

# wirtschaft und statistik $\frac{9}{83}$



**Herausgeber: Statistisches Bundesamt Wiesbaden**  
**Verlag: W. Kohlhammer Stuttgart und Mainz**

Ab Jahrgang 1984 ändern sich die Preise wie folgt:  
 Einzelheft: DM 12,70  
 Jahresbezugspreis (für einen geschlossenen Jahrgang): DM 144,—

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Schriftleitung: Dr. Günter Hamer,  
 Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes,  
 6200 Wiesbaden 1, Gustav-Stresemann-Ring 11,  
 Postfach 5528

Druck: Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei  
 Will und Rothe GmbH & Co. KG  
 6500 Mainz, Große Bleiche 44—50, Postfach 3120

Erscheinungsfolge: monatlich

Einzelpreis: DM 12,—  
 Jahresbezugspreis: DM 136,—  
 (für einen kompletten Berichtsjahrgang)  
 zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200—83109  
 ISSN 0043—6143

Auslieferung: Verlag W. Kohlhammer GmbH,  
 Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,  
 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20

Die Kündigung des Abonnements ist nur zum  
 Jahresende unter Einhaltung einer vierteljährlichen  
 Kündigungsfrist möglich.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,  
 sind an die Schriftleitung zu richten.

Inhalt	Seite
Zusammenfassende Übersicht .....	651
Wirtschaftszahlen .....	652
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung .....	656
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis) .....	657
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe .....	678
Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 .....	687
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel .....	694
Statistische Umschau	
Unternehmen und Arbeitsstätten	
Dividende der Aktiengesellschaften 1982 .....	698
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
Anbauflächen und Getreideernte 1983 (Vorläufiges Ergebnis) .....	701
Verkehr	
Eisenbahnverkehr 1982 .....	703
Geld und Kredit	
Bauspargeschäft 1982 .....	705
Bildung und Kultur	
Auszubildende 1982 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik) .....	709
Sozialleistungen	
Kriegsopferfürsorge 1982 .....	715
Finanzen und Steuern	
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981 .....	720
Ausgaben für Gesundheit 1981 .....	726
Preise	
Preise im August 1983 .....	731
Anhang	
Systematisches Inhaltsverzeichnis Januar bis September 1983, Heft 1 bis 9 .....	734
Veröffentlichungen vom 16. August bis 12. September 1983 .....	737
Statistische Monatszahlen	
Inhalt .....	597*

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents	Page
Summary survey .....	651
Economic indicators .....	652
Graphs on the economic development .....	656
National accounts, 1st half of 1983 (Preliminary results) .....	657
Surveys of the cost structure in mining and manufacturing .....	678
New calculation of the indices of foreign trade prices, base 1980 .....	687
Exchange of the reporting establishments in the current survey of earnings in industry and commerce .....	694
<b>Statistical Review</b>	
Enterprises and local units	
Dividends paid by joint-stock companies for 1982 .....	698
Agriculture, forestry, fisheries	
Cultivated areas and crop of grain, 1983 (Preliminary results) .....	701
Transport	
Railway transport in 1982 .....	703
Money and credit	
Saving for building purposes, 1982 .....	705
Education and culture	
Apprentices, 1982 (Results of the statistics of vocational training) .....	709
Social security schemes	
Additional aid to war victims, 1982 .....	715
Finance and taxes	
Public expenditure for research and experimental development, 1977 to 1981 .....	720
Health expenditure, 1981 .....	726
Prices	
Prices in August 1983 .....	731
<b>Appendix</b>	
Systematic table of contents, January to September 1983, Nos. 1 to 9 .....	734
Publications from 16 August to 12 September 1983 ..	737
<b>Monthly Statistical Figures</b>	
Contents.....	597*

Data relate to the Federal Republic; they include Berlin (West).

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières	Pages
Exposé général .....	651
Données d'ensemble sur l'économie .....	652
Courbes relatives à l'évolution économique .....	656
Comptabilité nationale, 1er semestre de 1983 (Résultats provisoires) .....	657
Enquêtes sur la structure des coûts dans les industries extractives et manufacturières .....	678
Nouveaux calculs des indices des prix du commerce extérieur, base 1980 .....	687
Echange des établissements déclarants dans l'enquête continue des gains dans l'industrie et le commerce .....	694
<b>Revue statistique</b>	
Entreprises et établissements	
Dividendes distribués par les sociétés anonymes pour 1982 .....	698
Agriculture, sylviculture, pêche	
Surface ensemencée et récolte de céréales en 1983 (Résultats provisoires) .....	701
Transports	
Chemins de fer en 1982 .....	703
Monnaie et crédit	
Activités des caisses d'épargne-construction en 1982 .....	705
Enseignement et vie culturelle	
Apprentis en 1982 (Résultats de la statistique de la formation professionnelle) .....	709
Prestations de prévoyance sociale	
Assistance supplémentaire aux victimes de guerre en 1982 .....	715
Finances et impôts	
Dépenses publiques pour la recherche et le développement expérimental de 1977 à 1981 .....	720
Dépenses pour la santé, 1981 .....	726
Prix	
Prix en août 1983 .....	731
<b>Annexe</b>	
Table systématique de janvier à septembre 1983, numéros 1 à 9 .....	734
Publications du 16 août au 12 septembre 1983 .....	737
<b>Chiffres statistiques mensuels</b>	
Table des matières.....	597*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale; Berlin-Ouest y est inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

## Abkürzungen

WiSta	= Wirtschaft und Statistik	Pkm	= Personenkilometer
MD	= Monatsdurchschnitt	tkm	= Tonnenkilometer
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	a	= Ar
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	ha	= Hektar
JD	= Jahresdurchschnitt	l	= Liter
D	= Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)	hl	= Hektoliter
Vj	= Vierteljahr	g	= Gramm
Hj	= Halbjahr	kg	= Kilogramm
Shj	= Sommerhalbjahr (1. 4. – 30. 9.)	dt	= Dezitonne (100 kg)
Whj	= Winterhalbjahr (1. 10. – 31. 3.)	t	= Tonne (1000 kg)
Wj	= Wirtschaftsjahr (1. 7. – 30. 6.)	BRT	= Bruttoregistertonne
Fwj	= Forstwirtschaftsjahr (1. 10. – 30. 9.)	NRT	= Nettoregistertonne
a.n.g.	= anderweitig nicht genannt	s	= Sekunde
o.a.S.	= ohne ausgeprägten Schwerpunkt	min	= Minute
%	= Prozent	kW	= Kilowatt
‰	= Promille	kWh	= Kilowattstunde
a. T.	= auf Tausend	Pf	= Pfennig
St	= Stück	RM	= Reichsmark
Mill.	= Million	DM	= Deutsche Mark
Mrd.	= Milliarde	BG	= Bundesgebiet
mm	= Millimeter	SchH	= Schleswig-Holstein
cm	= Zentimeter	Hmb	= Hamburg
m	= Meter	Ndsa	= Niedersachsen
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	Brm	= Bremen
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	NW	= Nordrhein-Westfalen
km	= Kilometer	Hess	= Hessen
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	RhPf	= Rheinland-Pfalz
		BaWü	= Baden-Württemberg
		Bay	= Bayern
		Saar	= Saarland
		BlnW	= Berlin (West)
		EG	= Europäische Gemeinschaften

## Zeichenerklärung

p	= vorläufige Zahl
r	= berichtigte Zahl
s	= geschätzte Zahl
—	= nichts vorhanden
0	= weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	= Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
...	= Angabe fällt später an
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
loder	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	= keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	= Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.



# Zusammenfassende Übersicht

## Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, 1. Halbjahr 1983

In diesem Beitrag werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für das erste Halbjahr 1983 dargestellt und kommentiert. Für wichtige Aggregate werden außer Halbjahreszahlen auch vierteljährliche Angaben vorgelegt, die einen Einblick in die jüngsten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen erlauben.

Das Bruttosozialprodukt – der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung – war in konstanten Preisen gerechnet im ersten Halbjahr 1983 etwa gleich hoch wie im ersten Halbjahr 1982 (+ 0,1 %). Dieses Ergebnis setzt sich aus einem Rückgang des Sozialprodukts im ersten Vierteljahr um 0,4 % und einem Anstieg im zweiten Vierteljahr 1983 um 0,7 % (jeweils gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum gemessen) zusammen. Damit hat sich die rückläufige Entwicklung des realen Sozialprodukts, die in den einzelnen Vierteljahren 1982 zu beobachten war, nach einer Abschwächung im ersten Vierteljahr im zweiten Quartal 1983 nicht fortgesetzt. Das wirtschaftliche Ergebnis im ersten Halbjahr 1983 wurde mit einer weiterhin rückläufigen Erwerbstätigenzahl erzielt. Die durchschnittliche Anzahl der Erwerbstätigen ging vom ersten Halbjahr 1982 um 2,1 % auf 25,02 Mill. im ersten Halbjahr 1983 zurück, gleichzeitig stieg die Arbeitslosenzahl um 543 000 auf 2,33 Mill. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität stieg um 2 %, also ähnlich wie im ersten Halbjahr 1982. In jeweiligen Preisen erhöhte sich das Bruttosozialprodukt im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 3,6 % und damit stärker als im vorangegangenen zweiten Halbjahr 1982, aber schwächer als im ersten Halbjahr 1982. Auf der Verwendungsseite beruht der Anstieg des Sozialprodukts im Berichtshalbjahr auf einer wieder positiven Entwicklung der Anlageinvestitionen (+ 3 %), einem noch sehr hohen Außenbeitrag (20½ % Mrd. DM nach 15 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1982) und einer deutlichen Zunahme des Privaten Verbrauchs (+ 3½ %); der Staatsverbrauch nahm dagegen weniger stark zu (+ 1½ %) als in den vorangegangenen Halbjahren.

## Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Die Kostenstrukturerhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe wird seit 1975 jährlich als Stichprobenerhebung mit Auskunftspflichtigkeit bei 15 000 ausgewählten Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr durchgeführt. Die Stichprobenergebnisse werden auf die Gesamtheit der Unternehmen dieser Größenordnung hochgerechnet. Die Erhebung ermöglicht unter anderem die Gegenüberstellung von Aufwendungen und Erträgen in Form von Produktionskonten und die Ermittlung verschiedener Leistungsgrößen in absoluter Höhe sowie den Nachweis der Struktur von Kosten und Leistungen.

In dem Beitrag werden zunächst die Erfahrungen erörtert, die bei der Erhebung und Aufbereitung der zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführten Statistik während der vergangenen Jahre gemacht wurden. Anschließend werden einige wichtige Ergebnisse, insbesondere über die zeitliche Entwicklung der Wertschöpfungsgrößen und der Kosten nach Kostenarten in den letzten Jahren, dargestellt.

## Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980

Im Rahmen der Umstellung aller Preisindizes auf das Basisjahr 1980 liegen jetzt auch der Index der Einfuhrpreise und der Index der Ausfuhrpreise auf der neuen Basis vor. Insgesamt sind die Unterschiede in den Steigerungsraten der Außenhandelspreisindizes auf der neuen Basis 1980 im Vergleich zu denen auf der Basis 1976 verhältnismäßig gering.

Der Index der Einfuhrpreise lag im Juli 1983 auf Basis 1976, umbasiert auf 1980 (= 100), bei 114,3 und damit um 0,8 % niedriger als zwölf Monate zuvor. Auf der neuen Originalbasis 1980 ergab sich für Juli 1983 ein Wert von 115,5 und eine Jahresveränderungsrate von - 0,4 %. Beim Index der Ausfuhrpreise beliefen sich die Ergebnisse auf alter Basis auf 111,9 sowie + 1,4 % und auf neuer Basis auf 112,4 sowie + 1,6 %.

## Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel

Die für die Berichtsmomente Januar, April, Juli und Oktober repräsentativ durchgeführte laufende Verdiensterhebung ist ab Januar 1983 zum größten Teil (d. h. für die Erhebungsbereiche Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau sowie Handel) auf einen neuen Berichterstellerkreis umgestellt worden. Nicht umgestellt werden konnte der Berichtskreis für das Bank- und Versicherungsgewerbe, da die hierfür benutzten Ergebnisse einer Arbeitsstättenzählung zur Zeit fehlen.

Mit der Neuauswahl wird die Ergebnissenauigkeit der Stichprobe verbessert und zugleich vermieden, daß der einzelne Berichtspflichtige unzumutbar lange in Anspruch genommen wird. Rund zwei Drittel der bisherigen Berichtsbetriebe konnten von der Auskunftspflicht befreit werden. Nicht austauschbar waren Betriebe ab einer bestimmten Größe (im allgemeinen mit 1 000 Beschäftigten und mehr) oder weil sie in einem Wirtschaftszweig nur in geringer Zahl vorkommen. Die weitere Einbeziehung dieser Betriebe ist notwendig, damit die Stichprobe die Auswahlgesamtheit zutreffend repräsentiert. Gleichzeitig wurde die Verdienstatistik auf die neue Systematik der

Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) umgestellt, so daß Vergleiche mit den Ergebnissen der Statistiken im Produzierenden Gewerbe erleichtert werden.

Im Aufsatz werden u. a. Einzelheiten des Stichprobenplans und Fragen der Vergleichbarkeit der Ergebnisse des alten und neuen Berichtskreises behandelt.

## Statistische Umschau

### Unternehmen und Arbeitsstätten

Für das Geschäftsjahr 1982 zählten 1 378 Aktiengesellschaften nach dem gegenwärtigen Stand der statistischen Auswertungen eine Durchschnittsdividende von 9,7 % (1981: 10,8 %). Die gezahlte Dividendensumme betrug 7,3 Mrd. DM (1981: 7,8 Mrd. DM).

### Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Getreideernte 1983 (ohne Körnermais) liegt – nach vorläufigem Ergebnis – mit 22,0 Mill. t um 6,5 % unter der Erntemenge des Vorjahres. Der Hektarertrag sank mit 45,3 dt um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr und liegt um 2,7 % über dem Mittelwert der Jahre 1977/82.

### Produzierendes Gewerbe

Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe lag im Juli 1983 mit einem Stand von 96,8 (1976 = 100) um 14,7 % niedriger als im Vormonat und um 5,1 % höher als im Juli 1982. Das Produktionsvolumen – von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt – war im Zeitraum Januar/Juli 1983 um 1,6 % niedriger als im Januar/Juli 1982.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im August 1983 mit 29,9 Mrd. DM um 6,8 % höher und der der Ausfuhr mit 32,4 Mrd. DM um 5,7 % höher als im August 1982. Im Zeitraum Januar/August 1983 war die Einfuhr mit 250,6 Mrd. DM um 0,1 % höher und die Ausfuhr mit 277,4 Mrd. DM um 1,3 % niedriger als im Januar/August 1982. Da die Durchschnittswerte der Einfuhr um 2,5 % niedriger und die der Ausfuhr um 1,1 % höher lagen als im Januar/August 1982, ist das Volumen (auf Basis 1976) der Einfuhr um 2,7 % höher und das der Ausfuhr um 2,4 % niedriger gegenüber Januar/August 1982.

### Verkehr

1982 hatte das Streckennetz der Eisenbahnen eine Länge von 31 236 km. Insgesamt wurden rd. 1 127 Mill. Fahrgäste befördert und rd. 318 Mill. t frachtpflichtige Güter transportiert. Die Einnahmen betrugen 1982 aus dem Schienenverkehr ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer 13,1 Mrd. DM; das waren gegenüber 1981 rd. 1,5 % weniger.

### Geld und Kredit

Im Jahr 1982 haben die 18 privaten und 13 öffentlichen Bausparkassen rd. 2,0 Mill. Bausparverträge über eine Bausparsumme von 71,13 Mrd. DM abgeschlossen. Das entspricht einer Abnahme der Vertragszahlen um 16,6 % und der vereinbarten Bausparsumme um 17,6 %.

### Bildung und Kultur

Ende 1982 standen 1 675 861 Jugendliche, darunter 39,0 % Mädchen, in einer betrieblichen Berufsausbildung. Seit Ende 1981 hat sich die Zahl der Auszubildenden um 1 016 oder 0,1 % verringert. Im Jahr 1982 wurden mit 651 124 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnissen 30 336 oder 4,9 % mehr Verträge geschlossen als 1982.

### Sozialleistungen

Für Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Empfänger innerhalb des Bundesgebietes wurden 1982 rd. 1,24 Mrd. DM ausgegeben; das waren 33,8 Mill. DM oder 2,8 % mehr als 1981. 816 Mill. DM der Ausgaben entfielen auf die nach den Bestimmungen des Bundessozialhilfegesetzes gewährten „Hilfen in besonderen Lebenslagen“, für die 65 Mill. DM oder 9 % mehr als 1981 ausgegeben wurden.

### Finanzen und Steuern

Im öffentlichen Bereich beliefen sich 1981 die Ausgaben für Forschung auf 12,0 Mrd. DM. Damit stiegen die Forschungsausgaben 1981 gegenüber 1977 um 3,0 Mrd. DM oder 34 % und hatten annähernd die gleiche Zuwachsrate wie die Ausgaben des öffentlichen Gesamthaushaltes (+ 33,4 %) für diesen Zeitraum.

Im Jahr 1981 wurden von öffentlichen und privaten Ausgabenträgern 210,0 Mrd. DM für Gesundheitsleistungen ausgegeben, das waren 7,9 % mehr als im Jahr zuvor.

### Preise

Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind die Preise von Juli bis August 1983 leicht gestiegen. Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (1980 = 100) lag gegenüber Juli 1983 um 0,6 % und um 1,3 % höher als vor Jahresfrist. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte (1976 = 100) stieg von Juli bis August 1983 um 0,3 %, er übertraf seinen Stand von August 1982 um 3,0 %.

Ha./St.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## Grundzahlen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983							Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung .....	1 000	61 439	61 658	61 713	61 546	61 522 <sup>2)</sup>	...	...	...	...	...	...	601*
Eheschließungen .....	Anzahl	28 682	30 108	29 972	30 131	16 917	27 195	24 149	47 301	37 816	38 381	...	601*
Lebendgeborene .....	Anzahl	48 392	51 892	52 046	51 764	47 038	50 390	47 536	51 345	50 403	50 713	...	601*
Gestorbene .....	Anzahl	59 197	59 487	60 183	59 655	62 851	66 727	57 426	58 855	57 130	57 335	...	601*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Erwerbstätige .....	1 000	26 039	26 302	26 104	25 622	25 077	...	...	25 087	...	...	...	—
dar.: Abhängige .....	1 000	22 659	22 986	22 850	22 387	21 849	...	...	21 863	...	...	...	—
Arbeitslose .....	1 000	876	889	1 272	1 833	2 536	2 386	2 254	2 149	2 127	2 202	2 196	604*
Kurzarbeiter .....	1 000	88	137	347	606	1 148	1 023	764	639	495	435	379	605*
Offene Stellen .....	1 000	304	308	208	105	69	82	82	86	86	82	82	605*
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>													
Insolvenzen .....	Anzahl	693	762	971	15 877	1 433	1 470	1 425	1 237	1 404	125,1	...	606*
dar.: Beantragte Konkursverfahren .....	Anzahl	688	755	965	15 808	1 423	1 463	1 417	1 224	1 390	124,7	...	606*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand .....	1 000	23 089	23 473	22 981	22 796	...	...	23 744	...	...	...	24 717	608*
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge .....	1 000 t	368	378	371	364	326	382	351	394	387	331	...	608*
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	1 000 t	28	24	25	23	27	23	24	22	13	...	...	609*
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
Index des Auftragseingangs													
für das Verarbeitende Gewerbe .....	1980 = 100	96,3	100	104,5	103,4	101,4	120,9	102,0	101,9	107,1	98,0	...	611*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1980 = 100	95,4	100	104,5	102,0	99,7	116,1	102,8	106,8	113,2	102,5	...	611*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1980 = 100	96,9	100	105,9	105,4	103,1	121,9	99,6	99,1	106,6	95,2	...	611*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1980 = 100	96,0	100	100,4	100,2	99,5	125,6	107,4	102,0	99,1	87,9	...	611*
Index des Auftragsbestands													
für das Verarbeitende Gewerbe .....	1980 = 100	95,2	100	104,4	103,7	104,9	104,6	105,3	104,6	102,8	101,8	...	612*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1980 = 100	99,9	100	94,9	90,1	89,5	92,8	91,5	91,5	92,4	91,8	...	612*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1980 = 100	94,8	100	105,6	105,4	107,4	106,0	106,3	105,2	103,5	102,8	...	612*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1980 = 100	98,7	100	96,3	95,1	83,5	97,5	107,0	110,3	105,9	98,0	...	612*
Index der Nettoproduktion													
Produzierendes Gewerbe insgesamt .....	1976 = 100	110,6	110,2	108,1	104,4	100,3	105,1	111,5	109,5	113,5	96,8	...	613*
Elektrizitäts- und Gasversorgung .....	1976 = 100	113,7	113,3	114,4	113,9	134,3	124,4	115,3	106,4	99,9	92,9	...	613*
Bergbau .....	1976 = 100	98,3	98,2	98,9	97,0	96,8	96,6	97,2	92,7	89,3	79,2	...	613*
Verarbeitendes Gewerbe .....	1976 = 100	109,9	109,9	108,2	105,1	102,9	106,1	112,2	109,7	114,1	96,5	...	613*
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe .....	1976 = 100	112,6	108,5	104,5	98,7	97,2	102,2	107,4	106,0	109,9	96,4	...	613*
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe .....	1976 = 100	110,4	112,9	112,9	111,6	109,7	111,6	118,7	116,3	119,9	95,0	...	613*
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe .....	1976 = 100	107,8	106,5	101,2	97,1	97,4	100,8	105,8	99,2	104,1	91,8	...	613*
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe .....	1976 = 100	105,3	107,4	109,8	106,9	99,6	103,1	108,9	109,0	116,3	107,9	...	613*
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe .....	1976 = 100	117,4	114,2	105,3	95,5	59,1	86,6	107,5	114,0	122,8	106,7	...	613*
Index der Bruttonettoproduktion für													
Investitionsgüter .....	1976 = 100	107,4	111,6	113,4	116,9	105,4	107,4	115,7	112,6	116,3	92,7	...	615*
Verbrauchsgüter .....	1976 = 100	110,6	105,3	100,7	99,2	102,4	105,4	109,0	103,4	108,3	82,4	...	615*
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe													
Beschäftigte .....	1 000	7 607	7 860	7 489	7 226	6 960	6 955	6 918	6 905	6 900	6 900	...	609*
Geleistete Arbeiterstunden .....	Mill. Std.	771	763	726	689	641	723	682	660	659	601	...	609*
Umsatz .....	Mill. DM	92 113	99 712	104 661	107 031	99 612	117 924	104 610	107 246	114 624	99 510	...	609*
dar.: Auslandsumsatz .....	Mill. DM	22 136	24 208	27 262	29 000	27 364	31 906	27 444	29 078	31 021	26 272	...	609*
<b>Baugewerbe</b>													
Index des Auftragseingangs f. d. Bauhauptgew. ....	1980 = 100	97,3	100	85,3	85,9	71,1	112,7	104,4	102,0	108,9	...	...	620*
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe													
Beschäftigte .....	1 000	1 240	1 263	1 226	1 152	1 012	1 050	1 097	1 115	1 130	1 137	...	621*
Geleistete Arbeitsstunden .....	Mill. Std.	144	145	134	127	63	121	126	136	144	131	...	621*
<b>Handwerk</b>													
Beschäftigte .....	1 000	3 850	3 930	3 903	3 793	3 866	3 746	3 774	3 839	3 780	3 617	3 715	622*
Umsatz .....	Mill. DM	288 677	317 090	318 419	313 376	93 582	65 342	77 638	78 068	92 329	66 821	85 838	622*
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>													
Baugenehmigungen													
Wohnungen .....	1 000	32,0	31,7	29,7	27,9	26,2	26,3	33,8	38,1	39,1	41,4	...	628*
Rauminhalt der Nichtwohnbauten .....	Mill. m³	14,0	14,5	12,9	11,7	11,4	11,5	14,9	16,2	16,1	14,8	...	628*
Baufertigstellungen, Wohnungen .....	1 000	29,8	32,4	30,5	28,9	8,3	10,4	9,6	10,6	12,1	13,8	...	628*
<b>Handel, Gastgewerbe</b>													
Meßzahlen der Umsätze des													
Großhandels .....	1980 = 100	94,6	100	105,9	107,0	94,6	95,2	118,5	104,5	107,4	113,3	95,5	629*
Einzelhandels .....	1980 = 100	94,7	100	103,8	105,0	92,6	91,7	119,1	103,5	105,0	108,5	98,5	630*
Gastgewerbes .....	1980 = 100	94,4	100	105,0	105,8	90,3	89,2	99,3	105,3	114,5	...	...	631*
Gaststättengewerbes .....	1980 = 100	94,9	100	104,6	105,3	94,8	92,1	101,2	108,7	111,0	...	...	631*
Beherbergungsgewerbes .....	1980 = 100	93,7	100	105,0	105,8	79,2	81,7	93,3	99,4	122,8	...	...	631*
<b>Warenverkehr mit Berlin (West)</b>													
Lieferungen aus Berlin (West) .....	Mill. DM	2 199	2 369	2 380	2 565	2 582	2 587	3 231	2 511	2 558	2 861	2 396	632*
nach Berlin (West) .....	Mill. DM	1 878	1 943	1 938	1 971	2 030	1 991	2 269	1 968	2 076	2 040	1 851	632*
<b>Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)</b>													
Lieferungen des Bundesgebietes .....	Mill. DM	393	441	465	532	570	588	756	650	680	662	549	632*
Bezüge des Bundesgebietes .....	Mill. DM	382	465	504	553	566	491	550	542	582	580	536	632*
<b>Außenhandel</b>													
Tatsächliche Werte													
Einfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	24 347	28 448	30 765	31 372	29 649	29 425	34 635	31 132	31 869	32 923	31 025	633*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	3 329	3 614	3 982	4 138	3 640	4 024	4 445	4 256	4 154	4 102	3 724	633*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	20 714	24 476	26 392	26 796	25 609	25 061	29 692	26 425	27 261	28 126	26 854	633*
Ausfuhr, insgesamt .....	Mill. DM	26 218	29 194	33 075	35 645	32 353	33 158	40 090	33 807	35 497	36 840	33 183	633*
Ernährungswirtschaft .....	Mill. DM	1 308	1 539	1 925	1 989	1 864	1 722	2 099	1 874	1 937	1 872	1 893	633*
Gewerbliche Wirtschaft .....	Mill. DM	24 732	27 446	30 922	33 418	30 275	31 210	37 740	31 692	33 311	34 738	31 048	633*
Index des Volumens, Einfuhr .....	1976 = 100	121,1	124,3	119,7	120,5	114,3	113,5	137,2	124,9	127,0	131,4	121,2	633*
Ausfuhr .....	1976 = 100	117,6	122,5	129,0	131,8	119,3	121,0	146,7	124,0	130,8	136,9	121,8	633*
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr .....	1976 = 100	108,1	123,6	138,9	140,6	140,1	140,1	136,4	134,6	135,6	135,3	138,3	—
Ausfuhr .....	1976 = 100	104,2	111,5	119,9	126,4	126,8	128,1	127,7	127,5	129,9	125,8	127,4	—
Terms of Trade (Austauschverhältnis) .....	1976 = 100	96,4	90,2	86,3	89,9	90,5	91,4	93,6	94,7	93,6	93,0	92,1	—

<sup>1)</sup> Tiefer gegliederte Angaben enthalten die Tabellen im Abschnitt „Statistische Monatszahlen“, die entsprechenden Seitenzahlen sind in der letzten Spalte angegeben. —  
<sup>2)</sup> Januar 1983.

# Wirtschaftszahlen

Veränderungen in %

Gegenstand der Nachweisung	Veränderung gegenüber											
	Vorjahr				Vorjahresmonat				Vormonat			
	1979	1980	1981	1982	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83	Mai 83	Juni 83	Juli 83	Aug. 83
	gegenüber				gegenüber				gegenüber			
	1978	1979	1980	1981	Mai 82	Juni 82	Juli 82	Aug. 82	April 83	Mai 83	Juni 83	Juli 83
<b>Bevölkerung</b>												
Wohnbevölkerung	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1	- 0,3	- 0,3 <sup>1)</sup>	...	...	...	- 0,0 <sup>2)</sup>	...	...	...
Eheschließungen	+ 4,8	+ 5,0	- 0,8	+ 0,5	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,3	...	x	x	x	x
Lebendgeborene	+ 0,9	+ 7,2	+ 0,6	- 0,5	+ 5,2	- 6,4	- 6,1	...	x	x	x	x
Gestorbene	- 1,6	+ 0,5	+ 1,1	- 0,9	+ 2,2	- 6,4	- 2,3	...	x	x	x	x
<b>Erwerbstätigkeit</b>												
Erwerbstätige	+ 1,3	+ 1,0	- 0,8	- 1,8	- 2,1	...	...	...	+ 0,0	...	...	...
dar.: Abhängige	+ 1,8	+ 1,4	- 0,6	- 2,0	- 2,4	...	...	...	+ 0,1	...	...	...
Arbeitslose	- 11,8	+ 1,5	+ 43,1	+ 44,2	+ 30,6	+ 28,9	+ 25,3	+ 22,2	- 4,7	- 1,0	+ 3,5	- 0,3
Kurzarbeiter	- 54,1	+ 55,9	+ 154,0	+ 74,7	+ 40,4	+ 15,5	+ 29,1	+ 16,4	- 16,4	- 22,5	- 12,2	- 12,8
Offene Stellen	+ 23,8	+ 1,4	- 32,6	- 49,6	- 28,6	- 27,5	- 22,4	- 15,5	+ 4,2	- 0,2	- 3,6	- 0,0
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>												
Insolvenzen	- 4,6	+ 9,9	+ 27,5	+ 36,2	+ 6,3	+ 6,6	- 0,9	...	- 13,2	+ 13,5	- 10,9	...
dar.: Beantragte Konkursverfahren	- 4,5	+ 9,8	+ 27,8	+ 36,5	+ 4,7	+ 6,1	- 1,3	...	- 13,6	+ 13,6	- 10,3	...
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>												
Schweinebestand	- 0,6	+ 1,6	- 1,9	- 0,8	...	...	...	+ 7,0	...	...	...	+ 4,1 <sup>3)</sup>
Gewerbliche Schlachtungen, Schlachtmenge	+ 4,3	+ 2,1	- 1,2	- 1,8	+ 11,7	- 2,0	...	...	+ 12,1	- 6,8	- 9,7	...
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei	- 16,3	- 13,1	+ 4,7	- 8,0	- 7,6	- 44,2	...	...	- 7,3	- 42,2	...	...
<b>Produzierendes Gewerbe</b>												
Index des Auftragseingangs												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 10,9	+ 3,8	+ 4,5	- 1,1	+ 4,7	+ 4,1	+ 0,2	...	- 0,1	+ 5,1	- 10,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 14,1	+ 4,8	+ 4,5	- 2,4	+ 8,6	+ 6,6	+ 5,6	...	+ 3,9	+ 6,0	- 9,5	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 10,4	+ 3,2	+ 5,9	- 0,5	+ 2,1	+ 1,4	- 4,3	...	- 0,5	+ 7,6	- 10,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 7,9	+ 4,2	+ 0,4	- 0,2	+ 6,4	+ 8,3	+ 5,3	...	- 5,0	- 2,8	- 11,3	...
Index des Auftragsbestands												
für das Verarbeitende Gewerbe	+ 13,2	+ 5,0	+ 4,4	- 0,7	- 1,9	- 2,6	- 2,7	...	- 0,7	- 1,7	- 1,0	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 24,6	+ 0,1	- 5,1	- 5,1	- 3,0	+ 2,0	+ 1,8	...	...	+ 1,0	- 0,7	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 12,8	+ 5,7	+ 5,6	- 0,2	- 2,0	- 3,0	- 3,6	...	- 1,0	- 1,6	- 0,7	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,8	+ 1,3	- 3,7	- 1,2	+ 2,0	+ 0,5	+ 6,2	...	+ 3,1	- 4,0	- 7,5	...
Index der Nettoproduktion												
Produzierendes Gewerbe insgesamt	+ 5,4	- 0,4	- 1,9	- 3,4	- 3,8	+ 2,9	+ 5,1	...	- 1,8	+ 3,7	- 14,7	...
Elektrizitäts- und Gasversorgung	+ 5,7	- 0,4	+ 1,0	- 0,4	+ 0,3	+ 2,0	+ 1,1	...	- 7,7	- 6,1	- 7,0	...
Bergbau	+ 4,4	- 0,1	+ 0,7	- 1,9	- 4,8	- 6,8	- 13,6	...	- 4,6	- 3,7	- 11,3	...
Verarbeitendes Gewerbe	+ 5,2	- 1,5	- 2,9	- 4,0	+ 2,7	+ 5,6	...	...	- 2,2	+ 4,0	- 15,4	...
Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	+ 8,2	- 3,6	- 3,7	- 5,6	- 2,0	+ 2,3	+ 5,0	...	- 1,3	+ 3,7	- 12,3	...
Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	+ 4,8	+ 2,3	- 1,2	- 5,4	+ 0,8	+ 2,3	...	...	- 2,0	+ 3,1	- 20,8	...
Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	+ 3,7	- 1,2	- 5,0	- 4,1	+ 3,4	+ 6,4	+ 11,7	...	- 6,2	+ 4,9	- 11,8	...
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,2	- 2,6	- 4,1	+ 5,4	+ 10,3	...	+ 0,1	+ 6,7	- 7,2	...
Baugewerbe ohne Ausbaugewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	- 3,2	+ 7,6	+ 9,4	...	+ 6,0	+ 7,7	- 13,1	...
Index der Bruttoproduktion für												
Investitionsgüter	+ 4,7	+ 3,9	+ 1,6	- 2,5	- 6,9	- 1,1	- 0,3	...	- 2,7	+ 3,3	- 20,3	...
Verbrauchsgüter	+ 2,0	- 4,8	- 4,4	- 1,5	- 3,9	+ 5,1	+ 6,0	...	- 5,1	+ 4,7	- 23,9	...
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe												
Beschäftigte	+ 0,3	+ 0,7	- 2,2	- 3,5	- 4,6	- 4,6	- 4,6	...	- 0,2	- 0,1	- ...	...
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,1	- 1,1	- 4,9	- 5,0	- 3,2	- 3,0	- 5,0	...	- 0,3	- ...	- 8,8	...
Umsatz	+ 10,6	+ 8,2	+ 5,0	+ 2,3	+ 3,3	+ 4,8	- 2,5	...	+ 2,5	+ 6,9	- 13,2	...
dar.: Auslandsumsatz	+ 10,5	+ 9,4	+ 12,6	+ 6,4	+ 1,9	+ 0,8	- 2,8	...	+ 6,0	+ 6,7	- 15,3	...
<b>Baugewerbe</b>												
Index des Auftragseingangs für das Bauhauptgew.	+ 12,7	+ 2,8	- 14,7	+ 0,7	+ 15,0	+ 6,0	...	...	- 2,3	+ 6,8	...	...
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe												
Beschäftigte	+ 4,2	+ 1,8	- 2,9	- 6,0	- 4,7	- 4,4	- 3,8	...	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,6	...
Geleistete Arbeitsstunden	+ 2,2	+ 1,2	- 7,5	- 5,7	- 2,4	- 0,5	- 2,4	...	+ 7,4	+ 6,1	- 9,3	...
					3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83	2. Vj 83
					gegenüber				gegenüber			
					3. Vj 81	4. Vj 81	1. Vj 82	2. Vj 82	2. Vj 82	3. Vj 82	4. Vj 82	1. Vj 83
Index des Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	+ 25,9	+ 3,8	- 6,5	- 11,4	- 9,0	- 6,4	+ 2,9	+ 8,0	- 6,2	- 4,8	+ 14,6	+ 5,5
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe	+ 7,0	- 1,5	- 7,5	- 8,5	- 8,9	- 5,5	- 1,9	...	- 8,0	+ 6,4	- 33,0	...
Bauhauptgewerbe	+ 6,7	- 2,7	- 7,8	- 9,3	- 10,5	- 5,1	- 1,0	+ 1,3	- 10,1	- 4,5	- 28,9	+ 66,0
Ausbaugewerbe	+ 7,5	+ 1,6	- 7,0	- 6,9	- 5,2	- 6,1	- 3,8	...	- 2,6	+ 30,9	- 40,0	...
<b>Handwerk</b>												
Beschäftigte	+ 3,2	+ 2,1	- 0,7	- 2,8	- 2,9	- 2,7	- 3,5	- 1,6	+ 1,7	- 2,1	- 3,8	+ 2,7
Umsatz	+ 11,4	+ 10,0	+ 0,4	- 1,6	- 2,9	- 1,3	+ 3,2	+ 10,6	+ 0,6	+ 18,3	- 27,6	+ 28,5
					April 83	Mai 83	Juni 83	Juli 83	April 83	Mai 83	Juni 83	Juli 83
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>												
Baugenehmigungen												
Wohnungen	- 9,9	- 0,8	- 6,5	- 9,5	+ 30,7	+ 35,3	+ 36,8	...	+ 12,7	+ 2,7	+ 5,9	...
Rauminhalt der Nichtwohnbauten	- 3,4	+ 3,6	- 11,0	- 5,9	+ 56,9	+ 56,8	+ 20,8	...	+ 8,4	- 0,6	- 8,2	...
Baufertigstellungen, Wohnungen	- 2,8	+ 8,7	- 6,0	- 5,0	+ 3,8	+ 14,0	+ 0,5	...	+ 10,3	+ 14,3	+ 13,5	...
<b>Handel, Gastgewerbe</b>												
Meßzahlen der Umsätze des												
Großhandels	+ 4,8	+ 5,4	+ 5,9	+ 1,2	- 3,8	+ 4,3	+ 6,3	- 5,3	- 11,7	+ 2,8	+ 5,5	- 15,7
Einzelhandels	+ 6,3	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,2	- 3,4	+ 5,3	+ 8,3	- 3,3	- 13,1	+ 1,4	+ 3,3	- 9,2
Gastgewerbes	+ 5,2	+ 5,9	+ 5,0	+ 0,8	+ 1,9	- 2,0	...	...	+ 6,0	+ 8,7	...	...
Gaststättengewerbes	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,6	+ 0,7	+ 3,4	- 3,7	...	...	+ 7,4	+ 2,1	...	...
Beherbergungsgewerbes	+ 6,4	+ 6,7	+ 5,0	+ 0,8	- 0,1	+ 1,0	...	...	+ 6,5	+ 23,6	...	...
Warenverkehr mit Berlin (West)												
Lieferungen aus Berlin (West)	+ 6,0	+ 7,7	+ 0,5	+ 7,8	- 0,3	+ 0,6	+ 15,8	+ 3,5	- 22,3	+ 1,9	+ 11,8	- 16,2
nach Berlin (West)	+ 6,0	+ 3,5	- 0,3	+ 1,7	+ 3,5	+ 12,7	+ 6,4	+ 5,5	- 13,3	+ 5,5	- 1,7	- 9,2
Warenverkehr mit der DDR und Berlin (Ost)												
Lieferungen des Bundesgebietes	+ 3,2	+ 12,2	+ 5,3	+ 14,5	+ 16,0	+ 42,1	+ 19,4	+ 1,2	- 14,0	+ 4,7	- 2,7	- 17,1
Bezüge des Bundesgebietes	+ 17,7	+ 21,6	+ 8,4	+ 9,7	- 1,9	+ 12,2	+ 7,5	+ 3,0	- 1,3	+ 7,2	- 0,2	- 7,5
<b>Außenhandel</b>												
Tatsächliche Werte												
Einfuhr, insgesamt	+ 19,9	+ 16,9	+ 8,1	+ 2,0	- 5,8	+ 4,2	+ 4,8	+ 0,9	- 10,1	+ 2,4	+ 3,3	- 5,8
Ernährungswirtschaft	+ 3,5	+ 8,6	+ 10,2	+ 3,9	- 4,6	+ 4,5	- 7,8	- 7,5	- 4,3	- 2,4	+ 1,3	- 9,2
Gewerbliche Wirtschaft	+ 23,2	+ 18,2	+ 7,8	+ 1,5	- 6,1	+ 4,0	+ 6,5	+ 2,3	- 11,0	+ 3,2	+ 3,2	- 4,5
Ausfuhr, insgesamt	+ 10,4	+ 11,4	+ 13,3	+ 7,8	- 7,4	- 0,2	+ 1,8	- 3,8	- 15,7	+ 5,0	+ 3,8	- 9,9
Ernährungswirtschaft	+ 13,8	+ 17,7	+ 25,1	+ 3,3	- 8,6	- 1,8	- 2,0	+ 5,8	- 10,7	+ 3,4	+ 3,3	+ 1,1
Gewerbliche Wirtschaft	+ 10,2	+ 11,0	+ 12,7	+ 8,1	- 7,4	- 0,2	+ 2,0	- 4,4	- 16,0	+ 5,1	+ 4,3	- 10,6
Index des Volumens, Einfuhr	+ 9,1	+ 2,2	- 3,7	+ 0,7	- 2,1	+ 6,5	+ 7,2	+ 1,4	- 9,0	+ 1,7	+ 3,5	- 7,8
Ausfuhr	+ 7,1	+ 4,2	+ 5,3	+ 2,2	- 8,1	- 0,7	+ 2,2	- 3,2	- 15,5	+ 5,5	+ 4,7	- 11,0
Index der Durchschnittswerte, Einfuhr	+ 9,9	+ 14,3	+ 12,4	+ 1,2	- 3,8	- 2,1	- 2,3	- 0,5	- 1,3	+ 0,7	- 0,2	+ 2,2
Ausfuhr	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,5	+ 5,4	+ 0,8	+ 0,5	- 0,5	- 0,6	- 0,2	- 0,5	- 0,9	+ 1,3
Terms of Trade (Austauschverhältnis)	- 6,1	- 6,4	- 4,3	+ 4,2	+ 4,8	+ 2,6	+ 1,9	- 0,1	+ 1,2	- 1,2	- 0,6	- 1,0

1) Januar 1983 gegenüber Januar 1982. — 2) Januar 1983 gegenüber Dezember 1982. — 3) August 1983 gegenüber April 1983.

# Wirtschaftszahlen<sup>1)</sup>

## Grundzahlen

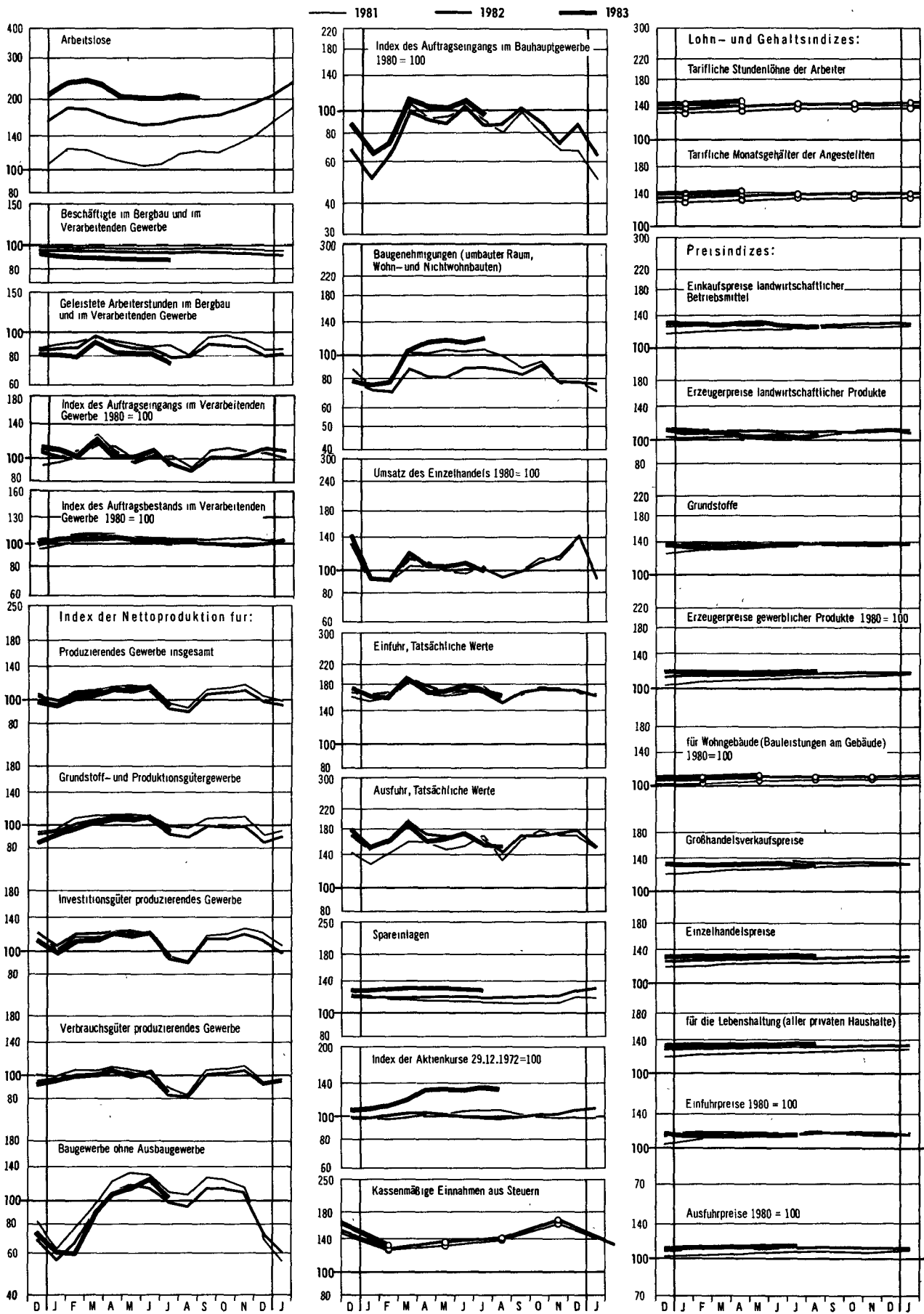
Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983								Abschn. Statist. Monatszahlen S. ....
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.		
<b>Verkehr</b>														
<b>Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs</b>														
<b>Beförderte Personen:</b>														
Eisenbahnen .....	1976 = 100	104	107	111	111	107	88	102	120	101	...	...	635*	
Straßenverkehr .....	1976 = 100	101	103	104	100	...	105	...	...	...	...	...	635*	
Luftverkehr .....	1976 = 100	124	122	123	120	95	108	116	130	143	...	...	635*	
<b>Beförderte Güter:</b>														
Eisenbahnen .....	1976 = 100	109	107	102	94	87	98	88	92	93	...	...	635*	
Lastkraftfahrzeuge: Gewerbl. Fernverkehr .....	1976 = 100	114	113	112	110	109	121	110	118	...	...	...	635*	
Werkfernverkehr .....	1976 = 100	105	109	111	110	98	115	121	118	...	...	...	635*	
Binnenschifffahrt .....	1976 = 100	107	105	101	97	87	103	92	96	...	...	...	635*	
Seeschifffahrt .....	1976 = 100	112	106	98	95	95	95	87	80	83	...	...	635*	
Luftverkehr .....	1976 = 100	130	125	123	121	129	143	136	123	120	...	...	635*	
Rohrfernleitungen .....	1976 = 100	110	95	79	71	68	67	65	74	72	...	...	635*	
<b>Geld und Kredit</b>														
Bargeldumlauf .....	Mrd. DM	79,9	84,0	84,2	88,6	87,0	90,8	90,5	90,2	91,5	94,2	...	640*	
Spareinlagen .....	Mrd. DM	478,4	485,8	483,0	518,2	522,3	523,4	525,5	526,2	525,5	521,3	...	640*	
Kredite an Unternehmen und Privatpersonen .....	Mrd. DM	1 039,5	1 140,4	1 223,2	1 289,3	1 279,1	1 284,3	1 288,5	1 296,0	1 314,6	1 317,4	...	640*	
Öffentliche Haushalte .....	Mrd. DM	300,5	321,6	368,8	408,7	411,4	412,9	414,5	414,4	416,4	416,9	...	640*	
Index der Aktienkurse .....	1972 = 100	105,5	99,6	101,8	101,8	111,4	121,3	130,6	131,0	130,1	133,8	131,2	640*	
Kurs der 7%igen tarifbesteuerten Pfandbriefe .....	%	96,9	92,6	85,5	91,1	96,5	98,1	98,0	96,7	95,1	95,1	94,5	641*	
<b>Finanzen und Steuern</b>														
Einkommen- (100%) und Körperschaftsteuer .....	Mill. DM	13 445	14 488	14 523	15 014	9 486	20 739	9 223	9 085	22 873	11 886	...	649*	
dar.: Lohnsteuer (100%) .....	Mill. DM	8 089	9 297	9 713	10 284	9 269	8 355	8 999	9 173	10 313	11 402	...	649*	
Umsatzsteuer (100%) und Einfuhrumsatzsteuer .....	Mill. DM	7 017	7 787	8 149	8 143	10 183	6 903	8 343	8 408	7 943	9 020	...	649*	
dar.: Umsatzsteuer (100%) .....	Mill. DM	4 250	4 404	4 525	4 478	6 542	3 258	4 335	4 832	4 197	5 150	...	649*	
Zölle (100%) und Verbrauchsteuern .....	Mill. DM	3 632	3 732	3 886	3 991	3 870	4 078	3 890	3 894	4 035	4 355	...	649*	
dar.: Mineralölsteuer .....	Mill. DM	1 762	1 779	1 848	1 903	1 872	1 667	1 695	1 756	1 934	2 046	...	649*	
<b>Preise</b>														
<b>Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel</b>														
1976 = 100 .....	1976 = 100	106,0	112,7	121,9	127,0	127,8	127,2	127,4	127,6	126,6	126,1	...	659*	
<b>Erzeugerpreise landw. Produkte</b>														
1976 = 100 .....	1976 = 100	96,9	99,3	104,6	107,3	106,9	106,6	104,9	104,3	105,4	103,4	...	659*	
pflanzlicher Produkte .....	1976 = 100	94,3	99,7	104,7	102,2	102,7	102,9	103,4	103,7	104,9	100,3	...	659*	
tierischer Produkte .....	1976 = 100	98,0	99,1	104,6	109,3	108,5	108,1	105,4	104,6	105,5	104,6	...	659*	
forstw. Produkte .....	1970 = 100	188,0	187,9	204,8	193,3	190,5	186,4	184,2	185,2	184,4	...	...	661*	
<b>Grundstoffpreise</b>														
1976 = 100 .....	1976 = 100	107,1	120,4	133,6	138,0	136,5	135,2	135,5	136,0	136,9	137,7	...	662*	
<b>Index d. Erzeugerpreise gew. Prod. (Inlandsabs.)</b>														
1980 = 100 .....	1980 = 100	93,0	100	107,8	114,1	115,0	114,7	115,1	115,2	115,5	115,6	116,3	663*	
Investitionsgüter .....	1980 = 100	95,5	100	104,4	110,5	112,7	112,8	113,4	113,9	114,1	114,1	114,4	663*	
Verbrauchsgüter (o. Nahrungs- u. Genußmittel) .....	1980 = 100	91,2	100	107,1	110,4	111,5	110,1	111,1	111,5	112,2	112,5	114,2	663*	
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes .....	1980 = 100	91,7	100	108,2	111,8	111,8	111,5	112,0	112,1	112,4	112,5	113,3	663*	
Grundstoff- u. Produktionsgütergewerbes .....	1980 = 100	89,6	100	109,7	113,9	112,2	111,0	111,8	111,9	112,5	112,6	114,3	663*	
Investitionsgüter prod. Gewerbes .....	1980 = 100	95,5	100	104,1	110,0	112,0	112,2	112,6	113,0	113,2	113,2	113,5	663*	
Verbrauchsgüter prod. Gewerbes .....	1980 = 100	93,4	100	104,9	109,0	110,2	110,2	110,4	110,6	110,7	111,0	111,3	663*	
Nahrungs- und Genußmittelgewerbes .....	1980 = 100	97,7	100	104,6	110,8	112,7	112,4	112,5	112,3	112,5	112,5	113,3	663*	
Gesamtabsatz (In- und Auslandsabsatz) .....	1976 = 100	108,8	116,5	123,7	128,6	130,7	130,3	130,7	130,9	129,6	131,4	...	—	
<b>Index der Großhandelsverkaufspreise</b>														
1976 = 100 .....	1976 = 100	108,0	116,5	126,1	133,4	131,1	130,3	131,4	132,2	133,1	132,4	133,5	666*	
Einzelhandelspreise .....	1976 = 100	110,1	116,1	122,2	128,6	130,7	130,6	130,9	131,5	131,8	132,0	131,9	668*	
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>														
aller privaten Haushalte .....	1976 = 100	110,9	117,0	123,9	130,5	133,0	132,9	133,2	133,7	134,2	134,7	135,1	669*	
ohne saisonabhängige Waren .....	1976 = 100	110,3	117,1	124,0	130,6	133,3	133,1	133,2	133,8	134,2	134,8	135,5	669*	
Nahrungs- und Genußmittel .....	1976 = 100	108,2	112,7	118,2	125,5	128,0	128,1	128,7	128,9	129,0	128,6	128,0	669*	
Kleidung, Schuhe .....	1976 = 100	114,2	120,8	126,8	132,5	135,2	135,5	135,7	136,2	136,3	136,6	136,8	669*	
Wohnungsmiete .....	1976 = 100	109,8	115,4	120,4	126,4	131,0	131,7	132,2	132,7	133,0	133,4	133,7	669*	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe .....	1976 = 100	124,8	137,6	157,8	171,0	166,6	162,3	164,0	164,5	165,8	167,6	172,0	669*	
Übrige Waren und Dienstleistungen .....	1976 = 100	110,2	116,7	123,7	129,3	132,4	132,7	132,5	132,5	132,7	132,4	132,2	669*	
für die Haushaltsführung .....	1976 = 100	110,0	116,8	125,2	130,9	133,1	131,8	131,5	133,7	134,1	135,3	136,5	669*	
Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung .....	1976 = 100	112,6	119,1	126,0	131,7	135,4	136,0	136,2	136,5	136,8	137,5	137,7	669*	
die Körper- und Gesundheitspflege .....	1976 = 100	106,1	108,9	113,6	118,2	120,3	120,5	120,8	121,1	121,2	123,4	123,8	669*	
Bildungs- und Unterhaltungszwecke .....	1976 = 100	114,5	123,2	131,3	137,5	140,9	141,1	141,2	141,2	144,1	144,2	144,7	669*	
Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen .....	1976 = 100	111,1	117,3	124,5	130,9	133,4	133,2	133,5	134,2	134,6	135,1	135,6	669*	
Haush. v. Angest. u. Beamten mit höherem Eink. .....	1976 = 100	110,2	116,0	122,8	129,2	131,7	131,6	131,9	132,5	132,9	133,3	133,6	669*	
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen .....	1976 = 100	109,3	114,8	121,4	128,0	130,7	130,8	131,3	131,7	132,1	132,3	132,3	669*	
Haushalte v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern .....	1976 = 100	109,2	115,0	121,8	127,9	129,8	130,1	131,2	131,9	132,6	132,1	131,6	669*	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes .....	1976 = 100	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	669*	
<b>Index der Einfuhrpreise</b>														
1980 = 100 .....	1980 = 100	87,0	100	113,6	116,2	114,4	112,9	113,0	113,4	114,5	115,5	...	672*	
Ausfuhrpreise .....	1980 = 100	94,1	100	105,8	110,4	111,3	111,2	111,4	111,8	112,0	112,4	...	674*	
<b>Preisindex für Wohngebäude (Bauleistungen am Bauwerk)</b>														
1980 = 100 .....	1980 = 100	90,4	100	105,9	108,9	107,1	107,9	109,1	108,5	109,1	109,3	110,7	665*	
Straßenbau .....	1980 = 100	88,7	100	102,6	100,3	102,0	101,2	100,7	100,0	99,2	98,8	99,1	665*	
<b>Löhne und Gehälter</b>														
<b>Industrie</b>														
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden .....	Std.	41,9	41,6	41,2	40,7	41,3	40,9	40,9	41,1	40,0	39,4	40,4	652*	
Index .....	1976 = 100	101,0	100,3	99,2	98,0	99,4	98,1	98,3	99,0	96,6	94,7	97,2	652*	
Bruttostundenverdienste .....	DM	12,55	13,41	14,19	14,89	14,41	14,48	14,83	15,00	15,03	15,03	15,38	652*	
Index .....	1976 = 100	119,3	127,2	134,4	140,6	137,0	137,5	140,4	142,2	142,3	142,1	145,0	—	
Bruttowochenverdienste .....	DM	527	559	584	606	595	592	606	617	602	592	621	—	
Index .....	1976 = 100	120,6	127,5	133,3	137,7	136,3	134,8	137,9	140,6	137,4	134,2	140,7	—	
<b>Industrie und Handel</b>														
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten .....	DM	2 755	2 965	3 126	3 286	3 174	3 198	3 276	3 311	3 312	3 250	3307	654*	
Index .....	1976 = 100	119,9	128,3	134,7	141,1	137,5	138,0	141,1	142,8	142,6	143,0	145,2	—	
<b>Gewerbliche Wirtschaft u. Gebietskörperschaften</b>														
Index der tariflichen Stundenlöhne .....	1976 = 100	119,0	126,7	133,9	139,8	136,1	136,4	139,7	141,3	141,6	141,8	144,8	574*	
Monatsgehälter .....	1976 = 100	117,3	124,2	130,6	136,3	132,9	133,0	136,0	138,1	138,2	138,4	141,3	574*	
<b>Landwirtschaft</b>														
Index der Tariflöhne .....	1976 = 100	120,8	129,4	135,4	142,4	138,9	139,2	139,2	145,6	145,6	145,6	145,6	—	

### Veränderungen in %

1) März 1983 gegenüber März 1982. — 2) März 1983 gegenüber Februar 1983.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1976=100; Logarithmischer Maßstab



# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## 1. Halbjahr 1983

### Vorläufiges Ergebnis

#### Vorbemerkung

Das Statistische Bundesamt legt mit diesem Aufsatz einen ersten umfassenden Überblick über die Entwicklung des Wirtschaftsgeschehens im ersten Halbjahr 1983 vor. Ausgewählte Ergebnisse der Berechnungen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden bereits Anfang September im „Statistischen Wochendienst“, Heft 35/1983, veröffentlicht. Die Ergebnisse beruhen auf den bis Ende August dieses Jahres verfügbaren Informationen aus kurzfristigen Wirtschaftsstatistiken. Die Angaben für das erste Halbjahr 1983 knüpfen an überarbeitete Berechnungen für die Jahre 1979 bis 1982 an, in denen das seit der letzten Veröffentlichung in „Wirtschaft und Statistik“ 3/1983 bzw. im Vorbericht 1982 der Reihe 1 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ neu angefallene statistische Ausgangsmaterial (vor allem neue Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik, der Kostenstrukturerhebungen im Großhandel, in der Handelsvermittlung und für Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sowie der Jahreserhebung im Baugewerbe) berücksichtigt wurde. Wichtige Eckgrößen für die Jahre 1979 bis 1982 nach dem neuen Berechnungsstand sind Ende Juli in Heft 29/1983 des „Statistischen Wochendienstes“ mitgeteilt worden. Einen

vollständigen, detaillierten Überblick über die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Zeitraum bis einschließlich 1982 enthält der Jahresband „Konten und Standardtabellen 1982“ der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1, der im Oktober 1983 veröffentlicht wird.

Die wirtschaftliche Entwicklung im ersten Halbjahr 1983 verlief, wie auch schon in den Vorjahren, in der Untergliederung nach Vierteljahren teilweise recht unterschiedlich. Daher wird in diesem Aufsatz die Ergebniskommentierung, soweit möglich und nötig, um Vierteljahresangaben ergänzt. Die Vierteljahreszahlen ab 1979 sind im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 681\* f. abgedruckt. Im Vordergrund der Beschreibung stehen Angaben über die Wirtschaftsentwicklung, die jeweils anhand der Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in Prozent gemessen werden, auch wenn im Text nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird.

#### 1. Entstehung des Sozialprodukts

Das Bruttosozialprodukt – der umfassendste Ausdruck der wirtschaftlichen Leistung – war in konstanten Preisen des Jahres 1976 gerechnet im ersten

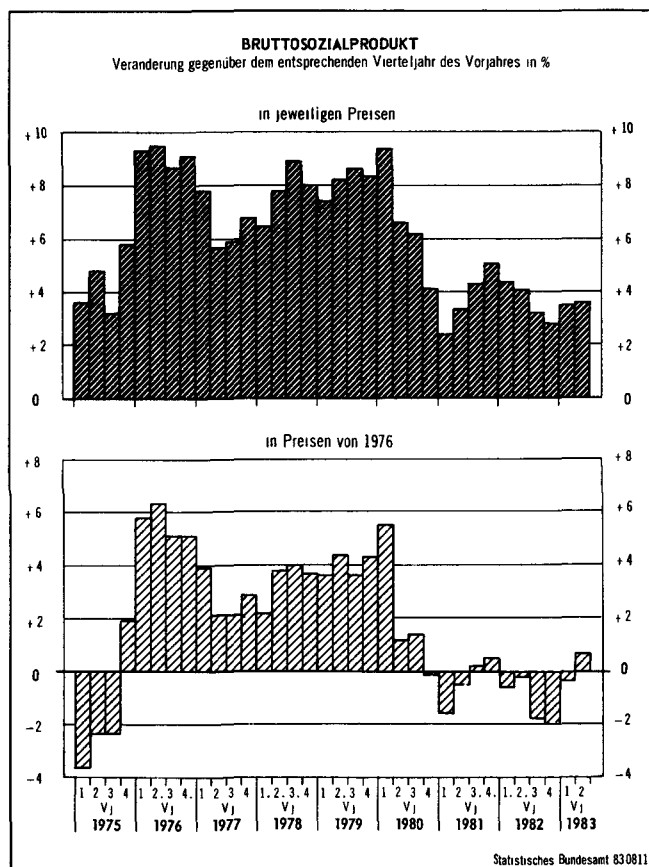
Tabelle 1: Sozialprodukt

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen					In Preisen von 1976		
	Bruttosozial- produkt	Abschreibungen	Nettosozial- produkt zu Marktpreisen (Sp. 1 – Sp. 2)	Indirekte Steuern abzgl. Subventionen	Nettosozial- produkt zu Faktorkosten (Sp. 3 – Sp. 4)	Bruttosozial- produkt	Abschreibungen	Nettosozial- produkt zu Marktpreisen (Sp. 6 – Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen Mill. DM								
1979	1 395 300	156 320	1 238 980	152 040	1 086 940	1 241 600	138 340	1 103 260
1980	1 485 700	173 320	1 312 380	163 000	1 149 380	1 265 500	144 140	1 121 360
1981	1 542 900	188 220	1 354 680	169 310	1 185 370	1 261 100	149 680	1 111 420
1982	1 597 700	200 310	1 397 390	173 090	1 224 300	1 246 600	154 390	1 092 210
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1979	+ 8,2	+ 9,5	+ 8,0	+ 10,3	+ 7,7	+ 4,0	+ 4,0	+ 4,0
1980	+ 6,5	+ 10,9	+ 5,9	+ 7,2	+ 5,7	+ 1,9	+ 4,2	+ 1,6
1981	+ 3,9	+ 8,6	+ 3,2	+ 3,9	+ 3,1	- 0,3	+ 3,8	- 0,9
1982	+ 3,6	+ 6,4	+ 3,2	+ 2,2	+ 3,3	- 1,1	+ 3,1	- 1,7
1970 = 100								
1979	206	230	204	197	205	130	151	127
1980	220	255	216	211	217	132	157	130
1981	228	277	223	219	223	132	163	128
1982	236	294	230	224	231	130	168	126
% des Bruttosozialprodukts								
1979	100	11,2	88,8	10,9	77,9	100	11,1	88,9
1980	100	11,7	88,3	11,0	77,4	100	11,4	88,6
1981	100	12,2	87,8	11,0	76,8	100	11,9	88,1
1982	100	12,5	87,5	10,8	76,6	100	12,4	87,6
Halbjahreszahlen Mill. DM								
1980 1. Hj	710 400	84 790	625 610	78 480	547 130	616 700	71 360	545 340
2. Hj	775 300	88 530	686 770	84 520	602 250	648 800	72 780	576 020
1981 1. Hj	730 900	92 410	638 490	80 830	557 660	610 200	74 200	536 000
2. Hj	812 000	95 810	716 190	88 480	627 710	650 900	75 480	575 420
1982 1. Hj	761 700	98 930	662 770	84 470	578 300	607 800	76 620	531 180
2. Hj	836 000	101 380	734 620	88 620	646 000	638 800	77 770	561 030
1983 1. Hj	788 900	103 350	685 450	85 920	599 530	608 700	78 730	529 970
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1980 1. Hj	+ 8,0	+ 11,2	+ 7,6	+ 9,3	+ 7,3	+ 3,3	+ 4,2	+ 3,2
2. Hj	+ 5,1	+ 10,6	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,4	+ 0,6	+ 4,2	+ 0,2
1981 1. Hj	+ 2,9	+ 9,0	+ 2,1	+ 3,0	+ 1,9	- 1,1	+ 4,0	- 1,7
2. Hj	+ 4,7	+ 8,2	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,2	+ 0,3	+ 3,7	- 0,1
1982 1. Hj	+ 4,2	+ 7,1	+ 3,8	+ 4,5	+ 3,7	- 0,4	+ 3,3	- 0,9
2. Hj	+ 3,0	+ 5,8	+ 2,6	+ 0,2	+ 2,9	- 1,9	+ 3,0	- 2,5
1983 1. Hj	+ 3,6	+ 4,5	+ 3,4	+ 1,7	+ 3,7	+ 0,1	+ 2,8	- 0,2

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.



Schaubild 1



Halbjahr 1983 etwa gleich hoch wie im ersten Halbjahr 1982 (+ 0,1 %). Dieses Ergebnis setzt sich aus einem Rückgang des Sozialprodukts im ersten Vierteljahr um 0,4 % und einem Anstieg im zweiten Vierteljahr 1983 um 0,7 % zusammen. Damit hat sich die rückläufige Entwicklung des realen Sozialprodukts, die in den einzelnen Vierteljahren 1982 zu beobachten war, nach einer Abschwächung im ersten Vierteljahr im zweiten Quartal 1983 nicht fortgesetzt.

**Bruttosozialprodukt in Preisen von 1976**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal  
in %

	1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj
1980 .....	+ 5,5	+ 1,2	+ 1,4	- 0,1
1981 .....	- 1,6	- 0,5	+ 0,2	+ 0,5
1982 .....	- 0,6	- 0,2	- 1,8	- 2,0
1983 .....	- 0,4	+ 0,7	...	...

Nach Ausschaltung saisonaler Einflüsse sowie kalendermäßiger und anderer Unregelmäßigkeiten dürfte das Sozialprodukt real im ersten Vierteljahr um knapp 1 %, im zweiten Vierteljahr um knapp 1 1/2 % gegenüber dem jeweiligen Vorquartal gestiegen sein.

In jeweiligen Preisen hat das Bruttosozialprodukt im ersten Quartal um 3,5 % und im zweiten Quartal 1983 um 3,6 % — jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal betrachtet — zugenommen. In den vorangegangenen Vierteljahren 1982 waren die Veränderungsraten des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen ähnlich hoch gewesen:

**Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen**  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

1982				1983	
1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
+ 4,4	+ 4,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,6

Die im Vergleich zur realen Entwicklung des Sozialprodukts ziemlich gleichmäßige Zunahme der nominalen Größen in den beiden Vierteljahren 1983 hängt mit der ausgeprägten

Abflachung der Preisentwicklung des Sozialprodukts zusammen. In den Vorquartalen seit dem ersten Vierteljahr 1982 hatte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung jeweils zwischen 4 und 5 % verteuert; im zweiten Vierteljahr verlangsamte sich dagegen der Preisanstieg des Sozialprodukts deutlich (+ 2,8 %). Der Rückgang des Preisanstiegs im ersten und zweiten Vierteljahr 1983 resultiert aus der abgeflachten Preisentwicklung der Güter der letzten inländischen Verwendung (+ 4 % im vierten Quartal 1982, + 3 % im ersten und + 2 % im zweiten Quartal 1983). Die Terms of Trade — die Relation zwischen Ausführungspreisindex und Einfuhrpreisindex — lagen seit dem 2. Vierteljahr 1982 (seit der spürbaren Abflachung des Anstiegs der Einfuhrpreise) in allen Quartalen um 2 bis 3 1/2 % über den Vorjahreswerten, so daß seitdem der „Preisanstieg“ des Sozialprodukts über dem der Güter der letzten inländischen Verwendung lag. Der Private Verbrauch, der mehr als die Hälfte der Güter der letzten inländischen Verwendung ausmacht, verteuerte sich in den beiden ersten Vierteljahren 1983 um 3 1/2 und 3 % (siehe auch Tabelle 9). Der Preisanstieg des Privaten Verbrauchs hat sich damit deutlich verringert; die Teuerungsrate hatte in den Vierteljahren 1981 und 1982 noch zwischen 6 1/2 und 5 % gelegen.

Das Bruttoinlandsprodukt, das die im Inland entstandene wirtschaftliche Leistung mißt, hat im ersten Halbjahr 1983 real geringfügig abgenommen (- 0,2 %); dabei war die Entwicklung in den beiden Quartalen des Berichtszeitraums sehr unterschiedlich (- 0,8 % im ersten, + 0,4 % im zweiten Vierteljahr 1983). In jeweiligen Preisen gerechnet nahm das Bruttoinlandsprodukt um 3,2 % zu. In den beiden Vierteljahren 1983 entsprach das Erhöhungen um 3,1 bzw. 3,2 %. Im Vergleich mit der zuvor beschriebenen Zunahme des Bruttosozialprodukts (nominal + 3,6 %, real + 0,1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982) war die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts etwas ungünstiger. Die beiden Aggregate unterscheiden sich voneinander durch den Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt; dieser Saldo hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich reduziert. Im ersten Halbjahr 1983 flossen

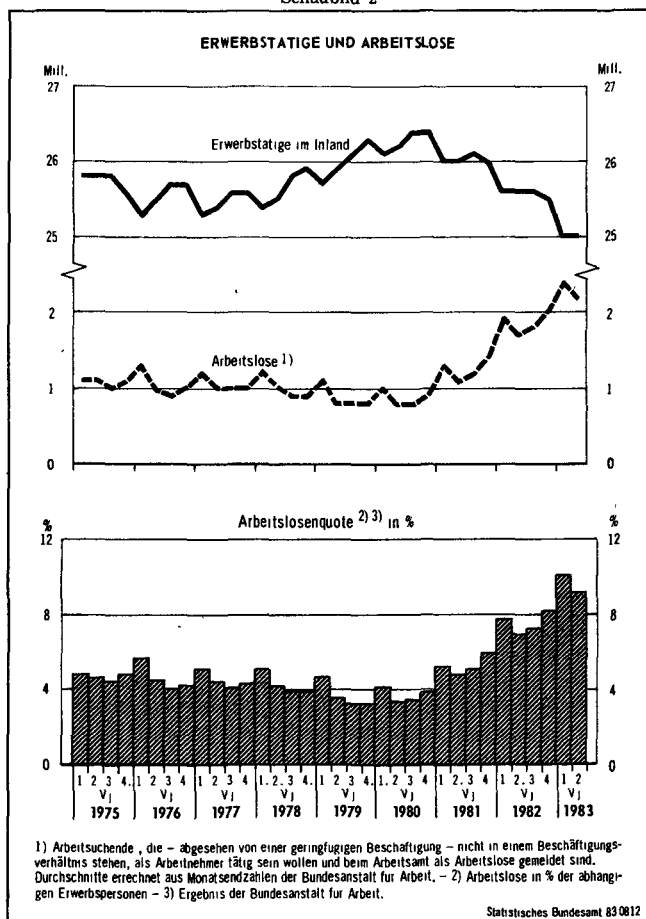
Tabelle 2: Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Jahr <sup>1)</sup> Halb- jahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen				In Preisen von 1976			
	Brutto- sozial- produkt	Saldo der Er- werbs- und Ver- mögens- einkom- men zw. Inlän- dern und der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt					
			insgesamt				je durchschnittlich Erwerbstätigen	
			(Sp. 1 — Sp. 2)				Ver- ände- rung <sup>2)</sup> %	1970 = 100
	Mill. DM							
1	2	3	4	5	6	7	8	
Jahreszahlen								
1979	1 395 300	+ 2 840	1 392 460	1 239 170	+ 4,2	130	+ 2,8	132
1980	1 485 700	+ 4 340	1 481 360	1 262 000	+ 1,8	132	+ 0,8	133
1981	1 542 900	+ 310	1 542 590	1 261 010	— 0,1	132	+ 0,7	134
1982	1 597 700	— 1 400	1 599 100	1 247 880	— 1,0	130	+ 0,8	136
Halbjahreszahlen								
1980								
1. Hj	710 400	+ 1 270	709 130	615 670	+ 3,2	129	+ 1,9	131
2. Hj	775 300	+ 3 070	772 230	646 330	+ 0,6	135	— 0,1	136
1981								
1. Hj	730 900	— 670	731 570	610 780	— 0,8	128	— 0,4	130
2. Hj	812 000	+ 980	811 020	650 230	+ 0,6	136	+ 1,8	139
1982								
1. Hj	761 700	— 3 200	764 900	610 340	— 0,1	128	+ 1,8	133
2. Hj	836 000	+ 1 800	834 200	637 540	— 2,0	133	— 0,0	139
1983								
1. Hj	788 800	— 320	789 120	609 000	— 0,2	127	+ 2,0	135

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.



Schaubild 2



nur noch 0,3 Mrd. DM mehr Erwerbs- und Vermögenseinkommen an die übrige Welt, als Inländer von der übrigen Welt empfangen. Damit hat sich der hohe Passivsaldo im ersten Halbjahr 1982 (– 3 Mrd. DM) wesentlich verringert. Das ist vor allem auf die starken Rückgänge der an die übrige Welt geleisteten Kapitalerträge zurückzuführen.

Das wirtschaftliche Ergebnis im ersten Halbjahr – das Bruttoinlandsprodukt lag real nur geringfügig unter dem Wert im ersten Halbjahr 1982 – wurde mit einer weiterhin rückläufigen Erwerbstätigenzahl erzielt. Die durchschnittli-

Tabelle 3: Erwerbstätige und Arbeitslose

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Erwerbstätige im Inland				Arbeitslose <sup>2)</sup>	
	insgesamt		darunter beschäftigte Arbeitnehmer			
	1 000 <sup>3)</sup>	Veränderung <sup>4)</sup> %	1 000 <sup>3)</sup>	Veränderung <sup>4)</sup> %	1 000 <sup>3)</sup>	Veränderung <sup>4)</sup> %
Jahreszahlen						
1979	25 986	+ 1,3	22 606	+ 1,8	876	– 11,8
1980	26 251	+ 1,0	22 935	+ 1,5	889	+ 1,5
1981	26 051	– 0,8	22 797	– 0,6	1 272	+ 43,1
1982	25 563	– 1,9	22 328	– 2,1	1 833	+ 44,1
Halbjahreszahlen						
1980 1. Hj.	26 131	+ 1,3	22 798	+ 1,8	887	– 8,2
2. Hj.	26 371	+ 0,7	23 072	+ 1,1	891	+ 13,4
1981 1. Hj.	26 039	– 0,4	22 774	– 0,1	1 199	+ 35,2
2. Hj.	26 063	– 1,2	22 820	– 1,1	1 344	+ 50,8
1982 1. Hj.	25 568	– 1,8	22 328	– 2,0	1 788	+ 49,1
2. Hj.	25 558	– 1,9	22 328	– 2,2	1 878	+ 39,7
1983 1. Hj.	25 021	– 2,1	21 795	– 2,4	2 331	+ 30,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. – <sup>2)</sup> Arbeitsuchende, die – abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung – nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, als Arbeitnehmer tätig sein wollen und beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Durchschnitts, errechnet aus Monatsendzahlen der Bundesanstalt für Arbeit. – <sup>3)</sup> Durchschnitt. – <sup>4)</sup> Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

che Anzahl der Erwerbstätigen ging vom ersten Halbjahr 1982 um 2,1 % auf 25,02 Mill. im ersten Halbjahr 1983 zurück. Gleichzeitig erhöhte sich die durchschnittliche Zahl der registrierten Arbeitslosen um 543 000 (+ 30½ %) auf 2,33 Mill. Die gesamtwirtschaftliche Produktivität – gemessen am Bruttoinlandsprodukt in konstanten Preisen je Erwerbstätigen – stieg um 2 %, also ähnlich wie im ersten Halbjahr 1982 (siehe Tabellen 2 und 3). Da die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen im Berichtsjahr gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 wiederum leicht abgenommen hat, fällt der Produktivitätsanstieg je insgesamt geleistete Arbeitsstunde etwas höher aus.

Das Bruttoinlandsprodukt wird rechnerisch aus der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche abgeleitet, deren Summe (unbereinigte Bruttowertschöpfung) um die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen vermindert (bereinigte Bruttowertschöpfung) und um die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer (Aufkommen an Steuern vom Umsatz und einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen) sowie um die vom Staat oder den Institutionen der Europäischen Gemeinschaften auf eingeführte Güter erhobenen Einfuhrabgaben (außer Einfuhrumsatzsteuer) erhöht wird. Die Zusetzung der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer ist notwendig, weil die Umsatzsteuer nach dem Nettosystem gebucht wird, d. h. die Bruttowertschöpfung der Bereiche wird frei von jeder Umsatzsteuer dargestellt, die Verwendung der Güter schließt jedoch die nichtabzugsfähige Umsatzsteuer ein<sup>1)</sup>. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die Entwicklung der unbereinigten Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Hinter der geringfügigen Abnahme des Bruttoinlandsprodukts in konstanten Preisen vom ersten Halbjahr 1982 zum ersten Halbjahr 1983 (– 0,2 %) und der zugrunde liegenden Entwicklung der preisbereinigten Bruttowertschöpfung in den zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen (siehe hierzu Tabelle 5) verbirgt sich ein sehr differenziertes Bild über die Wirtschaftsentwicklung der einzelnen Wirtschaftsbereiche nach Quartalen. Einen Überblick über die quartalsweise Entwicklung gibt die folgende Aufstellung:

#### Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1976

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei					
+ 2,5	+ 2,7	+ 5,1	+ 27,7	+ 1,9	+ 1,1
Warenproduzierendes Gewerbe					
– 0,7	– 0,4	– 4,6	– 4,9	– 2,9	– 0,8
Handel und Verkehr					
– 1,4	– 1,0	– 3,1	– 3,3	– 0,2	+ 1,1
Dienstleistungsunternehmen					
+ 2,7	+ 2,3	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,1
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck					
+ 1,0	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,9
Bruttoinlandsprodukt					
– 0,1	0,0	– 1,8	– 2,1	– 0,8	+ 0,4

Die im Vergleich zu den Vorquartalen insgesamt günstigere wirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal 1983 ist vor allem auf die Zunahme der Bruttowertschöpfung im Wirtschaftsbereich Handel und Verkehr und im Dienstleistungsbereich sowie auf die Abflachung der rückläufigen Entwicklung im Warenproduzierenden Gewerbe (knapp – 1 %) zurückzuführen. Damit hat sich in wichtigen Wirtschaftsbereichen der starke Rückgang, der insbesondere am Jahresende 1982 zu beobachten war, in der ersten Hälfte 1983 nicht fortgesetzt.

In jeweiligen Preisen gerechnet erhöhte sich im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum die Bruttowertschöpfung aller in Tabelle 4 dargestellten Wirtschaftsbereiche mit Ausnahme des Bereichs Land- und

<sup>1)</sup> Nähere Erläuterungen zu den Zu- und Absetzungen siehe WiSta 8/1982, S. 551 ff., und WiSta 4/1977, S. 215 ff.

Forstwirtschaft, Fischerei. Dabei lagen die Zuwachsraten in allen anderen Wirtschaftsbereichen mehr oder weniger deutlich unter denen des ersten Halbjahres 1982; sie waren aber durchweg höher als die Zunahmen im zweiten Halbjahr 1982.

Bei der Ermittlung der ersten vorläufigen Ergebnisse für die Bruttowertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist hervorzuheben, daß zu diesem Zeitpunkt in größerem Umfang Schätzungen vorgenommen werden müssen, da das statistische Ausgangsmaterial noch sehr unvollständig ist und die Ergebnisse daher oft mit größeren Unsicherheiten behaftet sind als die der meisten anderen Wirtschaftsbereiche. Die Berechnungen aufgrund des zur Zeit verfügbaren Materials ergaben für das erste Halbjahr 1983 eine Zunahme der Bruttowertschöpfung dieses Bereichs in konstanten Preisen um 1 1/2 % (erstes Vierteljahr + 2 %, zweites Vierteljahr + 1 %) und in jeweiligen Preisen einen Rückgang um rd. 5 %.

Innerhalb des Warenproduzierenden Gewerbes, dessen Bruttowertschöpfung sich in konstanten Preisen vom ersten Halbjahr 1982 zum ersten Halbjahr 1983 um knapp 2 % nochmals verminderte, war der Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe mit über 2 % am ausgeprägtesten, während die Bruttowertschöpfung im Teilbereich Energie-

wirtschaft, Bergbau mit knapp - 1 % und im Baugewerbe mit rd. - 1/2 % weniger stark rückläufig war. In allen drei Teilbereichen verlief die Entwicklung im zweiten Quartal 1983 aber weniger ungünstig, so daß für das Warenproduzierende Gewerbe insgesamt der Rückgang der Bruttowertschöpfung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal nur noch knapp 1 % betrug. Am Anstieg der nominellen Bruttowertschöpfung im Warenproduzierenden Gewerbe (im ersten Halbjahr 1983 gut 1 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982) waren alle Teilbereiche beteiligt: Die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe stieg um 1 1/2 %, im Teilbereich Energiewirtschaft, Bergbau um knapp 2 1/2 % und im Baugewerbe um gut 1 %.

Im Bereich Handel und Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung) stieg die Bruttowertschöpfung real vom ersten Halbjahr 1982 zum ersten Halbjahr 1983 leicht (+ 1/2 %) bei annähernd gleicher Entwicklung in diesen beiden Teilbereichen. Allerdings erhöhte sich die reale Bruttowertschöpfung im Teilbereich Verkehr (einschl. Nachrichtenübermittlung) lediglich aufgrund der relativ günstigen Entwicklung (+ 5 %) bei der Nachrichtenübermittlung (Deutsche Bundespost), wogegen die eigentlichen Verkehrsbereiche einen merklichen Rückgang der Bruttowertschöpfung aufweisen (- 4 %). Das insgesamt leicht positive Halbjahres-

Tabelle 4: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen  
in jeweiligen Preisen

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung							Nichtabzugs- fähige Umsatz- steuer <sup>4)</sup> Einfuhr- abgaben <sup>5)</sup>
		insgesamt	Unternehmen <sup>2)</sup>					Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	
			zusammen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen		
Jahreszahlen									
Mill. DM									
1979	1 392 460	1 292 950	1 158 790	30 880	611 040	217 570	299 300	183 870	99 510
1980	1 481 360	1 371 460	1 226 470	30 890	639 420	225 970	330 190	199 370	109 900
1981	1 542 590	1 427 870	1 280 010	33 200	647 410	238 540	360 860	212 490	114 720
1982	1 599 100	1 483 200	1 340 480	36 910	665 930	244 420	393 220	218 950	115 900
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1979	+ 8,4	+ 8,1	+ 8,2	- 3,3	+ 8,6	+ 8,6	+ 8,4	+ 7,6	+ 11,8
1980	+ 6,4	+ 6,1	+ 5,8	+ 0,0	+ 4,6	+ 3,9	+ 10,3	+ 8,4	+ 10,4
1981	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,4	+ 7,5	+ 1,2	+ 5,6	+ 9,3	+ 6,6	+ 4,4
1982	+ 3,7	+ 3,9	+ 4,7	+ 11,2	+ 2,9	+ 2,5	+ 9,0	+ 3,0	+ 1,0
1970 = 100									
1979	206	206	202	142	183	210	262	253	210
1980	219	218	214	142	192	218	269	275	232
1981	228	227	223	152	194	231	315	293	242
1982	237	236	234	169	200	236	344	302	245
% der Bruttowertschöpfung <sup>6)</sup>									
1979	x	x	86,3	2,3	45,5	16,2	22,3	13,7	x
1980	x	x	86,0	2,2	44,8	15,8	23,2	14,0	x
1981	x	x	85,8	2,2	43,4	16,0	24,2	14,2	x
1982	x	x	86,0	2,4	42,7	15,7	25,2	14,0	x
Halbjahreszahlen									
Mill. DM									
1980 1. Hj	709 130	655 540	590 640	7 670	313 710	108 990	160 270	91 160	53 590
2. Hj	772 230	715 920	635 830	23 220	325 710	116 980	169 920	108 210	56 310
1981 1. Hj	731 570	675 640	608 780	7 330	312 950	113 580	174 920	97 710	55 930
2. Hj	811 020	752 230	671 230	25 870	334 460	124 960	185 940	114 780	58 790
1982 1. Hj	764 900	708 060	644 170	7 970	327 460	117 320	191 420	100 420	56 840
2. Hj	834 200	775 140	696 310	28 940	338 470	127 100	201 800	118 530	59 060
1983 1. Hj	789 120	730 150	670 030	7 570	332 980	120 900	208 580	103 960	58 970
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1980 1. Hj	+ 7,9	+ 7,4	+ 7,3	+ 9,4	+ 6,5	+ 5,1	+ 10,7	+ 8,2	+ 13,4
2. Hj	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,5	- 2,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 10,0	+ 8,6	+ 7,7
1981 1. Hj	+ 3,2	+ 3,1	+ 3,1	- 4,4	- 0,2	+ 4,2	+ 9,1	+ 7,2	+ 4,4
2. Hj	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,6	+ 11,4	+ 2,7	+ 6,8	+ 9,4	+ 6,1	+ 4,4
1982 1. Hj	+ 4,6	+ 4,8	+ 5,8	+ 8,7	+ 4,6	+ 3,3	+ 9,4	+ 2,8	+ 1,6
2. Hj	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,7	+ 11,9	+ 1,2	+ 1,7	+ 8,5	+ 3,3	+ 0,5
1983 1. Hj	+ 3,2	+ 3,1	+ 4,0	- 5,0	+ 1,7	+ 3,1	+ 9,0	+ 3,5	+ 3,7

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d. h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — <sup>4)</sup> Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — <sup>5)</sup> Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer. — <sup>6)</sup> Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

ergebnis im Gesamtbereich ist vor allem auf die Entwicklung im zweiten Quartal 1983 zurückzuführen (gut + 1 % gegenüber dem Vorjahresquartal); die Entwicklung im ersten Quartal 1983 war noch rückläufig (- 0,2 %). Insbesondere im Teilbereich Handel waren im zweiten Quartal nach den negativen quartalsweisen Veränderungsraten seit Beginn des Jahres 1981 erstmals wieder Zunahmen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zu verzeichnen. In jeweiligen Preisen war im Berichtshalbjahr die Bruttowertschöpfung des Handels um 2½ % und die des Verkehrs (einschl. Nachrichtenübermittlung) um + 4 % höher als im ersten Halbjahr 1982.

Der Anstieg der Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen in konstanten Preisen im Berichtshalbjahr um knapp 2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 resultiert aus einer starken Erhöhung der realen Bruttowertschöpfung im Teilbereich Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen (+ 4½ %) und vergleichsweise geringeren Zunahmen bei der Wohnungsvermietung (+ 1½ %) und den sonstigen Dienstleistungen (knapp + 1 %). Auch hier ist im zweiten Quartal dieses Jahres in den erwähnten Teilbereichen eine mehr oder weniger stark

ausgeprägte günstigere Entwicklung zu konstatieren. Die Berechnung in jeweiligen Preisen zeigt im Berichtshalbjahr eine überdurchschnittliche Erhöhung der nominellen Bruttowertschöpfung der Dienstleistungsunternehmen (+ 9 %), die vor allem auf die kräftige Zunahme der Bruttowertschöpfung im Teilbereich Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen (+ 17½ %) zurückzuführen ist.

Die Bruttowertschöpfung des Bereichs Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck war im ersten Halbjahr 1983 real um knapp 1 % und nominell um 3½ % größer als im ersten Halbjahr 1982. Die Entwicklung dieses Bereichs wird vor allem durch den Teilbereich Staat bestimmt, dem zahlenmäßig die weitaus größte Bedeutung zukommt. Die Bruttowertschöpfung des Staates (Gebietskörperschaften und Sozialversicherung), die anhand der Entgelte der beim Staat Beschäftigten, der von den Behörden und Einrichtungen des Staates gezahlten Produktionssteuern sowie der Abschreibungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) gemessen wird, nahm real und nominal etwas weniger zu als die Bruttowertschöpfung des Teilbereichs private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Tabelle 5: Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen  
in Preisen von 1976

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Brutto- inlands- produkt	Bruttowertschöpfung						Staat, private Haushalte <sup>3)</sup>	Nichtabzugs- fähige Umsatz- steuer <sup>4)</sup> , Einfuhr- abgaben <sup>5)</sup>
		insgesamt	Unternehmen <sup>2)</sup>						
			zusammen	Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Waren- produzie- rendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unternehmen		
Jahreszahlen									
Mill. DM									
1979	1 239 170	1 158 610	1 047 100	32 150	545 850	199 540	269 560	161 320	80 560
1980	1 262 000	1 179 600	1 064 860	32 540	548 950	203 920	279 450	165 390	82 400
1981	1 261 010	1 178 360	1 061 430	34 260	536 110	204 560	286 500	169 160	82 650
1982	1 247 880	1 168 510	1 052 110	37 350	521 590	200 010	293 160	170 070	79 370
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1979	+ 4,2	+ 4,2	+ 4,5	- 3,4	+ 5,0	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,3	+ 3,3
1980	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,6	+ 2,2	+ 3,7	+ 2,5	+ 2,3
1981	- 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 5,3	- 2,3	+ 0,3	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,3
1982	- 1,0	- 0,8	- 0,9	+ 9,0	- 2,7	- 2,2	+ 2,3	+ 0,5	- 4,0
1970 = 100									
1979	130	129	130	106	122	136	150	133	132
1980	132	132	133	108	123	139	156	136	135
1981	132	132	132	113	120	139	160	140	135
1982	130	131	131	123	117	136	163	140	130
% der Bruttowertschöpfung <sup>6)</sup>									
1979	x	x	86,7	2,7	45,2	16,5	22,3	13,3	x
1980	x	x	86,6	2,6	44,6	16,6	22,7	13,4	x
1981	x	x	86,3	2,8	43,6	16,6	23,3	13,7	x
1982	x	x	86,1	3,1	42,7	16,4	24,0	13,9	x
Halbjahreszahlen									
Mill. DM									
1980 1. Hj	615 670	575 150	518 140	6 700	273 180	99 650	138 610	82 190	40 520
2. Hj	646 330	604 450	546 720	25 840	275 770	104 270	140 840	83 200	41 880
1981 1. Hj	610 780	569 810	511 580	7 260	262 400	99 410	142 510	84 270	40 970
2. Hj	650 230	608 550	549 850	27 000	273 710	105 150	143 990	84 890	41 680
1982 1. Hj	610 340	570 950	512 770	7 450	260 970	98 230	146 120	84 960	39 390
2. Hj	637 540	597 560	539 340	29 900	260 620	101 780	147 040	85 110	39 980
1983 1. Hj	609 000	569 040	511 120	7 560	256 110	98 680	148 770	85 680	39 960
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %									
1980 1. Hj	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,4	+ 13,9	+ 3,2	+ 2,6	+ 4,0	+ 2,5	+ 0,7
2. Hj	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,1	- 1,6	- 1,9	+ 1,8	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,8
1981 1. Hj	- 0,8	- 0,9	- 1,3	+ 8,4	- 3,9	- 0,2	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,1
2. Hj	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 4,5	- 0,7	+ 0,8	+ 2,2	+ 2,0	- 0,5
1982 1. Hj	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 2,6	- 0,5	- 1,2	+ 2,5	+ 0,8	- 3,9
2. Hj	- 2,0	- 1,8	- 1,9	+ 10,7	- 4,8	- 3,2	+ 2,1	+ 0,3	- 4,1
1983 1. Hj	- 0,2	- 0,3	- 0,3	+ 1,5	- 1,9	+ 0,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 1,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Unbereinigte Bruttowertschöpfung der Unternehmensbereiche, d.h. vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — <sup>4)</sup> Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — <sup>5)</sup> Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer. — <sup>6)</sup> Prozent der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche vor Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

## 2. Verwendung des Sozialprodukts

Die Veränderung des Bruttosozialprodukts in jeweiligen Preisen im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 (+ 3,6 %) ist – von der Verwendungsseite betrachtet – durch eine wieder positive Entwicklung der Anlageinvestitionen (+ 3 %), einen noch sehr hohen Außenbeitrag (20½ Mrd. DM im Vergleich zu 15 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1982), eine deutliche Zunahme des Privaten Verbrauchs (+ 3½ %) und eine weiterhin abgeschwächte Entwicklung beim Staatsverbrauch (+ 1½ %) gekennzeichnet. In welchem Ausmaß die Veränderung des Bruttosozialprodukts seit dem ersten Vierteljahr 1982 durch die Entwicklung der Inlandsnachfrage einerseits und die jeweilige Höhe des Außenbeitrags (Ausfuhr abzüglich Einfuhr von Waren und Dienstleistungen) andererseits geprägt wurde, wird aus der folgenden Aufstellung deutlich:

Angaben in jeweiligen Preisen			
	Bruttosozial- produkt	Letzte inländische Verwendung	Außen- beitrag
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %		Mrd. DM
1982 1. Vj .....	+ 4,4	+ 1,9	+ 6
2. Vj .....	+ 4,1	+ 2,0	+ 9
3. Vj .....	+ 3,2	+ 1,8	+ 3
4. Vj .....	+ 2,8	+ 2,1	+ 19½
1983 1. Vj .....	+ 3,5	+ 2,3	+ 11
2. Vj .....	+ 3,6	+ 3,5	+ 9½

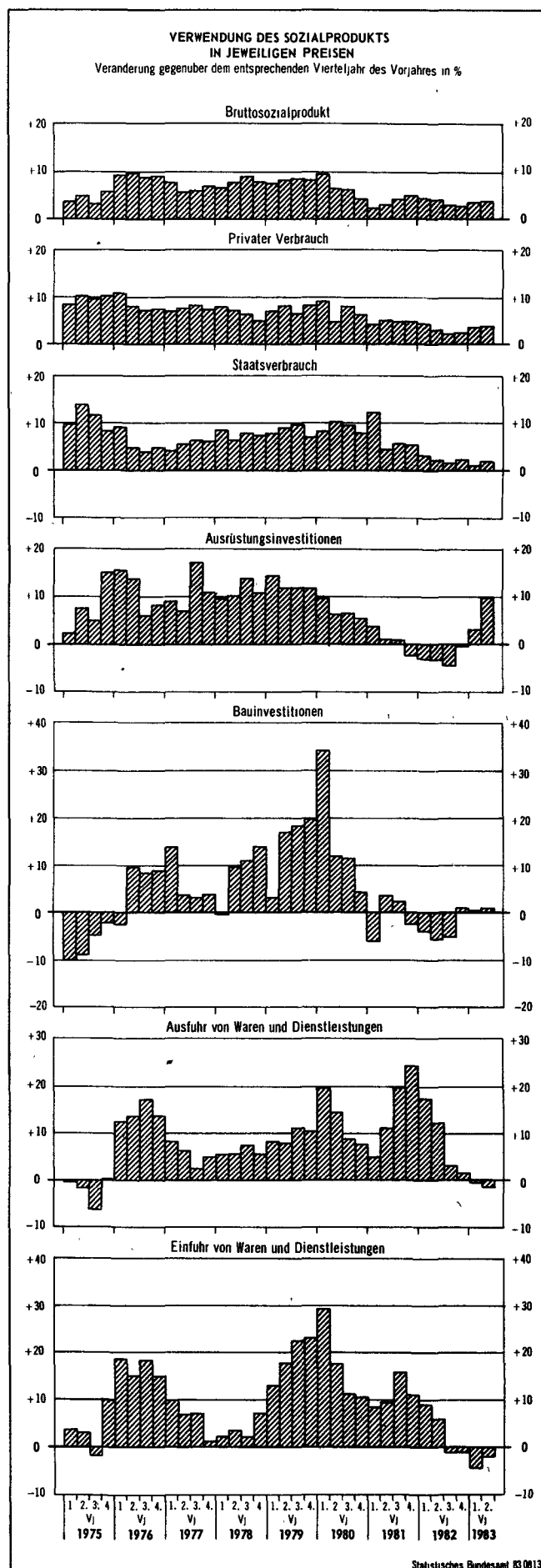
Im Vorjahr wurde die Zunahme des nominellen Bruttosozialprodukts wesentlich vom Ausfuhrüberschuß getragen, die Nachfrage nach Gütern der letzten inländischen Verwendung (Privater Verbrauch, Staatsverbrauch und Investitionen) hatte nur schwach zugenommen, dagegen ist im ersten Halbjahr 1983 eine deutliche Beschleunigung des Anstiegs der Inlandsnachfrage zu verzeichnen. Im zweiten Vierteljahr 1983 hat der Außenbeitrag im Vorjahresvergleich nur noch geringfügig zum Sozialproduktswachstum beigetragen.

Die im Vergleich zur Entwicklung in den Vorperioden stärkere Zunahme der Inlandsnachfrage im Berichtshalbjahr tritt bei der Betrachtung der Sozialproduktsaggregate in konstanten Preisen noch deutlicher in Erscheinung. Tabelle 6 zeigt, daß sich die rückläufige Entwicklung des Privaten Verbrauchs und der Bruttoinvestitionen im Berichtshalbjahr nicht fortgesetzt hat und daß der Staatsverbrauch weniger stark abgenommen hat als im zweiten Halbjahr 1982, so daß für die Güter der letzten inländischen Verwendung zusammen ein geringfügiger Anstieg (+ 0,3 %, nach – 2½ und – 2 % in den beiden Halbjahren 1982) gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 festzustellen war. Der Außenbeitrag war in Preisen von 1976 im Berichtshalbjahr etwas niedriger (25½ Mrd. DM) als im ersten Halbjahr 1982 (+ 26 Mrd. DM). Die relativ stärkere Inlandsnachfrage nach Gütern der letzten Verwendung und der abgeschwächte Außenbeitrag ergaben – zusammen betrachtet – für das erste Halbjahr 1983 ein geringes Wachstum des Sozialprodukts (+ 0,1 %, nach Abnahmen von 0,4 % im ersten und 1,9 % im zweiten Halbjahr 1982). Bei den Angaben in konstanten Preisen von 1976 wird – wenn man die Vierteljahreszahlen ab 1982 betrachtet –

Angaben in Preisen von 1976			
	Bruttosozial- produkt	Letzte inländische Verwendung	Außen- beitrag
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %		Mrd. DM
1982 1. Vj .....	– 0,6	– 3,1	+ 12½
2. Vj .....	– 0,2	– 1,6	+ 13½
3. Vj .....	– 1,8	– 2,1	+ 9
4. Vj .....	– 2,0	– 1,9	+ 22
1983 1. Vj .....	– 0,4	– 0,9	+ 14
2. Vj .....	+ 0,7	+ 1,4	+ 11½

besonders deutlich, in welchem Ausmaß der hohe Außenbeitrag stützend zur Veränderung des Bruttosozialprodukts im

Schaubild 3



Jahr 1982 beigetragen hat. In praktisch allen Vierteljahren von 1982 bis ins erste Vierteljahr 1983 war der Rückgang der inländischen Nachfrage nach Gütern der letzten Verwendung deutlich höher als beim Bruttosozialprodukt. Diese Relation hat sich erstmals im zweiten Vierteljahr 1983 wieder umgekehrt.

In den folgenden Abschnitten wird näher auf die Entwicklung der in den Tabellen 6, 7 und 8 dargestellten Aggregate der Verwendungsseite des Sozialprodukts im ersten Halbjahr 1983 eingegangen. Dabei ist der Private Verbrauch wegen des hohen Anteils am Sozialprodukt und der relativ starke Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen von besonderem Interesse, gleichzeitig sind andererseits Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 stark zurückgegangen.

Für den Privaten Verbrauch gaben die privaten Haushalte und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck im ersten Halbjahr 1983 in jeweiligen Preisen 3 1/2 % mehr als im ersten Halbjahr 1982 aus. In den beiden Halbjahren 1982 hatte der Private Verbrauch in jeweiligen Preisen um gut 4 bzw. 3 % zugenommen. Die Veränderungsraten der einzelnen Quartale weisen für die Entwicklung des Privaten Verbrauchs eine relativ schwache Zunahme im dritten und vierten Quartal 1982 und einen vergleichsweise stärkeren Anstieg in den beiden ersten Vierteljahre 1983 aus:

Privater Verbrauch in jeweiligen Preisen  
Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

1982						1983	
1. Vj	2. Vj	3. Vj	4. Vj	1. Vj	2. Vj		
+ 4,4	+ 3,3	+ 2,1	+ 2,2	+ 3,4	+ 3,6		

Dabei ist zu erwähnen, daß diese Ausweitung der privaten Verbrauchsausgaben im Berichtshalbjahr mit einer deutlichen Abnahme der Ersparnisbildung der privaten Haushalte einherging, worauf noch näher eingegangen wird.

In Preisen von 1976 war der Private Verbrauch im Berichtshalbjahr etwa gleich hoch wie im entsprechenden Halbjahr 1982 (+ 0,2 %); die starke Abnahme in den vorangegangenen Halbjahren (1981 - 1 bzw. - 1 1/2 %; 1982 - 1 1/2 bzw. - 2 1/2 %) hat sich damit im ersten Halbjahr 1983 nicht fortgesetzt. Dabei zeigt der Private Verbrauch im ersten Vierteljahr 1983 noch eine schwache Abnahme gegenüber dem ersten Vierteljahr 1982 (- 0,3 %; nach - 3 und - 2 1/2 % im dritten und vierten Quartal 1982), dagegen hat er im zweiten Vierteljahr 1983 preisbereinigt - erstmals seit dem vierten Vierteljahr 1980 - wieder zugenommen (+ 1/2 %). Diese reale Zunahme führte nicht zu einem entsprechend beschleunigten Anstieg der Nominalwerte, weil sich der Preisanstieg der Güter des Privaten Verbrauchs spürbar abgeschwächt hat. Nach Zunahmen der Teuerungsrate zwischen 5 und 6 % in den Vierteljahre 1982 ergab sich in

Tabelle 6: Verwendung des Sozialprodukts

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1976					
	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- beitrag	Brutto- sozial- produkt	Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	Vorrats- ver- änderung	Außen- beitrag
Jahreszahlen												
Mill. DM												
1979	1 395 300	779 250	273 500	304 820	26 600	11 130	1 241 600	702 390	241 380	264 010	22 400	11 420
1980	1 485 700	834 030	297 900	337 980	18 900	- 3 110	1 265 500	712 420	247 610	272 410	15 300	17 760
1981	1 542 900	873 610	318 160	338 220	- 100	13 010	1 261 100	703 860	251 440	261 060	- 400	45 140
1982	1 597 700	899 380	325 270	327 890	7 200	37 960	1 246 600	688 350	248 650	246 960	5 400	57 240
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1979	+ 8,2	+ 7,4	+ 8,3	+ 14,3	x	x	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,5	+ 7,3	x	x
1980	+ 6,5	+ 7,0	+ 8,9	+ 10,9	x	x	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,6	+ 3,2	x	x
1981	+ 3,9	+ 4,7	+ 6,8	+ 0,1	x	x	- 0,3	- 1,2	+ 1,5	- 4,2	x	x
1982	+ 3,6	+ 2,9	+ 2,2	- 3,1	x	x	- 1,1	- 2,2	- 1,1	- 5,4	x	x
1970 = 100												
1979	206	211	257	177	x	x	130	135	137	114	x	x
1980	220	226	280	196	x	x	132	137	141	118	x	x
1981	228	237	299	197	x	x	132	135	143	113	x	x
1982	236	244	306	191	x	x	130	132	141	107	x	x
% des Bruttosozialprodukts												
1979	100	55,8	19,6	21,8	1,9	0,8	100	56,6	19,4	21,3	1,8	0,9
1980	100	56,1	20,1	22,7	1,3	- 0,2	100	56,3	19,6	21,5	1,2	1,4
1981	100	56,6	20,6	21,9	- 0,0	0,8	100	55,8	19,9	20,7	- 0,0	3,6
1982	100	56,3	20,4	20,5	0,5	2,4	100	55,2	19,9	19,8	0,4	4,6
Halbjahreszahlen												
Mill. DM												
1980 1. Hj	710 400	400 430	137 480	157 200	14 700	590	616 700	345 850	120 980	128 300	11 000	10 570
2. Hj	775 300	433 600	160 420	180 780	4 200	- 3 700	648 800	366 570	126 630	144 110	4 300	7 190
1981 1. Hj	730 900	418 760	148 600	157 990	7 000	- 1 450	610 200	342 420	124 110	123 060	6 200	14 410
2. Hj	812 000	454 850	169 560	180 230	- 7 100	14 460	650 900	361 440	127 330	138 000	- 6 600	30 730
1982 1. Hj	761 700	434 840	152 530	151 340	7 900	15 090	607 800	336 680	123 370	114 380	7 200	26 170
2. Hj	836 000	464 540	172 740	176 550	- 700	22 870	638 800	351 670	125 280	132 580	- 1 800	31 070
1983 1. Hj	788 800	449 970	154 810	155 810	7 700	20 510	608 700	337 310	122 010	116 600	7 400	25 380
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1980 1. Hj	+ 8,0	+ 6,9	+ 8,3	+ 15,6	x	x	+ 3,3	+ 1,2	+ 2,9	+ 6,8	x	x
2. Hj	+ 5,1	+ 7,1	+ 8,6	+ 7,1	x	x	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,2	x	x
1981 1. Hj	+ 2,9	+ 4,6	+ 8,1	+ 0,5	x	x	- 1,1	- 1,0	+ 2,6	- 4,1	x	x
2. Hj	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,7	- 0,3	x	x	+ 0,3	- 1,4	+ 0,6	- 4,2	x	x
1982 1. Hj	+ 4,2	+ 3,8	+ 2,6	- 4,2	x	x	- 0,4	- 1,7	- 0,6	- 7,1	x	x
2. Hj	+ 3,0	+ 2,1	+ 1,9	- 2,0	x	x	- 1,9	- 2,7	- 1,6	- 3,9	x	x
1983 1. Hj	+ 3,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 3,0	x	x	+ 0,1	+ 0,2	- 1,1	+ 1,9	x	x

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.

den ersten beiden Quartalen 1983 ein Anstieg um 3½ bzw. 3 %, jeweils gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum betrachtet.

In der Gliederung nach Verwendungszwecken (Hauptgruppen des Systematischen Güterverzeichnisses für den Privaten Verbrauch) verzeichneten im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 die Ausgaben für Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung die höchste Zuwachsrate (+ 7½ %). Für Wohnungsmieten mußten die privaten Haushalte knapp 7½ % mehr ausgeben als im Vorjahr. Die Ausgaben für Persönliche Ausstattung, sonstige Waren und Dienstleistungen nahmen im Beobachtungszeitraum um 5 % zu. Etwa gleich stark wie der gesamte Private Verbrauch erhöhten sich die Ausgaben für Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung sowie für die Körper- und Gesundheitspflege. Geringere Zunahmen (um 3 %) verzeichneten die Käufe von Kleidung und Schuhen sowie von Waren und Dienstleistungen für Bildungs- und Unterhaltungszwecke. Unterdurchschnittlich stieg der private Verbrauch von Nahrungs- und Genußmitteln (+ ½ %). Die Ausgaben für Elektrizität, Gas, Brennstoffe, die in dem vorangegangenen Halbjahr aufgrund der Preisentwicklung sehr stark gestiegen waren, gingen im Berichtshalbjahr etwas zurück (– 1 %); ausschlaggebend hierfür war neben einer geringen mengenmäßigen Abnahme des Verbrauchs an Gas hauptsächlich die rückläufige Preisentwicklung bei Heizöl sowie die im Vergleich zum Preisanstieg des Vorjahres mäßige Verteuerung von Elektrizität und Gas.

Der Staatsverbrauch in jeweiligen Preisen lag im ersten Halbjahr 1983 nur um 1½ % (gut 1 % im ersten und knapp 2 % im zweiten Vierteljahr 1983) über den entsprechenden Vorjahreswerten und hat sich damit nochmals im Vergleich zu den Zuwachsraten früherer Jahre (Halbjahre) abgeschwächt. Sehr unterschiedlich verlief die Entwicklung des Staatsverbrauchs im zivilen und im Verteidigungsbereich:

#### Staatsverbrauch in jeweiligen Preisen

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %

	Staatsverbrauch insgesamt	Ziviler Bereich	Verteidigungsaufwand
1982 1. Hj .....	+ 2,6	+ 3,3	– 1,0
2. Hj .....	+ 1,9	+ 1,0	+ 7,9
1983 1. Hj .....	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,6

Innerhalb der zivilen Verbrauchsausgaben nahmen die vom Staat geleisteten Einkommen aus unselbständiger Arbeit in der Berichtsperiode um gut 3 % zu (nach + 2½ % im ersten und + 3 % im zweiten Halbjahr 1982). Der Anstieg beruhte weitgehend noch auf den Erhöhungen der Beamtgehälter ab Juli 1982 sowie der Angestelltenvergütungen und der Arbeiterlöhne ab Mai 1982 um 3,6 % zuzüglich einer einmaligen Ausgleichszahlung von einheitlich 40 DM. Die für die Angestellten und Arbeiter ab März 1983 vereinbarten Anhebungen der Bezüge um 2 % sind in der Berichtsperiode nicht mehr kassenwirksam geworden. Die laufenden Käufe von Waren und Dienstleistungen im zivilen Bereich nahmen mit gut 1 % deutlich weniger zu als im ersten Halbjahr 1982 (+ 5% gegenüber dem ersten Halbjahr 1981), jedoch etwas mehr als im zweiten Halbjahr (Zuwachs von gut ½ %). In der Berichtsperiode setzte sich der Anstieg der Käufe des Staates für die laufende Produktion aus nahezu gleich starken Erhöhungen der Käufe der Gebietskörperschaften (knapp + 1½ %) und der Käufe der Sozialversicherung zugunsten der bei ihr Versicherten (gut + 1 %) zusammen. Die sehr niedrige Zunahme der Käufe des Staates im zweiten Halbjahr 1982 wurde vor allem durch einen Rückgang der Käufe der Sozialversicherung (– 1 % gegenüber dem zweiten Halbjahr 1981) bestimmt. In konstanten Preisen des Jahres 1976 verringerte sich der Staatsverbrauch im ersten Halbjahr 1983 um 1 % (nach Abnahmen um ½ % im ersten und um 1½ % im zweiten Halbjahr 1982). Dabei war der Rückgang des realen Staatsverbrauchs im zweiten Vierteljahr 1983 (– ½ %

gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode) deutlich schwächer als im ersten Vierteljahr (– 2 %).

Die Aufwendungen für Anlageinvestitionen nahmen im ersten Halbjahr 1983 nominell um 3 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu; in den vorangegangenen drei Halbjahren waren die Investitionsausgaben zurückgegangen. Der Anstieg der Anlageinvestitionen im Berichtshalbjahr wurde hauptsächlich durch die Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen um 6½ % (nach – 3½ % bzw. – 2 % in den beiden Halbjahren 1982) bewirkt (siehe Tabelle 7), während die Bauinvestitionen sich nur um ½ % (nach – 5 bzw. – 2 % im ersten und zweiten Halbjahr 1982) erhöhten. Das günstige Ergebnis bei den Ausrüstungsinvestitionen im Berichtshalbjahr wurde durch einen deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Ausrüstungsgüter im zweiten Vierteljahr 1983 bestimmt, wie die folgende Aufstellung zeigt:

#### Anlageinvestitionen in jeweiligen Preisen Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Anlagen	Ausrüstungen	Bauten
1982 1. Vj .....	– 3,6	– 3,2	– 3,9
2. Vj .....	– 4,7	– 3,3	– 5,4
3. Vj .....	– 4,7	– 4,4	– 4,9
4. Vj .....	+ 0,6	– 0,2	+ 1,1
1983 1. Vj .....	+ 1,4	+ 3,2	+ 0,1
2. Vj .....	+ 4,2	+ 9,8	+ 1,0

Tabelle 7: Anlageinvestitionen

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen			In Preisen von 1976		
	Anlageinvestitionen	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen	Anlageinvestitionen	Ausrüstungsinvestitionen	Bauinvestitionen
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1979	304 820	119 660	185 160	264 010	110 670	153 340
1980	337 980	127 870	210 110	272 410	113 450	158 960
1981	338 220	128 650	209 570	261 060	109 440	151 620
1982	327 890	125 240	202 650	246 960	102 170	144 790
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1979	+ 14,3	+ 12,5	+ 15,4	+ 7,3	+ 9,6	+ 5,6
1980	+ 10,9	+ 6,9	+ 13,5	+ 3,2	+ 2,5	+ 3,7
1981	+ 0,1	+ 0,6	– 0,3	– 4,2	– 3,5	– 4,6
1982	– 3,1	– 2,7	– 3,3	– 5,4	– 6,6	– 4,5
1970 = 100						
1979	177	182	174	114	125	107
1980	196	194	198	118	128	111
1981	197	195	197	113	124	106
1982	191	190	191	107	116	101
% der Anlageinvestitionen insgesamt						
1979	100	39,3	60,7	100	41,9	58,1
1980	100	37,8	62,2	100	41,6	58,4
1981	100	38,0	62,0	100	41,9	58,1
1982	100	38,2	61,8	100	41,4	58,6
% des Bruttosozialprodukts						
1979	21,8	8,6	13,3	21,3	8,9	12,4
1980	22,7	8,6	14,1	21,5	9,0	12,6
1981	21,9	8,3	13,6	20,7	8,7	12,0
1982	20,5	7,8	12,7	19,8	8,2	11,6
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1980 1. Hj	157 200	58 830	98 370	128 300	52 710	75 590
2. Hj	180 780	69 040	111 740	144 110	60 740	83 370
1981 1. Hj	157 990	60 220	97 770	123 060	51 830	71 230
2. Hj	180 230	68 430	111 800	138 000	57 610	80 390
1982 1. Hj	151 340	58 260	93 080	114 380	47 940	66 440
2. Hj	176 550	66 980	109 570	132 580	54 230	78 350
1983 1. Hj	155 810	62 130	93 680	116 600	49 890	66 710
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1980 1. Hj	+ 15,6	+ 7,9	+ 20,8	+ 6,8	+ 3,7	+ 9,0
2. Hj	+ 7,1	+ 6,0	+ 7,8	+ 0,2	+ 1,5	– 0,8
1981 1. Hj	+ 0,5	+ 2,4	– 0,6	– 4,1	– 1,7	– 5,8
2. Hj	– 0,3	– 0,9	+ 0,1	– 4,2	– 5,2	– 3,6
1982 1. Hj	– 4,2	– 3,3	– 4,8	– 7,1	– 7,5	– 6,7
2. Hj	– 2,0	– 2,1	– 2,0	– 3,9	– 5,9	– 2,5
1983 1. Hj	+ 3,0	+ 6,6	+ 0,6	+ 1,9	+ 4,1	+ 0,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.

Die gestiegene Nachfrage nach Investitionsgütern im zweiten Quartal 1983 bezog sich – soweit es das noch unvollständige statistische Ausgangsmaterial erkennen läßt – insbesondere auf Käufe von Kraftfahrzeugen, elektrotechnischen Gütern, Erzeugnissen des Stahl- und Leichtmetallbaus sowie von Büromaschinen und Datenverarbeitungsgeräten. Auch die Bauinvestitionen entwickelten sich im zweiten Vierteljahr 1983 mit einer Zunahme um 1 % etwas günstiger als im ersten Vierteljahr 1983. In den ersten drei Vierteljahren 1982 waren dagegen im Vorjahresvergleich starke Kürzungen der Bauausgaben zu beobachten gewesen. Die Zunahme der Bauinvestitionen im ersten Halbjahr 1983 betraf insbesondere den Wohnungsbau (+ 5 %) und den landwirtschaftlichen und gewerblichen Hochbau (+ 13 und + 3 %). Rückgänge sind weiterhin im Tiefbau (– 8½ %) und im öffentlichen Hochbau (– 5 %) zu verzeichnen.

Die Preisentwicklung der Investitionen hat sich weiter abgeschwächt. Die Preise für Ausrüstungsgüter lagen im ersten Halbjahr 1983 um 2½ % über denen im ersten Halbjahr 1982, während sich für die Bauinvestitionen ein geringfügiger Anstieg von weniger als ½ % (leichter Anstieg der Preise im Wohnungsbau und Preisrückgang im Tiefbau) ergab. In der Vergangenheit sind die Baupreise (mit Ausnahme von 1967) stets weit überdurchschnittlich angestiegen.

In konstanten Preisen von 1976 gerechnet ergab sich im ersten Halbjahr 1983 für die Anlageinvestitionen erstmals seit dem zweiten Halbjahr 1980 wieder ein Anstieg im Vorjahresvergleich (+ 2 %), der für die Ausrüstungsinvestitionen mit 4 % besonders ausgeprägt war. Die Bauinvestitionen waren nur geringfügig höher (+ ½ %) als im ersten Halbjahr 1982. Die verstärkte Investitionstätigkeit wird anhand der preisbereinigten Vierteljahresangaben besonders deutlich:

#### Anlageinvestitionen in Preisen von 1976

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal  
in %

	Anlagen	Ausrüstungen	Bauten
1982 1. Vj .....	– 7,2	– 7,4	– 7,1
2. Vj .....	– 6,9	– 7,6	– 6,5
3. Vj .....	– 6,7	– 8,4	– 5,6
4. Vj .....	– 1,2	– 3,7	+ 0,7
1983 1. Vj .....	+ 0,2	+ 0,3	0,0
2. Vj .....	+ 3,4	+ 7,6	+ 0,7

Den deutlichen Rückgängen im Jahr 1982 folgt ab dem ersten Vierteljahr 1983 (Bauten seit dem vierten Vierteljahr 1982) wieder ein Anstieg, der im zweiten Quartal 1983 bei den Ausrüstungen mit + 7½ % einen Umfang erreichte, der zuletzt im Jahr 1979 zu verzeichnen war.

Die Vorratsveränderung in jeweiligen Preisen wird im ersten Halbjahr 1983 auf + 7½ Mrd. DM geschätzt. Im Vorjahr hatte nach den vorläufigen Berechnungen im ersten Halbjahr ein Vorratsaufbau in Höhe von 8 Mrd. DM und im zweiten Halbjahr ein Lagerabbau um gut ½ Mrd. DM stattgefunden.

Der Außenbeitrag in jeweiligen Preisen, berechnet als Differenz zwischen der Ausfuhr und der Einfuhr von Waren und Dienstleistungen in den Abgrenzungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, stieg trotz eines Rückgangs der Ausfuhr und der Einfuhr im ersten Halbjahr 1983 (siehe auch Tabelle 8) von 15 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1982 um 5½ Mrd. DM auf 20½ Mrd. DM im Berichtshalbjahr an. Dieser Anstieg resultiert aus einer wesentlich stärkeren Abnahme der Einfuhr um über 3 % im Vergleich zum Rückgang der Ausfuhr um 1 %. Der in der Bundesrepublik Deutschland normalerweise positive Außenbeitrag, seit 1960 hat es – bezogen auf Jahresangaben – nur 1980 einen Einfuhrüberschuß gegeben, setzt sich in allen Jahren aus einem erheblichen Überschuß im Warenverkehr und einem typischerweise negativen Saldo im Dienstleistungsverkehr zusammen, wie auch die folgenden Vierteljahreszahlen zeigen:

#### Außenbeitrag in jeweiligen Preisen

Mill. DM

	Waren und Dienstleistungen	Waren	Dienstleistungen
1982 1. Vj .....	+ 6 010	+ 13 110	– 7 100
2. Vj .....	+ 9 080	+ 14 790	– 5 710
3. Vj .....	+ 3 140	+ 12 750	– 9 610
4. Vj .....	+ 19 730	+ 18 500	+ 1 230
1983 1. Vj .....	+ 10 830	+ 14 990	– 4 160
2. Vj .....	+ 9 680	+ 13 000	– 3 320

Der Anstieg des Außenbeitrags im ersten Halbjahr 1983 wurde im wesentlichen durch einen Abbau des Dienstleistungsdefizits erreicht, der vor allem auf die günstige Entwicklung des Saldos der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zurückzuführen ist.

Die Veränderungen der vierteljährlichen Zuwachsraten der Aus- und Einfuhr in jeweiligen und in konstanten Preisen ab 1982 zeigen deutliche Abschwächungstendenzen:

#### Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Ausfuhr in jeweiligen Preisen	Ausfuhr in Preisen von 1976	Einfuhr in jeweiligen Preisen	Einfuhr in Preisen von 1976
1982 1. Vj .....	+ 17,2	+ 11,1	+ 9,1	+ 3,4
2. Vj .....	+ 12,2	+ 7,2	+ 5,9	+ 3,1
3. Vj .....	+ 3,1	– 0,2	– 1,2	– 1,1
4. Vj .....	+ 1,4	– 2,3	– 0,9	– 2,3
1983 1. Vj .....	– 0,5	– 2,6	– 4,3	– 4,3
2. Vj .....	– 1,4	– 2,2	– 2,0	– 0,4

Die sich seit Beginn des Jahres 1982 abzeichnende Abschwächung des Zuwachses der Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen setzte sich in der ersten Jahreshälfte 1983 fort; in jeweiligen Preisen lag die Ausfuhr um 1 % unter den Werten des ersten Halbjahres 1982. Diese Abnahme resultiert aus einem Rückgang der Warenausfuhr um 1½ % (auf sie entfallen über drei Viertel der Ausfuhr), während die Ausfuhr von Dienstleistungen (einschl. empfangener Erwerbs- und Vermögenseinkommen als Gegenwert für die an die übrige Welt erbrachten Faktorleistungen) in jeweiligen Preisen noch um 1½ % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 anstieg. Die preisbereinigten Werte zeigen für die Ausfuhr die gleiche Entwicklungstendenz. Im ersten Halbjahr 1982 waren noch erhebliche Zunahmen (+ 9 %) zu verzeichnen, im zweiten Halbjahr lag die Ausfuhr bereits etwas (– 1½ %) und im Berichtshalbjahr deutlich (– 2½ %) unter den Vorjahreswerten.

Die Einfuhr von Waren und Dienstleistungen weist seit dem zweiten Halbjahr 1981 eine schwächere Entwicklung (gemessen an den Zuwachsraten im Vorjahresvergleich) als die Ausfuhr auf, was zu erheblichen Zunahmen des Außenbeitrags führte. In jeweiligen Preisen ergab sich bereits im zweiten Halbjahr 1982 eine Abnahme der Einfuhr um 1 %, die sich im Berichtshalbjahr auf 3 % verstärkte. Zu diesem Rückgang trugen die Wareneinfuhr (– 2 %) und noch stärker die Dienstleistungseinfuhr (– 7 %) bei. Maßgeblich für die außergewöhnlich starke Abnahme der Dienstleistungseinfuhren waren die erheblichen Rückgänge bei den an die übrige Welt geleisteten Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die – nach erheblichen Zunahmen in den Vorjahren – im ersten Vierteljahr 1983 um 12½ % und im zweiten Vierteljahr 1983 um 16 % unter den entsprechenden Vorjahreswerten lagen. In konstanten Preisen von 1976 war der Rückgang der Einfuhr im ersten Halbjahr 1983 mit 2½ % nicht ganz so stark wie in jeweiligen Preisen (rd. 3 %). Das ist auf einen geringfügigen Rückgang der Einfuhrpreise – in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – zurückzuführen, die vor allem wegen rückläufiger Erdölpreise etwas unter dem Vorjahresniveau lagen. Die besonders starken Zunahmen der Einfuhrpreise – 1980 waren sie um 12½ % und 1981 um 10 % höher als im jeweiligen Vorjahr – hat sich bereits im Jahr 1982 spürbar abgeschwächt (Anstieg um 2½ %). Da in konstanten Preisen die Einfuhr im Berichtshalbjahr etwas



Tabelle 8: Ausfuhr und Einfuhr

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	In jeweiligen Preisen						In Preisen von 1976					
	Ausfuhr			Einfuhr			Ausfuhr			Einfuhr		
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>2)</sup>	insgesamt	Waren	Dienstleistungen <sup>2)</sup>
Jahresszahlen												
Mill. DM												
1979	383 140	306 790	76 350	372 010	278 800	93 210	353 410	285 340	68 070	341 990	260 050	81 940
1980	430 610	343 850	86 760	433 720	329 750	103 970	372 960	300 880	72 080	355 200	270 870	84 330
1981	495 850	392 310	103 540	482 840	357 530	125 310	405 250	324 680	80 570	360 110	266 060	94 050
1982	535 600	424 510	111 090	497 640	365 360	132 280	420 070	336 580	83 490	362 830	266 580	96 250
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1979	+ 9,6	+ 10,2	+ 7,2	+ 19,1	+ 20,5	+ 15,1	+ 4,9	+ 5,8	+ 1,4	+ 10,2	+ 10,4	+ 9,4
1980	+ 12,4	+ 12,1	+ 13,6	+ 16,6	+ 18,3	+ 11,5	+ 5,5	+ 5,4	+ 5,9	+ 3,9	+ 4,2	+ 2,9
1981	+ 15,2	+ 14,1	+ 19,3	+ 11,3	+ 8,4	+ 20,5	+ 8,7	+ 7,9	+ 11,8	+ 1,4	- 1,8	+ 11,5
1982	+ 8,0	+ 8,2	+ 7,3	+ 3,1	+ 2,2	+ 5,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,8	+ 0,2	+ 2,3
Halbjahresszahlen												
Mill. DM												
1980 1. Hj	214 230	172 880	41 350	213 640	165 580	48 060	187 540	152 570	34 970	176 970	137 180	39 790
2. Hj	216 380	170 970	45 410	220 080	164 170	55 910	185 420	148 310	37 110	178 230	133 690	44 540
1981 1. Hj	231 460	185 610	45 850	232 910	175 580	57 330	192 180	155 730	36 450	177 770	133 720	44 050
2. Hj	264 390	206 700	57 690	249 930	181 950	67 980	213 070	168 950	44 120	182 340	132 340	50 000
1982 1. Hj	265 360	213 640	51 720	250 270	185 740	64 530	209 750	170 280	39 470	183 580	135 710	47 870
2. Hj	270 240	210 870	59 370	247 370	179 620	67 750	210 320	166 300	44 020	179 250	130 870	48 380
1983 1. Hj	262 850	210 360	52 490	242 340	182 370	59 970	204 680	165 390	39 290	179 300	135 640	43 660
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %												
1980 1. Hj	+ 16,9	+ 16,1	+ 20,5	+ 23,2	+ 26,2	+ 13,8	+ 9,0	+ 8,5	+ 11,4	+ 6,9	+ 7,5	+ 4,6
2. Hj	+ 8,2	+ 8,3	+ 8,0	+ 10,8	+ 11,3	+ 9,7	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,4
1981 1. Hj	+ 8,0	+ 7,4	+ 10,9	+ 9,0	+ 6,0	+ 19,3	+ 2,5	+ 2,1	+ 4,2	+ 0,5	- 2,5	+ 10,7
2. Hj	+ 22,2	+ 20,9	+ 27,0	+ 13,6	+ 10,8	+ 21,6	+ 14,9	+ 13,9	+ 18,9	+ 2,3	- 1,0	+ 12,3
1982 1. Hj	+ 14,6	+ 15,1	+ 12,8	+ 7,5	+ 5,8	+ 12,6	+ 9,1	+ 9,3	+ 8,3	+ 3,3	+ 1,5	+ 8,7
2. Hj	+ 2,2	+ 2,0	+ 2,9	- 1,0	- 1,3	- 0,3	- 1,3	- 1,6	- 0,2	- 1,7	- 1,1	- 3,2
1983 1. Hj	- 0,9	- 1,5	+ 1,5	- 3,2	- 1,8	- 7,1	- 2,4	- 2,9	- 0,5	- 2,3	- 0,1	- 8,8

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

weniger als die Ausfuhr abnahm (— 2,3 gegenüber — 2,4 %), ist der als Saldo zwischen beiden Größen berechnete „reale“ Außenbeitrag im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 um 1 Mrd. DM zurückgegangen. In jeweiligen Preisen hat er, wie berichtet, um 5½ Mrd. DM zugenommen.

Tabelle 9: Preisentwicklung gegenüber 1976

Preisindex mit wechselnder Wägung  
(Warenkorb des jeweiligen Berichtsjahres)  
1976 = 100

Jahr <sup>1)</sup> Halb- jahr <sup>1)</sup>	Brutto- sozial- pro- dukt	Ein- fuhr	Letzte Ver- wen- dung von Gütern <sup>2)</sup>	Letzte inländische Verwendung von Gütern				Aus- fuhr
				zu- sammen	darunter			
					Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Anlage- investi- tionen	
Jahresszahlen								
1979	112,4	108,8	111,6	112,5	110,9	113,3	115,5	108,4
1980	117,4	122,1	118,4	119,3	117,1	120,3	124,1	115,5
1981	122,3	134,1	125,0	125,8	124,1	126,5	129,6	122,4
1982	128,2	137,2	130,2	131,1	130,7	130,8	132,8	127,5
Halbjahresszahlen								
1980								
1. Hj	115,2	120,7	116,4	117,1	115,8	113,6	122,5	114,2
2. Hj	119,5	123,5	120,4	121,4	118,3	126,7	125,4	116,7
1981								
1. Hj	119,8	131,0	122,3	122,9	122,3	119,7	128,4	120,4
2. Hj	124,8	137,1	127,4	128,6	125,8	133,2	130,6	124,1
1982								
1. Hj	125,3	136,3	127,9	128,4	129,2	123,6	132,3	126,5
2. Hj	130,9	138,0	132,4	133,8	132,1	137,9	133,2	128,5
1983								
1. Hj	129,6	135,2	130,9	131,7	133,4	126,9	133,6	128,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Letzter Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch), Investitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) und Ausfuhr.

Die Terms of Trade — definiert als Verhältnis des Preisverlaufs der ausgeführten Waren und Dienstleistungen zu dem der eingeführten nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — haben sich in der ersten Hälfte des Jahres 1983 verbessert, und zwar in beiden Vierteljahre um jeweils rd. 2½ %. Auch im Jahr 1982 wiesen die Terms of Trade ab dem zweiten Vierteljahr positive Zuwachsraten auf. In gesamtwirtschaftlicher Sicht bedeutet eine Zunahme der Terms of Trade, daß das Kosten-Erlös-Verhältnis der Volkswirtschaft im Gütertausch mit der übrigen Welt günstiger geworden ist. Die Verteuerung der für die inländische Produktion benötigten Einfuhrgüter konnte durch Ausfuhrpreiserhöhungen überkompensiert werden, so daß die Volkswirtschaft als Gegenwert für eine bestimmte Einfuhrmenge weniger Güter ausführen mußte als im jeweiligen Vergleichszeitraum.

### 3. Verteilung des Volkseinkommens

Das Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten) nahm im ersten Halbjahr 1983 um 3,7 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 zu. Im Vergleich zum langfristigen Durchschnitt war der Anstieg — ebenso wie bereits die Erhöhungen in den Halbjahren der Jahre 1981 und 1982 (siehe Tabelle 10) — relativ gering. Der Zuwachs des Volkseinkommens war im Berichtshalbjahr etwa gleich hoch wie der des Bruttosozialprodukts (+ 3,6 %). Bei den Differenzposten zwischen den beiden Größen wurde die etwas stärkere Entwicklung der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen bewerteten Abschreibungen durch den schwachen Anstieg des Saldos aus indirekten Steuern und Subventionen (siehe auch Tabelle 1) ausgeglichen:



	Mill. DM	Veränderung gegenüber dem 1. Halbjahr 1982 %
Bruttosozialprodukt .....	788 800	+ 3,6
- Abschreibungen .....	103 350	+ 4,5
- indirekte Steuern .....	99 610	+ 3,1
+ Subventionen .....	13 690	+ 13,1
= Volkseinkommen .....	599 530	+ 3,7

Bei den Vierteljahreswerten zeigt sich, daß die Zunahme des Volkseinkommens im zweiten Quartal 1983 etwas stärker war als im ersten und auch stärker als in allen Vierteljahren von 1982:

Veränderung des Volkseinkommens gegenüber dem Vorjahresquartal in %

	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen
1982 1. Vj .....	+ 3,9	+ 3,8	+ 4,0
2. Vj .....	+ 3,5	+ 1,6	+ 9,4
3. Vj .....	+ 3,1	+ 1,9	+ 6,5
4. Vj .....	+ 2,7	+ 1,9	+ 5,2
1983 1. Vj .....	+ 3,3	+ 1,0	+ 9,5
2. Vj .....	+ 4,0	+ 0,9	+ 13,1

In der Untergliederung des Volkseinkommens nach Einkommensarten war die Entwicklung der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen in den letzten Zeitabschnitten sehr unterschiedlich. Der schwache Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im ersten Halbjahr 1983 (+ 1 %) führte bei den als Differenz zum Volkseinkommen ermittelten Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen (auch als Einkommen aus Unternehmen und Vermögen bezeichnet) zu einer Erhöhung um 11½ %. Aus Tabelle 10 geht hervor, daß die Einkommen aus Unternehmen und Vermögen ab 1982 stärker als die Einkommen aus unselbstän-

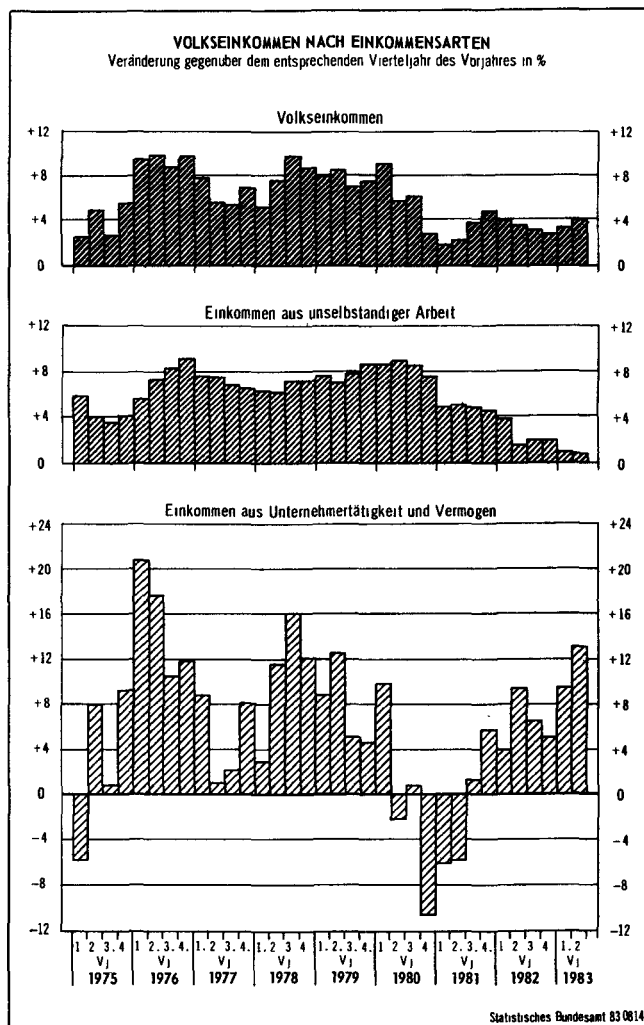


Tabelle 10: Verteilung des Volkseinkommens

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkseinkommen	Bruttoeinkommen aus	
		unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen		unselbständiger Arbeit	Unternehmertätigkeit und Vermögen
Jahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %		
1979	1 086 940	776 880	310 080	+ 7,7	+ 7,8	+ 7,5
1980	1 149 380	842 050	307 330	+ 5,7	+ 8,4	- 0,9
1981	1 185 370	881 750	303 620	+ 3,1	+ 4,7	- 1,2
1982	1 224 300	901 810	322 490	+ 3,3	+ 2,3	+ 6,2
	1970 = 100			% des Volkseinkommens		
1979	205	215	183	100	71,5	28,5
1980	217	233	181	100	73,3	26,7
1981	223	244	179	100	74,4	25,6
1982	231	250	190	100	73,7	26,3
Halbjahreszahlen						
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %		
1980 1. Hj	547 130	396 770	150 360	+ 7,3	+ 8,8	+ 3,6
2. Hj	602 250	445 280	156 970	+ 4,4	+ 8,1	- 4,9
1981 1. Hj	557 660	416 280	141 380	+ 1,9	+ 4,9	- 6,0
2. Hj	627 710	465 470	162 240	+ 4,2	+ 4,5	+ 3,4
1982 1. Hj	578 300	427 520	150 780	+ 3,7	+ 2,7	+ 6,6
2. Hj	646 000	474 290	171 710	+ 2,9	+ 1,9	+ 5,8
1983 1. Hj	599 530	431 740	167 790	+ 3,7	+ 1,0	+ 11,3

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.

diger Arbeit gestiegen sind; in den davorliegenden Halbjahren von 1980 und 1981 haben dagegen die Einkommen aus unselbständiger Arbeit erheblich stärker zugenommen, bei den Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen waren sogar Abnahmen zu verzeichnen. Zur Abgrenzung der zuletzt genannten Einkommensart sei bemerkt, daß sie auch die Vermögenseinkommen aller Bevölkerungsgruppen umfassen, sie dürfen also nicht etwa mit den Einkommen von Unternehmerhaushalten gleichgesetzt werden. Eine Unterteilung in Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und in Bruttoeinkommen aus Vermögen ist bei der unterjährigen Berechnung mangels statistischer Unterlagen nicht möglich.

Der schwache Anstieg der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit führte zu einem spürbaren Rückgang der Lohnquote – gemessen als Anteil der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit am Volkseinkommen – von 73,9 % im ersten Halbjahr 1982 auf 72,0 % im ersten Halbjahr 1983. Damit setzte sich die bereits im ersten Halbjahr 1982 begonnene Abnahme der Lohnquote weiter fort. Im längerfristigen Vergleich lag die Lohnquote des ersten Halbjahres 1983 allerdings immer noch über den Lohnquoten der meisten vorangegangenen Halbjahre seit 1960. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ging im Berichtszeitraum um 2½ % (siehe Tabelle 2) und die der Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen um ½ % gegenüber dem entsprechenden Vorjahresabschnitt zurück.

Die geringe Zunahme der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit im Berichtshalbjahr – die niedrigste seit 1967 – beruhte hauptsächlich auf dem schwachen Anstieg der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen um knapp 1 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 (siehe Tabelle 11), der

Tabelle 11: Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Jahr <sup>1)</sup> Halb- jahr <sup>1)</sup>	Brutto- ein- kommen aus unselbständiger Arbeit	Sozial- beiträge der Arbeit- geber <sup>2)</sup>	Brutto- lohn- und -gehalt- summe	Abzüge			Netto- lohn- und -gehalt- summe
				ins- gesamt	Lohn- steuer <sup>3)</sup>	tat- sächliche Sozial- beiträge der Arbeit- nehmer	
Jahreszahlen							
Mill. DM							
1979	776 860	140 660	636 200	180 830	97 390	83 440	455 370
1980	842 050	154 260	687 790	202 870	112 050	90 820	484 920
1981	881 750	164 570	717 180	213 790	116 350	97 440	503 390
1982	901 810	169 960	731 850	224 490	121 790	102 700	507 360
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1979	+ 7,8	+ 8,9	+ 7,5	+ 6,4	+ 5,4	+ 7,6	+ 8,0
1980	+ 8,4	+ 9,7	+ 8,1	+ 12,2	+ 15,1	+ 8,8	+ 6,5
1981	+ 4,7	+ 6,7	+ 4,3	+ 5,4	+ 3,8	+ 7,3	+ 3,8
1982	+ 2,3	+ 3,3	+ 2,0	+ 5,0	+ 4,7	+ 5,4	+ 0,8
1970 = 100							
1979	215	267	207	261	268	253	191
1980	233	292	223	293	309	275	203
1981	244	312	233	308	321	295	211
1982	250	322	238	324	336	311	213
% der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit							
1979	100	18,1	81,9	23,3	12,5	10,7	58,6
1980	100	18,3	81,7	24,1	13,3	10,8	57,6
1981	100	18,7	81,3	24,2	13,2	11,1	57,1
1982	100	18,8	81,2	24,9	13,5	11,4	56,3
Halbjahreszahlen							
Mill. DM							
1980 1. Hj	396 770	73 420	323 350	93 200	49 770	43 430	230 150
2. Hj	445 280	80 840	364 440	109 670	62 280	47 390	254 770
1981 1. Hj	416 280	78 320	337 960	98 230	51 690	46 540	239 730
2. Hj	465 470	86 250	379 220	115 560	64 660	50 900	263 660
1982 1. Hj	427 520	81 110	346 410	103 750	54 450	49 300	242 660
2. Hj	474 290	88 850	385 440	120 740	67 340	53 400	264 700
1983 1. Hj	431 740	82 660	349 080	106 510	56 470	50 040	242 570
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1980 1. Hj	+ 8,8	+ 10,2	+ 8,5	+ 13,8	+ 17,9	+ 9,5	+ 6,4
2. Hj	+ 8,1	+ 9,2	+ 7,8	+ 10,8	+ 12,9	+ 8,2	+ 6,5
1981 1. Hj	+ 4,9	+ 6,7	+ 4,5	+ 5,4	+ 3,9	+ 7,2	+ 4,2
2. Hj	+ 4,5	+ 6,7	+ 4,1	+ 5,4	+ 3,8	+ 7,4	+ 3,5
1982 1. Hj	+ 2,7	+ 3,6	+ 2,5	+ 5,6	+ 5,3	+ 5,9	+ 1,2
2. Hj	+ 1,9	+ 3,0	+ 1,6	+ 4,5	+ 4,1	+ 4,9	+ 0,4
1983 1. Hj	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,8	+ 2,7	+ 3,7	+ 1,5	- 0

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge; zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören z. B. Beiträge in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber aufgrund betrieblicher Ruhegeldverpflichtungen und Aufwendungen im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. — <sup>3)</sup> Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage.

mit einem Rückgang der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer um 2 1/2 % verbunden war. Die Durchschnittsverdienste haben dagegen noch um mehr als 3 % von

monatlich 2 579 DM im ersten Halbjahr 1982 auf 2 662 DM im ersten Halbjahr 1983 zugenommen (siehe Tabelle 12). An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, daß Kurzarbeiter — deren Zahl sich vom ersten Halbjahr 1982 auf das erste Halbjahr 1983 um mehr als 370 000 erhöhte — in der Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer enthalten sind. Das von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlte Kurzarbeitergeld ist dagegen nicht in die Brutto Lohn- und -gehaltssumme einbezogen, sondern wird als Transfereinkommen (soziale Leistungen des Staates an private Haushalte) nachgewiesen.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, die im ersten Halbjahr 1983 etwa 19 % der Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit ausmachten, haben mit 2 % stärker zugenommen als die Bruttolöhne und -gehälter. Die tatsächlichen Sozialbeiträge an die Sozialversicherung sowie an Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerke erhöhten sich dabei etwas weniger (+ 1 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982). Ihr Anteil an den gesamten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber betrug im ersten Halbjahr 1983 73 %. Der im Vergleich zu dem Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter höhere Zuwachs der tatsächlichen Sozialbeiträge ist das Ergebnis einer Reihe von sich zum Teil gegenläufig auswirkenden Änderungen bei den Beitragsätzen und den Beitragsbemessungsgrenzen der einzelnen Sozialversicherungsträger (geringfügige Senkung der durchschnittlichen Beitragssätze bei der gesetzlichen Krankenversicherung und Erhöhung der Beitragssätze bei der Arbeitslosenversicherung sowie eine erheblich über dem Anstieg der Durchschnittsverdienste liegende Erhöhung der Beitragsbemessungsgrenzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung). In dem folgenden Abschnitt über die laufenden Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates wird hierauf noch näher eingegangen. Die Arbeitgeberbeiträge umfassen neben den tatsächlichen Sozialbeiträgen auch unterstellte Sozialbeiträge, die um 3 % über den unterstellten Sozialbeiträgen des ersten Halbjahres 1982 lagen. Diese Entwicklung resultierte vor allem aus einem Anstieg der unterstellten Sozialbeiträge für die Beamtenversorgung um 4 1/2 %; der Anstieg der übrigen unterstellten Beiträge (in Höhe der Aufwendungen der Arbeitgeber für Betriebsrenten und soziale Leistungen im Fall von Krankheit, Unfall u. ä. Notlagen) belief sich nach den ersten vorläufigen Schätzungen dagegen nur auf knapp 1 1/2 %. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen für die Versorgung der Beamten ist zu bemerken, daß deren Höhe als Prozentsatz der Bezüge der aktiven Beamten ermittelt wird. Auf die Entwicklung dieser Bezüge wirkte sich im Berichtszeitraum die erst im zweiten Halbjahr 1982 erfolgte Anhebung der Beamtengehälter — einschließlich einer Nachzahlung für den Monat Juli 1982, die erst im Januar 1983 kassenwirksam wurde — und die leichte Zunahme der Zahl der Beamten aus.

Tabelle 12: Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Brutto- lohn- und -gehaltssumme		Netto-	
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer						
	jährlich bzw. halbjährlich	Verände- rung <sup>2)</sup>	jährlich bzw. halbjährlich	Verände- rung <sup>2)</sup>	jährlich bzw. halbjährlich	monatlich	Verände- rung <sup>2)</sup>	monatlich	Verände- rung <sup>2)</sup>	monatlich	Verände- rung <sup>2)</sup>
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%
Jahreszahlen											
1979	17 714	+ 7,6	41 743	+ 6,3	34 285	2 857	+ 5,9	2 340	+ 5,6	1 675	+ 6,1
1980	18 669	+ 5,4	43 699	+ 4,7	36 633	3 053	+ 6,8	2 494	+ 6,6	1 758	+ 5,0
1981	19 217	+ 2,9	45 410	+ 3,9	38 589	3 216	+ 5,3	2 616	+ 4,9	1 836	+ 4,4
1982	19 863	+ 3,4	47 783	+ 5,2	40 283	3 357	+ 4,4	2 724	+ 4,2	1 889	+ 2,9
Halbjahreszahlen											
1980 1. Hj	8 897	+ 7,0	20 896	+ 5,9	17 364	2 894	+ 6,8	2 358	+ 6,5	1 679	+ 4,5
2. Hj	9 771	+ 4,0	22 794	+ 3,7	19 258	3 210	+ 6,9	2 627	+ 6,6	1 836	+ 5,4
1981 1. Hj	9 045	+ 1,7	21 374	+ 2,3	18 238	3 040	+ 5,0	2 468	+ 4,6	1 750	+ 4,3
2. Hj	10 173	+ 4,1	24 034	+ 5,4	20 348	3 391	+ 5,7	2 763	+ 5,2	1 921	+ 4,6
1982 1. Hj	9 376	+ 3,7	22 567	+ 5,6	19 098	3 183	+ 4,7	2 579	+ 4,5	1 807	+ 3,2
2. Hj	10 487	+ 3,1	25 217	+ 4,9	21 185	3 531	+ 4,1	2 869	+ 3,9	1 971	+ 2,6
1983 1. Hj	...	...	23 903	+ 5,9	19 754	3 292	+ 3,4	2 662	+ 3,2	1 850	+ 2,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

Die Nettolohn- und -gehaltssumme, die sich nach Abzug der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer und der Lohnsteuer von der Bruttolohn- und -gehaltssumme ergibt, blieb gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 unverändert. In der zurückliegenden Zeit war eine derartige Entwicklung bislang nur in den Halbjahren von 1967 zu beobachten gewesen, in denen die Nettolohn- und -gehaltssumme gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitabschnitt ebenfalls unverändert (erstes Halbjahr) bzw. um 1 % gesunken war (zweites Halbjahr). Die Stagnation der Nettolohn- und -gehaltssumme bei gleichzeitig noch schwachem Anstieg der Bruttolohn- und -gehaltssumme ist auf die Erhöhung der Abzugsposten Lohnsteuer um 3 1/2 % und der Sozialbeiträge der Arbeitnehmer um 1 1/2 % zurückzuführen. Die Sozialbeiträge der Arbeitnehmer nahmen aufgrund der bereits erwähnten Änderungen der Beitragssätze und Bemessungsgrundlagen bei der Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung etwas stärker als die Bruttolöhne und -gehälter zu. In der überproportionalen Entwicklung der Lohnsteuer machen sich neben den Auswirkungen der Steuerprogression u. a. die im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 geringeren Erstattungen aufgrund des Lohnsteuerjahresausgleichs bemerkbar.

Die Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen – wie bereits erwähnt – im ersten Halbjahr 1983 um 1 1/2 % gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres zu. Die dazugehörigen Nettoeinkommen hatten eine Erhöhung um gut 13 % zu verzeichnen (siehe Tabelle 13). Der im Vergleich zu den Bruttoeinkommen stärkere Anstieg der Nettoeinkommen im Berichtszeitraum erklärt sich aus der Entwicklung der auf diese Einkommensart entfallenden öffentlichen Abgaben und der übrigen Zu- und Absetzungen auf Unternehmens- und Vermögenseinkommen, die zusammengenommen lediglich um 2 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 gestiegen sind. Die öffentlichen Abgaben auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahmen dabei um 1 1/2 % zu. Damit setzte sich die bereits seit einigen Jahren zu beobachtende schwache Entwicklung (und teilweise sogar Abnahme) der öffentlichen Abgaben auf Einkommen aus Unternehmen und Vermögen im Vergleich zum Verlauf der Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen weiter fort. Die geringe Zunahme dieser Abgaben im ersten Halbjahr 1983 resultierte vor allem aus einem Anstieg der Körperschaftsteuer um 8 1/2 %, der allerdings durch einen gleichzeitigen Rückgang der Einkommensteuer um 6 % in etwa kompensiert wurde. Für den Rückgang der veranlagten Einkommensteuer im Berichtshalbjahr waren neben der schwachen Ertragsentwicklung in den Jahren, die derzeit für die Besteuerung von Bedeutung sind, auch erhöhte Erstattungen (vor allem von Lohnsteuer) im Rahmen von Arbeitnehmerveranlagungen maßgeblich. Die veranlagte Einkommensteuer wird in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – mangels ausreichender Unterlagen für eine Aufteilung nach Einkommensarten – voll den Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen zugeordnet. Im folgenden Abschnitt über die laufenden Einnahmen und Ausgaben des Staates wird die Entwicklung des Aufkommens der wichtigsten Einzelsteuern ausführlicher kommentiert. Der betragsmäßig geringe Saldo aus den übrigen Zu- und Absetzungen von den Bruttoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen (empfangene und geleistete Schadenversicherungstransaktionen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit, tatsächliche Sozialbeiträge und soziale Leistungen der Lebensversicherungsunternehmen, Pensionskassen und Versorgungswerke, unterstellte Sozialbeiträge und die dazugehörigen sozialen Leistungen der Arbeitgeber u. ä.) hat sich im ersten Halbjahr 1983 geringfügig vermindert, d. h. den Unternehmen flossen per Saldo etwas weniger Übertragungen zu als im ersten Halbjahr 1982.

Die Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen enthalten die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck) und des Staates (nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden bzw. auf öffentliche Schulden) sowie die nichtentnomme-

Tabelle 13: Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Brutto- einkom- men aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermö- gen	Direkte Steuern u. ä <sup>2)</sup> auf Ein- kom- men aus Unter- nehmer- tätigkeit und Vermö- gen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen				
			insge- samt	entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen			nicht- entnom- mene Gewinne der Unter- nehmen (nach der Um- verteil- ung)
				zusam- men <sup>3)</sup>	Private Haus- halte <sup>4)</sup>	Staat	
Jahreszahlen							
Mill. DM							
1979	310 080	65 830	244 250	221 620	230 600	- 8 980	22 630
1980	307 330	61 950	245 380	238 130	250 180	- 12 050	7 250
1981	303 620	58 330	245 290	254 460	269 110	- 14 650	- 9 170
1982	322 490	58 780	263 710	262 380	276 190	- 13 810	1 330
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1979	+ 7,5	+ 0,9	+ 9,5	+ 11,6	+ 10,9	x	- 7,7
1980	- 0,9	- 5,9	+ 0,5	+ 7,4	+ 8,5	x	- 68,0
1981	- 1,2	- 5,8	- 0,0	+ 6,9	+ 7,6	x	x
1982	+ 6,2	+ 0,8	+ 7,5	+ 3,1	+ 2,6	x	x
1970 = 100							
1979	183	203	178	195	207	x	96
1980	181	191	179	209	224	x	31
1981	179	180	179	224	241	x	x
1982	190	181	192	231	247	x	6
% der Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen							
1979	100	21,2	78,8	71,5	74,4	- 2,9	7,3
1980	100	20,2	79,8	77,5	81,4	- 3,9	2,4
1981	100	19,2	80,8	83,8	88,6	- 4,8	- 3,0
1982	100	18,2	81,8	81,4	85,6	- 4,3	0,4
Halbjahreszahlen							
Mill. DM							
1980 1. Hj	150 360	30 640	119 720	112 790	118 970	- 6 180	6 930
2. Hj	156 970	31 310	125 660	125 340	131 210	- 5 870	320
1981 1. Hj	141 380	28 750	112 630	118 640	127 290	- 8 650	- 6 010
2. Hj	162 240	29 580	132 660	135 820	141 820	- 6 000	- 3 160
1982 1. Hj	150 780	27 840	122 940	131 820	135 930	- 4 110	- 8 880
2. Hj	171 710	30 940	140 770	130 560	140 260	- 9 700	10 210
1983 1. Hj	167 790	28 570	139 220	133 310	140 150	- 6 840	5 910
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %							
1980 1. Hj	+ 3,6	- 4,7	+ 6,0	+ 9,6	+ 10,3	x	- 30,7
2. Hj	- 4,9	- 7,0	- 4,3	+ 5,6	+ 6,9	x	- 97,5
1981 1. Hj	- 6,0	- 6,2	- 5,9	+ 5,2	+ 7,0	x	x
2. Hj	+ 3,4	- 5,5	+ 5,6	+ 8,4	+ 8,1	x	x
1982 1. Hj	+ 6,6	- 3,2	+ 9,2	+ 11,1	+ 6,8	x	x
2. Hj	+ 5,8	+ 4,6	+ 6,1	- 3,9	- 1,1	x	x
1983 1. Hj	+ 11,3	+ 2,6	+ 13,2	+ 1,1	+ 3,1	x	x

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. – <sup>2)</sup> Einschl. Lastenausgleichsabgaben, Pflichtbeiträge der Selbständigen zur Sozialversicherung, von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit gezahlte Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, Saldo der sozialen Leistungen und der empfangenen Sozialbeiträge der Unternehmen, sonstige geleistete abzüglich empfangene laufende Übertragungen der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. – <sup>3)</sup> Nach Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden und auf öffentliche Schulden. – <sup>4)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

nen Gewinne aller Unternehmen (siehe Tabelle 13). Der kräftige Anstieg der Nettoeinkommen aus Unternehmen und Vermögen im ersten Halbjahr 1983 (+ 16 1/2 Mrd. DM oder 13 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982) setzte sich aus Zunahmen der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen um 15 Mrd. DM und der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte um 4 Mrd. DM (+ 3 %) sowie aus einem Rückgang der gegen die geleisteten Zinsen saldierten Vermögenseinkommen des Staates um 2 1/2 Mrd. DM zusammen. Die weitere Abnahme der (saldierten) Vermögenseinkommen des Staates gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 ist auf eine nochmalige Erhöhung der geleisteten Zinsen auf öffentliche Schulden um 3 1/2 Mrd. DM zurückzuführen; die vom Staat empfangenen Vermögenseinkommen waren dagegen nur um knapp 1 Mrd. DM gestiegen. Der Anstieg der entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (nach Abzug der Zinsen auf

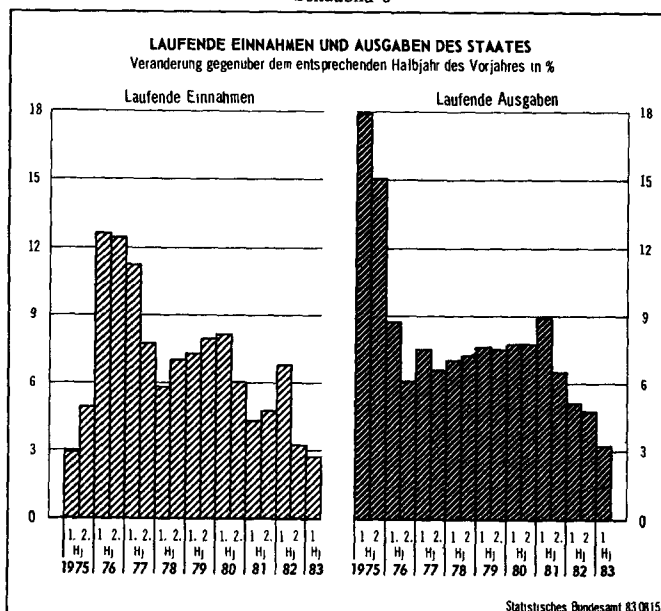
Konsumentenschulden) im ersten Halbjahr 1983 um 3 % war – abgesehen von der Entwicklung im zweiten Halbjahr 1982 (– 1,1 %) – der niedrigste seit dem ersten Halbjahr 1974.

Die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen haben im Berichtszeitraum gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode erneut zugenommen, so daß – wie auch schon im zweiten Halbjahr 1982 – wieder ein positiver Betrag ausgewiesen wurde (+ 6 Mrd. DM). Auf die Rolle, die diese nichtentnommenen Gewinne für die Finanzierung der Anlageinvestitionen und der Vorratsveränderung der Unternehmen spielen, wird im Abschnitt über die Ersparnis und Vermögensbildung weiter unten eingegangen. Bei der Interpretation der nichtentnommenen Gewinne aller Unternehmen, insbesondere im Vergleich zu Gewinnen, die sich nach handels- oder steuerrechtlichen Richtlinien ergeben, sind unter anderem die aus den speziellen Aussagezielen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen resultierenden Abweichungen zu den Konzepten der Handels- und Steuerbilanz zu berücksichtigen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen die Produktionsvorgänge und die wirtschaftliche Leistung der Volkswirtschaft in einer Periode möglichst frei von rein preisbedingten Einflüssen oder von außerordentlichen Erträgen bzw. Verlusten dargestellt werden, um so die hinter den Werten stehenden „realen“ Vorgänge sichtbar zu machen. Infolgedessen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen außerordentliche Aufwendungen bzw. Erträge bei der Einkommensermittlung nicht berücksichtigt und bei der Bewertung der Abschreibungen die im Berichtszeitraum geltenden Wiederbeschaffungspreise zugrunde gelegt; ebenso wird die Vorratsveränderung frei von preisbedingten Scheingewinnen bzw. -verlusten nachgewiesen. Schließlich ist bei der Beurteilung der Höhe und der Entwicklung der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen zu beachten, daß sich diese Angaben nur als Differenz zwischen dem Volkseinkommen, das sich über die Entstellungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts nach Abzug der Abschreibungen und indirekten Steuern (abzüglich Subventionen) ergibt, und den übrigen Größen der Verteilungs- und Finanzierungsrechnung (Finanzierungssaldo der privaten Haushalte, Einkommen aus unselbständiger Arbeit, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen) ermitteln lassen. Durch diese Berechnungsart können Ungenauigkeiten bei der Ermittlung der anderen Größen eine erhebliche Auswirkung auf diese betragsmäßig relativ kleine Restgröße haben.

#### 4. Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Wie aus Tabelle 14 ersichtlich (siehe auch die tiefgegliederten Tabellen auf S. 683\* ff.), ist die gesamtwirtschaftliche Situation des Staates im ersten Halbjahr 1983 dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die laufenden Einnahmen (+ 2 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982) als auch die laufenden Ausgaben (+ 3 %) zum Teil deutlich schwächer als in den Halbjahren der Vorjahre zugenommen haben. Zwar lag der Anstieg der Ausgaben auch in der Berichtsperiode – wie in der Mehrzahl der Halbjahre seit 1978 – wieder über dem der Einnahmen, doch war der Unterschied mit einem halben Prozentpunkt nur gering. Im übrigen ist festzustellen, daß eine so geringe Zunahme (um rd. 3 %) der laufenden Ausgaben des Staates bisher in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (seit 1950) noch nicht zu beobachten war. Bei den Einnahmen waren bereits im ersten Halbjahr 1967, im ersten Halbjahr 1975 und im zweiten Halbjahr 1982 ähnlich geringe Zunahmen zu verzeichnen. Die vermögenswirksamen Ausgaben (Bruttoinvestitionen und geleistete Vermögensübertragungen abzüglich empfangene Vermögensübertragungen und Abschreibungen) gingen in der Berichtsperiode um 1 1/2 % zurück, nach Abnahmen um 9 1/2 % im ersten und 2 1/2 % im zweiten Halbjahr 1982. Der Rückgang dieser Größe im Berichtshalbjahr beruhte – nach bereits erheblichen Abnahmen in den vorangegangenen Halbjahren – auf erneut deutlich niedrigeren Aufwendungen des Staates für Investitionen (– 9 %), die

Schaubild 5



geleisteten Vermögensübertragungen sind dagegen im Berichtszeitraum kräftig angestiegen (+ 14 %). Als Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben ergab sich im ersten Halbjahr 1983 ein Finanzierungsdefizit von 26 1/2 Mrd. DM, das um 1 1/2 Mrd. DM höher als im ersten und um 4 Mrd. DM niedriger als im zweiten Halbjahr 1982 war.

Die gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 erheblich und gegenüber dem zweiten Halbjahr geringfügig schwächere Zunahme der laufenden Einnahmen im Berichtszeitraum ergibt sich vor allem aus dem deutlich geringeren Zuwachs der Sozialbeiträge (+ 1 %, nach + 6 1/2 % im ersten und + 5 % im zweiten Halbjahr 1982), auf die rd. 38 1/2 % der laufenden Einnahmen entfallen. Die Steuern, rd. 53 % der laufenden Einnahmen, sind dagegen geringfügig stärker gestiegen als in den beiden Halbjahren des Vorjahres (+ 3 %, nach + 2 1/2 % in den beiden Halbjahren 1982). Beim Vergleich der Veränderungsraten der laufenden Einnahmen ist darüber hinaus zu berücksichtigen, daß die Entwicklung der sonstigen laufenden Einnahmen des Staates (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen, Verwaltungsgebühren und Kostenersatzungen der privaten Haushalte, Zahlungen aus dem Ausland u. ä.) in den drei angesprochenen Halbjahren einen sehr uneinheitlichen Verlauf hatte. Dem durch die hohe Ablieferung der Deutschen Bundesbank (10 1/2 Mrd. DM) bedingten Zuwachs der sonstigen laufenden Einnahmen von 52 1/2 % (+ 9 1/2 Mrd. DM) im ersten Halbjahr 1982 folgte ein Rückgang um 1 % im zweiten Halbjahr 1982 und ein erneuter Anstieg um 8 1/2 % im Berichtszeitraum.

Die Zunahme der Steuern im ersten Halbjahr 1983 (+ 3 %) ist das Ergebnis eines Anstiegs nahezu aller aufkommenstarker Einzelsteuern. Nur die veranlagte Einkommensteuer nahm gegenüber dem Vorjahreszeitraum ab. Die Entwicklung der Einnahmen aus der Lohnsteuer (+ 4 %, nach + 5 1/2 bzw. + 4 % in den beiden Halbjahren 1982) läßt sich nur teilweise aus der Zunahme der Bruttolöhne und -gehälter (+ 1 % im Berichtszeitraum, nach + 2 1/2 % im ersten und + 1 1/2 % im zweiten Halbjahr 1982) erklären. Wesentlich wurde der Zuwachs der Lohnsteuer darüber hinaus durch die Auswirkungen der Steuerprogression, durch die deutliche Abnahme der Erstattungen im Rahmen des Lohnsteuerjahresausgleichs im Vergleich zum ersten Halbjahr 1982 sowie durch steuerliche Maßnahmen nach dem Haushaltsbegleitgesetz 1983 (u. a. Kappung der Vorsorgepauschale für nichtrentenversicherungspflichtige Arbeitnehmer) bestimmt. Die veranlagte Einkommensteuer hat im Berichtszeitraum – nach Rückgängen in den vorangegangenen Halbjahren (– 12 % im ersten und – 2 % im zweiten Halbjahr 1982) – erneut abgenommen (– 6 %). Hier wirkten sich vor allem stark gestiegene Erstattungen von zuviel

einbehaltener Lohnsteuer im Rahmen der Arbeitnehmerveranlagung gemäß § 46 Einkommensteuergesetz und die umfangreichen Steuerentlastungen der letzten Jahre (u. a. Steuerentlastungsgesetz 1981) aus. Beide Steuern auf das Einkommen der privaten Haushalte zusammengenommen erhöhten sich im ersten Halbjahr 1983 um 2 %. Das Aufkommen an Körperschaftsteuer, das im ersten Halbjahr 1982 um 3 % und im zweiten Halbjahr um 9 % zugenommen hatte, stieg im Berichtszeitraum erneut kräftig um 8 1/2 %. Maßgeblich hierfür dürfte die ab 1982 verbesserte Gewinn-situation der körperschaftsteuerpflichtigen Unternehmen gewesen sein. In den Halbjahren der Jahre 1980 und 1981 waren bei der Körperschaftsteuer dagegen zum Teil deutliche Rückgänge zu verzeichnen gewesen. Die Erhöhung des Umsatzsteueraufkommens (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Soll-Aufkommen an nicht-abzugsfähiger Umsatzsteuer einschl. einbehaltene Umsatzsteuer) belief sich im ersten Halbjahr 1983 auf 3 % (nach Zunahmen um 1 % im ersten und um 0,1 % im zweiten Halbjahr 1982). Die Gewerbesteuer wies in der Berichtsperiode mit einem Anstieg um 3 1/2 % eine günstigere Entwicklung auf als in den vorangegangenen Halbjahren. Sie hatte im ersten Halbjahr 1982 stagniert und im zweiten Halbjahr um nur 1/2 % zugenommen. Bei den Verbrauchsteuern, die im Berichtshalbjahr 2 % Mehreinnahmen brachten, war vor allem die Tabaksteuer durch die Steuerrechtsänderung zum 1. Juni 1982 höher als im entsprechenden Vorjahreszeitraum (+ 10 %). Niedriger waren dagegen u. a. die Einnahmen aus der Mineralölsteuer (- 2 %) und aus der Branntweinabgabe (- 12 %).

Die Sozialbeiträge stiegen im ersten Halbjahr 1983 nur leicht (+ 1 %, nach + 6 1/2 % im ersten und + 5 % im zweiten Halbjahr 1982). Dabei erhöhten sich die an die Sozialversicherung fließenden tatsächlichen Sozialbeiträge um etwas mehr als 1/2 %, während die für die Beamtenversorgung, für Beihilfen u. ä. unterstellten Sozialbeiträge mit knapp 4 1/2 % deutlich stärker zunahmen. Der Zuwachs der tatsächlichen Sozialbeiträge ergibt sich aus einer Zunahme der Pflichtbeiträge (Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil) für Arbeitnehmer um knapp 2 % und aus einem Rückgang der Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. einschließlich der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen um nahezu 5 %. Zu der Entwicklung der Einnahmen aus Pflichtbeiträgen für Arbeitnehmer trugen neben der Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Bruttolohn- und -gehaltsumme (Anstieg um knapp 1 %) eine Reihe von ab Januar 1983 in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen bei. Im einzelnen handelt es sich um die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenzen in den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten und der Arbeitslosenversicherung (von 4 700 auf 5 000 DM monatlich), in der knappschaftlichen Rentenversicherung (von 5 800 auf 6 100 DM monatlich) sowie in der gesetzlichen Krankenversicherung (von 3 525 auf 3 750 DM monatlich) und um die Erhöhung des Beitragssatzes zur Arbeitslosenversicherung von 4 auf 4,6 %. Der durchschnittliche Beitragssatz zur gesetzlichen Krankenversicherung ist dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringfügig gesunken. Der Rückgang der Beiträge der Selbständigen, Hausfrauen u. ä. einschließlich der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen ist u. a. dadurch bedingt, daß

Tabelle 14: Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Jahr <sup>1)</sup> Halb-jahr <sup>1)</sup>	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 4)	Ab-schrei-bungen	Vermögens-übertragungen		Brutto-in-vestitionen	Finan-zierungs-saldo (Sp. 8 bis 10 - Sp. 11 und 12)
	ins-gesamt	darunter		ins-gesamt	darunter		Staats-ver-brauch						
		Steuern <sup>2)</sup>	Sozial-bei-träge		Laufende Übertragungen								
					zu-sammen	an private Haus-halte <sup>3)</sup>							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Jahreszahlen													
Mill. DM													
1979	618 110	358 460	228 960	589 740	292 150	236 480	273 500	28 370	8 220	6 220	31 050	49 550	-37 790
1980	661 400	381 250	247 460	635 220	308 530	252 640	297 900	26 180	9 270	7 230	33 700	55 640	-46 660
1981	691 150	386 480	268 050	683 770	330 170	274 040	318 160	7 380	10 110	6 990	31 700	52 430	-59 650
1982	725 070	395 250	283 780	717 010	348 100	290 990	325 270	8 060	10 820	6 150	32 680	47 670	-55 320
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1979	+ 7,6	+ 7,1	+ 8,0	+ 7,5	+ 6,5	+ 6,4	+ 8,3	+ 9,1	+ 11,5	+ 5,6	+ 10,4	+ 13,8	x
1980	+ 7,0	+ 6,4	+ 8,1	+ 7,7	+ 5,6	+ 6,8	+ 8,9	- 7,7	+ 12,8	+ 16,2	+ 8,5	+ 12,3	x
1981	+ 4,5	+ 1,4	+ 8,3	+ 7,6	+ 7,0	+ 8,5	+ 6,8	- 71,8	+ 9,1	- 3,3	- 5,9	- 5,8	x
1982	+ 4,9	+ 2,3	+ 5,9	+ 4,9	+ 5,4	+ 6,2	+ 2,2	- 9,2	+ 7,0	- 12,0	+ 3,1	- 9,1	x
1970 = 100													
1979	238	221	270	268	272	268	257	72	251	252	248	158	x
1980	255	235	291	288	288	287	280	66	283	293	269	178	x
1981	266	239	316	310	308	311	299	19	309	283	253	168	x
1982	279	244	334	325	324	330	306	20	331	249	261	152	x
Halbjahreszahlen													
Mill. DM													
1980 1. Hj	313 850	179 770	118 050	304 390	152 330	125 090	137 480	9 460	4 520	2 950	14 320	24 930	-22 320
2. Hj	347 550	201 480	129 410	330 830	156 200	127 550	160 420	16 720	4 750	4 280	19 380	30 710	-24 340
1981 1. Hj	327 270	181 150	127 870	331 480	163 500	135 890	148 600	- 4 210	4 960	3 140	13 140	23 800	-33 050
2. Hj	363 880	205 330	140 180	352 290	166 670	138 150	169 560	11 590	5 150	3 850	18 560	28 630	-26 600
1982 1. Hj	349 480	185 290	136 330	348 270	171 570	144 950	152 530	1 210	5 360	2 650	13 120	20 990	-24 890
2. Hj	375 590	209 960	147 450	368 740	176 530	146 040	172 740	6 850	5 460	3 500	19 560	26 680	-30 430
1983 1. Hj	358 800	190 910	137 680	359 550	177 010	148 320	154 810	- 750	5 610	2 770	14 930	19 150	-26 450
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1980 1. Hj	+ 8,1	+ 8,2	+ 8,3	+ 7,7	+ 5,6	+ 6,2	+ 9,3	x	+ 13,3	+ 8,9	+ 20,5	+ 21,3	x
2. Hj	+ 6,0	+ 4,8	+ 7,9	+ 7,7	+ 5,7	+ 7,5	+ 8,6	x	+ 12,3	+ 21,9	+ 1,1	+ 5,9	x
1981 1. Hj	+ 4,3	+ 0,8	+ 8,3	+ 8,9	+ 7,3	+ 8,6	+ 8,1	x	+ 9,7	+ 6,4	- 8,2	- 4,5	x
2. Hj	+ 4,7	+ 1,9	+ 8,3	+ 6,5	+ 6,7	+ 8,3	+ 5,7	x	+ 8,4	- 10,0	- 4,2	- 6,8	x
1982 1. Hj	+ 6,8	+ 2,3	+ 6,6	+ 5,1	+ 4,9	+ 6,7	+ 2,6	x	+ 8,1	- 15,6	- 0,2	- 11,8	x
2. Hj	+ 3,2	+ 2,3	+ 5,2	+ 4,7	+ 5,9	+ 5,7	+ 1,9	x	+ 6,0	- 9,1	+ 5,4	- 6,8	x
1983 1. Hj	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 2,3	+ 1,5	x	+ 4,7	+ 4,5	+ 13,8	- 8,8	x

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. - <sup>2)</sup> Einschl. Verwaltungsgebühren der Unternehmen. - <sup>3)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

die Beiträge an die Rentenversicherung für Leistungsempfänger der Bundesanstalt für Arbeit ab Januar 1983 nach der Höhe der Lohnersatzleistung und nicht wie bisher nach dem letzten Bruttoarbeitsentgelt bemessen werden. Die Zunahme der unterstellten Sozialbeiträge des Staates — die sich zu fast 90 % aus unterstellten Beiträgen für die Altersversorgung der Beamten des Staates und zu rd. 10 % aus dem Gegenwert der Beihilfen im Krankheitsfall u. ä. zusammensetzen — ist in erster Linie auf die Entwicklung der Beamtengehälter zurückzuführen, die die Grundlage für die Berechnung der unterstellten Sozialbeiträge für die Altersversorgung der Beamten bilden. Im Berichtszeitraum wirkte sich noch die Erhöhung der Beamtengehälter ab Juli 1982 aus.

Die sonstigen laufenden Einnahmen betrugen im ersten Halbjahr 1983 30 Mrd. DM und waren um  $8\frac{1}{2}$  % höher als im ersten Halbjahr 1982. Zu dieser Entwicklung trugen vor allem die Zahlungen der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen der Agrarmarktordnungen, die um 0,9 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 zunahmen, sowie Erstattungen der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen der Neufestsetzung der deutschen Beteiligung an der Entlastung Großbritanniens (0,4 Mrd. DM) bei. Die empfangenen Vermögenseinkommen nahmen um 4 % zu. Die darin enthaltenen Ablieferungen der Deutschen Bundesbank, die maßgeblich zu der starken Steigerung der sonstigen laufenden Übertragungen im ersten Halbjahr 1982 beitrugen, hatten im ersten Halbjahr 1983 eine Steigerung um  $\frac{1}{2}$  Mrd. DM auf 11 Mrd. DM zu verzeichnen. Die Zinseinnahmen des Staates erhöhten sich im Berichtszeitraum um  $1\frac{1}{2}$  %.

Die laufenden Ausgaben nahmen — wie eingangs erwähnt — im ersten Halbjahr 1983 um 3 % zu und damit etwas stärker als die laufenden Einnahmen. An dem Anstieg waren der Staatsverbrauch mit  $+1\frac{1}{2}$  % unterproportional und die Zinsen auf öffentliche Schulden mit  $+14\frac{1}{2}$  % überproportional beteiligt. Die geleisteten laufenden Übertragungen — wie soziale Leistungen (Renten, Pensionen, Unterstützungen), Subventionen u. ä. — wiesen die gleiche Zuwachsrate wie die laufenden Ausgaben insgesamt auf. In der nach wie vor hohen Zunahme der Zinsausgaben kommt die weiterhin beträchtliche Neuverschuldung der öffentlichen Haushalte zum Ausdruck. Auf die Entwicklung des Staatsverbrauchs wurde bereits in Abschnitt 2 näher eingegangen.

Die laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte (einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck), bei denen es sich hauptsächlich um soziale Leistungen (in der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) handelt, stiegen im ersten Halbjahr 1983 um knapp  $2\frac{1}{2}$  % und damit deutlich weniger als in den vorangegangenen Halbjahren ( $+6\frac{1}{2}$  % im ersten und  $+5\frac{1}{2}$  % im zweiten Halbjahr 1982). Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß bei der Darstellung der Ausgaben des Staates die sozialen Leistungen — im Gegensatz zur Tabelle 16, die im Zusammenhang mit der Beschreibung der Nettoeinkommensarten der privaten Haushalte steht — brutto, d. h. einschließlich der Lohnsteuer auf Pensionen und der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen, nachgewiesen werden. Im ersten Halbjahr 1983 sind die Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen — insbesondere bedingt durch die geänderte Form der Bemessung der Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld u. ä. nach der Lohnersatzleistung und nicht mehr nach dem letzten Bruttoarbeitsentgelt — stark zurückgegangen, so daß die sozialen Leistungen des Staates insgesamt und ebenso eine Reihe von Leistungsarten beim Bruttonachweis eine geringere Zunahme aufweisen als beim Nettonachweis. Maßgeblich für die im Vergleich zu den beiden Halbjahren des Vorjahres schwächere Zunahme der laufenden Übertragungen des Staates an private Haushalte war vor allem der nur geringe Anstieg der Renten aus den Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie aus der knappschaftlichen Rentenversicherung, auf die mehr als die Hälfte der gesamten sozialen Leistungen des Staates entfallen, infolge der

Verschiebung der für 1983 vorgesehenen Rentenerhöhung vom 1. Januar auf den 1. Juli. Aufgrund der ungünstigen Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt waren bei den Zahlungen der Arbeitslosenversicherung und -hilfe, insbesondere verursacht durch das starke Ansteigen der Geldleistungen der Arbeitslosenhilfe als Folge der Zunahme der Dauer der Arbeitslosigkeit und des Kurzarbeitergeldes, starke Erhöhungen zu verzeichnen. Dabei wurde der Zuwachs von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Unterhaltsgeld u. ä. noch gemindert durch die bereits erwähnte erhebliche Verringerung der für die Leistungsempfänger an die Rentenversicherung gezahlten Beiträge, die in dieser Darstellung in die sozialen Leistungen einbezogen sind. Auf die Entwicklung der übrigen sozialen Leistungen des Staates wird im folgenden Abschnitt über das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte eingegangen.

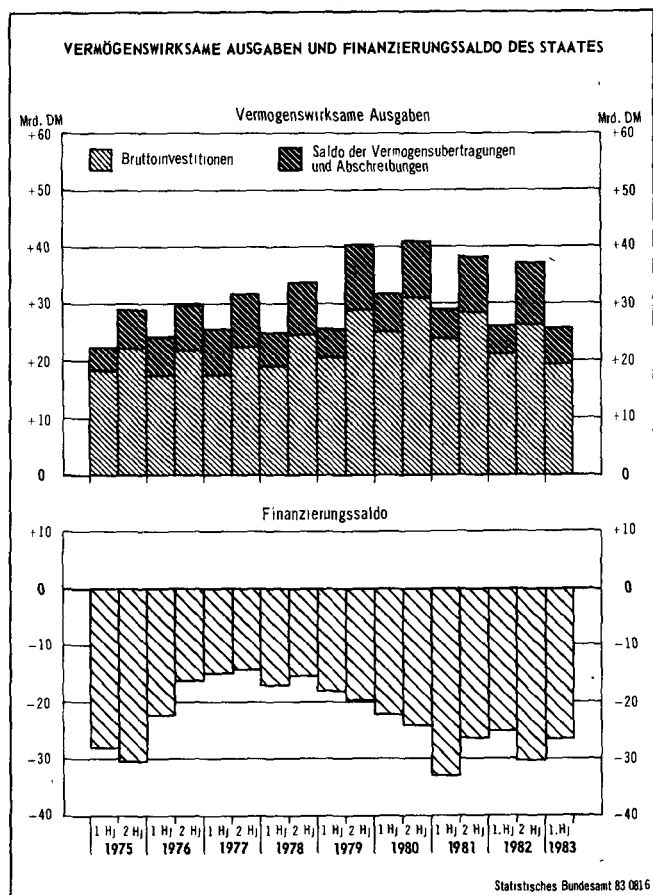
Im ersten Halbjahr 1983 leistete der Staat  $11\frac{1}{2}$  % mehr an laufenden Übertragungen an Unternehmen als im Vorjahreszeitraum (nach  $-7\frac{1}{2}$  bzw.  $+6\frac{1}{2}$  % in den vorangegangenen Halbjahren). Bei fast 90 % der laufenden Übertragungen an Unternehmen handelt es sich um Subventionen ( $13\frac{1}{2}$  Mrd. DM im ersten Halbjahr 1983), die kräftig um 13 %, das sind rd.  $1\frac{1}{2}$  Mrd. DM, stiegen. Der Rest umfaßt Zahlungen an die Deutsche Bundesbahn und an die Pensionskassen deutscher Eisen- und Straßenbahnen für die Versorgung der Beamten (nach Artikel 131 GG) sowie Beiträge an Schadenversicherungsunternehmen. Er erhöhte sich im ersten Halbjahr 1983 um 2 %. Der Zuwachs der Subventionen erklärt sich vor allem aus den sehr stark gestiegenen Zahlungen (gut 1 Mrd. DM) zugunsten der Landwirtschaft im Rahmen der Europäischen Marktordnungen, vor allem durch deutlich höhere Aufwendungen für die Vorratshaltung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Höher als im ersten Halbjahr 1982 waren im Berichtshalbjahr auch die von Bund, Ländern und Gemeinden geleisteten Zinszuschüsse ( $+23\frac{1}{2}$  %), die Zuwendungen nach dem Gesetz über die Verwendung von Gasöl in der Landwirtschaft ( $+16\frac{1}{2}$  %), die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Subventionen dargestellten Umsatzsteuervergünstigungen an die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, zur Förderung der Berliner Wirtschaft und für Bezüge aus dem Währungsgebiet der Mark der Deutschen Demokratischen Republik ( $+10$  %), die Ausgaben zur Sicherung des Steinkohleneinsatzes in der Elektrizitätswirtschaft ( $+2\frac{1}{2}$  %) und die Subventionen an die Deutsche Bundesbahn ( $+2$  %). Rückläufig gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 waren die Zuschüsse zur Erleichterung der Produktion von Koks- und Hochofenkoks sowie des Absatzes an die Eisen- und Stahlindustrie in revierfernen Gebieten und die Eingliederungsbeihilfen der Bundesanstalt für Arbeit.

Die laufenden Übertragungen des Staates an die übrige Welt erhöhten sich im ersten Halbjahr 1983 um  $3\frac{1}{2}$  %. Bei diesen Zahlungen handelt es sich zu rd. 20 % um soziale Leistungen (laufende Wiedergutmachungsleistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Renten u. ä.) und zu rd. 80 % um sonstige laufende Übertragungen. Die Zunahme der sozialen Leistungen an die übrige Welt ( $+1\frac{1}{2}$  %) beruhte auf gestiegenen Rentenzahlungen. Die sonstigen laufenden Übertragungen (vor allem Zahlungen an die Europäischen Gemeinschaften) nahmen um 4 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zu.

Die Bruttoinvestitionen des Staates nahmen im Berichtszeitraum erneut kräftig ab ( $-9$  %, nach  $-12$  bzw.  $-7$  % in den vorangegangenen Halbjahren). In dieser Darstellung umfassen die Bruttoinvestitionen des Staates die Käufe von neuen und gebrauchten Anlagen und Land sowie selbsterstellte Anlagen des Staates nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land, ferner die Vorratsveränderung des Staates (Vorratshaltung insbesondere von Rohöl und Kernbrennstoffen). Die Investitionen sind in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen im Prinzip zum Zeitpunkt des Entstehens von Forderungen und Verbindlichkeiten darzustellen und nicht im Zeitpunkt der Zahlung. Für



Schaubild 6



den Nachweis der Bauten gilt darüber hinaus, daß angefangene Bauten auch vor dem Zeitpunkt der Rechnungsstellung als Anlageinvestitionen zu buchen sind. Aus diesem Grund werden die Bauinvestitionen des Staates (die in der Berichtsperiode rd. 90 % der gesamten Bruttoinvestitionen des Staates ausmachen) für den Nachweis in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen anhand von Unterlagen der Bauberichterstattung und ähnlicher Quellen über die Bauproduktion ermittelt. Sie nahmen nach dieser Rechnung um 9 % ab. Die kassenmäßigen Bauausgaben des Staates sanken im gleichen Zeitraum um knapp 5½ %.

Die geleisteten Vermögensübertragungen des Staates stiegen im ersten Halbjahr 1983 um knapp 14 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und damit wesentlich stärker als in den vorangegangenen Halbjahren (geringfügiger Rückgang im ersten und Zuwachs um 5½ % im zweiten Halbjahr 1982). Die Entwicklung erklärt sich vor allem aus den kräftigen Erhöhungen der Investitionszuschüsse an Unternehmen und der Sparprämien (aufgrund der hohen Zahl fällig gewordener Sparverträge). Die Aufwendungen für Wohnbauprämien waren dagegen gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 stark rückläufig. Die in der Größenordnung relativ unbedeutenden Vermögensübertragungen, die der Staat empfangen hat, erhöhten sich im ersten Halbjahr 1983 um 4½ %. Höhere Einnahmen waren vor allem bei der Erbschaftsteuer und bei den Anliegerbeiträgen zu verzeichnen.

Für den Sektor Staat ergab sich in der Berichtsperiode — wie eingangs erwähnt — ein Finanzierungsdefizit von 26½ Mrd. DM. In den beiden vorangegangenen Halbjahren hatte das Finanzierungsdefizit knapp 25 Mrd. DM (erstes Halbjahr 1982) bzw. 30½ Mrd. DM (zweites Halbjahr 1982) betragen. Bei den Gebietskörperschaften fiel das Finanzierungsdefizit im Berichtszeitraum mit 24½ Mrd. DM um 2 Mrd. DM geringer als im ersten und um 12 Mrd. DM niedriger als im zweiten Halbjahr 1982 aus. Die Sozialversicherung hatte ein Finanzierungsdefizit von 2 Mrd. DM zu verzeichnen, nachdem im ersten Halbjahr 1982 noch ein

Finanzierungsüberschuß von 1½ Mrd. DM und im zweiten Halbjahr von 6 Mrd. DM erzielt worden war.

## 5. Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Im ersten Halbjahr 1983 erhöhte sich das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit) um 1½ % gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres. In den beiden Halbjahren des Jahres 1982 hatten die Zunahmen bei 3½ % (erstes Halbjahr) und 1 % (zweites Halbjahr) gelegen. Die geringe Zunahme des verfügbaren Einkommens im Berichtshalbjahr ist vor allem darauf

Tabelle 15: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> nach Einkommensarten

Jahr <sup>2)</sup> Halbjahr <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit	Nettolohn- und -gehaltssumme	Entnommene Gewinne und Vermögens-einkommen	Empfangene laufende Übertragungen	Abzüglich	
					Zinsen auf Konsumentenschulden	nichtzurechenbare geleistete laufende Übertragungen
Jahreszahlen						
Mill. DM						
1979	892 000	455 370	241 140	233 810	10 540	27 780
1980	956 970	484 920	264 220	250 270	14 040	28 400
1981	1 010 630	503 390	286 860	268 800	17 750	30 670
1982	1 033 970	507 360	296 200	282 190	20 010	31 770
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1979	+ 8,1	+ 8,0	+ 11,4	+ 6,0	+ 22,7	+ 8,9
1980	+ 7,3	+ 6,5	+ 9,6	+ 7,0	+ 33,2	+ 2,2
1981	+ 5,6	+ 3,8	+ 8,6	+ 7,4	+ 26,4	+ 8,0
1982	+ 2,3	+ 0,8	+ 3,3	+ 5,0	+ 12,7	+ 3,6
1970 = 100						
1979	208	191	210	258	316	216
1980	224	203	230	276	420	221
1981	236	211	250	297	531	238
1982	242	213	258	311	599	247
% des verfügbaren Einkommens						
1979	100	51,1	27,0	26,2	1,2	3,1
1980	100	50,7	27,6	26,2	1,5	3,0
1981	100	49,8	28,4	26,6	1,8	3,0
1982	100	49,1	28,6	27,3	1,9	3,1
Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1980 1. Hj	459 860	230 150	125 530	123 560	6 560	12 820
2. Hj	497 110	254 770	138 690	126 710	7 480	15 580
1981 1. Hj	486 270	239 730	135 690	132 900	8 400	13 650
2. Hj	524 360	263 660	151 170	135 900	9 350	17 020
1982 1. Hj	503 670	242 660	145 790	139 680	9 860	14 600
2. Hj	530 300	264 700	150 410	142 510	10 150	17 170
1983 1. Hj	512 010	242 570	150 100	144 370	9 950	15 080
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1980 1. Hj	+ 7,6	+ 6,4	+ 11,4	+ 6,7	+ 35,5	+ 2,9
2. Hj	+ 7,0	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,4	+ 31,2	+ 1,7
1981 1. Hj	+ 5,7	+ 4,2	+ 8,1	+ 7,6	+ 28,0	+ 6,5
2. Hj	+ 5,5	+ 3,5	+ 9,0	+ 7,3	+ 25,0	+ 9,2
1982 1. Hj	+ 3,6	+ 1,2	+ 7,4	+ 5,1	+ 17,4	+ 7,0
2. Hj	+ 1,1	+ 0,4	- 0,5	+ 4,9	+ 8,6	+ 0,9
1983 1. Hj	+ 1,7	- 0	+ 3,0	+ 3,4	+ 0,9	+ 3,3

<sup>1)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — <sup>2)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.

zurückzuführen, daß die Nettolohn- und -gehaltssumme gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 unverändert war. Wie aus Tabelle 15 hervorgeht (siehe auch die tiefgegliederten Tabellen im Zahlenteil auf S. 683\* ff.), war diese Einkommensart bereits seit 1980 in allen Halbjahren zum Teil erheblich weniger gestiegen als das gesamte verfügbare Einkommen. Die entnommenen Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte (vor Abzug der Zinsen auf Konsumentenschulden), die im ersten Halbjahr 1982 um 7½ % gestiegen und im zweiten Halbjahr desselben Jahres um ½ % zurückgegangen waren, nahmen im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem vergleichbaren Halbjahr des Vorjahres um 3 % zu. Ebenfalls stärker als das verfügbare Einkommen insgesamt, jedoch schwächer als in den vorangegangenen Halbjahren, erhöhten sich im Berichtshalbjahr die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen und der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen), nämlich um 3½ % gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode.

Die Entwicklung der von privaten Haushalten empfangenen laufenden Übertragungen wird hauptsächlich vom Verlauf der sozialen Leistungen des Staates, auf die in der Berichtsperiode rd. 90 % der laufenden Übertragungen entfielen, bestimmt. Im ersten Halbjahr 1983 lagen die sozialen Leistungen des Staates, die in dieser Betrachtung nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen und der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen dargestellt werden, um 3 % über denjenigen des vergleichbaren Vorjahreszeitabschnitts. Wie aus Tabelle 16 ersichtlich ist, wiesen dabei die einzelnen Leistungsarten zum Teil stark gegensätzliche Entwicklungen auf. Einen relativ hohen

Zuwachs von zusammen 26½ % hatten die Geldleistungen im Zusammenhang mit Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktförderung zu verzeichnen, der jedoch unter den Zunahmen der vorangegangenen Halbjahre seit dem zweiten Halbjahr 1980 lag. Der Anstieg im Berichtshalbjahr ergab sich aus starken Erhöhungen der Zahlungen von Arbeitslosengeld (+ 19½ %), Arbeitslosenhilfe (+ 78½ %) und Kurzarbeitergeld (+ 120½ %), während die Geldleistungen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung – hauptsächlich aufgrund geringerer Leistungen von Unterhaltsgeld und Schlechtwettergeld – einen Rückgang von 2½ % zu verzeichnen hatten. Die Zunahmen der von privaten Haushalten empfangenen Zahlungen von Arbeitslosengeld und -hilfe ist im Zusammenhang mit dem erneuten Anstieg der durchschnittlichen Anzahl von Beziehern dieser Übertragungseinkommen um 371 000 auf 1 598 000 im ersten Halbjahr 1983 zu sehen. Dabei dürfte zu der vergleichsweise stärkeren Erhöhung bei der Arbeitslosenhilfe u. a. beigetragen haben, daß bei anhaltender Arbeitslosigkeit immer mehr Arbeitslose nur noch Anspruch auf Arbeitslosenhilfe haben. Die Entwicklung des Kurzarbeitergeldes ist vor allem auf die kräftige Zunahme der durchschnittlichen Zahl von Kurzarbeitern um 368 000 auf 877 000 im ersten Halbjahr 1983 zurückzuführen. Die Geldleistungen der Rentenversicherungen der Arbeiter und Angestellten sowie der knappschaftlichen Rentenversicherung, die über 50 % der von privaten Haushalten empfangenen sozialen Leistungen des Staates ausmachen, nahmen im Berichtshalbjahr nur um 2 % zu, da die Rentenerhöhung (+ 5,8 %) erst ab dem 1. Juli 1983 wirksam wurde. Für die öffentlichen Pensionen ergab sich nach Abzug der hierauf zu zahlenden Lohnsteuer ein Zuwachs von 1 %. Bei den

Tabelle 16: Soziale Leistungen des Staates an private Haushalte

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Soziale Leistungen des Staates insgesamt <sup>2)3)</sup>	Arbeitslosengeld <sup>3)</sup>	Kurzarbeitergeld <sup>3)</sup>	Arbeitslosenhilfe <sup>3)4)</sup>	Geldleistungen im Rahmen der Arbeitsmarktförderung <sup>3)5)</sup>	Geldleistungen der Rentenversicherung <sup>3)6)</sup>	Öffentliche Pensionen <sup>2)</sup>	Versorgung der Kriegsoffer	Geldleistungen der Kranken- und Unfallversicherung <sup>3)</sup>	Kinder-geld	Sozial-hilfe	Ausbil-dungsbeihilfen	Sonstige soziale Leistungen
Jahreszahlen Mill. DM													
1979	207 090	4 000	250	1 520	4 010	113 050	19 780	10 150	22 870	16 710	5 670	2 520	14 730
1980	220 720	4 410	360	1 450	5 090	118 840	21 260	10 220	16 380	16 930	6 200	3 140	16 440
1981	237 050	7 930	970	1 230	6 560	124 730	22 410	10 280	16 620	18 460	6 650	3 130	18 080
1982	249 480	10 830	1 780	2 640	6 350	132 500	22 760	10 410	16 640	16 190	7 380	2 950	19 070
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1979	+ 5,7	- 13,4	- 49,0	+ 4,8	+ 19,3	+ 4,6	+ 6,0	+ 2,1	+ 70,8	+ 11,7	+ 2,2	+ 7,2	+ 12,6
1980	+ 6,6	+ 10,3	+ 44,0	- 4,6	+ 26,9	+ 5,1	+ 7,5	+ 0,7	- 28,4	+ 1,3	+ 9,3	+ 24,6	+ 11,6
1981	+ 7,4	+ 79,8	+ 169,4	- 15,2	+ 28,9	+ 5,0	+ 5,4	+ 0,6	+ 1,5	+ 9,0	+ 7,3	- 0,3	+ 10,0
1982	+ 5,2	+ 36,6	+ 83,5	+ 114,6	- 3,2	+ 6,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,1	- 12,3	+ 10,7	- 5,8	+ 5,5
Halbjahreszahlen Mill. DM													
1980 1. Hj	110 010	2 070	160	700	2 800	59 160	9 900	5 120	8 230	8 690	3 010	2 200	7 970
2. Hj	110 710	2 340	200	750	2 290	59 680	11 360	5 100	8 150	8 240	3 190	940	8 470
1981 1. Hj	118 080	3 660	510	480	3 740	62 030	10 470	5 140	8 480	9 280	3 230	2 300	8 760
2. Hj	118 970	4 270	460	750	2 820	62 700	11 940	5 140	8 140	9 180	3 420	830	9 320
1982 1. Hj	124 420	5 290	820	1 080	3 410	66 050	10 570	5 240	8 480	8 450	3 560	2 000	9 490
2. Hj	125 060	5 540	960	1 560	2 940	66 450	12 190	5 170	8 180	7 740	3 800	950	9 580
1983 1. Hj	128 450	6 330	1 810	1 930	3 320	67 400	10 670	5 110	8 500	7 590	3 900	1 980	9 910
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1980 1. Hj	+ 6,2	- 4,6	- 12,5	+ 14,3	+ 4,7	+ 7,3	+ 0,6	- 21,8	+ 4,6	+ 9,1	+ 27,2	+ 15,0	
2. Hj	+ 6,9	+ 27,9	+ 150,0	+ 4,2	+ 46,8	+ 5,8	+ 7,7	+ 0,8	- 34,0	- 1,9	+ 9,6	+ 19,0	+ 8,6
1981 1. Hj	+ 7,3	+ 76,8	+ 218,8	- 31,4	+ 33,6	+ 4,9	+ 5,8	+ 0,4	+ 3,0	+ 6,8	+ 7,3	+ 4,5	+ 9,9
2. Hj	+ 7,5	+ 82,5	+ 130,0	0	+ 23,1	+ 5,1	+ 5,1	+ 0,8	- 0,1	+ 11,4	+ 7,2	- 11,7	+ 10,0
1982 1. Hj	+ 5,4	+ 44,5	+ 60,8	+ 125,0	- 8,8	+ 6,5	+ 1,0	+ 1,9	- 0,2	- 8,9	+ 10,2	- 13,0	+ 8,3
2. Hj	+ 5,1	+ 29,7	+ 108,7	+ 108,0	+ 4,3	+ 6,0	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	- 15,7	+ 11,1	+ 14,5	+ 2,8
1983 1. Hj	+ 3,2	+ 19,7	+ 120,7	+ 78,7	- 2,6	+ 2,0	+ 0,9	- 2,5	+ 0,5	- 10,2	+ 9,6	- 1,0	+ 4,4

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen. — <sup>3)</sup> Nach Abzug der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen. — <sup>4)</sup> Einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — <sup>5)</sup> Förderung der beruflichen Ausbildung, Fortbildung und Umschulung, Leistungen zur Rehabilitation, Winterbauförderung u. a. — <sup>6)</sup> Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten sowie knappschaftliche Rentenversicherung.



Leistungen der Kriegsoferversorgung führte die Verschiebung der Rentenerhöhung um ein halbes Jahr zu einem Rückgang um 2 1/2 %. Von den übrigen in Tabelle 16 dargestellten sozialen Leistungen des Staates ist noch das Kindergeld zu erwähnen, das aufgrund der Koppelung der Höhe des Kindergeldes ab dem zweiten Kind an die Höhe des Einkommens im Berichtshalbjahr um 10 % abnahm. Außer den Leistungen des Staates fließen den privaten Haushalten laufende Übertragungen von Unternehmen, von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt zu, die hauptsächlich Leistungen der Arbeitgeber im Zusammenhang mit Rentenzahlungen im Rahmen betrieblicher Versorgungssysteme, Pensionszahlungen der Bundesbahn und der Bundespost sowie Beihilfen und Unterstützungen im Krankheitsfall umfassen. Sie erhöhten sich im Berichtszeitraum zusammengenommen um 2 1/2 % gegenüber dem ersten Halbjahr 1982. Die von den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck empfangenen sonstigen laufenden Übertragungen des Staates stiegen im ersten Halbjahr um 8 1/2 %.

Die Summe der drei in Tabelle 15 dargestellten Nettoeinkommensarten – Nettolöhne und -gehälter, entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen sowie empfangene laufende Übertragungen der privaten Haushalte – unterscheidet sich vom Betrag des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte um die Zinsen auf Konsumentenschulden und um die den einzelnen Einkommensarten nichtzurechenbaren geleisteten laufenden Übertragungen, wie Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch, Strafen, Saldo der Schadenversicherungsprämien und -leistungen, Sozialbeiträge der Selbständigen (ohne Pflichtbeiträge) sowie der Hausfrauen u. ä. und laufende Übertragungen an die übrige Welt. Der nur geringe Anstieg der Zinsen auf Konsumentenschulden im ersten Halbjahr 1983 um 1 % ergab sich vor allem aus einem spürbaren Rückgang der durchschnittlichen Zinssätze bei weiterhin zunehmendem Kreditbestand. Die nichtzurechenbaren laufenden Übertragungen der privaten Haushalte nahmen in der Berichtsperiode stärker zu als das verfügbare Einkommen, nämlich um 3 1/2 %.

Im ersten Halbjahr 1983 erhöhten die privaten Haushalte ihre Aufwendungen für den Privaten Verbrauch um 3 1/2 % und damit deutlich stärker, als ihr verfügbares Einkommen gestiegen ist; die Ersparnis (ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit) ging im gleichen Zeitraum um 10 % zurück. Wie aus Tabelle 17 hervorgeht, hatte auch in den beiden Halbjahren des Jahres 1982 der Private Verbrauch prozentual stärker zugenommen als das verfügbare Einkommen. Die Sparquote, gemessen als Anteil der Ersparnis am verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte (beide Größen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit), ist von 13,7 im ersten über 12,4 % im zweiten Halbjahr 1982 auf 12,1 % im Berichtshalbjahr zurückgegangen. Es sei in diesem Zusammenhang bemerkt, daß Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung in dieser Darstellung nicht im verfügbaren Einkommen und damit auch nicht in der Ersparnis der privaten Haushalte enthalten sind. Sie gehen jedoch in die empfangenen Vermögensübertragungen und den Finanzierungssaldo der privaten Haushalte ein. Angaben über das verfügbare Einkommen und die Ersparnis der privaten Haushalte einschließlich der Nettozuführungen zu Rückstellungen für Ruhegeldverpflichtungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung werden regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht; entsprechende Zahlen enthält auch der im Oktober 1983 erscheinende Jahresband 1982 der Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte wird durch die Ersparnis und die empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen bestimmt. Die von den privaten Haushalten empfangenen Vermögensübertragungen nahmen

im ersten Halbjahr 1983 um 3 % ab. Dieser Rückgang ergab sich vor allem aus einer Abnahme der Nettozuführungen zu Rückstellungen im Rahmen der betrieblichen Alters- und Hinterbliebenenversorgung (– 3 1/2 %) sowie aus – im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres – etwas niedrigeren Vermögensübertragungen vom Staat. Die Entwicklung der staatlichen Vermögensübertragungen wiederum ist auf geringere Zahlungen von Wohnungsbauprämien (– 27 1/2 %) und Arbeitnehmersparzulagen (– 2 %) zurückzuführen, die auch durch den beachtlichen Anstieg der Sparprämien (+ 24 1/2 %) nicht ganz ausgeglichen wurden. Die von privaten Haushalten geleisteten Vermögensübertragungen nahmen im Berichtshalbjahr um 2 1/2 % zu. Dies war vor allem das Ergebnis höherer Zuteilungen von Bausparverträgen, die – soweit für Bauzwecke verwendet – zusammen mit den Tilgungsbeträgen für Bauspardarlehen als fiktive Vermögensübertragungen an den Unternehmenssektor gebucht werden.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte ging im ersten Halbjahr 1983 – nach den zur Zeit verfügbaren Unterlagen der Deutschen Bundesbank – gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 um 12 1/2 % zurück. Bereits in den beiden Halbjahren 1982 war eine nur geringe Zunahme (+ 1 % im ersten Halbjahr) bzw. Abnahme (– 5 1/2 % im zweiten Halbjahr) nachgewiesen worden. In den davorliegenden Halbjahren seit dem ersten Halbjahr 1978 waren dagegen zum Teil kräftige Zuwächse zu verzeichnen gewesen.

## 6. Ersparnis und Vermögensbildung

Im ersten Halbjahr 1983 nahm das für den letzten Verbrauch (Privater Verbrauch und Staatsverbrauch) und die Ersparnis verfügbare Einkommen aller inländischen Sektoren gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 um 3 1/2 % und damit in gleichem Maße zu wie das Nettosozialprodukt zu Marktpreisen, von dem es sich größtenteils um den traditionell negativen Saldo der laufenden Übertragungen zwischen Inländern und der übrigen Welt unterscheidet. Bei einem Anstieg des letzten Verbrauchs um 3 % (Privater Verbrauch + 3 1/2 % und Staatsverbrauch + 1 1/2 %), der unter dem des verfügbaren Einkommens lag, erhöhte sich die gesamtwirtschaftliche Ersparnis im Berichtshalbjahr um 10 %. Wie aus Tabelle 18 hervorgeht, waren auch in den beiden Halbjahren des Jahres 1982 positive Zunahmen nachgewiesen worden, wogegen die gesamtwirtschaftliche Ersparnis in den davor liegenden Halbjahren seit dem zweiten Halbjahr 1980 Rückgänge zu verzeichnen hatte.

Der relativ starke Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Ersparnis um 6 Mrd. DM (+ 10 %) im Berichtshalbjahr ergab sich aus zum Teil gegenläufigen Entwicklungen der Ersparnis in den einzelnen Sektoren. Bei den Unternehmen nahm die Ersparnis (in dieser Betrachtung einschl. der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit) um 15 Mrd. DM gegenüber dem ersten Halbjahr 1982 zu (siehe Tabelle 19), die Ersparnis der privaten Haushalte ging dagegen um 7 Mrd. DM und die des Staates um 2 Mrd. DM zurück. Eine von der Tendenz her ähnliche Entwicklung der Ersparnis in den einzelnen Sektoren war auch im zweiten Halbjahr 1982 zu beobachten gewesen; im ersten Halbjahr 1982 hatten die privaten Haushalte und der Staat Zunahmen und die Unternehmen Rückgänge bei der Ersparnis zu verzeichnen. Aufgrund der relativ starken Erhöhung der Ersparnis der Unternehmen (die der als Rest ermittelten Größe der nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen entspricht) im ersten Halbjahr 1983 gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres ergab sich im Berichtszeitraum – wie bereits im zweiten Halbjahr 1982 – wieder ein positiver Betrag in Höhe von 6 Mrd. DM. In den beiden Halbjahren 1981 und dem ersten Halbjahr 1982 waren dagegen negative nichtentnommene Gewinne (zwischen – 3 und – 9 Mrd. DM) nachgewiesen worden. Für die Beurteilung dieser Größe und ihrer Entwicklung sei nochmals auf die bereits im Abschnitt über die Verteilung des Volkseinkommens dargelegten Bemerkungen zur Aussagefähigkeit der nichtentnommenen Gewinne und ihrer Veränderungen im

Tabelle 17: Verwendung des verfügbaren Einkommens, Vermögensübertragungen und Finanzierungssaldo der privaten Haushalte<sup>1)</sup>

Jahr <sup>2)</sup> Halbjahr <sup>2)</sup>	Verfügbares Einkommen <sup>3)</sup>	Privater Verbrauch	Ersparnis <sup>3)</sup> Sp. 1 – Sp. 2	Vermögensübertragungen			Finanzierungs- saldo Sp. 3 + Sp. 6	Nachrichtlich Sparquote <sup>3)</sup> Sp. 3in%/vonSp.1
				empfangene	geleistete	Saldo Sp. 4 – Sp. 5		
	1	2	3	4	5	6	7	8
Jahreszahlen								
Mill. DM								
1979	892 000	779 250	112 750	20 070	35 090	– 15 020	97 730	12,6
1980	956 970	834 030	122 940	22 000	36 990	– 14 990	107 950	12,8
1981	1 010 630	873 610	137 020	22 880	38 080	– 15 200	121 820	13,6
1982	1 033 970	899 380	134 590	21 880	37 310	– 15 430	119 160	13,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
1979	+ 8,1	+ 7,4	+ 13,4	+ 1,4	+ 5,7	x	+ 13,6	+ 4,1
1980	+ 7,3	+ 7,0	+ 9,0	+ 9,6	+ 5,4	x	+ 10,5	+ 1,6
1981	+ 5,6	+ 4,7	+ 11,5	+ 4,0	+ 2,9	x	+ 12,8	+ 6,3
1982	+ 2,3	+ 2,9	– 1,8	– 4,4	– 2,0	x	– 2,2	– 4,4
1970 = 100								
1979	208	211	191	243	276	x	179	91
1980	224	226	208	266	291	x	197	93
1981	236	237	232	277	300	x	223	99
1982	242	244	228	265	294	x	218	94
Halbjahreszahlen								
Mill. DM								
1980 1. Hj	459 860	400 430	59 430	10 580	17 750	– 7 170	52 260	12,9
2. Hj	497 110	433 600	63 510	11 420	19 240	– 7 820	55 690	13,8
1981 1. Hj	486 270	418 760	67 510	11 020	18 430	– 7 410	60 100	13,9
2. Hj	524 360	454 850	69 510	11 860	19 650	– 7 790	61 720	13,3
1982 1. Hj	503 670	434 840	68 830	10 540	18 540	– 8 000	60 830	13,7
2. Hj	530 300	464 540	65 760	11 340	18 770	– 7 430	58 330	12,4
1983 1. Hj	512 010	449 970	62 040	10 230	19 000	– 8 770	53 270	12,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1980 1. Hj	+ 7,6	+ 6,9	+ 12,2	+ 9,3	+ 2,1	x	+ 15,4	+ 4,0
2. Hj	+ 7,0	+ 7,1	+ 6,3	+ 9,9	+ 8,7	x	+ 6,2	– 0,8
1981 1. Hj	+ 5,7	+ 4,6	+ 13,6	+ 4,2	+ 3,8	x	+ 15,0	+ 7,8
2. Hj	+ 5,5	+ 4,9	+ 9,4	+ 3,9	+ 2,1	x	+ 10,8	+ 3,9
1982 1. Hj	+ 3,6	+ 3,8	+ 2,0	– 4,4	+ 0,6	x	+ 1,2	– 1,4
2. Hj	+ 1,1	+ 2,1	– 5,4	– 4,4	– 4,5	x	– 5,5	– 6,8
1983 1. Hj	+ 1,7	+ 3,5	– 9,9	– 2,9	+ 2,5	x	– 12,4	– 11,7

<sup>1)</sup> Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>2)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. – <sup>3)</sup> Ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit.

Zetablauf hingewiesen. Beim Staat führte die Abnahme der Ersparnis im ersten Halbjahr 1983 zu einem negativen Betrag (knapp – 1 Mrd. DM). Eine negative Ersparnis des Staates war zuletzt im ersten Halbjahr 1981 nachgewiesen worden.

Die Vermögensbildung der Volkswirtschaft und ihrer Sektoren wird außer von der Ersparnis auch von den empfangenen und geleisteten Vermögensübertragungen bestimmt, auf deren Entwicklung in verschiedenen Abschnitten dieses Aufsatzes bereits eingegangen wurde. Die gesamtwirtschaftliche Vermögensbildung (ohne nichtrealisierte Wertsteigerungen oder -verluste bei vorhandenen Vermögenswerten, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht erfaßt werden) nahm im ersten Halbjahr 1983 um 6 Mrd. DM zu, d. h. in gleichem Maße wie die Ersparnis der gesamten Volkswirtschaft. In den beiden Halbjahren 1982 war die Vermögensbildung der Volkswirtschaft – in geringerem Ausmaß – ebenfalls gestiegen, dagegen war sie in den davorliegenden Halbjahren seit dem zweiten Halbjahr 1980 zum Teil beträchtlich zurückgegangen.

Die Vermögensbildung der Volkswirtschaft läßt sich aufteilen in die Nettoinvestitionen (Bruttoinvestitionen abzüglich Abschreibungen) und den Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt. Die gesamten Nettoinvestitionen blieben im ersten Halbjahr 1983 im Vergleich zum ersten Halbjahr des Vorjahres nahezu unverändert. In den vorangegangenen Halbjahren seit dem zweiten Halbjahr 1980 waren sie dagegen zum Teil stark rückläufig gewesen. Mit der bereits erwähnten Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Vermögensbildung um 6 Mrd. DM und nahezu unveränderten Nettoinvestitionen erhöhte sich der Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt um ebenfalls rd. 6 Mrd. DM, und zwar von – ½ Mrd. DM im ersten Halbjahr 1982 auf + 5 ½ Mrd. DM im ersten Halbjahr

1983. Damit wurde – ebenso wie bereits im zweiten Halbjahr 1982 – im ersten Halbjahr 1983 ein Finanzierungsüberschuß gegenüber der übrigen Welt nachgewiesen, nachdem in den vorangegangenen Halbjahren seit 1979 Finanzierungsdefizite zu verzeichnen gewesen waren.

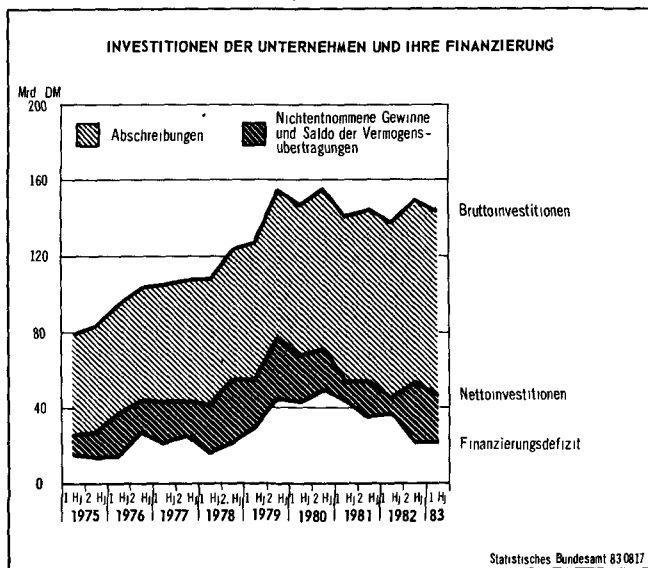
Die Zunahme des Finanzierungssaldos der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt im Berichtszeitraum um 6 Mrd. DM resultierte aus einer Verminderung des Finanzierungsdefizits der Unternehmen um 15 Mrd. DM, einer Abnahme des Finanzierungsüberschusses der privaten Haushalte um 7 ½ Mrd. DM und einer Ausweitung des Finanzierungsdefizits des Staates um 1 ½ Mrd. DM. Die Verminderung des Finanzierungsdefizits der Unternehmen im ersten Halbjahr 1983, die einer im Vergleich zum entsprechenden Halbjahr des Vorjahres geringeren Aufnahme fremder Mittel entspricht, ging, wie die nachfolgende Staffeldrechnung zeigt,

#### Bruttoinvestitionen der Unternehmen und ihre Finanzierung im 1. Halbjahr 1983

	Veränderung gegenüber 1. Halbjahr 1982		
	Mill. DM	%	
Bruttoinvestitionen .....	144 360	+ 6 110	+ 4,4
Eigene Mittel .....	123 230	+ 21 170	+ 20,7
Nichtentnommene Gewinne ....	5 910	+ 14 790	x
Abschreibungen .....	97 740	+ 4 170	+ 4,5
Saldo Vermögensübertragungen	19 580	+ 2 210	+ 12,7
Fremde Mittel .....	21 130	– 15 060	– 41,6

mit einer Erhöhung der Bruttoinvestitionen (Anlageinvestitionen und Vorratsveränderung) und einer erheblichen Verstärkung der Eigenmittel einher. Die Nettoinvestitionen

Schaubild 7



der Unternehmen nahmen aufgrund höherer Abschreibungen betragsmäßig weniger zu als die Bruttoinvestitionen, nämlich nur um 2 Mrd. DM (+ 4 1/2 %). In den vorangegangenen

Tabelle 18: Netto-sozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Ver- fügbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens		
				Privater Ver- brauch	Staats- ver- brauch	Ersparnis

Jahreszahlen						
Mill. DM						
1979	1 238 980	22 480	1 216 500	779 250	273 500	163 750
1980	1 312 380	24 080	1 288 300	834 030	297 900	156 370
1981	1 354 680	27 680	1 327 000	873 610	318 160	135 230
1982	1 397 390	28 760	1 368 630	899 380	325 270	143 980

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1979	+ 8,0	+ 16,2	+ 7,9	+ 7,4	+ 8,3	+ 9,2
1980	+ 5,9	+ 7,1	+ 5,9	+ 7,0	+ 8,9	- 4,5
1981	+ 3,2	+ 15,0	+ 3,0	+ 4,7	+ 6,8	- 13,5
1982	+ 3,2	+ 3,9	+ 3,1	+ 2,9	+ 2,2	+ 6,5

1979 = 100						
1979	204	217	204	211	257	134
1980	216	233	216	226	280	128
1981	223	267	222	237	299	111
1982	230	278	229	244	306	118

% des verfügbaren Einkommens						
1979	101,8	1,8	100	64,1	22,5	13,5
1980	101,9	1,9	100	64,7	23,1	12,1
1981	102,1	2,1	100	65,8	24,0	10,2
1982	102,1	2,1	100	65,7	23,8	10,5

Halbjahreszahlen						
Mill. DM						
1980 1. Hj	625 610	11 880	613 730	400 430	137 480	75 820
2. Hj	686 770	12 200	674 570	433 600	160 420	80 550
1981 1. Hj	638 490	13 840	624 650	418 760	148 600	57 290
2. Hj	716 190	13 840	702 350	454 850	169 560	77 940
1982 1. Hj	662 770	14 240	648 530	434 840	152 530	61 160
2. Hj	734 620	14 520	720 100	464 540	172 740	82 820
1983 1. Hj	685 450	13 470	671 980	449 970	154 810	67 200

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
1980 1. Hj	+ 7,6	+ 12,0	+ 7,5	+ 6,9	+ 9,3	+ 7,2
2. Hj	+ 4,5	+ 2,8	+ 4,5	+ 7,1	+ 8,6	- 13,4
1981 1. Hj	+ 2,1	+ 16,5	+ 1,8	+ 4,6	+ 8,1	- 24,4
2. Hj	+ 4,3	+ 13,4	+ 4,1	+ 4,9	+ 5,7	- 3,2
1982 1. Hj	+ 3,8	+ 2,9	+ 3,8	+ 3,8	+ 2,6	+ 6,8
2. Hj	+ 2,6	+ 4,9	+ 2,5	+ 2,1	+ 1,9	+ 6,3
1983 1. Hj	+ 3,4	- 5,4	+ 3,6	+ 3,5	+ 1,5	+ 9,9

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis.

Tabelle 19: Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Mill. DM				
Jahr <sup>1)</sup> Halbjahr <sup>1)</sup>	Alle Sektoren	Unter- nehmen	Staat	Private Haushalte <sup>2)</sup>

Jahreszahlen				
Ersparnis <sup>3)</sup>				
1979	163 750	22 630	28 370	112 750
1980	156 370	7 250	26 180	122 940
1981	135 230	- 9 170	7 380	137 020
1982	143 980	1 330	8 060	134 590

Saldo der Vermögensübertragungen				
1979	- 2 050	37 800	- 24 830	- 15 020
1980	- 3 660	37 800	- 26 470	- 14 990
1981	- 2 510	37 400	- 24 710	- 15 200
1982	- 2 610	39 350	- 26 530	- 15 430

Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1979	161 700	60 430	3 540	97 730
1980	152 710	45 050	-	107 950
1981	132 720	28 230	- 290	121 820
1982	141 370	40 680	- 18 470	119 160

Nettoinvestitionen				
1979	175 100	133 770	41 330	-
1980	183 560	137 190	46 370	-
1981	149 900	107 580	42 320	-
1982	134 780	97 930	36 850	-

Finanzierungssaldo <sup>4)</sup>				
1979	- 13 400	- 73 340	- 37 790	97 730
1980	- 30 850	- 92 140	- 46 660	107 950
1981	- 17 180	- 79 350	- 59 650	121 820
1982	6 590	- 57 250	- 55 320	119 160

Halbjahreszahlen				
Ersparnis <sup>3)</sup>				
1980 1. Hj	75 820	6 930	9 460	59 430
2. Hj	80 550	320	16 720	63 510
1981 1. Hj	57 290	- 6 010	- 4 210	67 510
2. Hj	77 940	- 3 160	11 590	69 510
1982 1. Hj	61 160	- 8 880	1 210	68 830
2. Hj	82 820	10 210	6 850	65 760
1983 1. Hj	67 200	5 910	- 750	62 040

Saldo der Vermögensübertragungen				
1980 1. Hj	- 2 370	16 170	- 11 370	- 7 170
2. Hj	- 1 290	21 630	- 15 100	- 7 820
1981 1. Hj	- 1 140	16 270	- 10 000	- 7 410
2. Hj	- 1 370	21 130	- 14 710	- 7 790
1982 1. Hj	- 1 100	17 370	- 10 470	- 8 000
2. Hj	- 1 510	21 980	- 16 060	- 7 430
1983 1. Hj	- 1 350	19 580	- 12 160	- 8 770

Ersparnis einschl. Saldo der Vermögensübertragungen (Vermögensbildung)				
1980 1. Hj	73 450	23 100	- 1 910	52 260
2. Hj	79 260	21 950	- 1 620	55 690
1981 1. Hj	56 150	10 260	- 14 210	60 100
2. Hj	76 570	17 970	- 3 120	61 720
1982 1. Hj	60 060	8 490	- 9 260	60 830
2. Hj	81 310	32 190	- 9 210	58 330
1983 1. Hj	65 850	25 490	- 12 910	53 270

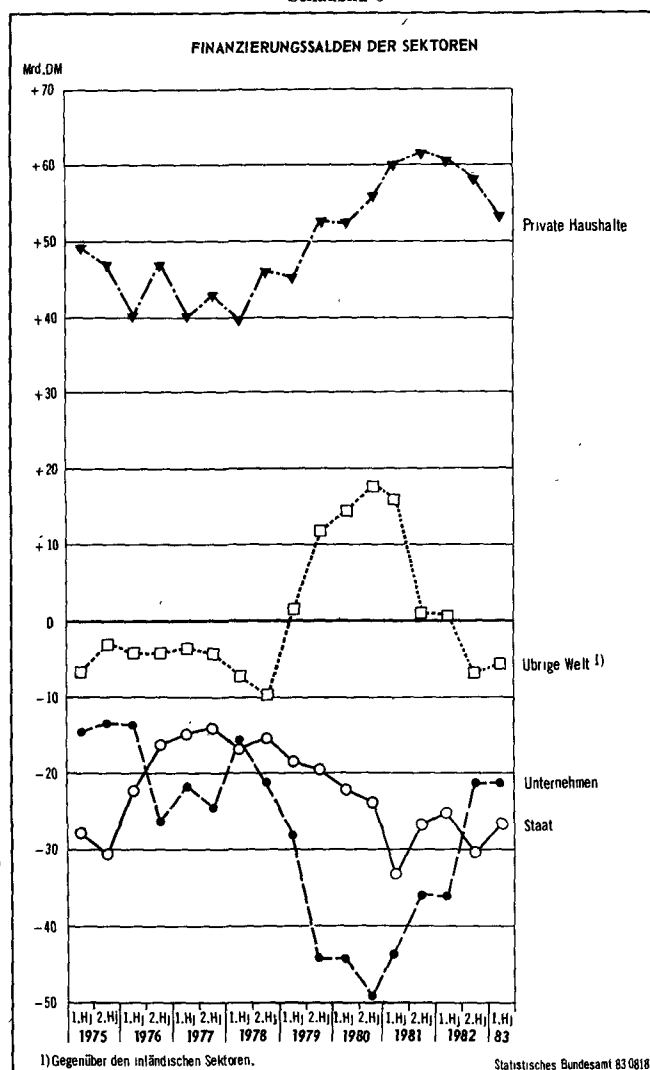
Nettoinvestitionen				
1980 1. Hj	87 110	66 700	20 410	-
2. Hj	96 450	70 490	25 960	-
1981 1. Hj	72 580	53 740	18 840	-
2. Hj	77 320	53 840	23 480	-
1982 1. Hj	60 310	44 680	15 630	-
2. Hj	74 470	53 250	21 220	-
1983 1. Hj	60 160	46 620	13 540	-

Finanzierungssaldo				
1980 1. Hj	- 13 660	- 43 600	- 22 320	52 260
2. Hj	- 17 190	- 48 540	- 24 340	55 690
1981 1. Hj	- 16 430	- 43 480	- 33 050	60 100
2. Hj	- 750	- 35 870	- 26 600	61 720
1982 1. Hj	- 250	- 36 190	- 24 890	60 830
2. Hj	6 840	- 21 060	- 30 430	58 330
1983 1. Hj	5 690	- 21 130	- 26 450	53 270

<sup>1)</sup> Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — <sup>2)</sup> Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — <sup>3)</sup> Abweichend von der Darstellung im Kontensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind in die Ersparnis des Unternehmenssektors (unverteilte Gewinne der Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit) die nichtentnommenen Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit einbezogen, die Ersparnis des Sektors Private Haushalte ist ohne diese nichtentnommenen Gewinne dargestellt. — <sup>4)</sup> Veränderung der Forderungen abzüglich Veränderung der Verbindlichkeiten.

Schaubild 8



Halbjahren seit dem ersten Halbjahr 1981 dagegen war der Abbau des Finanzierungsdefizits der Unternehmen meist mit Rückgängen der Brutto- und Nettoinvestitionen verbunden gewesen.

Der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte entspricht nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Vermögensbildung, da in diesem Sektor keine Investitionen nachgewiesen werden. Die Vermögensbildung der privaten Haushalte wird im wesentlichen von der Entwicklung des verfügbaren Einkommens und dessen Verwendung für den Privaten Verbrauch bzw. für die Ersparnis bestimmt. Im ersten Halbjahr 1983 nahm die Ersparnis der privaten Haushalte um 7 Mrd. DM ab. Bei einem um gut  $\frac{1}{2}$  Mrd. DM niedrigeren Saldo der Vermögensübertragungen ging der Finanzierungssaldo der privaten Haushalte um die bereits genannten  $7\frac{1}{2}$  Mrd. DM zurück. Das Finanzierungsdefizit des Staates, das sich seit Ausnahme eines Abbaus im ersten Halbjahr 1982 seit dem ersten Halbjahr 1978 ständig vergrößert hat, erhöhte sich auch im Berichtshalbjahr um  $1\frac{1}{2}$  Mrd. DM gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Dies ergab sich aus einer Abnahme der Vermögensbildung des Staates um  $3\frac{1}{2}$  Mrd. DM (Ersparnis: - 2 Mrd. DM, Saldo der Vermögensübertragungen: -  $1\frac{1}{2}$  Mrd. DM) und einem betragsmäßig geringeren Rückgang der Nettoinvestitionen um 2 Mrd. DM.

Die Zunahme des Finanzierungssaldos der inländischen Sektoren gegenüber der übrigen Welt um 6 Mrd. DM im ersten Halbjahr 1983, die - wie bereits erwähnt - zu einem Finanzierungsüberschuß in Höhe von  $5\frac{1}{2}$  Mrd. DM führte, resultierte vor allem aus einem Anstieg des Außenbeitrags um knapp  $5\frac{1}{2}$  Mrd. DM und aus einer geringfügigen Verminderung der per Saldo an die übrige Welt geleisteten laufenden Übertragungen und Vermögensübertragungen von zusammen  $\frac{1}{2}$  Mrd. DM. Bereits im zweiten Halbjahr 1982 war aufgrund einer starken Erhöhung des Außenbeitrags um  $8\frac{1}{2}$  Mrd. DM ein Finanzierungsüberschuß gegenüber der übrigen Welt zu verzeichnen gewesen. In den beiden davor liegenden Halbjahren (zweites Halbjahr 1981 und erstes Halbjahr 1982) hatten die beachtlichen Zunahmen des Außenbeitrags nicht ausgereicht, einen positiven Finanzierungssaldo gegenüber der übrigen Welt zu erzielen.

Dipl.-Volkswirt Heinrich Lützel und Mitarbeiter

## Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

### Vorbemerkung

Seit 1975 - zuletzt für das Berichtsjahr 1981 - liegen jährliche Ergebnisse aus der Kostenstrukturerhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe vor. Die jährliche Kostenstrukturerhebung, die als hochrechnungsfähige Stichprobe bei höchstens 15 000 ausgewählten Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wird, ist als Kernstück der Jahreserhebungen Bestandteil eines aufeinander abgestimmten Systems von Erhebungen im Produzierenden Gewerbe, die auf dem Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewG) vom 6. November 1975 beruhen<sup>1)</sup>.

Da als Auswahlgrundlage für die Zufallsstichprobe der Berichtskreis der zur jährlichen Investitionserhebung auskunftspflichtigen Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr dient, können die ermittelten Ergebnisse nach erfolgter Aufbereitung auf diesen Berichtskreis der jährlichen Investitionserhebung hochgerechnet werden.

<sup>1)</sup> BGBl. I S. 2779, in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641)

Das verwendete Hochrechnungsverfahren sieht nach einer freien Hochrechnung auf die Grundgesamtheit der Auswahlgrundlage eine Korrektur dieser frei hochgerechneten Werte mit Hilfe von Faktoren vor. Dadurch wird eine Schätzung für die Unternehmen, die erst nach der Stichprobenziehung neu in den Berichtskreis aufgenommen wurden und somit keine Auswahlchance hatten, sowie eine Angleichung der Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung an die aktuellen Ergebnisse einer Totalerhebung desselben Berichtsjahres bewirkt. Die Korrekturfaktoren des Berichtsjahres werden aus dem Zahlenmaterial für ausgewählte Tatbestände, die sowohl in der Stichprobenerhebung als auch in der Totalerhebung erfragt werden, gebildet. Auf die Überlegungen zur Wahl der geeigneten Korrekturfaktoren und die Bereitstellung der Angleichungsgrundlage wird weiter unten näher eingegangen.

Mit der Hochrechnung und Angleichung wird der Nachweis absoluter Werte für Leistungs- und Kostengrößen ermöglicht, die einerseits in die jährlichen Veröffentlichungen eingehen, andererseits auch Ausgangsmaterial für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen darstellen. Eine wirtschaftssystematisch tiefe Gliederung der Ergebnisse der Kostenstruk-

urerhebung ist eine der Voraussetzungen für die Berechnung tief gegliederter Ergebnisse der Entstehung des Sozialprodukts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die ihrerseits eine wichtige Grundlage u. a. für Konjunktur- und Strukturanalysen bilden. Hieraus ergeben sich nicht nur hohe Anforderungen an die Genauigkeit der Ergebnisse der Kostenstrukturonerhebung, sondern ebenso an ihre Aktualität. Deshalb war es in den letzten Jahren ein vorrangiges Ziel, eine weitere Beschleunigung bei der Aufbereitung dieser Erhebung zu erreichen.

Neben nationalen, supranationalen und internationalen Stellen, die die Ergebnisse der Kostenstrukturonerhebung in ihre wirtschaftspolitische Betrachtungen und Analysen verstärkt einbeziehen, läßt sich auch ein wachsendes Interesse der auskunftspflichtigen Unternehmen selbst an dem aus ihren Meldungen aggregierten Datenmaterial beobachten. Parallel dazu stieg die Auskunftsbereitschaft der beteiligten Unternehmen, was sich u. a. darin auswirkte, daß die anfänglich vorhandenen Erhebungswiderstände weitgehend abgebaut werden konnten.

In den folgenden Ausführungen soll auf der einen Seite aufgezeigt werden, welche Erfahrungen bei der Durchführung der Kostenstrukturonerhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe seit ihrer Einführung gemacht wurden, auf der anderen Seite sollen einige wichtige Entwicklungen in den Ergebnissen der Erhebung dargestellt und analysiert werden.

## **1 Methodische Erläuterungen zu den Erhebungen 1975 bis 1981**

### **1.1 Abwicklung der Erhebungen bei den Unternehmen**

Der Fragenkatalog der Kostenstrukturonerhebung ist so angelegt, daß er anhand der Konten des Industriekontenrahmens beantwortet werden kann. Häufig warten die Unternehmen mit der Abgabe ihrer Meldung jedoch, bis ihre Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung vorliegen. Schätzungen für die Zwecke der Statistik, die sich später als unplausibel herausstellen und dann zu Rückfragen seitens des Statistischen Bundesamtes führen, werden dadurch vermieden. Anzumerken ist allerdings, daß in diesen Fällen Terminverzögerungen nicht auszuschließen sind, die die Aktualität der Ergebnisse beeinträchtigen; denn sie führen zu einer verzögerten Aufbereitung im Statistischen Bundesamt. Enge Terminsetzungen sind daher unvermeidbar. Auch die im Juli und August versandten Erinnerungen an diejenigen Unternehmen, die den Meldetermin 30. Juni nicht eingehalten haben, dienen der Beschleunigung des Fragebogenrücklaufs.

Als förderlich für die gute Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Unternehmen und dem Statistischen Bundesamt haben sich die äußerst restriktiven gesetzlichen Bestimmungen für die Geheimhaltung der gemeldeten Einzelangaben der Kostenstrukturonerhebung erwiesen. Selbst die für Tatbestände anderer Erhebungen unter bestimmten Voraussetzungen zulässige Weiterleitung von Einzelangaben an die für die Wirtschaft zuständige oberste Bundesbehörde ist hier ausgeschlossen.

Um für eine gerechtere Verteilung der Belastung der Wirtschaft mit statistischen Erhebungen zu sorgen, wird bei der als Stichprobenerhebung konzipierten Kostenstrukturstatistik in regelmäßigen Zeitabständen der Berichtskreis neu festgesetzt, indem die berichtspflichtigen Unternehmen weitgehend ausgetauscht werden. So wurden jeweils für die Berichtsjahre 1978 und 1981 die meldepflichtigen Einheiten durch eine neue Stichprobe festgelegt. Der Möglichkeit der Rotation sind allerdings durch das bei dieser Erhebung verwendete Stichprobenverfahren aus methodischen Gründen Grenzen gesetzt: Da dieses Verfahren auf der Schichtung der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößeklassen und der Festlegung des Auswahlabstandes innerhalb der Schichten nach dem Prinzip der Genauigkeitsabstufung beruht, kann ein Austausch nur in denjenigen

Schichten erfolgen, in denen eine genügend große Besetzungszahl vorhanden ist und/oder der Auswahlabstand genügend groß ist. Dies ist im allgemeinen nur bei den kleinen und mittleren Unternehmen in Wirtschaftszweigen mit starker Besetzungszahl der Fall. Unternehmen aus Wirtschaftszweigen mit spezifischen Besonderheiten und Unternehmen mit 500 Beschäftigten und mehr können hingegen nicht ausgewechselt werden, wenn nicht zugleich aussagefähige Ergebnisse für die entsprechenden Wirtschaftszweige sowie für den Gesamtbereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe in Frage gestellt werden.

In der für das Berichtsjahr 1981 durchgeführten Stichprobenziehung wurde dem Prinzip der Rotation soweit wie möglich Rechnung getragen. Nach der Festlegung des Stichprobenplans wurde zunächst versucht, die meldepflichtigen Unternehmen aus dem Kreis auszuwählen, der für die Berichtsjahre 1978 bis 1980 nicht zur Kostenstrukturonerhebung herangezogen worden war. Reichte diese Anzahl nicht aus, um den erforderlichen Stichprobenumfang je Schicht aufzufüllen, wurde der Rest aus dem Kreis der bisher meldepflichtigen Unternehmen ausgewählt. Mit diesem Verfahren konnte erreicht werden, daß rund zwei Drittel der für 1981 ausgewählten Unternehmen gegenüber 1980 neu in den Berichtskreis gelangt sind.

Als eine weitere Maßnahme zur Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Auskunftspflichtigen und dem Statistischen Bundesamt wurde mit dem Versand der Erhebungsunterlagen für 1980 den Unternehmen ein Informationsblatt mitgeliefert, auf dem individuelle wirtschaftszweigspezifische Angaben – unter anderem eine von den Konsumenten am meisten nachgefragte Tabelle mit den Kosten nach Kostenarten als Anteil am Bruttoproduktionswert – maschinell aufgedruckt waren. Damit sollte den Unternehmen unmittelbar verdeutlicht werden, zu welchen Ergebnissen ihre Einzelangaben verarbeitet werden können.

### **1.2 Aufbereitung des Einzelmateri als**

Angesichts der hohen Anforderungen, die an die Qualität der Ergebnisse der Kostenstrukturonerhebung gestellt werden, muß im Rahmen der Aufbereitung des Materials im Statistischen Bundesamt eine intensive Überprüfung der Meldungen auf sachliche Richtigkeit vorgenommen werden. Hierzu stehen geschulte Mitarbeiter zur Verfügung, die nach der maschinellen Berechnung gewisser Eckdaten und einer detaillierten maschinellen Plausibilitätskontrolle bei den betroffenen Unternehmen eventuell notwendige Rückfragen einleiten.

Die Zahl der durch Rückfragen angesprochenen Unternehmen belief sich in den vergangenen Jahren auf etwa ein Drittel des Berichtskreises, wobei erwartungsgemäß die Anzahl der Rückfragen in den Jahren, in denen der Berichtskreis neu zusammengestellt wurde, höher lag als in den übrigen Jahren, in denen die Unternehmen bereits mit der Problematik der Abgrenzungen besser vertraut waren.

Zur Absicherung der gemeldeten Daten werden bei großen publizitätspflichtigen Unternehmen zusätzlich die veröffentlichten Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte herangezogen und den Meldungen zur Kostenstrukturonerhebung gegenübergestellt, um auf diese Weise weitere Informationen über Tätigkeit und Erfolg der befragten Unternehmen zu erlangen.

### **1.3 Hochrechnung und Angleichung der Ergebnisse**

Die Kostenstrukturonerhebung als hochrechnungsfähige Stichprobe wird nach der Bearbeitung der eingegangenen Meldungen bis zur Fehlerfreiheit auf den Berichtskreis einer Totalerhebung hochgerechnet. Während für das Berichtsjahr 1975 zunächst nur Industrieunternehmen auskunftspflichtig waren, wurde dem neuen Konzept der Statistik des Produzierenden Gewerbes entsprechend erstmals für 1976 das Verarbeitende Handwerk in die Stichprobe einbezogen. Um den gesetzlich vorgegebenen Stichprobenumfang von 15 000 Unternehmen nicht zu überschreiten, wurde dafür eine

entsprechende Anzahl von Industrieunternehmen von der Auskunftspflicht entbunden.

Die Einbeziehung des Handwerks für 1976 war ein Test für die Erfassung der Handwerksunternehmen in den darauffolgenden Jahren. Da sich die für die Hochrechnungen der Kostenstrukturhebung verwendete Hochrechnungsgrundlage für das Berichtsjahr 1976 noch auf Industrieunternehmen beschränkte, war ein Nachweis des Verarbeitenden Handwerks im hochgerechneten Material auch aus diesem Grunde noch nicht möglich. Ab dem Berichtsjahr 1977 erstrecken sich die Ergebnisse jedoch auf den Gesamtbereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, der sich aus der Industrie und dem Verarbeitenden Handwerk zusammensetzt.

Als Hochrechnungsgrundlage für die Angleichung der Kostenstrukturergebnisse diente bis einschließlich Berichtsjahr 1978 die Investitionserhebung, die von den Statistischen Landesämtern jährlich bei allen Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr durchgeführt wird. Diese Investitionserhebung erfaßte bis einschließlich 1976 den Jahresumsatz und die Beschäftigten zum Stichtag 30. September, während diese Angaben seit 1977 nicht mehr jährlich erhoben werden, sondern zur Ergänzung der Investitionsdaten aus den Monatsberichten, zu Jahresergebnissen kumuliert, zugespielt werden. Da den Monatsberichten andere Zielsetzungen zugrunde liegen und die monatlich gemeldeten Werte häufig bei der Ermittlung und Festlegung des Jahresumsatzes eine Korrektur erfahren, kommt es teilweise zu Abweichungen zwischen den Jahreswerten aus der Kostenstrukturhebung und den zu Jahreswerten kumulierten Angaben aus den Monatsberichten. Es müssen außerdem in jenen Fällen Differenzen auftreten, in denen Unternehmen ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr aufweisen. Diese Abweichungen werden seit 1977 in einem umfangreichen Einzelabgleich überprüft, bei dem unternehmensweise die Tatbestände aus der Kostenstrukturhebung und der Investitionserhebung gegenübergestellt werden und bei größeren Differenzen Rücksprachen bei den Statistischen Landesämtern und vor allem bei den Unternehmen durchgeführt werden, die dann zum Teil zu Bereinigungen des Materials führen.

Für das Berichtsjahr 1979 wurde — erstmalig seit 1967 — wieder ein Zensus durchgeführt, der sich auf alle Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr bezog. Dabei wurde der Zensusfragebogen, der u. a. neben den Tatbeständen der jährlichen Investitionserhebung auch den Jahresumsatz und die Zahl der tätigen Personen enthält, nur an diejenigen Unternehmen versandt, die nicht im Rahmen der Kostenstrukturhebung auskunftspflichtig waren. Dies geschah mit dem Ziel, eine Doppelbelastung der Auskunftspflichtigen zu vermeiden. Für die Hochrechnung und Angleichung der Stichprobenergebnisse aus der Kostenstrukturhebung wurde aus diesen beiden Erhebungen eine Hochrechnungsgrundlage geschaffen, die für alle Kostenstrukturunternehmen die Jahresumsätze und die Beschäftigten zum 30. September 1979 aus der Kostenstrukturhebung, für die übrigen Unternehmen die entsprechenden, im Rahmen des Zensus erfragten Angaben enthielt. Damit wurde die Angleichungsgrundlage erstmalig unter direktem Einfluß der im Rahmen der Kostenstrukturstatistik erfaßten und intensiv überprüften Tatbestände gebildet. Zwar werden in der Kostenstrukturhebung nur knapp 40 % der Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes erfaßt, die Konstruktion des Stichprobenplans garantiert aber, daß diese Unternehmen zu fast 80 % zur Gesamtzahl der tätigen Personen und zu über 80 % zum Gesamtumsatz im Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe beitragen.

Überlegungen zur Aktualität der Veröffentlichung bei gleichzeitiger Beibehaltung bzw. Verbesserung der Qualität der Ergebnisse führten ab dem Berichtsjahr 1980 zu der Bildung einer speziellen Hochrechnungsgrundlage, die den Berichtskreis der Investitionserhebung abdeckt. Sie enthält für alle Kostenstrukturunternehmen die Jahresumsätze und

die Beschäftigten zum 30. September aus der Kostenstrukturhebung sowie für alle anderen Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr die zu Jahreswerten kumulierten Monatswerte des Umsatzes zusammen mit den Beschäftigten zum Stichtag 30. September. Bei diesem Verfahren müssen nun nicht mehr die endgültigen Ergebnisse der Investitionserhebung abgewartet werden, da die benötigten Merkmale schon nach der Jahreskumulation des Monatsberichts vorliegen. Somit war es möglich, die Veröffentlichung der Ergebnisse gegenüber den Vorjahren um ein halbes Jahr vorzulegen.

Unabhängig verbunden mit diesem Vorgehen war allerdings eine Reduktion der für die Angleichung notwendigen Bezugsmerkmale und der daraus errechneten Korrekturfaktoren auf solche Tatbestände, die auch im Monatsbericht im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe erfragt werden. So werden nur noch drei Bezugsmerkmale zur Angleichung herangezogen, nämlich die Anzahl der Unternehmen, die der tätigen Personen insgesamt und der Umsatz insgesamt. Diese Bezugsmerkmale sind bereits in einem frühen Stadium der Erhebung als Ergebnis der kumulierten Monatsberichtswerte verfügbar und führen zusammen mit der Übernahme der als plausibel anerkannten Meldungen zur Kostenstrukturhebung zu einer Angleichungsgrundlage, die gegenüber den früheren Erhebungen zu einer besseren Qualität der Ergebnisse, verbunden mit einer verbesserten Aktualität, geführt hat.

## 2 Ergebnisse der Erhebungen 1977 bis 1981

Der Höhe und Entwicklung der Wertschöpfungsgrößen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, die aus den jährlichen Kostenstrukturhebungen abgeleitet werden, kommt u. a. für die Entstehungsrechnung des Sozialprodukts im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eine große Bedeutung zu. So trägt die Bruttowertschöpfung in diesen Bereichen rund ein Drittel zur gesamten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche bei. Die für die Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 Beschäftigten und mehr erhobenen und hochgerechneten Werte von Produktionswert, Vorleistungen und Bruttowertschöpfung betragen ihrerseits rd. 90 % der entsprechenden Werte aller Unternehmen der Wirtschaftsbereiche Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe. Während die zuvor erwähnten Informationen für die Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr unmittelbar aus der Kostenstrukturhebung übernommen werden können, dient diese Erhebung den Sozialproduktberechnungen ferner für weitergehende Schätzungen. So werden beispielsweise zur Schätzung der Vorleistungen von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten Anhaltspunkte aus den in der Kostenstrukturhebung ermittelten Vorleistungsquoten gewonnen.

Die mit der Erhebung gewonnenen Daten erlauben es, aus der Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen und Erträge sogenannte Produktionskonten zu ermitteln, aus denen die Wertschöpfung des Gesamtbereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (siehe Übersicht) sowie die der einzelnen Wirtschaftszweige abgeleitet werden kann.

Da die Fülle des bei den Erhebungen seit 1975 angefallenen Datenmaterials in diesem Aufsatz nicht in ihrer Gesamtheit ausgeleuchtet werden kann, soll sich die Interpretation wegen der Vergleichbarkeit der Berichtskreise auf die Ergebnisse 1977 bis 1981 beschränken.<sup>2)</sup>

### 2.1 Brutto- und Nettoproduktionswert, Brutto- und Nettowertschöpfung

Die Aktivitäten der Wirtschaft können in erster Annäherung durch die Umsätze, also die Lieferungen und Leistungen an Dritte, beschrieben werden. Diese bilden aber nicht die tatsächlichen Leistungen periodengerecht ab, da für eine

<sup>2)</sup> Auf die Ergebnisse der Kostenstrukturhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1975 wurde auch schon an anderer Stelle eingegangen, siehe WiSta 12/1977, S. 764 ff.



Ableitung der Leistungsgrößen<sup>1)</sup>  
für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe 1977 bis 1981  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr  
Mill. DM

Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen o. USt.,		1977	509 154			Umsatz aus eigenen Erzeugnissen und aus industriellen/handwerklichen Dienstleistungen (Lohnarbeiten usw.) o. USt.	1977	856 615
Einsatz an Handelsware o. USt.,		1978	522 869				1978	891 622
Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten o. USt.		1979	590 509				1979	976 186
		1980	656 417				1980	1 054 807
		1981	696 167				1981	1 094 170
Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen (nur fremde Leistungen) o. USt.,		1977	100 172			Umsatz aus Handelsware o. USt.	1977	102 527
Mieten und Pachten o. USt.,		1978	106 765				1978	113 700
Sonstige Kosten o. USt.		1979	117 773				1979	132 546
		1980	127 160				1980	141 931
		1981	138 257				1981	156 688
Verbrauchssteuern		1977	35 927		Brutto-produktionswert o. USt.	Umsatz aus sonstigen nichtindustriellen/nicht-handwerklichen Tätigkeiten o. USt.	1977	11 282
sonstige indirekte Steuern		1978	37 149				1978	10 783
abzüglich Subventionen für die laufende Produktion		1979	39 356				1979	12 272
		1980	39 663				1980	13 880
		1981	40 883				1981	15 188
Abschreibungen	1977	34 581	Brutto-wertschöpfung o. USt.	1977	471 762	Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion	1977	+ 6 317
	1978	36 903		1978	500 217		1978	+ 2 756
	1979	37 491		1979	547 136		1979	+ 11 844
	1980	39 854		1980	575 929		1980	+ 16 308
	1981	41 783		1981	587 744		1981	+ 12 267
Nettowertschöpfung zu Faktorkosten	1977	301 082	Brutto-wertschöpfung zu Faktorkosten	1977	371 590	Selbsterstellte Anlagen (einschl. Gebäude und selbstdurchgeführter Großreparaturen), soweit aktiviert	1977	4 174
	1978	319 400		1978	393 453		1978	4 226
	1979	352 516		1979	429 363		1979	4 797
	1980	369 252		1980	448 769		1980	5 420
	1981	366 821		1981	449 487		1981	5 599
darunter Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	1977	261 377		1977	371 590		1977	4 174
	1978	277 413		1978	393 453		1978	4 226
	1979	297 625		1979	429 363		1979	4 797
	1980	322 792		1980	448 769		1980	5 420
	1981	331 713		1981	449 487		1981	5 599

<sup>1)</sup> Nicht maßstabsgerecht.

Gegenüberstellung noch die in einer Periode erzeugten, aber noch nicht verkauften Erzeugnisse hinzugerechnet und die in früheren Perioden erzeugten und im betrachteten Geschäftsjahr verkauften Erzeugnisse abgezogen werden müssen. Neben dieser Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen aus eigener Produktion ergänzen die selbsterstellten Anlagen die Ertragsseite zu der Gesamtleistung des Unternehmens, dem Bruttoproduktionswert.

Der Bruttoproduktionswert der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe mit 20 Beschäftigten und mehr stieg von 981 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 1 284 Mrd. DM

im Jahr 1981, also mit einer jährlichen Zunahme von durchschnittlich 7,0 %, wobei die stärksten Zuwächse 1979 und 1980 zu beobachten waren; 1981 hat sich das Wachstum deutlich verlangsamt (siehe Tabelle 1, die Entwicklung in den Hauptgruppen ist in den Tabellen auf S. 623\*ff. dargestellt).

Der größte Teil der Produktion stammte in diesen Jahren mit rd. 40 % aus dem Investitionsgüter produzierenden Gewerbe und mit rd. 30 % aus dem Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (siehe Tabelle 2).

Der Bruttoproduktionswert gibt allerdings nicht die in den Unternehmen erbrachte eigene Leistung wieder, denn er

Tabelle 1: Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert, Bruttowertschöpfung und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	Brutto-produktions-wert <sup>1)</sup>	Nettoproduktionswert <sup>1)</sup>		Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup>		Nettowertschöpfung zu Faktorkosten			
		insgesamt	Anteil am Bruttoproduktionswert	insgesamt	Anteil am Bruttoproduktionswert	insgesamt	Anteil am Bruttoproduktionswert	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>	
								insgesamt	Anteil am Bruttoproduktionswert
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Jahreszahlen									
1977	980 915	471 762	48,1	371 590	37,9	301 082	30,7	261 377	26,6
1978	1 023 087	500 217	48,9	393 453	38,5	319 400	31,2	277 413	27,1
1979	1 137 645	547 136	48,1	429 363	37,7	352 516	31,0	297 625	26,2
1980	1 232 346	575 929	46,7	448 769	36,4	369 252	30,0	322 792	26,2
1981	1 283 911	587 744	45,8	449 487	35,0	366 821	28,6	331 713	25,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1978	+ 4,3	+ 6,0	x	+ 5,9	x	+ 6,1	x	+ 6,1	x
1979	+ 11,2	+ 9,4	x	+ 9,1	x	+ 10,4	x	+ 7,3	x
1980	+ 8,3	+ 5,3	x	+ 4,5	x	+ 4,7	x	+ 8,5	x
1981	+ 4,2	+ 2,1	x	+ 0,2	x	- 0,7	x	+ 2,8	x

<sup>1)</sup> Ohne Umsatzsteuer. — <sup>2)</sup> Kann größer sein als die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, ist jedoch im allgemeinen kleiner.

enthält auch noch die von anderen Unternehmen erbrachten Vorleistungen. Zieht man vom Bruttoproduktionswert den Materialverbrauch, den Einsatz an Handelsware und die Kosten für durch andere Unternehmen ausgeführte Lohnarbeiten ab, erhält man als eine in der Industriestatistik häufig verwendete Restgröße den Nettoproduktionswert, der sich allerdings von dem international gebräuchlichen „Census Value Added“ insofern unterscheidet, als er noch die Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen (Reparaturen, Montagen etc.) enthält.

Der Nettoproduktionswert stieg von 472 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 588 Mrd. DM im Jahr 1981. Dies bedeutet eine durchschnittliche jährliche Zunahme um 5,6 %. Auch hier hat sich das Wachstum 1981 gegenüber den Vorjahren deutlich verlangsamt (siehe Tabelle 1). Die prozentuale Zunahme des Nettoproduktionswertes ist geringer als die des Bruttoproduktionswertes, da der Wert der von fremden Unternehmen bezogenen Vorleistungen stärker gestiegen ist als die Gesamtleistung. Eine solche Entwicklung tritt insbesondere dann ein, wenn – sieht man von tiefgreifenden Umstellungen in den Produktionsverfahren und -programmen (zunehmende Spezialisierung) ab, die sich erst längerfristig bemerkbar machen dürften – die Preise für die Inputs stärker gestiegen sind als die Outputpreise. So dürften auch die starken Preissteigerungen für die Erzeugnisse des Energiesektors einen Beitrag zu dieser Entwicklung geleistet haben.

Als geeignete Beobachtungsgröße zur Beurteilung des Einflusses der genannten Vorleistungen auf die Gesamtleistung bietet sich die Nettoquote an, die das Verhältnis des Nettoproduktionswertes zum Bruttoproduktionswert in Prozent ausdrückt. Die Nettoquote im Bergbau und im

Verarbeitenden Gewerbe sank von 48,1 % im Jahr 1977 auf 45,8 % im Jahr 1981 (siehe Tabelle 1). Dabei macht sich der Rückgang der Nettoquote am stärksten im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe und hier in der Mineralölverarbeitung (1977: 34,4 %; 1981: 26,5 %), in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (1977: 56,7 %; 1981: 52,9 %) und in der Chemischen Industrie (1977: 48,8 %; 1981: 44,9 %) bemerkbar.<sup>3)</sup>

Zieht man vom Nettoproduktionswert noch die Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, die Mieten und Pachten und die sonstigen Kosten ab, erhält man die Bruttowertschöpfung (ohne Umsatzsteuer). Diese bestimmt die Beiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt. Die Bruttowertschöpfung stieg von 372 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 449 Mrd. DM im Jahr 1981 an, also mit einer jährlichen Zuwachsrate von durchschnittlich 4,9 %. Auch hier hat sich das Wachstum im Berichtsjahr 1981 gegenüber dem Vorjahr deutlich verlangsamt (siehe Tabelle 1).

Der größte Teil, nämlich knapp die Hälfte der Bruttowertschöpfung des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes, entstand im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe (siehe Tabelle 2), davon wiederum drei Viertel in den drei Wirtschaftsgruppen Maschinenbau (1981: 56 Mrd. DM), Straßenfahrzeugbau (1981: 50 Mrd. DM) und Elektrotechnik (1981: 53 Mrd. DM). Im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe, in dem etwa ein Viertel der Bruttowertschöpfung des Gesamtbereichs erarbeitet wurde, ist die Chemische Industrie (1981: 44 Mrd. DM) am bedeutendsten.

Die Wertschöpfungsquote, als Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoproduktionswert, zeigt im Verlauf der Jahre eine fallende Tendenz (1977: 37,9 %; 1981: 35,0 %), wobei im Bergbau und im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe die stärksten Rückgänge zu beobachten sind.

Vermindert man die Bruttowertschöpfung um die indirekten Steuern (ohne Umsatzsteuer) abzüglich Subventionen und die Abschreibungen, erhält man die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Sie ist als eigentliche Leistung des Unternehmens zu sehen und dient zur Entlohnung der am Produktionsprozeß beteiligten Produktionsfaktoren. Von der Verwendungsseite her teilt sie sich in das Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit, die Fremdkapitalzinsen, die Grundrente und das Unternehmereinkommen auf. Die Differenz zu den in der Kostenstrukturerhebung erfaßten Tatbeständen Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit und Fremdkapitalzinsen umfaßt daher als Restgröße neben der Grundrente das Unternehmereinkommen.

Die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten stieg von 301 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 367 Mrd. DM im Jahr 1981, also mit einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 5,1 %. Auch hier zeigt sich in den einzelnen Jahren eine unterschiedliche Entwicklung (siehe Tabelle 1). Von 1980 auf 1981 ging die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten sogar absolut zurück.

Auch bei dem Anteil der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten am Bruttoproduktionswert läßt sich im Vergleich der Ergebnisse von 1977 bis 1981 – wie bei den bisher betrachteten Quoten – eine im allgemeinen fallende Tendenz beobachten (1977: 30,7 %; 1981: 28,6 %), die am ausgeprägtesten in der Entwicklung von 1980 auf 1981 zu erkennen ist (siehe Tabelle 1).

Die bisherigen Ergebnisse zeigen, daß die Werte der von Dritten bezogenen Vorleistungen, der Abnutzung des Kapitals und der Abführungen an den Staat durchweg stärker gestiegen sind als die Entgelte für die eigentliche Leistung der Unternehmen im Produktionsprozeß. Bedenkt man, daß von der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten sowohl die Personalkosten als auch die Zinsen für das eingesetzte Fremdkapi-

Tabelle 2: Brutto- und Nettoproduktionswert, Brutto- und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten sowie Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit  
Anteil der Hauptgruppen am Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	Bergbau	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittelgewerbe
	Mill. DM	Anteil der Hauptgruppen am jeweiligen Merkmal in %				
Bruttoproduktionswert <sup>1)</sup>						
1977	980 915	2,2	29,9	41,0	14,1	12,8
1978	1 023 087	2,3	29,3	41,4	14,1	12,9
1979	1 137 645	2,3	31,6	40,1	13,8	12,2
1980	1 232 346	2,5	32,2	39,6	13,7	12,0
1981	1 283 911	2,6	32,5	39,8	12,9	12,1
Nettoproduktionswert <sup>1)</sup>						
1977	471 762	3,2	27,3	44,5	15,0	10,0
1978	500 217	3,2	27,1	44,6	14,9	10,2
1979	547 136	3,3	29,0	43,5	14,6	9,7
1980	575 929	3,5	28,4	43,7	14,7	9,7
1981	587 744	3,8	27,6	44,7	14,1	9,8
Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup>						
1977	371 590	2,8	25,9	46,5	15,1	9,8
1978	393 453	2,7	26,0	46,3	15,0	10,0
1979	429 363	2,8	27,9	45,3	14,7	9,3
1980	448 789	3,0	27,2	45,5	14,9	9,4
1981	449 487	3,2	26,2	46,7	14,4	9,5
Nettowertschöpfung zu Faktorkosten						
1977	301 082	3,1	22,4	51,1	16,7	6,8
1978	319 400	3,2	22,6	50,6	16,5	7,0
1979	352 516	3,4	24,8	49,3	16,0	6,5
1980	369 252	3,7	23,8	49,6	16,2	6,6
1981	366 821	3,7	22,6	51,3	15,8	6,6
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit						
1977	261 377	3,8	23,5	50,6	16,0	6,1
1978	277 413	3,7	23,3	50,6	16,2	6,3
1979	297 625	3,8	23,4	50,6	16,1	6,1
1980	322 792	3,9	22,9	51,4	15,8	6,0
1981	331 713	4,0	22,9	51,5	15,5	6,2

<sup>1)</sup> Ohne Umsatzsteuer.

<sup>3)</sup> Bei diesen und den weiteren Analysen sollen die Ergebnisse der Wirtschaftsgruppe: Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elektrische Geräte) außer Betracht bleiben, weil sie aus Gründen der Repräsentanz und der Geheimhaltung in den Veröffentlichungen der Ergebnisse 1975 bis 1980 nicht berücksichtigt werden konnten.



**Tabelle 3: Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert, Bruttowertschöpfung, Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten**

Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr  
DM

Jahr	Bruttoproduktionswert <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>	Nettoproduktionswert <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>	Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten <sup>2)</sup>
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>				
1977 .....	129 190	62 133	48 940	39 654
1978 .....	134 092	65 561	51 568	41 862
1979 .....	148 213	71 281	55 938	45 926
1980 .....	159 795	74 679	58 191	47 880
1981 .....	170 978	78 270	59 858	48 849
<b>Bergbau</b>				
1977 .....	87 390	60 720	42 058	37 727
1978 .....	97 917	66 761	45 380	43 519
1979 .....	113 021	75 515	50 753	51 360
1980 .....	127 155	83 392	56 040	57 176
1981 .....	139 667	92 091	58 965	55 465
<b>Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe</b>				
1977 .....	184 934	81 479	60 712	42 612
1978 .....	190 736	86 179	64 928	45 930
1979 .....	227 124	100 251	75 706	55 192
1980 .....	251 716	103 707	77 471	55 810
1981 .....	272 472	105 864	76 870	54 047
<b>Investitionsgüter produzierendes Gewerbe</b>				
1977 .....	108 168	56 457	46 448	41 355
1978 .....	112 803	59 485	48 498	43 050
1979 .....	120 572	62 894	51 367	45 879
1980 .....	127 519	65 740	53 347	47 866
1981 .....	135 726	69 735	55 831	50 034
<b>Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe</b>				
1977 .....	90 679	46 207	36 782	32 843
1978 .....	93 601	48 430	38 431	34 313
1979 .....	101 289	51 687	40 922	36 525
1980 .....	109 557	55 032	43 381	38 897
1981 .....	114 421	57 232	44 524	39 880
<b>Nahrungs- und Genussmittelgewerbe</b>				
1977 .....	242 763	91 263	69 889	39 379
1978 .....	250 719	96 590	74 614	42 551
1979 .....	263 286	100 163	75 812	43 620
1980 .....	280 705	106 169	79 908	46 271
1981 .....	299 997	110 978	82 190	46 924

<sup>1)</sup>Ohne Umsatzsteuer. — <sup>2)</sup>Ohne Heimarbeiter.

tal zu bezahlen sind, so hat diese Entwicklung auch Einfluß auf die Ertragslage der Unternehmen, wobei die einzelnen Komponenten weiter unten noch genauer untersucht werden.

Die strukturellen Unterschiede der Wirtschaftszweige lassen sich anschaulich darstellen, wenn man nicht die absoluten Werte der Gesamtleistung und der Wertschöpfungsgrößen betrachtet, sondern diese in Relation zu den Beschäftigten sieht (siehe Tabelle 3). So stieg der Bruttoproduktionswert je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe von 129 190 DM im Jahr 1977 auf 170 978 DM im Jahr 1981 an, also mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 7,3 %. Zweige mit überdurchschnittlich hohem Bruttoproduktionswert je

Beschäftigten sind die Mineralölverarbeitung (1981: 2 815 103 DM), die Tabakverarbeitung (1981: 685 909 DM), die NE- Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke (1981: 296 761 DM) und das Ernährungsgewerbe (1981: 281 319 DM). Sehr niedrige Werte findet man in einigen Wirtschaftszweigen des Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes, zum Beispiel in der Feinkeramik (1981: 74 125 DM), der Lederverarbeitung (1981: 88 772 DM) und im Bekleidungsgewerbe (1981: 90 631 DM).

Die Wertschöpfung je Beschäftigten in den einzelnen Wirtschaftszweigen erhält man, wenn statt des Bruttoproduktionswertes zum Beispiel die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten als Maßstab genommen wird. Auf diese Weise läßt sich zeigen, daß in den beiden Wirtschaftszweigen mit den extrem hohen Werten bei der Bruttoproduktion je Beschäftigten, der Mineralölverarbeitung und der Tabakverarbeitung, auch hohe Verbrauchsteuern anfallen. So betrug 1981 der Anteil der Verbrauchsteuern am Bruttoproduktionswert in der Tabakverarbeitung 67,7 % und in der Mineralölverarbeitung 14,4 %. Zwar war 1981 in der Mineralölverarbeitung die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten mit 107 999 DM immer noch am größten, bei der Tabakverarbeitung belief sich hingegen diese Größe nur auf 57 401 DM, also auf einen nur noch leicht über dem Durchschnitt für den Gesamtbereich (48 849 DM) liegenden Wert. Eine überdurchschnittlich hohe Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten hatten 1981 folgende Wirtschaftsgruppen: Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (69 830 DM), Chemische Industrie (62 255 DM) und Luft- und Raumfahrzeugbau (62 177 DM). Eine niedrige Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten findet man im Bekleidungsgewerbe (29 645 DM) und bei der Lederverarbeitung (34 075 DM).

Bezieht man den Bruttoproduktionswert, den Nettoproduktionswert, die Bruttowertschöpfung und die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten auf die Beschäftigten und betrachtet diese Relationen im Zusammenhang mit der Beschäftigtenzahl der Unternehmen, so stellt man mit der Unternehmensgröße steigende Zahlen fest (siehe Tabelle 4). Allgemein gültige Schlüsse bezüglich der Produktivität im Zusammenhang mit der Unternehmensgröße können hieraus aber nicht gezogen werden, denn es müßte hierzu u. a. die unterschiedliche Verteilung der einzelnen Unternehmensgrößen auf die Wirtschaftszweige berücksichtigt werden. Dies würde den Rahmen dieser Abhandlung überschreiten.

### 3.2 Kostenstruktur

Eines der Hauptziele der Kostenstrukturserhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe besteht in der Gegenüberstellung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen und dabei vor allem in der Gliederung der Aufwandsseite nach den einzelnen Arten. Einen Überblick über die erfragten Kostenarten und relativen Anteile dieser Kostenarten an der Gesamtleistung 1981 liefert die Tabelle auf S. 627\*ff. Dabei lassen sich drei große Gruppen unterscheiden:

**Tabelle 4: Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert, Bruttowertschöpfung und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten**

Nach Beschäftigtengrößenklassen  
DM

Unternehmen Beschäftigten	Bruttoproduktionswert <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>		Nettoproduktionswert <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>		Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup> je Beschäftigten <sup>2)</sup>		Nettowertschöpfung zu Faktorkosten je Beschäftigten <sup>2)</sup>	
	1977	1981	1977	1981	1977	1981	1977	1981
Insgesamt .....	129 190	170 978	62 133	78 270	48 940	59 858	39 654	48 849
20 — 49 .....	101 233	128 152	48 046	59 582	38 858	47 017	33 901	41 153
50 — 99 .....	106 912	132 708	50 002	62 419	39 895	48 927	34 873	42 754
100 — 199 .....	111 984	148 142	52 822	66 016	41 677	50 647	36 090	43 690
200 — 499 .....	116 991	150 059	55 868	70 170	43 575	54 044	37 206	46 002
500 — 999 .....	128 588	166 813	61 772	76 996	47 837	58 482	38 914	47 796
1 000 und mehr .....	143 555	193 896	69 733	88 173	54 929	66 989	42 752	52 854

<sup>1)</sup> Ohne Umsatzsteuer. — <sup>2)</sup> Ohne Heimarbeiter.

- Der Materialverbrauch, der Einsatz an Handelsware und die Kosten für Lohnarbeiten,
- die Personalkosten, bestehend aus Bruttolohn- und -gehaltssumme (einschl. Heimarbeiterlöhne), gesetzlichen und sonstigen Sozialkosten,
- die übrigen Kosten, bestehend aus Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Kostensteuern, Mieten und Pachten, sonstigen Kosten, Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen.

Die Anteile dieser drei Gruppen von Kosten an der Gesamtleistung variieren naturgemäß sehr stark mit den Wirtschaftsgruppen, wobei ein relativ hoher Materialverbrauch meistens mit niedrigeren Personalkosten verbunden ist und umgekehrt. Für den gesamten Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe sind aber der Materialverbrauch, der Einsatz an Handelsware und die Kosten für Lohnarbeiten mit über 50 % knapp doppelt so groß wie der Anteil der Personalkosten (siehe Tabelle 5).

Betrachtet man diese beiden Gruppen von Kostenarten in der Entwicklung über die Jahre 1977 bis 1981, so stellt man eine steigende Tendenz beim Materialverbrauch bei gleichzeitiger leichter Abnahme der Personalkosten fest. Diese Tendenz ist vor allem bei der jüngeren Entwicklung von 1979 bis 1981 zu beobachten.

Im betrachteten Zeitraum ist der stärkste Anstieg des Anteils des Materialeinsatzes am Bruttoproduktionswert im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe zu beobachten (1977: 55,9 %; 1981: 61,1 %). Das Investitionsgüter produzierende Gewerbe läßt nur einen leichten Anstieg dieser Quote erkennen (1977: 47,8 %; 1981: 48,6 %). Im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe stieg der Anteil des Materialeinsatzes an der Bruttoproduktion um einen Prozentpunkt (1977: 49,0 %; 1981: 50,0 %), im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe war die Veränderung unter den Hauptgruppen am geringsten (1977: 62,4 %; 1981: 63,0 %). Hingegen kann man im Bergbau wiederum einen deutlichen Anstieg beobachten (1977: 30,5 %; 1981: 34,1 %). Es ist zu vermuten, daß für viele der genannten Entwicklungen - wie schon erwähnt - die Preissteigerungen im Energiesektor einen bedeutenden Einfluß gehabt haben dürften.

Die Entwicklung des Materialverbrauchs ist in den Tabellen auf S. 623\*ff. neben den Hauptgruppen exemplarisch auch für drei bedeutende Wirtschaftsgruppen, die Chemische Industrie, den Maschinenbau und das Ernährungsgewerbe, dargestellt.

In der Chemischen Industrie, in der vor allem Mineralölerzeugnisse und chemische Erzeugnisse verarbeitet werden<sup>4)</sup>,

ist ein relativ starker Anstieg des Anteils der von fremden Unternehmen bezogenen Vorleistungen zu beobachten. Im Maschinenbau, dessen Wareneingang hauptsächlich aus Eisen und Stahl, Maschinenbauerzeugnissen und elektrotechnischen Erzeugnissen besteht, ist dagegen der Anteil der Vorleistungen relativ konstant geblieben. Im Ernährungsgewerbe, das durch einen relativ hohen Materialverbrauch (etwa zwei Drittel der Gesamtleistung) bei relativ niedrigem Personalkostenanteil gekennzeichnet ist, bestehen die bezogenen Vorleistungen hauptsächlich aus Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und aus Erzeugnissen des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes selbst. Auch hier hat sich der Anteil der Vorleistungen 1981 gegenüber 1977 nur geringfügig erhöht.

Als Indiz für die Auswirkungen der Preissteigerungen im Energiesektor kann die Entwicklung des Anteils des Energieverbrauchs an der Gesamtleistung herangezogen werden. Diese Position ist ab dem Berichtsjahr 1980 in den Fragenkatalog mit aufgenommen worden und erfaßt als Darunter-Position zum Materialverbrauch den Verbrauch an Brenn- und Treibstoffen, Elektrizität, Gas, Wärme und dgl. Diese Daten liegen zwar nur für zwei Berichtsjahre vor, trotzdem läßt sich für 1981 gegenüber 1980 eine in fast allen Wirtschaftszweigen durchgängig steigende Tendenz feststellen. Am stärksten betroffen ist wiederum das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (Anteil des Energieverbrauchs am Bruttoproduktionswert 1980: 5,2 %; 1981: 5,9 %) (siehe auch Tabellen auf S. 623\*ff.).

Bei der weiteren Beurteilung der Abzugsgrößen zur Ermittlung des Nettoproduktionswertes fällt eine Zunahme der Handelstätigkeit der Unternehmen auf. So stieg der Einsatz an Handelsware von 8,5 % im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt im Jahr 1977 auf 10,2 % im Jahr 1981. Diese Entwicklung verlief parallel zu der der Handelstätigkeit auf der Ertragsseite: Der Anteil des Handelswarenumsatzes an der Gesamtleistung stieg nämlich von 10,5 % im Jahr 1977 auf 12,2 % im Jahr 1981. Hier setzte sich ein Prozeß der verstärkten Handelstätigkeit fort, der auch schon über einen längeren Zeitraum zu beobachten war<sup>5)</sup>.

Der Einsatz an Handelsware war im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe mit einem Anteil von 13,8 % an der Gesamtleistung 1981 am größten. Hierbei ragten die Mineralölverarbeitung (23,9 %) und die Gummiverarbeitung (17,7 %) heraus. Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe mit einem durchschnittlichen Anteil des Handelswareneinsatzes an der Gesamtleistung von 9,0 % fallen der Straßenfahrzeugbau sowie die Elektrotechnik mit jeweils 12,4 % am meisten auf.

<sup>4)</sup> Siehe Laux, G.: „Methode und Ergebnisse der Material- und Wareneingangserhebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe 1978“ in WiSta 12/1981, S. 835 ff.

<sup>5)</sup> Siehe Wartenberg, E.: „Ergebnisse des Zensus im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe für das Jahr 1979“ in WiSta 12/1982, S. 898 ff.

Tabelle 5: Ausgewählte Kosten im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe  
Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

Jahr	Brutto- produktions- wert insgesamt	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten		Personalkosten		Übrige Kosten <sup>1)</sup>		Gesamte <sup>2)</sup> ertragte Kosten <sup>2)</sup>	
		insgesamt	Anteil am Bruttopro- duktionswert	insgesamt	Anteil am Bruttopro- duktionswert	insgesamt	Anteil am Bruttopro- duktionswert	insgesamt	Anteil am Bruttopro- duktionswert
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Jahreszahlen									
1977	980 915	509 154	51,9	261 377	26,6	185 626	18,9	956 157	97,5
1978	1 023 087	522 869	51,1	277 413	27,1	195 876	19,1	996 158	97,4
1979	1 137 645	590 509	51,9	297 625	26,2	211 959	18,6	1 100 093	96,7
1980	1 232 346	656 417	53,3	322 792	26,2	228 537	18,5	1 207 746	98,0
1981	1 283 911	696 167	54,2	331 713	25,8	247 039	19,2	1 274 919	99,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %									
1978	+ 4,3	+ 2,7	x	+ 6,1	x	+ 5,5	x	+ 4,2	x
1979	+ 11,2	+ 12,9	x	+ 7,3	x	+ 8,2	x	+ 10,4	x
1980	+ 8,3	+ 11,2	x	+ 8,5	x	+ 7,8	x	+ 9,8	x
1981	+ 4,2	+ 6,1	x	+ 2,8	x	+ 8,1	x	+ 5,6	x

<sup>1)</sup> Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Sonstige Kosten, Kostensteuern, Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen. -

<sup>2)</sup> Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten, Personalkosten, übrige Kosten.

Wie bereits erwähnt, zeigte der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe im Darstellungszeitraum eine leicht rückläufige Tendenz (1977: 26,6 %; 1981: 25,8 %), wobei die Rückgänge im Bergbau (1977: 46,1 %; 1981: 38,9 %) und im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (1977: 21,0 %; 1981: 18,2 %) den leichten Anstieg im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe (1977: 32,9 %; 1981: 33,5 %), im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe (1977: 30,2 %; 1981: 30,9 %) und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe (1977: 12,7 %; 1981: 13,1 %) überkompensierten.

Dabei richtet sich die Verteilung der gesamten Personalkosten auf die Hauptgruppen im wesentlichen nach der Verteilung der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten: Den größten Anteil an den gesamten Personalkosten 1981 trug das Investitionsgüter produzierende Gewerbe (51,5 %), dann folgten das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe (22,9 %) und das Verbrauchsgüter produzierende Gewerbe (15,5 %), das Nahrungs- und Genußmittelgewerbe steuerte 6,2 %, der Bergbau 4,0 % zu den gesamten Personalkosten bei.

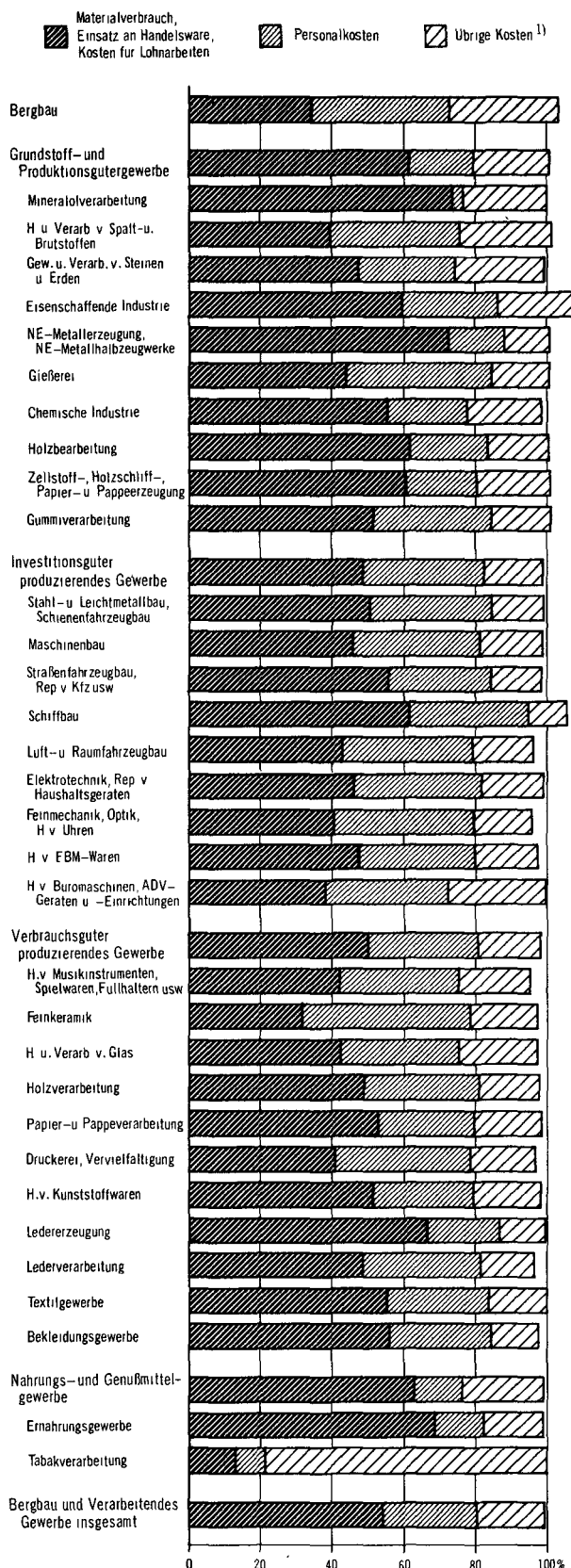
Die Anteile der Personalkosten an der Bruttoproduktion unterliegen je nach Wirtschaftsgruppe, dem Grad der Wertschöpfungsquote und der Arbeits- oder Kapitalintensität der Produktion starken Schwankungen. Die höchsten Anteile der Personalkosten an der Bruttoproduktion 1981 sind in der Feinkeramik (46,7 %), in den Gießereien (40,5 %) und im Bergbau (38,9 %) zu beobachten. Den bei weitem niedrigsten Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung wiesen die Mineralölverarbeitung (2,7 %) und die Tabakverarbeitung (8,2 %) auf. Dies hängt insbesondere mit dem hohen Anteil der Verbrauchsteuern an der Gesamtleistung in diesen Wirtschaftszweigen zusammen, die den Bruttoproduktionswert naturgemäß stark erhöhen. Ebenfalls niedrig waren die Personalkostenanteile im Ernährungsgewerbe (13,7 %), in der Wirtschaftsgruppe NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke (15,6 %) und in der Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung (19,8 %). Der Personalkostenanteil im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe schwankte zwischen 28,4 % im Straßenfahrzeugbau und 39,4 % im Bereich Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren, lag aber in dieser Hauptgruppe sonst recht nahe am Durchschnittswert von 33,5 %.

In der dritten großen Gruppe von Kosten („übrige Kosten“) sind Positionen zusammengefaßt, deren Bedeutung in den einzelnen Wirtschaftszweigen unterschiedlich ist. Sie machten 1981 zusammen 19,2 % an der Gesamtleistung aus und lagen damit etwas über dem Wert von 1977 (18,9 %). Von den übrigen Kosten hatten die Mieten und Pachten 1981 einen Anteil am Bruttoproduktionswert von 1,0 % (1977 dagegen 0,9 %). Betrachtet man die Entwicklung der Mieten und Pachten im Zusammenhang mit der Unternehmensgröße, so stellt man bei den kleinen und mittleren Unternehmen einen erheblichen Zuwachs fest, wobei sich in der Größenklasse der Unternehmen von 20 bis 49 Beschäftigten der Anteil der Mieten und Pachten an der Gesamtleistung von 1977 bis 1981 fast verdoppelt hat (von 0,9 auf 1,6 %) und auch die Unternehmen mit 50 bis 99 Beschäftigten ihre Anteile von 0,8 auf 1,3 % erhöhten, während bei den Großunternehmen (1 000 Beschäftigte und mehr) der Anteil der Mieten und Pachten mit 0,9 % über die Jahre hinweg konstant blieb. Offensichtlich haben die kleineren Unternehmen von der Möglichkeit, Produktionsmaschinen, Datenverarbeitungsanlagen usw. zu mieten bzw. zu leasen, in den letzten Jahren verstärkt Gebrauch gemacht.

Die „sonstigen Kosten“ sind eine Sammelposition für verschiedene Kostenarten wie z. B. Werbe- und Vertreterkosten, Reisekosten, Provisionen, Lizenzgebühren, Kosten für den Abtransport von Gütern durch fremde Unternehmen, Porto- und Postgebühren, Prüfungs-, Beratungs- und Rechtskosten, Versicherungsprämien, Bankspesen sowie Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zur Handwerkskammer, zu Wirtschaftsverbänden usw. Diese Kosten hatten 1981 durchschnittlich einen Anteil von 7,8 % am Bruttoproduktionswert.

#### AUSGEWÄHLTE KOSTEN IM BERGBAU UND IM VERARBEITENDEN GEWERBE 1981

ANTEIL AM BRUTTOPRODUKTIONSWERT  
NACH HAUPTGRUPPEN UND AUSGEWÄHLTEN WIRTSCHAFTSGRUPPEN



<sup>1)</sup> Kosten für sonstige ind. /handw. Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Kostensteuern, Sonstige Kosten, Abschreibungen auf Sachanlagen, Fremdkapitalzinsen.

tionswert, sie haben sich damit gegenüber 1977 (7,6 %) kaum geändert. Als Wirtschaftsgruppe mit einem hohen Anteil dieser Kostenposition 1981 seien die Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen (14,7 %), die Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (13,1 %) und die Chemische Industrie (11,4 %) genannt. Relativ niedrig lag der Anteil in der Mineralölverarbeitung (4,1 %), im Schiffbau (4,5 %) und in der NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke (4,6 %).

Unter den Kostensteuern sind in der Kostenstrukturhebung neben den Verbrauchsteuern auf selbst hergestellte Erzeugnisse die Grund- und Gewerbesteuer, die Kraftfahrzeugsteuer, die Vermögensteuer bei Kapitalgesellschaften sowie öffentliche Gebühren und Beiträge für bestimmte Leistungen des Staates wie Eichgebühren u. ä. enthalten. Der Anteil der Kostensteuern an der Gesamtleistung ging im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe von 4,0 % im Jahr 1977 auf 3,4 % im Jahr 1981 zurück. Dabei fiel der Anteil der Verbrauchsteuern von 2,6 % im Jahr 1977 auf 2,4 % im Jahr 1981.

Die nach Abzug der Verbrauchsteuern verbleibenden Kostensteuern gingen ab 1979 auch in ihrer absoluten Höhe zurück, von 1980 auf 1981 sogar um mehr als 1 Mrd. DM: Die Kostensteuern sowie die öffentlichen Gebühren und Beiträge ohne die Verbrauchsteuern beliefen sich 1980 auf 14,4 Mrd. DM, 1981 nur noch auf 13,1 Mrd. DM. Ein Grund ist wohl in der Verminderung der Bemessungsgrundlage für die ertragsabhängigen Steuern durch die allgemeine Verschlechterung der Ertragslage der Unternehmen zu sehen.

Die Bedeutung der Verbrauchsteuern als Kostenposition ist nur in wenigen Wirtschaftszweigen erwähnenswert, so in der Tabakverarbeitung (Anteil der Verbrauchsteuern an der Gesamtleistung 1977: 69,7 %; 1981: 67,7 %), in der Mineralölverarbeitung (1977: 22,1 %; 1981: 14,4 %) und im Ernährungsgewerbe (1977: 2,2 %; 1981: 2,0 %), in dem vor allem Branntwein-, Bier- und Schaumweinsteuer eine gewisse Rolle spielen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen, bei denen im Bergbau und in Teilen der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden auch die Abschreibungen auf die Substanz enthalten sind, trugen 1981 mit einem Anteil von 3,3 % an der Gesamtleistung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe zu den Kosten bei, dieser Anteil hat sich gegenüber 1975 (3,5 %) nur unwesentlich verändert.

Vom methodischen Konzept her müßten in Anlehnung an die Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung die verbrauchsbedingten Abschreibungen zu Wiederbeschaffungspreisen (kalkulatorische Abschreibungen) erfragt werden. Die Versuche, in den Erhebungen 1975 bis 1978 ersatzweise auch die verbrauchsbedingten Abschreibungen auf den Anschaffungs- oder Herstellungswert bzw. die steuerlichen Abschreibungen zu erfragen, zeigten, daß die Mehrheit der Unternehmen die steuerlichen Abschreibungen meldete. Daher wurde ab 1979 nur noch nach den steuerlichen Abschreibungen gefragt.

Den größten Anteil hatten die Abschreibungen in der Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen (1981: 8,3 %) und in der Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (1981: 6,1 %). Im ersten Fall dürfte die Tatsache eine Rolle spielen, daß dort die produzierten Geräte oft nicht verkauft, sondern nur vermietet werden und daher von dem herstellenden Unternehmen aktiviert und abgeschrieben werden.

An der Entwicklung der Kostenposition „Fremdkapitalzinsen“ läßt sich in den Jahren 1980 und 1981 ganz deutlich die Belastung der Wirtschaft durch das steigende Zinsniveau erkennen. So stieg der Anteil der Zinsen an der Gesamtleistung

im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe von 1,2 % 1977 über 1,4 % 1980 auf 1,8 % im Jahr 1981. Während die Zinsbelastung von 1977 bis 1979 relativ konstant blieb, ist von 1979 auf 1981 in fast allen Wirtschaftsgruppen eine erhebliche Zunahme des Zinsanteils zu beobachten. Am stärksten von den steigenden Zinsen betroffen war im Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe die Eisenschaffende Industrie (1979: 2,7 %; 1980: 3,5 %; 1981: 4,4 %). Im Investitionsgüter produzierenden Gewerbe hatte der Maschinenbau die größte Steigerung des Zinsanteils zu verzeichnen (1979: 1,4 %; 1980: 1,9 %; 1981: 2,4 %), während im Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbe die Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw. den Zinskostenanteil fast verdoppelte (1979: 1,5 %; 1980: 2,1 %; 1981: 2,9 %).

Bildet man die Summe sämtlicher in der Kostenstrukturhebung erfragten Kosten und stellt diese der Gesamtleistung gegenüber, so verbleibt im allgemeinen ein Restbetrag, aus dem sich Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Situation der Unternehmen ziehen lassen. Die Anteile der erfragten Kosten an der Gesamtleistung 1981 sind für Hauptgruppen und ausgewählte Wirtschaftszweige im Schaubild dargestellt. Es muß aber an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß dieser Restbetrag nicht mit dem in der betriebswirtschaftlichen Auswertung gebräuchlichen Begriff des „Betriebsergebnisses“ identisch ist, weil die kalkulatorischen Kosten nicht erfaßt werden und daher in der Differenz zwischen der Gesamtleistung und der Summe der erfragten Kosten noch mit enthalten sind.

Trotzdem gibt die Veränderung der gesamten erfragten Kosten und vor allem die Veränderung des Anteils dieser Kosten an der Gesamtleistung einige Aufschlüsse über die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe. Bei der Betrachtung der Tabelle 5 ist nicht zu übersehen, daß sich insbesondere 1980 und 1981 der Anteil der Summe der erfragten Kosten an der Gesamtleistung gegenüber den Vorjahren erhöht hat. Zwar verläuft die Entwicklung dieses Anteils der Kosten am Bruttoproduktionswert in den einzelnen Branchen unterschiedlich, allgemein ist jedoch in den letzten beiden Jahren durchweg eine Zunahme festzustellen. Es ist zu vermuten, daß sich die hier aufgezeigten Tendenzen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung auch in den Ergebnissen der Kostenstrukturhebung für das Jahr 1982 fortsetzen werden, mit deren Aufbereitung im Statistischen Bundesamt begonnen wurde.

### 3 Weitere Ergebnisse

In dieser Abhandlung konnte nur für zusammengefaßte Bereiche die Entwicklung einiger wichtiger Größen aufgezeigt werden. Weitergehende Angaben, zum Beispiel über die Komponenten der Leistungsstruktur, die Beschäftigtenstruktur oder die Zusammensetzung der Personalkosten werden jährlich einmal in der Fachserie 4, Reihe 4.3: Kostenstruktur der Unternehmen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe<sup>9)</sup> veröffentlicht. Dabei werden die Ergebnisse nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe – SYPRO – dargestellt, wobei die Zuordnung der Unternehmen nach ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt erfolgt. Viele Ergebnisse werden zusätzlich nach Beschäftigtengrößenklassen und teilweise auch nach Bruttoproduktionswertgrößenklassen untergliedert.

*Dr. Gerhard Stock*

<sup>9)</sup> Gesonderte Veröffentlichungen für die Bereiche: Reihe 4.3.1: Bergbau, Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe; Reihe 4.3.2: Investitionsgüter produzierendes Gewerbe; Reihe 4.3.3: Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe und Nahrungs- und Genussmittelgewerbe.

# Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980

## Vorbemerkung

Preisindizes für den Bereich des Außenhandels werden vom Statistischen Bundesamt seit etwa drei Jahrzehnten berechnet. Dies verdient deshalb erwähnt zu werden, weil nur in relativ wenigen Ländern — u. a. in den USA, Japan, Schweden und Finnland — „echte“ Außenhandelspreisindizes berechnet werden. In der Mehrzahl der Länder beschränkt man sich auf die Berechnung von Durchschnittswertindizes. Auf die Unterschiede zwischen den beiden Konzepten wird weiter unten eingegangen. Monatliche Ergebnisse liegen für den Index der Einfuhrpreise ab 1950, für den Index der Ausführpreise ab 1958 vor. Zuletzt basierten die beiden Indizes auf der Außenhandelsstruktur von 1976<sup>1)</sup>. Sie sind jetzt nach den Außenhandelswerten von 1980 neu berechnet worden.

Allgemeine Fragen im Rahmen der Umstellung aller Preisindizes auf das neue Basisjahr 1980 — umgestellt wurden bereits die Baupreisindizes für Einfamilienfernhäuser im August 1982, der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im März 1983 sowie die Preisindizes für Bauwerke in konventioneller Bauart im April 1983 — sind in dieser Zeitschrift an anderer Stelle ausführlich behandelt worden<sup>2)</sup>.

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf spezielle Aspekte der Umstellung der Außenhandelspreisindizes, wobei auch kurz auf die methodischen Grundlagen der Außenhandelspreisstatistik eingegangen wird<sup>3)</sup>.

## Indexaussage

Die Indizes der Außenhandelspreise messen die durchschnittliche Preisentwicklung der Waren, die zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland gehandelt werden. Nicht berücksichtigt werden also die Preise des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland. Auch die Preise des Warenaustauschs mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) bleiben als Preise im „innerdeutschen Handel“ außer Betracht. Ausgeklammert sind schließlich die Preise der Erzeugnisse einzelner Wirtschaftszweige, bei denen die preisstatistische Erfassung Probleme aufwirft, die nicht oder nur mit zu hohem Aufwand lösbar sind. Hierzu zählen u. a. der Luftfahrzeug- und der Schiffbau.

Bei den Indexberechnungen wird unterstellt, daß die art- und mengenmäßige Zusammensetzung der Ein- und Ausfuhr sowie die Vermarktungsbedingungen der Waren gegenüber den Verhältnissen im Basisjahr unverändert bleiben (Laspeyres-Konzept). Da diese Annahme — insbesondere bei der Einfuhr — nur für eine relativ kurze Zeitspanne zutrifft, müssen die Preisindizes von Zeit zu Zeit auf ein neues Basisjahr umgestellt werden.

Die Preise für die Berechnung der Außenhandelspreisindizes werden — von einigen Ausnahmen abgesehen — vom Statistischen Bundesamt monatlich bei einer repräsentativen Auswahl von Berichtsstellen (Import- bzw. Exportfirmen) erhoben. Bei den Ausnahmen handelt es sich um eine Reihe von Welthandelsgütern (z. B. Erze, Ölfrüchte, NE- und Edelmetalle), bei denen als Einfuhrpreise die an den internationalen Märkten notierten Preise verwendet werden. Die Preise für diese Güter werden der internationalen Wirtschaftspresse oder sonstigen Fachveröffentlichungen entnommen.

Die Berichtsstellen werden im Rahmen einer gezielten Stichprobe unter dem Gesichtspunkt ausgewählt, daß sie möglichst regelmäßig repräsentative, für die Preisbeobachtung geeignete Waren in ein bestimmtes Verbrauchsland liefern bzw. aus einem bestimmten Herstellungsland beziehen.

Die Auswahl der Berichtsstellen erfolgt unabhängig davon, welchem Wirtschaftszweig die ein- oder ausführenden Firmen angehören. Das hat gewisse Nachteile für den „Zusammengefaßten Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlands- und Auslandsabsatz“. Bei diesem Index handelt es sich um eine Kombination des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz mit dem Teilindex für gewerbliche Erzeugnisse aus dem Index der Ausführpreise. Dabei wird vernachlässigt, daß die Ausführpreise für gewerbliche Erzeugnisse nicht nur Industrieverkaufspreise, sondern — zu einem geringen Teil — auch Großhandelsverkaufspreise umfassen. Da erfahrungsgemäß die beim Produzierenden Gewerbe erhobenen Ausführpreise für eine bestimmte Warengruppe eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die bei Groß- und Außenhandelsfirmen ermittelten Preise, erscheint das Vorgehen aber vertretbar.

Folgende Richtlinien sind für die Erfassung und Abgrenzung der Außenhandelspreise maßgeblich:

- a) Anders als in der Erzeuger-, Großhandels- und Verbraucherpreisstatistik, in der Preise für einen Stichtag erfragt werden, werden von den Meldefirmen der Außenhandelspreisstatistik Durchschnittspreise aller gleichartigen Vertragsabschlüsse (d. h. eine bestimmte Warenausführung und bestimmte sonstige preisbestimmende Merkmale betreffend) im Berichtsmonat erhoben. Dieses in der Preisstatistik sonst nicht übliche Verfahren ist in der Außenhandelspreisstatistik unvermeidlich, weil — insbesondere bei den Einfuhrpreisen — bei zahlreichen Warengruppen Kaufverträge nur für größere Mengen und Beträge als im Inlandsgeschäft abgeschlossen werden und neue Kaufvertragsabschlüsse deshalb seltener und weniger kontinuierlich anfallen. Wollte man auch in der Außenhandelspreisstatistik an Stichtagspreisen festhalten, würde man nur von einem Teil der Berichtsfirmen monatliche Preisangaben erhalten können.
- b) Die Preise sollen sich in zeitlicher Hinsicht auf den Tag des Vertragsabschlusses im Gegensatz zu dem Tag des Grenzübergangs beziehen. Dadurch entstehen zwar gewisse Schwierigkeiten bei der Verwendung dieser Indizes zur Preisereinigung von Wertreihen des Außenhandels, die zum Zeitpunkt des Grenzübergangs erfaßt werden, doch zeigen die Außenhandelspreisindizes dadurch Preisänderungen zum frühestmöglichen Zeitpunkt und eignen sich deshalb besonders gut als Frühindikatoren für Zwecke der Konjunkturbeobachtung.
- c) Räumlich sind der Grenzübergang der Ware und die Handelsbedingung „frei deutsche Grenze“ maßgeblich. Bei der Einfuhr handelt es sich um cif<sup>4)</sup>-, bei der Ausfuhr um fob<sup>5)</sup>-Preise.
- d) Öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer und — bei der Ausfuhr — Umsatz-(Mehrwert-)steuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen) sind in den Preisen nicht enthalten. Da in den Einfuhrpreisen die Abschöpfungen nicht berücksichtigt werden, kann es vorkommen, daß Schwankungen der Weltmarktpreise sich zwar voll im Einfuhrpreisindex niederschlagen, dagegen infolge der Marktregulierungen der Europäischen Gemeinschaften

<sup>1)</sup> Siehe Rostin, W.: „Zur Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976“ in WiSta 2/1981, S. 89 ff.

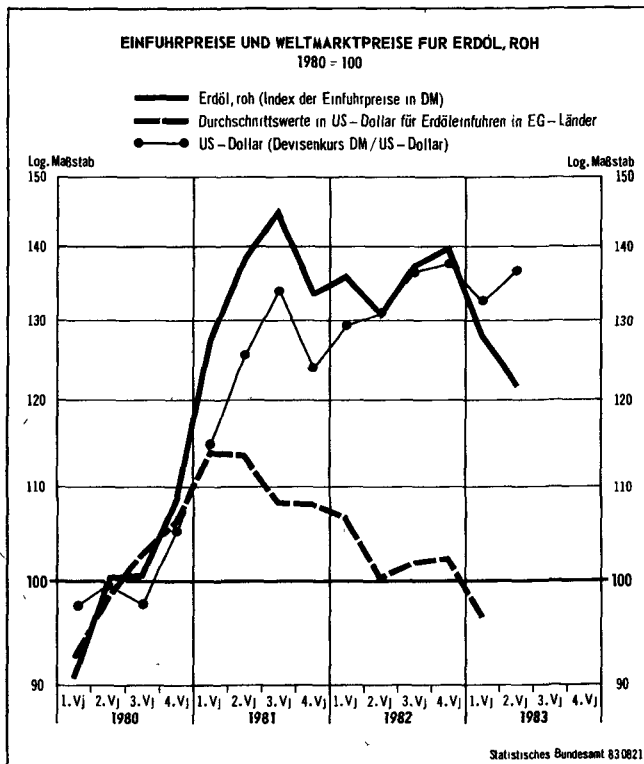
<sup>2)</sup> Siehe Angermann, O.: „Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980“ in WiSta 3/1983, S. 204 ff.

<sup>3)</sup> Eine ausführlichere Darstellung der methodischen Grundlagen findet sich in einem Aufsatz von Rostin, W.: „Die Indices der Außenhandelspreise auf Basis 1970“ in WiSta 6/1974, S. 387 ff.

<sup>4)</sup> Abkürzung für „cost, insurance, freight“.

<sup>5)</sup> Abkürzung für „free on board“.

Schaubild 1



kaum Auswirkungen auf den deutschen Inlandsmärkten haben.

- e) In die Indexberechnungen gehen nur DM-Preise ein. Sofern Preise in Fremdwährung gemeldet werden, was insbesondere bei Einfuhren häufiger vorkommt, werden die Beträge mit den jeweils geltenden Devisenkursen in DM-Beträge umgerechnet.

Die Umrechnung in DM-Preise bewirkt, daß nicht nur Weltmarktpreis-, sondern auch Wechselkursänderungen den Einfuhrindex beeinflussen. Wie stark der Einfluß der Wechselkursänderungen dabei sein kann, veranschaulicht am Beispiel Erdöl das Schaubild 1.

#### Außenhandelspreise und Außenhandelsdurchschnittswerte

In den meisten Ländern werden Durchschnittswertindizes, die im Rahmen der Außenhandelsstatistik durch Division von Außenhandelswerten in möglichst tiefer Gliederung durch die entsprechenden Mengen ermittelt werden, zum Nachweis von Preisveränderungen bei Ein- und Ausfuhren verwendet. Hierbei handelt es sich aber nur um eine Näherungslösung. Aus methodischen Gründen sind Außenhandelsdurchschnittswerte für die isolierte Messung reiner Preisveränderungen in den Außenhandelswerten nicht geeignet. Es ist aber zu bedenken, daß die Berechnung echter Preisindizes gerade in bezug auf den Außenhandel sehr aufwendig ist und daß sie nur gelingt, wenn gewisse Bedingungen gegeben sind, auf die nachfolgend kurz eingegangen werden soll. Auch muß in Betracht gezogen werden, daß nicht alle Durchschnittswertreihen größere Abweichungen von echten Preisindexreihen aufweisen müssen. Bei einer weitgehenden Aufgliederung der Außenhandelswerte zwecks Berechnung einzelner Durchschnittswertreihen für möglichst kleine Warengruppen kann sogar eine recht gute Annäherung an die entsprechenden Preisindizes erreicht werden. Soweit Warengruppen gebildet werden können, die jeweils nur homogene Waren umfassen (wobei sich die Homogenität allerdings nicht nur auf die Art und Qualität der Waren beziehen darf, sondern auch die anderen preisbestimmenden Merkmale betreffen muß), kann sogar Übereinstimmung mit den betreffenden Preisindexreihen erreicht werden.

Die Berechnung echter Außenhandelspreisindizes kommt in erster Linie für Länder infrage, deren Volkswirtschaften

folgende Merkmale aufweisen:

- relativ hohes Entwicklungsniveau (gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Einwohner),
- relativ hohe Außenhandelsintensität der Volkswirtschaft (gemessen an der Einfuhr- bzw. Ausfuhrquote am Bruttoinlandsprodukt),
- hohes Außenhandelsvolumen und
- nach Warenarten weit gefächelter Außenhandel.

Methodisch bestehen zwischen den Außenhandelspreisindizes und den -durchschnittswertindizes erhebliche Unterschiede:

1. Preisindizes sollen nur reine Preisänderungen erfassen. Bei den Durchschnittswertindizes werden folgende preisbeeinflussenden Veränderungen, die nicht der Preiskomponente zuzurechnen sind, nicht ausgeschaltet, schlagen sich also als „Preisänderung“ nieder:
  - Qualitätsänderungen bei gleichartigen Produkten,
  - Sortimentsänderungen innerhalb von Warenarten,
  - durch Verschiebungen in der Länderstruktur bedingte Preis- und Transportkostenänderungen,
  - Änderungen der Zahlungs- und Lieferbedingungen,
  - Wechsel in den Handelsstufen der Kontrahenten.
2. Mengenänderungen, die bei Preisindizes eliminiert werden, berühren nur dann den Durchschnittswertindex nicht, wenn die Mengeneinheiten eindeutig durch entsprechende Mengeneinheiten (St., dt, m³) identifiziert wird. Bei einer Vielzahl von Waren ist dies aber nicht gegeben, zum Beispiel bei der Einzelfertigung von Maschinen und Ausrüstungen sowie bei kompletten Anlagen, die nicht mittels der Dekompositionsmethode in preisstatistisch besser erfassbare einzelne Bestandteile zerlegt werden können.
3. Als Repräsentativerhebung kann die Statistik der Außenhandelspreise alle für preisstatistische Zwecke ungeeigneten Außenhandelstransaktionen außer Betracht lassen. In den Durchschnittswertindex gehen dagegen sämtliche Ein- und Ausfuhren ein, ungeachtet dessen, ob sie preisstatistischen Erfordernissen entsprechen oder nicht.

Außerdem bewirken Unterschiede in den Berechnungsverfahren, daß sich die reine Preiskomponente in beiden Indizes anders niederschlägt:

4. Der Augenblick des Vertragsabschlusses ist maßgeblich für den zu meldenden Preis in der Statistik der Außenhandelspreise. Bei den Außenhandelsdurchschnittswerten dagegen wird auf den Augenblick des Grenzübertritts der Waren abgestellt. Hieraus könnte man schließen, daß die Außenhandelspreise gegenüber den -durchschnittswerten Preisbewegungen früher anzeigen, was aber wegen der anderen oben genannten Einflußfaktoren aus den Zahlen nicht immer abgelesen werden kann.
5. Die Außenhandelspreisindizes werden nach der Laspeyres-Formel berechnet, die Durchschnittswertindizes des Außenhandels nach der Paasche-Formel.

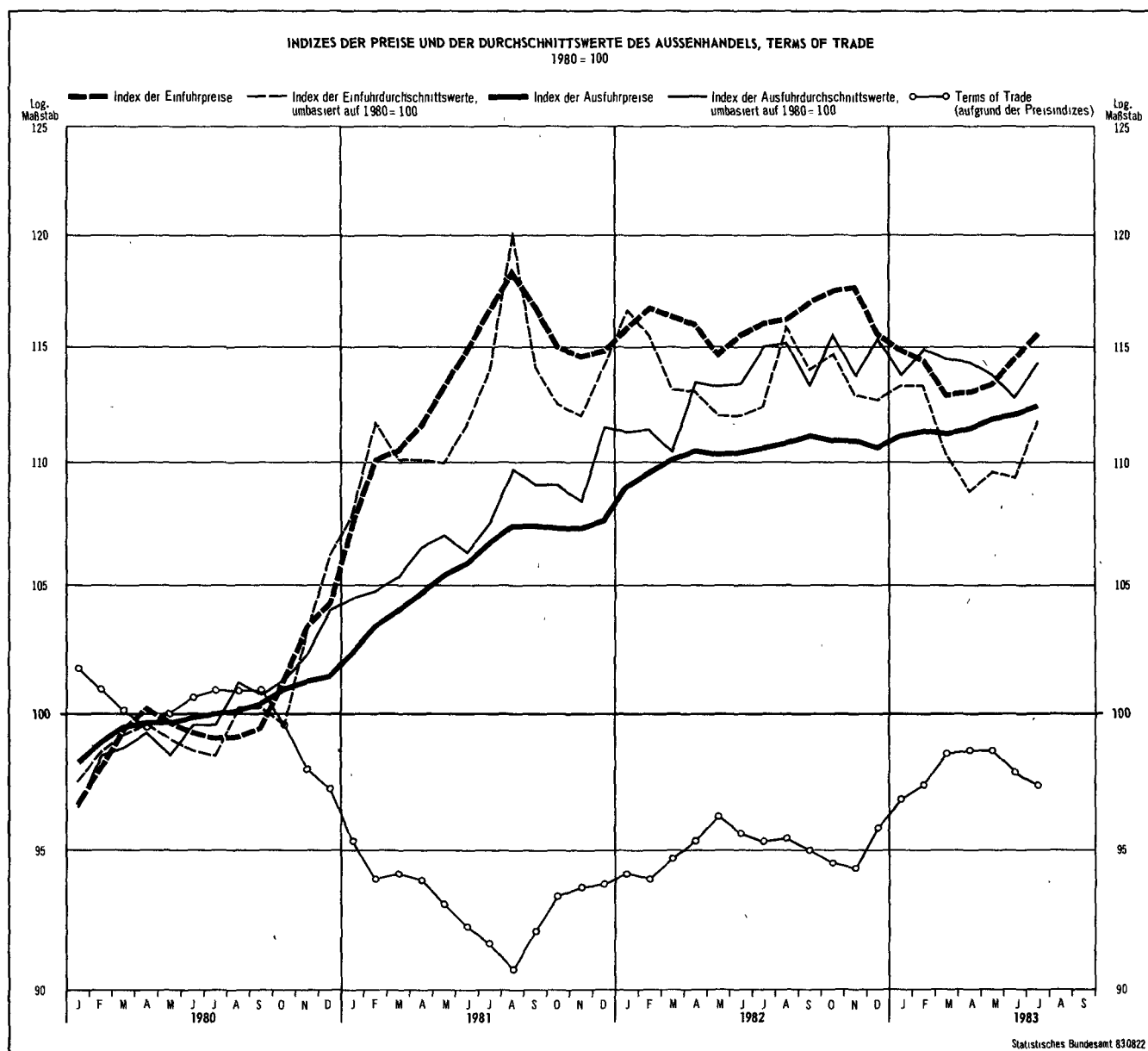
Beim Blick auf das Schaubild 2 fällt vor allem auf, daß die Kurven der Durchschnittswertindizes stärkere Ausschläge zeigen als die der Preise. Besonders deutlich ist dies bei der Ausfuhr. Da die Preisindizes die reine Preisentwicklung messen, kann das stärkere Auf und Ab der Durchschnittswerte nur dadurch erklärt werden, daß insbesondere die kurzfristige Durchschnittswertentwicklung erheblich von anderen als preisbedingten Veränderungen beeinflusst wird. Über längere Zeiträume gesehen weisen Durchschnittswerte und Preise im allgemeinen jedoch eine ähnliche Entwicklung auf.

#### Terms of Trade

Zusätzlich zu den Außenhandelspreisindizes berechnet das Statistische Bundesamt monatlich auch rein preisstatistische Terms of Trade. Diese sind definiert als die Relation der Veränderung der Ausfuhrpreise zur Veränderung der Einfuhrpreise und ergeben sich somit als Quotient des Ausfuhrpreisindex und des Einfuhrpreisindex. Zur besseren Vergleichbarkeit mit der Entwicklung der Preisindizes multipliziert man den Quotienten noch mit 100. Je nachdem ob die Werte der Terms of Trade über oder unter 100 liegen,



Schaubild 2



sind die Ausfuhrpreise gegenüber dem Basisjahr stärker oder schwächer als die Einfuhrpreise gestiegen. Güterwirtschaftlich gesehen bedeuten steigende Terms of Trade, daß für den Erlös mengenmäßig konstanter Exporte mehr Waren importiert und bezahlt werden können. Terms of Trade über 100 werden daher als günstig bezeichnet, da sie anzeigen, daß sich das Austauschverhältnis im Außenhandel gegenüber dem Basisjahr verbessert hat.

Die Bundesrepublik Deutschland verzeichnete — wie aus dem Schaubild 2 hervorgeht — seit 1980 bis Mitte 1981 vor allem infolge der stark gestiegenen Einfuhrpreise für Rohöl ungünstige Terms of Trade. Danach verbesserte sich zwar das Austauschverhältnis, hat aber den durchschnittlichen Stand des Basisjahres 1980 noch nicht wieder erreicht.

Terms of Trade werden vom Statistischen Bundesamt auch aus den Durchschnittswertindizes der Außenhandelsstatistik berechnet. Aus den oben dargelegten Unterschieden zwischen Außenhandelspreisindizes und -durchschnittswertindizes ergibt sich, daß die beiden Austauschrelationen insbesondere bei monatlicher Betrachtungsweise unterschiedliche Entwicklungen aufweisen können.

#### Warengliederungen

Die Indizes der Außenhandelspreise werden für eine große Zahl von Warengruppen verschiedener Aggregationsstufen

berechnet und veröffentlicht. Insgesamt beläuft sich die Anzahl der Positionen, für die monatliche Ergebnisse nachgewiesen werden, auf rd. 750 bei der Einfuhr und rd. 500 bei der Ausfuhr.

Eine spezielle Warensystematik für die Statistik der Außenhandelspreise existiert nicht. Andererseits gibt es unterschiedliche Standpunkte, von denen aus Außenhandelspreisindizes betrachtet und verwendet werden können. Es erscheint daher sinnvoll, die Ergebnisse in mehrfacher Gliederung entsprechend den unterschiedlichen Interessen der Benutzer darzustellen.

Gegenüber der letzten Indexumstellung auf Basis 1976 werden die Außenhandelspreisindizes unverändert in folgenden Unterteilungen veröffentlicht:

- Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik (WA).
- Nach der vorwiegenden Verwendungsart.
- Nach Hauptverbrauchssektoren, in Anlehnung an die Gliederung der Classification Statistique et Tarifaire (CST) des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften, Ausgabe 1961.
- Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang, entsprechend dem Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik (WI), Ausgabe 1975, und dem Güterverzeichnis für die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (GÜLA), Ausgabe 1978. Diese Gliederung wurde

beibehalten, obwohl bereits vor einem Jahr das WI und das GÜLA von dem Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982 (GP 1982) ersetzt worden sind. Ausschlaggebend für die Beibehaltung des WI 1975 war, daß für das Basisjahr 1980 nach dem GP 1982 noch keine außenhandelsstatistischen Ergebnisse in der hier erforderlichen Gliederungstiefe vorlagen.

- Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC, Rev. II), Ausgabe 1975.
- Schließlich werden in zwei mit „ausgewählte Indexgruppen und Indexpositionen“ überschriebenen Tabellen detaillierte Ergebnisse für die Ein- und Ausfuhr nachgewiesen. Die dabei getroffene Untergliederung der Waren bzw. Warengruppen folgt keiner der oben aufgeführten Systematiken, da diese sich aus verschiedenen Gründen für eine geschlossene und vollständige Darstellung der Außenhandelspreisindizes in feinsten Gliederung nicht eignen. Insbesondere da die unter preisstatistischen Gesichtspunkten wichtigsten nationalen Güterverzeichnisse – WI und WA – in vielen Fällen nicht aufeinander abgestimmt sind, hat sich das Statistische Bundesamt dafür entschieden, die detaillierten Indexergebnisse in einer Ordnung nachzuweisen, die sich vornehmlich an der stofflichen Verwandtschaft oder der artmäßigen Zusammengehörigkeit der Waren und an den Bedürfnissen der Benutzer der Außenhandelspreisstatistik orientiert.

Die Vor- und Nachteile einiger Warengliederungen hinsichtlich ihrer Eignung für außenhandelspreisstatistische Zwecke sind in den bereits zitierten Aufsätzen über die Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1970 und 1976 ausführlich beschrieben worden.

Um die Unterschiedlichkeit der Konzepte allein zwischen den drei außenhandelsorientierten Warenverzeichnissen – WA, CST und SITC – deutlich werden zu lassen, sind in der Übersicht deren Hauptgruppen mit den Gewichten des Einfuhrpreisindex 1980 nebeneinandergestellt.

## Regionale Gliederung

Auch die seit der Umstellung auf das Basisjahr 1976 festgelegte Regionalgliederung wurde beim Übergang auf die neue Basis unverändert beibehalten. Nachgewiesen werden die Außenhandelspreisindizes im Gesamtergebnis beim Index der Einfuhrpreise nach den Ländergruppen

– EG-Länder<sup>6)</sup>

– Drittländer

darunter: Andere industrialisierte westliche Länder  
Entwicklungsländer (ohne OPEC)  
OPEC-Länder.

Beim Index der Ausfuhrpreise beschränkt man sich bei der Unterteilung der Drittländer auf den Nachweis der ersten Ländergruppe.

In den Gliederungen nach dem WA und nach der vorwiegenden Verwendungsart werden die für hochaggregierte Warengruppen veröffentlichten Außenhandelsindizes auch regional differenziert, allerdings nur in der Zweiteilung

– EG-Länder,

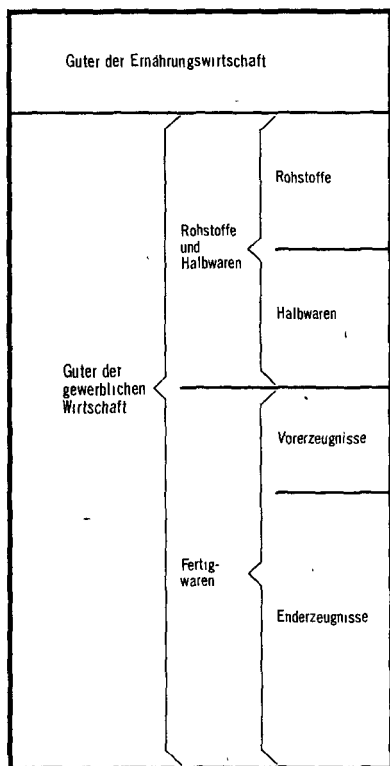
– Drittländer.

Manche Benutzer der Außenhandelspreisstatistik interessieren sich für möglichst weit regional aufgeschlüsselte Daten über die Preisentwicklung im Handel mit dem Ausland. Diesen Benutzerwünschen kann das Statistische Bundesamt nur teilweise entsprechen, denn die Darstellung von Außenhandelspreisindizes erfordert mit zunehmender Tiefe der regionalen Gliederung eine überproportionale Ausdehnung der Zahl der Preisreihen und einen entsprechenden Mehrbedarf an Berichtsfirmen. Hier bestehen aber durch die Beschränkung der Zahl der Berichtsfirmen im Gesetz über die Preisstatistik Grenzen, die nicht überschritten werden können.

<sup>6)</sup> Im Index auf Basis 1980 einschließlich Griechenland.

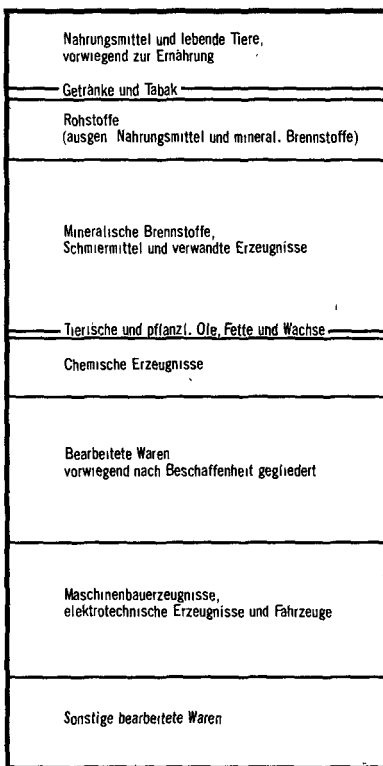
### WARENGRUPPEN UND WÄGUNGSANTEILE DES INDEX DER EINFUHRPREISE AUF BASIS 1980 NACH UNTERSCHIEDLICHEN SYSTEMATIKEN

#### NACH WARENGRUPPEN DER AUSSENHANDELSSTATISTIK (WA)



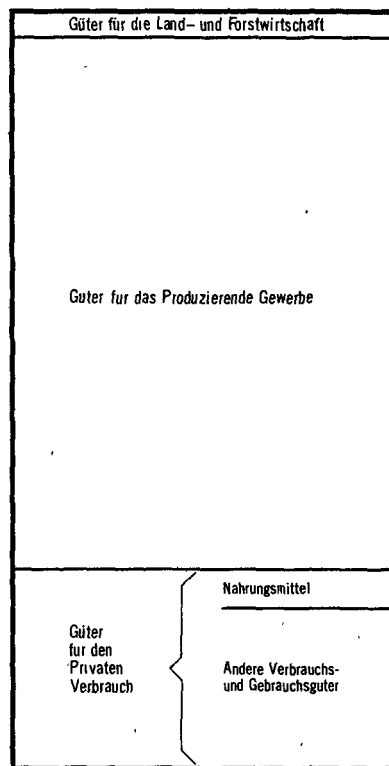
324 Mrd. DM

#### NACH DEM INTERNATIONALEN WARENVERZEICHNIS FÜR DEN AUSSENHANDEL (SITC)



324 Mrd. DM

#### NACH HAUPTVERBRAUCHSSEKTOREN (CST)



324 Mrd. DM



Außerdem ist zu bedenken, daß der Erkenntniswert regionaler Außenhandelspreisindizes nicht überschätzt werden sollte, da zum Beispiel unterschiedliche Preisentwicklungen in den für mehrere Drittländergruppen berechneten Einfuhrpreisindizes im wesentlichen durch Unterschiede in der Warenstruktur des Handels bestimmt werden.

Die nachstehende Tabelle 1 zeigt, daß sich die Ländergruppenstruktur 1980 gegenüber 1976 bei der Einfuhr kaum verändert hat. Bei der Ausfuhr dagegen hat sich der Wägungsanteil der EG-Länder zu Lasten der Entwicklungs- und OPEC-Länder erhöht.

Tabelle 1: Außenhandelspreisindizes auf Basis 1976 und 1980  
Wägungsanteile der Ländergruppen

Ländergruppe	Wägungsanteil (in %) im Index der		Einfuhrpreise	
	1976	1980	1976	1980
EG-Länder .....	477	468	457	487
Drittländer .....	523	532	543	513
dar.: Andere industrialisierte				
westliche Länder .....	261	271	313	311
Entwicklungsländer				
(ohne OPEC) .....	101	97	.	.
OPEC-Länder .....	115	114	.	.

Schaubild 3 auf S. 692 veranschaulicht verschiedene Verläufe der regional gegliederten Außenhandelspreisindizes, wobei nennenswerte Unterschiede nur bei den Einfuhrpreisen zu verzeichnen sind. Allerdings weist lediglich der Teilindex für die OPEC-Länder eine auffallend abweichende Entwicklung auf. Insbesondere ab September 1980 steigt der Preisindex für die Einfuhren aus OPEC-Ländern wesentlich stärker an als die Einfuhrpreisindizes für die anderen Ländergruppen. Umgekehrt zeigt dieser Teilindex für die OPEC-Länder nach Erreichen des Gipfels im August 1981 eine, wenn auch von zwischenzeitlichen Erhöhungen unterbrochene, nach unten gerichtete Tendenz, während die Einfuhrpreise für die übrigen Ländergruppen in etwa auf dem Niveau des dritten Quartals 1981 verharren.

Eine gute Erklärung für die Verläufe der verschiedenen Indizes gibt die zum Vergleich dargestellte Entwicklung des Wertes des US-Dollars gegenüber der DM an, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Bezüge aus den OPEC-Ländern nahezu vollständig aus Rohölimporten bestehen, die in US-Dollar fakturiert werden. Der Kurvenverlauf des Preisindex für die Einfuhren aus den OPEC-Ländern paßt sich praktisch von Frühjahr 1980 bis Januar 1983 den Wechselkursschwankungen des US-Dollars gegenüber der DM an. Aber auch für die anderen Ländergruppen, insbesondere für die Entwicklungsländer, läßt sich – wenn auch weniger ausgeprägt – ein Zusammenhang zwischen den Einfuhrpreisen und der Parität DM/US-Dollar erkennen.

#### Wägungsschema und Preisreihen

Bei den Außenhandelspreisindizes bestehen im Vergleich zu den anderen Preisindizes relativ günstige Voraussetzungen für die Erstellung neuer Wägungsschemata, denn es stehen für jedes Jahr Ein- und Ausfuhrwerte für rd. 9 000 Warenarten in der Untergliederung nach dem Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik (WA) zur Verfügung. Die rd. 11 900 Preisrepräsentanten der Statistik der Außenhandelspreise sind jedoch nicht nach dem WA gegliedert. Deshalb werden die Außenhandelswerte zunächst unter Verwendung der Systematik der Produktionsbereiche in Input-Output-Rechnungen (SIO) in Anlehnung an die WI- und GÜLA-Systematiken neu gegliedert und anschließend zu den rd. 2 000 Indexpositionen der Außenhandelspreisstatistik zusammengefaßt. Für alle Indexpositionen sind dann die geeignetsten Preisrepräsentanten zu bestimmen, wobei für jede Preisrepräsentante eine Preisreihe geführt wird. Bei der Zusammenfassung der Einzelpreisreihen erhält jede Preisreihe das Gewicht, das ihr gemäß der regionalen Struktur des Außenhandels bei der betreffenden Indexposition zukommt.

Relativ aufwendig ist die insbesondere bei Indexumstellungen erforderliche Gewinnung neuer Berichtsfirmen. Ideal wäre es, wenn die Außenhandelsstatistik für jede Warenart in regionaler Gliederung die bedeutendsten Ein- und Ausfuhrer zuordnen könnte. Dann könnte eine gezielte Auswahl der Berichtsstellen nach den Erfordernissen der Statistik der Außenhandelspreise getroffen werden. Aus technischen Gründen ist dies aber nicht möglich. Deshalb muß folgender Weg beschritten werden: in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen werden der Außenhandelsstatistik für die Warenarten und Ländergruppen, für die neue Berichtsstellen benötigt werden, alle bekannten Ex- und Importeure eines Monats entnommen, die dann um Mitarbeit in der Außenhandelspreisstatistik gebeten werden. Nach Auswertung der Antworten stellt sich heraus, daß nur rd. 10 % der angeschriebenen Firmen als neue Berichtsstelle geeignet sind. Die relativ geringe Erfolgsquote resultiert daher, daß es sich in 90 % der erfaßten Fälle nicht um Firmen handelt, die preisstatistisch relevante Ein- und Ausfuhrgeschäfte abwickeln, zum Beispiel weil die betreffende Firma nur unregelmäßig Außenhandelsgeschäfte tätigt, die ein- oder ausgeführte Ware eine Einzelfertigung ist und deswegen nicht als Preisrepräsentante genommen werden kann oder es sich um wertmäßig unbedeutende Ein- und Ausfuhr handelt.

Die detaillierten Wägungsschemata der neuen Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 sind auf S. 676\* ff. dieses Heftes abgedruckt.

Eine Gegenüberstellung der Wägungsschemata 1980 und 1976 auf Zweisteller-Ebene enthält die Tabelle 2. Beim Einfuhrpreisindex ist zunächst festzuhalten, daß sich das Verhältnis zwischen den Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft und der Fischerei einerseits und den Erzeugnissen des Produzierenden Gewerbes andererseits weiter verschoben hat. Die Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes machen jetzt bereits 916 ‰ der gesamten preisstatistisch erfaßten Einfuhr aus. Innerhalb dieser Gruppe haben vor allem Bergbauliche Erzeugnisse – bedingt durch den steigenden Anteil von Erdöl und Erdgas – an Gewicht zugenommen. Erhöht hat sich auch der Anteil der NE-Metalle, weil sich bei den Edelmetallen die Gewichte von Silber und Gold jeweils etwa verdoppelt haben. Dagegen gingen hauptsächlich bei Textilien, Eisen und Stahl sowie bei Erzeugnissen des Ernährungsgewerbes die Wägungsanteile zurück. Auch bei den übrigen Hauptgruppen waren Veränderungen – allerdings in geringerem Ausmaß – zu verzeichnen. Den Zunahmen bei Elektrotechnischen Erzeugnissen und Maschinenbauerzeugnissen zum Beispiel standen Rückgänge bei Straßenfahrzeugen und Chemischen Erzeugnissen gegenüber.

Beim Ausfuhrpreisindex sind die Wägungsanteile – wie zu erwarten war – bei den großen Aggregaten relativ konstant geblieben – mit einer Ausnahme: Der Anteil der Maschinenbauerzeugnisse verringerte sich von 202 auf 176 ‰.

Im übrigen läßt sich feststellen, daß sich bei folgenden Gruppen Verschiebungen in derselben Richtung ergaben wie bei der Einfuhr: zunehmende Anteile bei Bergbaulichen Erzeugnissen (wobei in dieser Gruppe auch die Erdgasanteile enthalten sind) und bei Mineralölerzeugnissen, abnehmende Anteile bei Eisen und Stahl und bei Textilien.

Bei Ein- und Ausfuhr in entgegengesetzter Richtung entwickelten sich die Anteile der Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes: bei der Einfuhr Abnahme von 75 auf 63 ‰, bei der Ausfuhr Zunahme von 36 auf 46 ‰.

Erwähnt werden muß noch, daß sich auf tieferer Aggregationsstufe bei einigen Warengruppen Anteilsverschiebungen ergeben haben, die nicht ausschließlich auf Preis- und Mengenänderungen in den Ausfuhrwerten zurückzuführen sind, sondern auch durch geänderte Warengruppeneinteilungen aufgrund definitorischer Änderungen in den Systematiken entstanden sind.

Die Zahl der Preisreihen hat zugenommen. Das ist nicht etwa Ausdruck größerer nominaler oder realer Ein- und Ausfuhrwerte gegenüber 1976, sondern eine Folge der

Schaubild 3

INDIZES DER EIN- UND AUSFUHRPREISE NACH AUSGEWÄHLTEN LANDERGRUPPEN  
1980 = 100

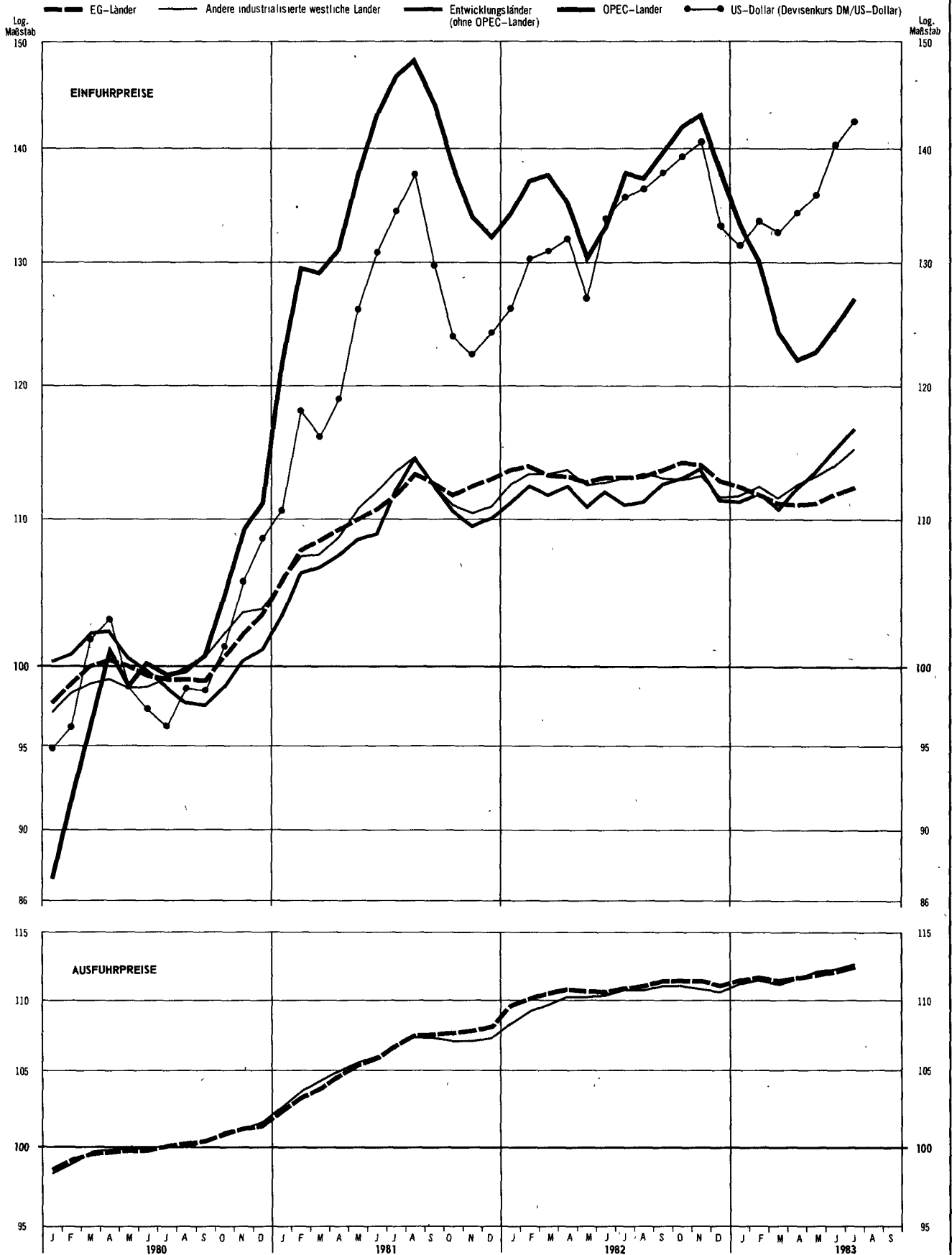


Tabelle 2: Indizes der Außenhandelspreise — Wägungsschemata 1976 und 1980 sowie Anzahl der Preisreihen

Warengruppe	Einfuhrpreisindex				Ausfuhrpreisindex			
	Wägungsanteile in %			Anzahl der Preisreihen 1980	Wägungsanteile in %			Anzahl der Preisreihen 1980
	1976	Mengen 1976 <sup>1)</sup> , Preise 1980 <sup>1)</sup>	1980		1976	Mengen 1976 <sup>1)</sup> , Preise 1980 <sup>1)</sup>	1980	
Erzeugnisse der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei .....	114	93	84	607	13	12	11	124
Bergbauliche Erzeugnisse .....	154	209	187	230	19	18	24	81
dar.: Rohöl .....	113	165	136	85	—	—	—	—
Mineralölzeugnisse .....	54	78	58	125	7	11	15	68
Spalt- und Brutstoffe .....	—	—	4	12	—	—	2	5
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel .....	12	12	11	148	11	11	10	123
Eisen und Stahl .....	43	37	34	203	60	54	56	221
NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug) .....	40	51	50	206	21	26	30	148
Gießereierzeugnisse .....	1	1	2	22	3	3	3	43
Erzeugnisse der Zieherei und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung .....	8	7	8	52	17	16	16	111
Stahlbauerzeugnisse .....	4	4	4	16	13	14	11	56
Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper) .....	49	45	51	304	202	206	176	1 061
Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper) .....	52	46	49	195	149	152	153	215
Elektrotechnische Erzeugnisse .....	60	50	65	387	104	97	102	645
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren .....	13	11	14	112	20	20	20	251
Eisen-, Blech- und Metallwaren .....	16	13	17	159	30	31	30	370
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Füllhalter und ähnliches .....	10	13	11	85	9	10	9	97
Chemische Erzeugnisse .....	85	79	82	626	137	139	138	690
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen .....	16	11	18	77	17	14	16	97
Feinkeramische Erzeugnisse .....	4	4	5	29	5	5	5	61
Glas und Glaswaren .....	6	5	5	54	6	6	6	88
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz .....	11	11	12	147	4	4	3	46
Holzwaren .....	9	9	11	89	11	11	10	84
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe .....	25	20	22	176	8	8	9	106
Papier- und Pappwaren .....	4	4	4	44	5	5	6	58
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren .....	3	2	3	28	7	7	8	66
Kunststoffzeugnisse .....	11	10	12	109	17	16	19	133
Gummiwaren .....	10	9	9	97	10	10	10	73
Leder .....	4	4	3	39	2	2	1	23
Lederwaren und Schuhe .....	12	12	15	79	3	4	3	66
Textilien .....	59	53	53	422	40	38	36	321
Bekleidung .....	35	32	33	165	13	13	14	134
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie .....	75	64	63	721	36	36	46	420
Tabakwaren .....	1	1	1	11	1	1	2	15

<sup>1)</sup> Wägungsanteile von 1976, umgerechnet gemäß der Preisentwicklung je Indexgruppe von 1976 bis 1980.

zunehmenden Produktdifferenzierungen in der Ein- und Ausfuhr. Generell gilt: Je homogener die in einer Warengruppe zusammengefaßten Warenarten sind, um so geringer sind ceteris paribus die Unterschiede in den Preisänderungen und um so geringer ist die Anzahl der erforderlichen Preisreihen. Umgekehrt: Je differenzierter die in einer Gruppe eingeschlossenen Warenarten sind, um so heterogener ist die Preisentwicklung und um so mehr Preisreihen sind erforderlich, um den Preisverlauf der Gruppe angemessen erfassen und repräsentieren zu können.

### Ergebnisse

Da die Indizes der Außenhandelspreise — auf Originalbasis 1976 — noch bis Mitte 1983 berechnet wurden und somit ein Vergleich mit den Indizes auf Originalbasis 1980 während eines Zeitraumes von dreieinhalb Jahren möglich ist, interessiert vornehmlich die Frage, ob sich für die neuen Indizes andere Veränderungsraten ergeben.

Hierzu sind in der Tabelle 3 Veränderungsraten nach alter und neuer Basis gegenübergestellt. In der Tabelle fällt zunächst der Vorzeichenwechsel beim Index der Einfuhrpreise auf: Nach alter Basis errechnete sich ein Rückgang der Einfuhrpreise von Juni 1981 auf Juni 1982 von 0,4 %. Dagegen ergibt sich nach neuer Basis für denselben Zeitraum ein Anstieg von 0,6 %.

Im Gegensatz zu fast allen bisherigen Indexreformen läßt sich an der Neuberechnung der Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 der „Laspeyres-Effekt“, d. h. die Überzeichnung des Preisanstiegs mit wachsendem Abstand vom Basisjahr, auf den ersten Blick nicht nachweisen.

Die Gegenüberstellung in Tabelle 3 zeigt bei den Einfuhrpreisen nur für den Zeitraum Juni 1981 gegenüber Juni 1980 das gewohnte Bild. In den nachfolgenden beiden 12

Monatsabschnitten dagegen weist der Einfuhrpreisindex auf neuer Basis eine relativ stärkere Verteuerung bzw. eine geringere Verbilligung aus als der Index auf alter Basis. Diese von der Erfahrung abweichende Entwicklung wird auch deutlich, wenn man den Vergleich auf den kompletten Zeitraum Januar 1980 bis Juni 1983 bezieht. So erhöhten sich die Einfuhrpreise auf neuer Basis um 18,5 %, während die Veränderungsrate auf alter Basis sich nur auf + 17,2 % belief.

Tabelle 3: Außenhandelspreisindizes auf Originalbasis 1976 und 1980

Veränderung gegenüber dem Juniergebnis des Vorjahres  
%

Jahr (Juni)	Index der Einfuhrpreise Basis		Index der Ausfuhrpreise Basis	
	1976	1980	1976	1980
1981 .....	+ 16,2	+ 15,6	+ 5,7	+ 6,0
1982 .....	— 0,4	+ 0,6	+ 4,0	+ 4,2
1983 .....	— 1,3	— 0,9	+ 1,4	+ 1,4

Auch die Ausfuhrpreise auf der neuen Basis 1980 sind von Januar 1980 bis Juni 1983 mit + 14,1 % insgesamt stärker als nach alter Basis (+ 13,6 %) gestiegen. Einen Laspeyres-Effekt kann man allenfalls darin erkennen, daß mit zunehmendem Abstand vom Basisjahr die atypische stärkere Zunahme des Index auf neuer Basis rückläufig ist und schließlich ganz verschwindet.

Eine detaillierte Untersuchung der Frage, warum die neuen Außenhandelspreisindizes einen stärkeren Preisanstieg nachweisen als die alten, wäre wegen der Vielzahl der erfaßten Güter mit einem großen Aufwand verbunden. So kann nur anhand einzelner Beispiele diese ungewöhnliche Entwicklung erklärt werden. Zum Beispiel hat sich der

Wägungsanteil von Erdgas von 1976 mehr als verdoppelt; der Preisanstieg dieses Gutes lag weit über dem Durchschnitt. Offenbar war diese Energieart trotz des Preisanstiegs immer noch relativ preisgünstiger als das schon früher im Preis gestiegene Erdöl. Vielleicht haben aber auch bestimmte Erwartungen in bezug auf den künftigen Preisverlauf eine Rolle gespielt. Zu bedenken sind auch die Unterschiede im Investitionsaufwand beim Ersatz des einen Energieträgers durch den anderen. Dieses Beispiel zeigt zugleich, wie problematisch solche Untersuchungen sind.

Insgesamt gesehen läßt sich jedoch feststellen, daß sich die Unterschiede zwischen den Ergebnissen auf alter und auf neuer Basis in recht engen Grenzen halten.

Auf Seite S. 676<sup>ff.</sup> dieses Heftes sind die neuen Außenhandelspreisindizes monatlich ab Januar 1980 für die wichtigsten Gliederungen zusammengestellt. Die Ergebnisse

der neuen Außenhandelspreisindizes ersetzen bis Januar 1980 zurück die bisher bereits veröffentlichten Zahlen der Indizes auf Basis 1976. Für die Zeit vor Januar 1980 behalten die Zahlen der alten Indizes weiterhin Gültigkeit. Sie können beim Gesamtindex und bei den meisten Indexgruppen, über die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Verketzungsfaktoren, mit den neuen Werten zu durchlaufenden Reihen verkettet werden.

Die Benutzer der Außenhandelspreisindizes, die Teilnehmer am Statistischen Informationssystem (STATIS-BUND) sind, werden darauf hingewiesen, daß in Kürze die Ergebnisse der Außenhandelspreisindizes in derselben Informationstiefe wie im Monatsheft der Fachserie 17, Reihe 8, „Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr“, eingespeichert sein werden und über Bildschirm bzw. Drucker abgerufen werden können. *Dr. Rudolf Walter*

## Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel

### Notwendigkeit und Voraussetzungen der Neuauswahl

Bei allen gesetzlich angeordneten Stichprobenstatistiken, die laufend durchgeführt werden, wird versucht, die Berichtspflichtigen nach einer gewissen Zeit auszutauschen, damit der einzelne nicht unzumutbar lange in Anspruch genommen wird (Rotation). Damit wird dem Grundsatz der Gleichbehandlung entsprochen. Das Rotationsprinzip erleichtert in gewisser Weise auch die Arbeit der Statistischen Ämter, denn erfahrungsgemäß nimmt die Auskunftsbereitschaft bei häufigen Wiederholungsbefragungen im allgemeinen ab und es wächst die Gefahr verweigerter Auskünfte. Die Rotation von Berichtseinheiten wird grundsätzlich bei einer Neuauswahl für eine laufende Stichprobenerhebung vorgesehen. Eine solche Neuauswahl hat für die Verdiensterhebung in Industrie und Handel im Jahr 1982 stattgefunden. Seit Januar 1983 wird der neue Berichterstätterkreis herangezogen.

Die Neuauswahl des Berichtskreises der Verdienststatistik war aber auch aus Gründen der Ergebnissenauigkeit erwünscht, denn die Anzahl der Berichtsbetriebe hatte sich seit der letzten Auswahl im Jahr 1972 durch die sogenannten unechten Antwortausfälle (insbesondere Betriebsschließungen) erheblich vermindert. Dieser Schrumpfungsprozeß und die bisher noch nicht mögliche Berücksichtigung von Betriebsneugründungen haben nachteilige Auswirkungen auf den Stichprobenfehler und auf den systematischen Fehler, insbesondere im Hinblick auf die Darstellung von Länderergebnissen.

Die Neuauswahl einer Stichprobe setzt voraus, daß eine aktuelle oder aktualisierte und umfassende Auswahlgrundlage vorhanden ist. Für die Verdienststatistik wäre als Basiserhebung die Arbeitsstättenzählung am besten geeignet, denn sie umfaßt alle Erhebungsbereiche. Das Material der Arbeitsstättenzählung 1970 kam für die Neuauswahl jedoch nicht mehr in Frage, weil es zu stark veraltet ist. Da eine Arbeitsstättenzählung seitdem noch nicht wieder stattgefunden hat, mußten Ersatzlösungen gefunden werden. Für den Erhebungsbereich Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau konnte die Kartei im Produzierenden Gewerbe herangezogen werden, für den Bereich des Handels wurden die Ergebnisse des Handelszensus 1979 verwendet. Nicht möglich war es hingegen, eine Auswahlgrundlage für das Bank- und Versicherungsgewerbe aufzubauen, denn auch bei der Deutschen Bundesbank und dem Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen liegen nur Informationen über die Unternehmen dieser Bereiche vor, nicht aber für die einzelnen Betriebe und ihre Beschäftigten, deren Kenntnis für die Berechnung des Stichprobenplans unerlässlich ist. Um die Berichtsbetriebe dieser Wirtschaftsbereiche auszutau-

schen, müssen die Ergebnisse einer neuen Arbeitsstättenzählung abgewartet werden.

### Stichprobenumfang und Auswahlplan

Der Stichprobenumfang für die Verdienststatistik ist im Gesetz über die Lohnstatistik nicht festgelegt. Der Umfang der bisher gezogenen Stichproben war deshalb von der Genauigkeitsforderung abgeleitet worden, daß der einfache relative Standardfehler der durchschnittlichen Stundenverdienste für die einzelnen Wirtschaftszweige im Bundesgebiet nicht größer als 1 % sein sollte. Da die Anzahl der nachzuweisenden Wirtschaftszweige und die Gliederung der Ergebnisse seit 1972 unverändert blieben, wurde für die Auswahl 1982 bestimmt, daß der damalige durchschnittliche Auswahlatz von rd. 13 % erneut realisiert werden sollte. Die folgenden Forderungen an den Stichprobenplan blieben ebenfalls unverändert:

- Die Stichprobe wird nach dem Zufallsprinzip gezogen, damit der Stichprobenfehler abgeschätzt werden kann,
- die Länderergebnisse müssen untereinander vergleichbar sein (es wird angestrebt, daß die zusammengefaßten relativen Standardfehler für das kleinste Land höchstens doppelt so groß sind wie für das größte Land),
- die Fehler der Ergebnisse sollen bei dem vorgegebenen Stichprobenumfang möglichst klein, gleichzeitig aber von annähernd gleicher Größenordnung für große, mittlere und kleine Wirtschaftszweige sein,
- die bisherigen Berichtsbetriebe sollen soweit wie möglich gegen neue Betriebe ausgetauscht werden.

Außerdem wurde von einzelnen Bundesländern zusätzlich gefordert, hinreichend genaue Ergebnisse auch für großflächige Gebietseinheiten innerhalb der Bundesländer sicherzustellen. Schließlich sollte versucht werden, beim Ziehen der Stichprobe bereits bestehende Berichtspflichten zu anderen amtlichen Statistiken zu berücksichtigen mit dem Ziel, Mehrfachbefragungen kleiner und mittlerer Unternehmen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Das Vorgehen, mit dem diese Forderungen soweit wie möglich verwirklicht wurden, entspricht demjenigen der Auswahl 1972<sup>1)</sup>. Zuerst wurde der Stichprobenumfang von 28 674 Betrieben entsprechend der oben angeführten regionalen Genauigkeitsabstufung auf die Bundesländer verteilt, so daß kleinere Länder mit einem im Mittel höheren und größere Länder mit einem im Mittel niedrigeren Auswahlatz zu beteiligen waren. Anschließend wurde für jedes Bundesland ein Auswahlplan berechnet, und zwar für 85 nachzuweisende

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 10/1973, S. 614 f.

wirtschaftssystematische Positionen, die außerdem nach folgenden sechs Beschäftigtengrößenklassen geschichtet wurden:

Beschäftigten- größenklasse	Zahl der Beschäftigten eines Betriebes	
	Industrie	Hoch- und Tiefbau, Handel, Kredit- und Versicherungs- gewerbe
1 .....	10 – 49	5 – 19
2 .....	50 – 99	20 – 49
3 .....	100 – 199	50 – 99
4 .....	200 – 499	100 – 199
5 .....	500 – 999	200 – 499
6 .....	1 000 und mehr	500 und mehr

Da die Schichtung nach Beschäftigtengrößenklassen nur zur Verbesserung der Genauigkeit in den einzelnen Wirtschaftszweigen (Schichtgruppen) dienen soll, wurde der Auswahlplan so berechnet, daß der Stichprobenumfang innerhalb dieser Schichtgruppen nach der Regel von Neyman-Tschuprow, der Stichprobenumfang auf die Gruppen selbst nach der sogenannten Genauigkeitsabstufung (Richtmerkmal: Bruttostundenverdienst) aufgeteilt wurde. Hierbei wurden Mittelwerte und Varianzen zugrunde gelegt, die aus dem Material des Berichtsmonats Juli 1979 des Landes Nordrhein-Westfalen für das Merkmal „Bruttostundenverdienst“ geschätzt worden sind. Die Stichprobenumfänge wurden mit einem Exponent der Genauigkeitsabstufung von 0,25 bestimmt. Die Besetzungszahlen (Gesamtzahl der Betriebe je Schicht) wurden maschinell aus den Auswahlgrundlagen ermittelt.

Als Auswahlgrundlagen dienten – wie bereits erwähnt – die Kartei im Produzierenden Gewerbe für den Bereich Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau und die Handels- und Gaststättenzählung 1979 für den Bereich Handel. Für das Ziehen der Stichprobe in den Statistischen Landesämtern wurde ein systematisches Zufallsauswahlverfahren angewendet. Innerhalb der Schichten wurden die Betriebe regional angeordnet. Eine darüber hinausgehende Berücksichtigung der regionalen Genauigkeitswünsche erlaubte der Stichprobenumfang nicht (für ein Bundesland wurde wegen einer vorgesehenen regionalen Gliederung der Auswahlatz allerdings etwas höher angesetzt). Außer der Rotation gegenüber dem alten Berichterstattekreis wurde im Bereich Handel eine Rotation gegenüber den Einbetriebsunternehmen der monatlichen Großhandels- und Einzelhandelsberichterstattung vorgesehen.

Vom alten Berichterstattekreis konnten bei der neuen Auswahl 58,8 % der Betriebe ausgetauscht werden. Rund 40 % der Betriebe sind also nach wie vor zu dieser Statistik heranzuziehen. Dabei handelt es sich vor allem um Bereiche mit einer relativ geringen Zahl von Betrieben (z. B. besonders große Betriebe oder Betriebe mit einer außergewöhnlichen Verdiensthöhe), die total erfaßt werden müssen, wenn die Stichprobe die Auswahlgesamtheit zutreffend repräsentieren soll. Insgesamt sind ab Januar 1983 für die Verdienststatistik in den Bereichen Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau) und Handel rd. 28 500 Betriebe zu erfassen, die sich wie folgt auf die einzelnen Bundesländer verteilen:

Land	Istzahl Schicht- umfang	Istzahl Stichproben- umfang	Auswahl- satz in %
Schleswig-Holstein .....	10 433	1 622	15,6
Hamburg .....	8 010	1 396	17,4
Niedersachsen .....	27 911	3 188	11,4
Bremen .....	3 200	760	23,8
Nordrhein-Westfalen ....	69 105	6 875	9,9
Hessen .....	22 312	2 682	12,0
Rheinland-Pfalz .....	13 123	1 928	14,7
Baden-Württemberg ....	37 024	3 942	10,6
Bayern .....	41 373	4 224	10,2
Saarland .....	3 912	839	21,4
Berlin (West) .....	6 861	1 218	17,8
Bundesgebiet ...	243 264	28 674	11,8

## Umstellung auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige

Ein Berichtskreiswechsel bietet im allgemeinen Anlaß, auch notwendige inhaltliche Reformen der betreffenden Statistik durchzuführen. Vorschläge für wesentliche Änderungen des Erhebungskonzepts und der Darstellung der Ergebnisse sind in den vergangenen Jahren nicht an das Statistische Bundesamt herangetragen worden, so daß für den im Januar dieses Jahres vollzogenen Austausch des Berichterstattekreises primär angestrebt werden konnte, die Aktualität der Ergebnisbereitstellung soweit wie möglich zu bewahren. Zu bedenken war allerdings, daß etwa 20 000 Berichtsbetriebe von den Statistischen Landesämtern neu heranzuziehen und einzuarbeiten waren und dabei entsprechende Anlaufschwierigkeiten überwunden werden mußten. Begünstigend wirkte sich aus, daß die für die maschinelle Aufbereitung und Darstellung der Ergebnisse vorhandenen Maschinenprogramme mit kleinen Anpassungen weiterverwendet werden konnten. Nachdem der Berichtskreiswechsel durchgeführt worden ist, läßt sich sagen, daß die Aktualität der Berichterstattung nur vorübergehend beeinträchtigt wurde. Die Januarergebnisse wurden mit einer Verzögerung von knapp zwei Monaten im Juli bekanntgegeben. Das Aprilergebnis lag Mitte August vor, d. h. nur noch knapp 14 Tage hinter dem Terminplan.

Mit dem Wechsel des Berichterstattekreises ist die Verdienststatistik auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, umgestellt worden. Hierfür wurde – wie für alle bisherigen Verdiensterhebungen – eine von der Grundsystematik abgeleitete Fassung erarbeitet, um die Besonderheiten dieser Statistik zu berücksichtigen. Die Aufstellung dieser speziellen Systematik für die Verdiensterhebung erwies sich infolge einer größeren Anzahl von Änderungen der Grundsystematik diesmal als besonders schwierig und arbeitsaufwendig. Dabei war insbesondere zu beachten, daß die verdienststatistischen Ergebnisse Grundlage für die Festsetzung des Berufsschadensausgleichs nach dem Bundesversorgungsgesetz sind. Deshalb muß sichergestellt sein, daß für die bisher bekanntgegebenen Wirtschaftszweigpositionen lange Reihen der Verdienstentwicklung nachgewiesen werden können, die inhaltlich vergleichbar sind. Nur unter dieser Voraussetzung sind sie für die Festsetzung von Entschädigungsleistungen geeignet. Diese Forderung hatte Einschränkungen in der Übernahme der neuen Wirtschaftszweigsystematik für Zwecke der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel zur Folge und machte spezielle Untergliederungen und Zusammenfassungen der Grundsystematik notwendig mit dem Ziel, alle bisherigen Veröffentlichungspositionen nachweisen zu können. Die Umstellung auf die neue Systematik der Wirtschaftszweige hat deshalb eine Reihe von Bezeichnungsänderungen erbracht, bei weitgehender Wahrung der inhaltlichen Vergleichbarkeit der Einzelpositionen der neuen mit der alten abgeleiteten Fassung der Wirtschaftszweigsystematik. In Einzelfällen war allerdings auch eine Inhaltsänderung unvermeidlich, wenn kleinere Wirtschaftszweigpositionen zu einem Bereich umgesetzt wurden, der nicht mehr zum Erhebungsbereich der Verdienststatistik gehört (z. B. die Montage und Reparatur von Lüftungs-, Wärme- und Gesundheitstechnischen Anlagen, die aus dem „Stahl- und Leichtmetallbau“ herausgenommen und dem Ausbaugewerbe zugeordnet wurde) oder umgekehrt (z. B. gehört die ehemals zum Dienstleistungsbereich zählende nicht zu erfassende Filmentwicklung und -kopie nunmehr zum Erhebungsbereich Industrie). Außerdem sind vereinzelt kleinere Wirtschaftszweige in größere – auch in der Auswahlgrundlage nicht weiter aufgliederbare – Positionen überführt worden (so wurde z. B. die Herstellung von Kraftwagenzubehör aus der EBM-Industrie herausgenommen und der Herstellung von Teilen für Kraftwagen und Kraftwagenmotoren zugeordnet). Insoweit sind also auch in den dargestellten Ergebnissen neuere Entwicklungen berücksichtigt worden, ohne daß jedoch die zeitliche Vergleichbarkeit wesentlich beeinträchtigt worden ist.

Die Abstimmung der Systematik der Wirtschaftszweige mit den Besonderheiten der Verdienststatistik im allgemeinen und die Konstanz der ursprünglich — in den Grundzügen bei der Reform der Verdienststatistik 1957 — vereinbarten Veröffentlichungspositionen im besonderen dienen den Zielsetzungen der Verdienststatistik, insbesondere der Verwendung der Ergebnisse für den Berufsschadensausgleich, das Fremdrentengesetz und andere Entschädigungsfälle; sie führen andererseits aber dazu, daß neuere Entwicklungen der Wirtschaftstätigkeit — auch wenn sie bereits in einer revidierten Systematik der Wirtschaftszweige berücksichtigt wurden — bei der Darstellung der verdienststatistischen Ergebnisse unter Umständen nicht zugrunde gelegt werden. Es erscheint deshalb notwendig, in größeren zeitlichen Abständen den Katalog der nachzuweisenden Wirtschaftszweige zu überprüfen und gegebenenfalls zu aktualisieren.

### Vergleich der Ergebnisse nach dem neuen und alten Berichterstattekreis

Bei der Neuwahl einer Zufallsstichprobe weichen die Ergebnisse des alten und neuen Berichterstattekreises in der Regel voneinander ab (Stichproben- und systematische Fehler), gelten jedoch — sofern sie sich innerhalb bestimmter Fehlergrenzen bewegen — als gleichwertig. Nach den bei der Heranziehung von Berichtsbetrieben zur Verdienststatistik gewonnenen Erfahrungen verringern die im Zeitablauf eintretenden unechten Ausfälle von Betrieben den verwertbaren Stichprobenumfang und führen — zusammen mit der Tatsache, daß neu gegründete Betriebe nicht einbezogen werden können — dazu, daß der Berichtskreis tendenziell verzerrt und in der Repräsentation beeinträchtigt ist. Die Ergebnisse des neuen Berichtskreises dürften deshalb zuverlässiger sein.

Aus der Forderung nach Bereitstellung langer Reihen für Verdienste und Arbeitszeiten ergibt sich das Bedürfnis nach einer Korrektur der Ergebnisse des alten Berichterstattekreises. Die Verknüpfung der Ergebnisse beider Berichtskreise ist bei dem Austausch der Betriebe von vornherein vorgesehen worden, indem für den Erhebungsmonat Oktober 1982 der alte Berichtskreis letztmalig herangezogen wurde und zugleich erstmalig Angaben von den Betrieben nach der Neuauswahl erbeten wurden. Durch die Gegenüberstellung der Ergebnisse beider Berichtskreise (die Ergebnisse des neuen Berichtskreises werden in Prozent des alten Firmenkreises ausgedrückt) werden sogenannte Umrechnungsfaktoren ermittelt (siehe die Tabellen auf S. 656\* f.), mit deren Hilfe die Ergebnisse des alten Berichtskreises durch Multiplikation auf das Niveau des neuen Berichtskreises umgerechnet werden können, unter der Annahme, daß die Umrechnungsfaktoren im jeweiligen Vergleichsmonat in gleichem Maße höher oder niedriger gelegen haben wie im Oktober 1982.

In den Umrechnungsfaktoren finden die unterschiedlichen Ergebnisse der beiden Stichproben ihren Ausdruck. Die Ergebnisunterschiede beruhen auf den Zufallsfehlern beider Stichproben und auf den Verschiebungen, die auf die fehlende Einbeziehung neu entstandener Betriebe in der alten Stichprobe zurückgehen. Darüber hinaus ist auch in gewissem Umfang mit anderen systematischen Fehlern zu rechnen, denn die neuen Berichtsbetriebe besitzen noch nicht die Erfahrung in der Bearbeitung der Erhebungspapiere, so daß eher mit fehlerhaften Angaben zu rechnen ist als bei den mit der Erhebung vertrauten alten Berichtsbetrieben. Außerdem hat sich — wie oben bereits erwähnt — die Zusammensetzung einiger kleiner Wirtschaftszweigpositionen verändert, was möglicherweise zu Ergebnisunterschieden beigetragen haben mag.

Werden die Ergebnisunterschiede im einzelnen betrachtet, so ist festzustellen, daß sie in den zusammenfassenden Positionen geringfügig sind. Für den Bereich der Industrie einschließlich Hoch- und Tiefbau wurden für Oktober 1982 folgende Durchschnittswerte ermittelt:

	Nach dem alten Berichterstattekreis	neuen Berichterstattekreis
	Std.	
Bezahlte Wochenstunden		
männliche Arbeiter	40,4	40,4
weibliche Arbeiter	38,4	38,1
	DM	
Bruttostundenverdienst		
männliche Arbeiter	15,78	15,82
weibliche Arbeiter	11,46	11,41
Bruttowochenverdienst		
männliche Arbeiter	638	639
weibliche Arbeiter	439	435
Bruttomonatsverdienst		
männliche Angestellte	4 059	4 068
weibliche Angestellte	2 711	2 698

Die daraus ermittelten Umrechnungsfaktoren betragen im ungünstigen Falle 99,2 für die bezahlten Wochenstunden der weiblichen Arbeiter. Größere Unterschiede ergeben sich in der Darstellung nach Wirtschaftszweigen (siehe Tabellen S. 656\* f.), aber auch hier ist die Übereinstimmung sehr hoch. Das gilt insbesondere für die Ergebnisse für Arbeiter.

Bei den bezahlten Wochenstunden betragen die Abweichungen für männliche Arbeiter z. B. nur in drei von 55 nachgewiesenen Wirtschaftszweigen mehr als 2 %, in 45 Wirtschaftszweigen lagen sie unter 1 %. Dasselbe trifft auch für die Bruttostundenverdienste zu. Die Abweichung von weniger als 1 % gilt hier allerdings nur für 40 Wirtschaftszweige. Für weibliche Arbeiter sind die Ergebnisse etwas ungünstiger. Bei den Wirtschaftszweigen mit größeren Abweichungen, wie z. B. in „Ziehereien, Kaltwalzwerken“ und in der „Bearbeitung von Sperrholzplatten usw.“, ist der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung jedoch sehr klein, so daß diese Abweichungen wahrscheinlich zufällig, d. h. von einer insgesamt geringen Anzahl von Personen hervorgerufen worden sind<sup>2)</sup>.

Bei den Angestellten waren die Abweichungen zwischen dem alten und neuen Berichterstattekreis am größten. Sie betragen aber nur bei sieben von 57 nachgewiesenen Wirtschaftszweigen für männliche Angestellte mehr als 2 %. Für weibliche Angestellte traf das für 11 Wirtschaftszweige zu. Erstaunlicherweise liegen bei den kaufmännischen Angestellten häufiger größere Unterschiede im Bruttomonatsverdienst zwischen den beiden Berichtskreisen vor als bei den technischen Angestellten. Sie betragen in 13 bzw. sechs Wirtschaftszweigen immerhin mehr als 2 %. Das mag damit zusammenhängen, daß die Vielfalt und damit unterschiedliche Vergütung der Angestelltenstätigkeiten im kaufmännischen Bereich größer als im technischen Bereich ist. Bei einer Betrachtung nach dem Geschlecht liegt die Anzahl der Wirtschaftszweige mit größeren Abweichungen bei den Durchschnittsverdiensten für Frauen bei den technischen Angestellten erwartungsgemäß höher als bei den kaufmännischen Angestellten. In 23 Wirtschaftszweigen ergaben sich für weibliche technische Angestellte Verdienstunterschiede von mehr als 2 %, hingegen nur in 14 Wirtschaftszweigen für weibliche kaufmännische Angestellte. Die Ursache hierfür dürfte wie bei den bezahlten Stunden und Bruttostundenverdiensten für weibliche Arbeiter darin liegen, daß die Anzahl der weiblichen technischen Angestellten in vielen Wirtschaftszweigen sehr gering ist und deshalb Einzelfälle mit ungewöhnlich hohen oder niedrigen Verdiensten bis in die Durchschnittswerte hinein wirksam werden können<sup>2)</sup>.

Der bemerkenswerteste Unterschied in den Angestelltenverdiensten ist für den Einzelhandel festgestellt worden. Die Durchschnittsverdienste des neuen Berichtskreises lagen für diesen Handelsbereich um 4,5 % unter demjenigen für den alten Berichtskreis. Da im Einzelhandel rd. 20 % aller mit der Stichprobe erfaßten Angestellten tätig sind, bewirkte dieser nicht erwartete wesentliche Ergebnisunterschied, daß im Oktober 1982 selbst für den gesamten Angestelltenbereich die Durchschnittsverdienste nach dem neuen Berichterstattekreis um 2,5 % unter demjenigen des alten Berichtskreises lagen (Umrechnungsfaktor 97,5). Eine entsprechende Untersuchung hat ergeben, daß der Anteil der Angestellten in der

<sup>2)</sup> Die Berechnung von Umrechnungsfaktoren ist hier ohnehin problematisch, wenn der relative Standardfehler größer als 5 % ist.



alten Stichprobe von Januar 1973 bis Oktober 1982 von 20 auf 14,8 % gesunken ist. Die Anzahl der Berichtsbetriebe hat sich seit Oktober 1974 bis Oktober 1982 von 4 346 auf 3 165, d. h. um 27 % vermindert, und zwar insbesondere in den Betriebsgrößenklassen von fünf bis unter 20 Beschäftigten (um 34 %) und von 20 bis unter 50 Beschäftigten (um 20 %). Aus den Ergebnissen der Gehalts- und Lohnstrukturerhebungen 1972 und 1978 ist bekannt, daß das durchschnittliche Verdienstniveau bei den Kleinbetrieben des Einzelhandels geringer ist als bei den Mittel- und Großbetrieben dieses Bereichs. Das liegt zum Teil auch daran, daß in den Kleinbetrieben des Handels die Leitungsfunktionen nicht von Angestellten, sondern von den Inhabern ausgeübt werden, die jedoch keine Gehälter empfangen, sondern aus dem Gewinn „bezahlt“ werden. Es dürfte deshalb zutreffen, daß die Durchschnittsverdienste für die Angestellten des Einzelhandels in der alten Stichprobe zuletzt zu hoch ausgewiesen worden sind. Befürchtet werden muß allerdings auch, daß es noch nicht bei allen erstmalig herangezogenen Einzelhandelsbetrieben gelungen ist, die Angestellten der Leistungsgruppe II vollständig zu erfassen, insbesondere wenn die Gehaltsabrechnung für diesen Personenkreis getrennt von der allgemeinen Lohn- und Gehaltsabrechnung vorgenommen wird. Damit würden die Durchschnittsverdienste des neuen Berichtskreises zu niedrig ausgewiesen. Dasselbe ergibt sich, wenn von den Auskunftspflichtigen entgegen den Erhebungsrichtlinien Teilzeitbeschäftigte und deren Gehälter im Fragebogen mit angegeben werden, was häufig erst im Laufe der Berichterstattung erkennbar wird.

Mit der Bekanntgabe der Umrechnungsfaktoren wird es den Benutzern der Verdienststatistik ermöglicht, bei Bedarf die Ergebnisse für die Zeit von Oktober 1982 bis Januar 1973 umzurechnen und damit auf ein in etwa vergleichbares Niveau zu den Ergebnissen ab Januar 1983 zu bringen. Das Statistische Bundesamt führt eine solche Rückrechnung der absoluten Werte im allgemeinen nicht durch. Für Vergleiche mit dem alten Berichtskreis wird auf die mit dem Januar-Heft der laufenden Veröffentlichungen (Fachserie 16, Reihen 2.1 und 2.2) zusätzlich beigefügten Tabellen mit den Umrechnungsfaktoren verwiesen. Berücksichtigt werden die Umrechnungsfaktoren hingegen bei der Indexberechnung, und zwar sind die Basiswerte (bezahlte Stunden, Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienst) entsprechend korrigiert worden, so daß sich auch weiterhin vergleichbare Indexzahlen ergeben.

#### **Erfahrungen aus dem Berichtskreiswechsel im Hinblick auf die Qualität der Ergebnisse**

Nach den Mitteilungen der Statistischen Landesämter ist der Austausch der Berichtsbetriebe von den Unternehmen positiv aufgenommen worden. Auch diejenigen Betriebe, die erstmalig herangezogen wurden, haben die Erhebung nach entsprechenden Erläuterungen und Hinweisen auf ihre Notwendigkeit im großen und ganzen akzeptiert. Im Vergleich mit den statistischen Erhebungen früherer Jahre wird zwar – vor allem bedingt durch Personalengpässe bei den Auskunftspflichtigen – von zunehmenden Erhebungsschwierigkeiten berichtet; diese halten sich allerdings in Grenzen. Von Mehrbetriebsunternehmen ist im Zusammenhang mit dem Berichtskreiswechsel häufiger bedauert worden, daß an Stelle der alten Berichtsbetriebe andere noch nicht mit der Erhebung vertraute Betriebe dieser Unternehmen ausgewählt wurden. Die notwendigen Einarbeitungskosten wurden teilweise höher eingeschätzt als die Aufwendungen, die entstehen würden, wenn Angaben für alle Betriebe des Unternehmens bereitgestellt werden müßten. Es ist beabsichtigt, diese Hinweise zu prüfen und eventuell bei der Erarbeitung künftiger Auswahlpläne zu berücksichtigen. Damit könnte die amtliche Statistik auch von der zunehmenden Leistungsfähigkeit der Berichterstattung bei den Zentralverwaltungen der Unternehmen profitieren, die durch den Aufbau sogenannter Personalinformationssysteme entsteht.

Nach den Erfahrungen bei der Berichterstattung zur Verdienststatistik in den letzten Jahren und beim Berichts-

kreiswechsel im besonderen wird die Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Ausnahme der Kleinbetriebe (mit bis etwa 20 Beschäftigten) ganz überwiegend maschinell durchgeführt. Wird dabei ein firmeneigenes EDV-System mit eigener Programmierung verwendet, werden die für die Verdienststatistik geforderten Verdienst- und Arbeitszeitsummen für den jeweiligen Berichtsmonat aus den Einzeldaten der Personalstammdatei zusammengestellt. Besondere Fragen ergeben sich dabei nur, wenn ein statistisches Merkmal nicht Bestandteil der betrieblichen Daten ist. Das trifft in aller Regel für die Leistungsgruppe zu. Die maschinelle statistische Berichterstattung wird etwas schwieriger, wenn bei der Lohn- und Gehaltsabrechnung mit Standardprogrammen eines bestimmten EDV-Systems gearbeitet wird. In diesen Fällen sind spezielle Ergänzungen notwendig, die nicht immer vom Unternehmen selbst durchgeführt werden können. Noch ungünstiger sind die Verhältnisse, wenn lediglich die Datenerfassung vom Betrieb vorgenommen wird, die Lohn- und Gehaltsabrechnung hingegen in betriebsfremden Rechenzentren erfolgt. In diesen Fällen wird die Verdienststatistik im allgemeinen manuell aus den vom Rechenzentrum gelieferten Daten abgeleitet.

Was die Genauigkeit der Angaben betrifft, so bereitet insbesondere die Abgrenzung der Verdienst- und Arbeitszeitsummen nach Leistungsgruppen Schwierigkeiten, wenn Arbeiter und Angestellte außertariflich bezahlt werden (bei den Tarifbeschäftigten ist die Zuordnung mit Hilfe der von den Statistischen Landesämtern bereitgestellten Eingliederungsübersichten problemlos). Dieser Personenkreis ist nicht nur den jeweiligen Leistungsgruppen zuzuordnen; bei den Angestellten sind außerdem Angehörige der Leistungsgruppe I auszusondern und Angehörige der übrigen Leistungsgruppen II bis V nur bis zu einer bestimmten Abschneidegrenze (von z. Z. bis 9 000 DM monatlich) einzubeziehen. Besondere Schwierigkeiten entstehen bei der Forderung, die der Leistungsgruppe II zugehörigen Personen vollständig zu erfassen. Hierzu zählen im allgemeinen kaufmännische und technische Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die z. B. Werkstätten und Abteilungen vorstehen. Teilweise gehören hierzu aber auch Prokuristen, die zwar außertariflich bezahlt und nach dem Betriebsverfassungsgesetz als Arbeitnehmer nicht für den Betriebsrat wählbar sind (und somit zwei Voraussetzungen der Leistungsgruppe I erfüllen), deren Gehalt aber die höchste Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages noch nicht überschreitet (d. h. also die dritte Voraussetzung für die Eingliederung in Leistungsgruppe I nicht erfüllen). Die Gehälter für die Führungskräfte werden in den Unternehmen aber in aller Regel getrennt von der allgemeinen Lohn- und Gehaltsabrechnung geführt und müssen deshalb für die Verdienststatistik besonders zusammengestellt werden. Es besteht Anlaß zu der Vermutung, daß diese Angaben nicht oder nicht vollständig in die verdienststatistischen Meldungen einbezogen werden. Damit werden die Durchschnittsverdienste für Angestellte wahrscheinlich etwas zu niedrig ausgewiesen, was auf den Nachweis der Verdienstentwicklung jedoch keinen oder nur einen geringen Einfluß haben dürfte.

Wie oben dargelegt, hat der Rückgang der Zahl der Berichtsbetriebe des alten Berichterstattekreises zu einer Verschlechterung der Ergebnisse geführt, vor allem für den Einzelhandel. Bei den Überlegungen, wie eine solche Verschlechterung künftig vermieden werden kann, ist vorgeschlagen worden, die Stichprobe zu aktualisieren, indem laufend Neugründungen von Betrieben einbezogen werden. Bisher konnte diese Forderung, die schon früher erhoben worden ist, nicht verwirklicht werden, da entsprechende aktuelle Auswahlgrundlagen nicht verfügbar waren. Nachdem nunmehr für das Produzierende Gewerbe eine solche Auswahlgrundlage (die sog. Kartei im Produzierenden Gewerbe) vorliegt, wird geprüft, in welchen Zeitabständen eine Aktualisierung der Stichprobe erforderlich ist. Leider



steht für den Bereich des Handels eine solche Kartei bisher nicht zur Verfügung. Da jedoch ein Handelszensus für 1985 angeordnet ist, wird die Repräsentanz der Berichtsbetriebe aus dem Groß- und Einzelhandel mit den Ergebnissen dieser

Totalerhebung geprüft und gegebenenfalls eine Nachauswahl zur Vervollständigung des Berichtskreises vorgenommen werden müssen.

Dipl.-Volkswirt Lothar Hake/Dipl.-Mathematiker Horst Söll

# STATISTISCHE UMSCHAU

## Unternehmen und Arbeitsstätten

### Dividende der Aktiengesellschaften 1982

#### Vorbemerkung

Über die Dividendenzahlungen der Aktiengesellschaften wird im Rahmen verschiedener Statistiken mit unterschiedlichen Aussageschwerpunkten berichtet. Sehr aktuelle Ergebnisse werden im Zusammenhang mit der Berichterstattung über den Aktienmarkt vorgelegt<sup>1)</sup>, in der auch Monatsangaben über Dividendenzahlungen mit und ohne Steuergutschrift sowie über durchschnittliche Dividendsätze und die Rendite von Aktien unter Berücksichtigung der jeweiligen Aktienkurse dargestellt werden. Im Rahmen der Bilanzstatistik werden Dividendenzahlungen als ein Teil der Gewinnverwendung der Aktiengesellschaften dargestellt<sup>2)</sup>. Diese Ergebnisse sind, da sie auf den veröffentlichten Jahresabschlüssen der Aktiengesellschaften beruhen, zwar weniger aktuell, sie ermöglichen jedoch Aussagen über die Dividendenzahlungen im Gesamtzusammenhang mit den ebenfalls dargestellten Angaben über die Jahresabschlüsse.

Die im Rahmen des jährlich im September-Heft dieser Zeitschrift erscheinenden Aufsatzes über die Dividenden der Aktiengesellschaften dargebotenen Ergebnisse beruhen auf Angaben über vorgeschlagene oder über beschlossene Dividenden und sind daher aktueller als die Ergebnisse der Bilanzstatistik. Wichtigstes Untersuchungsziel der Dividendenstatistik ist die Darstellung der Höhe der ausgeschütteten Dividenden sowie der Dividendsätze, wobei auf die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse großer Wert gelegt wird. Daher werden in die Auswertung nur Unternehmen einbezogen, für die für drei aufeinanderfolgende Jahre Dividendenangaben verfügbar sind. Die der Dividendenstatistik zugrunde liegenden Mitteilungen der Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien beruhen auf Bestimmungen im Aktiengesetz. Nach § 124 und § 175 dieses Gesetzes ist jährlich der Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns bekanntzugeben und nach § 178 Aktiengesetz u. a. die von der Hauptversammlung beschlossene Dividende zu veröffentlichen. In die Statistik einbezogen werden alle bis Ende Juli nach Abschluß des letzten Berichtsjahres vorliegenden Vorschläge oder Beschlüsse der Gewinnverwendung.

Die Dividendenstatistik erstreckt sich grundsätzlich auf alle Aktiengesellschaften (einschl. Kreditinstitute und Versicherungen, die in die Bilanzstatistik nicht einbezogen sind) und Kommanditgesellschaften auf Aktien. Eingeschlossen sind, anders als in der eingangs erwähnten Berichterstattung über den Aktienmarkt, auch die nicht an den Börsen notierten Aktiengesellschaften. In der Darstellung der Ergebnisse werden jedoch die Gesellschaften, die während des Dreijahreszeitraums ihren Gewinn (z. B. aufgrund eines Unternehmensvertrages) an ein anderes Unternehmen abgeführt haben (Organgesellschaften), in

<sup>1)</sup> Siehe z. B. Jung, W.: „Kursbewegung am Aktienmarkt 1982“ in WiSta 1/1983, S. 37 ff. sowie Fachserie 9, Reihe 2 „Aktienmarkt“.

<sup>2)</sup> Siehe z. B. Brettinger, F.-K.: „Jahresabschlüsse 1981 von Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes“ in WiSta 3/1983, S. 219 ff. sowie Fachserie 2, Reihe 2.1 „Abschlüsse der Aktiengesellschaften“.

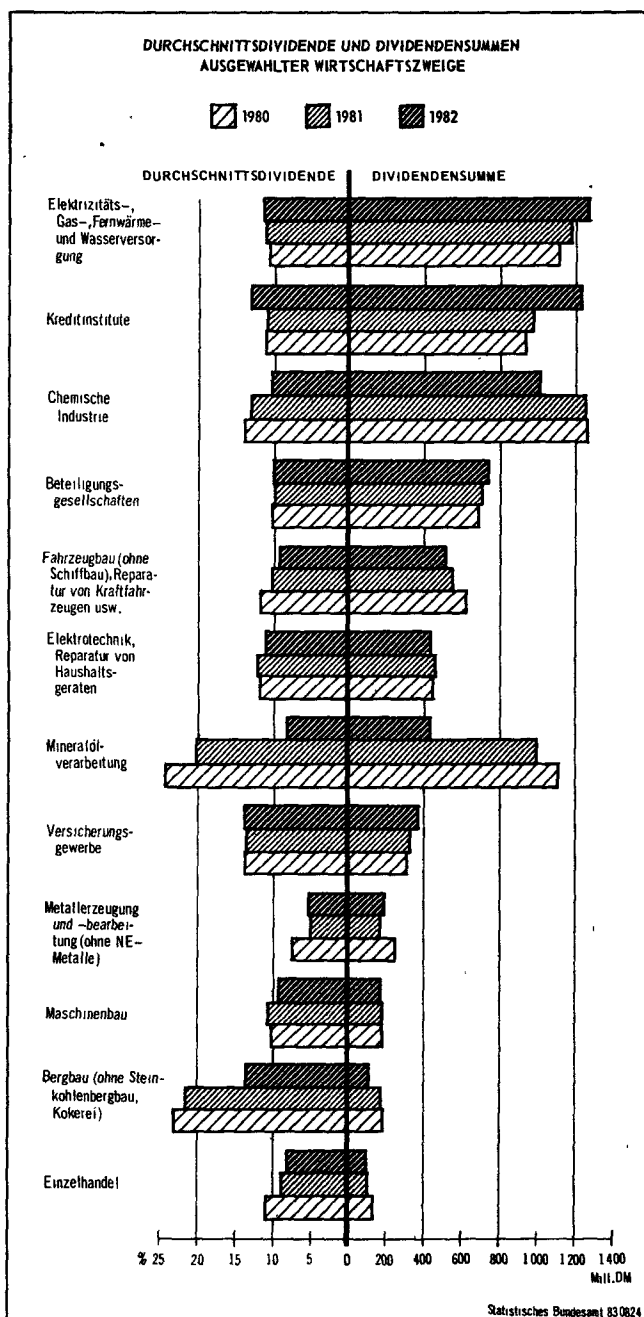


Tabelle 1 nur nachrichtlich aufgeführt. Soweit bei solchen Unternehmen eine als sogenannte Garantiedividende bezeichnete Ausgleichszahlung (§ 304 Aktiengesetz) an außenstehende Aktionäre geleistet wird, bleibt sie in der Darstellung unberücksichtigt. In gleicher Weise werden auch gemeinnützige Wohnungsgesellschaften nur nachrichtlich nachgewiesen, weil ihre Gesellschafter aufgrund § 9 des

Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes<sup>3)</sup> nur eine Ausschüttung von höchstens 4 % auf ihre eingezahlten Kapitaleinlagen erhalten dürfen.

In der Dividendenstatistik wird nur die Dividende ausgewertet, die auf Stammaktien gezahlt wird. Dividenden auf Vorzugsaktien bleiben unberücksichtigt, weil ihre Höhe nicht nur vom Jahresergebnis der Gesellschaft abhängt, sondern auch einen Ausgleich für den Verlust des Stimmrechts bieten soll. Im übrigen ist der Anteil der Vorzugsaktien am Grundkapital mit 3 % nur unbedeutend. Erfasst wird die sogenannte Bardividende ohne Berücksichtigung von Körperschaftsteuergutschriften zugunsten der Aktionäre. In die Dividende eingerechnet wird ein gegebenenfalls zur Dividende zusätzlich gewährter Bonus (Zusatzdividende). Die ausgeschüttete Dividende wird in voller Höhe nachgewiesen, auch wenn ein Teil davon nach der Ausschüttung wieder als Einlage für eine Kapitalerhöhung eingefordert wird. Dagegen wird der rechnerische Wert von Bezugsrechten im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen nicht in die Dividende eingerechnet, obwohl dieser aus der Sicht des Aktionärs einer Dividende gleichgestellt werden kann. Die Bezugsgrundlage für die Errechnung des Dividendensatzes ist der Nennwert des Stammaktienkapitals, also derjenige Teil des Grundkapitals, der auf Stammaktien entfällt.

Zur Aussagefähigkeit des so berechneten Dividendensatzes sei bemerkt, daß er keine Schlüsse auf die „Verzinsung“ (Rendite) des Aktienvermögens bei den Aktionären zuläßt. Für diese Fragestellung ist es erforderlich, die Kurse der Aktien zum Berichtszeitpunkt bzw. am Tag des Erwerbs der Aktien mit in die Betrachtung einzubeziehen. Aus der unterschiedlichen Höhe der Dividendensätze können auch nur sehr bedingt Schlüsse auf die Ertragslage oder Wirtschaftskraft der einzelnen Aktiengesellschaften gezogen werden. Ein besonders hoher Dividendensatz kann beispielsweise daraus resultieren, daß ein Unternehmen in der Vergangenheit trotz zunehmenden Geschäftsumfanges keine oder nur in geringem Umfang Kapitalerhöhungen vorgenommen hat und statt dessen die Rücklagen erhöhte. In solchen Fällen ist es durchaus möglich, daß ein „normaler“ Gewinn auf ein sehr kleines Stammaktienkapital bezogen wird und

sich ein Dividendensatz von 100 und mehr Prozent ergibt. Aus der Veränderung der Dividendensätze im Zeitablauf kann ferner nicht unmittelbar auf eine entsprechende Änderung der Ertragslage der Unternehmen geschlossen werden. Viele Gesellschaften wollen ihre Dividende über mehrere Jahre konstant halten. Schwankungen in der Ertragslage werden dann durch die Bildung oder Auflösung von Rücklagen ausgeglichen. Ein Nebenziel von Kapitalerhöhungen kann auch darin liegen, bei tendenziell wachsendem Geschäftsumfang längerfristig einen normalen Dividendensatz beizubehalten.

## Ergebnisse

Nach vorläufigen Ergebnissen der Statistik der Kapitalgesellschaften gab es Ende 1982 im Bundesgebiet 2 139 Aktiengesellschaften (einschl. 30 Kommanditgesellschaften auf Aktien) mit einem Grundkapital von 99,2 Mrd. DM. Von 1 724 dieser Aktiengesellschaften (darunter 16 Kommanditgesellschaften auf Aktien) lagen bis Ende Juli 1983 Dividendenangaben für die Jahre 1980, 1981 und 1982 vor. Sie repräsentieren über 90 % des Grundkapitals aller Aktiengesellschaften. Von den Gesellschaften mit Dividendennachweis hatten sich 295 (17 %) Gesellschaften verpflichtet, ihren ganzen Gewinn abzuführen (Organgesellschaften), und bei 51 Gesellschaften (3 %) handelte es sich um gemeinnützige Wohnungsunternehmen. Wegen der eingeschränkten Vergleichbarkeit der Dividendenangaben dieser Gesellschaften beschränken sich die weiteren Ausführungen auf die verbleibenden 1 378 Aktiengesellschaften.

Tabelle 1 zeigt u. a. die Dividenden der 1 378 Aktiengesellschaften gegliedert nach der Höhe des Dividendensatzes, bezogen auf den Nennwert des Stammaktienkapitals der einzelnen Aktiengesellschaften. Für das Jahr 1982 schütteten diese Gesellschaften Dividenden in Höhe von 7,3 Mrd. DM aus. Der Nennwert der Stammaktien betrug 75,2 Mrd. DM, so daß sich für 1982 eine Durchschnittsdividende von 9,7 % ergab. Für das Jahr 1981 belief sich der durchschnittliche Dividendensatz derselben Unternehmen auf 10,8 % und für 1980 auf 11,5 % (siehe Tabelle 3). Die für 1982 ausgeschüttete Dividende nahm insgesamt um 6,9 % ab, während sich das Stammaktienkapital um 3,6 % erhöhte.

Für 1982 haben 555 Gesellschaften (40 % der 1 378 Aktiengesellschaften) keine Dividende ausgeschüttet. Gegen-

Tabelle 1: Dividende von 1 724 Aktiengesellschaften<sup>1)</sup> nach der Höhe des Dividendensatzes

Gesellschaften mit Dividende von mehr als ... bis einschl. ....	1980			1981			1982		
	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>2)</sup>	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>2)</sup>	Gesell- schaften	Stamm- aktien	Dividenden- summe <sup>2)</sup>
	Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM		Anzahl	Mill. DM	
ohne Dividende .....	511	16 902	—	540	19 189	—	555	22 230	—
0 — 6 % .....	139	2 730	111	151	4 080	185	156	4 852	237
6 — 7 % .....	32	2 112	147	28	1 695	118	23	1 394	97
7 — 8 % .....	87	3 557	281	76	2 517	198	76	5 497	435
8 — 9 % .....	23	696	61	22	1 574	136	19	1 024	88
9 — 10 % .....	90	2 662	265	90	4 792	478	90	5 846	583
10 — 11 % .....	26	1 697	187	17	598	66	22	2 866	315
11 — 12 % .....	91	4 532	542	96	4 467	536	84	5 275	633
12 — 13 % .....	29	1 417	183	21	1 133	147	18	1 361	177
13 — 14 % .....	57	10 473	1 466	47	9 656	1 351	40	3 117	436
14 — 15 % .....	39	2 467	369	37	2 905	436	37	2 970	446
15 — 16 % .....	62	6 229	996	61	4 842	774	59	5 525	881
16 — 17 % .....	15	1 348	228	14	1 114	187	9	1 89	32
17 — 18 % .....	49	2 159	389	47	2 808	505	46	2 661	478
18 — 19 % .....	8	644	118	4	171	32	5	180	34
19 — 20 % .....	30	3 183	637	38	4 495	899	50	4 618	917
20 — 25 % .....	38	3 478	802	38	3 879	853	36	4 487	1 009
25 — 30 % .....	12	318	87	12	471	129	13	495	131
30 — 40 % .....	12	2 617	887	17	2 089	711	15	145	50
40 — 50 % .....	4	412	174	5	8	4	2	19	9
mehr als 50 % .....	24	100	102	17	67	77	23	440	299
Gesellschaften insgesamt ...	1 378	69 734	8 032	1 378	72 550	7 822	1 378	75 193	7 285
Außerdem:									
Organgesellschaften .....	295	14 124	x	295	14 500	x	295	14 834	x
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften .....	51	667	16	51	677	16	51	709	19

<sup>1)</sup> Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1983 Dividendenangaben vorlagen. — <sup>2)</sup> Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und dem Nennbetrag der Stammaktien errechnet. Die anrechenbare Körperschaftsteuer bleibt außer Betracht.

Tabelle 2: Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften<sup>1)</sup>  
im Vorjahresvergleich

Entwicklung der Ausschüttung	Gesellschaften	
	1981 gegenüber 1980	1982 gegenüber 1981
Ausschüttung		
einer Dividende für keines der beiden Jahre .....	470	488
einer Dividende nur für das zweite Jahr .....	41	52
einer Dividende nur für das erste Jahr .....	70	67
der gleichen Dividende für beide Jahre .....	424	428
einer höheren Dividende für das zweite Jahr .....	207	177
einer niedrigeren Dividende für das zweite Jahr .....	166	166
Insgesamt ...	1 378	1 378

<sup>1)</sup> Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien. Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1983 Dividendenangaben vorlagen.

über den Vorjahren hat sich diese Zahl leicht erhöht (1981: 540 und 1980: 511 Gesellschaften). Das deutet darauf hin, daß sich seit 1980 bei einer zunehmenden Zahl von Gesellschaften die Ertragslage spürbar verschlechtert hat. In der Gliederung nach der Höhe des Dividendensatzes hat für 1982 rund die Hälfte der Gesellschaften keine oder eine Dividende bis zu 6 % ausgeschüttet, drei Viertel der Unternehmen zahlten Dividenden bis zu 12 %, während etwa 6 % der 1 378 Gesellschaften Dividenden von über 20 % ausschütteten. Bezogen auf die 1982 gezahlte Dividendensumme (7,3 Mrd. DM) machte die Dividende der letztgenannten Unternehmensgruppe 21 % aus, während auf die Hälfte der Gesellschaften mit den geringen Dividendensätzen (einschl. der Gesellschaften ohne Dividende) nur 3 % der Dividendenzahlungen entfielen. Diese Gesellschaften repräsentierten 36 % des Stammkapitals der 1 378 Aktiengesellschaften. Unter den 23 Gesellschaften, die für 1982 Dividenden von mehr als 50 % zahlten, gab es neun Gesellschaften mit Dividenden von mehr als 75 % bis einschließlich 100 % und sieben Gesellschaften mit über 100 % Dividende. Bei den Aktiengesellschaften mit derart hohen Dividendensätzen

handelt es sich vielfach um Gesellschaften, deren Aktienkapital bei wenigen Aktionären konzentriert ist und die in der Vergangenheit ihr Stammkapital in geringerem Umfang als andere Gesellschaften erhöht haben.

In Tabelle 2 wird dargestellt, wie sich der Dividendensatz der 1 378 Aktiengesellschaften jeweils gegenüber dem Vorjahr verändert hat. 488 der Gesellschaften zahlten weder für 1982 noch für 1981 eine Dividende und 470 keine Dividende für die beiden Jahre 1981 und 1980. Aus dem Nachweis in Tabelle 2 wird das Bestreben vieler Unternehmen deutlich, den Dividendensatz über mehrere Jahre konstant zu halten. 428 Gesellschaften (52 % der Gesellschaften mit Dividende) wiesen für 1982 und 1981 den gleichen Dividendensatz aus, im Vorjahr war bei 424 Unternehmen (51 % der Gesellschaften mit Dividende) der Dividendensatz unverändert geblieben. Die Zahl der Aktiengesellschaften, bei denen die Dividende 1982 gegenüber 1981 verbessert wurde (229), war etwas geringer als diejenige mit Herabsetzung des Dividendensatzes (233).

Das Stammkapital, die gezahlte Dividende und die daraus errechnete Durchschnittsdividende zusammengefaßter Wirtschaftszweige werden in Tabelle 3 dargestellt. Eine entsprechende Tabelle in tieferer Gliederung nach Wirtschaftszweigen befindet sich im Zahlenteil dieses Heftes auf S. 607\*. Höhere Durchschnittsdividenden als für die Gesamtheit der hier dargestellten Aktiengesellschaften (9,7 %) gab es 1982 u. a. im Baugewerbe (16,3 %), in der Zuckerindustrie (14,5 %), im Versicherungsgewerbe (14,0 %) und bei den Kreditinstituten (13,0 %). Deutlich unter dem Durchschnittssatz lagen in der Gliederung der Tabelle 3 die Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung (2,4 %), Metallerzeugung und -bearbeitung (5,6 %), Handel (6,3 %) sowie das Textilgewerbe (6,7 %).

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Durchschnittsdividende 1982 um rund einen Prozentpunkt abgenommen (von 10,8 auf 9,7 %). Ganz erheblich war die Abnahme in der Mineralölverarbeitung (von 20,4 auf 8,2 %) und überdurchschnittlich u. a.

Tabelle 3: Stammkapital und Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften<sup>1)</sup> nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Gesellschaften	1980			1981			1982		
		Kapital (Stamm- aktien)	Divi- den- sum- me <sup>3)</sup>	Durch- schnitts- divi- den- de	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- den- sum- me <sup>3)</sup>	Durch- schnitts- divi- den- de	Kapital (Stamm- aktien)	Divi- den- sum- me <sup>3)</sup>	Durch- schnitts- divi- den- de
		Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%	Mill. DM	Mill. DM	%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .....	3	40	0	0,1	40	3	6,7	40	4	10,0
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau .....	98	12 303	1 297	10,5	12 606	1 353	10,7	13 245	1 382	10,4
darunter:										
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung .....	88	10 333	1 109	10,7	10 593	1 175	11,1	11 201	1 270	11,3
Verarbeitendes Gewerbe .....	489	34 069	4 413	13,0	34 951	4 073	11,7	36 012	3 156	8,8
darunter:										
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruststoffen .....	44	9 033	1 253	13,9	9 487	1 251	13,2	9 643	1 006	10,4
Mineralölverarbeitung .....	5	4 585	1 109	24,2	4 885	995	20,4	5 185	427	8,2
Metallerzeugung und -bearbeitung .....	23	4 448	338	7,6	4 490	259	5,8	4 677	262	5,6
Maschinenbau .....	60	1 647	169	10,2	1 700	180	10,6	1 825	170	9,3
Fahrzeugbau (ohne Schiffbau) <sup>4)</sup> .....	15	5 229	617	11,8	5 406	545	10,1	5 506	509	9,2
Elektrotechnik <sup>5)</sup> .....	32	3 749	441	11,8	3 757	457	12,2	3 914	434	11,1
Textilgewerbe .....	52	906	57	6,2	679	49	7,3	687	46	6,7
Zuckerindustrie .....	21	166	23	14,0	174	28	16,0	174	25	14,5
Brauerei, Mälzerei .....	55	618	52	8,4	619	60	9,6	621	63	10,2
Baugewerbe .....	23	409	79	19,3	492	89	18,1	560	91	16,3
Handel .....	87	2 528	193	7,6	2 615	160	6,1	2 623	165	6,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	67	2 054	16	0,8	2 281	17	0,7	2 290	56	2,4
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe .....	339	10 623	1 247	11,7	11 420	1 316	11,5	12 095	1 609	13,3
darunter:										
Kreditinstitute .....	154	8 328	927	11,1	8 973	975	10,9	9 431	1 227	13,0
Versicherungsgewerbe .....	173	2 284	313	13,7	2 435	330	13,5	2 651	371	14,0
Dienstleistungen <sup>6)</sup> .....	272	7 708	787	10,2	8 145	810	9,9	8 328	822	9,9
darunter:										
Grundstücks- und Wohnungswesen .....	71	412	29	7,0	417	34	8,2	425	36	8,4
Beteiligungsgesellschaften <sup>7)</sup> .....	89	6 623	682	10,3	7 011	700	10,0	7 180	733	10,2
Alle Wirtschaftsbereiche ...	1 378	69 734	8 032	11,5	72 550	7 822	10,8	75 193	7 285	9,7

<sup>1)</sup> Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien, ohne Organgesellschaften und gemeinnützige Wohnungsgesellschaften. Erfasst sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1983 Dividendenangaben vorlagen. — <sup>2)</sup> Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. — <sup>3)</sup> Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und aus den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. Die anrechenbare Körperschaftsteuer bleibt außer Betracht. — <sup>4)</sup> Einschließlich Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. — <sup>5)</sup> Einschließlich Reparatur von Haushaltsgeräten. — <sup>6)</sup> Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — <sup>7)</sup> Ohne Kapitalanlagegesellschaften.

in der Chemischen Industrie, im Baugewerbe und der Zuckerindustrie, also in Wirtschaftszweigen mit überdurchschnittlich hohen Dividendensätzen. In einzelnen Bereichen war auch eine Zunahme des durchschnittlichen Dividendensatzes von 1982 im Vergleich zu 1981 zu verzeichnen, so in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, bei den Kreditinstituten und im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung.

Fast zwei Drittel des gesamten Dividendenaufkommens in Höhe von 7,3 Mrd. DM entfielen auf die fünf Wirtschaftszweige mit dem höchsten Dividendenaufkommen, und zwar auf die Energie- und Wasserversorgung, die Kreditinstitute, die

Chemische Industrie, die Beteiligungsgesellschaften sowie den Fahrzeugbau (ohne Schiffbau). Diese fünf Wirtschaftszweige hatten am Gesamtbetrag des Stammaktienkapitals von 75,2 Mrd. DM einen Anteil von 57 %.

Auf die – gemessen am Grundkapital – 50 größten Aktiengesellschaften, soweit sie 1982 eine Dividende ausschütteten, entfielen 65 % (34,5 Mrd. DM) des Stammaktienkapitals und 61 % (4,5 Mrd. DM) der gezahlten Dividende. Die Durchschnittsdividende dieser großen Aktiengesellschaften lag mit 13,0 % etwas unter dem Durchschnitt aller Aktiengesellschaften (13,8 %).

Dipl.-Betriebswirt Friedrich-Karl Brettinger

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Anbauflächen und Getreideernte 1983 Vorläufiges Ergebnis

### Vorbemerkung

Die Anbauflächen der landwirtschaftlichen Kultur- und Fruchtarten werden im Mai jedes Jahres durch die Bodennutzungshaupterhebung festgestellt. Diese Erhebung ist eine Befragung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe ab 1 ha Gesamtfläche; auch kleinere Betriebe werden einbezogen, wenn sie eine bestimmte Mindesterzeugung erreichen oder Gemüse, Obst, Weintrauben, Zierpflanzen oder Baumschulgewächse für den Verkauf anbauen. Die Bodennutzungshaupterhebung wird alle vier Jahre total und in den Zwischenjahren als Stichprobenerhebung durchgeführt. 1983 fand eine Totalerhebung statt, die gleichzeitig Teil der ebenfalls in diesem Jahre total stattfindenden Agrarberichterstattung war.

Bei der Erhebung werden alle Flächen der in Frage kommenden Betriebe einbezogen, also nicht nur die landwirtschaftlich genutzten, sondern auch Wald- und Gewässerflächen sowie die Haus-, Hof- und Wegeflächen und die Ödländereien. Damit die zu erwartenden Erntemengen an landwirtschaftlichen Feldfrüchten – Getreide, Ölsaaten, Kartoffeln, Rüben – möglichst frühzeitig berechnet werden können, werden zu diesem Zeitpunkt nicht sämtliche Flächen aller erfaßten Betriebe, sondern es wird nur die Ackerlandnutzung in einer repräsentativen Auswahl vorab aufbereitet. Dieses Verfahren ermöglicht bereits im Juli einen verhältnismäßig guten Überblick über den landwirtschaftlichen Anbau und gestattet Ende August – nachdem das erste Ergebnis der „Besonderen Erntermittlung“ vorliegt – eine sichere Schätzung der Getreideernte, einem wichtigen Eckwert der landwirtschaftlichen Produktion. Es handelt sich also bei den hier vorgelegten Zahlen für Flächen und Erträge noch um vorläufige Angaben; die endgültigen Ergebnisse werden voraussichtlich zum Jahresende vorliegen.

### Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

Der Umfang der als Ackerland genutzten landwirtschaftlichen Flächen – rd. 7,2 Mill. ha – hat gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,5 % (34 000 ha) abgenommen.

Innerhalb der einzelnen Fruchtarten ergaben sich jedoch, besonders beim Getreide, gegenüber dem Vorjahr erhebliche Verschiebungen der Anbauflächen. Diese erklären sich dadurch, daß im Jahr zuvor – für das Erntejahr 1982 – besonders ungünstige Voraussetzungen für die Bestellung des Wintergetreides herrschten und überdies außergewöhnliche hohe Auswinterungsschäden bei Wintergerste und Winterweizen zu verzeichnen waren. Für die Anbauvorhaben dieses Jahres hingegen waren die Voraussetzungen gut und unbeeinflusst von negativen Witterungsbedingungen. So wurden denn die ertragreicheren Wintergetreidearten erheblich stärker angebaut; der Anbau von Wintergerste nahm um 30 %, von Winterweizen um 25 % und von Roggen um 9 % zu,

dagegen nahm Sommerweizen um 70 %, Sommergerste um 27 % und Hafer um 17 % ab. Insgesamt nahmen die Anbauflächen von Getreide geringfügig, um 0,8 %, ab. Dies liegt zwar noch im Rahmen der diesjährigen Abnahme des Ackerlandes insgesamt (– 0,5 %), die Tatsache jedoch, daß nach jahrzehntelanger Ausdehnung der Getreideanbauflächen seit drei Jahren ein leichter Rückgang zu beobachten ist, läßt darauf schließen, daß inzwischen bestimmte ackerbauliche oder betriebswirtschaftliche Grenzen des Getreidebaues (ca. 70 % des Ackerlandes) erreicht worden sind.

Tabelle 1: Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Fläche		1983 <sup>1)</sup>		Flächenanteil	
	1982	1983 <sup>1)</sup>	gegenüber 1982		1983 <sup>1)</sup>	
	1 000 ha		%		%	
Ackerland .....	7 244	7 210	– 34	– 0,5	100	×
Getreide .....	5 069	5 036	– 33	– 0,7	69,9	100
Brotgetreide .....	2 000	2 104	+ 104	+ 5,2	×	41,8
Winterweizen .....	1 237	1 547	+ 310	+ 25,0	×	30,8
Sommerweizen .....	340	102	– 238	– 70,0	×	2,0
Roggen .....	407	443	+ 36	+ 8,9	×	8,8
Wintermischgetreide .....	15	11	– 3	– 23,2	×	0,2
Futtergetreide .....	2 909	2 764	– 145	– 5,0	×	54,9
Wintergerste .....	966	1 260	+ 293	+ 30,3	×	25,0
Sommergerste .....	1 055	772	– 282	– 26,8	×	15,3
Hafer .....	723	603	– 120	– 16,7	×	12,0
Sommermischgetreide .....	165	129	– 36	– 21,6	×	2,6
Körnermais .....	160	168	+ 8	+ 4,8	×	3,3
Hülsenfrüchte .....	13	13	0	0	0,2	×
Hackfrüchte .....	790	737	– 52	– 6,6	10,2	100
darunter:						
Kartoffeln .....	238	223	– 15	– 6,2	×	30,3
Zuckerrüben <sup>2)</sup> .....	418	390	– 28	– 6,7	×	52,9
Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse .....	54	53	– 1	– 2,6	0,7	×
Handelsgewächse .....	222	257	+ 34	+ 15,4	3,6	100
dar.: Raps, Rübsen .....	189	224	+ 35	+ 18,7	×	87,5
Futterpflanzen .....	1 086	1 105	+ 19	+ 1,8	15,3	100
dar.: Grünmais, Silomais .....	779	808	+ 29	+ 3,7	×	73,1
Gründungs <sup>3)</sup> und Schwarzbrache ohne Kleebrache .....	9	9	+ 0	+ 1,3	0,1	×

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis. – <sup>2)</sup> Zur Rübenzuckererzeugung. – <sup>3)</sup> Zum Unterpfügen bestimmte Hauptfrüchte.

Der gesamte Bereich der Hackfrüchte weist eine rückläufige Flächenentwicklung aus. So setzte sich die seit Jahren bestehende Anbaueinschränkung bei Kartoffeln (– 6 %) und Runkelrüben (– 7 %) weiter fort. Aber auch der Zuckerrübenanbau wurde um rd. 7 % verringert.

Außergewöhnlich hohe Zunahmen waren wiederum, wie schon in den Vorjahren, beim Winterrapsanbau zu verzeichnen, der um fast 20 % auf 215 000 ha ausgeweitet wurde. Dabei lagen die Zuwachsraten in einigen Bundesländern bis über 40 %.

Beim Grünmais/Silomais setzte sich die seit Jahrzehnten zu beobachtende kontinuierliche Anbauausweitung fort. Mit einer Zunahme um fast 4 % wurden 808 000 ha erreicht.

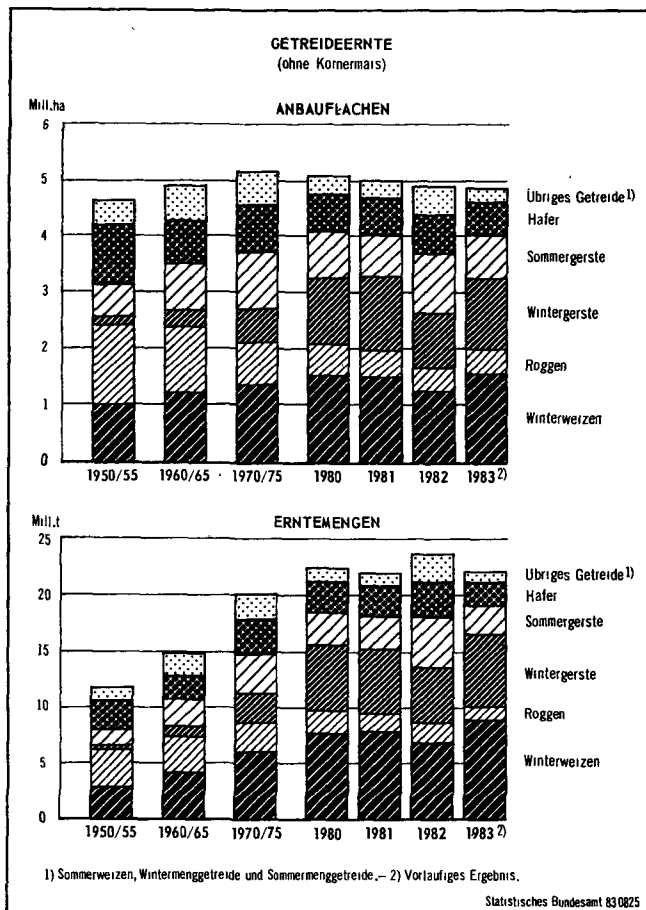
Tabelle 2: Getreideernte (ohne Körnermais)

Fruchtart	Hektarerträge						Erntemengen			
	1977/82 D	1981	1982	1983 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup> gegenüber		1981	1982	1983 <sup>1)</sup>	1983 <sup>1)</sup> gegenüber
					1977/82 D	1982				1982
					dt	%	1 000 t			%
Getreide insgesamt .....	44,1	44,0	48,0	45,3	+ 2,7	- 5,6	21 994	23 571	22 037	- 6,5
Brotgetreide .....	46,7	47,4	51,7	50,3	+ 7,7	- 2,7	10 107	10 334	10 581	+ 2,4
Winterweizen .....	50,6	51,5	56,2	55,0	+ 8,7	- 2,1	7 697	6 957	8 503	+ 22,2
Sommerweizen .....	44,1	45,0	49,2	42,6	- 3,4	- 13,4	616	1 674	436	- 74,0
Roggen .....	37,5	35,7	40,3	36,0	- 4,0	- 10,7	1 729	1 639	1 595	- 2,7
Wintermenggetreide .....	39,9	40,1	42,6	41,0	+ 2,8	- 3,8	64	63	47	- 25,9
Futtergetreide .....	42,1	41,4	45,5	41,5	- 1,4	- 8,8	11 887	13 236	11 456	- 13,4
Wintergerste .....	48,2	45,2	51,9	50,8	+ 5,4	- 2,1	5 869	5 012	6 397	+ 27,6
Sommergerste .....	37,7	37,8	42,2	32,8	- 13,0	- 22,3	2 817	4 447	2 531	- 43,1
Hafer .....	39,8	39,3	43,0	34,9	- 12,3	- 18,8	2 678	3 113	2 102	- 32,5
Sommermenggetreide .....	36,8	36,4	40,3	32,9	- 10,6	- 18,4	522	664	426	- 35,8

<sup>1)</sup> Vorläufiges Ergebnis.

### Ergebnisse der Getreideernte

Ende August kam der Sachverständigenausschuß für die „Besondere Erntermittlung“ zu seiner traditionellen Sitzung zusammen, auf der die bis dahin aus der Messung und Wiegung von Erträgen stichprobenmäßig ausgewählter Felder und Probestellen gewonnenen Ergebnisse ausgewertet und unter Berücksichtigung spezifischer Ernteverlustfaktoren zur vorläufigen Getreideernte zusammengestellt wurden.



Dieses vorläufige Ergebnis der Getreideernte erwies sich in den vergangenen Jahren als relativ genau und kam den endgültigen Werten fast immer recht nahe. Auch in diesem Jahr sind keine wesentlichen Änderungen zu erwarten, zumal es sich um ein frühes Erntejahr handelt und zum Zeitpunkt Ende August bereits weit über 90 % des Getreides geerntet war.

Die Hektarerträge des Jahres 1983 standen unter dem Einfluß extremer Witterungsbedingungen. Einem bis Ende Mai währenden überhitzten und kalten Frühjahr folgte ein fast regenloser, heißer Sommer. Wohl selten folgten Überschwemmungsschäden und Dürreschäden so kurz aufeinander. Obwohl insgesamt noch eine durchschnittliche Getreideernte erreicht wurde, ließen die Erträge – vor allem der Sommergetreidearten – erheblich zu wünschen übrig. Bemerkenswert sind auch die Ertragsunterschiede, die oft zwischen nur gering entfernten Anbaugebieten festgestellt wurden. Bodenbeschaffenheit, Bestellungstermin oder die zufällige Grenze eines Gewitterregens ließen gute Bestände teilweise nahe an solchen stehen, bei denen sich die Ernte kaum noch lohnte.

Relativ gut lagen die Erträge von Winterweizen und Wintergerste. Zwar wurden auch hier die sehr guten Vorjahresergebnisse nicht erreicht, aber die Durchschnittserträge der Jahre 1977/82 deutlich übertroffen. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden die Bestände von Sommergerste und Hafer, deren Erträge um 13 bzw. 12 % unter dem sechsjährigen Mittelwert lagen. Auch die Roggenerträge blieben unterdurchschnittlich (- 4 %). Beim Vergleich der Bundesländer ist festzustellen, daß die größten Ertragsminderungen gegenüber dem Vorjahr bei Getreide insgesamt in Rheinland-Pfalz (- 14,7 %), im Saarland (- 12 %) und in Schleswig-Holstein (- 11,3 %) lagen, wohingegen in Bayern mit 4,1 % über dem guten Vorjahresergebnis ein Rekordertrag zu verzeichnen war.

Die Erntemenge, die sich aus den vorläufigen Anbauflächen- und den ebenfalls vorläufigen Erträgen errechnet, beläuft sich auf gut 22 Mill. t, wovon rd. 10,6 Mill. t auf Brot- und rd. 11,5 Mill. t auf Futtergetreide entfallen. Diese Erntemenge liegt um 6,5 % unter der des Vorjahres. Zu dieser Erntemenge kommen voraussichtlich noch 760 000 t Körnermais.

Dr. Eike Ruß

# Verkehr

## Eisenbahnverkehr 1982

### Unternehmen und Infrastruktur

Zum Ende des Jahres 1982 waren neben der Deutschen Bundesbahn noch 110 Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen am öffentlichen Schienenverkehr beteiligt. Im Vergleich zum Vorjahr verminderte sich ihre Anzahl um ein Unternehmen, das den Eisenbahnbetrieb einstellte.

Tabelle 1: Unternehmen und feste Betriebseinrichtungen<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982
Unternehmen insgesamt .....	Anzahl	136	116	112	111
Eigentumsstreckenlänge .....	km	33 010	31 497	31 357	31 236
dar.: elektrifiziert .....	km	8 861	11 447	11 467	11 469
Eigentumsgleislänge .....	km	72 649	70 528	70 296	69 861
dar.: elektrifiziert .....	km	25 920	31 953	32 101	32 165
Bahnhöfe .....	Anzahl	4 886	3 599	3 553	3 457
Gleisanschlüsse .....	Anzahl	12 481	12 697	12 715	12 549
Schienenngleiche Bahnübergänge .....	Anzahl	39 645	32 793	32 245	31 703
dar.: mit Schranken .....	Anzahl	10 044	7 135	6 836	6 464

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende.

Die Bundesländer mit den meisten nichtbundeseigenen Eisenbahnen waren Nordrhein-Westfalen mit 30 Unternehmen, Baden-Württemberg mit 26, Niedersachsen mit 22. In den anderen Bundesländern waren jeweils weniger als zehn Unternehmen tätig.

Das Streckennetz der Eisenbahnen verringerte sich 1982 um weitere 121 km, so daß die Eigentumsstreckenlänge zum Jahreswechsel 31 236 km betrug. Die Gleislänge war wegen der Mehrgleisigkeit vieler Strecken mit 69 861 km viel größer; sie nahm im gleichen Zeitraum um 435 km ab. Die Elektrifizierung des Gleisnetzes erreichte mit 32 165 km einen Anteil von 46 %.

Die Bemühungen der Eisenbahnen, unrentable Schienenverbindungen stillzulegen, spiegeln sich nicht nur in der Verkürzung des Streckennetzes wider, sondern auch in der abnehmenden Zahl der Bahnhöfe; im Berichtsjahr wurden mit 3 457 Bahnhöfen 96 weniger erfaßt als 1981.

### Beschäftigte

Die Eisenbahnunternehmen beschäftigten im Schienenverkehr im Jahresmittel 330 905 Personen. Im Vergleich zum Jahr 1981 waren dies 7 744 Beschäftigte weniger (- 2,3 %). Dieser Rückgang entspricht - mit Ausnahme des weniger ausgeprägten Personalabbaus in den Jahren 1981/82 - dem Durchschnitt des letzten Jahrzehnts.

Tabelle 2: Beschäftigte im Schienenverkehr<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1981	1982
Nachwachskräfte der Deutschen Bundesbahn <sup>2)</sup> .....	8 570	13 951	16 962	16 962
Allgemeine Verwaltung .....	38 059	36 396	36 208	36 155
Betriebs- und Verkehrsdienst .....	176 995	133 946	130 851	125 679
Zugförderung und Fahrzeugpark .....	112 857	92 410	92 014	89 841
Feste Anlagen .....	64 377	63 057	62 614	62 268
Insgesamt .....	400 858	339 760	388 649	330 905

<sup>1)</sup> Mittlerer Jahresbestand. - <sup>2)</sup> Die Nachwuchskräfte der nichtbundeseigenen Eisenbahnen sind in den Zahlen der einzelnen Betriebsteile nachgewiesen.

Der weitaus überwiegende Teil des Personals wurde von der Deutschen Bundesbahn eingesetzt; mit 323 846 Personen waren rd. 98 % aller Beschäftigten des öffentlichen Schienenverkehrs dort tätig.

Das im Sektor Schienenverkehr eingesetzte Personal war zu 38 % im Betriebs- und Verkehrsdienst und zu 27 % im

Bereich Zugförderung und Fahrzeugpark eingesetzt. Der Verwaltung waren 11 % und dem Zweig „Feste Anlagen“, der Tätigkeiten wie Baudienst oder Unterhaltung der Schienenwege einschließt, 19 % des Personals zugeteilt.

### Fahrzeugbestand

Zum Jahresende 1982 meldeten die Eisenbahnunternehmen einen Einsatzbestand von 10 014 Triebfahrzeugen; das waren 162 weniger als im Vorjahr.

Die Struktur veränderte sich kaum, da der Bestand bei fast allen Triebfahrzeugarten leicht rückläufig war. Bei den elektrisch betriebenen Fahrzeugen ging die Zahl der Lokomotiven um neun auf 2 732 Einheiten zurück und die Zahl der Triebwagen um 46 auf 1 924. Der Bestand an Diesellokomotiven nahm um 70 auf 4 697 und der der Dieseltriebwagen um 39 auf 655 ab. Nur die Zahl der im Einsatz befindlichen Dampflokomotiven stieg um zwei auf sechs Einheiten; diese Entwicklung bedeutet aber nicht eine Rückkehr der Dampflokomotiven, sondern ist auf den Einsatz von Freunden alter Eisenbahnen zurückzuführen, die diese Antriebsart auch außerhalb der Museen in Betrieb halten wollen.

Die zur Verfügung stehende Maschinenleistung nahm um 0,3 auf 13,9 Mill. kW ab. Die elektrisch betriebenen Lokomotiven stellten mit 10,0 Mill. kW einen Anteil von 72 % der Triebleistung und die Elektrotriebwagen mit 1,3 Mill. kW 9 %. Der Anteil der Diesellokomotiven lag mit 2,5 Mill. kW bei 18 % und der der Dieseltriebwagen mit 0,2 Mill. kW bei 1,2 %.

Tabelle 3: Fahrzeugbestand der Eisenbahnen<sup>1)</sup>

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1980	1981	1982
Einsatzbestand an Triebfahrzeugen					
Dampflokomotiven .....	Anzahl	1 653	2	4	6
Elektrische Lokomotiven .....	Anzahl	2 296	2 735	2 741	2 732
Diesellokomotiven und Lokomotiven besonderer Bauart .....	Anzahl	4 587	4 770	4 767	4 697
dar.: Kleinlokomotiven .....	Anzahl	1 636	1 318	1 312	1 240
Triebwagen .....	Anzahl	1 953	2 653	2 664	2 579
dar.: Elektrische Triebwagen .....	Anzahl	797	1 945	1 970	1 924
Insgesamt .....	Anzahl	10 489	10 160	10 176	10 014
Maschinenleistung insgesamt .....	1 000 kW	12 615	14 176	14 187	13 934
dar.: Elektrische Triebfahrzeuge .....	1 000 kW	7 684	11 420	11 507	11 300
Fahrzeuge für die Personenbeförderung und Gepäckwagen					
Triebwagen und Triebwagenanhänger .....	Anzahl	3 886	3 973	3 976	3 797
Personenwagen .....	Anzahl	18 218	14 471	14 263	13 966
Insgesamt .....	Anzahl	22 104	18 444	18 239	17 763
Sitzplätze insgesamt .....	1 000	1 459	1 281	1 273	1 262
Personenfahrzeuge für Dienstzwecke .....	Anzahl	3 545	2 648	2 558	2 369
Gepäckwagen .....	Anzahl	4 195	1 725	1 665	1 680
Güterwagen					
Eigentumsbestand .....	Anzahl	282 505	287 432	287 535	280 388
Güterwagen Normaltyp .....	Anzahl	219 866	191 802	184 287	169 503
darunter: Gedeckte Wagen .....	Anzahl	88 063	69 791	69 317	67 042
Offene Wagen .....	Anzahl	83 564	67 458	62 039	52 713
Güterwagen besonderer Bauart .....	Anzahl	62 639	95 630	103 348	110 885
Privatgüterwagen .....	Anzahl	42 724	50 087	50 845	50 846
darunter: Normaltyp .....	Anzahl	36	1 764	8 161	8 685
Kesselwagen .....	Anzahl	35 467	39 768	39 817	39 483
Dienstgüterwagen .....	Anzahl	6 571	4 863	4 727	4 512
Insgesamt .....	Anzahl	331 800	342 382	343 107	335 746
Ladekapazität					
Güterwagen Normaltyp .....	1 000 t	6 079	5 938	5 809	5 454
Besondere Bauart .....	1 000 t	2 008	3 305	3 587	3 631
Privatgüterwagen .....	1 000 t	1 397	2 071	2 141	2 159
Dienstgüterwagen .....	1 000 t	187	184	180	176
Insgesamt .....	1 000 t	9 651	11 498	11 717	11 620

<sup>1)</sup> Stand am Jahresende.

Die zum Einsatz im Eisenbahnverkehr zur Verfügung stehende Maschinenleistung wurde damit zu 81 % von Elektrotriebfahrzeugen und zu 19 % von Dieselfahrzeugen gestellt.

Die Zahl der zur Personenbeförderung bestimmten Fahrzeuge nahm um 476 auf 17 763 Einheiten ab (– 2,6 %). Davon waren 3 797 Triebwagen oder Triebwagenanhänger (– 4,5 %) und 13 966 Personenwagen (– 2,1 %). Die Zahl der Sitzplätze in diesen Wagen nahm dagegen, durch größere Wageneinheiten bedingt, nur um 0,9 % auf 1,3 Mill. Sitzplätze ab.

Der für den Güterverkehr bestimmte Wagenpark wurde ebenfalls verringert. Der Bestand nahm um 2,1 % auf 335 746 Güterwagen ab.

Dies war fast ausschließlich auf die Abnahme des Eigentumsbestandes der Eisenbahnen um 2,5 % auf 280 388 Einheiten zurückzuführen. Der Privatwagenbestand blieb dagegen mit 50 846 Güterwagen beinahe unverändert.

Die Ladekapazität der zur Verfügung stehenden Güterwagen ging durch den Einsatz größerer Einheiten nur um 0,8 % auf 11,6 Mill. t zurück.

### Personenverkehr

Der in den letzten Jahren zu beobachtende Anstieg der Zahl der Fahrgäste im Schienenverkehr setzte sich im Berichtsjahr nicht weiter fort; mit 1 127 Mill. Fahrgästen mußte im Vergleich zu 1981 ein Rückgang des Fahrgastaufkommens um 42 Mill. Personen oder 3,6 % hingenommen werden.

Tabelle 4: Personenverkehr der Eisenbahnen<sup>1)</sup>  
Mill.

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1981	1982
<b>Beförderte Personen</b>				
Fahrausweise zum Grundtarif .....	195,4	404,0	397,9	373,0
Zeitkarten des Berufsverkehrs .....	337,7	364,8	375,2	365,9
Zeitkarten des Schülerverkehrs .....	214,1	264,0	261,8	258,8
Sonstige Ermäßigungen .....	307,2	132,2	134,9	129,7
<b>Insgesamt ...</b>	<b>1 054,4</b>	<b>1 165,0</b>	<b>1 169,8</b>	<b>1 127,4</b>
<b>Geleistete Personenkilometer</b>				
Fahrausweise zum Grundtarif .....	6 780,9	13 934,9	14 096,2	12 683,8
Zeitkarten des Berufsverkehrs .....	5 657,4	5 987,8	6 524,4	6 369,0
Zeitkarten des Schülerverkehrs .....	3 225,0	3 767,6	3 959,3	4 050,9
Sonstige Ermäßigungen .....	22 465,8	15 171,8	15 687,7	15 540,6
<b>Insgesamt ...</b>	<b>38 129,1</b>	<b>38 862,1</b>	<b>40 267,6</b>	<b>38 644,3</b>

<sup>1)</sup> Einschl. der mit Schiffen der Deutschen Bundesbahn beförderten Personen; 1982: 7 Mill.

Die größten Verkehrsverluste wurden bei den Beförderungen zu Grundtarifen mit – 6,3 % und beim Verkehr zu sonstigen Ermäßigungen mit – 3,9 % registriert. Im Fahrgastaufkommen des Berufs- und Schülerverkehrs wurde gleichfalls eine rückläufige Tendenz festgestellt, sie war aber bei weitem nicht so ausgeprägt (– 2,5 bzw. – 1,1 %).

Die mittleren Reiseweiten waren in den einzelnen Tarifarten unterschiedlich. Durchschnittlich kurze Entfernungen wurden im Berufs- und Schülerverkehr mit jeweils 17,4 bzw. 15 km zurückgelegt. Die Fahrausweise zu Grundtarifen wurden durchschnittlich über 34 km genutzt, und die größten Strecken wurden mit 120 km bei der Personenbeförderung zu „sonstigen Ermäßigungen“ gefahren.

Die personenkilometrische Leistung, die bei der Fahrgastbeförderung erbracht wurde, betrug 38,6 Mrd. Pkm und lag damit um 4,0 % unter dem Vorjahresergebnis.

### Güterverkehr

Die seit 1980 zu beobachtende sinkende Tendenz der Transportnachfrage bei den Eisenbahnen setzte sich auch 1982 weiter fort. Das Beförderungsaufkommen ging um 8,2 % auf 317,7 Mill. t zurück. Der frachtpflichtige Wagenladungsverkehr sank dabei um 8,2 % auf 304 Mill. t, der ebenfalls frachtpflichtige Stückgutverkehr ging um 9,7 % auf 2,8 Mill. t zurück. Der Dienstgutverkehr der Eisenbahnen lag mit 10,7 Mill. t um 7,0 % niedriger als vor einem Jahr.

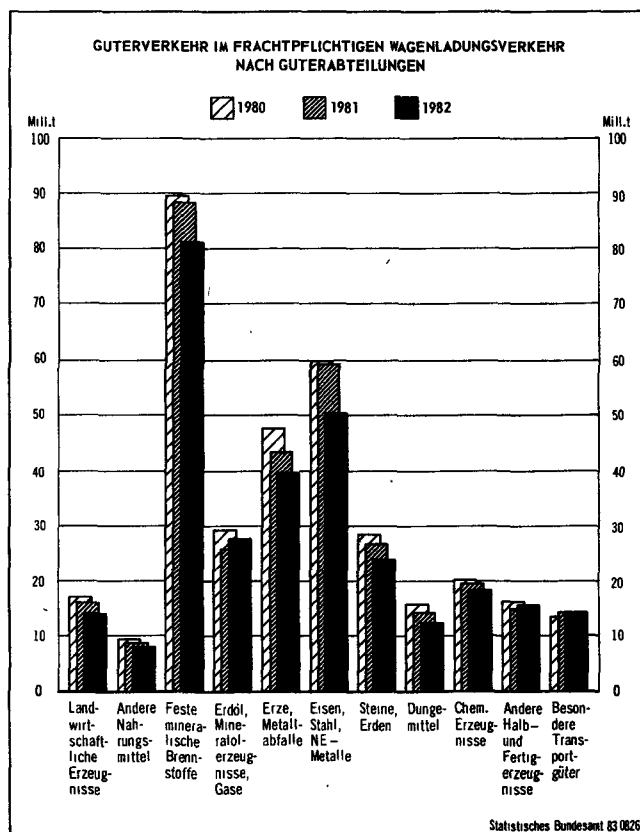


Tabelle 5: Güterverkehr der Eisenbahnen  
Mill. t

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1981	1982
<b>Wagenladungsverkehr</b> .....	<b>372,3</b>	<b>346,0</b>	<b>331,4</b>	<b>304,2</b>
Stückgutverkehr .....	4,8	3,5	3,1	2,8
Dienstgutverkehr .....	15,0	14,7	11,5	10,7
<b>Insgesamt ...</b>	<b>392,1</b>	<b>364,3</b>	<b>346,0</b>	<b>317,7</b>
<b>Wagenladungsverkehr nach Hauptverkehrsbeziehungen</b>				
Binnenverkehr .....	288,8	256,7	248,7	228,1
Versand in die DDR .....	3,5	5,5	4,5	3,0
Empfang aus der DDR .....	4,6	9,7	9,8	13,2
Versand ins Ausland .....	36,9	37,7	34,0	29,5
Empfang aus dem Ausland .....	31,9	28,7	27,1	23,5
Durchgangsverkehr .....	6,6	7,6	7,4	6,9

Beim frachtpflichtigen Wagenladungsverkehr, der mit 96 % Anteil den weitaus überwiegenden Teil der Eisenbahntransporte stellt, macht sich die für den Eisenbahnsektor typische Güterstruktur in der Entwicklung des Verkehrs wieder ungünstig bemerkbar. Der hohe Anteil an Montangütern – über die Hälfte aller Güter – macht die Eisenbahn sehr abhängig von der Entwicklung auf dem Stahlsektor, der in den letzten Jahren seinen Bedarf an Transporten aus

Tabelle 6: Frachtpflichtiger Wagenladungsverkehr nach Güterabteilungen  
Mill. t

Güterabteilung	1970	1980	1981	1982
Landwirtschaftliche Erzeugnisse u. a. ....	24,7	17,1	15,9	14,0
Andere Nahrungsmittel .....	8,6	9,3	8,7	8,0
Feste mineralische Brennstoffe .....	95,4	89,4	88,2	80,9
Erdöl, Mineralöl-erzeugnisse, Gase .....	30,8	29,3	25,8	27,7
Erze, Metallabfälle .....	54,1	47,4	43,3	39,6
Eisen, Stahl und NE-Metalle .....	57,0	59,8	59,3	50,2
Steine und Erden .....	38,7	28,5	26,7	23,8
Düngemittel .....	16,9	15,6	14,1	12,4
Chemische Erzeugnisse .....	18,4	20,1	19,5	18,4
Andere Halb- und Fertig-erzeugnisse .....	18,9	16,2	15,5	14,9
Besondere Transportgüter .....	8,8	13,5	14,3	14,3
<b>Insgesamt ...</b>	<b>372,3</b>	<b>346,0</b>	<b>331,4</b>	<b>304,2</b>



wirtschaftlichen Gründen stark drosseln mußte. So ging im Vergleich zum Vorjahr die Beförderung an Kohle um 8,3 % auf 80,9 Mill. t zurück. Die der Erze und Metallabfälle sank um 8,5 % auf 39,6 Mill. t und die von Eisen und Stahl sogar um 15 % auf 50,2 Mill. t.

Die einzige Güterart, in der ein Zuwachs der Transporte erzielt wurde, waren die Mineralölerzeugnisse, deren Aufkommen mit 27,7 Mill. t um 7,2 % über dem Vorjahresergebnis lag.

### Container- und Huckepackverkehr

Die über Jahre an hohe Zuwachsraten im Containerverkehr gewohnte Eisenbahn mußte 1982 erstmals bei diesem modernen Transportsystem einen Rückgang des Beförderungsaufkommens hinnehmen. Die Anzahl der auf der Schiene transportierten beladenen Großcontainer (20 Fuß lang und mehr) nahm um 5,2 % auf 526 000 ab. Die darin beförderte Gütermenge ging gleichzeitig um 3,3 % auf 6,5 Mill. t zurück.

Tabelle 7: Containerverkehr der Eisenbahnen

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1981	1982
<b>Großcontainer</b>				
Anzahl der beladenen Container .....	162	534	555	526
Beförderte Tonnen .....		6 400	6 886	6 463
<b>Mittelcontainer</b>				
Anzahl der beladenen Container .....	617	330	320	271
Beförderte Tonnen .....		1 610	1 590	1 344
<b>Kleincontainer</b>				
Anzahl der beladenen Container .....	3 137	1 793	1 556	1 387
Beförderte Tonnen .....		655	538	473

Das einzige Transportsystem der Eisenbahnen, das noch eine hohe Zuwachsrate vorzuweisen hatte, war der Huckepackverkehr. Hier stieg die Anzahl der Sendungen im Vergleich zum Vorjahr um 12 % auf 377 000 Transporte von leeren und beladenen Straßenfahrzeugen bzw. Wechselbehältern. Besonders günstige Ergebnisse konnten in einem relativ neuen Zweig des Huckepackverkehrs beobachtet werden; die „rollende Landstraße“ wurde im Jahr 1982 von rd. 41 000 Lastkraftwagen benutzt, das war mehr als doppelt soviel wie im Vorjahr.

### Einnahmen

Die Eisenbahnunternehmen erzielten im Jahr 1982 aus Beförderungen im Schienenverkehr Einnahmen von 13,1 Mrd. DM (ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer). Durch die rückläufige Transportnachfrage, die auch im Jahr 1982 weiter anhielt, lag das Ergebnis insgesamt um 205 Mill. DM oder 1,5 % unter dem Vorjahresergebnis. Hierbei waren trotz sinkender Passagierzahlen im Personenverkehr die Einnahmen mit 4,4 Mrd. DM um 2,5 % höher als im Vorjahr; die Entwicklung ist hauptsächlich auf Tarifierhebungen im Jahr 1982 zurückzuführen.

Tabelle 8: Einnahmen aus dem Schienenverkehr<sup>1)</sup>

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1970	1980	1981	1982
Personenverkehr .....	2 410,0	3 996,2	4 335,2	4 445,2
Gepäckverkehr .....	42,5	66,0	74,7	74,9
Expresgutverkehr .....	393,3	497,7	514,2	501,2
Güterverkehr .....	6 190,7	8 394,1	8 406,5	8 104,3
Insgesamt ...	9 036,5	12 954,0	13 330,6	13 125,6

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Die Einnahmen aus den Gütertransporten gingen dagegen um 3,6 % auf 8,1 Mrd. DM zurück; hier konnten die Tarifierhöhungen die Einnahmefälle aus Transportverlusten nicht ausgleichen.

Durch diese Entwicklung stieg der Anteil der Einnahmen aus dem Personenverkehr im Verhältnis zu 1981 von 32,5 auf 33,9 %, während der Anteil des Güterverkehrs von 63,1 auf 61,7 % zurückging.

### Unfälle

Im Laufe des Jahres 1982 ereigneten sich 972 Bahnbetriebsunfälle mit Personenschaden. Bei diesen Unfällen gab es 235 Getötete und 1 518 Verletzte. Die meisten Unfälle, nämlich 682, waren persönliche Unfälle von Reisenden, Bediensteten oder Bahnfremden; hierbei wurden 157 Personen getötet und 770 verletzt. Beim Zusammenprall mit Wegbenutzern — vorwiegend auf höhengleichen Bahnübergängen — wurden bei 243 Zusammenstößen 76 Personen getötet und 256 verletzt. 21 Zusammenstöße von Zügen forderten einen Toten und 457 Verletzte.

Dipl.-Volkswirt Roland Fischer

## Geld und Kredit

### Bauspargeschäft 1982

#### Rückgang im Neugeschäft setzte sich fort

Das Statistische Bundesamt berichtet jährlich über die Geschäftstätigkeit der Bausparkassen in der Bundesrepublik Deutschland. Im Jahr 1982 meldeten 18 private und 13 öffentliche Bausparkassen ihre Geschäftsergebnisse an ihre jeweiligen Verbände. Gegenüber dem Vorjahr ist damit eine private Bausparkasse hinzugekommen.

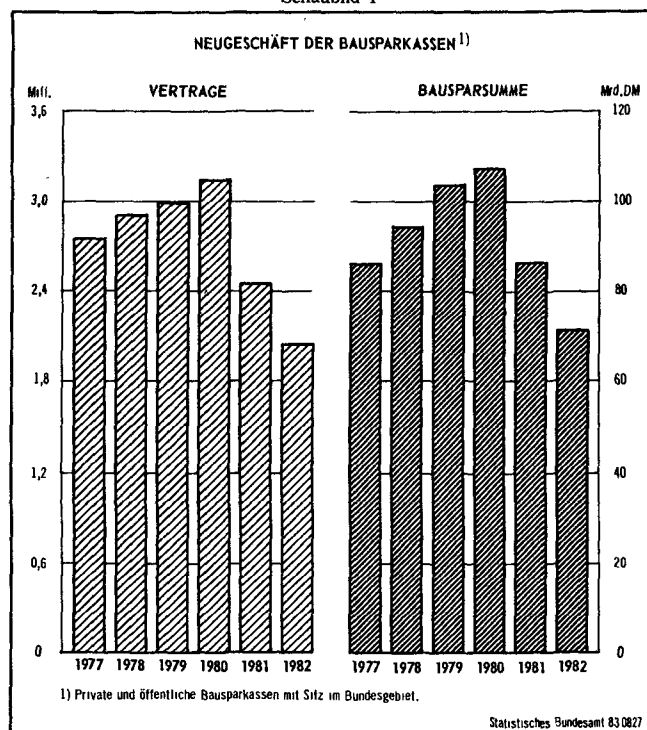
Nach Angaben des Verbandes der privaten Bausparkassen und der Bundesgeschäftsstelle der Landesbausparkassen schlossen im Jahr 1982 die 31 Bausparkassen, wie aus Tabelle 1 ersichtlich, zusammen 2,0 Mill. Verträge über eine Gesamtsumme von 71,13 Mrd. DM ab. Die Zahl der abgeschlossenen Bausparverträge verringerte sich damit gegenüber 1981 um 16,6 %, nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang um 21,9 % zu verzeichnen war. Die in den Verträgen vereinbarte Bausparsumme war 1982 um 17,6 % und 1981 um 19,6 % niedriger als im jeweiligen Vorjahr. Die Abschlüsse im ersten Halbjahr 1983 deuten jedoch wieder auf eine Verbesserung des Bauspargeschäfts hin. Im ersten Vierteljahr 1983 wurden 2 % und im zweiten Vierteljahr 1983 nahezu 10 % mehr Bausparverträge als in den entsprechenden Vorjahresquartalen abgeschlossen.

Die gesamten Einzahlungen auf die Konten der Bausparkassen in Höhe von 47,92 Mrd. DM lagen 1982 zwar noch um 1,6 % höher als im Vorjahr, jedoch blieb die Zunahme des Mittelaufkommens auf Zins- und Tilgungsleistungen (+ 11,6 %) beschränkt, während die Spargeldeinzahlungen der Haushalte um etwa 5 % abnahmen. Auch die Kapitalauszahlungen zeigen eine rückläufige Tendenz: Sie verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 9,4 % auf 44,37 Mrd. DM.

Vom Rückgang im Neugeschäft waren im Jahr 1982 sowohl private als auch öffentliche Bausparkassen betroffen. Allerdings waren die Einbußen im Neugeschäft bei den privaten Bausparkassen (18,2 % weniger Vertragsabschlüsse und eine um 20,1 % niedrigere Bausparsumme als 1981) deutlich stärker als bei den öffentlichen Bausparkassen (— 13,5 bzw. — 11,8 %).

Die Abnahme der Bauspartätigkeit in den Jahren 1981 und 1982 kann auf mehrere Gründe zurückgeführt werden, zu denen die verschlechterte Einkommenslage bzw. eine pessimistische Einschätzung der Einkommensentwicklung bei vielen privaten Haushalten, das relativ hohe Zinsniveau für die zur Restfinanzierung benötigten Hypothekarkredite, Einschränkungen der staatlichen Bausparförderung sowie die hohen Kapitalmarktzinsen zählen dürften. Die angespannte Einkommenslage und die hohen Hypothekenzinsen

Schaubild 1



führten zu einem erneuten Rückgang des Wohnungsbaus. 1982 wurden Genehmigungen zum Bau von rd. 326 000 Wohnungen (6 % weniger als 1981) erteilt und insgesamt 333 000 Wohnungen fertiggestellt (ebenfalls 6 % weniger als im Vorjahr). Besonders stark war der Rückgang bei den 1982 fertiggestellten Einfamilienhäusern (- 20 %), bei deren

Finanzierung die Bausparkassen eine dominierende Rolle spielen. Die Einschränkungen der Bausparförderung – genannt seien die schrittweise Verminderung des Prämien-satzes von 25 auf jetzt 14 % bei unveränderten Einkommens-grenzen, die Verlängerung der Festlegungszeit von Bauspar-beträgen, die nicht für wohnungswirtschaftliche Zwecke verwendet werden (von sieben auf zehn Jahre), und gewisse Einschränkungen in der steuerlichen Absetzbarkeit von Einzahlungen in Bausparkassen – machten das Bausparen zu einer weniger attraktiven Form der Geldanlage, die zudem in Konkurrenz zu anderen Anlageformen mit relativ hohen Ertragszinsen trat. Der Abschluß von Bausparverträgen ist insbesondere wegen der nach wie vor geringen Zinssätze für Bauspardarlehen für diejenigen Vertragspartner von Interesse, die konkrete Absichten zum Wohnungsbau bzw. zur Modernisierung oder Renovierung ihrer Wohnungen haben. Mit der zunehmenden Bautätigkeit im ersten Halbjahr 1983 – die Baugenehmigungen für Wohnungen übertrafen die Zahlen des ersten Halbjahres 1982 um knapp ein Viertel – stieg auch die Bauspartätigkeit, wie eingangs erwähnt, wieder an.

#### Arbeiter schließen 1982 20 % weniger Verträge ab

Der Rückgang bei den Neuabschlüssen von Bausparverträgen betraf alle Bausparergruppen. Wie aus Tabelle 2 hervorgeht, hat sich die Zusammensetzung der Vertragsabschlüsse in der Gliederung nach dem Beruf der Bausparer nur geringfügig verändert. Auf die Gruppe der Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte) entfielen 75,4 % aller im Jahr 1982 abgeschlossenen Bausparverträge, gegenüber 77,2 % im Vorjahr. Weitere 12,1 % aller Neuabschlüsse (1981: 11,0 %) wurden von Personen ohne Beruf sowie von Hausfrauen getätigt. Die restlichen Bausparverträge wurden von Rentnern, Pensionären, Selbständigen und juristischen Personen abgeschlossen.

Tabelle 1: Entwicklung des Bauspargeschäfts

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Bausparkassen insgesamt				Private		Öffentliche	
		Anzahl bzw. DM		1982 gegenüber 1981 in %		Bausparkassen			
		1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Geschäftsvorfälle im Jahr									
Neugeschäft									
Eingelöste Neuabschlüsse .....	1 000	2 454	2 046	- 21,9	- 16,6	1 625	1 330	829	717
Bausparsumme .....	Mill. DM	86 294	71 126	- 19,6	- 17,6	60 477	48 347	25 817	22 779
Kündigungen									
Gekündigte Verträge .....	1 000	473	583	+ 10,5	+ 23,3	314	416	159	167
Bausparsumme .....	Mill. DM	14 973	19 279	+ 18,2	+ 28,8	10 356	14 186	4 617	5 093
Zuteilungen									
Zuteilte Verträge .....	1 000	1 652	1 514	- 2,8	- 8,4	1 006	855	646	659
Bausparsumme .....	Mill. DM	49 238	45 091	+ 1,4	- 8,4	33 519	28 718	15 719	16 373
Einzahlungen	Mill. DM	47 171	47 922	+ 2,3	+ 1,6	31 505	32 202	15 666	15 722
Spargeldeingänge <sup>1)</sup> .....	Mill. DM	27 134	25 822	- 1,1	- 4,8	18 125	17 249	9 009	8 573
Wohnungsbauprämien <sup>2)</sup> .....	Mill. DM	2 030	1 997	+ 0,1	- 1,6	1 299	1 290	731	707
Zins- und Tilgungseingänge .....	Mill. DM	18 007	20 103	+ 8,2	+ 11,6	12 081	13 661	5 926	6 442
Auszahlungen	Mill. DM	48 960	44 370	+ 1,8	- 9,4	32 453	27 586	16 507	16 784
Bauspareinlagen aus Zuteilungen .....	Mill. DM	17 179	15 752	+ 2,2	- 8,3	11 140	9 592	6 039	6 160
Baudarlehen .....	Mill. DM	31 781	28 618	+ 1,6	- 10,0	21 313	17 994	10 468	10 624
aus: Zuteilungen <sup>3)</sup> .....	Mill. DM	16 623	14 518	+ 3,4	- 12,7	11 473	9 801	5 150	4 717
Zwischenkreditgewährung .....	Mill. DM	15 051	13 982	- 0,6	- 7,1	9 804	8 158	5 247	5 824
Sonstige Baudarlehen .....	Mill. DM	107	118	+ 0,9	+ 10,3	36	35	71	83
Bestand am Ende des Jahres									
Verträge	1 000	23 486	23 794	+ 3,6	+ 1,3	15 412	15 681	8 074	8 112
Nicht zuteilte Verträge .....	1 000	16 056	15 966	+ 1,7	- 0,6	10 790	10 811	5 266	5 154
Zuteilte Verträge .....	1 000	7 430	7 828	+ 8,0	+ 5,4	4 622	4 870	2 808	2 958
Bausparsumme	Mill. DM	792 418	812 239	+ 5,6	+ 2,5	551 289	566 728	241 129	245 511
Nicht zuteilte Bausparsumme .....	Mill. DM	513 526	513 571	+ 3,3	+ 0,0	359 838	361 675	153 688	151 896
Zuteilte Bausparsumme .....	Mill. DM	278 892	298 668	+ 10,1	+ 7,1	191 452	205 053	87 441	93 615
Bauspareinlagen .....	Mill. DM	115 918	120 854	+ 4,8	+ 4,3	79 163	83 957	36 755	36 896
Aufgenommene Fremdmittel .....	Mill. DM	14 453	15 174	+ 37,9	+ 5,0	7 472	6 503	6 982	8 671
Baudarlehen .....	Mill. DM	127 521	133 784	+ 9,9	+ 4,9	86 124	89 796	41 396	43 988
aus: Zuteilungen .....	Mill. DM	98 586	104 373	+ 11,3	+ 5,9	70 774	74 564	27 813	29 809
Zwischenkreditgewährung .....	Mill. DM	28 227	28 645	+ 5,3	+ 1,5	15 156	15 030	13 071	13 615
Sonstige Baudarlehen .....	Mill. DM	707	766	+ 6,2	+ 8,3	195	202	512	564

<sup>1)</sup> Ohne Zinsgutschriften. – <sup>2)</sup> Eingänge, nicht Gutschriften. – <sup>3)</sup> Reine Auszahlungen ohne die zur Ablösung von Zwischenkrediten dienenden Beträge.

Tabelle 2: Eingelöste Neuabschlüsse<sup>1)</sup> von Bausparverträgen nach Stellung der Bausparer im Beruf

Stellung im Beruf	Verträge					Bausparsumme <sup>2)</sup>					
	Anzahl		1982 gegenüber 1981	Anteil		insgesamt				je Vertrag	
	1981	1982		1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
	1 000			%		Mill. DM		%		DM	
Arbeiter .....	762	606	- 20,5	31,1	29,6	22 411	18 160	26,0	25,5	29 411	29 967
Angestellte .....	884	728	- 17,7	36,0	35,6	30 955	25 456	35,9	35,8	35 017	34 967
Beamte .....	249	208	- 16,5	10,1	10,2	10 203	8 075	11,8	11,4	40 976	38 822
Sozialrentner, Pensionäre und Rentner .....	121	111	- 8,3	4,9	5,4	2 758	2 516	3,2	3,5	22 793	22 667
Selbständige in Handel, Handwerk und Industrie .....	103	88	- 14,6	4,2	4,3	6 613	5 553	7,7	7,8	64 204	63 102
Land- und Forstwirte .....	27	26	- 3,7	1,1	1,3	1 029	967	1,2	1,4	38 111	37 192
Freie Berufe .....	26	24	- 7,7	1,1	1,2	1 893	1 670	2,2	2,3	72 808	69 583
Juristische Personen- und Handelsfirmen ohne juristische Persönlichkeit .....	12	7	- 41,7	0,5	0,3	3 165	1 945	3,6	2,7	263 750	277 857
Personen ohne Beruf und Hausfrauen .....	270	248	- 8,2	11,0	12,1	7 267	6 784	8,4	9,5	26 915	27 355
Insgesamt ...	2 454	2 046	- 16,6	100	100	86 294	71 126	100	100	35 165	34 763

<sup>1)</sup> Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — <sup>2)</sup> Einschl. Erhöhungen.

Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Vertragsabschlüsse der Arbeiter um 20,5 % und damit besonders stark zurück. Insgesamt wurden (wie aus Tabelle 2 ersichtlich) von dieser Gruppe im Jahr 1982 nur noch 606 000 Bausparverträge unterzeichnet und eingelöst (Abschlußgebühr voll einbezahlt), während es 1980 noch über eine Million Verträge gewesen waren. Die meisten Bausparverträge (728 000) wurden wiederum mit der Gruppe der Angestellten vereinbart; es waren 17,7 % weniger als im Jahr 1981. Innerhalb der Gruppe der Arbeitnehmer war der Rückgang bei den Beamten, für die 208 000 Neuabschlüsse gezählt wurden, mit 16,5 % etwas weniger stark als bei den Arbeitern und Angestellten. Bezieht man die Abschlußzahlen auf die Gesamtzahl der Angehörigen der jeweiligen Arbeitnehmergruppen, so ist die Pro-Kopf-Zahl bei den Beamten nach wie vor am höchsten. Auf 1 000 Beamte kamen 1982 rd. 90 Neuabschlüsse (1981: 110), auf 1 000 Angestellte 71 (87) und auf 1 000 Arbeiter 55 (67) Vertragsabschlüsse.

Von den bereits erwähnten Einschränkungen in der Bausparförderung waren Personen mit niedrigem Einkommen weniger betroffen. Dies dürfte auch der Grund dafür sein, daß die Zahl der Neuabschlüsse von Studenten und Personen ohne Beruf sowie von Rentnern und Pensionären nur um 8,2 % zurückgegangen ist. Insgesamt wurden von diesem Personenkreis im Jahr 1982 zusammen 359 000 neue Bausparverträge abgeschlossen. Die Erlangung einer Wohnungsbauprämie spielt bei Selbständigen und juristischen Personen, die beabsichtigen, einen Bausparvertrag abzuschließen, sicherlich eine untergeordnete Rolle. Daher waren sie von den Einschränkungen der Bausparförderung auch weniger berührt, so daß die von ihnen abgeschlossene Zahl an Bausparverträgen um 13,7 % auf 145 000 Verträge zurückging.

Die durchschnittliche Bausparsumme je Vertrag reichte bei den einzelnen Bauspargruppen 1982 von 22 700 DM bei den Rentnern und Pensionären bis 277 900 bei juristischen Personen. Die Durchschnittswerte für Beamte beliefen sich auf 38 800 DM, der Angestellten auf 35 000 DM und für Arbeiter auf 30 000 DM. Besonders hohe durchschnittliche Abschlußsummen lassen sich auch für die freiberuflich tätigen Bausparer (69 600 DM) und die Selbständigen in Handel, Handwerk und Industrie (63 100 DM) berechnen.

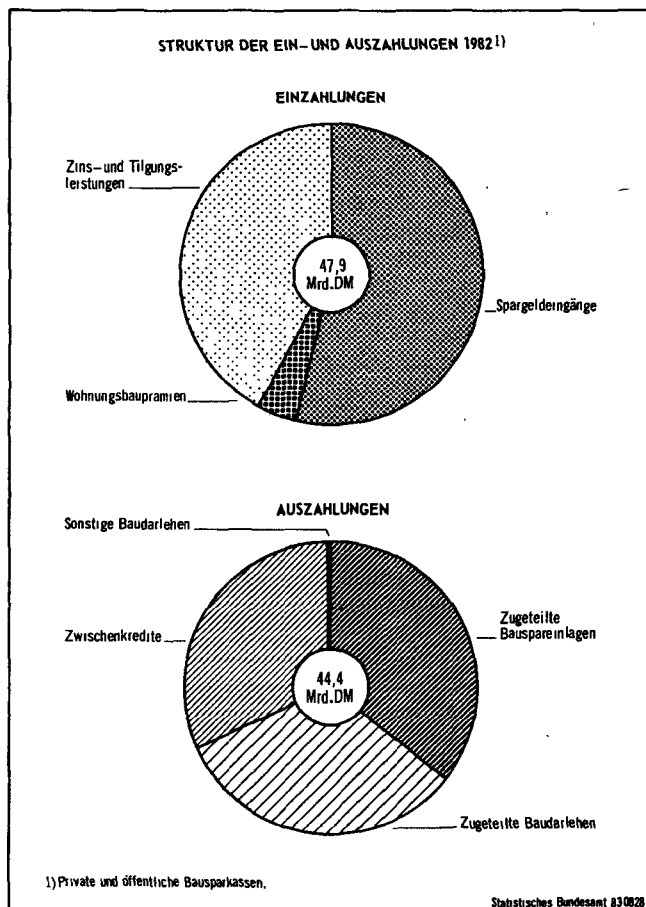
### Mehr vorzeitige Kündigungen

Die Zahl der vorzeitigen Kündigungen von Bausparverträgen (583 000) hat 1982 um 23,3 % zugenommen. Dabei dürfte auch eine Rolle gespielt haben, daß viele Bauabsichten aufgrund der Unsicherheit auf dem Arbeitsmarkt und den daraus erwarteten ungünstigeren Verdienstaussichten nicht mehr realisierbar erschienen und die bei Bausparkassen angelegten Gelder für andere Zwecke benötigt wurden. Nicht zuletzt dürften in vielen Fällen die genannten Einschränkun-

gen bei der Bausparförderung sowie die Verlängerung der Festlegungsfristen vor allem die Sparer ohne feste Bauabsichten zu diesem Schritt veranlaßt haben. Die Zahl der bei den Bausparkassen laufenden Verträge erhöhte sich unter Berücksichtigung der Neuabschlüsse sowie der Kündigungen und planmäßigen Vertragsbeendigungen nur noch um 1,3 % auf 23,8 Mill. (siehe Tabelle 1). Diese Bausparverträge repräsentieren eine Bausparsumme von 812,24 Mrd. DM, die um 2,5 % über der von Ende 1981 lag.

Im Verlauf des Jahres 1982 erlangten 1,5 Mill. Bausparverträge die Zuteilungsreife, auf die eine Bausparsumme von 45,09 Mrd. DM entfiel. Ende 1982 verzeichneten die Bausparkassen 7,8 Mill. zugeteilte Verträge, aufgrund derer den Bausparern Gelder in Höhe von 298,67 Mrd. DM ausbezahlt worden waren oder abrufbereit standen.

Schaubild 2



## Sparleistungen und Prämienzahlungen zurückgegangen

Das Mittelaufkommen der Bausparkassen ist in den letzten beiden Jahren nur noch geringfügig angestiegen. Daß im Jahr 1982 die gesamten Einzahlungen bei den Bausparkassen — wie bereits dargestellt — überhaupt noch um 1,6 % zugenommen haben, verdanken die Kassen ausschließlich den höheren Zins- und Tilgungsleistungen. Diese erhöhten sich um 11,6 % auf 20,10 Mrd. DM. Dabei dürfte es sich überwiegend um Rückzahlungen handeln, die durch die besonders hohen Kreditgewährungen in den vergangenen Jahren zustande kommen.

Die Abschwächung des Neugeschäfts sowie die vergleichsweise geringe Verzinsung der Bauspareinlagen haben 1982 dazu geführt, daß die wichtigste Komponente im Mittelaufkommen der Bausparkassen, nämlich die Spargeldeingänge, um 4,8 % niedriger waren als 1981. Die von den Sparern auf die Konten der Bausparkassen eingezahlten Gelder erreichten 1982 nur 25,82 Mrd. DM; das ist etwa soviel, wie im Jahr 1978 gespart worden ist.

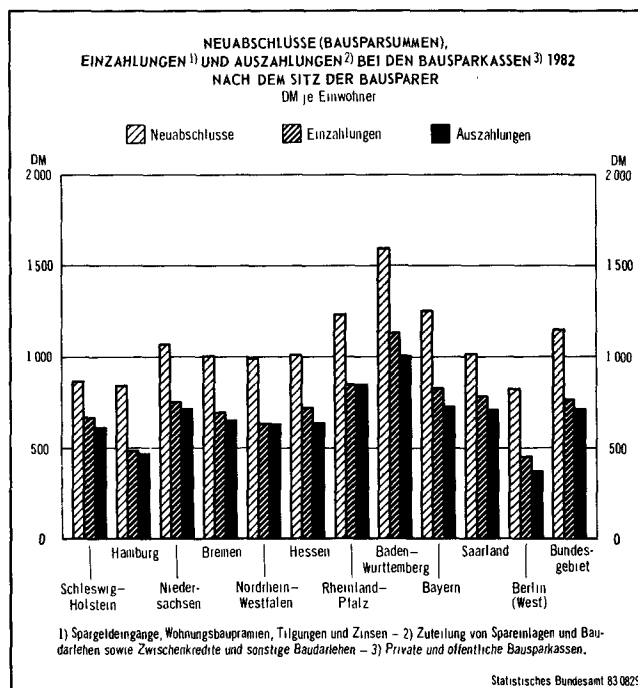
Ende 1982 hatten sich bei den Bausparkassen Spareinlagen in Höhe von 120,85 Mrd. DM angesammelt. Dieser Stand übertraf den des Vorjahres um 4,94 Mrd. DM (4,3 %). Setzt man den Spareinlagenbestand in Beziehung zu der gesamten Bausparsumme, so ergibt sich, daß diese Einlagen 14,9 % der insgesamt vereinbarten Bausparbeträge, die auch die zu gewährenden Bauspardarlehen bei Zuteilungsreife der Verträge einschließen, ausmachen.

## Auch die Kapitalauszahlungen sind zurückgegangen

1982 mag mancher potentielle Bauherr, der auch auf die Finanzierung durch andere Kreditinstitute angewiesen ist, sein Bauvorhaben vorerst zurückgestellt haben, in der Hoffnung, günstigere Konditionen für eine längerfristige Verschuldung durch sinkende Hypothekenzinsen zu erhalten. Die gesamten Kapitalauszahlungen der Bausparkassen verringerten sich, wie erwähnt, um 9,4 % auf 44,37 Mrd. DM. Diese Abnahme betraf sowohl die Nachfrage nach zugeteilten Bauspareinlagen (— 8,3 % gegenüber 1981) als auch nach Bauspardarlehen (— 10,0 %). Die Auszahlungen von zugeteilten Bauspareinlagen erreichten 15,75 Mrd. DM, Baudarlehen wurden in Höhe von 28,62 Mrd. DM gewährt. Die für bauliche Maßnahmen in Anspruch genommenen Darlehen, die den Bauherren zugeteilt wurden, sanken um 12,7 % auf 14,51 Mrd. DM. Die bei Vor- und Zwischenfinanzierungen vergebenen Darlehen gingen um 7,1 % auf 13,98 Mrd. DM zurück.

Der gesamte Bestand der von den Bausparkassen gewährten Kredite erhöhte sich gegenüber Ende 1981 um 4,9 % auf 133,78 Mrd. DM.

Schaubild 3



## Erneuter Rückgang in allen Bundesländern

Die Zuordnung der Bausparverträge auf die einzelnen Bundesländer erfolgt nach dem Wohnsitz des Bausparers oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks. Die Verteilung des Neugeschäfts ist aus Tabelle 3 ersichtlich. Darüber hinaus ist eine zusätzliche regionale Darstellung der Ein- und Auszahlungen sowie der Bestände auf S. 642\* zu finden.

In sämtlichen Bundesländern sind 1982 die Neuabschlüsse zurückgegangen, wobei sich die Veränderungen zwischen — 14,8 % (Bayern) und — 23,0 % (Saarland) bewegten. Nur in Berlin (West), das 1981 den stärksten Rückgang zu verzeichnen hatte, nahm die Zahl der Neuabschlüsse nur um etwa 12,1 % ab. Auch die Spargeldeingänge waren in allen Bundesländern niedriger als im Vorjahr (siehe die Tabelle auf S. 642\*). Am geringsten war der Rückgang der Sparleistungen in Hessen (— 3,8 %), am stärksten in Hamburg (— 9,2 %).

Die Auszahlungswünsche der Sparer waren in allen Bundesländern geringer als im Vorjahr. Am stärksten nahm

Tabelle 3: Eingelöste Neuabschlüsse<sup>1)</sup> von Bausparverträgen nach dem Wohnsitz<sup>2)</sup> der Bausparer

Land	Verträge			Bausparsumme <sup>3)</sup>				
	Anzahl		1982 gegenüber 1981	insgesamt		je Vertrag		je Einwohner
	1981	1982		1981	1982	1981	1982	
	1 000		%	Mill. DM		DM		
Schleswig-Holstein	90	74	— 17,8	2 897	2 281	32 189	30 824	1 107
Hamburg	43	35	— 18,6	1 753	1 383	40 767	39 514	1 068
Niedersachsen	294	249	— 15,3	9 366	7 817	31 857	31 393	1 290
Bremen	32	26	— 18,8	874	695	27 313	26 730	1 262
Nordrhein-Westfalen	559	468	— 16,3	20 568	16 980	36 794	36 282	1 206
Hessen	231	191	— 17,3	6 947	5 687	30 074	29 774	1 239
Rheinland-Pfalz	172	138	— 19,8	5 760	4 500	33 488	32 608	1 581
Baden-Württemberg	511	422	— 17,4	18 244	14 823	35 703	35 125	1 967
Bayern	440	375	— 14,8	16 281	13 756	37 002	36 682	1 488
Saarland	39	30	— 23,1	1 489	1 082	38 179	36 066	1 399
Berlin (West)	33	29	— 12,1	1 789	1 555	54 212	53 620	946
Bundesgebiet	2 444	2 036	— 16,7	85 968	70 760	35 175	34 754	1 394
außerhalb des Bundesgebietes	10	10	± 0,0	326	366	32 600	36 600	x
Insgesamt	2 454	2 046	— 16,6	86 294	71 126	35 165	34 763	x

1) Neuabschlüsse der privaten und öffentlichen Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks. — 3) Einschl. Erhöhungen. — 4) Nur von privaten Bausparkassen ausgewiesen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land miterfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

die Nachfrage nach Bauspargeldern in Schleswig-Holstein (– 19,0 %) ab, am wenigsten in Nordrhein-Westfalen (– 5,2 %).

Bezieht man die Bausparsummen der neu abgeschlossenen Verträge auf die Einwohner des jeweiligen Bundeslandes, so haben, wie schon seit Jahren, die Einwohner Baden-Württembergs mit 1 600 DM die höchsten Pro-Kopf-Abschlüsse zu

verzeichnen, gefolgt von Bayern (1 300 DM) und Rheinland-Pfalz (1 200 DM). Die niedrigsten Bausparsummen je Einwohner lassen sich für Berlin (West) (830 DM), Hamburg (850 DM) und Schleswig-Holstein (870 DM) errechnen. Im Durchschnitt des Bundesgebietes lag diese Zahl bei 1 100 DM im Jahr 1982 und bei 1 400 DM im Vorjahr.

*Dipl.-Volkswirt Jürgen Angele*

## Bildung und Kultur

### Auszubildende 1982 Ergebnis der Berufsbildungsstatistik

#### Vorbemerkung

Rechtsgrundlage der seit 1976 durchgeführten Berufsbildungsstatistik ist das Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz – BerBiFG) vom 23. Dezember 1981<sup>1)</sup>. Es ordnet an, daß jährlich Angaben über die Auszubildenden, die Ausbilder, die Prüfungsteilnehmer, die Ausbildungsberater sowie über die Aufsicht in der beruflichen Bildung zu ermitteln sind. Der Erhebungstichtag ist für alle Bestandsdaten der 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres. Nach dem Berufsbildungsförderungsgesetz besteht für die gemäß Berufsbildungsgesetz<sup>2)</sup> zuständigen Stellen (in der Regel berufsständische Kammern) Auskunftspflicht. Sie entnehmen die benötigten Angaben im allgemeinen ihren „Verzeichnissen der Berufsausbildungsverhältnisse“, die sie nach dem Berufsbildungsgesetz für alle anerkannten Ausbildungsberufe zu führen haben, um ihre Überwachungs- und Beratungsaufgaben erfüllen zu können.

Aus der amtlichen Berufsbildungsstatistik, deren wichtigste Ergebnisse über die Auszubildenden und die von ihnen abgelegten Abschlußprüfungen im folgenden dargestellt werden, lassen sich unmittelbar keine Erkenntnisse über Angebot und Nachfrage auf dem betrieblichen Ausbildungssektor gewinnen. Zu dieser Frage, die gegenwärtig eine besondere Rolle in der öffentlichen Diskussion spielt, werden jeweils vor Beginn eines Ausbildungsjahres von den Arbeitsämtern Feststellungen getroffen. Die Bestandsdaten der Berufsbildungsstatistik stellen gewissermaßen die „realisierte Nachfrage“ nach Ausbildungsplätzen am Ende eines Berichtsjahres dar.

#### Gesamtüberblick

Als Auszubildender gilt in der Berufsbildungsstatistik, wer aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet wird. Zusätzlich wird im Rahmen dieser Statistik die Ausbildung zum Matrosen in der Seeschifffahrt nachgewiesen, die außerhalb des Geltungsbereichs des Berufsbildungsgesetzes durchgeführt wird. Nicht zu den Auszubildenden im Sinne des Berufsbildungsgesetzes zählen Personen, deren berufliche Ausbildung ausschließlich an berufsbildenden Schulen erfolgt (z. B. Schüler an Berufsfachschulen oder Schulen des Gesundheitswesens) oder die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis ausgebildet werden (z. B. Beamte im Vorbereitungsdienst).

Am Jahresende 1982 standen 1 675 900 Jugendliche<sup>3)</sup>, davon 1 021 800 (61,0 %) männliche und 654 000 (39,0 %) weibliche, in

einer betrieblichen Berufsausbildung. Die Gesamtzahl der Auszubildenden hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um rd. 1 000 (– 0,1 %) verringert, gegenüber dem bisher höchsten Stand im Jahr 1980 ist sie um 39 600 (– 2,3 %) zurückgegangen. Setzt man die Gesamtzahl der Auszubildenden zu der für die betriebliche Ausbildung besonders bedeutsamen Altersgruppe der 16- bis unter 19jährigen Jugendlichen<sup>4)</sup> in Beziehung, dann zeigt sich, daß sich 1982 knapp die Hälfte (49,8 %) dieses Bevölkerungsteils in einer solchen Ausbildung befand.

Größter Ausbildungsbereich war mit 45,6 % aller Auszubildenden auch 1982 der Bereich Industrie und Handel. Dem Handwerk gehörten 39,7 % der Auszubildenden an. Mehr als 85 % der bestehenden Ausbildungsverhältnisse entfielen somit auf die gewerbliche Wirtschaft. Die Anteile der übrigen Ausbildungsbereiche betrugen: Landwirtschaft 3,0 %, Öffentlicher Dienst 3,5 %, Freie Berufe 7,7 % und Hauswirtschaft 0,5 %.

Die Abgrenzung der Ausbildungsbereiche in der Berufsbildungsstatistik folgt den im Berufsbildungsgesetz geregelten „Zuständigkeiten“. Diese richten sich vielfach nicht nach der Zugehörigkeit des Ausbildungsbetriebs zu einem bestimmten Wirtschaftsbereich, sondern nach der Art des Ausbildungsberufs bzw. der Zuordnung der zuständigen Stelle, die für die Eintragung des Ausbildungsvertrages in das „Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse“ verantwortlich ist. So werden z. B. alle Jugendlichen, die innerhalb des Öffentlichen Dienstes ihre Ausbildung in Berufen der gewerblichen Wirtschaft erhalten, als Auszubildende der Bereiche Industrie und Handel oder Handwerk erfaßt, weil die Industrie- und Handelskammern bzw. die Handwerkskammern für ihre Berufsausbildung zuständig sind. Im Ausbildungsbereich „Öffentlicher Dienst“ werden nur diejenigen Auszubildenden nachgewiesen, die nach dessen speziellen Ausbildungsordnungen ausgebildet werden. Zur Zuständigkeit der Industrie- und Handelskammern gehört neben der Berufsausbildung in Industrie und Handel auch die Ausbildung in den Bereichen „Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe“. Aus Vereinfachungsgründen wird in dieser textlichen Darstellung nur die verkürzte Bezeichnung „Industrie und Handel“ benutzt. Im Ausbildungsbereich „Hauswirtschaft“ ist ausschließlich die Hauswirtschaft im städtischen Bereich dargestellt<sup>5)</sup>.

Aus der Verteilung der männlichen und weiblichen Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsbereiche geht hervor, daß 1982 50,0 % der männlichen Jugendlichen im Handwerk und 42,9 % in Industrie und Handel ausgebildet wurden. Mit 92,9 % aller männlichen Auszubildenden war die Konzentration auf diese beiden großen Ausbildungsbereiche noch stärker ausgeprägt als bei den Auszubildenden insgesamt (85,3 %). Die übrigen Ausbildungsbereiche spielten für die Berufsausbildung der männlichen Jugendlichen nur eine untergeordnete Rolle: Landwirtschaft 3,4 %, Öffentlicher Dienst 3,1 %, Freie Berufe 0,5 % und Seeschifffahrt 0,1 %.

<sup>1)</sup> BGBl. I S. 1692 – Dieses Gesetz trat an die Stelle des Ausbildungsplatzförderungsgesetzes vom 7. September 1976.

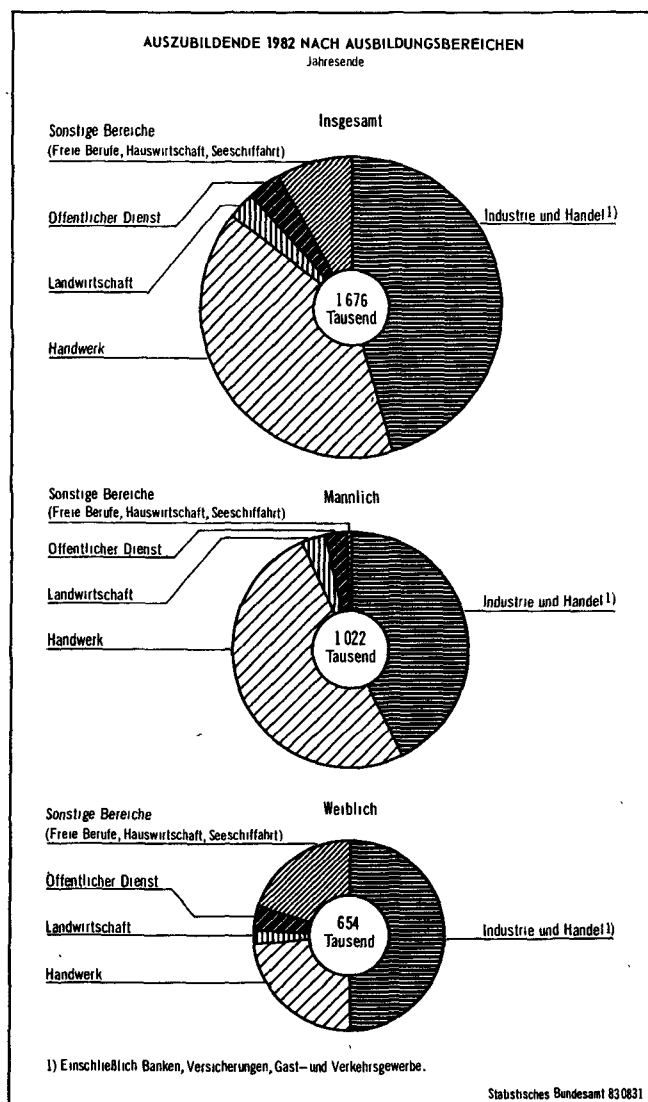
<sup>2)</sup> Berufsbildungsgesetz (BBiG) vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692).

<sup>3)</sup> Der Begriff „Jugendliche“ bezieht sich hier und im folgenden auf alle Auszubildenden, d. h. auch auf solche, die das 18. Lebensjahr bereits vollendet haben.

<sup>4)</sup> Für den Vergleich wurden die Auszubildendenzahlen der Ausbildungsjahre 1 bis 3 herangezogen.

<sup>5)</sup> Nähere Erläuterungen zur Abgrenzung der Ausbildungsbereiche enthält die Fachserie 11, Reihe 3, „Berufliche Bildung“.

Schaubild 1



Von den weiblichen Jugendlichen wurden 49,9 % in Industrie und Handel und 23,6 % im Handwerk ausgebildet. Bei den weiblichen Auszubildenden fiel mit 18,8 % eine Ausbildung im Bereich der Freien Berufe noch stark ins Gewicht. Die Anteile der weiblichen Auszubildenden in den übrigen Ausbildungsbereichen betrugen: Landwirtschaft 2,3 %, Öffentlicher Dienst 4,1 % und Hauswirtschaft 1,3 %.

Betrachtet man die Verteilung der Auszubildenden auf die einzelnen Ausbildungsjahre (siehe Tabelle 1), dann fällt auf, daß das zweite Ausbildungsjahr mit 34,6 % aller Auszubildenden am stärksten besetzt war. Geringere Anteile mit 31,1 und 29,7 % der Auszubildenden wiesen das dritte und erste Ausbildungsjahr auf; die restlichen 4,6 % befanden sich im vierten Ausbildungsjahr. Diese Verteilung ist im wesentli-

chen eine Folge der bestehenden Ausbildungsordnungen, die für die meisten Ausbildungsberufe eine Ausbildungsdauer von zwei bis drei Jahren vorschreiben, wobei immer mehr Jugendliche aufgrund ihrer Vorbildung (z. B. Abitur sowie Abschluß des Berufsgrundbildungsjahres oder einer Berufsfachschule) einen Ausbildungsvertrag mit verkürzter Ausbildungszeit abschließen und deshalb gleich in das zweite Ausbildungsjahr ihrer betrieblichen Ausbildung eintreten können. Ausbildungsgänge mit der maximalen Ausbildungszeit von dreieinhalb Jahren sind nur für wenige Berufe vorgesehen.

Die Gesamtzahl der im Jahr 1982 neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse lag um 153 300 über der Zahl der Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Zahl der Neuabschlüsse etwa 26 900 Ausbildungsverhältnisse<sup>6)</sup> in Industrie und Handel enthält, die von bereits in Ausbildung stehenden Jugendlichen für die zweite oder dritte Stufe einer Stufenausbildung abgeschlossen wurden (sog. „Anschlußverträge“). Werden diese Jugendlichen, die keine Schulabgänger waren, abgezogen, dann haben 1982 von allen Ausbildungsanfängern rd. 126 300 oder 20,2 % ihre Berufsausbildung aus den oben genannten Gründen nicht im ersten Ausbildungsjahr begonnen. Der Anteil der mit dem zweiten Ausbildungsjahr beginnenden Auszubildenden schwankte in den einzelnen Ausbildungsbereichen beträchtlich: Auffallend hoch war er in der Landwirtschaft mit 72,5 %, weil in mehreren Bundesländern die berufliche Ausbildung in diesem Bereich grundsätzlich den Abschluß des Berufsgrundbildungsjahres voraussetzt. Über dem Durchschnitt lag dieser Anteil auch noch in der Hauswirtschaft mit 39,3 %, im Öffentlichen Dienst mit 26,2 % und in der Seeschifffahrt mit 21,6 %. In Industrie und Handel betrug er 19,3 %, im Handwerk 17,6 % und bei den Freien Berufen 7,7 %.

Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse an der Gesamtzahl aller bestehenden Ausbildungsverhältnisse betrug im Jahr 1982 38,9 %. In der Seeschifffahrt fiel er mit 57,3 % am größten aus. In der Landwirtschaft machten die Neuabschlüsse mehr als die Hälfte aller bestehenden Ausbildungsverhältnisse (52,7 %) aus. Dies ist eine Folge der steigenden Zahl von Ausbildungsverhältnissen mit einer auf zwei Jahre verkürzten Ausbildungszeit. In den übrigen Ausbildungsbereichen bewegte sich der Anteil der Neuabschlüsse zwischen 34,9 % (Handwerk) und 42,7 % (Freie Berufe).

#### Unterschiedliche Entwicklung in den Ausbildungsbereichen

Gegenüber 1981 verzeichneten die beiden am stärksten besetzten Ausbildungsbereiche Industrie und Handel sowie Handwerk einen geringen Rückgang des Auszubildendenbestandes, der durch eine Zunahme in den übrigen Ausbildungsbereichen nahezu ausgeglichen wurde (siehe Tabelle 2). Im einzelnen hat sich die Zahl der Auszubildenden im Vergleich zum Vorjahr in Industrie und Handel um 6 600 (– 0,9 %) und im Handwerk um 8 000 (– 1,2 %) verringert, obwohl die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsver-

<sup>6)</sup> Schätzung auf der Grundlage der zum 30.9. 1982 für den Berufsbildungsbericht erhobenen Daten.

Tabelle 1: Auszubildende am 31. Dezember 1982 nach Ausbildungsbereichen und Ausbildungsjahren

Ausbildungsbereich	1.	2.	3.	4.	Insgesamt	1982 neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse <sup>3)</sup>	
	Ausbildungsjahr					Anzahl	% <sup>1)</sup>
Industrie und Handel <sup>2)</sup> .....	229 188	271 259	229 896	34 365	764 708	310 954 <sup>3)</sup>	40,7
Handwerk .....	191 317	209 093	223 878	41 237	665 525	232 140	34,9
Landwirtschaft .....	7 195	21 886	20 278	257	49 616	26 135	52,7
Öffentlicher Dienst .....	17 095	21 230	19 575	428	58 328	23 173	39,7
Freie Berufe .....	50 682	52 423	24 389	1 006	128 500	54 929	42,7
Hauswirtschaft <sup>4)</sup> .....	2 014	3 106	3 221	13	8 354	3 317	39,7
Seeschifffahrt .....	373	228	182	47	830	476	57,3
Insgesamt ...	497 864	579 225	521 419	77 353	1 675 861	651 124	38,9

<sup>1)</sup> Anteil an den Auszubildenden insgesamt. – <sup>2)</sup> Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. – <sup>3)</sup> Einschl. neu abgeschlossener Anschlußverträge in Stufenausbildung. – <sup>4)</sup> Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

Tabelle 2: Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsbereichen

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsbereich	Auszu- bildende	Neu abge- schlossene Ausbildungs- verhältnisse	Auszu- bildende	Neu abge- schlossene Ausbildungs- verhältnisse	Auszu- bildende	Neu abge- schlossene Ausbildungs- verhältnisse
	1981		1982		1982 gegenüber 1981	
	Anzahl				%	
Industrie und Handel <sup>1)</sup> .....	771 347	302 019 <sup>4)</sup>	764 708	310 954 <sup>4)</sup>	- 0,9	+ 3,0 <sup>4)</sup>
Gewerbliche Berufe .....	323 843	117 272	326 740	122 453	+ 0,9	+ 4,4
Kaufmännische Berufe .....	447 504	184 747	437 968	188 501	- 2,1	+ 2,0
Handwerk .....	673 564	216 035	665 525	232 140	- 1,2	+ 7,5
Gewerbliche Berufe .....	613 382	196 062	604 703	208 858	- 1,4	+ 6,5
Kaufmännische Berufe <sup>2)</sup> .....	60 182	19 973	60 822	23 282	+ 1,1	+ 16,6
Landwirtschaft .....	46 525	23 937	49 616	26 135	+ 6,6	+ 9,2
Öffentlicher Dienst .....	54 278	20 855	58 328	23 173	+ 7,5	+ 11,1
Freie Berufe .....	123 646	54 343	128 500	54 929	+ 3,9	+ 1,1
Hauswirtschaft <sup>3)</sup> .....	6 624	3 261	8 354	3 317	+ 26,1	+ 1,7
Seeschifffahrt .....	893	338	830	476	- 7,1	+ 40,8
Insgesamt ...	1 676 877	620 788	1 675 861	651 124	- 0,1	+ 4,9

<sup>1)</sup> Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — <sup>2)</sup> Einschl. sonstiger Berufe im Handwerk. — <sup>3)</sup> Hauswirtschaft im städtischen Bereich. — <sup>4)</sup> Einschl. neu abgeschlossener Anschlußverträge in Stufenausbildung.

hältnisse im gleichen Zeitraum in den beiden Ausbildungsbe-  
reichen um 8 900 (+ 3,0 %) bzw. 16 100 (+ 7,5 %) gestiegen ist.

Im Bereich der Freien Berufe hat im Berichtsjahr 1982 die  
Zahl der Auszubildenden um fast 4 900 (+ 3,9 %) zugenom-  
men, so daß der Ende 1982 ermittelte Bestand von 128 500  
Auszubildenden einen neuen Höchststand für diesen Bereich  
darstellt.

Auch im Öffentlichen Dienst und in der Landwirtschaft ist  
die Zahl der Auszubildenden gegenüber 1981 um 4 050  
(+ 7,5 %) bzw. um 3 100 (+ 6,6 %) gestiegen. Die Zahl der neu  
abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse erhöhte sich dabei  
gegenüber 1981 im Öffentlichen Dienst um 11,1 % und in der  
Landwirtschaft um 9,2 %. Im Bereich der Hauswirtschaft hat  
die Zahl der Auszubildenden gegenüber dem Vorjahr um 1 700  
(+ 26,1 %) zugenommen und damit einen Bestand von knapp  
8 400 Auszubildenden erreicht. Dieser Anstieg ist in erster  
Linie eine Folge der sich jetzt auswirkenden Verlängerung  
der Ausbildungszeit von zwei auf drei Jahre. Noch rückläufig  
war die Zahl der Auszubildenden im Bereich der Seeschiff-  
fahrt; bei einem Rückgang von 7,1 % betrug sie Ende 1982 830  
Auszubildende. In diesem Bereich hat jedoch die Zahl der neu  
abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse um 40,8 % zuge-  
nommen.

Die zahlenmäßige Entwicklung der meisten Ausbildungs-  
bereiche weist seit 1976 eine durchweg steigende Tendenz  
auf<sup>7)</sup>. Als Ausgangsjahr für diesen längerfristigen Zeitver-  
gleich wurde das Berichtsjahr 1976 gewählt, weil in diesem  
Jahr die Bundesstatistik über die berufliche Bildung  
eingeführt wurde. Die Gesamtzahl der Auszubildenden ist  
zunächst von 1976 bis 1980 um 30,3 % angestiegen und dann in  
den darauffolgenden Jahren leicht gesunken. Die starke  
Zunahme war vor allem auf das Nachrücken der geburten-  
starken Jahrgänge in das Ausbildungsalter zurückzuführen.  
Der Rückgang im Jahr 1981 war insbesondere eine Folge des  
verringerten Zugangs von Schulabgängern<sup>8)</sup>; dagegen hat  
sich 1982 im Vergleich zum Vorjahr, wie bereits erwähnt, die  
Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse  
wieder beträchtlich erhöht.

Die Entwicklung in den Bereichen Industrie und Handel  
sowie Handwerk verlief weitgehend parallel mit der  
Gesamtentwicklung, weil diese beiden Ausbildungsbereiche  
zusammen mit mehr als 85 % aller Auszubildenden wesent-  
lich das Gesamtbild bestimmen. Die Zuwachsrate der Zahl der  
Auszubildenden im Handwerk war in der Zeit von 1976 bis  
1982 mit 30,4 % höher als die in Industrie und Handel mit  
25,1 %. Die stärkste Steigerung der Auszubildendenzahlen  
fand im Öffentlichen Dienst und in der Landwirtschaft statt,  
wo die Zahl der Ausbildungsplätze jeweils um rund ein Drittel

erhöht wurde. Im Bereich der Freien Berufe hat sich die Zahl  
der Auszubildenden zunächst im Vergleich zum allgemeinen  
Trend gegenläufig entwickelt; erst ab 1979 hat sich in diesem  
Bereich der Auszubildendenbestand ständig vergrößert und  
bis 1982 um 18 100 oder 16,4 % erhöht.

#### Weiterhin steigender Anteil der weiblichen Auszubildenden

Trotz der kaum veränderten Gesamtzahl der Auszubilden-  
den hat sich der Anteil der weiblichen Auszubildenden  
insgesamt sowie in den meisten Ausbildungsbereichen weiter  
vergrößert. Die Bereiche Hauswirtschaft und Seeschifffahrt  
können bei dieser Betrachtung außer acht gelassen werden,  
weil in ihnen fast ausschließlich weibliche bzw. männliche  
Jugendliche ausgebildet werden. Der Frauenanteil an der  
Gesamtzahl der Auszubildenden wuchs im Berichtsjahr 1982  
um 0,4 Prozentpunkte auf 39,0 %; 1976 betrug er noch 36,1 %  
(siehe Tabelle 3). Beachtlich war die Entwicklung im  
Öffentlichen Dienst; in diesem Bereich hat der Anteil der in  
Ausbildung befindlichen weiblichen Jugendlichen seit 1976 —  
ausgehend von 31,5 % — ständig zugenommen und sich im  
Berichtsjahr 1982 auf 46,4 % erhöht. Auch in der Landwirt-  
schaft ist eine stetige Zunahme des Frauenanteils zu  
verzeichnen, wo er 1982 mit 30,5 % den höchsten Wert  
erreichte.

In Industrie und Handel lag der Anteil der weiblichen  
Auszubildenden 1982 mit 42,7 % noch deutlich über dem  
Durchschnitt, obwohl er sich in diesem Bereich seit 1980 um  
1,0 Prozentpunkt verringert hat. In den gewerblichen Berufen  
von Industrie und Handel betrug der Frauenanteil 1982  
13,3 %, in den kaufmännischen Berufen 64,5 %. Die weibli-  
chen Auszubildenden waren 1982 im Bereich des Handwerks  
mit 23,2 % weiterhin unterdurchschnittlich vertreten; dabei  
waren in den gewerblichen Berufen 16,2 % der Ausbildungs-  
plätze, in den kaufmännischen Berufen dagegen 92,0 % von  
weiblichen Auszubildenden besetzt. Aus dieser Verteilung  
geht hervor, daß die weiblichen Jugendlichen in den beiden  
großen Ausbildungsbereichen überwiegend in den kaufmänni-  
schen Berufen ausgebildet werden.

Der Anteil der weiblichen Auszubildenden am Gesamtbe-  
stand der Auszubildenden (39,0 %) entsprach 1982 nicht ganz  
dem Anteil der Schülerinnen an Berufsschulen (40,3 %).  
Ursächlich dafür ist, daß diese Schulen nicht nur von den  
Auszubildenden, sondern auch von ungelernten sowie berufs-  
und arbeitslosen Jugendlichen besucht werden, wobei die  
Schülerinnen ohne Ausbildungsvertrag mit einem Anteil von  
51,9 % im Jahr 1982 überproportional vertreten waren.

#### Mehrzahl der Auszubildenden strebt Fertigungsberuf an

Der beruflichen Gliederung in der Berufsbildungsstatistik  
liegen die staatlich anerkannten oder als anerkannt geltenden  
Ausbildungsberufe zugrunde, die in dem vom Bundesinstitut

<sup>7)</sup> Siehe Tabelle, S. 643\*.

<sup>8)</sup> Siehe dazu WiSta 9/1982, S. 685 f.



Tabelle 3: Anteil der weiblichen Auszubildenden nach Ausbildungsbereichen

Stand: Jeweils 31. Dezember  
Prozent

Ausbildungsbereich	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Industrie und Handel <sup>1)</sup> .....	39,3	40,4	42,2	43,1	43,7	43,4	42,7
Gewerbliche Berufe .....	10,9	11,7	12,9	13,9	14,2	14,0	13,3
Kaufmännische Berufe .....	60,1	60,8	62,4	63,4	64,5	64,7	64,5
Handwerk .....	20,7	21,7	22,3	22,5	22,4	22,5	23,2
Gewerbliche Berufe .....	15,2	15,6	15,8	15,8	15,5	15,7	16,2
Kaufmännische Berufe <sup>2)</sup> .....	86,5	88,4	90,0	91,8	91,9	91,5	92,0
Landwirtschaft .....	19,8	21,6	23,2	24,0	25,1	27,0	30,5
Öffentlicher Dienst .....	31,5	34,6	36,9	40,0	42,3	44,0	46,4
Freie Berufe .....	94,9	94,9	95,5	95,6	95,7	95,8	95,9
Hauswirtschaft <sup>3)</sup> .....	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,9	99,7
Seeschifffahrt .....	—	—	0,5	0,6	0,8	0,7	1,2
Insgesamt ...	36,1	36,5	37,3	37,8	38,2	38,6	39,0

<sup>1)</sup> Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — <sup>2)</sup> Einschl. sonstiger Berufe im Handwerk — <sup>3)</sup> Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

für Berufsbildung herausgegebenen „Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe“ aufgeführt sind. Ihre Gesamtzahl wurde nach dem Stand von 1982 mit 439 angegeben. Die Ausbildungsberufe entsprechen den „Berufsklassen“ der vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen „Klassifizierung der Berufe“, Ausgabe 1975, die auch die Grundlage für ihre Systematisierung bildet. Die „Berufsabschnitte“ fassen solche Berufe zusammen, die sich nach Berufsaufgabe, Berufstätigkeit, Art des verarbeiteten Materials oder nach anderen Merkmalen ähneln. Die noch stärker zusammengefaßten „Berufsbereiche“ beinhalten Berufe, die sich in den Arbeitsaufgaben und in der allgemeinen Art der Tätigkeit berühren<sup>9)</sup>.

Die Zahl der Auszubildenden hat sich im Berichtsjahr 1982 in den einzelnen Berufsbereichen unterschiedlich entwickelt. Während die Auszubildendenzahlen in den Berufsbereichen „Bergleute, Mineralgewinner“ (+ 6,8 %), „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ (+ 4,2 %) und „Dienstleistungsberufe“ (+ 0,3 %) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind, haben sie sich in den Berufsbereichen „Technische Berufe“ und „Fertigungsberufe“ um 1,7 bzw. 0,6 % leicht verringert (siehe Tabelle 4).

Verfolgt man die Entwicklung der Auszubildendenzahlen von 1976 bis 1982 nach Berufsbereichen, dann weichen die Veränderungsraten der schwächer besetzten Berufsbereiche vom durchschnittlichen Zuwachs des Auszubildendenbestandes ab. Die größte Zunahme überhaupt hat der Berufsbereich „Bergleute, Mineralgewinner“ zu verzeichnen; die Zahl der Auszubildenden hat sich hier seit 1976 vervierfacht. Diese

Steigerung ist vor allem auf die Einführung der neuen Ausbildungsberufe „Bergmechaniker“ (1976) und „Berg- und Maschinenmann“ (1979) zurückzuführen. Im Berufsbereich „Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe“ ist die Zahl der Auszubildenden 1982 gegenüber 1976 um 40,2 % überdurchschnittlich gestiegen; ihre Entwicklung entsprach im wesentlichen der im Ausbildungsbereich „Landwirtschaft“, in dem mehr als 80 % dieser Auszubildenden beschäftigt sind. Bei den technischen Berufen wurde im langfristigen Zeitvergleich mit + 9,4 % die geringste Zunahme des Auszubildendenbestandes aller Berufsbereiche ermittelt; als Folge davon ist auch der Anteil dieses Berufsbereiches an der Gesamtzahl der Auszubildenden von 3,2 % (1976) auf 2,8 % (1982) gesunken.

In den beiden großen Berufsbereichen „Fertigungsberufe“ und „Dienstleistungsberufe“ hat sich die Zahl der Auszubildenden seit 1976 um 29,2 bzw. 24,7 % erhöht. Mehr als die Hälfte der Auszubildenden (50,6 %) gehörte 1982 dem Berufsbereich „Fertigungsberufe“ an, 43,1 % der Auszubildenden wurden in einem der Dienstleistungsberufe ausgebildet. Vergleicht man diese Anteilswerte der Auszubildenden mit denen aller Erwerbstätigen, dann ergibt sich ein umgekehrtes Bild: Nach dem Ergebnis des Mikrozensus 1982 waren in diesem Jahr 32,1 % sämtlicher Erwerbstätigen in Fertigungsberufen und 55,4 % im Berufsbereich „Dienstleistungsberufe“ tätig<sup>10)</sup>. Es ist danach zu vermuten, daß viele

<sup>10)</sup> Siehe „Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen“ in WiSta 8/1983, S. 613 f. Zur Genauigkeit dieses Vergleichs ist anzumerken, daß einerseits der Stichprobencharakter der Ergebnisse des Mikrozensus zu beachten ist, andererseits im Rahmen des Mikrozensus bei den Dienstleistungsberufen auch die Abschlüsse von nicht nach dem Berufsbildungsgesetz geordneten Ausbildungen (z. B. Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens) erfaßt werden, aber deren Schulerzahlen in der Berufsbildungsstatistik nicht nachgewiesen werden.

<sup>9)</sup> Nähere Erläuterungen zur beruflichen Gliederung enthält die Fachserie 11, Reihe 3, „Berufliche Bildung“.

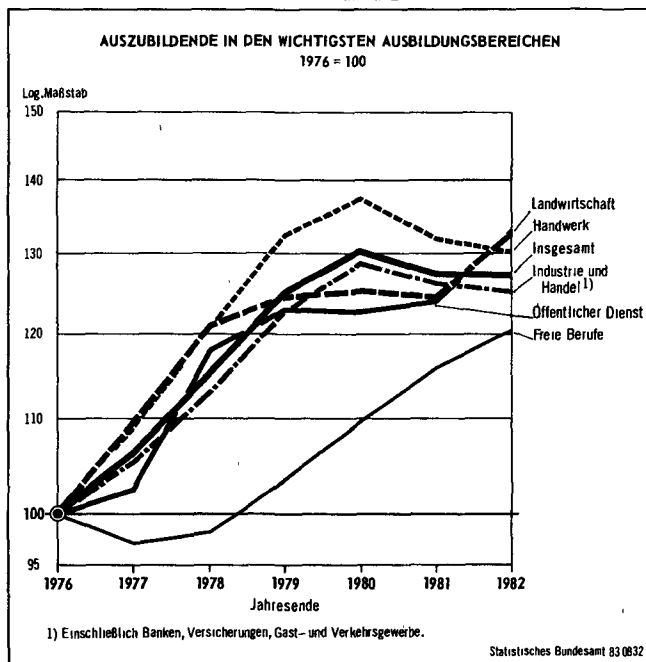
Tabelle 4: Auszubildende nach Berufsbereichen bzw. -abschnitten

Stand: Jeweils 31. Dezember

Berufsbereich	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1982 gegenüber 1976	1981
Ausgewählte Berufsabschnitte	Anzahl							%	
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe ....	35 889	39 881	44 982	47 224	48 681	48 279	50 315	+ 40,2	+ 4,2
Bergleute, Mineralgewinner .....	2 489	4 048	5 128	6 987	9 392	9 428	10 070	+ 304,6	+ 6,8
Fertigungsberufe .....	655 919	699 977	761 701	833 611	874 456	852 195	847 251	+ 29,2	- 0,6
darunter:									
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	297 278	316 875	337 655	364 605	378 513	367 239	363 116	+ 22,1	- 1,1
Elektriker .....	124 909	118 947	125 138	133 076	139 918	141 610	143 793	+ 15,1	+ 1,5
Ernährungsberufe .....	60 695	68 430	75 669	82 656	85 255	81 233	85 685	+ 41,2	+ 5,5
Bauberufe .....	40 008	50 501	56 980	66 344	71 397	70 676	68 201	+ 70,5	- 3,5
Technische Berufe .....	42 407	40 602	42 151	44 516	46 917	47 200	46 395	+ 9,4	- 1,7
Dienstleistungsberufe .....	578 632	611 586	662 499	712 281	736 035	719 775	721 830	+ 24,7	+ 0,3
darunter:									
Warenkaufleute .....	193 397	207 780	228 759	247 239	254 118	239 013	230 115	+ 19,0	- 3,7
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe .....	55 935	57 700	60 794	66 859	72 444	75 500	77 773	+ 39,0	+ 3,0
Verkehrsberufe .....	8 211	9 743	11 326	12 062	11 919	12 666	13 372	+ 62,9	+ 5,6
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe ....	172 912	181 196	195 320	209 762	218 302	215 993	217 577	+ 25,8	+ 0,7
Gesundheitsdienstberufe .....	58 014	55 564	55 873	57 924	61 905	65 962	68 060	+ 17,3	+ 3,2
Insgesamt ...	1 316 562 <sup>1)</sup>	1 397 429 <sup>1)</sup>	1 517 373 <sup>1)</sup>	1 644 619	1 715 481	1 676 877	1 675 861	+ 27,3	- 0,1

<sup>1)</sup> Einschl. „Sonstige Auszubildendenverhältnisse im Handwerk“, die in der Gliederung nach Berufsbereichen fehlen.

Schaubild 2



Jugendliche, die in einem Fertigungsberuf ausgebildet werden, später in eine Tätigkeit im Berufsbereich „Dienstleistungsberufe“ überwechseln.

Bei den in Tabelle 4 dargestellten Berufsabschnitten ist von 1976 bis 1982 im Bereich der Fertigungsberufe ein überdurchschnittlicher Anstieg der Auszubildendenzahlen in den Bauberufen (+ 70,5 %) und in den Ernährungsberufen (+ 41,2 %) zu verzeichnen. Ebenfalls zugenommen hat im gleichen Zeitraum die Zahl der Auszubildenden in den Berufsabschnitten „Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe“ und „Elektriker“ um 22,1 bzw. 15,1 %. Auch im Bereich der Dienstleistungsberufe folgte die Entwicklung in den einzelnen Berufsabschnitten seit 1976 dem allgemein steigenden Trend. Bei den Warenkaufleuten hat sich die Zahl der Auszubildenden von 1976 bis 1982 um 19,0 % erhöht, obwohl sie in den beiden vergangenen Jahren rückläufig war. Im Berufsabschnitt „Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe“ ist der Auszubildendenbestand seit 1976 ständig gewachsen und hat bis 1982 um 39,0 % zugenommen. Überdurchschnittlich hoch fiel im Vergleichszeitraum der Zuwachs (+ 62,9 %) bei den Verkehrsberufen aus; aber 1973 wurde hier mit 13 700 Auszubildenden bereits ein höherer Stand als 1982 (13 400 Auszubildende) ermittelt. Im Berufsabschnitt „Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe“ lag die Zahl der Auszubildenden 1982 um 44 700 oder 25,8 % höher als 1976. Die Auszubildenden in den Gesundheitsdienstberufen weisen insbesondere seit 1979 eine beträchtliche jährliche Bestandszunahme auf.

#### Starke Konzentration auf bevorzugte Ausbildungsberufe

Aus der Verteilung der Auszubildenden nach Ausbildungsberufen geht hervor, daß die meisten Jugendlichen bei der Wahl ihres Ausbildungsplatzes nur eine begrenzte Anzahl der 439 anerkannten Ausbildungsberufe in Betracht ziehen. Rund ein Drittel aller Auszubildenden (33,9 %) verteilte sich auf die zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufe; auf die 25 am häufigsten gewählten Berufe entfielen 60,1 % der Auszubildenden insgesamt. Von den 439 anerkannten Ausbildungsberufen waren 1982 14 Berufe nicht besetzt und in 39 weiteren Berufen standen nur bis zu neun Jugendliche in Ausbildung. Von den männlichen Auszubildenden befanden sich 1982 39,2 % in den zehn und 64,6 % in den 25 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen. Die weiblichen Auszubildenden beschränkten sich noch stärker auf bestimmte Ausbildungsberufe. Weit über die Hälfte der weiblichen Auszubildenden (57,8 %) war 1982 in einem der

zehn von weiblichen Jugendlichen bevorzugten Ausbildungsberufen beschäftigt; 1976 hatte dieser Anteil sogar 63,4 % betragen. Auf die 25 am häufigsten gewählten Ausbildungsberufe entfielen 1982 82,2 % der weiblichen Auszubildenden; für die übrigen 371 für Frauen geeigneten Berufe entschieden sich nur noch 17,8 % der weiblichen Auszubildenden insgesamt.

Der mit Abstand gefragteste Ausbildungsberuf war bei den männlichen Jugendlichen wie in den Vorjahren der des Kraftfahrzeugmechanikers; gut jeder zwölfte männliche Auszubildende (8,0 %) hatte 1982 diesen Ausbildungsberuf gewählt (siehe Tabelle 5 und Schaubild 3). In den vergangenen Jahren war hier die Zahl der Auszubildenden jedoch stark rückläufig, seit 1979 hat sie sich um 13,5 % verringert. Fast stagnierende Auszubildendenzahlen zeigen die beiden nächstfolgenden Berufe der Rangliste, der „Elektroinstallateur“ und der „Maschinenschlosser“. Bei den von männlichen Jugendlichen noch häufig gewählten Handwerksberufen waren von 1976 bis 1982 kräftige Zuwachsraten zu verzeichnen, aber im Vergleich zum Vorjahr war die Entwicklung uneinheitlich. So sind die Auszubildendenzahlen bei den Bäckern und Schlossern gegenüber 1981 um 5,8 bzw. 3,0 % gestiegen, dagegen bei den Tischlern und Maurern überdurchschnittlich um 5,0 bzw. 7,8 % zurückgegangen. Ebenfalls stark rückläufig war die Zahl der männlichen

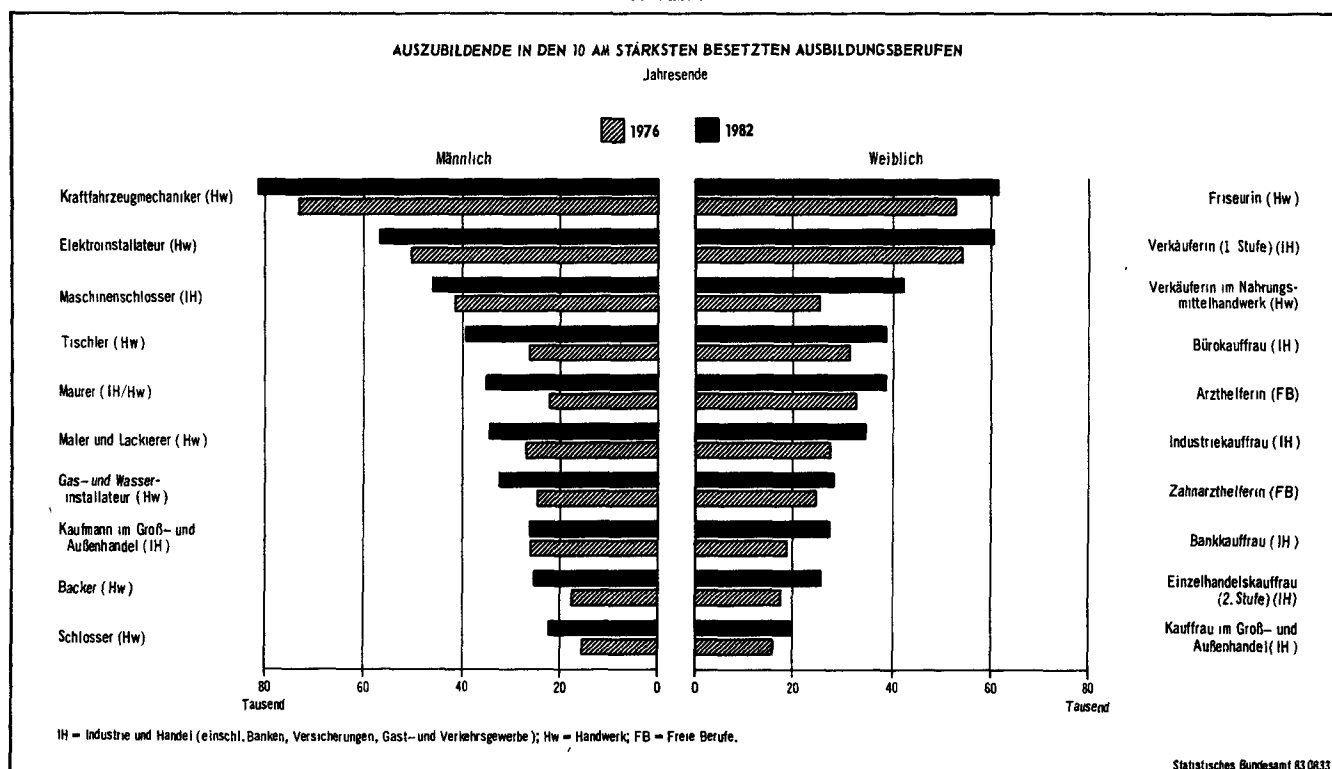
Tabelle 5: Auszubildende in den 1982 am stärksten besetzten Ausbildungsberufen

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsberuf	Ausbildungs- be- reich¹)	1982	Dagegen			
			1981	1980	1979	1976
Insgesamt						
Kraftfahrzeug- mechaniker(in).....	Hw	81 944	87 425	94 055	94 313	73 284
Verkäufer(in)(1. Stufe)²) ..	IH	76 674	81 923	92 239	90 756	69 983
Friseur(in).....	Hw	64 529	65 022	71 129	72 838	55 616
Elektroinstallateur(in) ....	Hw	57 092	57 793	57 623	54 223	50 702
Industriekaufmann						
(-kauffrau)²).....	IH	54 752	56 575	57 985	56 576	49 667
Bankkaufmann (-kauffrau)	IH	49 783	48 032	45 750	41 720	35 198
Bürokaufmann (-kauffrau)	IH	47 420	49 359	51 052	49 195	39 975
Maschinenschlosser(in) ...	IH	46 668	46 035	45 735	43 885	41 744
Kaufmann (-kauffrau) im Groß- und Außenhan- del²) .....	IH	46 013	48 458	50 335	48 748	41 983
Verkäufer(in) im Nah- rungsmittelhandwerk ...	Hw	42 852	41 839	44 011	42 390	25 634
Männlich						
Kraftfahrzeugmechaniker ..	Hw	81 254	86 724	93 526	93 947	73 200
Elektroinstallateur .....	Hw	56 793	57 515	57 363	54 054	50 645
Maschinenschlosser .....	IH	46 102	45 602	45 432	43 699	41 730
Tischler .....	Hw	39 610	41 708	42 398	39 090	26 217
Maurer³) .....	Hw	35 229	38 219	39 121	36 874	22 156
Maler und Lackierer .....	Hw	34 629	34 938	38 130	37 251	27 114
Gas- und Wasser- installateur .....	Hw	32 734	33 134	34 468	31 998	24 919
Kaufmann im Groß- und Außenhandel²) .....	IH	26 339	28 005	29 495	29 030	26 118
Bäcker .....	Hw	25 523	24 125	26 085	25 544	17 657
Schlosser .....	Hw	22 579	21 927	22 297	20 968	15 499
Weiblich						
Friseurin .....	Hw	61 406	62 041	67 690	69 803	52 977
Verkäuferin (1. Stufe)²) ...	IH	60 581	66 177	75 039	72 408	54 098
Verkäuferin im Nahrungs- mittelhandwerk .....	Hw	42 468	41 389	43 690	42 057	25 539
Bürokauffrau .....	IH	38 921	40 463	41 712	39 808	31 441
Arzthelferin .....	FB	38 782	37 936	35 662	33 331	32 825
Industriekauffrau²).....	IH	34 587	35 397	35 990	34 566	27 730
Zahnarzthelferin .....	FB	28 348	27 092	25 403	23 797	24 737
Bankkauffrau .....	IH	27 526	26 299	24 430	21 758	18 836
Einzelhandelskauffrau (2. Stufe)²) .....	IH	25 796	27 323	27 004	24 833	17 164
Kauffrau im Groß- und Außenhandel .....	IH	19 674	20 453	20 840	19 718	15 865

¹) IH = Industrie und Handel (einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe); Hw = Handwerk; FB = Freie Berufe. — ²) Einschl. einer geringen Zahl Auszubildender, die im Handwerk beschäftigt ist. — ³) Einschl. Auszubildende in Industrie und Handel mit entsprechender Ausbildung.

Schaubild 3



Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Kaufmann im Groß- und Außenhandel“, die seit 1980 um 10,7 % abgenommen hat.

Von den weiblichen Jugendlichen werden seit Jahren die Ausbildungsberufe „Friseurin“ und „Verkäuferin“ am häufigsten gewählt. Bemerkenswert ist, daß 1982 erstmals mehr weibliche Auszubildende im Beruf „Friseurin“ als in dem der „Verkäuferin“ ausgebildet wurden; seit 1980 ist im letztgenannten Beruf die Zahl der Auszubildenden um rd. 14 500 oder 19,3 % zurückgegangen. Überdurchschnittlich groß war von 1976 bis 1982 die Zunahme im Ausbildungsberuf „Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk“ mit 66,3 %; damit ist dieser Beruf im genannten Zeitraum vom sechsten auf den dritten Platz vorgerückt. Traditionell hoch in der Gunst der weiblichen Auszubildenden stehen die Ausbildungsberufe

„Arzthelferin“ und „Zahnarzthelferin“; die beiden Gesundheitsdienstberufe weisen seit Jahren steigende Auszubildendenzahlen auf, gegenüber dem Vorjahr haben sie sich um 2,2 bzw. 4,6 % wieder erhöht. Die übrigen der von weiblichen Jugendlichen noch stärker bevorzugten Ausbildungsberufe liegen im kaufmännischen Bereich. Ihre Auszubildendenzahlen haben sich in den letzten Jahren unterschiedlich entwickelt. So hat die Zahl der weiblichen Auszubildenden im Ausbildungsberuf „Bankkauffrau“ seit 1980 um 12,7 % deutlich zugenommen, während im gleichen Zeitraum in den Berufen „Bürokauffrau“ (– 6,7 %), „Kaufrau im Groß- und Außenhandel“ (– 5,6 %), „Einzelhandelskauffrau“ (– 4,5 %) und „Industriekaufrau“ (– 3,9 %) ein Rückgang zu verzeichnen ist.

Tabelle 6: Teilnehmer an Abschlußprüfungen nach Ausbildungsbereichen und Prüfungserfolg

Ausbildungsbereich	Einheit	1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Industrie und Handel <sup>1)</sup> .....	Anzahl	297 013	284 043	287 620	297 055	325 300	346 610	358 026
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	263 683	256 330	262 310	273 577	300 194	319 690	326 349
	%	88,8	90,2	91,2	92,1	92,3	92,2	91,2
Handwerk .....	Anzahl	173 134	165 379	169 355	174 025	208 094	227 064	240 727
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	139 799	136 286	145 467	152 233	182 752	197 102	206 436
	%	80,7	82,4	85,9	87,5	87,8	86,8	85,8
Landwirtschaft .....	Anzahl	13 274	15 644	17 512	18 855	21 238	20 658	20 146
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	12 434	14 530	16 099	17 495	19 784	19 210	18 762
	%	93,7	92,9	91,9	92,8	93,2	93,0	93,1
Öffentlicher Dienst .....	Anzahl	20 878	16 837	14 382	16 126	18 718	19 480	19 822
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	18 834	15 860	13 568	15 223	17 936	18 669	18 837
	%	90,2	94,2	94,3	94,4	95,8	95,8	95,0
Freie Berufe .....	Anzahl	42 834	46 049	43 674	41 949	43 768	46 005	50 123
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	37 995	41 747	40 010	38 615	40 401	42 588	45 392
	%	88,7	90,7	91,6	92,1	92,3	91,4	90,6
Hauswirtschaft <sup>2)</sup> .....	Anzahl	4 533	5 455	6 042	6 625	7 130	6 064	4 463
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	4 314	5 219	5 792	6 258	6 654	5 722	4 244
	%	95,2	95,7	95,9	94,5	93,3	94,4	95,1
Seeschifffahrt .....	Anzahl	—	372	446	455	433	509	510
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	—	278	363	367	361	388	415
	%	—	74,7	81,4	80,7	83,4	76,2	81,4
Insgesamt .....	Anzahl	551 666	533 779	539 031	555 090	624 681	666 990	693 817
dar.: mit bestandener Prüfung .....	Anzahl	477 059	470 250	483 609	503 768	568 082	603 368	620 435
	%	86,5	88,1	89,7	90,8	90,9	90,5	89,4

<sup>1)</sup> Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — <sup>2)</sup> Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

## Sinkende Erfolgsquoten bei den Abschlußprüfungen

Am Ende der Berufsausbildung sind nach dem Berufsbildungsgesetz in den anerkannten Ausbildungsberufen Abschlußprüfungen durchzuführen. Durch diese Prüfung wird festgestellt, ob der Auszubildende über die für seinen Ausbildungsberuf vorgeschriebenen Fertigkeiten und Kenntnisse verfügt. Zur Abschlußprüfung wird zugelassen, wer eine der Ausbildungsordnung entsprechende Berufsausbildung durchlaufen hat. Außerdem können unter bestimmten Voraussetzungen auch Berufstätige ohne ordnungsgemäße Berufsausbildung (z. B. Berufskraftfahrer) oder Personen, die in berufsbildenden Schulen oder sonstigen Einrichtungen ausgebildet wurden, an den Abschlußprüfungen teilnehmen. Auch diese sogenannten „externen“ Prüfungsteilnehmer sind in den folgenden Prüfungsergebnissen enthalten, ihre Zahl fällt jedoch nicht ins Gewicht.

Im Berichtsjahr 1982 legten rd. 693 800 Auszubildende ihre Abschlußprüfung ab; von ihnen haben 620 400 (89,4 %) die Prüfung bestanden (siehe Tabelle 6). Die Erfolgsquote ist damit im Berichtsjahr 1982 erneut zurückgegangen und gegenüber 1981 um 1,1 Prozentpunkte gesunken.

Die höchsten Erfolgsquoten aller Ausbildungsbereiche wurden 1982 in der Hauswirtschaft mit 95,1 % und im Öffentlichen Dienst mit 95,0 % erzielt. Überdurchschnittlich groß war auch der Anteil der bestandenen Prüfungen in der Landwirtschaft mit 93,1 %, in Industrie und Handel mit

91,2 % und bei den Freien Berufen mit 90,6 %. Vergleichsweise niedrig fiel die Erfolgsquote dagegen im Handwerk mit 85,8 % aus. Dabei fällt auf, daß die Erfolgsquote in den beiden großen Ausbildungsbereichen Industrie und Handel sowie Handwerk gegenüber 1981 mit jeweils 1,0 Prozentpunkt den stärksten Rückgang aufweist. Im Bereich der Seeschifffahrt hat sich zwar der Anteil der bestandenen Prüfungen von 1981 auf 1982 wieder erhöht (+ 5,2 Prozentpunkte), er lag aber mit 81,4 % erheblich unter dem Gesamtdurchschnitt.

Die Verteilung der bestandenen Prüfungen insgesamt auf die einzelnen Ausbildungsbereiche zeigt, daß 1982 mehr als die Hälfte aller erfolgreichen Prüfungsteilnehmer (52,6 %) dem Bereich Industrie und Handel und ein Drittel (33,3 %) dem Handwerk angehörten. Der Vergleich dieser Anteilswerte mit der Aufgliederung des Auszubildendenbestandes insgesamt (Berichtsjahr 1981: 46,0 % in Industrie und Handel und 40,2 % im Handwerk) ergibt, daß in Industrie und Handel – nicht zuletzt wegen der dort oft verkürzten Ausbildungsdauer – relativ mehr Auszubildendenbeendungen und damit mehr Ausbildungsplätze frei gemacht wurden als im Handwerk. Der Anteil von Industrie und Handel an der Gesamtzahl aller neu abgeschlossenen Auszubildendenverhältnisse war im Jahr 1982 auch mit 45,5 % größer als der vom Handwerk (37,2 %) <sup>11)</sup>.

Dipl.-Soziologe Hermann Voit

<sup>11)</sup> Zahl der neu abgeschlossenen Auszubildendenverhältnisse ohne Anschlußverträge. Siehe auch Fußnote 6.

# Sozialleistungen

## Kriegsopferfürsorge 1982

### Vorbemerkung

Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von Gefallenen sowie von Soldaten, die an ihren Kriegsleiden gestorben sind, erhalten nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) <sup>1)</sup> Renten und sonstige Versorgungsleistungen. Soweit die Beschädigten infolge ihrer Schädigung und die Hinterbliebenen infolge des Verlustes ihres Angehörigen nicht in der Lage sind, ihren Bedarf aus den übrigen Leistungen nach dem BVG und aus ihrem eigenen Einkommen und Vermögen zu decken, erhalten sie zusätzlich Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach den §§ 25 ff. BVG. Unter bestimmten Voraussetzungen werden diese Leistungen Beschädigten auch für ihre Familienmitglieder gewährt.

Jährlich wird eine Bundesstatistik über die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge, über die Zahl der Empfänger laufender Leistungen und die Zahl der einmalig gewährten Leistungen durchgeführt <sup>2)</sup>. Auskunftspflichtig sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Kriegsopferfürsorge.

Es werden Geldleistungen, Sachleistungen sowie persönliche Hilfe gewährt; letztere wird jedoch in der Statistik nicht erfaßt.

### Ausgaben erhöhten sich um 3 %

Von den gesamten Ausgaben der Kriegsopferfürsorge in Höhe von 1 261 Mill. DM im Jahr 1982 kamen 1 243 Mill. DM Empfängern im Inland zugute; davon waren 1 227 Mill. DM Leistungen nach dem BVG. Nur 16 Mill. DM wurden aufgrund des Soldatenversorgungsgesetzes und des Zivildienstgesetzes geleistet. Auf Leistungen an Empfänger mit Wohnsitz

<sup>1)</sup> Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz – BVG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Januar 1982 (BGBl. I S. 21), zuletzt geändert durch das Gesetz zur Wiederbelebung der Wirtschaft und Beschäftigung und zur Entlastung des Bundeshaushalts (Haushaltsbegleitgesetz 1983) vom 20. Dezember 1982 (BGBl. I S. 1857).

<sup>2)</sup> Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Durchführung von Statistiken auf dem Gebiet der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge und der Jugendhilfe vom 15. Januar 1963 (BGBl. I S. 49), geändert durch Artikel 19 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).

Tabelle 1: Ausgaben der Kriegsopferfürsorge an Empfänger innerhalb und außerhalb des Bundesgebietes

Mill. DM

Jahr	Leistungen an Empfänger				
	insgesamt	innerhalb des Bundesgebietes	davon		außerhalb des Bundesgebietes <sup>3)</sup>
			nach dem BVG <sup>1)</sup>	nach § 80 SVG <sup>2)</sup>	
1970.....	501,4	500,1	495,3	4,9	1,3
1975.....	976,5	973,5	959,5	14,1	2,9
1976.....	938,9	935,2	918,2	17,1	3,6
1977.....	919,4	915,3	898,6	16,8	4,0
1978.....	930,3	925,4	908,2	17,2	4,9
1979.....	1 009,0	1 003,2	987,8	15,4	5,7
1980.....	1 118,4	1 110,8 <sup>4)</sup>	1 095,7	15,1	7,6
1981.....	1 220,3	1 209,1 <sup>4)</sup>	1 191,6	17,5	11,2
1982.....	1 261,0	1 242,9 <sup>4)</sup>	1 226,9	16,0	18,0

<sup>1)</sup> Einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen und dem Häftlingshilfegesetz. – <sup>2)</sup> Soldatenversorgungsgesetz; einschl. der entsprechenden Leistungen nach dem Zivildienstgesetz. – <sup>3)</sup> Gemäß § 64b Bundesversorgungsgesetz (BVG); einschl. der entsprechenden Leistungen nach anderen Gesetzen an Berechtigte außerhalb des Bundesgebietes. – <sup>4)</sup> Ohne Ausgaben nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

außerhalb des Bundesgebietes entfielen 18 Mill. DM, das war rd. 1 % der gesamten Ausgaben. Für die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Empfänger im Inland wurden 34 Mill. DM oder 3 % mehr als 1981 aufgewendet.

Die Ausgaben haben sich damit weiter erhöht; allerdings hat sich ihre Zunahme gegenüber dem Vorjahr, in dem sie noch um 98 Mill. DM oder 9 % gestiegen waren, verringert. Die Ausgaben der Kriegsopferfürsorge wurden fast ausschließlich, nämlich zu 98 %, als Beihilfen gewährt, die übrigen 2 % als Darlehen.

Ein Viertel der Gesamtausgaben (329 Mill. DM) wurden durch Einnahmen gedeckt, und zwar hauptsächlich aus der Überleitung von Ansprüchen, die Beschädigte oder Hinterbliebene gegen andere (z. B. gegen Unterhaltspflichtige) haben, sowie aus der Tilgung und Verzinsung von Darlehen. Die Einnahmen der Kriegsopferfürsorge erhöhten sich 1982 um 35 Mill. DM oder 12 %; sie stiegen damit stärker als im

Vorjahr (+ 9 %). Die Zunahme beruht fast ausschließlich auf dem Übergang von Ansprüchen auf die Träger der Kriegsopferversorge. Die „reinen Ausgaben“, die sich nach Abzug der Einnahmen von den Ausgaben ergeben, lagen 1982 mit 914 Mill. DM um 1,6 Mill. DM unter dem entsprechenden Vorjahreswert.

Tabelle 2: Ausgaben und Einnahmen der Kriegsopferversorge

Jahr	Ausgaben				Einnahmen der Kriegsopferversorge <sup>2)</sup>		Reine Ausgaben der Kriegsopferversorge	
	insgesamt <sup>1)</sup>		davon		1970 = 100	1970 = 100	Mill. DM	1970 = 100
	Mill. DM	1970 = 100	Beihilfen	Darlehen				
1970.....	500,1	100	461,2	38,9	86,1	100	414,0	100
1975.....	973,5	195	921,4	52,2	170,7	198	802,9	194
1980.....	1 110,8 <sup>3)</sup>	222	1 075,6	35,2	269,6	313	841,3	203
1981.....	1 209,1 <sup>3)</sup>	242	1 177,8	31,3	293,2	340	916,0	221
1982.....	1 242,9 <sup>3)</sup>	249	1 217,5	25,4	328,5	382	914,4	221

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben und Einnahmen für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. — <sup>2)</sup> Insbesondere Einnahmen gemäß § 27g BVG sowie aus der Tilgung von Darlehen. — <sup>3)</sup> Außerdem 1980 0,569 Mill. DM, 1981 0,946 Mill. DM, 1982 1,378 Mill. DM für Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Über die Hälfte der Ausgaben für Hilfe zur Pflege

Von den Ausgaben der Kriegsopferversorge wurden 816 Mill. DM oder beinahe zwei Drittel für Hilfen in besonderen Lebenslagen aufgewendet; das waren 9 % mehr als 1981. Diese Hilfen der Kriegsopferversorge werden nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) unter Berücksichtigung der besonderen Lage der Beschädigten oder Hinterbliebenen gewährt. Sie umfassen bestimmte Arten der Hilfe, die der jeweiligen individuellen Notlage des Empfängers Rechnung tragen.

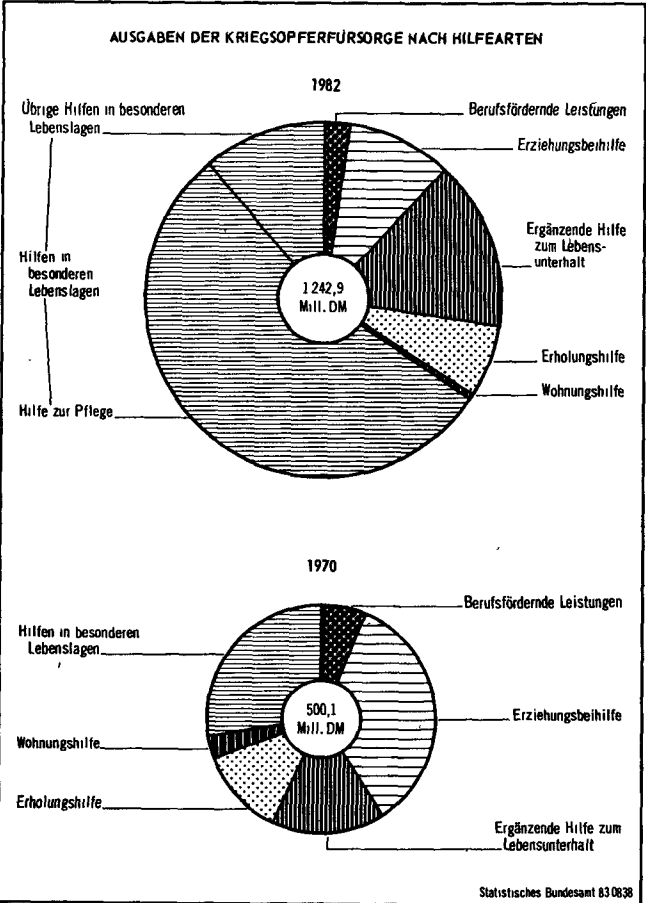
Allein 676 Mill. DM oder 54 % aller Ausgaben entfielen auf Hilfe zur Pflege. Die Ausgaben für diese Hilfeart erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 15 %. 1978 hatte der

Tabelle 3: Ausgaben der Kriegsopferversorge<sup>1)</sup> nach Hilfearten

Hilfeart	Ausgaben insgesamt				Darunter an Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1981		1982		1981	1982
	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	
Berufsfördernde Leistungen dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	34,2	2,8	28,7	2,3	- 16,0	7,2
Erziehungsbeihilfe .....	132,7	11,0	118,1	9,5	- 10,9	39,5
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	192,7	15,9	192,3	15,5	- 0,2	14,6
dar.: an Hinterbliebene ..	151,6	12,5	154,2	12,4	+ 1,7	-
Erholungshilfe .....	94,7	7,8	85,4	6,9	- 9,8	17,3
dar.: an Beschädigte .....	48,9	4,0	39,9	3,2	- 18,3	17,3
Wohnungshilfe .....	3,6	0,3	2,3	0,2	- 36,3	2,4
Hilfen in besonderen Lebenslagen .....	751,2	62,1	816,1	65,7	+ 8,6	33,1
dar.: Hilfe zur Pflege .....	588,3	48,7	676,0	54,4	+ 14,9	7,5
Insgesamt .....	1 209,1	100	1 242,9	100	+ 2,8	114,1

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland; ohne Ausgaben nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz.

Schaubild 1



Anteil der Ausgaben für Hilfe zur Pflege an den Ausgaben der Kriegsopferversorge erst 41 % betragen. Hilfe zur Pflege erhalten Personen, die infolge Krankheit oder Behinderung so hilflos sind, daß sie nicht ohne Wartung und Pflege bleiben können. Die Leistungen bestehen im Ersatz der Aufwendungen für die Pflege und Unterbringung der Hilfebedürftigen in Einrichtungen; bei häuslicher Pflege werden die Aufwendungen ersetzt, die den Pflegepersonen — Personen aus der Nachbarschaft oder ausgebildete Pflegekräfte — entstehen. Bei besonderer Hilfebedürftigkeit wird darüber hinaus ein Pflegegeld gezahlt.

Soweit Beschädigte und Hinterbliebene ihren Lebensunterhalt nicht aus den übrigen Leistungen nach dem BVG sowie aus ihrem Einkommen und Vermögen bestreiten können, erhalten sie ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nach den Bestimmungen des BSHG. Diese Hilfe umfaßt vor allem Leistungen für Ernährung, Unterkunft, Kleidung und Heizung; daneben werden auch die Beiträge zur Krankenversicherung und für eine angemessene Alterssicherung übernommen. Die ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wird grundsätzlich als Beihilfe gewährt, bei voraussichtlich nur kurzer Dauer der Notlage auch als Darlehen. Für diese Hilfeart wurden 1982 192 Mill. DM aufgewendet, etwa ebenso viel wie im Vorjahr. Der größte Teil dieser Ausgaben (154 Mill. DM) kam Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern zugute.

Die Aufwendungen für Erziehungsbeihilfe beliefen sich im Berichtsjahr auf 118 Mill. DM; sie gingen um 11 % zurück. Die Erziehungsbeihilfe soll die Erziehung sowie eine angemessene, den Anlagen und Fähigkeiten entsprechende allgemeine und berufliche Ausbildung der Kinder von Beschädigten sowie der Waisen und Halbwaisen sicherstellen.

Auf Ausgaben für Erholungshilfe, die den Beschädigten, ihren Ehegatten sowie den Hinterbliebenen in der Regel höchstens alle zwei Jahre Erholungsaufenthalte von

meist dreiwöchiger Dauer ermöglicht, sofern diese zur Erhaltung der Gesundheit oder der Arbeitsfähigkeit notwendig sind, entfielen 1982 85 Mill. DM; das waren 10 % weniger als 1981. Bei Beschädigten, für die mit 40 Mill. DM knapp die Hälfte des gesamten Betrages aufgewendet wurde, ist Voraussetzung für die Leistungsgewährung, daß die Erholungsbedürftigkeit durch die anerkannten Schädigungsfolgen bedingt ist. Bei Schwerbeschädigten wird stets ein solcher Zusammenhang angenommen. Wenn der Erholungssuchende eine Person zur ständigen Begleitung benötigt, umfaßt der Bedarf für Erholungshilfe auch den Bedarf aus der Mitnahme dieser Begleitperson.

Für berufsfördernde Leistungen zur Rehabilitation, deren Ziel eine dauerhafte berufliche Eingliederung der Leistungsempfänger ist, gaben die Träger der Kriegsofopferfürsorge im Berichtsjahr 29 Mill. DM aus, 16 % weniger als 1981. Empfänger dieser Leistungen sind hauptsächlich Beschädigte, daneben aber auch Witwen, wenn diese zur Erhaltung oder Erlangung einer angemessenen Lebensstellung erwerbstätig sein wollen. Als berufsfördernde Leistungen werden alle Hilfen gewährt, die erforderlich sind, um die Erwerbsfähigkeit der Empfänger entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit zu erhalten, zu bessern, herzustellen oder wiederherzustellen. Als derartige Hilfen kommen insbesondere in Betracht: Hilfen zur Erhaltung oder Erlangung eines Arbeitsplatzes, Hilfen zur beruflichen Anpassung, Fortbildung, Ausbildung und Umschulung einschließlich eines zur Teilnahme an diesen Maßnahmen erforderlichen schulischen Abschlusses sowie Hilfen an Beschädigte in Werkstätten für Behinderte und Hilfen zur Gründung und Erhaltung einer selbständigen Existenz; ferner Hilfen zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und Abstellen eines Kraftfahrzeuges. Die Kosten zur Erlangung der Fahrerlaubnis werden von den Trägern dann übernommen, wenn der Beschädigte auf die Benutzung eines Kraftfahrzeuges angewiesen ist, um seinen Arbeitsplatz zu erreichen. Auf Kraftfahrzeughilfen allein entfielen 1982 14 Mill. DM, also fast die Hälfte des gesamten Aufwandes für berufsfördernde Rehabilitationsmaßnahmen.

Die Beschädigten der beiden Weltkriege sind heute zum weitaus überwiegenden Teil aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Daher weisen die Ausgaben für berufsfördernde Leistungen der Kriegsofopferfürsorge bereits seit 1977 eine sinkende Tendenz auf.

Die Wohnungshilfe der Kriegsofopferfürsorge besteht in der Beratung in Wohnungs- und Siedlungsangelegenheiten sowie in der Mitwirkung bei der Beschaffung und Erhaltung ausreichenden und gesunden Wohnraums. Geldleistungen werden nur unter bestimmten Voraussetzungen gewährt, z. B. wenn die Wohnung eines Schwerbeschädigten mit Rücksicht auf Art und Schwere der Schädigung besonderer Ausgestaltung oder baulicher Veränderung bedarf. Die Ausgaben für Wohnungshilfe betrugen 1982 2,3 Mill. DM und waren damit um 36 % niedriger als 1981 (3,6 Mill. DM).

Besonders schwer geschädigte Kriegsofopfer, wie Blinde, Ohnhänder, Querschnittgelähmte, die eine Pflegezulage beziehen, Hirnbeschädigte sowie Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit allein wegen Erkrankung an Tuberkulose oder wegen einer Gesichtsentstellung wenigstens um 50 vH gemindert ist, erhalten — jeweils im Rahmen der genannten Hilfearten — eine Sonderfürsorge; diese wird der Schwere und Eigenart der Schädigung des Empfängers angepaßt. Für Sonderfürsorge wurden im Berichtsjahr 103 Mill. DM aufgewendet gegenüber 114 Mill. DM 1981.

Der Anteil der Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte ist besonders hoch bei der Wohnungshilfe mit 77 %, der Erziehungsbeihilfe (30 %) und bei den Kraftfahrzeugbeihilfen mit 24 %. Dagegen wurden von den Ausgaben für ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt nur 7 % und von den Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen nur 4 % für Sonderfürsorgeberechtigte aufgewendet. Die Ausgaben für Sonderfürsorgeberechtigte gingen 1982 bei allen Hilfearten zurück, am stärksten bei den berufsfördernden Leistungen (— 20 %) und der Erholungshilfe (— 18 %).

### **Zahl der Empfänger laufender Leistungen bei fast allen Hilfearten gesunken**

In der Statistik der Kriegsofopferfürsorge werden Angaben über die Zahl der Empfänger laufender Leistungen am Jahresende und über die während des Jahres gewährten einmaligen Leistungen — jeweils für die einzelnen Hilfe- bzw. Leistungsarten — ermittelt. Als laufende Leistungen gelten alle Hilfen, die mit der Absicht auf Wiederholung gewährt werden; auf die tatsächliche Dauer der Hilfestellung kommt es dabei nicht an. Da die Angaben über Empfänger laufender Leistungen nur für den Zeitpunkt des Jahresendes vorliegen und außerdem ein Empfänger sowohl laufende als auch einmalige Leistungen einer oder mehrerer Hilfearten erhalten kann, läßt sich weder die Gesamtzahl aller Empfänger ermitteln noch die der Empfänger laufender Leistungen. Bei den zusammengefaßten Ergebnissen für einzelne Hilfearten können in der folgenden Darstellung Mehrfachzählungen enthalten sein.

Von den einzelnen Hilfearten der Kriegsofopferfürsorge können berufsfördernde Leistungen, Erziehungsbeihilfe, ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt und Hilfen in besonderen Lebenslagen sowohl als laufende Leistungen als auch in Form einmaliger Hilfe gewährt werden; Erholungshilfe und Wohnungshilfe werden indessen nur als einmalige Leistungen erbracht.

Zwar geht die Zahl der Empfänger von Kriegsofopferfürsorge allmählich zurück, jedoch nicht in gleichem Maß wie die Zahl der Berechtigten und Hinterbliebenen von Kriegsofopfern mit Ansprüchen auf Leistungen nach dem BVG. Dies hängt damit zusammen, daß die Zahl der Versorgungsberechtigten, die wegen ihres Alters pflegebedürftig werden, immer mehr zunimmt, Pflegebedürftigkeit aber oft Aufwendungen in einer Höhe erfordert, die die Mittel des Versorgungsempfängers übersteigen.

Die größte Gruppe unter den Empfängern laufender Leistungen bildeten auch 1982 — wie in den Vorjahren — mit 105 870 Personen die Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen. Zwar ist ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr um 7 % zurückgegangen, jedoch ist die Zahl der Empfänger der im Rahmen dieser Hilfeart gewährten Hilfe zur Pflege erneut gestiegen — und zwar um 3 % auf 52 149.

Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt wurde 35 522 Empfängern zuteil; das waren 4 % mehr als 1981. Empfänger dieser Hilfeart sind zum größten Teil Hinterbliebene; ihre Zahl erhöhte sich um 5 % auf 29 450. Dagegen sank die Zahl der Beschädigten, die Leistungen dieser Hilfeart erhielten, um 1 % auf 6 072. Die Zunahme der Zahl der Empfänger von ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt läßt darauf schließen, daß — wie bei der Sozialhilfe — die Hilfebedürftigkeit zahlreicher Empfänger von Kriegsofopferfürsorge infolge wirtschaftlicher Notlage zugenommen hat.

Erziehungsbeihilfe erhielten Ende 1982 noch 25 818 Waisen und Beschädigte für ihre Kinder. Die Erziehung und Ausbildung der meisten Kriegswaisen und Kinder von Beschädigten ist rund vier Jahrzehnte nach Kriegsende abgeschlossen. Die Zahl der Empfänger von Erziehungsbeihilfe nimmt daher allmählich ab. 1970 hatte sie noch 73 200 betragen.

Aus den bereits genannten Gründen — die meisten Kriegsofopfer haben ihre berufliche Ausbildung abgeschlossen oder sind bereits aus dem Erwerbsleben ausgeschieden — nimmt auch die Zahl der Empfänger von laufend gewährten berufsfördernden Leistungen zur Rehabilitation ab. Sie ging im Berichtsjahr um 644 auf 4 019 Empfänger zurück.

Die Zahl der Empfänger von Sonderfürsorge, die laufende Leistungen erhielten, war am höchsten unter den Empfängern von Kraftfahrzeugbeihilfen mit 34 %; von den Empfängern von Erziehungsbeihilfe erhielten 32 % Sonderfürsorge. Wesentlich niedriger war ihre Zahl bei den Empfängern von Hilfen in besonderen Lebenslagen mit 12 % und bei den Empfängern von ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt mit 4 %.

## Fälle einmaliger Leistungen um 23 % zurückgegangen

In 203 500 Fällen wurden von der Kriegsofopferfürsorge 1982 einmalige Leistungen gewährt; das waren 23 % weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Leistungsfälle ging erstmals bei allen

Tabelle 4: Empfänger laufender Leistungen der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup> am Jahresende

Hilfeart	Empfänger insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1981 <sup>3)</sup>	1982 <sup>3)</sup>	1982 gegen 1981	1981	1982
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfördernde Leistungen .... dar.: Beihilfen an Beschädigte zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	4 663	4 019	- 13,8	1 409	1 247
Erziehungsbeihilfe .....	3 775	3 260	- 13,6	1 220	1 096
Erziehungsbeihilfe .....	29 657	25 818	- 12,9	9 594	8 346
davon: ohne Hochschulstudium ..	17 300	14 516	- 16,1	5 797	4 958
zum Hochschulstudium ..	12 357	11 302	- 8,5	3 797	3 388
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	34 250	35 522	+ 3,7	1 507	1 566
davon an: Beschädigte .....	6 139	6 072	- 1,1	1 507	1 566
Hinterbliebene .....	28 111	29 450	+ 4,8	-	-
Hilfen in besonderen Lebenslagen .....	113 770	105 870	- 6,9	13 399	12 348
davon an: Beschädigte .....	29 824	28 111	- 5,7	13 399	12 348
Hinterbliebene .....	83 946	77 759	- 7,4	-	-

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Empfänger entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. Personen, denen Hilfen verschiedener Art gewährt wurden oder die berufsfördernde Leistungen verschiedener Art erhielten (z. B. Hilfen in besonderen Lebenslagen zusammen mit Beihilfen zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs), werden bei jeder Hilfeart gezählt. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz. — <sup>3)</sup> Außerdem 1981 59, 1982 70 Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

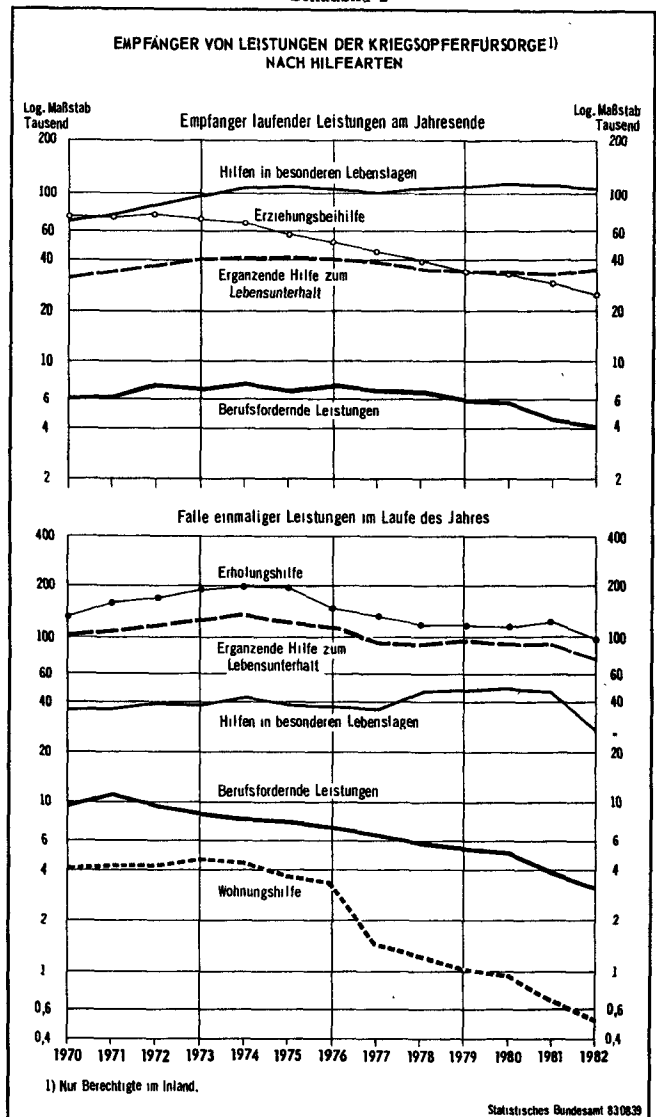
Hilfearten zurück, am stärksten bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen. Die Zahl der Fälle verringerte sich bei dieser Hilfeart um 18 700 oder 41 % auf 27 360. Erholungshilfe wurde in 99 700 Fällen gewährt; das waren 18 % weniger als im Vorjahr. Auf diese Hilfeart entfiel

Tabelle 5: Fälle einmaliger Leistungen der Kriegsofopferfürsorge<sup>1)</sup>

Hilfeart	Fälle einmaliger Leistungen insgesamt			Darunter Sonderfürsorgeberechtigte <sup>2)</sup>	
	1981	1982	1982 gegen 1981	1981	1982
	Anzahl	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl
Berufsfördernde Leistungen .... dar.: Hilfen an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	3 935	3 132	- 20,4	1 010	1 114
Erziehungsbeihilfe .....	2 961	2 189	- 26,1	563	740
Erziehungsbeihilfe .....	60	56	- 6,7	16	19
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	91 298	72 703	- 20,4	10 039	7 903
davon an: Beschädigte .....	21 570	17 281	- 19,9	10 039	7 903
Hinterbliebene .....	69 728	55 422	- 20,5	-	-
Erholungshilfe .....	121 834	99 714	- 18,2	19 586	15 601
davon an: Beschädigte .....	58 808	44 505	- 24,3	19 586	15 601
Hinterbliebene .....	63 026	55 209	- 12,4	-	-
Wohnungshilfe .....	694	526	- 24,2	449	353
Hilfen in besonderen Lebenslagen .....	46 038	27 360	- 40,6	6 747	5 811
davon an: Beschädigte .....	14 168	11 104	- 21,6	6 747	5 811
Hinterbliebene .....	31 870	16 256	- 49,0	-	-
Insgesamt ...	263 859 <sup>3)</sup>	203 491 <sup>3)</sup>	- 22,9	37 847	30 801

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Fälle entsprechender Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. — <sup>2)</sup> Gemäß § 27e Bundesversorgungsgesetz. — <sup>3)</sup> Außerdem 1981 66, 1982 91 einmalige Leistungen (Fälle) nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

Schaubild 2



1982 mit 49 % beinahe die Hälfte der Fälle einmaliger Leistungen. Die Fälle ergänzender Hilfe zum Lebensunterhalt und berufsfördernder Leistungen gingen um jeweils 20 % auf 72 000 bzw. 3 100 zurück.

Die Leistungen für Wohnungshilfe gingen um 24 % auf 500 und die für Erziehungsbeihilfe um 7 % auf 56 zurück.

Der Anteil der Fälle, in denen Sonderfürsorge als einmalige Leistung gewährt wurde, war bei den meisten Hilfearten niedriger als der entsprechende Anteil bei den laufenden Leistungen. Am höchsten war er bei den berufsfördernden Leistungen mit 36 %; bei den Hilfen in besonderen Lebenslagen betrug der Anteil der Sonderfürsorge 21 %, bei der Erholungshilfe 16 % und der ergänzenden Hilfe zum Lebensunterhalt 11 %. Von allen einmaligen Leistungen der Kriegsofopferfürsorge wurden 15 % in Form von Sonderfürsorge gewährt.

### Hilfen in besonderen Lebenslagen erhielten überwiegend Hinterbliebene

Von den 816 Mill. DM Ausgaben für Hilfen in besonderen Lebenslagen wurden 703 Mill. DM oder 86 % für Hinterbliebene und 113 Mill. DM für Beschädigte aufgewendet. Rund vier Fünftel der Leistungen an Hinterbliebene flossen an Witwen und Waisen und ein Fünftel an Eltern von Kriegsofopfern.

Gegenüber 1981 haben sich die Ausgaben für Hinterbliebene um 10 % erhöht, während die Ausgaben für Beschädigte um 0,8 % zurückgingen.

Von den als laufende Leistungen gewährten 105 870 Hilfen in besonderen Lebenslagen wurden 77 800 oder 73 %



Tabelle 6: Hilfen in besonderen Lebenslagen der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup> nach Personengruppen und Hilfearten

Personengruppe Hilfeart	Ausgaben			Empfänger laufender Leistungen am Jahresende <sup>2)</sup>			Fälle einmaliger Leistungen im Laufe des Jahres		
	1981	1982	1982 gegen 1981	1981	1982	1982 gegen 1981	1981	1982	1982 gegen 1981
	Mill. DM		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Leistungen an Beschädigte .....	114,2	113,3	- 0,8	29 824	28 111	- 5,7	14 168	11 104	- 21,6
Kraftfahrzeughilfen .....	39,2	36,9	- 6,0	14 733	15 100	+ 2,5	5 876	5 412	- 7,9
Hilfe zur Pflege .....	54,1	58,3	+ 7,8	6 538	6 386	- 2,3	—	—	—
Sonstige Leistungen .....	21,0	18,2	- 13,3	8 553	6 625	- 22,5	8 292	5 692	- 31,4
Leistungen an Hinterbliebene .....	637,0	702,7	+ 10,3	83 946	77 759	- 7,4	31 870	16 256	- 49,0
darunter an:									
Witwen und Waisen .....	502,0	552,3	+ 10,0	69 346	64 078	- 7,6	30 566	15 355	- 49,8
Hilfe zur Pflege .....	408,3	474,1	+ 16,1	33 509	35 198	+ 5,0	—	—	—
Sonstige Leistungen .....	93,6	78,2	- 16,5	35 837	28 880	- 19,4	30 566	15 355	- 49,8
Eltern .....	134,6	149,7	+ 11,3	14 600	13 681	- 6,3	1 304	901	- 30,9
Hilfe zur Pflege .....	126,0	143,6	+ 14,0	10 429	10 565	+ 1,3	—	—	—
Sonstige Leistungen .....	8,6	6,1	- 29,1	4 171	3 116	- 25,3	1 304	901	- 30,9
Insgesamt .....	751,2	816,1	+ 8,6	113 770	105 870	- 6,9	46 038	27 360	- 40,6

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland. — <sup>2)</sup> Personen, die Hilfen verschiedener Art erhielten, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Hinterbliebenen gewährt; davon waren 64 000 Witwen und Waisen und 13 700 Eltern. Die 27 400 einmalig gewährten Hilfen in besonderen Lebenslagen wurden in 59 % der Fälle Hinterbliebenen und in 41 % der Fälle Beschädigten gewährt. Von den Leistungen an Hinterbliebene entfielen 94 % auf Leistungen an Witwen und Waisen von Kriegsoffern.

Die Zahl der Beschädigten, die laufende Leistungen im Rahmen der Hilfe in besonderen Lebenslagen erhielten, ging gegenüber 1981 nur um 6 %, diejenige der Fälle einmalig gewährter Leistungen dagegen um 22 % zurück; bei den Leistungen an Hinterbliebene stand einem Rückgang der Empfänger laufender Leistungen um 7 % ein Rückgang der Fälle einmaliger Leistungen um 49 % gegenüber.

#### Unterschiedliche Ausgabenentwicklung in den Ländern

Mit Ausnahme von Baden-Württemberg und dem Saarland sind die Ausgaben für Kriegsofferfürsorge 1982 in allen Bundesländern gestiegen; am stärksten in Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz mit jeweils 10 %. Am geringsten war die Zunahme in Nordrhein-Westfalen mit 0,4 % und in Berlin (West) mit 0,5 %. Im Saarland gingen die Ausgaben um 11 % und in Baden-Württemberg um 0,8 % zurück. Die Anteile der in den Bundesländern auf die einzelnen Hilfearten entfallenden Ausgaben wiesen zum Teil beträchtliche Unterschiede auf. Dies dürfte einerseits auf die unterschiedliche Struktur des empfangsberechtigten Personenkreises zurückzuführen sein. Zum anderen liegt dies auch

Tabelle 7: Ausgaben der Kriegsofferfürsorge<sup>1)</sup> nach Ländern

Jahr Hilfeart	Bundes- gebiet	Schles- wig- Hol- stein	Ham- burg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Mill. DM												
1970 .....	500,1	13,1	17,9	58,6	5,7	173,5	45,4	26,7	62,9	61,9	7,0	27,4
1975 .....	973,5	37,3	30,4	106,2	11,5	328,1	93,7	53,1	122,3	130,5	11,7	48,8
1976 .....	935,2	37,4	24,7	120,7	11,7	300,8	89,7	52,7	109,3	126,3	12,6	49,6
1977 .....	915,3	36,0	25,9	114,0	11,4	297,5	89,6	52,8	104,7	122,9	10,8	49,3
1978 .....	925,4	39,2	24,3	114,8	12,1	306,4	92,3	52,8	102,8	117,3	11,9	51,4
1979 .....	1 003,2	44,3	28,7	125,7	12,8	331,7	93,6	53,8	120,2	126,7	12,5	53,2
1980 .....	1 110,8	49,6	32,1	142,8	14,3	371,9	104,8	55,9	130,1	138,9	14,3	56,0
1981 .....	1 209,1 <sup>2)</sup>	54,7	36,7	151,2	17,0	406,0	114,0	60,9	140,0	148,2	16,3	64,1
1982 .....	1 242,9 <sup>2)</sup>	60,4	38,6	163,5	18,6	407,6	116,7	66,8	138,9	152,9	14,5	64,4
davon (1982):												
Berufsfördernde Leistungen .....	28,7	1,5	0,8	4,6	0,3	7,5	3,3	1,6	2,8	5,4	0,6	0,3
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	13,9	0,5	0,7	2,4	0,2	3,7	2,1	0,6	1,0	2,2	0,3	0,2
Erziehungsbeihilfe .....	118,1	3,9	2,3	18,3	1,1	31,5	11,0	8,2	18,5	19,7	2,0	1,7
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	192,3	10,0	3,2	25,1	3,3	69,7	15,9	7,3	14,8	28,3	2,8	11,9
dar.: an Hinterbliebene .....	154,2	8,4	2,5	19,0	2,3	58,2	13,1	5,8	11,1	23,0	2,3	8,2
Erholungshilfe .....	85,4	1,6	1,2	4,7	1,3	31,8	18,6	5,4	7,7	9,7	0,9	2,5
dar.: an Beschädigte .....	39,9	0,6	0,6	2,1	0,6	17,0	8,9	2,0	2,6	3,9	0,4	1,2
Wohnungshilfe .....	2,3	0,1	0,0	0,7	0,0	0,4	0,5	0,1	0,2	0,2	0,1	0,0
Hilfen in besonderen Lebenslagen .....	816,1	43,3	31,1	110,2	12,7	266,7	67,3	44,2	95,0	89,5	8,2	48,0
dar.: Hilfe zur Pflege .....	676,0	39,0	24,9	98,0	11,4	225,7	49,5	38,6	74,1	71,6	6,4	36,6
Prozent												
Berufsfördernde Leistungen .....	2,3	2,5	2,1	2,8	1,5	1,8	2,8	2,4	2,0	3,6	3,8	0,5
dar.: an Beschädigte zur Beschaffung, zum Betrieb, zur Unterhaltung, zum Unterstellen und zum Abstellen eines Kraftfahrzeugs .....	1,1	0,9	1,7	1,5	1,3	0,9	1,8	0,9	0,7	1,4	2,3	0,3
Erziehungsbeihilfe .....	9,5	6,4	6,0	11,2	5,9	7,7	9,5	12,3	13,3	12,9	13,9	2,6
Ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt .....	15,5	16,6	8,3	15,3	17,7	17,1	13,7	10,9	10,7	18,5	19,2	18,5
dar.: an Hinterbliebene .....	12,4	14,0	6,5	11,7	12,5	14,3	11,3	8,7	8,0	15,0	16,0	12,7
Erholungshilfe .....	6,9	2,7	3,0	2,9	6,9	7,8	16,0	8,0	5,5	6,3	6,1	3,9
dar.: an Beschädigte .....	3,2	1,0	1,7	1,3	3,1	4,2	7,6	3,0	1,9	2,5	2,5	1,8
Wohnungshilfe .....	0,2	0,1	0,0	0,4	0,0	0,1	0,4	0,2	0,1	0,2	0,4	0,1
Hilfen in besonderen Lebenslagen .....	65,7	71,7	80,5	67,4	68,0	65,4	57,7	66,1	68,4	58,6	56,5	74,5
dar.: Hilfe zur Pflege .....	54,4	64,5	64,6	60,0	61,5	55,4	42,4	57,8	53,4	46,8	44,2	56,9

<sup>1)</sup> Nur Berechtigte im Inland; einschl. der Ausgaben für entsprechende Leistungen nach dem Gesetz über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen, Häftlingshilfegesetz, Soldatenversorgungsgesetz und Zivildienstgesetz. — <sup>2)</sup> Außerdem 1980 0,569 Mill. DM, 1981 0,946 Mill. DM, 1982 1,378 Mill. DM für Empfänger von Leistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten.

darán, daß die Richtlinien für die Leistungsgewährung bei den Trägern der Kriegsoferfürsorge in den Bundesländern voneinander abweichen.

So lag zum Beispiel der Anteil der Ausgaben für Hilfe in besonderen Lebenslagen in den Stadtstaaten Hamburg mit

81 % und Berlin (West) mit 74 % beträchtlich über dem Bundesdurchschnitt (66 %). Diese Abweichung vom Bundesdurchschnitt dürfte ihre Ursache in dem besonders hohen Anteil pflegebedürftiger Menschen in diesen Ländern haben.

Dr. Harald Schütz

# Finanzen und Steuern

## Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981

### Methodische Grundlagen

Nach internationalem Sprachgebrauch sind Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE) systematische, schöpferische Arbeiten zur Erweiterung des Kenntnisstandes, einschließlich der Erkenntnisse über den Menschen, die Kultur und die Gesellschaft sowie deren Verwendung mit dem Ziel, neue Anwendungsmöglichkeiten zu finden<sup>1)</sup>.

Zur Forschung und experimentellen Entwicklung rechnen nicht die wissenschaftliche und technische Bildung und Ausbildung (auf Hochschulniveau) und nicht die wissenschaftlichen Dienstleistungen oder verwandte Tätigkeiten (z. B. in Informationszentren und Datenbanken, bei Übersetzungen, routinemäßigen Bodenproben usw.).

Eine umfassende Forschungsstatistik, die nach einheitlichem Verfahren die Forschungstätigkeit in allen Sektoren der Volkswirtschaft erfaßt, gibt es in der Bundesrepublik Deutschland nicht. Für die einzelnen Sektoren liegen unterschiedliche Quellen vor. Die Zusammenstellung forschungsstatistischer Daten für den öffentlichen bzw. staatsnahen Bereich wird vom Statistischen Bundesamt durchgeführt, das zusammen mit dem Bundesministerium für Forschung und Technologie auch Angaben für die nicht überwiegend öffentlich finanzierten privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und über die Haushaltsansätze des Bundes und der Länder für FuE ermittelt. Angaben über die Forschungsausgaben der Unternehmen werden vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft erhoben und veröffentlicht. Gegenstand dieses Beitrags sind allein die Forschungsausgaben im öffentlichen Bereich.

Die Ermittlung der FuE-Daten des öffentlichen Bereichs, d. h. hier der staatlichen Forschungsanstalten sowie der überwiegend staatlich finanzierten Forschungseinrichtungen ohne Erwerbszweck (staatsnahe FuE-Einrichtungen), stützt sich auf die Jahresrechnungsstatistik der öffentlichen Haushalte, deren Rechtsgrundlage das Finanzstatistikgesetz<sup>2)</sup> ist. Die Forschungsdaten für den Hochschulbereich werden aus der Statistik über das Hochschulpersonal und die Hochschulfinanzen zusammengestellt, die nach dem Hochschulstatistikgesetz<sup>3)</sup> erhoben werden.

Während in der Finanzstatistik die Zusammenstellung der Finanzdaten nach den Aufgabenbereichen des staatlichen Funktionenplans ohne Untergliederung nach Organisationsgruppen (wie z. B. Öffentliche Forschungsanstalten, Großforschungseinrichtungen etc.) erfolgt, werden für die Forschungsstatistik die Angaben nach der Art der Einrichtung sowie für verschiedene Verwendungszwecke nach – international ab 1979/80 einheitlich abgegrenzten – Wissenschafts- und Technologiezweigen und/oder Forschungszielen unter-

gliedert. Für die Hochschulangaben sind neben einer Zusammenfassung von Fächergruppen zu Wissenschafts- und Technologiezweigen insbesondere Berechnungen von Forschungsanteilen für Universitäten und Gesamthochschulen sowie die übrigen Hochschulen erforderlich. Zur Abgrenzung und Ermittlung der Angaben im Bereich der außeruniversitären öffentlichen Forschung wird nach internationaler Konvention grundsätzlich das Schwerpunktprinzip angewandt, d. h. öffentliche und private Organisationen ohne Erwerbszweck werden bei Vorliegen einer schwerpunktmäßigen Aufgabeneinstellung in der Forschung mit ihren gesamten Ausgaben und Beschäftigten in die Forschungsstatistik einbezogen. Abweichungen von diesem Verfahren und Besonderheiten der Berechnungsmodalitäten ergeben sich aus nachstehenden Erläuterungen.

Zur Ermittlung der FuE-Ausgaben der Hochschulen wird die Hochschulfinanzstatistik herangezogen, wobei bestimmte FuE-Koeffizienten für die einzelnen Hochschularten und Fächergruppen sowie im Falle der Hochschulkliniken für die Ausgabearten zugrundegelegt werden. Diese FuE-Koeffizienten sind 1975 nach Auswertung nationaler und internationaler Zeitbudgetstudien neu geschätzt und in einem kleineren Kreis nationaler Sachverständiger für forschungsstatistische Angaben zur Diskussion gestellt worden. Eine Überprüfung anhand der Ergebnisse einer Untersuchung<sup>4)</sup> zur Lage der Forschung an den Universitäten ergab keine grundlegend abweichenden Erkenntnisse. Eine bereits 1975 mit einer Vielzahl von Daten und Parametern durchgeführte Modellanalyse zur Ermittlung der FuE-Koeffizienten der Hochschulfinanzen als Ergebnis detaillierter Vorgaben von Forschungszeitanteilen für die Hauptgruppen des Personals an Hochschulen (Professoren, Wissenschaftliche Assistenten, Akademische Räte u. a.) konnte für die Forschungsberichterstattung 1981 wiederholt werden. Lediglich im Falle der Agrarwissenschaften wurde eine geringfügige Senkung der FuE-Koeffizienten nach den Ergebnissen der oben genannten Untersuchung zur Lage der Forschung an den Universitäten vorgenommen.

Im Bereich der staatlichen Forschungsanstalten, der die Forschungsanstalten des Bundes und der Länder, die wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen sowie einige wenige kommunale Forschungseinrichtungen umfaßt, mußte für einige Berichtsstellen vom Prinzip der schwerpunktmäßigen Zuordnung von Institutionen abgewichen werden. Solche Ausnahmen sind notwendig, wenn eine wissenschaftliche Einrichtung zwar nicht überwiegend Forschung betreibt, ihrer Forschungstätigkeit jedoch erhebliche Bedeutung im jeweiligen Forschungsgebiet zukommt. Dies gilt zum einen für die meteorologische Forschung des Deutschen Wetterdienstes, der als Gesamteinstitution in der Forschungsstatistik sachfremd eingeordnet wäre, sowie für die geistes- und naturwissenschaftliche Forschungstätigkeit wissenschaftlicher Museen und Bibliotheken. Umgekehrt müssen zur Vermeidung von Verzerrungen gelegentlich einzelne finanzwirtschaftliche Vorgänge vollständig einbezogener Berichtsstellen eliminiert werden. Als Beispiel seien

<sup>1)</sup> Siehe Allgemeine Richtlinien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für statistische Übersichten in FuE und Empfehlung der Weltkonferenz 1978 der Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur der Vereinten Nationen (UNESCO) zur Vereinheitlichung der internationalen Wissenschaftsstatistiken.

<sup>2)</sup> Gesetz über die Finanzstatistik in der Fassung vom 11. Juni 1980 (BGBl. I S. 673, 782).

<sup>3)</sup> Gesetz über eine Bundesstatistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz - HStatG) in der Fassung vom 21. April 1980 (BGBl. I S. 453).

<sup>4)</sup> Untersuchung des Institutes für Demoskopie Allensbach (WS 1976/77).

forschungsfremde, zeitlich begrenzte Investitionszuschüsse der Bundesanstalt für das Straßenwesen an die Nürnberg-Ring-GmbH genannt.

Bei den staatsnahen FuE-Einrichtungen, d. h. den auf Dauer überwiegend durch Zuwendungen aus öffentlichen Haushalten finanzierten, aber in privatrechtlicher Form geführten Institutionen, spielt die Ermittlung von Forschungsanteilen für die Darstellung der Finanzen und des Personals keine Rolle.

Die Forschungsstatistik ist traditionell stark von den methodischen Vorarbeiten und Zahlenzusammenstellungen der internationalen Organisationen geprägt. Vor allem verdienen die Bemühungen der UNESCO, der OECD und des AWTF<sup>3)</sup> – Unterausschusses Forschungsstatistik – um die Vereinheitlichung der internationalen FuE-Statistiken Beachtung. Die UNESCO hat in ihrer Empfehlung vom 27. November 1978<sup>4)</sup> die Forschung und experimentelle Entwicklung von den eingangs erwähnten sonstigen wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten abgegrenzt. Von der OECD wurden die „Allgemeinen Richtlinien für statistische Übersichten in Forschung und experimenteller Entwicklung“ neu bearbeitet und als FRASCATI-Handbuch 1980 veröffentlicht. Forschung und experimentelle Entwicklung werden hier wie bei der UNESCO in den größeren Zusammenhang aller wissenschaftlichen und technischen Aktivitäten gestellt. In mehreren Arbeitstreffen mit den nationalen Sachverständigen auf dem Gebiet der FuE-Statistik wurden vor allem neue Empfehlungen zur Berechnung von FuE-Deflatoren erarbeitet, die an die Stelle eines globalen Preisindex treten und die Struktur der Ausgabearten und die zu diesen passenden Preisindexreihen berücksichtigen sollen. Ein solcher Vorschlag wird von den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaften bereits seit einigen Jahren befürwortet. Die Ansätze der OECD zur Umrechnung von FuE-Ausgaben in eine einheitliche Währung bauen ebenfalls auf der Ausgabenstruktur auf; das wichtigste methodische Problem dieser Berechnungen liegt in der Auswahl geeigneter Kaufkraftparitäten, die von den internationalen Organisationen seither näher untersucht werden. Einheitlich empfehlen OECD und UNESCO nunmehr für internationale Forschungsstatistiken eine fachliche Aufteilung der FuE-Ressourcen nach Wissenschafts- und Technologiezweigen. Die OECD empfiehlt darüber hinaus – ebenso wie die zuständige EG-Organisation AWTF für die staatlichen Haushaltsansätze – eine Aufteilung der Forschungsausgaben nach sozioökonomischen Zielen<sup>5)</sup> und nach Empfängergruppen (insbesondere Unternehmen).

<sup>3)</sup> Ausschuß für wissenschaftliche und technologische Forschung bei den Europäischen Gemeinschaften.

<sup>4)</sup> Empfehlung der UNESCO – Weltkonferenz 1978.

<sup>5)</sup> Siehe Tabelle 5; eine tiefere Gliederung nach Positionen und Unterpositionen wird von der OECD nicht verlangt.

Ansätze für die Weiterentwicklung der FuE-Statistik wurden in Form von Hinweisen in das FRASCATI-Handbuch der OECD, in die UNESCO-Empfehlung zur Wissenschafts- und Technologiestatistik und in die Beratungen der Sachverständigen für die FuE-Statistik bei den Europäischen Gemeinschaften aufgenommen. Diese Arbeiten beschreiben Neuland nicht nur bei der Messung FuE-verwandter wissenschaftlicher und technischer Aktivitäten, sondern auch bei der Messung des FuE-Output in Form von Patentanmeldungen oder Zitaten in wissenschaftlichen Publikationen (indices)<sup>6)</sup>. In den zuständigen EG-Gremien geht es um die Ausrichtung der FuE-Statistik auf noch höhere Aktualität, die Anpassung der EG-Systematik NABS<sup>9)</sup> 1975 an neuere Entwicklungen im Bereich der Forschung und experimentellen Entwicklung allgemein und die begriffliche Berücksichtigung der FuE-Programme der Regierungen bei der Förderung neuer Technologien (z. B. Informationstechnologie, Biotechnologie usw.).

#### Ergebnisse für die Jahre 1977 bis 1981

##### Forschungsausgaben der Hochschulen, der staatlichen und der staatsnahen Forschungseinrichtungen

Die Ausgaben der Hochschulen und der staatlichen sowie der staatsnahen FuE-Einrichtungen für Forschung stiegen von 8,9 Mrd. DM im Jahr 1977 auf 12,0 Mrd. DM im Jahr 1981 an. Der Anteil dieser Ausgaben an den Forschungsausgaben aller Sektoren in der Bundesrepublik Deutschland machte 1981 rd. 31 % aus. Die genannten öffentlichen FuE-Ausgaben (ohne forschungsbezogene Zuwendungen an den nicht-öffentlichen Bereich) nahmen von 1977 bis 1981 mit 34 % deutlich stärker zu als das Bruttoinlandsprodukt (+ 29 %) und nur geringfügig schwächer als der Staatsverbrauch (+ 36 %). Nach Ausschaltung der Preisveränderungen ergibt sich eine reale Zunahme um rd. 13 %.

Mit 43 % nahmen die Ausgaben der Staatlichen FuE-Einrichtungen überproportional auf 1,8 Mrd. DM zu; die Ausgaben der Hochschulen erhöhten sich mit derselben Steigerungsrate wie die gesamten Forschungsausgaben auf 6,5 Mrd. DM. Unterproportional mit nur 29 % stiegen die Ausgaben der staatsnahen FuE-Einrichtungen auf 3,7 Mrd. DM. So gut wie unverändert blieben im Beobachtungszeitraum die Ausgabenanteile der drei Bereiche, nämlich für Hochschulen mit 54 %, für staatliche FuE-Einrichtungen mit 14 bis 15 % und für die staatsnahen FuE-Einrichtungen mit 31 bis 33 %.

Während die investiven Ausgaben im Berichtszeitraum nur um 0,3 Mrd. DM bzw. 18,7 % auf 1,8 Mrd. DM erhöht wurden, stiegen die Personalausgaben um 1,7 Mrd. DM oder 32 % auf

<sup>6)</sup> Die OECD trat hier als Wegbereiter durch mehrere workshops und Konferenzen 1981 bis 1983 hervor.

<sup>9)</sup> Systematik für die Analyse und zum Vergleich der wissenschaftlichen Programme und Haushalte; eine Revision steht kurz bevor.

Tabelle 1: Öffentliche Ausgaben für Forschung nach Bereichen und Ausgabearten

Mill. DM

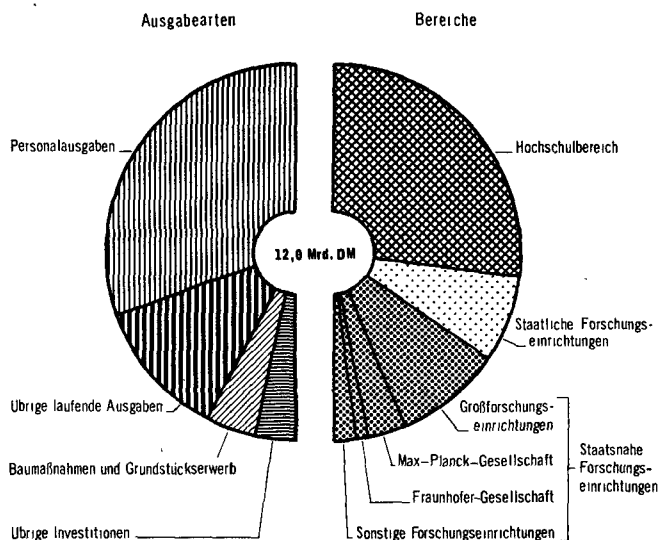
Bereich	Jahr	Insgesamt	Personal- ausgaben	Übrige laufende Ausgaben	Baumaßnahmen und Grundstückserwerb	Übrige Investitionen
Insgesamt .....	1977	8 925,4	5 526,2	1 850,8	811,9	736,4
	1979	10 208,1	6 191,0	2 355,4	819,9	841,7
	1981	11 954,9	7 266,8	2 850,0	996,3	841,9
Hochschulen .....	1977	4 789,8	3 337,3	713,7	435,3	303,5
	1979	5 346,2	3 764,8	882,8	388,2	310,3
	1981	6 461,3	4 444,4	1 160,0	488,5 <sup>3)</sup>	368,5 <sup>3)</sup>
Staatliche Forschungseinrichtungen <sup>1)</sup> .....	1977	1 237,9	753,9	299,4	105,8	78,8
	1979	1 456,8	827,2	369,9	150,0	109,7
	1981	1 759,7	956,4	509,0	195,2	99,1
Staatsnahe Forschungseinrichtungen <sup>2)</sup> .....	1977	2 897,6	1 435,0	837,7	270,8	354,1
	1979	3 405,0	1 599,0	1 102,7	281,8	421,6
	1981	3 733,9	1 866,0	1 181,0	312,7	374,2

<sup>1)</sup> Bundes- und Länderforschungsanstalten einschließlich kommunale Forschungseinrichtungen sowie Forschungsanteil der wissenschaftlichen Bibliotheken und Museen. – <sup>2)</sup> Soweit auf Dauer überwiegend durch öffentliche Zuschüsse finanziert. – <sup>3)</sup> Aufteilung geschätzt.

# AUSGABEN FÜR FORSCHUNG 1981

NACH AUSGABEARTEN UND BEREICHEN

NACH WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEZWEIGEN



Statistisches Bundesamt 83 0830

7,3 Mrd. DM und die übrigen laufenden Ausgaben um 1,0 Mrd. DM oder sogar 54 % auf 2,9 Mrd. DM. In den übrigen laufenden Ausgaben wurden von den FuE-Einrichtungen sächliche Verwaltungsausgaben z. B. für die Bewirtschaftung der Grundstücke, Mieten und Geschäftsbedarf nachgewiesen. Betrachtet man hierbei nur die Periode 1979/81, so zeigt sich, daß die übrigen laufenden Ausgaben im Durchschnitt um 21 %, in der Hochschulforschung um 31 % und bei den staatlichen FuE-Einrichtungen sogar um 38 %, bei den staatsnahen FuE-Einrichtungen dagegen nur um 7 % gestiegen sind. Rund 5 % der Veränderungsrate sind bei den staatlichen FuE-Einrichtungen durch Einbeziehung neuer Berichtseinheiten (rd. 5 Mill. DM) sowie durch einen Anstieg forschungsfremder Ausgaben einer Bundesforschungsanstalt etc. bedingt<sup>10)</sup>. Der Anteil der übrigen laufenden Ausgaben an den Ausgaben insgesamt nahm zwischen 1977 und 1981 in allen Bereichen (von 21 auf 24 %) zu; er erreichte aber bei weitem nicht den mit 61 bis 62 % ziemlich konstanten Anteil der Personalausgaben, der nur bei den staatlichen Einrichtungen deutlich von 61 auf 54 % zurückging.

Die in Tabelle 2 dargestellte Aufteilung der Forschungsausgaben der Hochschulen und Forschungseinrichtungen nach Wissenschafts- und Technologiezweigen entspricht dem Nachweis der FuE-Ausgaben ab 1979 für die

<sup>10)</sup> Nachweis von 5,6 Mill. DM 1981 (0,4 Mill. DM 1979) Kosten der Physikalisch-technischen Bundesanstalt (PTB) für Sachverständige und dgl. sowie Erstattungen an Dritte in Höhe von 11,5 Mill. DM 1981 (3,7 Mill. DM 1979) für die Sicherstellung und Endlagerung radioaktiver Abfälle, gemäß der Zuständigkeit der PTB für diesen Aufgabenbereich nach dem Atomgesetz.

OECD-Forschungsstatistik. Für das Jahr 1977 wurden Vergleichsangaben ermittelt.

Vom durchschnittlichen Zuwachs der Ausgaben insgesamt um 34,1 % auf 12,0 Mrd. DM wichen die Ingenieurwissenschaften mit einer Zunahme um 48 % auf 2,0 Mrd. DM nach oben und die Ausgaben für Agrarwissenschaften mit 5,3 % nach unten deutlich ab. Im letzteren Fall hat zu dem geringen Anstieg zum einen eine leichte Senkung der Forschungskoeffizienten für die Hochschulforschung 1979, zum anderen aber hauptsächlich die Auflösung zweier Max-Planck-Institute (Landarbeit und Landtechnik; Pflanzengenetik) 1979/80 sowie der zwischen 1977 und 1981 nur geringfügige Ausbau der öffentlichen Forschungsanstalten dieses Zweiges beigetragen. Hinter den unterschiedlichen Zuwachsraten im Wissenschafts- und Technologiezweig Medizin von 10 % in der Dreijahresperiode 1977/79 und von 22,0 % in der Dreijahresperiode 1979/81 verbergen sich 1979 eine Senkung des Forschungskoeffizienten für den Hochschulbereich und 1981 eine Zusetzung von Sonderforschungsmitteln, die in den Hochschulfinanzen nicht enthalten sind. In der Gesamtperiode 1977 bis 1981 haben sich diese methodisch-systematischen Änderungen in etwa ausgeglichen. In diesem Wissenschafts- und Technologiezweig wird von 1977 bis 1981 für den Hochschulbereich ein Anstieg von 29,0 % auf 1,7 Mrd. DM, für die öffentlichen und staatsnahen FuE-Einrichtungen dagegen von 55,2 % auf 0,5 Mrd. DM ausgewiesen. Bei den staatsnahen FuE-Einrichtungen hat insbesondere der relativ starke Ausbau des Deutschen Krebsforschungszentrums, des Max-

Tabelle 2: Öffentliche Ausgaben für Forschung nach Bereichen und Wissenschafts- und Technologiezweigen<sup>1)</sup>  
Mill. DM

Bereich	Jahr	Insgesamt	Naturwissenschaften	Ingenieurwissenschaften	Medizin	Agrarwissenschaften	Geistes- und Sozialwissenschaften
Insgesamt	1977	8 925,4	4 021,4	1 385,1	1 696,6	555,2	1 267,1
	1979	10 208,1	4 673,5	1 700,7	1 865,9	527,4	1 440,6
	1981	11 955,0	5 245,6	2 049,8	2 276,5	584,5	1 798,6
Hochschulen	1977	4 789,8	1 527,5	806,5	1 347,9	267,7	840,2
	1979	5 346,2	1 691,0	1 016,0	1 428,8	229,9	980,6
	1981	6 461,3	2 006,4	1 219,2	1 739,1	250,2	1 246,4
Staatliche und staatsnahe Forschungseinrichtungen	1977	4 135,6	2 493,9	578,6	348,7	287,5	426,9
	1979	4 861,8	2 982,5	684,7	437,2	297,5	460,0
	1981	5 493,7	3 239,1	830,6	537,4	334,3	552,2

<sup>1)</sup> Abgrenzung der UNESCO, Sozial- und Geisteswissenschaften hier zusammengefaßt.

Planck-Institutes für Psychiatrie und der Aufbau des Deutschen Primatenzentrums zu dem starken Anstieg der Ausgaben beigetragen. Ergänzende Daten enthält die Ausgabendarstellung nach Forschungszielen; für nationale Zwecke wurde in den Jahren 1977 bis 1981 die tiefere Gliederung der Ausgaben der früheren OECD-Systematik beibehalten, die eine weitergehende Analyse erlaubt als diejenige nach Wissenschafts- und Technologiezweigen (siehe Tabelle 3).

Hinsichtlich der Struktur der Ausgaben in der Gliederung nach Wissenschafts- und Technologiezweigen haben sich zwischen 1977 und 1981 keine nennenswerten Verschiebungen ergeben. 45 % oder 5,2 Mrd. DM der Forschungsausgaben der Hochschulen und der Ausgaben der staatlichen sowie der staatsnahen Forschungseinrichtungen entfielen 1981 auf die Naturwissenschaften, 19 % oder 2,3 Mrd. DM auf die Medizin, 17 % oder 2,0 Mrd. DM auf die Ingenieurwissenschaften und 15 % oder 1,8 Mrd. DM auf die Geistes- und Sozialwissenschaften. 5 % oder 0,6 Mrd. DM wurden für die Agrarwissenschaften ausgewiesen. Der Schwerpunkt lag bei den staatlichen und staatsnahen FuE-Einrichtungen mit 59 % Anteil oder 3,2 Mrd. DM wesentlich stärker auf den Naturwissenschaften als im Hochschulbereich (31 % oder 2,0 Mrd. DM). Dafür rückte bei den Hochschulen die Medizin mit 27 % oder 1,7 Mrd. DM stark in die Nähe des Anteils der Naturwissenschaften; dieser Wissenschafts- und Technologiezweig erreichte – wenn auch mit steigender Tendenz – bei den FuE-Einrichtungen nur einen Anteil von 10 % oder 0,5 Mrd. DM.

#### Forschungsziele im Bereich der staatsnahen FuE-Einrichtungen

In Tabelle 3 werden die Ausgaben der öffentlichen und staatsnahen Forschungseinrichtungen (außerhalb der Hochschulen) nach ausgewählten Forschungszielen und Art der durchführenden Einrichtungen dargestellt. Im Vergleich zum Anstieg dieser Ausgaben insgesamt zwischen 1977 und 1981 um 33,1 % auf 5,5 Mrd. DM wird für die Kernforschung eine unterproportionale Zunahme um 24,3 % auf 1,7 Mrd. DM, für die Weltraumforschung um 21,2 %

auf 0,5 Mrd. DM und für die Landwirtschaftsforschung um 16,6 % auf 0,3 Mrd. DM nachgewiesen. Im Falle der Kernforschung macht sich vor allem ab 1980 ein Stagnieren der Ausgaben der Großforschungseinrichtungen unter diesem Forschungsziel bemerkbar; von 1977 auf 1979 stiegen die Ausgaben dieser Einrichtungen noch um 23,0 % – bzw. systematisch bereinigt – um rd. 18,0 % auf 1,7 Mrd. DM, in der folgenden Dreijahresperiode 1979 bis 1981 blieben sie aber mit einem Zuwachs von 1,2 % fast konstant. Rechnet man den Effekt der Einbeziehung der Versuchsanlagen einer Kernforschungseinrichtung ab 1978 auch bei den Ausgaben für Kernforschung insgesamt heraus, so ergibt sich für den Fünfjahreszeitraum von 1977 bis 1981 eine Zuwachsrate von sogar nur rd. 19 %. Bei der Weltraumforschung wurden vor allem die Ausgaben der Max-Planck-Institute für Weltraumforschung mit einem Zuwachs von 6,3 % auf 0,1 Mrd. DM verhältnismäßig gering im Fünfjahreszeitraum angehoben; dies ist nur zum Teil auf einen Rückgang der Baumaßnahmen zurückzuführen.

Überproportionale Zunahmen wurden dagegen für die Forschungsziele Gesundheitswesen und sonstige Naturwissenschaften nachgewiesen. Hier konnten beim Forschungsziel Gesundheitswesen, für das die Ausgaben um 54,1 % auf 0,5 Mrd. DM zunahmen, sowohl die staatlichen FuE-Einrichtungen wie auch die Großforschungseinrichtungen, die Max-Planck-Institute und die Sonstigen Forschungseinrichtungen ihre Ausgaben kräftig erhöhen.

Die Ausgaben für Sonstige Naturwissenschaften nahmen zwischen 1977 und 1981 um 47,1 % – bzw. 47,4 % systematisch bereinigt – auf 1,5 Mrd. DM zu. Die staatlichen FuE-Einrichtungen sowie die Fraunhofer-Institute erhöhten ihre Ausgaben für dieses Forschungsziel um 56,7 % auf 0,8 Mrd. DM bzw. 97,0 % auf 0,1 Mrd. DM, die Großforschungseinrichtungen, Max-Planck-Institute und Sonstigen FuE-Einrichtungen dagegen nur um rd. 30 % auf 0,6 Mrd. DM. Im Falle der Fraunhofer-Institute muß allerdings berücksichtigt werden, daß unter dem genannten Forschungsziel die Zentralverwaltung mit den „zentralen Kosten“, d. h. zum Beispiel mit den gesamten Bauausgaben

Tabelle 3: Ausgaben der staatlichen und staatsnahen Forschungseinrichtungen nach ausgewählten Forschungszielen und Art der Einrichtung

Mill. DM

Forschungsziel	Jahr	Insgesamt	Staatliche Forschungseinrichtungen	Großforschungseinrichtungen	Max-Planck-Institute	Fraunhofer-Institute	Sonstige Forschungseinrichtungen
Insgesamt .....	1977	4 135,6	1 237,9	1 771,7	635,7	147,8	342,5
	1979	4 861,8	1 456,8	2 138,2	673,9	187,5	405,4
	1981	5 493,7	1 759,7	2 236,1	778,2	253,3	466,3
Kernforschung .....	1977	1 373,2	—	1 343,1	30,1	—	—
	1979	1 684,1	—	1 652,2	31,9	—	—
	1981	1 706,9	—	1 671,4	35,6	—	—
Weltraumforschung .....	1977	416,4	7,2	293,0	110,6	5,6	—
	1979	456,0	7,1	326,3	117,2	5,3	—
	1981	504,6	7,6	373,3	117,6	6,1	—
Landwirtschaft .....	1977	286,3	273,7	—	11,4	—	1,2
	1979	297,5	286,3	—	9,6	—	1,6
	1981	334,3	319,1	—	13,2	—	2,0
Gesundheitswesen .....	1977	348,7	123,0	63,2	95,4	—	67,1
	1979	437,2	154,4	85,1	118,5	2,6	76,7
	1981	537,4	184,2	99,3	152,8	3,0	98,1
Sonstige Naturwissenschaften .....	1977	993,9	479,2	72,4	295,4	56,5	90,4
	1979	1 216,5	624,1	74,7	336,2	70,5	111,1
	1981	1 462,4	750,9	92,0	390,9	111,3	117,3
Geistes- und Sozialwissenschaften .....	1977	420,7	200,3	—	45,0	6,2	169,2
	1979	452,6	203,3	—	44,7	7,5	197,2
	1981	545,3	250,2	—	51,8	15,8	227,5
Übrige Forschungsziele <sup>1)</sup> .....	1977	296,4	154,6	—	47,7	79,5	14,6
	1979	318,0	181,7	—	15,8	101,6	18,8
	1981	402,7	247,6	—	16,5	117,2	21,4

<sup>1)</sup> Verteidigungsforschung (1981 rd. 45 Mill. DM); Bauwesen, Raum- und Städteplanung (1981 159,4 Mill. DM); Verkehrswesen (1981 30,6 Mill. DM); Nachrichtenwesen (1981 .).

der Fraunhofer-Gesellschaft, nachgewiesen wird und fast die Hälfte der Ausgaben ausmacht. Die Bauausgaben lagen 1981 immerhin um 17 Mill. DM höher als 1977. Bei der Max-Planck-Gesellschaft werden dagegen die Bauausgaben nach Instituten gemeldet, wenngleich auch hier die Generalverwaltung mit der zentralen Rechenstelle und zentralen Hilfsbetrieben in Höhe von 63,7 Mill. DM (1981) insgesamt dem Forschungsziel Sonstige Naturwissenschaften zugeordnet ist. In die Zuwachsrate von 35,9 % bei den Ausgaben für übrige Forschungsziele (1981 0,4 Mrd. DM) ist eine Zunahme der Ausgaben für das Forschungsziel Industrie(forschung) um 61,0 % — um Berichtskreisänderungen bereinigt — auf 0,2 Mrd. DM und um 62,8 % auf ebenfalls 0,2 Mrd. DM für das Forschungsziel Bauwesen, Raum- und Städteplanung eingegangen bei einem Anstieg der Ausgaben für die Ziele Verteidigung(forschung) und Verkehrswesen(forschung) um jeweils rd. 27,5 % auf zusammen knapp 0,1 Mrd. DM.

Die Anteile der verschiedenen Institutsgruppen haben sich von 1977 auf 1981 in zwei Fällen leicht verschoben. Einem Anstieg des Anteils der staatlichen FuE-Einrichtungen um zwei Prozentpunkte auf 32,0 % stand ein Rückgang des Anteils der Großforschungseinrichtungen von 43 % 1977 über 44 % 1979 auf 41 % im Jahr 1981 gegenüber. Bei den staatlichen Forschungseinrichtungen erhielten die Sonstigen Naturwissenschaften und besonders die übrigen Forschungsziele wie etwa die Forschung im Bereich Bauwesen, Raum- und Städteplanung oder die Industrieforschung im Zeitablauf ein stärkeres Gewicht, während umgekehrt bei den Max-Planck-Instituten auf die übrigen Forschungsziele, vor allem bei den Geistes- und Sozialwissenschaften, deutlich ein geringeres Gewicht entfiel.

#### Finanzierungsquellen der FuE-Finanzmittel

Die Herkunft der Finanzmittel der Hochschulen für Forschung und der sonstigen staatlichen und staatsnahen Forschungseinrichtungen wurde im Berichtszeitraum für alle Finanzierungsquellen nach den weitgehend gleichen Abgrenzungsmerkmalen nachgewiesen. Abweichend von der Aufgliederung der Einnahmen in Verwaltungseinnahmen und sonstige Finanzierungsquellen wurden den Einnahmen der Hochschulen vom öffentlichen Bereich die gesamten Hochschulmittel zugeordnet, mit Ausnahme geschätzter Einnahmen von Unternehmen in Höhe von jährlich 0,1 Mrd. DM, die hier als Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit nachgewiesen sind.

Die Mittel vom öffentlichen Bereich nahmen von 8,4 Mrd. DM 1977 um 14,4 % auf 9,6 Mrd. DM im Jahr 1979 und um weitere 17,1 % auf 11,3 Mrd. DM im Jahr 1981 zu. Im beschriebenen Zeitraum belief sich der Anteil der Zahlungen vom öffentlichen Bereich mit sehr geringen Schwankungen auf jeweils 94 % der FuE-Finanzmittel. Bei den staatsnahen Forschungseinrichtungen machte dieser Anteil 86 bis 87 % aus.

#### Staatliche Haushaltsansätze für Forschung

Aus der Tabelle 5 ergeben sich weitere Informationen über die Finanzierung von Forschungszielen durch die staatlichen Haushalte, d. h. über die Haushaltsansätze des Bundes und der Länder<sup>1)</sup>. Den Angaben liegen für den Bund Ressortumfragen des Bundesministeriums für Forschung und Technologie und für die Länder Auswertungen der Haushaltspläne durch das Statistische Bundesamt zugrunde. Die Gliederung der Haushaltsansätze richtet sich in dieser Darstellung nach einer Nomenklatur der Europäischen Gemeinschaften für die Analyse und zum Vergleich der wissenschaftlichen Programme und Haushalte (NABS) aus dem Jahr 1975.

Vergleicht man die Finanzmittel für Forschung vom öffentlichen Bereich aus der Tabelle 4 (Spalte 3) mit den Haushaltsansätzen des Bundes und der Länder für Forschung in Tabelle 5, abzüglich der Zahlungen an Unternehmen, so ergibt sich ein Unterschied von knapp 2 Mrd. DM. Er erklärt sich vor allem daraus, daß die Statistik der Haushaltsansätze für Forschung auch Projektzahlungen des Bundes und der Länder an juristische und natürliche Personen außerhalb des Unternehmensbereiches, zum Beispiel im Ausland, einschließt, die nicht als staatsnahe Einrichtungen erfaßbar sind. Das gleiche gilt auch für die privaten, nicht überwiegend öffentlich finanzierten Forschungseinrichtungen (sog. private-non-profit-Bereich), denen 1981 rd. 0,2 Mrd. DM zufließen.

Andererseits muß berücksichtigt werden, daß für die FuE-Statistik der EG nur FuE-Anteile der Ausgaben der Bundesforschungsanstalten gemeldet werden und nicht alle FuE-Titel in den Haushaltsplänen der Länder erfaßt werden können. So können zum Beispiel Forschungsausgaben in Sammel Titeln zusammengefaßt oder nicht aus der Titelbezeichnung oder der Funktionszuordnung als Forschungsausgaben erkennbar sein. Die Haushaltsansätze des Bundes und der Länder für FuE nahmen von 12,8 Mrd. DM 1977 um 23,7 % auf 15,8 Mrd. DM 1979 und um weitere 12,0 % auf 17,7 Mrd. DM 1981 zu. Hiervon entfielen 1977 noch 47 % auf die Allgemeine Forschungsförderung, d. h. vor allem die Hochschulforschung, 1979 und 1981 jedoch nur noch Anteile zwischen 42 und 43 %. Die erheblich stärkere Förderung von Forschungsaktivitäten in einer Reihe anderer Forschungskapitel der NABS machte sich hier deutlich bemerkbar. Insbesondere nahmen durch prozentuale Erhöhungen der Haushaltsansätze um 60 bis 109 % zwischen 1977 und 1981 die Anteile der Forschungskapitel Menschliche Gesundheit (+ 60,2 %) mit 1,0 Mrd. DM um einen Prozentpunkt auf 6 % zu, für Energieforschung (+ 71,2 %) mit 2,7 Mrd. DM um drei Prozentpunkte auf 15 %, für Irdische und menschliche Umwelt(forschung) (+ 89,2 %) mit 1,2 Mrd. DM um zwei Prozentpunkte auf 7 % und für Industrielle Produktivität (+ 109,2 %) um vier Prozentpunkte auf einen Anteil von 11 % zu.

<sup>1)</sup> Die FuE-Ausgaben der kommunalen Haushalte werden auf 0,2 Mrd. DM jährlich geschätzt.

Tabelle 4: Öffentliche Finanzmittel für Forschung nach Bereichen und Finanzierungsquellen

Mill. DM

Bereich	Jahr	Insgesamt	Verwaltungseinnahmen u. dgl. <sup>1)</sup>	Vom öffentlichen Bereich	Aus wirtschaftlicher Tätigkeit	Von Sonstigen im In- und Ausland
Insgesamt .....	1977	8 925,4	131,5	8 406,5	271,0	116,3
	1979	10 208,1	169,5	9 619,2	313,1	106,1
	1981	11 954,9	135,7	11 251,2	423,0	145,0
Hochschulen .....	1977	4 789,8	—	4 685,8	104,2	—
	1979	5 346,2	—	5 236,2	110,0	—
	1981	6 461,3	—	6 346,3 <sup>2)</sup>	115,0	—
Staatliche Forschungseinrichtungen .....	1977	1 237,9	19,9	1 195,7	8,0	14,4
	1979	1 456,8	19,1	1 413,4	5,8	18,4
	1981	1 759,7	23,3	1 703,0	10,9	22,5
Staatsnahe Forschungseinrichtungen .....	1977	2 897,6	111,6	2 525,3	158,8	101,9
	1979	3 405,0	150,4	2 969,6	197,3	87,7
	1981	3 733,9	112,4	3 201,9	297,1	122,5

<sup>1)</sup> Zinseinnahmen, Erlöse aus Veräußerungen; bei Hochschulen den Mitteln vom öffentlichen Bereich zugeordnet. — <sup>2)</sup> Darunter rd. 160 Mill. DM DFG-Mittel für Sonderforschungsbereiche.



Tabelle 5: Ausgabenansätze (Soll) des Bundes und der Länder für Forschung nach Forschungsgebieten<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr	Insgesamt	Irdische und menschliche Umwelt	Menschliche Gesundheit	Energie	Industrielle Produktivität und Technologie	Verteidigung	Allgemeine Forschungsförderung	Übrige Forschungsgebiete <sup>2)</sup>
1977.....	12 799,5	616,1	652,3	1 577,3	922,5	1 596,2	6 041,3	1 393,8
1979.....	15 838,6	1 013,9	986,3	2 165,8	1 443,0	1 847,7	6 792,0	1 590,0
1981.....	17 741,7	1 165,7	1 045,0	2 700,6	1 929,9	1 572,3	7 512,1	1 816,1
dar. (1981): an Unternehmen.....	4 509,0	403,0	117,0	1 265,0	1 293,0	1 225,0	16,0	190,0
nachrichtlich:								
1982.....	19 306,0	1 118,1	1 123,2	3 548,3	2 256,9	1 646,8	7 683,4	1 929,2
1983 <sup>3)</sup> .....	19 185,4	1 035,1	1 117,7	3 238,0	2 105,6	1 807,7	7 931,3	1 950,0

<sup>1)</sup> Kapitel der Systematik zur Analyse und zum Vergleich der wissenschaftlichen Programme und Haushalte (NABS) der Europäischen Gemeinschaften. —

<sup>2)</sup> Landwirtschaftliche Produktivität und Technologie (1977 263,9 Mill. DM, 1981 348,4 Mill. DM); Probleme des Zusammenlebens in der Gesellschaft (1977 574,6 Mill. DM, 1981 730,7 Mill. DM); Weltraumforschung (1977 555,3 Mill. DM, 1981 733,6 Mill. DM. — <sup>3)</sup> Vorläufige Soll.

Die Darstellung nach der oben genannten Systematik erlaubt eine Analyse der Ausgaben nach Positionen und Unterpositionen zu den einzelnen Forschungskapiteln der NABS. So ist zum Beispiel im zuletzt genannten Forschungskapitel eine deutliche Zunahme der Ausgabenansätze auf 0,2 Mrd. DM für Forschung im Produktbereich der Eisenhüttenzeugnisse und eine Ansetzerhöhung von 0,2 Mrd. DM 1977 auf 0,4 Mrd. DM für die Luftfahrzeugbauforschung festzustellen. Im Luftfahrzeugbau wurden vor allem für die multilaterale Zusammenarbeit 1981 mit 0,3 Mrd. DM mehr als doppelt so hohe Mittel veranschlagt wie 1977. Zu vermerken ist in diesem Kapitel allerdings auch ein Rückgang der Ansätze für die Unterposition Büromaschinen und Datenverarbeitungsanlagen von 0,2 auf 0,1 Mrd. DM. Die starke Zunahme der Haushaltsansätze für Irdische und menschliche Umwelt(forschung) beruht im wesentlichen auf drei- bis viermal so hohen Ansätzen für die Forschung im Bereich der Bergbau- und Erdölprospektion (0,1 Mrd. DM 1981) im Vergleich zu 1977 — insbesondere durch Zuwendungen an Unternehmen —, und auf einer Verdoppelung der Haushaltsansätze für die Meeres- und Ozeanforschung auf 0,1 Mrd. DM und die Verkehrssystemforschung auf 0,4 Mrd. DM.

Im Forschungskapitel Energieforschung wurden die Ansätze für die Forschung nach primären und ähnlichen Energiequellen von 0,3 Mrd. DM 1977 auf 0,7 Mrd. DM, d. h. hier für Fossile Festbrennstoffe und Derivate von wenig über 0 auf 0,4 Mrd. DM angehoben. Für Kernspaltung(forschung) wurden 1977 1,1 Mrd. DM und 1981 1,4 Mrd. DM und für die Umwandlung nichtnuklearer sonstiger Energiequellen 1977 noch kein Betrag, 1981 aber 0,1 Mrd. DM veranschlagt. Im Forschungskapitel Schutz und Förderung der menschlichen Gesundheit wurden zwar auch die Haushaltsansätze für Nahrungsmittelhygiene- und Ernährungsforschung sowie Forschung über Umweltbelastigungen um 28 bzw. 55 % auf knapp 0,1 bzw. 0,3 Mrd. DM angehoben; deutlich stärker aber nahmen die Ausgabenansätze für die Medizinische Forschung um über 100 % auf 0,4 Mrd. DM 1981 zu.

#### Ausblick auf die Forschungsausgaben 1982 und 1983

Während Rechnungsergebnisse derzeit nur bis zum Rechnungsjahr 1981 vorliegen, sind die Haushaltsansätze des Bundes und der Länder für Forschung bereits für 1982 und 1983 ermittelt worden. Die Ansätze des Jahres 1982 enthalten die Nachtragshaushalte des Bundes und der Länder. In den staatlichen Haushaltsplänen wurden bereits 1981 im Vergleich zu 1979 nur noch halb so hohe Zuwachsraten für die FuE-Förderung veranschlagt wie in der vorhergehenden Zweijahresperiode<sup>12)</sup>. Diese abnehmende Tendenz setzt sich offenbar 1982 und insbesondere 1983 fort. Für 1982 wurde noch eine Zunahme der staatlichen FuE-Ausgaben in Höhe von 8,8 %<sup>13)</sup> auf 19,3 Mrd. DM eingeplant mit überproportionalen Steigerungsraten bei der Energie(forschung) und der

Industriellen Produktivität und Technologie (+ 31,4 bzw. + 16,9 %). Im laufenden Jahr 1983 scheinen nach ersten vorläufigen Ergebnissen der Haushaltsanalyse die FuE-Ausgaben des Bundes und der Länder auf hohem Niveau zu stagnieren. Gerade für die Forschungskapitel, die in den Jahren 1977 bis 1981 besonders von der steigenden FuE-Förderung profitiert haben, wurden die Haushaltsansätze gesenkt, geringfügig für die Gesundheitsforschung (– 0,5 %), stärker aber für die Forschung über die Irdische und menschliche Umwelt (– 8,8 %) und im Bereich der Industriellen Produktivität und Technologie (– 6,7 %). Die Ausgabenansätze für die Verteidigungsforschung wurden dagegen kräftig um fast 10 % auf 1,8 Mrd. DM heraufgesetzt. Die Angaben über die (vorläufigen) Haushaltsansätze 1983 werden nach den 10 Forschungskapiteln der NABS ohne weitere Untergliederung an die EG gemeldet. Weitergehende Analysen erlauben die Haushaltspläne des Bundes und der Länder. Danach hat der Bund für folgende Forschungsziele deutlich niedrigere Ausgabenansätze in den Haushaltsplan 1983 eingestellt:

- Forschung zur Aufbereitung und Veredelung metallischer Roh- und Werkstoffe,
- Eisen-, Stahl- und Rohstoffforschung,
- Entwicklung von Anlagen zur Kohleveredelung und von Schnellen Brutreaktoren und Hochtemperaturreaktoren<sup>14)</sup>,
- Bau eines Polarforschungsschiffes bzw. Ausbau einer Antarktisforschungsstation und
- Personalkostenzuschußprogramm im FuE-Bereich kleinerer und mittlerer Unternehmen.

Mit am stärksten gingen die Haushaltsansätze für die Entwicklung von zivilen Flugzeugen — vorwiegend des AIRBUS — zurück, während kräftige Zunahmen der Ausgaben für Produkt- und Verfahrensentwicklungen mit Hilfe der Mikroelektronik sowie für die Errichtung von Demonstrationsanlagen zur Behandlung radioaktiver Abfälle und für wehrtechnische Entwicklung und Erprobung eingeplant sind<sup>15)</sup>.

Inwieweit die direkte Forschungsförderung zum Teil durch eine indirekte Förderung über staatliche oder sonstige Vergünstigungen ergänzt oder ersetzt wird, kann aus den Haushaltsunterlagen nicht genau ermittelt werden. Zumindest bei der Reaktorentwicklung scheint die indirekte Forschungsförderung über Investitionszulagen bei der Finanzierung eine Rolle zu spielen: Hier wird von Investitionszulagen in Höhe von über 700 Mill. DM während der Dauer der Vorhaben (etwa 1970 bis 1987) ausgegangen.

Dipl.-Ökonom Dirk Heinlein

<sup>14)</sup> Es handelt sich hier um die Errichtung von Prototypkraftwerken zusammen mit anderen Ländern bzw. Wirtschaftsunternehmen; vergleicht man die jeweils vorläufigen Haushaltsansätze 1982 und 1983 miteinander, so ergibt sich jedoch ein Anstieg der Ausgabenansätze um über 60 %. Für 1982 wurden hier 600 Mill. DM in einen Nachtragshaushalt eingestellt.

<sup>15)</sup> Nach dem Entwurf des Bundeshaushaltsplans 1984 wird auch für das Haushaltsjahr 1984 vom Bund eine starke Erhöhung der Ausgaben für die Verteidigungsforschung auf 2,0 Mrd. DM und eine leichte Erhöhung der übrigen Ausgaben für die Forschung und Entwicklung außerhalb der Hochschulen im Vergleich zu den Haushaltsansätzen 1983 vorgesehen.

<sup>12)</sup> 12,0 nach 23,7 % bzw. systematisch bereinigt (für die Forschung an Hochschulen) + 14,2 % 1979/81.

<sup>13)</sup> Die Zunahme der Rechnungsergebnisse für FuE 1982 dürfte sich auf knapp 7,0 % belaufen haben.



# Ausgaben für Gesundheit 1981

## Vorbemerkung

Der vorliegende Beitrag schließt an die im Jahr 1980 in „Wirtschaft und Statistik“ begonnene und 1982 fortgeführte Berichterstattung über die Ausgaben im Gesundheitsbereich der Bundesrepublik Deutschland an.<sup>1)</sup> Er erweitert den Datennachweis um ein zusätzliches Jahr und ermöglicht somit die Analyse der Ausgabenentwicklung über einen Zeitraum von 12 Berichtsjahren.

Die Fortschreibung erfolgte nach denselben methodischen Grundsätzen wie in den Vorjahren. Die einzige wesentliche Änderung betrifft den Nachweis der Ausgaben privater Haushalte. Durch die im Jahr 1982 erfolgte Revision der Zeitreihen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ergaben sich für die gesundheitsbezogenen Ausgaben nicht unerhebliche Änderungen. Bei der Überarbeitung der Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, die eine wichtige Zahlenquelle für den Bereich der privaten Gesundheitsaufwendungen darstellen, war eine Reihe von bisher nicht berücksichtigten Ergebnissen (insbesondere der letzten Handels- und Gaststättenzählung) eingearbeitet worden. Dies wirkte sich spürbar auch auf die Angaben über Käufe von Waren und Dienstleistungen im Gesundheitsbereich aus. Die Abweichungen gegenüber den Ursprungsdaten sind so bedeutsam (Beispiel 1980: nunmehr 11,9 Mrd. DM gegenüber 16,7 Mrd. DM), daß für den gesamten Berichtszeitraum ab 1970 eine neue Zahlenreihe auf der Basis der revidierten Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erstellt wurde, in die daneben auch neuere Angaben aus der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe einfließen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse für die Berichtsjahre 1979 und 1980, die ursprünglich zum Teil noch vorläufige Zahlen enthielten, überarbeitet, was zu geringfügigen Abweichungen gegenüber den bisher veröffentlichten Ergebnissen geführt hat. Die Ausgabenbeträge dieser Berichtsjahre sind in tiefer Gliederung nach Leistungsarten und Ausgabenträgern aus den Tabellen auf S. 646\* ff. zu entnehmen.

Im übrigen wird hinsichtlich der Erläuterungen zur Methodik (Abgrenzungsfragen, Gliederungsprinzipien, Datenprobleme) auf die früheren Veröffentlichungen verwiesen, in denen das methodisch-systematische Gerüst für die Darstellung der Ausgaben für Gesundheit eingehend beschrieben worden ist.

<sup>1)</sup> Siehe WiSta 9/1980, S. 593 ff. und WiSta 8/1982, S. 577 ff.

## Struktur und Entwicklung der Ausgaben für Gesundheit 1970 bis 1981

### Überblick

Die gesundheitsbezogenen Aufwendungen in der Bundesrepublik Deutschland beliefen sich im Jahr 1981 auf 210,1 Mrd. DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Zunahme um 7,9 %. Verglichen mit 1970 als dem ersten Berichtsjahr ergab sich ein Anstieg von 201 %. Nach den zweistelligen jährlichen Steigerungsraten zu Beginn der 70er Jahre und der — nicht zuletzt durch gesetzliche Maßnahmen bedingten — Abflachung des Ausgabenanstieges in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts (1977: + 5,7 %) pendelten sich die jährlichen Zuwächse in der Folge zwischen knapp 8 und 10 % ein. Die Ursachen für diese Entwicklung werden bei der Untersuchung der einzelnen Leistungsbereiche und der Ausgaben Träger noch eingehend dargestellt.

Faßt man den Gesundheitsbegriff weiter, als es die funktionale Abgrenzung üblicherweise vorsieht, d. h., bezieht man auch sogenannte „Randbereiche“ des Gesundheitswesens wie Maßnahmen zur Lärmbekämpfung, zur Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde, zum Arbeitsschutz, vor allem aber Leistungen an Angehörige und Hinterbliebene mit ein, kommen noch 8,6 Mrd. DM (1981) hinzu. Dies waren 5,1 % mehr als im Vorjahr; 1970 entfielen 3,6 Mrd. DM auf diesen erweiterten Leistungsbereich. Größte Einzelposition waren mit 4,5 Mrd. DM (1981) die vorzeitigen Renten an Hinterbliebene.

### Leistungsarten

Mit 118,0 Mrd. DM stellen die Ausgaben für Behandlung nach wie vor die mit Abstand wichtigste Leistungsart im Rahmen der Ausgaben für Gesundheit dar. Ihr Anteil an den gesamten Aufwendungen lag mit 56,1 % geringfügig niedriger als im Vorjahr, jedoch erheblich über dem Wert von 1970 (49,7 %) (siehe Tabelle 1 und Schaubilder 1 und 2). Der Anstieg von 7,5 % gegenüber 1980 hielt sich im Rahmen der Entwicklung der Gesamtausgaben (+ 7,9 %). Von den Einzelleistungsarten der Behandlung wiesen die Ausgaben für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel in Höhe von 26,2 Mrd. DM mit 7,6 % und für Zahnersatz in Höhe von 11,1 Mrd. DM mit 9,2 % die größten Zuwachsraten auf. Die Aufwendungen für den Krankenhausbereich, die mit 42,2 Mrd. DM den größten Teilbetrag bei den Behandlungsausgaben darstellen, stiegen dagegen mit 7,0 % relativ gemäßigt an.

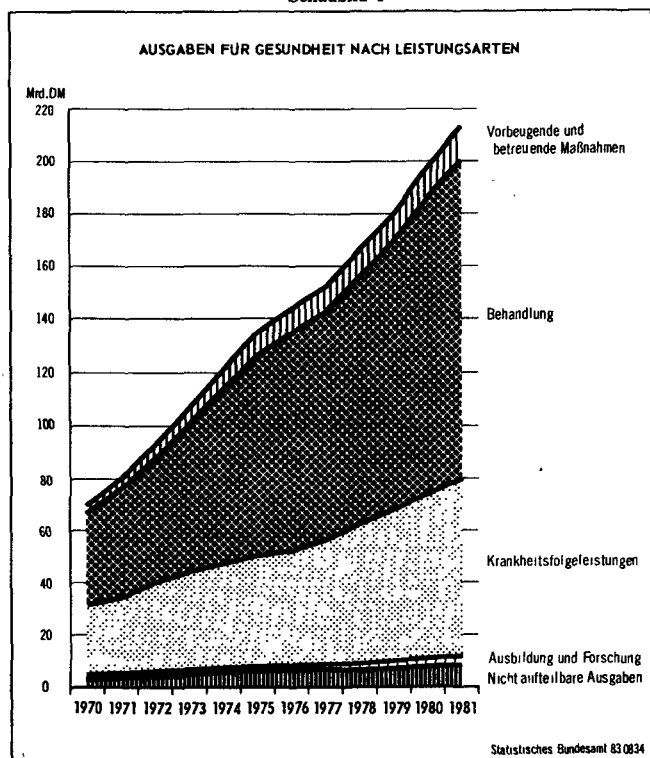
Noch stärker als die Ausgaben für Behandlung nahmen die Aufwendungen für vorbeugende und betreuende Maßnahmen

Tabelle 1: Ausgaben<sup>1)</sup> für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	1970	1972	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. DM										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	3 581	5 171	7 476	8 469	9 045	9 666	10 291	10 655	11 540	12 682
Behandlung .....	34 735	47 839	65 953	75 816	82 184	86 025	93 369	99 797	109 797	118 003
Krankheitsfolgeleistungen .....	27 522	34 710	40 280	42 299	44 124	47 321	53 516	57 668	62 729	67 787
Ausbildung und Forschung .....	955	1 328	1 624	1 985	2 028	2 198	2 271	2 910	3 156	3 315
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	3 071	3 956	5 326	5 904	6 240	6 566	6 555	6 944	7 488	8 332
Insgesamt .....	69 864	93 004	120 859	134 473	143 621	151 776	166 002	177 974	194 710	210 119
Prozent										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	5,1	5,6	6,2	6,3	6,3	6,4	6,2	6,0	5,9	6,0
Behandlung .....	49,7	51,4	54,6	56,4	57,2	56,7	56,3	56,1	56,4	56,1
Krankheitsfolgeleistungen .....	39,4	37,3	33,3	31,4	30,7	31,2	32,2	32,4	32,2	32,3
Ausbildung und Forschung .....	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	1,6	1,6
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	4,4	4,3	4,4	4,4	4,4	4,3	3,9	3,9	3,9	4,0
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	100	144	209	236	253	270	287	298	322	354
Behandlung .....	100	138	190	218	237	248	269	287	316	340
Krankheitsfolgeleistungen .....	100	126	146	154	160	172	194	210	228	246
Ausbildung und Forschung .....	100	139	191	208	212	230	238	305	330	347
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	100	129	173	192	203	214	213	226	244	271
Insgesamt .....	100	133	173	192	206	217	238	255	279	301

<sup>1)</sup> Summe der Ausgaben aller Institutionen (Gebietskörperschaften, öffentliche und private Arbeitgeber, gesetzliche und private Versicherungen, private Haushalte) im Gesundheitsbereich, bereinigt — zur Vermeidung von Doppelzählungen — insbesondere um Zuschüsse und Erstattungen der Gebietskörperschaften an die verschiedenen Versicherungsträger und um Beiträge der Arbeitgeber und Versicherten.

Schaubild 1



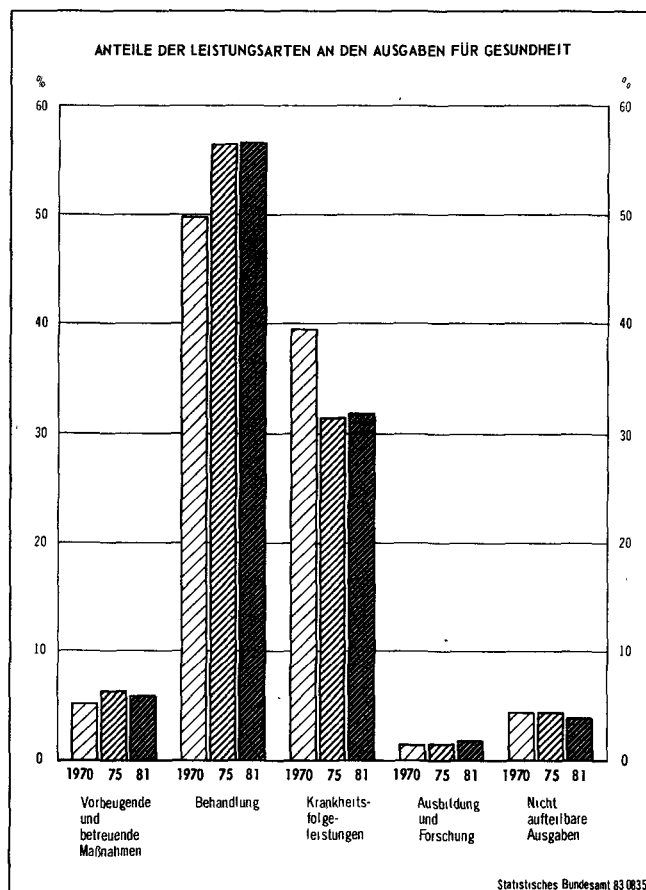
verglichen mit 1980 zu. Sie stiegen um 9,9 % auf 12,7 Mrd. DM. Besonders kräftig entwickelten sich hierbei die Ausgaben für Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (+ 14,4 %). Mit 1,6 Mrd. DM oder 6,0 % der Gesamtausgaben besitzt diese Leistungsart allerdings weit weniger Gewicht als der Aufwand für Behandlung oder die Krankheitsfolgeleistungen. Für diese in erster Linie aus Barleistungen bestehenden Maßnahmen, die im Gefolge von Krankheit, Invalidität und Rehabilitation, aber auch im Rahmen der Mutterschaftshilfe durchgeführt werden, gaben die Ausgaben-träger insgesamt 67,8 Mrd. DM aus, 8,1 % mehr als im Vorjahr. Verglichen mit den übrigen Leistungsarten nimmt sich der Zuwachs seit 1970 mit 146 % relativ bescheiden aus, was nicht zuletzt auf die mäßigen Ausgabensteigerungen bei der Entgeltfortzahlung der Arbeitgeber in der Mitte der 70er Jahre zurückzuführen ist. Auffallend stark entwickelten sich dagegen die Aufwendungen für Maßnahmen zur beruflichen Rehabilitation. Im letzten Berichtsjahr wurden dafür 17,3 % mehr ausgegeben als 1980. Dagegen lag der Anstieg der Rentenzahlungen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit mit 6,0 % weit niedriger. Allerdings rangieren sie der Höhe nach (19,6 Mrd. DM) hinter der Entgeltfortzahlung (30,2 Mrd. DM) an zweiter Stelle der Krankheitsfolgeleistungen. Aus dem unterdurchschnittlichen Ausgabenwachstum ergibt sich ein Anteilsrückgang dieser Leistungsart gegenüber dem Beginn der Berichtsperiode, wo auf sie 39,4 % der Gesamtausgaben für Gesundheit entfallen waren. 1981 waren es lediglich 32,3 %.

Nahezu unverändert blieb mit 1,6 % der Anteil der öffentlichen Ausgaben für Ausbildung und Forschung im Gesundheitsbereich, die sich inzwischen auf 3,3 Mrd. DM belaufen.

#### Ausgabenarten

Rund 90 % der Ausgaben für Gesundheit werden von den beiden wesentlichsten Arten, den Sachleistungen (59,4 %) und den Einkommensleistungen (30,7 %), abgedeckt. Eine volumenmäßig untergeordnete Rolle spielen dagegen die vorwiegend im Rahmen der öffentlichen Krankenhausfinanzierung anfallenden laufenden und die investiven Zuschüsse (3,2 bzw. 2,7 %) sowie der laufende und investive Verwaltungsaufwand der Versiche-

Schaubild 2



rungsträger (4,0 %). Es sei daran erinnert, daß in der vorliegenden Darstellung der Finanzierung des Gesundheitswesens der Personal- und Sachaufwand für die Durchführung der medizinischen Behandlung, Rehabilitation usw. nicht gezeigt werden kann.<sup>2)</sup>

Im Zeitverlauf lassen sich nahezu dieselben Anteilsverschiebungen zwischen Sach- und Einkommensleistungen feststellen wie zwischen den Leistungsarten Behandlung und Krankheitsfolgeleistungen. Dies ist nicht verwunderlich, da die Sachleistungen fast ausschließlich Behandlungsaufwand darstellen; für Einkommensleistungen und Krankheitsfolgeleistungen gilt Entsprechendes. Im Jahr 1981 entfielen auf Sachleistungen (direkt den Patienten dienende Maßnahmen der Vorsorge, Behandlung oder Rehabilitation) 124,9 Mrd. DM, auf Einkommensleistungen (Zahlungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes des Kranken bzw. Rehabilitanden) mit 64,4 Mrd. DM gut die Hälfte dieses Betrages. Die restlichen Ausgabenarten wiesen eine Höhe von 20,8 Mrd. DM auf.

Mit einer Steigerung von 260 % in der Zeit von 1970 bis 1981 ergab sich für die Sachleistungen die bei weitem stärkste Zunahme aller Ausgabenarten. Dagegen entwickelten sich die übrigen Aufwandskategorien ausnahmslos unterproportional (Beispiel: Einkommensleistungen + 138 %).

#### Ausgaben-träger

Der finanziell eindeutig wichtigste Ausgaben-träger ist mit 95,0 Mrd. DM bzw. einem Anteil von 45,2 % aller Aufwendungen die gesetzliche Krankenversicherung. Ihr Gewicht unter den Finanzierern der Gesundheitsausgaben steigerte sich infolge von Ausweitungen des Versichertenkreises und des Leistungskataloges in der ersten Hälfte der 70er Jahre von 35,0 % (1970) auf über 45 % (1976) und pendelte sich am Ende des Berichtszeitraumes zwischen 44 und 45 % der Gesamtausgaben ein (siehe Tabellen 2 und 4, Schaubild 4).

<sup>2)</sup> Methodische Begründung siehe WiSta 8/1982, S. 581.

Schaubild 3

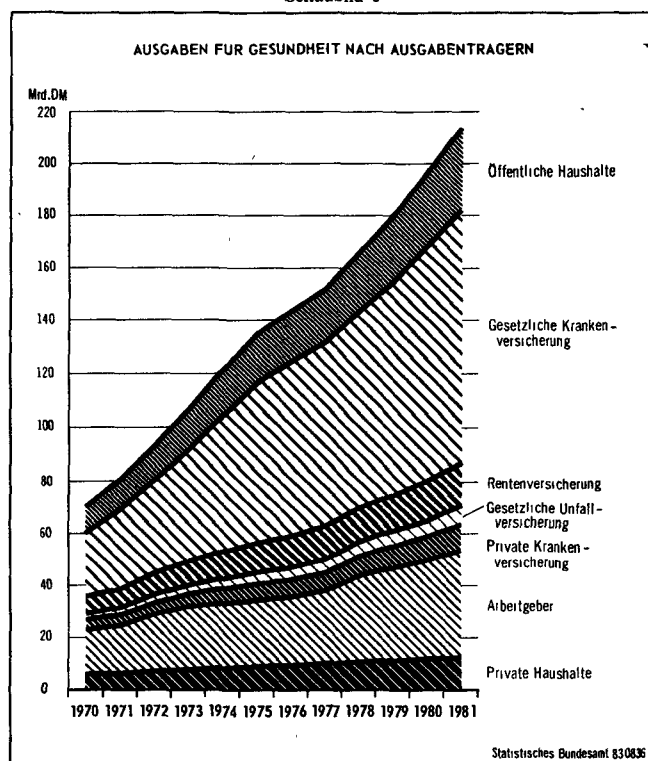
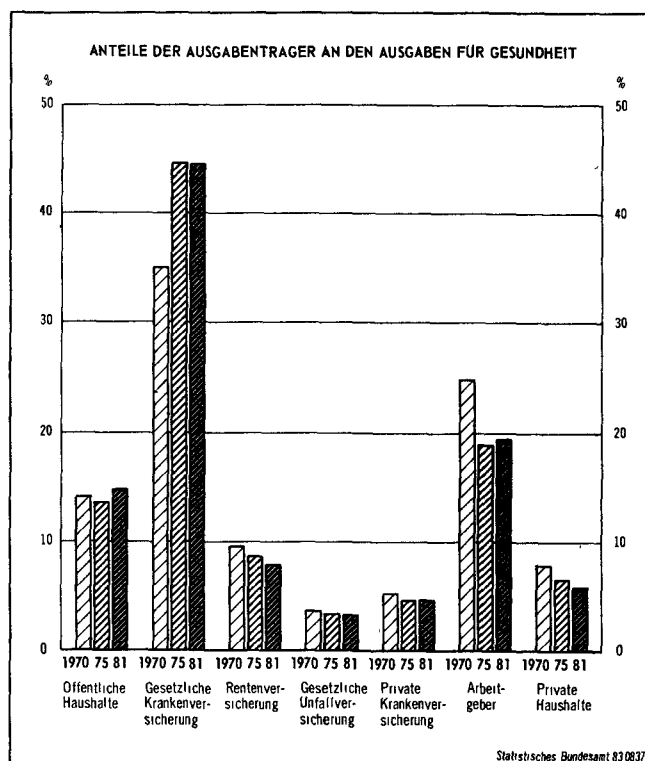


Schaubild 4



Die Aufwendungen der gesetzlichen Krankenversicherung nahmen im Jahr 1981 – sicher ein Resultat verschiedener Ansätze zur Kostendämpfung – lediglich um 7,4 % zu (Gesamtausgaben: + 7,9 %), seit 1970 jedoch stiegen sie von allen Ausgabenträgern bei weitem am stärksten (+ 289 %).

Die mit Abstand wichtigste Leistungsart der gesetzlichen Krankenversicherung, die Behandlung (79,5 Mrd. DM bzw. 83,7 % aller Leistungen), hatte gegenüber 1980 einen Anstieg von 8,1 % aufzuweisen, was auf eine relative Ausgabendämpfung im Bereich der ambulanten (+ 7,5 %) und der stationären Behandlung (+ 7,7 %) zurückzuführen war. Bei den Krankheitsfolgeleistungen der gesetzlichen Krankenver-

sicherung (in erster Linie Krankengeld) war sogar ein leichter Rückgang um 1,4 % festzustellen, was vermutlich eine Folge des konjunkturbedingt gesunkenen Krankenstandes ist. Dagegen setzte sich bei den Ausgaben für den Zahnersatz der Anstieg weiter fort (+ 10,3 %). Dies dürfte vermutlich auch mit der für 1982 vorgesehenen<sup>3)</sup> veränderten Finanzierung dieser Leistungen (statt bisher maximal 80 % werden nur noch bis zu 60 % der zahntechnischen Leistungen von der Krankenversicherung getragen) zusammenhängen.

Der zweitgrößte Ausgabenanteil nach der gesetzlichen Krankenversicherung entfiel mit knapp 20 % der gesamten

<sup>3)</sup> Kostendämpfungergänzungsgesetz vom 22. 12. 1981.

Tabelle 2: Ausgaben<sup>1)</sup> für Gesundheit nach Ausgabenträgern

Ausgabenträger	1970	1972	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. DM										
Öffentliche Haushalte <sup>2)</sup>	9 871	12 949	16 836	18 345	19 292	20 538	22 909	23 782	26 261	28 287
Gesetzliche Krankenversicherung	24 411	35 461	51 015	60 000	65 517	68 735	73 550	79 690	88 424	94 976
Rentenversicherung	6 663	8 437	10 737	11 516	12 016	12 729	13 052	13 842	15 290	16 587
Gesetzliche Unfallversicherung	2 520	3 095	3 800	4 453	4 815	5 121	5 485	5 857	6 270	6 853
Private Krankenversicherung	3 616	4 320	5 563	6 131	6 898	6 911	7 349	8 046	8 615	9 757
Arbeitgeber	17 315	22 007	24 928	25 467	26 005	28 061	33 373	35 685	37 778	41 543
Private Haushalte	5 468	6 735	7 980	8 561	9 278	9 681	10 284	11 072	11 872	12 106
Insgesamt	69 864	93 004	120 859	134 473	143 621	151 776	166 002	177 974	194 710	210 119
Prozent										
Öffentliche Haushalte <sup>2)</sup>	14,1	13,9	13,9	13,6	13,4	13,5	13,8	13,4	13,5	13,5
Gesetzliche Krankenversicherung	35,0	38,1	42,2	44,6	45,6	45,3	44,3	44,8	45,4	45,2
Rentenversicherung	9,5	9,1	8,9	8,6	8,4	8,4	7,9	7,8	7,9	7,9
Gesetzliche Unfallversicherung	3,6	3,3	3,2	3,3	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,3
Private Krankenversicherung	5,2	4,7	4,6	4,6	4,7	4,5	4,4	4,5	4,5	4,6
Arbeitgeber	24,8	23,7	20,6	18,9	18,1	18,5	20,1	20,0	19,4	19,8
Private Haushalte	7,8	7,2	6,6	6,4	6,4	6,4	6,2	6,2	6,1	5,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100										
Öffentliche Haushalte <sup>2)</sup>	100	131	171	186	195	208	232	241	266	287
Gesetzliche Krankenversicherung	100	145	209	246	268	282	301	326	362	389
Rentenversicherung	100	127	161	173	180	191	196	208	229	249
Gesetzliche Unfallversicherung	100	123	151	177	191	203	218	232	249	272
Private Krankenversicherung	100	119	154	169	185	191	203	223	244	270
Arbeitgeber	100	127	144	147	150	162	193	206	218	240
Private Haushalte	100	123	146	157	170	177	188	202	217	221
Insgesamt	100	133	173	192	206	217	238	255	279	301

<sup>1)</sup> Ausgabenabgrenzung siehe Fußnote zu Tabelle 1. – <sup>2)</sup> Ohne Arbeitgeberleistungen, abzüglich Pflegesatzentnahmen (funktionale Abgrenzung).

Tabelle 3: Ausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung für Gesundheit nach Leistungsarten

Leistungsart	1970	1972	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Mill. DM										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	835	1 369	1 880	2 176	2 144	2 203	2 148	2 205	2 471	2 748
Behandlung .....	19 142	28 047	41 328	49 430	54 766	57 503	61 865	66 828	73 497	79 468
Krankheitsfolgeleistungen .....	3 110	4 172	5 121	5 521	5 588	5 740	6 151	7 019	8 463	8 343
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	1 324	1 873	2 686	2 873	3 019	3 289	3 386	3 638	3 993	4 417
Insgesamt ...	24 411	35 461	51 015	60 000	65 517	68 735	73 550	79 690	88 424	94 976
Prozent										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	3,4	3,9	3,7	3,6	3,3	3,2	2,9	2,8	2,8	2,9
Behandlung .....	78,4	79,0	81,0	82,4	83,6	83,7	84,1	83,9	83,1	83,7
Krankheitsfolgeleistungen .....	12,8	11,8	10,0	9,2	8,5	8,3	8,4	8,8	9,6	8,8
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	5,4	5,3	5,3	4,8	4,6	4,8	4,6	4,5	4,5	4,6
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1970 = 100										
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	100	164	225	261	257	264	257	264	296	329
Behandlung .....	100	147	216	258	286	300	323	349	384	415
Krankheitsfolgeleistungen .....	100	134	165	178	180	185	198	226	272	268
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	100	141	203	217	228	248	256	275	302	334
Insgesamt ...	100	145	209	246	268	282	301	326	362	389

Leistungen auch 1981 auf die öffentlichen und privaten Arbeitgeber (41,5 Mrd. DM). Mit einer Steigerung von 10,0 % gegenüber 1980 lag dieser Ausgabenträger deutlich über dem Durchschnitt (+ 7,9 %), was ausschließlich auf die Entwicklung bei den Krankheitsfolgeleistungen (Entgeltfortzahlungen sowie Zahlung vorzeitiger Pensionen durch die öffentlichen Arbeitgeber) zurückgeht. Im Zeitablauf betrachtet, stiegen die Ausgaben der Arbeitgeber jedoch weit weniger als die der meisten anderen Ausgabenträger, denn sie erhöhten sich seit 1970 lediglich um 140 % (Gesamtausgaben: + 201 %).

Einen bedeutenden Beitrag zu den Ausgaben im Gesundheitsbereich leisteten daneben die Öffentlichen Haushalte. Bund, Länder und Gemeinden (ohne ihre Funktion als öffentliche Arbeitgeber) gaben im Jahr 1981 28,3 Mrd. DM aus, was 13,5 % der Gesamtausgaben entspricht. Gegenüber 1980 erhöhten sich die Aufwendungen um 7,8 %. Bei den Zahlen über die Ausgaben der Öffentlichen Haushalte für stationäre Behandlung ist zu beachten, daß aus Gründen der Methodik (Vermeidung von Doppelzählungen mit anderen Ausgabenträgern) die Pflegesatzentnahmen von den laufenden Ausgaben der staatlichen und kommunalen Krankenhäuser abgesetzt sind, so daß als Finanzierungsanteil der Öffentlichen Haushalte – neben den gesamten Investitionsmitteln nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) – lediglich die Zuschüsse für den laufenden Betrieb der Krankenhäuser einbezogen wurden. Seit 1970 entwickelten sich die Ausgaben der öffentlichen Haushalte für Gesundheit mit einer Zunahme von 187 % unterdurchschnittlich. Dem entsprechend ist das Gewicht dieses Ausgabenträgers von 14,1 % im Jahr 1970 auf 13,5 % im Jahr 1981 zurückgegangen.

Da unter den Ausgabenträgern Öffentliche Haushalte eine Reihe von Aufwandsarten nicht ausgewiesen sind, obgleich sie gesundheitsbezogen und aus Öffentlichen Haushalten finanziert sind (Beihilfen, Fürsorgeleistungen und Entgeltfortzahlung öffentlicher Arbeitgeber, vorzeitige Pensionen und Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst), wurde in einer alternativen Berechnung eine Abgrenzung des öffentlichen Bereiches nach Maßgabe der staatlichen und kommunalen Haushalte (einschließlich Sondervermögen) vorgenommen, die diese Leistungen einschließt und die öffentlichen Aufwendungen für Krankenhäuser und Hochschulkliniken unsaldiert beläßt. Unter Zugrundelegung dieser alternativen Abgrenzung wendeten die Öffentlichen Haushalte 1981 66,8 Mrd. DM auf, mehr als doppelt so viel wie in der engen Begriffsfassung. Für den Bereich der stationären Behandlung werden nunmehr 31,5 statt 7,0 Mrd. DM in der ursprünglichen Abgrenzung nachgewiesen.

Die Ausgaben der übrigen Ausgabenträger (Rentenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, private Krankenversicherung, private Haushalte) hatten zusammen mit rd. 22 % nur einen vergleichsweise niedrigen Anteil an den gesamten Ausgaben im Gesundheitsbereich.

Die Träger der Rentenversicherung (neben Arbeiter- und Angestelltenversicherung auch knappschaftliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen und verschiedene Sondersysteme) gaben 1981 16,6 Mrd. DM für Gesundheitsleistungen aus – vorwiegend Rentenzahlungen bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (10,8 Mrd. DM). Gegenüber dem Vorjahr waren das 8,5 % mehr, womit sich die Rentenversicherungsausgaben etwas über dem Durchschnitt der Gesamtausgaben bewegten.

Tabelle 4: Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern 1981

Leistungsart	Insgesamt	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Rentenversicherung	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte
Mill. DM								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	12 682	7 256	2 748	272	403	3	2 000	–
Behandlung .....	118 003	8 690	79 468	3 796	1 591	6 531	5 821	12 106
Krankheitsfolgeleistungen .....	67 787	9 036	8 343	12 021	3 412	1 253	33 722	–
Ausbildung und Forschung .....	3 315	3 315	–	–	–	–	–	–
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	8 332	–	4 417	498	1 447	1 970	–	–
Insgesamt ...	210 119	28 297	94 976	16 587	6 853	9 757	41 543	12 106
%								
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	6,0	25,7	2,9	1,6	5,9	0,0	4,8	–
Behandlung .....	56,1	30,7	83,7	22,9	23,2	66,9	14,0	100
Krankheitsfolgeleistungen .....	32,3	31,9	8,8	72,5	49,8	12,9	81,2	–
Ausbildung und Forschung .....	1,6	11,7	–	–	–	–	–	–
Nicht aufteilbare Ausgaben .....	4,0	–	4,6	3,0	21,1	20,2	–	–
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100	100

Nur geringfügig stärker nahmen die Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherung mit 9,3 % zu. Das Schwergewicht der Ausgaben (insgesamt 6,9 Mrd. DM) lag auch bei diesem Ausgabenträger bei den Krankheitsfolgeleistungen (Verletztenrenten, Übergangs- und Pflegegelder).

Relativ gemäßigt verlief in den Jahren seit 1970 auch die Ausgabenentwicklung bei den Trägern der privaten Krankenversicherung (+ 170 %). Im letzten Berichtsjahr trugen sie 9,8 Mrd. DM zu den Gesamtausgaben für Gesundheit bei, das waren 10,7 % mehr als ein Jahr zuvor.

Die Ausgaben privater Haushalte, die aus den oben beschriebenen Gründen für den gesamten Berichtszeitraum neu erstellt werden mußten, lagen 1981 bei 12,1 Mrd. DM und damit um 121 % höher als 1970.

Tabelle 5: Herkunft der Finanzierungsmittel 1981  
Mrd. DM

Herkunft der Mittel	Ausgabenträger				zusammen
	Öffentliche Haushalte	Versicherungen	Öffentliche und private Arbeitgeber	Private Haushalte	
Öffentliche Haushalte	28	13	—	—	41
Öffentliche und private Arbeitgeber	—	54	42	—	96
Private Haushalte	—	61	—	12	73
Insgesamt	28	128	42	12	210

Die bisherige Darstellung zeigte die Finanzierungsbeiträge der aufgeführten gesamtwirtschaftlichen Sektoren bzw. Institutionsgruppen. Dabei kam nicht zum Ausdruck, daß sich die Institutionen der „Versicherungsebene“ bei den „Primärfinanzierern“ Arbeitgeber und private Haushalte über Beiträge sowie Öffentliche Haushalte über Zuschüsse refinanzieren.

Ein — allerdings anhand relativ grober Schätzungen erstelltes — vollständiges Bild der Lastenverteilung im Gesundheitsbereich ergibt sich aus Tabelle 5. Danach entfielen auf die Öffentlichen Haushalte rd. 41 gegenüber 28 Mrd. DM in der ursprünglichen Abgrenzung. Die öffentlichen und privaten Arbeitgeber traf die doppelte „Last“ (rd. 96 gegenüber 42 Mrd. DM), die privaten Haushalte mußten das Sechsfache (rd. 73 gegenüber 12 Mrd. DM) der Ausgaben in der „engeren“ Darstellung aufwenden. Diese erheblichen Verschiebungen resultieren ausschließlich aus der Funktion der Primärfinanzierer als Beitragszahler bzw. Zuschußgeber für die Institutionen der gesetzlichen und privaten Versicherungsträger.

#### Indikatoren für den Gesundheitsbereich

Das statistische Gesamtbild über die Aufwendungen für Gesundheit, ihre Strukturen und deren Verschiebungen läßt sich dadurch vervollständigen, daß die Ausgaben nicht nur in absoluten Zahlen, sondern auch in Relation zu anderen für den Gesundheitsbereich relevanten Größen oder zum Bruttosozialprodukt gezeigt werden. Naheliegender ist dabei die Bezugnahme auf sogenannte „Kapazitätsdaten“ wie Patientenzahlen, Pflegetage und Krankenhausbetten. Des weiteren ist auch die Rückführung der Ausgabengrößen auf die Einwohnerzahl (Pro-Kopf-Ausgaben) gebräuchlich.

Bezogen auf die Gesamteinwohnerzahl der Bundesrepublik Deutschland nahmen die Ausgaben im Gesundheitsbereich nominal seit 1970 (1 152 DM) um fast 200 % zu. Im Jahr 1981 wurden pro Kopf der Bevölkerung 3 406 DM ausgegeben, gegenüber 3 163 DM (+ 7,7 %) im Jahr 1980 (siehe Tabelle 6). Nach der Bereinigung der Nominalgrößen mit Hilfe ausgewählter Preisindizes (Beispiel: Index der Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege) ergaben sich für 1981 1 803 DM je Einwohner, 1,7 % mehr als 1980.

Die vorhandenen Preisindizes erlauben die Bereinigung um die rein preisbedingte Volumenausweitung in den Teilbereichen Vorbeugende und betreuende Maßnahmen, Behandlung

Tabelle 6: Indikatoren für den Gesundheitsbereich

Indikator	1970	1972	1974	1975	1976	1977	1978	1979	1980	1981
Prozent										
Anteil am Bruttosozialprodukt										
Ausgaben im Gesundheitsbereich insgesamt (ohne Einkommensleistungen) .....	1) 6,3	7,2	8,3	9,1	9,0	8,9	8,9	8,8	9,1	9,4
dar.: Investive Ausgaben .....	2) 6,3	6,9	7,7	8,3	8,1	7,9	7,9	7,8	7,9	8,1
Ausgaben für Behandlung .....	1) 0,4	0,4	0,5	0,5	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
	2) 5,1	5,8	6,7	7,3	7,3	7,2	7,2	7,1	7,4	7,6
		5,1	6,1	6,6	6,4	6,2	6,3	6,1	6,2	6,3
DM										
Ausgaben je Einwohner										
Ausgaben im Gesundheitsbereich insgesamt .....	1) 1 152	1 508	1 948	2 175	2 334	2 472	2 707	2 901	3 163	3 406
	2) 1 152	1 309	1 450	1 514	1 549	1 574	1 671	1 721	1 773	1 803
Ausgaben für vorbeugende und betreuende Maßnahmen .....	1) 59	84	121	137	147	157	168	174	187	206
	2) 59	74	91	97	99	102	104	104	106	110
Ausgaben für ambulante Behandlung .....	1) 180	235	308	353	378	399	433	463	500	535
	2) 180	191	206	216	217	218	226	230	232	233
Ausgaben für Arzneien, Heil- und Hilfsmittel .....	1) 129	171	231	262	291	302	332	360	395	424
	2) 129	156	191	207	222	223	240	252	264	270
Ausgaben für stationäre Behandlung										
je stationär behandelter Kranker .....	1) 1 584	2 121	2 889	3 173	3 304	3 385	3 551	3 685	3 986	4 121
	2) 1 584	1 723	1 931	1 944	1 898	1 851	1 855	1 831	1 854	1 797
je Pflegeetag .....	1) 64	89	127	143	154	163	175	183	203	221
	2) 64	72	85	88	88	89	91	91	94	96
je Krankenhausbett .....	1) 20 563	28 326	39 769	43 496	46 522	49 169	53 647	56 525	62 924	67 871
	2) 20 563	23 011	26 584	26 651	26 721	26 883	28 029	28 081	29 268	29 599
1970 = 100										
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt .....	100	111,1	127,1	134,7	140,8	146,3	150,1	156,1	164,7	174,5
Waren und Dienstleistungen für die Körper- und Gesundheitspflege .....	100	113,8	131,8	141,3	148,1	154,4	160,7	166,8	176,4	186,6
Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen für die Gesundheitspflege .....	100	123,1	149,6	163,2	174,1	182,9	191,4	201,3	215,0	229,3
Index der Einzelhandelspreise										
Waren für die Gesundheitspflege .....	100	109,9	120,9	126,8	130,8	135,4	138,1	142,6	149,9	157,2

1) In jeweiligen Preisen. — 2) In konstanten Preisen (1970 = 100).

(ambulant, stationär) sowie Arzneien, Heil- und Hilfsmittel (in „Behandlung“ nicht enthalten). Für die übrigen Leistungsarten wie Krankheitsfolgeleistungen, Aufwendungen für Ausbildung und Forschung, nicht aufteilbare Ausgaben mußte auf Behelfsreihen (Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) zurückgegriffen werden. Trotz der nicht immer gegebenen „Paßgenauigkeit“ der verwendeten Preisindizes ist eine Aussage über die rein mengenbedingte Ausweitung (z. B. aufgrund gestiegener Nachfrage) der Gesundheitsleistungen möglich. Die preisbereinigten, d. h. die in Preisen von 1970 ausgedrückten Ausgaben für Gesundheit betrugen 1981 111,2 Mrd. DM. Rund 100 Mrd. DM entfielen somit in der Zeit von 1970 bis 1981 auf Preissteigerungen.

Die Verknüpfung von Ausgabengrößen und sogenannten „Kapazitätsdaten“ des Gesundheitswesens bietet sich besonders im stationären Bereich an, da die Gesundheitsstatistik hier umfangreiche statistische Unterlagen zur Verfügung stellen kann. Pro Krankenhauspatient wurden 1981 4 121 DM ausgegeben, 1980 waren es noch 3 986 DM (+ 3,4 %).

Pro Krankenhausbett ergaben sich im Jahr 1981 Aufwendungen von 67 871 DM und damit 7,9 % mehr als ein Jahr

zuvor. Die Bettenzahl hat sich in Anpassung an den Rückgang der Pflage tage um 3,9 Mill. seit 1980 um 4 876 verringert. Für den Pflage tag errechneten sich im letzten Berichtsjahr 221 DM, 157 DM mehr als 11 Jahre zuvor und 18 DM mehr als 1980. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Zahlen keine effektiven Pflegesätze wiedergeben, sondern sich allein aus der rechnerischen Verknüpfung von Nachweisen über Ausgaben und Pflage tage im stationären Bereich ergeben.

Die vielfach gewählte Bezugsgröße Bruttosozialprodukt zeigt, daß das Gewicht der gesundheitsbedingten Aufwendungen seit 1970 zwar mäßig, aber stetig an Bedeutung zugenommen hat. Dies gilt sowohl für die Nominal- als auch für die Realentwicklung (preisbereinigte Daten). Von 6,3 % des Bruttosozialprodukts im Ausgangsjahr nahm der Anteil — nach einer mehrjährigen Stagnationsphase in der zweiten Hälfte der 70er Jahre — seit 1980 wieder zu und betrug im Jahr 1981 9,4 %. Ein ähnliches Bild ergab sich auch bei Ausschaltung der Preisentwicklung. Allerdings erhöhte sich der Anteil der deflationierten Ausgaben für Gesundheit am Bruttosozialprodukt lediglich auf 8,1 %.

*Dipl.-Volkswirt Wolfgang Müller*

## Preise

### Preise im August 1983

Die noch im Vormonat beobachtete Preisberuhigungstendenz im intermediären Bereich (gewerbliche Produktion, Großhandel) hat sich im August 1983 nicht weiter fortgesetzt. Vielmehr kam es hier zu einem deutlichen Anstieg der Preisindizes, der allerdings zum großen Teil durch Sonderfaktoren (insbesondere starke Verteuerung im Mineralölbereich) bedingt war. Günstig im Vergleich zum Vormonat verlief dagegen die Preisentwicklung auf der Verbraucherstufe, mit einem — geringfügigen — Rückgang beim Einzelhandel sowie einer — leicht — verringerten Steigerung bei der Lebenshaltung. Da — im Gegensatz zum intermediären Bereich — bei den Preisindizes auf der Verbraucherstufe die Preise einschließlich Umsatz-(Mehrwert-)steuer berücksichtigt werden, dürfte hier das etwas weniger günstige Bild vom Juli 1983 zumindest teilweise durch die zur Jahresmitte erfolgte Erhöhung dieser Steuer beeinflusst worden sein. Daneben hatten im Berichtsmontat August 1983 saisonale Faktoren eine dämpfende Auswirkung auf die Indexentwicklung.

Die Jahresveränderungsraten lagen im August 1983 bei allen vier beobachteten Preisindizes (Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Großhandelsverkaufspreise, Einzelhandelspreise, Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte) deutlich höher als im Juli 1983, da die Entwicklung der Preise bei den genannten Indizes von Juli 1982 auf August 1982 sehr viel günstiger verlief als in diesem Jahr. So wiesen damals drei der vier Preisindizes eine „Minusrate“ — auch beim Einzelhandel war sie sehr viel kräftiger als diesmal — und ein Index (Erzeugerpreise gewerblicher Produkte) so gut wie keine Veränderung auf.

Der Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) hat sich von Juli bis August 1983 mit + 0,6 % in einem lange nicht beobachteten starken Ausmaß erhöht. Die Jahresrate zog von + 0,8 % im Vormonat auf + 1,3 % an und übertraf damit wieder deutlich die 1%-Marke, die sie im Juli 1983 erstmals seit April 1978 spürbar unterschritten hatte.

Die starke Steigerung des gewerblichen Erzeugerpreisindex von Juli bis August 1983 ist — wie bereits erwähnt — erheblich durch den kräftigen Anstieg der Preise für Mineralölerzeugnisse (+ 4,9 %) hervorgerufen worden. Ohne Berücksichtigung der Mineralölerzeugnisse hat sich der Gewerkepreisindex mit + 0,3 % nur halb so stark erhöht wie der vollständige Index. Von den übrigen im Index enthaltenen Warengruppen gleicher Aggregationsstufe weist keine einen auch nur annähernd so starken Preisanstieg auf wie die

Mineralölerzeugnisse. Eine Preissteigerung um mehr als 1 % verzeichnete lediglich noch die Warengruppe „NE-Metalle und -Metallhalbzeug“ (+ 1,9 %). Preisrückgänge wurden für die Warengruppen „Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe“ (— 0,5 %), „Bergbauliche Erzeugnisse“ (— 0,2 %) sowie „Tabakwaren“ (— 0,2 %) errechnet.

Die starke monatliche Verteuerung der Mineralölerzeugnisse schlug sich auch bei der unterschiedlichen Entwicklung der beiden Teilindizes für Fertigerzeugnisse (Monatsveränderung insgesamt + 1,0 %) nieder. Von Juli bis August 1983 stiegen die Preise für Investitionsgüter um 0,3 %, während sie sich für Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genussmittel), zu denen die Mineralölerzeugnisse zählen, mit 1,5 % viel stärker erhöhten. Unter Ausklammerung der Mineralölerzeugnisse ergibt sich für die Verbrauchsgüter mit + 0,2 % sogar ein noch niedrigerer monatlicher Preisanstieg als für die Investitionsgüter.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise erhöhte sich im August 1983 gegenüber dem Vormonat um 0,8 % (nach — 0,5 % im Juli 1983) und lag damit um 0,2 % höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Noch im Juli 1983 hatte der Index das Vergleichsniveau des Vorjahreszeitraums um 2,0 % unterschritten.

An der starken Erhöhung des Index von Juli bis August 1983 waren auch hier — wie schon beim Gewerkepreisindex — die kräftig gestiegenen Preise für Mineralölerzeugnisse ausschlaggebend beteiligt. Letztere haben sich binnen Monatsfrist um 5,6 % verteuert. Ohne Einschluß dieser Warengruppe hat sich der Index der Großhandelsverkaufspreise sogar um 0,1 % ermäßigt.

Von Juli bis August 1983 sind bei den größeren Warenbereichen dieses Index neben den Mineralölerzeugnissen noch Erzeugnisse der Fischerei (+ 10,0 %), ferner Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung (+ 1,4 %), NE-Metalle und -Metallhalbzeug (+ 1,1 %) sowie Lederwaren und Schuhe (+ 1,1 %) stärker im Preis gestiegen. Spürbar verbilligt haben sich dagegen Erzeugnisse der Landwirtschaft (— 2,9 %).

Der Index der Einzelhandelspreise wies im August 1983 als einziger der hier behandelten Preisindizes einen Rückgang (— 0,1 %) zum Vormonat auf (nach + 0,2 % im Juli 1983). Da sich die Einzelhandelspreise vor Jahresfrist noch stärker (— 0,6 %) ermäßigt hatten, stieg die Jahresveränderungsrate von + 1,5 % im Juli 1983 auf + 2,1 % im August 1983.

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte erhöhte sich im August 1983 gegenüber dem

# Ausgewählte Preisindizes

Jahr Monat	Erzeugerpreise gewerblicher Produkte <sup>1)</sup>			Groß- hand- dels- ver- kaufs- preise <sup>1)</sup>	Einzel- hand- dels- preise <sup>3)</sup>	Preise für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte	
	insge- samt	darunter				insge- samt	ohne Saison- waren <sup>4)</sup>
		Investi- tions- güter <sup>2)</sup>	Ver- brauchs- güter <sup>2)</sup>				
	1980 = 100			1976 = 100			
1978 D .....	88,7	92,3	84,8	101,0	106,4	106,5	106,7
1979 D .....	93,0	95,5	91,7	108,0	110,1	110,9	111,1
1980 D .....	100	100	100	116,5	116,1	117,0	117,1
1981 D .....	107,8	104,4	108,2	126,1	122,2	123,9	124,0
1982 D .....	114,1	110,5	111,8	133,4	128,6	130,5	130,6
1982 Juni .....	114,2	110,7	111,0	134,8	130,1	131,1	130,7
Juli .....	114,7	111,0	112,1	135,1	130,0	131,4	131,4
Aug. ....	114,8	111,3	112,7	133,3	129,2	131,2	131,7
Sept. ....	114,9	111,5	113,6	133,1	129,4	131,6	132,2
Okt. ....	115,3	111,8	115,0	133,9	129,8	132,0	132,8
Nov. ....	115,3	111,8	114,5	134,2	130,3	132,3	133,0
Dez. ....	115,1	111,9	113,7	133,4	130,4	132,6	133,2
1983 Jan. ....	115,1	112,4	112,5	132,1	130,6	132,9	133,3
Febr. ....	115,0	112,7	111,5	131,1	130,7	133,0	133,3
März ....	114,7	112,8	110,1	130,3	130,6	132,9	133,1
April ....	115,1	113,4	111,1	131,4	130,9	133,2	133,2
Mai ....	115,2	113,9	111,5	132,2	131,5	133,7	133,8
Juni ....	115,5	114,1	112,2	133,1	131,8	134,2	134,2
Juli ....	115,6	114,1	112,5	132,4	132,0	134,7	134,8
Aug. ....	116,3	114,4	114,2	133,5	131,9	135,1	135,5
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in %							
1982 Juni .....	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0
Juli .....	+ 0,4	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,2	- 0,1	+ 0,2	+ 0,5
Aug. ....	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,5	- 1,3	- 0,6	- 0,2	+ 0,2
Sept. ....	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Okt. ....	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Nov. ....	-	-	- 0,4	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Dez. ....	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
1983 Jan. ....	-	+ 0,4	- 1,1	- 1,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Febr. ....	- 0,1	+ 0,3	- 0,9	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	-
März ....	- 0,3	+ 0,1	- 1,3	- 0,6	- 0,1	- 0,1	- 0,2
April ....	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Mai ....	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5
Juni ....	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Juli ....	+ 0,1	-	+ 0,3	- 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Aug. ....	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,8	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum in %							
1978 D .....	+ 1,1	+ 3,1	+ 2,2	+ 0,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8
1979 D .....	+ 4,8	+ 3,5	+ 8,1	+ 6,9	+ 3,5	+ 4,1	+ 4,1
1980 D .....	+ 7,5	+ 4,7	+ 9,1	+ 7,9	+ 5,4	+ 5,5	+ 5,4
1981 D .....	+ 7,8	+ 4,4	+ 8,2	+ 8,2	+ 5,3	+ 5,9	+ 5,9
1982 D .....	+ 5,8	+ 5,8	+ 3,3	+ 5,8	+ 5,2	+ 5,3	+ 5,3
1982 Juni .....	+ 6,3	+ 6,0	+ 2,9	+ 7,8	+ 6,1	+ 5,8	+ 5,6
Juli .....	+ 5,6	+ 5,9	+ 2,7	+ 7,2	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,5
Aug. ....	+ 5,0	+ 6,0	+ 1,7	+ 4,4	+ 5,5	+ 5,1	+ 5,1
Sept. ....	+ 4,8	+ 5,9	+ 2,2	+ 3,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,9
Okt. ....	+ 4,3	+ 5,8	+ 4,2	+ 3,6	+ 5,1	+ 4,9	+ 5,1
Nov. ....	+ 4,0	+ 5,4	+ 3,6	+ 3,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 4,9
Dez. ....	+ 3,6	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,6	+ 4,6	+ 4,6	+ 4,8
1983 Jan. ....	+ 2,2	+ 4,1	+ 1,2	- 0,2	+ 3,9	+ 3,9	+ 4,2
Febr. ....	+ 2,0	+ 3,7	+ 1,5	- 0,8	+ 3,6	+ 3,7	+ 4,0
März ....	+ 1,7	+ 3,3	+ 1,3	- 1,1	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,8
April ....	+ 1,5	+ 3,0	+ 1,7	- 0,8	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,5
Mai ....	+ 1,3	+ 3,2	+ 1,4	- 1,3	+ 2,4	+ 3,0	+ 3,4
Juni ....	+ 1,1	+ 3,1	+ 1,1	- 1,3	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,7
Juli ....	+ 0,8	+ 2,8	+ 0,4	- 2,0	+ 1,5	+ 2,5	+ 2,6
Aug. ....	+ 1,3	+ 2,8	+ 1,3	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,9

<sup>1)</sup> Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - <sup>2)</sup> Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter; für Verbrauchsgüter Neuberechnung einschl. extra leichtem Heizöl. - <sup>3)</sup> Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - <sup>4)</sup> Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle.

Vormonat mit 0,3 % etwas weniger stark als im Juli 1983 (+ 0,4 %). Der Abstand zum entsprechenden Vorjahresmonat betrug im August 1983 + 3,0 % (nach + 2,5 % im Juli 1983). Ohne Einbeziehung der auch auf der Verbraucherstufe gegenüber dem Vormonat stark verteuerten Mineralölzeugnisse (flüssige Brennstoffe + 6,6 %, Kraftstoffe + 3,1 %) hat sich der Index von Juli bis August 1983 im Vergleich zum vollständigen Index mit + 0,1 % deutlich schwächer erhöht.

Der gegenteilige Effekt ergab sich bei der Berechnung des Index ohne Saisonwaren (Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Frischfleisch, Blumen und Kohle). Hier kam es unter Ausklammerung der binnen Monatsfrist kräftig verbilligten Saisonwaren (- 6,8 %) zu einer deutlich stärkeren Erhöhung (+ 0,5 %) als beim vollständigen Index.

In der Gliederung des vollständigen Index nach Waren, Leistungen und Wohnungsmieten lag der Teilindex für Nahrungsmittel im August 1983 um 0,8 % (darunter Saisonnahrungsmittel - 7,4 %) niedriger als im Vormonat und um 1,9 % (darunter Saisonnahrungsmittel + 4,1 %) höher als im entsprechenden Vorjahresmonat. Bei den anderen Teilindizes ergaben sich folgende Veränderungen gegenüber Juli 1983 bzw. August 1982: Andere Verbrauchs- und Gebrauchsgüter (ohne Nahrungsmittel) + 0,6 bzw. + 1,9 %, Dienstleistungen und Reparaturen + 0,4 bzw. + 4,4 %, Wohnungs- und Garagennutzung + 0,2 bzw. + 5,4 %.

Bei den vier auf einzelne Haushaltstypen bezogenen Verbraucherpreisindizes, die sich normalerweise in ihrer Entwicklung nur wenig vom Index aller privaten Haushalte unterscheiden, ergaben sich diesmal ausgeprägte Differenzierungen hinsichtlich der monatlichen Veränderungsraten. Ausschlaggebend hierfür war der starke Preisrückgang für Saisonnahrungsmittel, der sich entsprechend dem unterschiedlichen Gewicht dieser Waren innerhalb des Warenkorbs der bestimmten Haushaltstypen in einer mehr oder weniger starken Veränderung des jeweiligen Gesamtindex niederschlug. Am spürbarsten war dieser Effekt bei den Indizes für die Lebenshaltung eines Kindes sowie von Renten- und Sozialhilfeempfängern, die von der saisonalen Preisentwicklung der Nahrungsmittel naturgemäß stärker betroffen werden als die Indizes der beiden anderen Haushaltstypen. So wiesen die monatlichen bzw. jährlichen Veränderungsraten bei den einzelnen Haushaltstypen folgende Werte auf: 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen + 0,4 bzw. + 3,0 %, 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen + 0,2 bzw. + 2,8 %, 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern ± 0 bzw. + 3,1 %, einfache Lebenshaltung eines Kindes - 0,4 bzw. + 3,1 %.

Der Preisindex für die Kraftfahrzeugsanschaffung und -unterhaltung („Kraftfahrpreisindex“) erhöhte sich von Juli bis August 1983 um 1,0 %, was überwiegend auf die starke Verteuerung der Kraftstoffe (+ 3,1 %) zurückzuführen ist. Er lag damit um 2,4 % höher als im August 1982.

Im einzelnen sind bei den verschiedenen Indizes folgende stärkere Preisveränderungen von Juli bis August 1983 hervorzuheben (in Klammern die Abstände gegenüber August 1982):

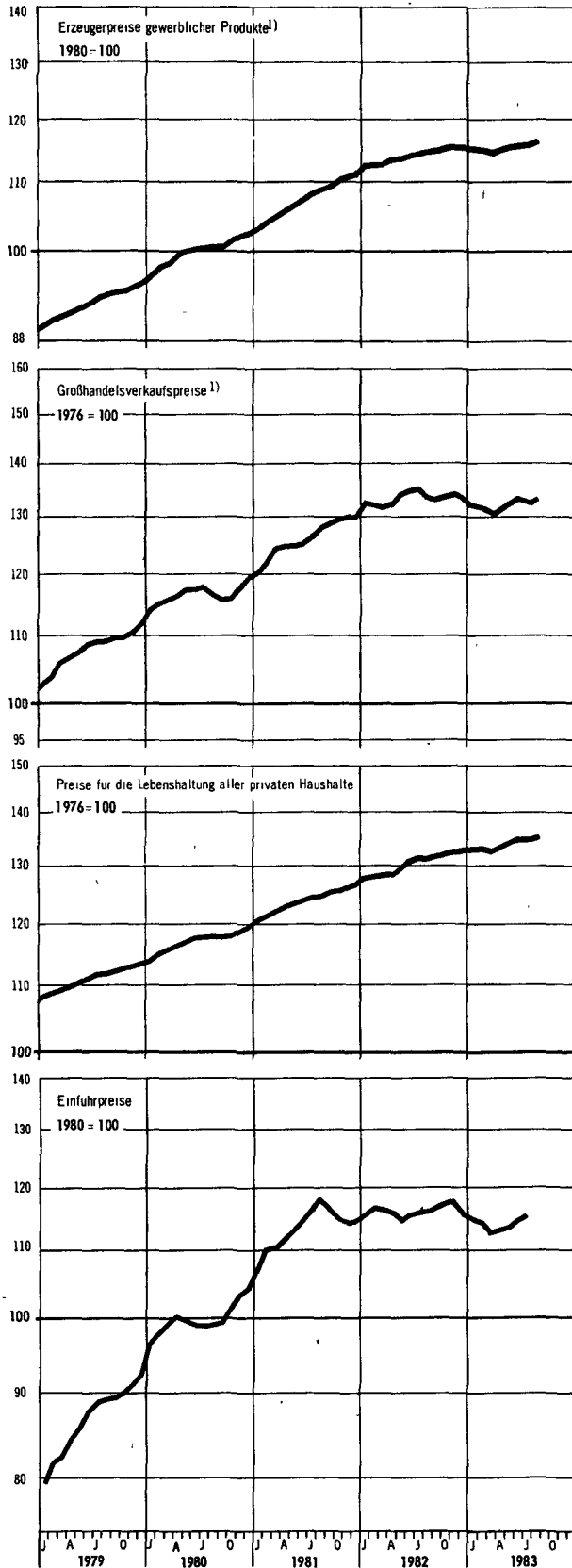
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderungen %
Erzeugnisse der Ölmühlen	+ 20,5 (+ 28,4)
Extra leichtes Heizöl	+ 9,9 (- 2,8)
Kalisalze	+ 6,1 (+ 6,4)
Kakaoerzeugnisse	+ 6,0 (+ 19,2)
Dieselmotoren	+ 5,1 (- 0,3)
Schweres Heizöl	+ 4,5 (+ 3,0)
Rauchtobak	+ 3,8 (+ 5,2)
Motorenbenzin	+ 3,4 (- 1,3)
Hüttenaluminium	+ 3,4 (+ 29,0)
Stabstahl aus Massenstahl	+ 3,2 (- 13,4)
Bitumen	+ 3,0 (- 10,9)
Halbzeug aus Aluminium und Aluminiumlegierungen	+ 2,6 (+ 16,0)
Tore und Türen aus Stahl und Aluminium	+ 2,5 (+ 6,2)
Marzipanrohmassen	+ 2,4 (+ 27,8)
Organische Farbstoffe	+ 2,3 (+ 4,8)
Futtermittel	+ 2,0 (+ 2,8)
Sauerkonserven	+ 1,9 (- 3,1)
Liefer- und Lastkraftwagen	+ 1,5 (+ 3,1)
Frisches Schweinefleisch	+ 1,4 (- 7,7)
Synthetische Filamentgarne	+ 1,3 (- 8,3)
Polyäthylen	+ 1,0 (- 2,2)
Garne	+ 1,0 (+ 0,7)
Wellpappe	+ 1,0 (+ 1,8)



**AUSGEWählte PREISINDIZES**  
Inlandsabsatz  
1976 = 100 bzw 1980 = 100

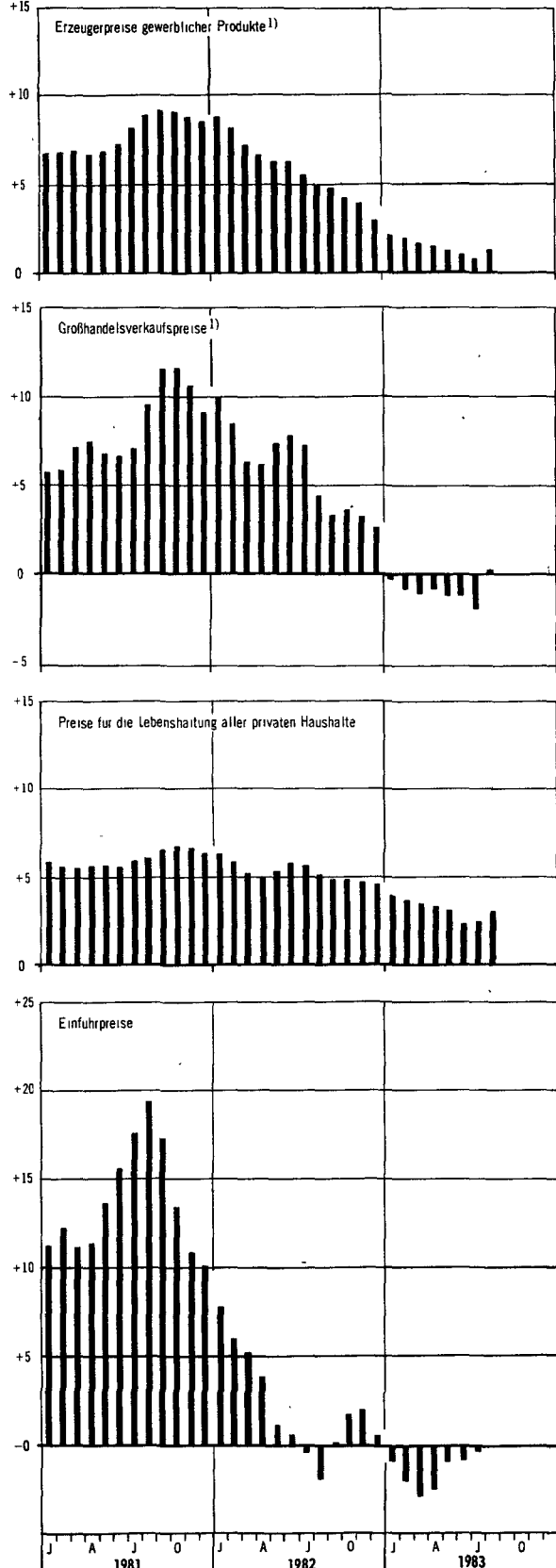
Preisindex

Log. Maßstab



Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in %

Arithm. Maßstab



noch: Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	Veränderungen %	noch: Großhandelsverkaufspreise Obst (ohne Südfrüchte)	Veränderungen %
Erzeugnisse aus Gips	- 0,6 (+ 5,0)		- 16,5 (- 24,5)
Akkumulatoren und -batterien	- 0,7 (- 2,7)	Verbraucherpreise	
Elektrolytkupfer	- 0,8 (+ 19,3)	Leichtes Heizöl	+ 6,6 (- 2,7)
Holzfreies Druckpapier	- 0,8 (- 2,0)	Kraftstoffe	+ 3,1 (- 1,0)
Lkw-Bereifungen	- 0,8 (+ 0,4)	Elektrischer Strom	+ 1,0 (+ 4,1)
Geschweißte Stahlrohre	- 1,0 (- 18,9)	Reparaturen am eigenen Kraftfahrzeug	+ 0,6 (+ 5,9)
Synthetische Spinnfasern	- 1,2 (- 4,0)	Bücher, Zeitungen, Zeitschriften	+ 0,5 (+ 5,2)
Wasch-, Spül- und Reinigungsmittel	- 1,2 (- 1,7)	Örtliche Verkehrsmittel	+ 0,4 (+ 5,7)
Großhandelsverkaufspreise		Zucker	+ 0,3 (+ 3,3)
Zitronen	+ 56,8 (+ 181,3)	Kohle	+ 0,3 (+ 3,0)
Sojaschrot	+ 23,7 (+ 33,8)	Frischfleisch	+ 0,2 (+ 0,7)
Kartoffeln	+ 20,7 (+ 33,1)	Gas und Flüssiggas	+ 0,1 (+ 1,1)
Orangen	+ 12,3 (- 8,0)	Frische Fische	- 1,0 (+ 2,2)
Seefische	+ 10,0 (+ 15,9)	Eier	- 1,2 (- 0,3)
Leichtes Heizöl	+ 8,9 (- 2,5)	Frischobst (einschl. Südfrüchte)	- 6,5 (- 3,6)
Häute und Felle	+ 6,9 (+ 14,7)	Kartoffeln	- 8,2 (+ 5,3)
Kraftstoffe	+ 3,6 (- 2,7)	Frishgemüse	- 10,0 (+ 21,2)
Brotgetreide	- 11,0 (- 0,2)		

Dr. Günter Weinreich

## Anhang Systematisches Inhaltsverzeichnis

### des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ Januar bis September 1983, Heft 1 bis 9

#### Allgemeines, Methoden und Systematiken

	Heft	Seite
Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983 .....	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983 .....	3	197
Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981 .....	7	531
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus .....	4	290
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980 .....	8	609
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe .....	9	678
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe .....	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981 .....	7	534
Kostenstruktur im Großhandel 1980 .....	4	304
Habilitationen 1981 .....	2	75
Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980 .....	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980 .....	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 .....	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980 ..	3	207
Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel .....	9	694
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes .....	8	601
Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen .....	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis) .....	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982 .....	1	24
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung .....	6	473

#### Bevölkerung

Ergebnisse der neuen Einbürgerungsstatistik 1981 .....	7	531
Bevölkerungsentwicklung in den Staaten der Europäischen Gemeinschaften .....	4	316
Bevölkerungsentwicklung 1982 .....	7	544
Ausländer im Bundesgebiet 1982 .....	1	29
Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Sterbefälle von Ausländern 1981 .....	2	79

#### Wahlen

Daten zur Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983 .....	1	11
Endgültiges Ergebnis der Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983 .....	3	197

#### Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Beschäftigtenstatistik und im Mikrozensus .....	4	290
Entwicklung der Erwerbstätigkeit 1982 .....	5	395
Ergebnisse des Mikrozensus		
Entwicklung der Erwerbstätigkeit nach Berufen (1982) .....	8	613
Erwerbstätigkeit im April 1982 .....	3	211
Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 1982 .....	6	477
Streiks und Aussperrungen 1982 .....	2	85

	Heft	Seite
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>		
Kostenstruktur im Großhandel 1980 .....	4	304
Jahresabschlüsse 1981 von Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes .....	3	219
Dividende der Aktiengesellschaften 1982 .....	9	698
Zahlungsschwierigkeiten 1982 .....	2	87
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	7	549
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>		
Außerbetriebliches Einkommen in landwirtschaftlichen Betrieben 1980 (Ergebnis der repräsentativen Agrarberichterstattung 1981) .....	2	91
Anbauflächen und Getreideernte 1983 (Vorläufiges Ergebnis) .....	9	701
Obstanbauerhebung 1982 .....	6	480
Weinmosternte 1982 .....	4	323
Viehbestand am 3. Dezember 1982 (Vorläufiges Ergebnis für Rinder und Schweine) .....	2	95
Schlachtungen 1982 .....	3	223
Seefischerei 1982 .....	5	401
<b>Produzierendes Gewerbe</b>		
Ausbau der Konzentrationsstatistiken im Produzierenden Gewerbe .....	5	385
Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe 1981 .....	7	534
Kostenstruktur und Investitionen im Baugewerbe 1981 .....	6	484
Kostenstruktur im Großhandel 1980 .....	4	304
Kostenstrukturerhebungen im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe .....	9	678
Arbeitsgemeinschaften im Bauhauptgewerbe (Ergebnisse der jährlichen Unternehmens- und Kostenstrukturerhebungen) .....	3	229
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe 1982 .....	4	325
Produktion im Produzierenden Gewerbe 1982 .....	2	97
Zur Neuberechnung der Indizes des Auftragseingangs und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und das Bauhauptgewerbe auf Basis 1980 .....	8	609
Struktur des Bauhauptgewerbes 1982 (Ergebnis der Totalerhebung) .....	2	103
Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe 1982 .....	3	225
Entwicklung der Energie- und Wasserversorgung .....	6	473
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks 1982 (Ergebnis der Handwerksberichterstattung auf Basis 1976) .....	4	331
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>		
Ausgewählte Strukturdaten der Bautätigkeitsstatistik 1982 .....	7	553
Entwicklung des Wohngelds nach der Fünften Wohngeldnovelle (Ergebnis der Wohngeldstatistik 1981) .....	2	108
Bautätigkeit 1982 (Vorläufiges Ergebnis) .....	4	335
Wohngeld 1982 (Ergebnis der Wohngeldstatistik) .....	8	618
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>		
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) 1982 .....	3	232
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1982 (Vorläufiges Gesamtergebnis) .....	1	33
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern .....	2	115
Waren .....	3	236
mit den außereuropäischen Entwicklungsländern .....	6	490
Außenhandel im vierten Vierteljahr 1982 .....	2	122
ersten Vierteljahr 1983 .....	5	404
zweiten Vierteljahr 1983 und im ersten Halbjahr 1983 .....	8	623
Handelswege im Außenhandel 1982 .....	6	495
Einfuhr nach Grenzabschnitten und Verkehrszweigen 1982 .....	7	558
<b>Verkehr</b>		
Verkehrswirtschaft 1982 .....	3	242
Eisenbahnverkehr 1982 .....	9	703
Unternehmen, Verkehrsleistungen und Einnahmen des öffentlichen Straßenpersonenverkehrs 1982 .....	6	501
Unternehmen der Binnenschifffahrt 1982 .....	5	410
Binnenschifffahrt 1982 .....	7	564
Luftverkehr 1982 .....	4	338
Straßenverkehrsunfälle 1982 .....	3	247

**Geld und Kredit**

Umlauf und Deckung von Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute Ende 1982 .....	4	341
Bauspargeschäft 1982 .....	9	705
Kursbewegung am Aktienmarkt 1982 .....	1	37

**Bildung und Kultur**

Habilitationen 1981 .....	2	75
Auszubildende 1982 (Ergebnis der Berufsbildungsstatistik) .....	9	709
Studenten im Wintersemester 1982/83 (Vorläufiges Ergebnis) .....	5	415
Prüfungen an Hochschulen .....	5	419
Pressestatistik 1981 .....	7	569

**Gesundheitswesen**

Fragen zur Gesundheit (Ergebnis des Mikrozensus April 1980) .....	2	127
Krankheiten, Unfälle und Sterbefälle von Kindern 1978 bis 1981 .....	5	431
Schwangerschaftsabbrüche 1982 .....	5	437
Berufe des Gesundheitswesens 1981 .....	3	250
Krankenhäuser 1981 .....	4	343

**Sozialleistungen**

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (Ergebnis einer Zusatzstatistik zur Statistik der Sozialhilfe im September 1981) .....	3	254
Sozialhilfeempfänger 1981 .....	6	505
Kriegsopferfürsorge 1982 .....	9	715

**Finanzen und Steuern**

Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes am 1. Februar 1983 .....	7	573
Öffentliche Haushaltsplanungen 1983 .....	5	441
Finanzen 1982 (Ergebnis der Vierteljahresstatistik) .....	4	346
Hochschulfinanzen 1981 .....	7	576
Öffentliche Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklung 1977 bis 1981 .....	9	720
Ausgaben für Gesundheit 1981 .....	9	726
Öffentliche Schulden 1982 .....	6	511
Finanzen von Bund und Ländern 1950 bis 1981 .....	2	132
Haushaltsplanungen von Bund und Ländern 1983 .....	1	41
Bruttolohn und Lohnsteuer 1980 .....	7	580

**Wirtschaftsrechnungen und Versorgung**

Nichterwerbstätigenhaushalte im Jahr 1978 (Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) .....	1	43
Wirtschaftsrechnungen ausgewählter privater Haushalte im internationalen Vergleich (Dargestellt am Beispiel Großbritanniens und der Bundesrepublik Deutschland) .....	4	352
Bezieher von Einkommen aus unselbständiger Arbeit (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1978) .....	8	630
Ausgewählte Aufwendungen für den Privaten Verbrauch 1978 (Ergebnis der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe) .....	4	357
Budgets ausgewählter privater Haushalte 1982 (Ergebnis der laufenden Wirtschaftsrechnungen) .....	5	447

**Löhne und Gehälter**

Austausch der Berichtsbetriebe bei der laufenden Verdiensterhebung in Industrie und Handel .....	9	694
Schichtung der Angestelltenverdienste 1978 (Weitere Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturhebung) .....	2	140
Tariflöhne und Tarifgehälter 1982 .....	3	264
Verdienste der Arbeitnehmer in Industrie und Handel 1982 .....	3	265

**Preise**

Zur Neuberechnung der Preisindizes auf Basis 1980 .....	3	204
Baupreisindizes auf Basis 1980 .....	4	312
Außenhandelspreisindizes auf Basis 1980 .....	9	687
des Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte auf Basis 1980 .....	3	207

Preise	Heft	Seite
Preise im Jahr 1982 .....	1	54
Januar 1983 .....	2	156
Februar 1983 .....	3	267
März 1983 .....	4	368
April 1983 .....	5	455
Mai 1983 .....	6	514
Juni 1983 .....	7	584
Juli 1983 .....	8	638
August 1983 .....	9	731

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Altersaufbau des Anlagevermögens nach Wirtschaftsbereichen .....	4	285
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1982 (Vorläufiges Ergebnis) .....	3	173
1. Halbjahr 1983 (Vorläufiges Ergebnis) .....	9	657
Sozialprodukt im Jahr 1982 .....	1	24
Input-Output-Rechnung des Statistischen Bundesamtes .....	8	601

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. August bis 12. September 1983

Bestell-Nr.		Titel	DM
<b>1 Zusammenfassende Veröffentlichungen</b>			
1010100-83700		Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland 1983 .....	93,-
1010200-83108		Wirtschaft und Statistik, Heft 8/1983 .....	12,-
1010300-83072-75		Statistischer Wochendienst, Heft 32 bis 35/1983 .....	1,70
1010600-83108		Indikatoren zur Wirtschaftsentwicklung - Zeitreihen mit Saisonbereinigung -, Heft 8/1983 .....	11,-
1020210-83106		Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Juni 1983 .....	9,70
1020220-83106		Ausgewählte Zahlen zur Energiewirtschaft, Juni 1983 .....	8,10
1040100-83700		Zahlenkompaß, Ausgabe 1983 .....	3,-
<b>2 Fachserien</b>			
<b>Fachserie 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>			
2010100-83321	Reihe 1	Gebiet und Bevölkerung, 1. Vierteljahr 1983 .....	4,20
2010420-82322	" 4.2	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer, 30. Juni 1982 .....	4,20
2012204-83900		Wahl zum 10. Deutschen Bundestag am 6. März 1983, Heft 4: „Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter“ .....	9,70
<b>Fachserie 2: Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
2020300-80700	Reihe 3	Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Wirtschaftsjahr 1980 .....	11,-
2020410-83106	" 4.1	Insolvenzverfahren, Juni 1983 .....	2,70
2020420-81700	" 4.2	Finanzielle Abwicklung der Insolvenzverfahren 1981 .....	4,20
<b>Fachserie 3: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
2030314-82900	Reihe 3.1.4	Baumobstflächen 1982 .....	12,20
2030321-83004	" 3.2.1	Wachstum und Ernte - Feldfrüchte, Obst, Trauben -, Heft 4/1983 .....	2,70
2030321-83005	" 3.2.1	Wachstum und Ernte - Gemüse, Trauben -, Heft 5/1983 .....	2,70
2030321-83006	" 3.2.1	Wachstum und Ernte - Feldfrüchte -, Heft 6/1983 .....	2,70
2030410-83002	" 4.1.0	Rindvieh- und Schafbestand, 3. Juni 1983 .....	1,50
2030421-83322	" 4.2.1	Schlachtungen und Fleischgewinnung, 2. Vierteljahr 1983 .....	4,20
2030423-83531	" 4.2.3	Erzeugung von Geflügel, 1. Halbjahr 1983 .....	2,70
2030450-83105	" 4.5	Hochsee- und Küstenfischerei; Bodenseefischerei Mai 1983 .....	2,70
<b>Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe</b>			
2040210-83207	Reihe 2.1	Indizes der Produktion für das Produzierende Gewerbe, Juli 1983 (Eilbericht) .....	1,50
2040220-83106	" 2.2	Indizes des Auftragseingangs, des Umsatzes und des Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe und für das Bauhauptgewerbe, Juni 1983 .....	7,-
2040411-83106	" 4.1.1	Beschäftigte, Umsatz und Energieversorgung der Unternehmen und Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, Juni 1983 .....	9,70
2040412-82700	" 4.1.2	Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen 1982 .....	7,-
2040810-83107	" 8.1	Eisen und Stahl (Eisenerzbergbau, Eisenschaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei), Juli 1983 .....	4,30 <sup>2)</sup>
2040810-83321	" 8.1	1. Vierteljahr 1983 .....	14,- <sup>2)</sup>
2040820-83106	" 8.2	Düngemittelversorgung, Juni 1983 .....	1,50
<b>Fachserie 5: Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
2050100-82700	Reihe 1	Bautätigkeit 1982 .....	9,70

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94-95, Telex 04-187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. - <sup>2)</sup> Die Veröffentlichungen der Eisen- und Stahlstatistik sind durch die Außenstelle des Statistischen Bundesamtes, Postfach 7720, 4000 Düsseldorf, zu beziehen.

# Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 16. August bis 12. September 1983

Bestell-Nr.	Titel	DM
-------------	-------	----

## Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

2060110-83106	Reihe 1.1	Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen), Juni 1983	4,20
2060310-83102	" 3.1	Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen), Februar 1983	4,20
2060310-83103	" 3.1	März 1983	4,20
2060310-83104	" 3.1	April 1983	4,20
2060310-83105	" 3.1	Mai 1983	4,20
2060410-83102	" 4.1	Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen), Februar 1983	1,50
2060410-83103	" 4.1	März 1983	1,50
2060410-83104	" 4.1	April 1983	1,50
2060410-83105	" 4.1	Mai 1983	1,50
2060600-83106	" 6	Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), Juni 1983	8,10
2060710-83104	" 4.1	Übernachtungen in Beherbergungsstätten, April 1983	4,20

## Fachserie 7: Außenhandel

2070100-83106	Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten für den Außenhandel, Juni 1983	8,10
2070200-83106	" 2	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel), Juni 1983	23,20
2070210-82700	" 2.1	Außenhandel nach Waren und Ländern (Spezialhandel): Lagerverkehr, Übergang von Waren aus dem Veredelungsverkehr in den freien Verkehr, Zollerträge, Ausfuhr (Spezialhandel) von Waren ausländischen Ursprungs 1982	20,30
2070410-83106	" 4.1	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl (Generalhandel), Juni 1983	7,-
2070520-82900	" 5.2	Handel mit den Staatshandelsländern 1982	8,10

## Fachserie 8: Verkehr

2080200-83103	Reihe 2	Eisenbahnverkehr, März 1983	2,70
2080200-83104	" 2	April 1983	2,70
2080200-83105	" 2	Mai 1983	2,70
2080320-83102	" 3.2	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Februar 1983	2,70
2080330-83105	" 3.3	Straßenverkehrsunfälle, Mai 1983	4,20
2080400-83104	" 4	Binnenschifffahrt, April 1983	4,20
2080500-83101	" 5	Seeschifffahrt, Januar 1983	4,20
2080500-83102	" 5	Februar 1983	4,20

## Fachserie 10: Rechtspflege

2100400-82700	Reihe 4	Strafvollzug 1982	7,-
---------------	---------	-------------------	-----

## Fachserie 13: Sozialleistungen

2130100-82700	Reihe 1	Versicherte in der Kranken- und Rentenversicherung 1982	9,70
2130400-82700	" 4	Wohngeld 1982	9,70

## Fachserie 14: Finanzen und Steuern

2140330-81700	Reihe 3.3	Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte 1981	20,30
2140400-83321	" 4	Steuerhaushalt, 1. Vierteljahr 1983	4,20
2140500-82700	" 5	Schulden der öffentlichen Haushalte 1982	9,70
2140911-83322	" 9.1.1	Absatz von Tabakwaren und Zigarettenschalen, 2. Vierteljahr 1983	4,20
2140921-83106	" 9.2.1	Absatz von Bier, Juni 1983	1,50
2140930-82700	" 9.3	Mineralölsteuer 1982	4,20

## Fachserie 14: Finanzen und Steuern

2160210-83322	Reihe 2.1	Arbeiterverdienste in der Industrie, April 1983	7,-
2160210-83422	" 2.1	April 1983 (Eilbericht)	1,50
2160220-83322	" 2.2	Angestelltenverdienste in Industrie und Handel, April 1983	9,70
2160220-83422	" 2.2	April 1983 (Eilbericht)	1,50

## Fachserie 17: Preise

2170100-83107	Reihe 1	Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft, Juli 1983	4,20
2170200-83107	" 2	Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise), Juli 1983	5,40
2170300-83106	" 3	Index der Grundstoffpreise, Juni 1983	4,20
2170400-83322	" 4	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, Mai 1983	7,-
2170500-83321	" 5	Kaufwerte für Bauland, 2. Vierteljahr 1983	4,20
2170600-83107	" 6	Index der Großhandelsverkaufspreise, Juli 1983	4,20
2170700-83107	" 7	Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung, Juli 1983	7,-
2170800-83107	" 8	Preise und Preisindizes für die Ein- und Ausfuhr, Juli 1983	5,40
2171000-82700	" 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung 1982	11,-
2171000-83107	" 10	Juli 1983	2,70

## Karten

4062703-79900	Handels- und Gaststättenzählung 1979: „Niederlassungsdichte des Einzelhandels“	12,-
4062901-79900	Handels- und Gaststättenzählung 1979: „Beschäftigte im Handel“	12,-

## Statistik des Auslandes

5100000-83106	Internationale Monatszahlen, August 1983	8,10
5302100-83028	Länderkurzbericht: Mosambik 1983	5,40
5303100-83029	Belize 1983	5,40
5400500-83107	Preise und Preisindizes im Ausland, Juli 1983	4,20

## Fremdsprachige Veröffentlichungen

6210010-83700	Statistical Compass 1983	3,-
6220020-83700	Boussole des Chiffres 1983	3,-
6230030-83700	Guia Estadística 1983	3,-

<sup>1)</sup> Zu beziehen durch den Buchhandel oder den Verlag W. Kohlhammer, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 42 11 20, 6500 Mainz 42, Tel. (0 61 31) 5 90 94-95, Telex 04-187 768 DGV. Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

# STATISTISCHE MONATSZAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 9, Januar bis September 1983, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung .....	9	<b>601*</b>	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung .....	9	<b>601*</b>	"
Eheschließungen, Geborene und Gestorbene; Wanderungen 1982 nach Ländern des Bundesgebietes; Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes .....	7	<b>442*</b>	einmalig
Eheschließungen nach der Staatsangehörigkeit der Ehepartner und ehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Eltern, nichtehelich Lebendgeborene nach der Staatsangehörigkeit der Mutter .....	2	<b>60*</b>	"
Ausländer sowie Personen, die 1981 durch Ermessensentscheidung eingebürgert wurden, nach ausgewählten (früheren) Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen .....	7	<b>446*</b>	"
Ausländer in den Großstädten nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten .....	1	<b>3*</b>	"
<b>Wahlen</b>			
Wahlbeteiligung und Verteilung der gültigen Zweitstimmen auf die Landeslisten bei den Bundestagswahlen 1983 und 1980 .....	3	<b>145*</b>	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Erwerbstätige und sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach ausgewählten Berufsbereichen, -abschnitten und -gruppen, Altersgruppen, Wirtschaftsbereichen und Ausbildung .....	4	<b>227*</b>	"
Entwicklung des Personalstandes von 1960 bis 1982; Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte des unmittelbaren öffentlichen Dienstes .....	6	<b>377*</b>	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf .....	5	<b>295*</b>	"
Ergebnisse des Mikrozensus			
Erwerbstätige nach Berufsgruppen und ausgewählten Berufsordnungen .....	8	<b>534*</b>	"
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen .....	9	<b>602*</b>	vierteljährlich
Arbeitslose, Arbeitslosenquoten und Arbeitsvermittlungen .....	9	<b>604*</b>	monatlich
Offene Stellen und Kurzarbeiter .....	9	<b>605*</b>	"
Arbeitskämpfe nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen von 1980 bis 1982 sowie 1950 bis 1982 .....	2	<b>64*</b>	einmalig
<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>			
Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste .....	9	<b>606*</b>	monatlich
1982 nach Wirtschaftszweigen .....	2	<b>69*</b>	einmalig
Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftszweigen .....	9	<b>607*</b>	"
Vergleichbare Bilanzen, ausgewählte Posten aus der Entwicklung des Anlagevermögens und aus den Erfolgsrechnungen sowie Bilanzposten mit Vermerken von 766 Aktiengesellschaften des Produzierenden Gewerbes 1980 und 1981 .....	3	<b>149*</b>	"
Finanzielle Ergebnisse der 1981 eröffneten und bis Ende 1982 abgewickelten Konkurs- und Vergleichsverfahren .....	7	<b>450*</b>	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Rindviehbestand im Dezember .....	4	<b>229*</b>	"
Schweinebestand im Dezember .....	4	<b>229*</b>	"
April .....	7	<b>451*</b>	"
August .....	9	<b>608*</b>	"
Rindvieh- und Schafbestand .....	8	<b>539*</b>	"
Pferde-, Schaf- und Geflügelbestand im Dezember .....	4	<b>229*</b>	"
Ernte 1982 .....	3	<b>155*</b>	"
Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst; Anbau von Baumobst nach dem Alter der Bäume .....	6	<b>383*</b>	"
Gewerbliche Schlachtungen .....	9	<b>608*</b>	monatlich
Geflügel .....	9	<b>608*</b>	"
Tierseuchen .....	5	<b>297*</b>	"
Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei .....	9	<b>609*</b>	"
<b>Produzierendes Gewerbe</b>			
Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe .....	9	<b>613*</b>	"
Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter .....	9	<b>615*</b>	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	9	<b>615*</b>	"
Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe .....	9	<b>609*</b>	"



Produzierendes Gewerbe	Heft	Seite	Periodizität
Beschäftigte, Arbeiter und Angestellte, geleistete Arbeiterstunden, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe	4	233*	einmalig
Konzentrationskennziffern für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	5	300*	"
Personalkosten im Produzierenden Gewerbe; Entgelt für geleistete Arbeit sowie Personalnebenkosten in ausgewählten Wirtschaftszweigen des Produzierenden Gewerbes 1972 bis 1981; Personalnebenkosten nach Kostenarten 1972, 1975 und 1978 in ausgewählten Wirtschaftszweigen; Aufwendungen nach ausgewählten Personalnebenkostenarten und Wirtschaftszweigen 1972, 1975 und 1978 in % des Bruttomonatsverdienstes	7	454*	"
Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	610*	monatlich
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe	9	611*	"
Auftragsbestands für das Verarbeitende Gewerbe	9	612*	"
der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe	9	618*	"
Produktionsindex für das Baugewerbe, Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe	9	619*	"
Bauhauptgewerbe	9	621*	"
Index des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe	9	620*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	9	617*	"
Beschäftigte und Umsatz des Handwerks	9	622*	vierteljährlich
nach ausgewählten Gewerbezweigen	4	248*	einmalig
Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Wirtschaftsgruppen und Hauptgruppen; Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen	9	623*	"
<b>Bautätigkeit und Wohnungen</b>			
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	9	628*	monatlich
Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	9	628*	"
<b>Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr</b>			
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	9	629*	"
Einzelhandels	9	630*	"
Gastgewerbes	9	631*	"
Übernachtungen im Reiseverkehr	9	631*	"
Warenverkehr mit Berlin (West)	9	632*	"
der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	9	632*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	9	633*	"
ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern	9	634*	"
Ländergruppen	9	634*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern, die zwölf wichtigsten Handelspartner, Salden im Außenhandel (1982)	2	90*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	8	560*	"
Entwicklung der Einfuhren von Erdöl, roh; Einfuhr von Mineralölzeugnissen	8	561*	"
Mittelbarer Außenhandel nach Ländergruppen 1982	6	404*	"
ausgewählter Einkaufs- und Käuferländer (1982)	6	404*	"
Salden im mittelbaren und unmittelbaren Außenhandel 1982	6	406	"
Anteil der Verkehrszweige an der Einfuhr (Ausfuhr) im Generalhandel 1982; Einfuhr im Generalhandel nach Verkehrszweigen, Erdteilen und Warengruppen	7	483*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	9	635*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	9	636*	vierteljährlich
Eisenbahnen	9	637*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	9	637*	halbjährlich
Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen	9	638*	monatlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen	9	637*	"
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	9	638*	"
Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen	9	638*	"
Seeschifffahrt	9	639*	"
Luftverkehr	9	639*	"
Deutsche Bundespost, Rundfunk	9	639*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden und Verunglückte	9	640*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken	9	640*	"
Umlauf und Deckung der Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute (1982)	4	261*	einmalig

Geld und Kredit	Heft	Seite	Periodizität
Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen, Bausparverträge sowie Bauspareinlagen nach dem Wohnsitz der Bausparer .....	9	642*	einmalig
Index der Aktienkurse .....	9	640*	monatlich
1982 .....	1	33*	einmalig
Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien .....	9	641*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien am Jahresende 1981 .....	1	34*	einmalig
Kursdurchschnitt der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere .....	9	641*	monatlich
<b>Bildung und Kultur</b>			
Habilitationen 1976 bis 1981 nach Fächergruppen sowie Lehr- und Forschungsbereichen .	2	102*	einmalig
Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht .....	9	643*	"
Studenten und Studienanfänger im Wintersemester 1982/83 nach Ländern und Hochschularten .....	5	330*	"
Deutsche Erstabsolventen/Zweitabsolventen 1980 nach Prüfungsgruppen, ausgewählten Studienbereichen, Alter und durchschnittlicher Studiendauer .....	5	332*	"
Unternehmen und Beschäftigte nach der Stellung im Unternehmen am 31. Dezember 1981 sowie nach Beschäftigtengrößenklassen; Unternehmen und Umsatz 1981 nach Umsatzarten und Umsatzgrößenklassen; Zeitschriften 1981; Zeitungen 1981 .....	7	493*	"
<b>Gesundheitswesen</b>			
Kranke nach Art der Krankheit und Altersgruppen .....	2	103*	"
Berufstätige Ärzte und Zahnärzte, ausgesprochene Facharztanerkennungen, im Gesundheitswesen tätige Personen, Gesundheitsämter und deren Fachpersonal und Apotheken am 31. 12. 1980 nach Berufsausübung, Ländern und Fachgebieten .....	3	184*	"
Krankenhäuser, planmäßige Betten, Fachkrankenhäuser, Fachabteilungen, Kranke, Pflegetage, Verweildauer, Bettenausnutzung und Personal 1981 .....	4	263*	"
Gestorbene Kinder nach Altersgruppen und Todesursachen .....	5	334*	"
Schwangerschaftsabbrüche 1982 nach der Begründung des Abbruchs, Familienstand und Alter der Schwangeren .....	5	336*	"
<b>Sozialleistungen</b>			
Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung			
Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld, Einnahmen und Ausgaben .....	9	644*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand .....	9	644*	"
Unfallversicherung .....	5	337*	halbjährlich
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt im September 1981 nach Art der Unterbringung, Hauptursache der Hilfestellung, Geschlecht sowie Familienstand des Haushaltsvorstandes, nach ausgewählten Leistungen, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils sowie nach Dauer der Hilfestellung für den Haushaltsvorstand, nach Art des überwiegenden Einkommens sowie nach Höhe des angerechneten oder in Anspruch genommenen Einkommens, nach Art der Unterbringung, Typ des Haushalts oder Haushaltsteils, Geschlecht, Personengruppe sowie nach Höhe der Nettoleistung sowie nach Kosten der Unterkunft .....	3	189*	einmalig
Haushalte von Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt 1981 nach Hauptursache der Hilfestellung und Typ des Haushalts oder Haushaltsteils .....	6	415*	"
<b>Finanzen und Steuern</b>			
Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern .....	9	645*	vierteljährlich
Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabeträgern .....	9	646*	einmalig
Allgemeine Versorgungsempfänger im unmittelbaren öffentlichen Dienst nach Laufbahngruppen und Einstufungen .....	7	499*	"
Hochschulausgaben 1980 und 1981 nach Ausgabearten, Hochschularten, Fächergruppen sowie ausgewählten Lehr- und Forschungsbereichen .....	7	501*	"
Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder .....	9	649*	monatlich
Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken			
Tabak, Bier, Mineralöl .....	9	650*	"
<b>Wirtschaftsrechnungen und Versorgung</b>			
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen			
Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat .....	9	651*	"
Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte je Haushalt und Monat; Ausgaben für den privaten Verbrauch je Haushalt und Monat nach Verwendungszweck sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter; Ausgaben ausgewählter privater Haushalte für Nahrungs- und Genußmittel 1982 je Haushalt und Monat; Ausstattung ausgewählter privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern .....	5	342*	einmalig
Schichtung des monatlichen Bruttoeinkommens aus unselbständiger Arbeit je Bezieher nach Art, Geschlecht und sozialer Stellung der Bezieher 1978 .....	8	573*	"

**Löhne und Gehälter**

Heft	Seite	Periodizität
9	652*	vierteljährlich
9	654*	"
9	658*	halbjährlich
8	574*	vierteljährlich
2	117*	einmalig
9	656*	"

Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie .....	9	652*	vierteljährlich
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe .....	9	654*	"
Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter im Handwerk .....	9	658*	halbjährlich
Indizes der tariflichen Wochenarbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften .....	8	574*	vierteljährlich
Vollbeschäftigte Angestellte nach Bruttomonatsverdienstklassen und nach Bruttojahresverdienstklassen; Verteilungsmaßzahlen der Bruttomonatsverdienste und Bruttojahresverdienste 1978 der vollbeschäftigten männlichen und weiblichen Angestellten nach ausgewählten Wirtschaftszweigen; prozentuale Verteilung der vollbeschäftigten Angestellten aller erfaßten Wirtschaftszweige nach Bruttomonatsverdienstklassen und Geschlecht .....	2	117*	einmalig
Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für Oktober 1982 nach altem und neuem Berichterstattekreis .....	9	656*	"

**Preise**

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	9	659*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	9	660*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten .....	9	661*	"
Grundstoffpreise .....	9	662*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) .....	9	663*	"
Wägungsschema 1976 .....	3	205*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke .....	9	665*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	9	665*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	9	666*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	9	668*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	9	669*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	9	671*	"
Index der Einfuhrpreise .....	9	672*	"
Ausfuhrpreise .....	9	674*	"
Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise (1980) .....	9	676*	einmalig

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	9	659*	monatlich
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	9	660*	"
forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten .....	9	661*	"
Grundstoffpreise .....	9	662*	"
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) .....	9	663*	"
Wägungsschema 1976 .....	3	205*	einmalig
Preisindizes für Bauwerke .....	9	665*	vierteljährlich
Kaufwerte für Bauland .....	9	665*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise .....	9	666*	monatlich
Einzelhandelspreise .....	9	668*	"
Preisindex für die Lebenshaltung .....	9	669*	"
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen .....	9	671*	"
Index der Einfuhrpreise .....	9	672*	"
Ausfuhrpreise .....	9	674*	"
Einfuhrpreise und Ausfuhrpreise (1980) .....	9	676*	einmalig

**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts .....	9	681*	vierteljährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen .....	9	682*	"
Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens 1960 bis 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	4	288*	einmalig
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts .....	9	683*	"
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt .....	9	685*	"
Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer .....	9	687*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	9	691*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	9	689*	"

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen; Verwendung des Sozialprodukts .....	9	681*	vierteljährlich
Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen .....	9	682*	"
Altersaufbau des Bruttoanlagevermögens 1960 bis 1980 nach Wirtschaftsbereichen .....	4	288*	einmalig
Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt sowie Verwendung des Sozialprodukts .....	9	683*	"
Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt .....	9	685*	"
Einkommen aus unselbständiger Arbeit; Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer .....	9	687*	"
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung .....	9	691*	"
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates .....	9	689*	"

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraums 1)			Veränderung				Bevölkerungs- stand am 27.5.1970 = 100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der		Bevölkerungszu- (+) bzw. -abnahme (-)2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- (+) bzw. Fortzüge (-)			
						auf 1 000 Ein- wohner und 1 Jahr		
1 000								
1978	61 322	29 214	32 107	- 146,8	+ 115,4	- 31,1	- 5,1	101,1
1979	61 439	29 317	32 122	- 129,7	+ 146,0	+ 117,1	+ 1,9	101,3
1980	61 858	29 481	32 177	- 93,5	+ 311,9	+ 218,6	+ 3,5	101,7
1981	61 713	29 523	32 190	- 97,6	+ 152,4	+ 54,7	+ 8,9	101,8
1982	61 546	29 428	32 118	- 94,7	- 71,9	- 186,6	- 2,7	101,5
1981 Nov.	61 721	29 528	32 193	- 11,1	+ 8,4	- 1,7	- 0,4	101,8
1981 Dez.	61 713	29 523	32 190	- 13,9	+ 5,2	- 8,7	- 1,4	101,8
1982 Jan.	61 704	29 518	32 185	- 12,8	+ 3,9	- 8,9	- 1,4	101,7
1982 Febr.	61 891	29 511	32 179	- 8,8	- 4,2	- 13,0	- 2,7	101,7
1982 März	61 874	29 502	32 171	- 13,2	- 3,6	- 16,9	- 3,2	101,7
1982 April	61 861	29 495	32 186	- 9,9	- 3,1	- 13,0	- 2,8	101,7
1982 Mai	61 850	29 490	32 180	- 8,8	- 2,0	- 10,6	- 2,0	101,6
1982 Juni	61 838	29 483	32 155	- 7,0	- 5,4	- 12,4	- 2,4	101,6
1982 Juli	61 827	29 478	32 149	- 4,6	- 6,6	- 11,2	- 2,1	101,6
1982 Aug.	61 817	29 472	32 145	- 2,5	- 7,5	- 9,9	- 1,9	101,6
1982 Sept.	61 804	29 464	32 140	- 0,6	- 12,1	- 12,7	- 2,5	101,6
1982 Okt.	61 589	29 454	32 135	- 4,8	- 9,9	- 14,7	- 2,8	101,5
1982 Nov.	61 589	29 442	32 127	- 9,5	- 10,8	- 20,3	- 4,0	101,5
1982 Dez.	61 546	29 428	32 118	- 12,4	- 10,7	- 23,1	- 4,4	101,5
1983 Jan.	61 522	29 415	32 107	- 15,9	- 8,0	- 23,9	- 4,6	101,4

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.1.

1) Ausgangsbasis: Volkszählung 1970 - 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung 1)

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene			Tot- geborene	Gestorbene 2)				Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	und zwar			insgesamt	Ausländer	und zwar		insgesamt	darunter Ausländer
			Ausländer	nicht- ehelich				im ersten Lebensjahr	in den ersten 7 Lebenstagen		
1978 MD	27 351	48 039	6 249	3 345	304	60 288	670	707	380	- 12 229	+ 5 579
1979 MD	28 735	48 499	6 297	3 459	277	59 311	674	655	336	- 10 812	+ 5 623
1980 MD	30 201	51 721	8 725	3 910	276	59 510	709	652	325	- 7 788	+ 6 015
1981 MD	29 972	52 048	8 688	4 114	267	60 183	711	605	283	- 8 136	+ 5 957
1982 MD	30 164	51 764	8 082	4 396	250	59 655	710	565	250	- 7 890	+ 5 371
1982 5) Mai	45 895	49 231	6 081	4 025	216	57 880	656	523	248	- 8 649	+ 5 425
Juni	37 457	53 548	6 835	4 353	252	60 522	779	547	277	- 6 974	+ 5 856
Juli	37 573	54 306	6 412	4 605	284	58 884	699	567	273	- 4 578	+ 5 713
Aug.	35 202	54 138	6 124	4 651	289	58 611	685	557	271	- 2 475	+ 5 439
Sept.	34 791	54 775	6 095	4 695	250	55 368	671	520	248	- 591	+ 5 424
Okt.	31 816	51 537	5 833	4 395	242	56 309	670	532	236	- 4 772	+ 5 163
Nov.	21 515	50 780	5 840	4 547	262	60 245	691	596	207	- 9 465	+ 5 149
Dez.	30 074	52 942	6 252	4 916	233	65 373	668	639	273	- 12 431	+ 5 384
1983 5) Jan.	14 215	46 496	4 847	4 039	218	62 376	635	504	227	- 15 880	+ 4 212
Febr.	16 917	47 038	5 117	4 119	193	62 851	700	488	190	- 15 813	+ 4 417
März	27 195	50 390	5 329	4 356	225	66 727	706	557	216	- 16 337	+ 4 623
April	24 149	47 536	...	...	207	57 428	...	...	...	- 9 890	...
Mai	47 301	51 345	...	...	226	58 855	...	...	...	- 7 510	...
Juni	37 816	50 403	...	...	235	57 130	...	...	...	- 6 727	...
Juli	38 381	50 713	...	...	239	57 335	...	...	...	- 6 622	...

Jahr Monat	Je 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Je 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Totgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	nichtehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 7 Lebenstagen 4)	
1978	5,4	9,4	11,8	- 2,4	89,6	14,7	7,5	6,3
1979	5,6	9,5	11,6	- 2,1	71,3	13,6	6,9	5,7
1980	5,9	10,1	11,6	- 1,5	75,6	12,7	6,3	5,3
1981	5,8	10,1	11,7	- 1,6	79,0	11,6	5,4	5,1
1982	5,9	10,1	11,6	- 1,5	84,9	10,9	4,8	4,8
1982 5) Mai	8,8	9,4	11,1	- 1,7	81,8	10,2	5,0	4,4
1982 Juni	7,4	10,6	11,9	- 1,4	81,3	10,6	5,2	4,7
1982 Juli	7,2	10,4	11,2	- 0,9	84,8	10,5	5,0	5,2
1982 Aug.	6,7	10,3	10,8	- 0,5	85,9	10,2	5,0	4,9
1982 Sept.	6,9	10,8	10,9	- 0,1	85,7	9,8	4,5	4,5
1982 Okt.	6,1	9,9	10,8	- 0,9	85,3	10,0	4,6	4,7
1982 Nov.	4,3	10,0	11,9	- 1,9	89,5	11,7	4,1	5,1
1982 Dez.	5,8	10,1	12,5	- 2,4	92,9	12,0	5,2	4,4
1983 5) Jan.	2,7	8,9	11,9	- 3,0	86,9	10,1	4,9	4,7
1983 Febr.	3,6	10,0	13,3	- 3,4	87,6	10,4	4,0	4,1
1983 März	5,2	9,6	12,8	- 3,1	86,4	10,9	4,3	4,4
1983 April	4,8	9,4	11,4	- 2,0	...	...	...	4,3
1983 Mai	9,1	9,6	11,3	- 1,4	...	...	...	4,4
1983 Juni	7,5	10,0	11,3	- 1,3	...	...	...	4,8
1983 Juli	7,4	9,7	11,0	- 1,3	...	...	...	4,7

Siehe auch Fachserie 1, Reihe 1.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab April 1983 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung. - 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen. - 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten. - 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums. - 5) Vorläufiges Ergebnis.

# Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen  
und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>

1 000

Jahr Stichtag	Insgesamt	Land- und Forst- wirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Energie- wirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)						Elektro- technik <sup>4)</sup> Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musik- instrumenten, Sport- geräten, Spiel- und Schmuckwaren
				zusammen	Chemische Industrie (einschl. Kohlen- wertstoff- industrie) und Mineralöl- verarbeitung	Kunststoff-, Gummi- und Asbest-	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	Eisen- und NE-Metall- erzeugung, Gießerei und Stahl- verformung	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau <sup>3)</sup>	

## Insgesamt

1977 JD	19 984,8	201,5	492,1	8 487,6	614,2	327,9	373,4	761,3	2 409,8	1 683,6
1978 JD	20 183,3	208,9	481,3	8 486,4	609,9	331,5	371,3	734,5	2 441,0	1 678,4
1979 JD	20 658,5	217,1	480,6	8 584,0	611,2	342,6	374,0	732,0	2 492,9	1 695,4
1980 JD	21 003,2	216,4	470,9	8 671,7	616,7	350,1	375,0	738,4	2 541,7	1 713,0
1981 JD	20 846,7	219,6	487,0	8 485,2	611,5	339,0	358,6	718,9	2 515,6	1 670,4
1981 30. Juni	20 864,0	232,5	485,1	8 480,7	612,4	339,5	367,2	718,9	2 502,8	1 664,6
30. Sept.	20 968,0	232,7	493,0	8 499,7	612,4	338,3	364,5	717,8	2 530,4	1 664,5
31. Dez.	20 445,5	198,8	488,4	8 325,3	611,6	333,3	329,9	705,9	2 499,1	1 636,4
1982 31. März	20 388,1	214,7	486,2 <sup>5)</sup>	8 208,0	607,9	333,6	337,5	678,5	2 483,5	1 616,7
30. Juni	20 471,5	226,7	483,5	8 172,5	605,2	334,3	346,2	670,7	2 459,0	1 606,0
30. Sept.	20 708,6	230,3	493,4	8 231,8	605,4	332,5	346,7	670,8	2 491,9	1 608,2
Männlich	12 578,9	168,2	448,0	5 920,3	448,2	225,0	277,1	581,1	2 122,2	1 032,2
Weiblich	8 129,6	64,1	45,5	2 311,5	157,2	107,5	69,7	89,8	369,7	576,0

## darunter ausländische Arbeitnehmer

1977 JD	1 871,8	16,4	37,3	1 128,8	57,1	60,9	50,6	132,5	307,4	254,8
1978 JD	1 857,5	16,4	35,2	1 108,8	54,3	61,1	49,4	125,8	308,2	248,4
1979 JD	1 924,4	16,6	35,0	1 132,3	55,1	65,1	50,3	128,6	318,3	253,1
1980 JD	1 018,4	17,2	32,7	1 170,8	57,0	68,8	52,0	136,4	328,4	259,8
1981 JD	1 912,0	17,3	35,5	1 098,8	54,7	63,4	47,9	129,2	310,5	240,3
1981 30. Juni	1 929,7	19,2	35,5	1 101,7	55,3	63,9	49,3	129,6	311,8	240,6
30. Sept.	1 917,2	18,7	36,6	1 089,3	54,8	62,8	48,2	127,9	311,4	236,4
31. Dez.	1 832,2	14,4	35,7	1 061,9	54,0	61,9	43,2	124,3	303,5	228,6
1982 31. März	1 783,9	16,4	34,0 <sup>5)</sup>	1 018,4	52,2	60,7	42,1	118,8	294,8	220,8
30. Juni	1 809,0	17,8	35,2	1 015,0	52,4	60,9	43,4	118,0	295,6	218,8
30. Sept.	1 785,5	16,7	36,2	995,6	51,7	59,6	42,9	115,5	291,6	213,3
Männlich	1 240,0	14,0	35,4	715,9	39,5	41,4	36,8	103,5	256,9	112,4
Weiblich	545,6	2,7	0,9	279,7	12,2	18,1	6,1	12,0	34,7	100,9
Ausländerquote <sup>6)</sup>	8,6	7,3	7,3	12,1	8,5	17,9	12,4	17,2	11,7	13,3

Jahr Stichtag	Verarbeitendes Gewerbe (oh Baugewerbe)			Baugewerbe			Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe
	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel-	zusammen	Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- und Bauhilfs-		zusammen	Eisenbahnen	Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	

## Insgesamt

1977 JD	811,4	781,1	724,9	1 585,1	1 160,0	425,1	2 792,6	946,1	178,0	185,8	582,2	719,4
1978 JD	826,1	783,6	730,0	1 594,4	1 163,8	430,6	2 829,4	948,3	166,5	189,0	593,8	728,4
1979 JD	844,6	755,4	735,9	1 654,5	1 208,5	446,1	2 898,3	973,0	161,3	201,3	610,4	749,4
1980 JD	857,8	741,9	737,0	1 693,4	1 233,6	459,8	2 934,7	1 001,1	214,9	162,4	623,7	767,8
1981 JD	841,4	697,9	731,7	1 661,1	1 198,8	461,3	2 910,0	1 011,4	163,7	229,1	618,5	771,6
1981 30. Juni	840,0	692,4	724,8	1 676,8	1 215,8	480,9	2 905,7	1 013,2	162,5	226,8	623,9	769,8
30. Sept.	843,1	687,3	741,5	1 708,4	1 224,2	482,2	2 900,3	1 020,3	164,5	232,8	623,0	770,8
31. Dez.	820,7	667,2	721,3	1 588,5	1 126,7	441,7	2 845,1	994,7	163,5	229,0	602,3	765,4
1982 31. März	804,2	654,4	711,6	1 512,9	1 077,9	435,0	2 860,3	992,0	160,2	222,4	609,4	778,0
30. Juni	801,4	639,6	710,2	1 591,7	1 137,9	453,7	2 836,6	995,9	156,5	222,6	616,8	775,8
30. Sept.	801,0	635,3	740,0	1 634,9	1 155,7	479,2	2 872,3	999,5	157,9	224,9	616,7	795,8
Männlich	598,4	214,4	423,7	1 501,5	1 083,4	418,1	1 308,9	736,3	143,2	106,4	486,8	388,9
Weiblich	204,6	420,9	316,4	133,3	72,3	61,1	1 563,4	263,2	14,8	118,5	129,9	406,9

## darunter ausländische Arbeitnehmer

1977 JD	84,3	117,6	63,5	185,6	162,5	23,1	107,9	69,2	18,4	7,7	43,1	12,0
1978 JD	84,4	112,2	62,9	184,0	161,1	22,8	110,1	69,1	17,2	7,7	44,2	12,3
1979 JD	86,7	111,5	63,6	197,2	173,5	23,7	118,0	71,0	16,7	8,1	46,2	13,0
1980 JD	90,4	111,7	66,4	211,2	185,4	25,8	130,5	74,8	17,2	8,6	48,9	14,3
1981 JD	84,5	102,1	64,1	197,7	172,5	25,1	122,7	72,5	17,3	8,8	46,5	13,2
1981 30. Juni	85,2	102,0	64,0	202,3	176,8	25,5	123,5	73,2	17,3	8,7	47,1	13,2
30. Sept.	83,2	99,3	65,2	201,0	174,7	26,3	122,8	72,6	17,2	8,7	46,7	13,1
31. Dez.	79,8	95,5	61,2	178,8	155,4	23,4	118,5	70,3	16,9	8,6	44,7	12,9
1982 31. März	75,7	93,1	58,2	167,6	144,9	22,7	116,7	69,3	16,7	8,3	44,3	12,7
30. Juni	75,6	91,2	59,1	179,4	154,8	24,5	117,3	69,7	16,5	8,2	45,1	12,8
30. Sept.	73,1	88,2	59,7	180,0	154,9	25,1	116,3	68,8	16,4	8,2	44,3	12,7
Männlich	55,1	38,8	31,6	177,2	153,2	24,0	70,3	59,0	15,4	6,1	37,5	5,3
Weiblich	18,0	49,4	28,2	2,8	1,7	1,1	46,0	9,8	1,0	2,0	6,7	7,5
Ausländerquote <sup>6)</sup>	9,1	13,9	8,1	11,0	13,4	5,2	4,0	6,9	10,4	3,6	7,2	1,6

Fußnoten siehe folgende Seite

# **Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen<sup>2)</sup>**

**1 000**

Jahr Stichtag	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt				Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung			Ohne Angabe
	zusammen	darunter				zusammen	Gebiets- körperschaften	Sozial- versicherung	
		Reinigung (einschl. Schornstein- fegergewerbe) und Körperpflege	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	Gesundheits- und Veterinärwesen					
Insgesamt									
1977 JD	3 094,6	284,1	703,1	888,9	325,0	1 308,5	1 149,8	158,8	12,1
1978 JD	3 239,3	292,3	739,0	916,8	335,6	1 319,4	1 159,3	160,1	11,2
1979 JD	3 402,7	299,7	776,2	960,5	347,3	1 334,9	1 175,4	159,4	16,7
1980 JD	3 535,7	304,9	801,0	1 004,1	357,8	1 334,1	1 183,5	180,7	10,1
1981 JD	3 588,8	308,8	798,8	1 028,4	362,6	1 349,3	1 187,7	181,7	2,1
1981 30. Juni	3 602,4	305,5	804,8	1 026,1	362,9	1 353,3	1 192,5	160,8	1,7
30. Sept.	3 623,8	315,8	793,7	1 032,0	363,0	1 354,5	1 191,7	162,8	1,5
31. Dez.	3 562,2	309,6	790,5	1 033,6	361,7	1 333,6	1 171,7	161,9	1,7
1982 31. März	3 632,7	311,0	804,8	1 060,0	372,5	1 348,4	1 184,1	164,4	2,5
30. Juni	3 665,6	314,1	802,5	1 056,4	372,5	1 347,7	1 185,3	162,4	2,9
30. Sept.	3 713,2	326,0	803,3	1 071,2	378,5	1 355,8	1 191,2	164,6	3,2
Männlich	1 253,4	61,4	316,0	196,2	127,1	726,6	663,0	63,7	1,7
Weiblich	2 459,9	264,6	487,3	875,0	251,4	629,1	528,2	100,9	1,5

## **darunter ausländische Arbeitnehmer**

1977 JD	256,0	29,5	36,3	67,6	11,4	48,4	43,8	2,5	0,9
1978 JD	265,0	30,1	37,9	66,8	11,9	48,0	43,4	2,6	0,9
1979 JD	280,5	31,7	40,7	68,9	12,8	46,4	44,2	2,3	1,6
1980 JD	302,8	34,5	44,7	72,9	14,2	48,8	46,5	2,4	1,0
1981 JD	295,8	36,3	42,8	70,0	13,4	46,8	44,7	2,0	0,3
1981 30. Juni	300,8	36,1	43,0	70,2	13,4	47,0	44,9	2,0	0,2
30. Sept.	302,0	37,8	43,1	70,4	13,5	47,4	45,3	2,0	0,2
31. Dez.	289,9	37,3	42,5	69,8	13,4	46,2	44,3	1,9	0,2
1982 31. März	291,7	38,4	41,9	68,7	13,3	45,5	43,6	1,9	0,2
30. Juni	301,6	40,6	42,6	68,8	13,3	46,4	44,5	1,9	0,3
30. Sept.	298,7	41,8	42,6	68,2	13,9	46,3	44,4	1,9	0,3
Männlich	129,0	10,4	21,3	15,7	5,4	28,2	27,6	0,7	0,2
Weiblich	169,7	31,2	21,3	52,5	8,5	18,1	16,9	1,2	0,1
Ausländerquote <sup>6)</sup>	8,0	12,8	5,3	6,4	3,7	3,4	3,7	1,2	9,4

1) Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind — 2) Systematik der Wirtschaftszweige — Fassung für die Berufszählung 1970 — 3) Einschl. Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 4) Ohne Herstellung von Geräten für die automatische Datenverarbeitung. — 5) Aus meldetechnischen Gründen nicht ausreichend genaue Ergebnisse — 6) Anteil der Ausländer an den Beschäftigten insgesamt in Prozent.

Quelle Bundesanstalt für Arbeit

## Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar				nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)4)</sup>				
		Männer	Frauen		Ausländer	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metallberufe, a.n.g.
			zusammen	dar. Teilzeit- arbeitslose						
1978 D 2)	992 948	488 832	504 116	185 046	103 524	16 318	15 387	21 264	46 171	56 481
1979 D 2)	876 137	416 943	459 194	187 640	93 499	17 727	13 571	18 439	36 717	49 805
1980 D 2)	888 900	426 417	482 483	181 039	107 420	17 882	13 987	18 491	36 861	51 785
1981 D 2)	1 271 574	652 205	619 389	204 655	168 492	26 075	21 102	30 265	64 645	78 070
1982 D 2)	1 833 244	1 021 090	812 154	235 840	245 710	36 002	28 648	47 145	115 926	96 515
1982 Juni	1 650 289	893 546	756 743	230 137	228 626	25 428	27 602	44 388	103 714	93 726
Juli	1 757 437	945 162	812 275	230 517	229 866	.	.	.	.	.
Aug.	1 797 100	967 284	829 816	228 068	232 096	.	.	.	.	.
Sept.	1 820 030	983 033	836 997	228 407	243 655	30 512	28 873	48 194	121 797	97 315
Okt.	1 920 002	1 039 819	880 183	235 034	257 542	.	.	.	.	.
Nov.	2 038 164	1 126 238	911 926	236 843	272 606	.	.	.	.	.
Dez.	2 223 352	1 280 910	942 442	243 217	293 362	51 591	33 330	61 516	155 852	107 359
1983 Jan.	2 487 075	1 490 852	996 423	251 616	311 233	.	.	.	.	.
Febr.	2 535 836	1 538 712	997 124	250 380	317 623	.	.	.	.	.
März	2 386 499	1 408 143	978 358	249 835	312 962	48 992	34 819	66 823	180 400	111 899
April	2 253 768	1 279 322	974 446	249 697	303 089	.	.	.	.	.
Mai	2 148 701	1 199 758	948 943	243 788	290 237	.	.	.	.	.
Juni	2 127 105	1 173 434	953 671	240 260	284 507	34 749	33 522	66 809	156 843	106 430
Juli	2 202 223	1 195 999	1 006 224	244 359p	280 464p	.	.	.	.	.
August	2 196 220p	1 182 034p	1 014 186p	.	276 815p	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)4)</sup>									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackierer und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Waren- kaufleute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D 2)	29 177	28 339	46 935	11 909	34 741	45 259	12 200	87 531	82 488	147 167
1979 D 2)	28 431	28 595	35 479	10 804	33 631	38 455	9 391	77 700	72 875	127 299
1980 D 2)	27 714	28 434	40 348	10 171	34 788	34 918	9 313	78 154	74 425	123 984
1981 D 2)	40 901	40 468	77 183	17 221	46 958	41 696	12 557	102 705	111 427	181 526
1982 D 2)	53 500	59 084	138 575	29 824	60 320	50 167	18 977	140 346	160 814	212 061
1982 Juni	51 583	53 176	110 840	20 057	59 497	48 103	17 974	132 404	146 970	205 565
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Aug.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sept.	54 739	59 717	110 015	21 716	60 842	50 497	20 584	150 930	156 793	222 560
Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nov.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dez.	61 468	75 946	181 214	47 251	67 630	54 812	23 208	166 734	196 214	244 150
1983 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
März	62 179	80 381	219 452	50 577	71 211	55 582	25 947	181 209	207 281	260 427
April	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mai	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Juni	60 251	72 102	125 674	29 123	70 007	50 945	25 492	179 888	182 303	259 202
Juli	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
August	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Jahr Monat	Arbeitslose (Stand: Monatsende)			Arbeitslosenquote <sup>3)</sup> (Stand: Monatsende)				Arbeitsvermittlungen		
	nach ausgewählten Berufsabschnitten <sup>1)4)</sup>			insgesamt	und zwar			(Monatssumme)		
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe		Männer	Frauen	Ausländer	insgesamt	Männer	Frauen
1978 D 2)	30 835	36 080	74 891	4,3	3,4	5,8	5,3	178 148	128 829	49 319
1979 D 2)	28 485	35 664	70 258	3,8	2,9	5,2	4,7	175 936	127 541	48 395
1980 D 2)	27 146	38 095	72 878	3,8	3,0	5,2	5,0	158 762	113 812	44 850
1981 D 2)	34 215	51 094	96 717	5,5	4,5	6,9	8,2	135 207	96 307	38 900
1982 D 2)	48 517	66 870	130 601	7,5	6,8	8,6	11,8	116 229	81 923	34 306
1982 Juni	43 889	62 345	115 448	6,8	6,0	8,0	10,9	130 415	92 437	37 978
Juli	.	.	.	7,2	6,3	8,6	11,0	139 352	99 295	40 057
Aug.	.	.	.	7,4	6,5	8,7	11,3	114 831	80 297	34 534
Sept.	51 363	76 714	132 688	7,5	6,6	8,8	11,8	117 982	82 918	35 064
Okt.	.	.	.	7,9	7,0	9,3	12,5	109 144	77 109	32 035
Nov.	.	.	.	8,4	7,6	9,6	13,2	92 392	64 064	28 328
Dez.	56 723	82 163	167 463	9,1	8,6	9,9	14,2	92 672	64 998	27 674
1983 Jan.	.	.	.	10,2	10,0	10,5	15,1	91 159	61 325	29 834
Febr.	.	.	.	10,4	10,3	10,5	15,4	95 377	63 834	31 543
März	58 064	83 161	171 699	9,8	9,4	10,3	15,2	133 947	94 989	38 958
April	.	.	.	9,2	8,6	10,3	14,7	139 977	103 613	36 364
Mai	.	.	.	8,8	8,0	10,0	14,1	139 575	99 255	40 320
Juni	59 813	85 659	158 030	8,7	7,9	10,0	14,0	140 987	99 900	41 087
Juli	.	.	.	8,9	7,9	10,3	13,8	162 860	116 865	45 995
August	.	.	.	8,9p	7,8p	10,4p	13,8p	137 189p	96 930p	40 239p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975) — 2) Arbeitslose und Arbeitslosenquoten: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitslose nach ausgewählten Berufsabschnitten: D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Arbeitsvermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Arbeitslose in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach den zuletzt verfügbaren Ergebnissen des Mikrozensus. — 4) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.



# Offene Stellen und Kurzarbeiter Nach den Unterlagen der Arbeitsämter

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	insgesamt	und zwar für				nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)				
		Männer	Frauen	Männer oder Frauen	Teilzeit- arbeit	Pflanzen- bauer, Tierzüchter, Fischerei- berufe	Chemie- arbeiter, Kunststoff- verarbeiter	Metall- erzeuger, -bearbeiter	Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	Montierer und Metall- berufe a n g.
1978 D2)	245 555	153 958	91 597		19 714	5 850	2 670	6 786	19 853	6 396
1979 D2)	304 016	184 447	92 761	26 808	21 482	7 248	4 006	10 065	28 425	9 501
1980 D2)	308 348	180 103	93 292	34 953	21 287	6 476	3 870	10 887	28 690	8 309
1981 D2)	207 928	110 943	64 986	31 999	15 726	5 048	1 780	6 361	16 384	3 663
1982 D2)	104 871				9 082	3 270	744	2 618	7 212	1 167
1982 Juni	117 748				10 403	3 535	940	2 723	7 725	1 651
1982 Juli	106 375				9 443					
1982 Aug.	97 581				8 630					
1982 Sept.	81 028				7 490	2 652	436	2 136	5 753	577
1982 Okt.	69 843				6 245					
1982 Nov.	61 502				5 608					
1982 Dez.	57 799				5 816	1 524	284	1 306	4 001	342
1983 Jan.	61 828				5 750					
1983 Febr.	68 774				6 004					
1983 März	81 959				6 637	3 154	443	1 834	4 628	777
1983 April	82 356				6 899					
1983 Mai	85 792				7 191					
1983 Juni	85 621				7 273	2 470	639	1 638	5 531	1 155
1983 Juli	82 498				7 036 p					
1983 Aug.	82 493 p				6 896 p					

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)									
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)									
	Textil- und Bekleidungs- berufe	Ernährungs- berufe	Bauberufe	Malerei, Lackiererei und verwandte Berufe	Warenprüfer, Versandfertig- macher	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeits- angabe	Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker	Warenkauf- leute	Verkehrs- berufe	Organisations- Verwaltungs- Büroberufe
1978 D2)	6 905	13 766	19 493	4 193	2 497	2 423	5 912	18 679	15 643	27 431
1979 D2)	7 823	16 313	28 047	5 274	3 372	3 218	7 523	20 897	21 645	30 663
1980 D2)	7 116	16 805	21 702	5 347	3 409	2 808	10 493	21 208	19 873	32 160
1981 D2)	4 029	12 315	11 934	3 307	1 780	1 443	9 853	15 664	10 303	22 581
1982 D2)	1 949	6 414	5 716	1 585	683	808	5 857	8 738	4 070	11 982
1982 Juni	2 112	7 902	6 518	2 037	913	943	6 305	9 784	4 721	13 055
1982 Juli										
1982 Aug.										
1982 Sept.	1 509	4 489	4 719	1 481	428	371	4 746	7 067	2 981	9 314
1982 Okt.										
1982 Nov.										
1982 Dez.	1 196	3 123	1 558	526	386	251	3 612	5 227	1 843	7 971
1983 Jan.										
1983 Febr.										
1983 März	1 546	4 906	7 488	1 232	442	513	3 752	7 239	2 999	9 716
1983 April										
1983 Mai										
1983 Juni	1 588	5 307	6 721	1 718	650	596	3 916	7 823	3 456	9 804
1983 Juli										
1983 Aug.										

Jahr Monat	Offene Stellen (Stand: Monatsende)				Kurzarbeiter (Stand: Monatsmitte)					
	nach ausgewählten Berufsabschnitten 1)3)				nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
	Gesundheits- dienstberufe	Sozial- und Erziehungs- berufe, a.n.g. geistes- und naturw. Berufe	Allgemeine Dienst- leistungs- berufe	insgesamt	Metall- erzeugung	Maschinenbau	Straßen- fahrzeugbau	Elektro- technik	Textil, Bekleidung	Bau
1978 D2)	9 484	5 989	29 505	190 714	22 013	27 014	8 137	25 520	14 389	5 577
1979 D2)	11 233	6 793	31 821	87 613	3 393	10 597	5 589	19 331	9 527	2 506
1980 D2)	14 447	7 817	30 978	136 562	7 856	9 413	40 728	12 081	12 680	2 237
1981 D2)	14 559	7 247	22 395	348 859	24 006	47 244	30 749	52 095	33 851	16 839
1982 D2)	7 848	3 901	12 620	606 084	54 387	90 194	55 537	66 915	40 552	58 263
1982 Juni	8 386	3 875	14 759	428 693	27 874	79 746	15 874	48 246	33 886	37 753
1982 Juli				336 665	37 235	49 895	31 328	34 540	23 299	24 292
1982 Aug.				325 894	57 332	43 880	37 667	31 842	21 097	20 135
1982 Sept.	5 978	3 054	8 821	583 199	84 002	75 952	90 811	68 664	39 392	25 813
1982 Okt.				828 365	102 570	118 925	97 043	99 233	55 503	37 796
1982 Nov.				1 033 056	121 352	146 199	147 767	113 168	61 714	60 971
1982 Dez.	4 607	2 672	6 340	1 114 301	128 861	151 979	147 487	131 314	48 831	99 782
1983 Jan.				1 191 783	118 459	182 041	161 001	130 396	35 549	159 745
1983 Febr.				1 148 168	101 184	178 294	138 425	111 008	37 348	187 017
1983 März	4 269	2 873	9 644	1 022 857	88 955	168 809	120 406	92 307	38 482	168 582
1983 April				764 412	73 336	148 402	47 587	69 072	34 621	117 227
1983 Mai				638 758	82 354	133 191	43 550	56 995	33 348	70 645
1983 Juni	4 378	3 479	10 363	495 003	53 988	96 343	43 185	47 443	22 287	43 149
1983 Juli				434 698	54 943 p	84 285 p	33 470 p	25 600 p	16 029 p	24 529 p
1983 Aug.				379 182 p	56 207 p	56 031 p	17 173 p	13 913 p	10 647 p	16 345 p

1) Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1975). — 2) Offene Stellen D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres), offene Stellen nach ausgewählten Berufsabschnitten D ab 1982 errechnet aus 4 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + März + Juni + September + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter. D errechnet aus 12 Monatswerten. — 3) Ab 1982 werden die „Ausgewählten Berufsabschnitte“ nur noch vierteljährlich nachgewiesen.

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Konkurs- und Vergleichsverfahren, Wechselproteste

Jahr Monat	Ins- gesamt	Unternehmen												Organi- sationen ohne Erwerbs- charakter, Private Haus- halte und Nach- lasse	Wechsel- proteste bei Landes- zentralbanken und Kredit instituten <sup>3)</sup>			
		zu- sammen	darunter Hand- werk <sup>1)</sup>	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Handel			Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute und Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- lei- stungen					
					zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter									
						Verar- beitendes Gewerbe (ohne Bau- gewerbe)	Bau- gewerbe		Groß- handel	Einzel- handel								
Anzahl																	1 000	Mill. DM
Beantragte Konkursverfahren																		
1978 MD	720	490	71	7	216	110	106	119	54	81	22	2	123	213	X	X		
1979 MD	688	452	55	6	192	100	92	118	52	82	23	2	111	236	X	X		
1980 MD	755	520	62	8	222	112	110	134	61	70	26	4	125	235	X	X		
1981 MD	965	707	90	10	312	150	161	178	77	97	36	4	162	263	X	X		
1982 MD	1 317	987	151	15	423	197	226	258	106	147	49	5	237	330	X	X		
1982 Mai	1 169	897	125	14	391	179	212	222	94	120	48	3	219	272	X	X		
1982 Juni	1 310	984	159	16	409	205	204	270	95	166	46	2	241	326	X	X		
1982 Juli	1 263	920	141	11	386	209	177	254	96	153	57	8	204	343	X	X		
1982 Aug.	1 288	935	159	9	410	216	193	246	105	137	62	4	204	353	X	X		
1982 Sept.	1 380	992	162	14	414	193	221	282	99	156	45	10	247	388	X	X		
1982 Okt.	1 324	1 010	146	14	419	205	214	277	116	158	41	5	254	314	X	X		
1982 Nov.	1 448	1 094	149	25	421	198	223	304	134	166	51	4	289	354	X	X		
1982 Dez.	1 662	1 243	194	16	498	248	250	330	135	190	66	8	325	419	X	X		
1983 Jan.	1 372	1 053	149	13	475	242	231	245	86	155	58	3	259	319	X	X		
1983 Febr.	1 423	1 081	189	26	471	236	235	256	117	129	53	7	268	342	X	X		
1983 März	1 463	1 066	172	16	433	201	232	287	123	159	53	7	270	397	X	X		
1983 April	1 417	1 062	192	18	455	225	230	299	119	162	48	4	238	355	X	X		
1983 Mai	1 224	920	156	11	384	194	190	229	105	118	51	4	241	304	X	X		
1983 Juni	1 390	990	163	20	382	185	197	283	136	147	47	4	254	400	X	X		
1983 Juli	1 247	902	165	8	400	215	185	234	97	134	39	4	217	345	X	X		
Eröffnete Vergleichsverfahren																		
1978 MD	9	8	1	—	4	3	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X		
1979 MD	7	6	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	1	X	X		
1980 MD	8	7	1	—	3	3	—	2	1	1	—	—	1	—	X	X		
1981 MD	9	8	1	—	4	4	—	3	1	2	—	—	1	—	X	X		
1982 MD	13	12	—	—	6	5	1	3	2	1	—	—	2	1	X	X		
1982 Mai	9	7	1	—	4	4	—	1	1	—	1	—	1	2	X	X		
1982 Juni	15	14	2	—	8	6	2	5	3	2	—	—	1	1	X	X		
1982 Juli	11	9	2	—	5	4	1	1	1	—	—	—	3	2	X	X		
1982 Aug.	7	7	—	—	5	5	—	1	1	—	1	—	—	—	X	X		
1982 Sept.	15	14	2	—	11	10	1	2	1	1	—	—	1	1	X	X		
1982 Okt.	19	19	2	1	7	7	—	5	4	1	—	—	6	—	X	X		
1982 Nov.	14	13	5	—	8	8	2	2	1	1	—	—	3	1	X	X		
1982 Dez.	21	20	4	—	7	5	2	4	4	—	—	1	8	1	X	X		
1983 Jan.	17	15	3	—	7	5	2	5	1	4	1	—	2	2	X	X		
1983 Febr.	12	12	3	—	8	5	3	2	2	—	—	—	2	—	X	X		
1983 März	14	13	3	—	6	6	—	5	4	1	—	—	2	1	X	X		
1983 April	10	9	—	—	2	2	—	4	3	1	—	—	3	1	X	X		
1983 Mai	15	14	1	—	7	6	1	4	3	1	—	—	3	1	X	X		
1983 Juni	17	15	7	—	7	4	3	4	3	1	—	—	4	2	X	X		
1983 Juli	6	6	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	3	—	X	X		
Insolvenzen <sup>2)</sup> insgesamt																		
1978 MD	727	577	80	8	262	138	124	134	67	64	24	3	146	220	14	65		
1979 MD	693	457	56	6	194	103	91	120	54	63	23	2	111	236	12	71		
1980 MD	762	526	63	8	225	114	111	136	62	71	27	4	128	235	12	80		
1981 MD	971	708	91	10	315	153	162	180	78	98	36	4	163	263	14	107		
1982 MD	1 323	993	152	15	427	199	227	259	106	147	49	5	238	330	16	129		
1982 Mai	1 164	893	125	14	388	178	212	220	92	120	49	3	219	271	15	120		
1982 Juni	1 317	990	161	16	415	209	206	271	96	166	46	2	240	327	17	152		
1982 Juli	1 262	917	142	11	383	205	178	252	96	151	57	8	208	345	16	122		
1982 Aug.	1 291	938	158	9	413	220	192	246	105	137	63	4	203	353	16	127		
1982 Sept.	1 391	1 002	164	14	423	202	221	262	98	157	45	10	248	389	17	181		
1982 Okt.	1 341	1 027	148	15	425	211	214	282	120	159	41	5	259	314	17	128		
1982 Nov.	1 454	1 099	153	25	428	203	225	302	131	167	51	3	290	355	16	121		
1982 Dez.	1 676	1 257	198	16	504	252	252	334	139	190	64	9	330	419	16	128		
1983 Jan.	1 385	1 065	150	13	481	247	232	248	88	158	59	3	281	320	13	159		
1983 Febr.	1 433	1 091	192	26	479	241	238	258	119	129	53	6	269	342	13	114		
1983 März	1 470	1 075	175	16	437	205	232	292	127	160	53	7	270	395	17	207		
1983 April	1 425	1 070	191	18	456	226	230	303	122	163	48	4	241	355	13	118		
1983 Mai	1 237	932	156	11	389	199	190	233	108	119	51	4	244	305	14	114		
1983 Juni	1 404	1 003	170	20	388	188	200	287	139	148	46	4	258	401	14	117		
1983 Juli	1 251	906	164	8	401	216	185	234	97	134	39	4	220	345	13	124		

Siehe auch Fachserie 2, Reihe 4

1) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen. — 2) Ohne Anschlußkonkurse — 3) Quelle, Deutsche Bundesbank

Dividende von 1 378 Aktiengesellschaften<sup>1)</sup> nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung <sup>2)</sup>	Gesell- schaften	1980			1981			1982		
		Kapital (Stamm- aktien)	Dividenden- summe <sup>3)4)</sup>	Durch- schnitts- Dividende	Kapital- (Stamm- aktien)	Dividenden- summe <sup>3)4)</sup>	Durch- schnitts- Dividende	Kapital- (Stamm- aktien)	Dividenden- summe <sup>3)4)</sup>	Durch- schnitts- Dividende
	Anzahl	1 000 DM		%	1 000 DM		%	1 000 DM		%
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei . . .	3	40 080	43	0,1	40 080	2 683	6,7	40 080	4 003	10,0
Produzierendes Gewerbe . . . . .	610	46 781 038	5 788 714	12,4	48 049 394	5 515 775	11,5	49 816 684	4 629 573	9,3
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau . . . .	98	12 303 416	1 296 767	10,5	12 605 761	1 353 499	10,7	13 244 769	1 382 324	10,4
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser- versorgung . . . . .	88	10 333 033	1 109 029	10,7	10 593 358	1 174 639	11,1	11 201 368	1 269 894	11,3
Steinkohlenbergbau und -briketterstellung, Kokerei . . . . .	3	1 149 503	—	—	1 179 503	—	—	1 209 503	—	—
Bergbau (ohne Steinkohlenbergbau, Kokerei) . .	7	820 880	187 738	22,9	832 900	178 860	21,5	833 900	112 430	13,5
Verarbeitendes Gewerbe . . . . .	489	34 088 725	4 412 847	13,0	34 951 155	4 072 918	11,7	36 011 743	3 155 926	8,8
Chemische Industrie usw. . . . .	44	9 032 813	1 253 116	13,9	9 486 595	1 250 719	13,2	9 643 485	1 005 589	10,4
Mineralölverarbeitung . . . . .	5	4 585 000	1 109 000	24,2	4 885 000	994 990	20,4	5 185 000	427 009	8,2
Herstellung von Kunststoffwaren . . . . .	7	49 323	7 043	14,3	79 323	11 635	14,7	79 323	6 225	7,8
Gummiverarbeitung . . . . .	12	821 421	74 130	9,0	821 421	8 121	1,0	821 421	12 347	1,5
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden . . . . .	30	497 607	40 817	8,2	501 396	34 499	6,9	509 196	36 396	7,1
Feinkeramik . . . . .	9	69 398	8 160	11,8	72 242	5 000	6,9	72 242	3 072	4,3
Herstellung und Verarbeitung von Glas . . . .	7	393 320	70 020	17,8	346 046	46 270	13,4	418 888	37 563	9,0
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle) . . . . .	13	3 404 602	251 783	7,4	3 431 942	170 183	5,0	3 579 985	188 313	5,3
NE-Metallerzeugung, -halbzeugwerke und -gießerei . . . . .	10	1 043 384	86 221	8,3	1 058 384	89 151	8,4	1 097 384	73 407	6,7
Stahl- und Leichtmetallbau . . . . .	7	64 965	1 316	2,0	64 983	1 214	1,9	64 990	2 020	3,1
Maschinenbau . . . . .	80	1 647 032	188 695	10,2	1 699 972	179 914	10,6	1 825 477	170 409	9,3
H.v. Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einricht. usw. . . . .	3	185 500	13 050	7,9	185 500	13 050	7,9	176 929	14 629	8,3
Fahrzeugbau (ohne Schiffbau), Reparatur von Kfz. usw. . . . .	15	5 228 787	616 728	11,8	5 406 417	544 702	10,1	5 506 434	508 775	9,2
Schiffbau . . . . .	7	296 400	11 842	4,0	306 400	3 656	1,2	317 900	3 732	1,2
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten .	32	3 748 648	440 689	11,8	3 757 342	458 830	12,2	3 913 970	434 047	11,1
Feinmechanik, Optik, H.v. Uhren usw. . . . .	7	180 038	9 486	5,3	183 438	10 658	5,9	184 141	16 165	8,8
H.v. EBM-Waren . . . . .	18	145 707	17 903	12,3	155 707	10 034	6,4	157 207	5 154	3,3
H.v. Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw. . . . .	3	25 100	—	—	25 100	—	—	25 100	—	—
Holzbe- und -verarbeitung usw. . . . .	6	28 790	1 919	6,7	29 290	319	1,1	29 290	—	—
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung . . . . .	10	128 545	4 989	3,9	134 545	2 138	1,6	138 545	3 174	2,3
Papier- und Pappverarbeitung, Druckerei, Vervielfältigung . . . . .	15	144 342	8 972	6,2	148 342	6 222	4,2	164 342	10 667	6,5
Ledererzeugung . . . . .	1	1 575	95	6,0	1 575	—	—	1 575	—	—
Lederverarbeitung, Reparaturen v. Schuhen usw.	5	74 710	9 671	12,9	91 860	11 710	12,7	91 860	13 280	14,5
Textilgewerbe . . . . .	52	906 072	56 618	6,2	678 572	49 489	7,3	686 778	45 897	6,7
Bekleidungsgewerbe . . . . .	2	9 900	—	—	9 900	—	—	9 900	—	—
Zuckerindustrie . . . . .	21	185 811	23 167	14,0	173 611	27 862	16,0	173 611	25 212	14,5
Brauerei, Malzerei . . . . .	55	617 719	51 791	8,4	618 870	59 618	9,6	621 120	63 381	10,2
Übriges Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	33	592 236	75 646	12,6	617 402	84 754	13,7	515 872	49 463	9,6
Baugewerbe . . . . .	23	408 897	79 100	19,3	492 478	89 358	18,1	560 172	91 323	16,3
Sonstige Wirtschaftsbereiche . . . . .	765	22 912 747	2 243 451	9,8	24 460 608	2 303 463	9,4	25 335 959	2 650 951	10,5
Handel . . . . .	87	2 527 677	192 658	7,6	2 615 477	160 173	6,1	2 622 984	164 973	6,3
Großhandel, Handelsvermittlung . . . . .	88	1 271 429	56 540	4,4	1 352 359	50 440	3,7	1 359 566	63 839	4,7
Einzelhandel . . . . .	19	1 256 248	136 118	10,8	1 263 118	109 733	8,7	1 263 418	101 134	8,0
Verkehr, Nachr.-Übermittlung (ohne Bundesbahn, -post) . . . . .	67	2 053 698	16 389	0,8	2 280 828	17 024	0,7	2 289 853	55 576	2,4
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn) . . .	16	85 461	8	0,0	90 591	8	0,0	90 591	8	0,0
Straßenverkehr, Parkplätze und -häuser . . . .	17	221 355	452	0,2	223 355	332	0,1	223 355	505	0,2
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen . . . . .	21	431 116	5 698	1,3	431 116	7 892	1,8	440 141	7 976	1,8
Übriger Verkehr und Nachrichtenübermittlung .	13	1 315 766	10 231	0,8	1 535 766	8 792	0,6	1 535 766	47 087	3,1
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe . . . .	339	10 623 356	1 247 340	11,7	11 419 612	1 316 104	11,5	12 094 812	1 608 823	13,3
Kreditinstitute . . . . .	154	8 327 837	927 115	11,1	8 972 864	974 880	10,9	9 431 053	1 227 079	13,0
Versicherungsgewerbe . . . . .	173	2 284 104	312 508	13,7	2 434 833	329 523	13,5	2 651 244	371 033	14,0
M. d. Kredit- u. Vers.-Gewerbe verb. Tätigkeiten	12	11 415	7 717	67,6	11 915	11 701	98,2	12 515	10 711	85,6
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen . . . . .	272	7 708 016	787 064	10,2	8 144 691	810 162	9,9	8 328 310	821 579	9,9
Gastgewerbe . . . . .	10	30 138	3 263	10,8	30 138	2 511	8,3	30 138	2 225	7,4
Vermögensverwaltung (ohne Beteiligungsgesellsch.) . . . . .	37	269 973	26 484	9,8	281 348	17 263	6,1	283 886	8 785	3,1
Wohnungsunternehmen . . . . .	14	60 666	4 520	7,5	56 389	5 696	10,1	61 216	6 401	10,5
Grundstücks- u. Wohnungswesen (oh. Wohnungsunt.) . . . . .	57	331 563	24 279	7,3	380 323	28 538	7,9	364 231	29 175	8,0
Beteiligungsgesellschaften . . . . .	89	6 622 736	681 598	10,3	7 011 424	700 379	10,0	7 180 440	733 115	10,2
Übr. Dienstleistungen v. Untern. u. fr. Berufen	65	392 940	46 920	11,9	405 069	55 775	13,8	408 399	41 898	10,3
<b>Alle Wirtschaftsbereiche . . . . .</b>	<b>1 378</b>	<b>69 733 665</b>	<b>8 032 208</b>	<b>11,5</b>	<b>72 550 082</b>	<b>7 621 921</b>	<b>10,6</b>	<b>75 192 723</b>	<b>7 284 527</b>	<b>9,7</b>
Desgl. ohne Kreditinstitute und Versiche- rungen <sup>5)</sup> . . . . .	1 051	59 121 924	6 792 585	11,5	61 142 385	6 517 518	10,7	63 110 426	5 686 415	9,0

1) Einschl. Kommanditgesellschaften auf Aktien. Erlaßt sind Gesellschaften, von denen bis Ende Juli 1983 Dividendenangaben vorlagen. Nicht einbezogen sind Organgesellschaften und gemeinnützige Wohnungsgesellschaften. — 2) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Bilanzstatistik und die Statistik der Kapitalgesellschaften (Kurzbezeichnungen). — 3) Die Dividendensumme wurde aus den Dividendensätzen und den Nennbeträgen der Stammaktien errechnet. — 4) Die anrechenbare Körperschaftsteuer (das sogenannte Steuerguthaben) bleibt außer Betracht. — 5) Jedoch einschl. mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundener Tätigkeiten

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

## Gewerbliche Schlachtungen<sup>1)</sup>

Jahr Monat		Tiere inländischer Herkunft							Tiere ausländischer Herkunft				
		Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 4)	Schlacht- menge ins- gesamt 2)	darunter			
										Rinder		Schweine	
		ins- gesamt 2)	Schlacht- fette 3)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 2)	Schlacht- tungen	Schlachtmenge 2)	Schlacht- tungen		Schlacht- menge 2)	Schlacht- tungen	Schlacht- menge 2)	
t		1 000	t	1 000	t		1 000	t	1 000	t			
1978	MD	345 816	38 146	369,6	109 182	2 737,7	229 389	7 045	7 426	1,6	478	71,4	6 481
1979	MD	360 958	37 622	388,5	115 622	2 868,2	237 964	7 372	7 304	2,1	629	87,6	6 132
1980	MD	369 250	38 578	396,3	119 444	2 910,5	242 484	7 321	6 747	1,5	425	62,0	5 774
1981	MD	362 990	37 849	394,2	117 409	2 889,1	238 711	6 870	6 387	0,9	267	85,1	7 858
1982	MD	356 824	37 405	375,0	112 262	2 862,7	237 715	6 848	7 589	0,8	254	70,4	7 120
1982	Mai	348 827	38 980	334,1	100 857	2 858,7	239 030	6 940	5 847	0,5	141	59,1	5 498
	Juni	367 206	39 311	349,8	105 971	3 068,5	254 703	6 532	7 655	0,8	249	77,5	7 246
	Juli	327 909	34 883	321,6	96 759	2 730,3	224 879	6 270	7 529	0,5	181	73,5	7 191
	Aug.	363 067	37 864	388,5	118 102	2 910,8	239 607	7 360	8 459	0,7	230	82,0	8 098
	Sept.	363 969	37 171	420,7	125 893	2 792,3	230 429	7 647	8 232	1,0	339	67,1	7 618
	Okt.	372 865	38 298	429,0	127 338	2 872,4	238 480	7 047	6 590	1,4	438	45,9	5 929
	Nov.	387 865	40 131	439,4	129 139	3 013,0	251 658	7 071	7 403	1,0	295	54,4	6 895
	Dez	360 653	37 727	380,3	113 599	2 885,8	239 529	7 527	8 896	0,8	255	68,9	8 360
1983	Jan	346 587	36 589	351,7	106 662	2 797,6	233 886	6 040	6 044	0,8	276	46,0	5 515
	Febr.	319 510	33 749	320,8	97 694	2 590,7	215 949	5 867	6 745	0,8	270	50,4	6 190
	Marz	374 192	39 016	388,9	118 929	2 951,6	247 046	8 218	7 558	0,8	259	57,5	6 810
	April	344 842	36 678	332,5	101 665	2 800,1	236 379	6 798	6 245	0,6	234	41,9	5 563
	Mai	386 452	41 075	389,5	113 689	3 142,8	264 713	8 051	7 412	0,7	273	58,5	6 641
	Juni	359 830	38 000	358,1	110 098	2 916,0	243 116	6 614	7 356	0,7	259	54,1	6 751
	Juli	324 164	34 911	297,8	90 473	2 762,2	227 567	6 124	7 306	0,8	223	59,8	6 864

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 3.1 – Ab 1.1. 1982 Fachserie 3, Reihe 4.2 1

1) Nach Angaben der Schlacht- und Fleischbeschau (Schlachtungsstatistik) – 2) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar. – 3) Reinfettwert. – Es wurde bei Rindern ein Anteil von 5,23%, bei Kälbern von 2,57%, bei Schweinen einschl. Innereienfett von 13,20% und bei Pferden von 2,70% des Schlachtgewichts zugrunde gelegt. – 4) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

## Geflügel

Jahr Monat		Eingelegte Bruteier 1) zur Erzeugung von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
		Hühnerküken der		Entenküken		insgesamt	darunter			
		Lege- rassen	Mast- rassen				Jungmast- hühner	Suppen- hühner	Enten	
				Lege- rassen	Mast-3)					
1 000						t				
1978	MD	9 858	26 567	3 697	21 120	348	24 705	19 040	2 838	478
1979	MD	9 544	26 487	3 565	21 602	342	25 907	19 725	2 820	535
1980	MD	9 635	27 392	3 607	22 114	357	26 710	20 546	2 504	583
1981	MD	9 986	27 808	3 780	22 668	347	27 451	21 029	2 734	656
1982	MD	9 187	27 728	3 531	22 900	343	27 552	20 441	2 931	717
1982	Mai	10 177	29 755	3 966	22 511	473	28 070	19 530	2 972	617
	Juni	7 958	28 694	3 440	25 264	522	28 023	21 958	2 896	706
	Juli	7 397	30 186	2 938	24 492	492	28 132	20 863	2 965	689
	Aug.	10 000	30 300	3 057	24 840	430	27 787	20 524	2 704	772
	Sept.	9 704	27 627	3 783	22 444	413	28 546	21 397	2 631	884
	Okt.	6 977	22 651	3 260	21 494	315	27 187	19 711	2 819	852
	Nov.	7 764	25 869	2 937	18 288	164	27 580	19 897	3 078	889
	Dez.	7 393	22 517	3 048	22 226	138	25 336	18 503	3 558	779
1983	Jan.	8 605	24 510	2 840	17 800	132	25 496	18 577	3 230	384
	Febr.	9 617	22 999	3 152	17 801	205	21 092	14 433	2 758	382
	Marz	12 498	27 689	4 749	22 739	260	27 844	19 752	3 416	489
	April	10 535	26 769	4 088	20 904	396	23 982	16 806	2 959	568
	Mai	9 863	27 776	4 159	23 248	555	26 377	18 975	2 781	644
	Juni	8 435	24 835	3 427	21 577	524	28 126	18 117	3 170	702
	Juli	7 639	26 689	2 762	19 490	446	24 577	17 522	2 523	698

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 4. – Ab 1.1. 1982 4 2 3.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlagen von 1 000 Eiern und mehr. – 2) In Geflügelschlachtereien mit einer Schlachtkapazität von mindestens 2 000 Tieren im Monat. – 3) Einschl. aussortierte Hahnenküken

## Schweinebestand im August

### 1 000

Jahr Land	Insgesamt	Ferkel unter 20 kg	Schweine 20 bis unter 50 kg	Mastschweine (einschl. ausgemerzte Zuchttiere)				Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht				
				zusammen	davon mit einem Lebendgewicht von ... bis unter ... kg			Zuchtsauen				Eber
					50 – 80	80 – 110	110 u. mehr	trächtig		nicht trächtig		
								Jungsauen	andere Sauen	Jungsauen	andere Sauen	
Lebendgewicht												
1979	23 646,9	6 824,6	5 969,2	8 075,0	5 069,0	2 833,9	172,2	395,5	1 349,3	257,2	671,5	104,7
1980	24 065,7	6 995,6	6 075,8	8 095,2	5 177,3	2 753,0	164,9	404,6	1 398,3	285,8	703,1	109,5
1981	23 338,7	6 775,2	6 020,6	7 786,0	5 070,2	2 575,1	140,7	363,8	1 348,0	244,3	690,8	109,9
1982	23 090,7	6 822,6	5 938,4	7 782,6	5 050,6	2 803,3	128,7	365,8	1 332,3	258,5	679,9	110,5
1983 <sup>1)</sup>	24 716,6	7 156,6	6 370,0	8 268,8	5 340,3	2 778,2	150,4	391,6	1 403,8	287,2	720,8	118,1

### nach Ländern (1983<sup>1)</sup>)

Schleswig-Holstein	1 861,4	552,2	459,8	639,9	410,1	227,0	2,8	26,0	105,9	19,4	47,5	10,8
Hamburg	10,5	3,6	1,9	3,1	1,4	1,3	0,4	0,2	1,0	0,5	0,3	0,1
Niedersachsen	7 700,0	2 177,8	2 009,7	2 619,6	1 738,4	850,7	30,5	119,3	431,7	78,0	227,3	36,8
Bremen	8,9	3,9	1,4	2,4	1,6	0,9	0,0	0,3	0,5	0,1	0,2	0,1
Nordrhein-Westfalen	6 201,6	1 641,3	1 800,7	2 223,1	1 459,9	742,7	20,5	97,0	357,4	77,4	174,2	30,5
Hessen	1 359,6	378,1	371,1	464,9	283,4	164,8	16,7	23,0	69,3	14,0	32,8	6,4
Rheinland-Pfalz	714,6	214,8	180,6	236,0	150,3	80,2	5,5	10,6	38,9	10,3	19,5	3,9
Baden-Württemberg	2 346,8	823,9	565,8	635,4	417,2	195,1	23,1	42,7	144,5	33,7	87,8	12,9
Bayern	4 484,0	1 350,0	1 165,7	1 425,0	885,1	510,5	49,4	71,7	251,9	53,4	129,6	16,7
Saarland	45,8	10,6	13,1	16,6	12,0	4,4	0,2	0,8	2,6	0,5	1,3	0,3
Berlin (West)	3,7	0,3	0,4	2,9	0,9	0,7	1,2	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4 1

1) Vorläufiges Ergebnis

# Fangmengen der Hochsee- und Küstentischerei<sup>1)</sup>

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten		Wichtige Fischarten						
		Große <sup>2)</sup> Hochsee-	Kleine Hochsee- und Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Kohler	Rotbarsch	Krabben und Krebse	Sonstige
		fischerei								
1978 MD	32 892	24 144	8 750	884	6 068	279	3 687	4 903	1 402	15 869
1979 MD	27 517	21 046	6 470	652	4 242	256	2 885	3 980	1 629	13 873
1980 MD	23 905	18 245	7 660	844	4 907	213	1 981	4 420	1 289	10 251
1981 MD	25 029	17 146	7 883	1 206	4 876	326	1 413	4 751	1 225	11 232
1982 MD	23 029	15 239	7 790	1 483	5 899	240	1 874	4 900	1 636	7 198
1982 April	18 446	10 818	7 628	2 082	5 399	703	2 997	3 994	1 136	2 134
Mai	24 176	17 784	6 392	1 556	5 703	133	2 132	9 821	1 091	3 743
Juni	23 137	18 158	4 980	588	5 018	293	1 103	8 577	1 381	6 178
Juli	18 854	11 425	7 429	987	3 858	533	3 817	4 048	1 994	3 617
Aug.	30 558	23 844	6 714	2 968	1 949	237	5 703	4 863	2 497	12 341
Sept.	21 879	14 132	7 747	3 827	458	269	1 481	2 127	3 695	10 020
Okt.	22 490	12 102	10 388	1 835	1 876	88	41	3 428	3 912	11 309
Nov.	20 603	11 050	9 554	1 521	5 974	44	139	5 046	2 230	5 651
Dez.	34 425	22 981	11 464	550	11 495	3	5	5 139	991	16 240
1983 Jan.	18 798	9 208	7 590	286	9 995	3	3	3 487	1	3 041
Febr.	27 317	18 281	9 036	375	14 695	18	316	5 718	331	5 865
März	22 735	13 744	8 991	1 000	10 454	202	680	3 957	577	5 865
April	24 113	14 581	9 552	2 193	7 507	138	1 385	4 174	1 688	7 050
Mai	22 350	15 897	8 453	1 252	5 603	530	4 641	5 116	1 641	3 566
Juni	12 913	7 718	5 195	563	4 230	127	1 482	3 214	1 470	1 845

Siehe auch Fachserie 3, Reihe 4.5.

1) Angelandete Fangmengen deutscher Fischereifahrzeuge im Inland. — 2) Einschl. Loggerfischerei

## Produzierendes Gewerbe

Beschäftigte, Umsatz, geleistete Arbeiterstunden, Lohn- und Gehaltssumme, Kohle- und Stromverbrauch der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende			Umsatz <sup>1)</sup>			Geleistete Arbeiterstunden
	insgesamt	Inhaber und Angestellte <sup>2)</sup>	Arbeiter <sup>3)</sup>	insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz <sup>4)</sup>	
	1 000			insgesamt	in Mill. DM		in Mill. Std.
1978 D bzw. MD <sup>5)</sup>	7 584	2 203	5 381	83 327	63 299	20 028	772
1979 D bzw. MD <sup>5)</sup>	7 607	2 215	5 392	92 113	69 977	22 136	771
1980 D bzw. MD <sup>5)</sup>	7 660	2 249	5 411	99 712	75 504	24 208	763
1981 D bzw. MD <sup>5)</sup>	7 489	2 257	5 232	104 661	77 400	27 262	726
1982 D bzw. MD <sup>5)</sup>	7 226	2 226	5 000	107 031	78 031	29 000	689
1982 Mai	7 238	2 226	5 012	103 771	75 239	28 532	682
Juni	7 232	2 223	5 008	109 388	78 622	30 766	680
Juli	7 231	2 217	5 014	102 106	75 083	27 023	639
Aug.	7 238	2 225	5 013	96 050	71 135	24 915	638
Sept.	7 236	2 230	5 006	113 634	83 566	30 268	716
Okt.	7 174	2 221	4 953	108 390	79 948	28 441	702
Nov.	7 133	2 217	4 916	111 532	81 773	29 758	697
Dez.	7 070	2 209	4 861	113 873	81 914	31 959	644
1983 Jan.	6 988	2 192	4 796	98 084	71 665	26 418	649
Febr.	6 980	2 189	4 771	99 612	72 248	27 364	641
März	6 955	2 188	4 767	117 924	86 018	31 906	723
April	6 918	2 171	4 747	104 610	77 166	27 444	662
Mai	6 905	2 166	4 739	107 246	78 189	29 078	660
Juni	6 900	2 158	4 742	114 624	83 604	31 021	659
Juli	6 900	2 149	4 751	99 510	73 238	26 272	601

Jahr Monat		Brutto- Lohn-   gehalt- summe		Verbrauch an Brennstoffen				Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Stromverbrauch
				Kohle	Heizöl	Orts- und Kokereigas (einschl. Ferngas)7)	Erdgas 8)		
		Mill. DM	1 000 t 6)	1 000 t	Mill. m³		Mill. kWh		
1978	MD	11 462	7 135	3 139	2 205	484	1 805	10 029	13 458
1979	MD	12 229	7 648	3 412	2 167	509	1 968	10 582	14 212
1980	MD	13 108	8 323	3 449	1 926	528	1 897	10 664	14 104
1981	MD	13 272	8 860	3 462	1 593	484	1 832	10 765	13 974
1982	MD	13 141	9 170	3 218	1 465	465	1 666	10 552	13 508
1982	Mai	12 779	9 162	3 339	1 293	479	1 631	10 709	13 596
	Juni	13 637	9 745	3 236	1 202	502	1 529	10 761	13 527
	Juli	13 820	9 195	2 821	1 075	465	1 379	10 425	13 012
	Aug.	13 363	8 765	2 661	1 058	483	1 367	10 226	12 705
	Sept.	12 798	8 699	2 746	1 155	441	1 472	10 800	13 624
	Okt.	13 161	8 808	3 013	1 462	438	1 614	10 509	13 504
	Nov.	15 337	11 798	3 131	1 600	422	1 701	10 448	13 555
	Dez.	13 703	9 820	3 027	1 634	408	1 754	10 013	12 963
1983	Jan.	11 552	8 807	3 049	1 503	422	1 828	10 133	13 193
	Febr.	10 998	8 442	3 435	1 592	379	1 847	9 987	13 040
	März	12 138	8 798	3 547	1 540	436	1 934	11 317	14 487
	April	12 071	8 865	3 309	1 290	422	1 732	10 686	13 586
	Mai	12 686	9 256	3 280	1 144	448	1 675	10 935	13 806
	Juni	13 319	9 799	3 031	1 011	430	1 581	11 155	13 884
	Juli	13 156	9 221	2 757	938	428	1 386	10 790	13 278

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1.

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. — Kombinierte Betriebe werden demjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in dem der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt. — Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe: Heppert, E. Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe, in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Einschl. tätige Inhaber und mithelfende Familienangehörige sowie Auszubildende in kaufmännischen und in den übrigen nichtgewerblichen Lehrberufen. — 3) Einschl. Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen. — 4) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und — soweit einwandfrei erkennbar — Umsatz mit deutschen Exporteuren. — 5) Beschäftigte: D, Umsatz und geleistete Arbeiterstunden: MD. — 6) In Tonnen. Um die verschiedenen Kohlearten addierfähig zu machen, werden entsprechend dem Heizwert (29,3076 GigaJoule/t = 7 GigaCal/t = 1 Steinkohleneinheit, SKE) folgende Umrechnungsfaktoren angewendet. Steinkohle und Steinkohlenbriketts = 1,0, Steinkohlenscheite = 0,97, Rohbraunkohle = 0,27 (bis Dezember 1973 = 0,26); Braunkohlenbriketts und -koks = 0,69, tschechische Hartbraunkohle = 0,5. — 7) Umgerechnet auf einen oberen Heizwert = 35 169 kJ/m<sup>3</sup>. — 8) Ab 1977: ohne Umrechnung.

# Beschäftigte und Umsatz der Betriebe im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftsgruppen

Jahr Monat	Bergbau und Ver- arbeitendes Gewerbe	Darunter ausgewählte Wirtschaftsgruppen										Bekleidungs- gewerbe
		Kohlen- bergbau	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE-Metall- erzeugung und -halb- zeugwerke	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- technik	Chemische Industrie	Textil- gewerbe	

## Beschäftigte am Monatsende

1 000

1978 D	7 584,1	208,8	189,8	290,7	77,7	1 006,4	786,0	64,5	964,5	586,2	319,7	259,5
1979 D	7 807,2	205,1	182,6	288,3	78,5	1 012,0	787,4	57,6	969,4	559,7	310,6	256,7
1980 D	7 659,5	207,1	183,2	284,1	80,0	1 024,0	801,7	58,7	975,5	567,7	303,9	248,8
1981 D	7 488,9	210,6	184,3	272,9	77,7	1 023,4	787,1	56,9	947,9	564,9	282,9	230,9
1982 D	7 226,1	209,4	172,6	257,1	73,4	998,4	788,5	57,5	909,3	558,7	260,3	209,7
1982 Mai	7 237,8	208,8	175,9	257,2	73,1	998,8	786,9	57,3	910,7	558,0	263,1	210,6
Juni	7 231,6	207,9	176,7	256,7	73,0	996,5	786,6	57,2	909,8	557,9	261,7	208,8
Juli	7 230,9	207,2	177,1	256,2	73,1	994,3	792,9	56,8	909,0	559,3	259,3	206,6
Aug.	7 238,2	206,2	177,6	256,8	72,7	998,4	789,9	58,1	911,7	559,0	258,1	207,1
Sept.	7 235,9	212,0	176,9	257,7	73,0	1 000,8	789,8	58,2	910,2	561,0	256,8	207,0
Okt.	7 173,7	209,8	174,7	254,8	72,7	993,8	786,3	57,5	901,6	557,8	254,3	205,2
Nov.	7 133,2	209,2	172,8	253,3	72,5	988,6	783,8	57,1	896,7	555,7	252,6	203,8
Dez.	7 070,0	208,3	167,0	250,2	71,7	982,7	780,3	56,5	890,3	553,6	249,2	201,5
1983 Jan.	6 987,8	207,1	156,3	247,5	74,3	973,0	779,9	55,5	883,3	550,4	246,4	199,8
Febr.	6 960,3	207,0	154,2	246,0	74,2	969,0	778,6	55,2	877,7	550,4	245,1	198,7
März	6 954,6	206,3	160,6	244,8	74,0	966,0	778,3	54,8	875,8	549,3	244,1	197,5
April	6 917,7	204,3	165,5	241,2	73,7	958,9	772,7	54,1	870,7	547,2	242,5	194,7
Mai	6 904,6	203,4	167,2	239,3	73,9	954,6	772,2	53,7	870,1	546,5	241,6	192,8
Juni	6 900,0	202,3	168,3	237,2	73,8	951,2	773,5	53,3	869,8	546,2	240,7	191,6
Juli	6 900,3	201,5	169,9	235,1	74,2	947,4	777,3	52,4	866,3	546,8	239,6	190,3

## Umsatz insgesamt<sup>1)</sup>

Mill. DM

1978 D	83 327,4	1 567,7	2 085,2	3 369,4	1 384,5	8 771,8	9 568,1	541,0	8 059,7	9 217,6	2 586,9	1 611,4
1979 D	92 112,8	1 861,3	2 367,7	3 805,8	1 773,7	9 282,4	10 386,2	373,8	8 671,2	10 500,6	2 892,9	1 662,5
1980 D	99 711,9	2 002,0	2 489,8	3 954,2	2 111,1	10 231,8	10 577,0	430,1	9 396,8	10 539,5	2 752,1	1 726,0
1981 D	104 681,4	2 175,5	2 433,3	4 028,6	1 926,8	10 488,9	11 412,8	559,8	9 811,6	11 508,0	2 731,0	1 708,0
1982 D	107 031,3	2 255,5	2 410,2	3 779,8	1 781,2	10 912,5	12 154,8	643,3	10 132,8	11 796,4	2 708,3	1 653,6
1982 Mai	103 771,0	2 188,6	2 672,9	4 078,6	1 751,8	10 376,7	12 809,1	581,0	9 301,4	11 458,9	2 520,8	1 127,0
Juni	109 387,8	1 988,6	2 812,9	4 443,5	1 724,4	11 503,8	12 966,9	703,9	10 460,2	12 042,1	2 577,5	1 132,4
Juli	102 105,8	2 022,8	2 716,5	3 503,8	1 599,2	12 470,7	10 932,7	623,9	9 122,9	11 180,6	2 413,3	1 693,5
Aug.	98 050,2	1 831,3	2 664,6	3 355,2	1 569,2	9 472,6	8 911,1	608,8	9 012,2	10 632,5	2 253,5	1 877,6
Sept.	113 834,0	2 052,2	2 895,1	3 955,1	1 852,7	11 340,5	12 147,0	589,3	12 023,8	11 913,9	3 011,8	2 255,9
Okt.	108 389,5	2 366,7	2 812,4	3 229,6	1 830,5	10 582,1	11 931,0	563,2	9 957,0	11 822,4	2 890,9	1 751,7
Nov.	111 531,6	2 746,1	2 597,8	3 160,1	1 949,4	11 125,8	12 348,1	785,9	10 934,7	11 892,1	2 820,4	1 382,9
Dez.	113 872,9	2 609,9	2 011,5	3 177,0	1 692,2	13 594,0	12 185,6	1 667,4	12 036,8	11 580,6	2 452,5	1 199,5
1983 Jan.	98 083,7	1 986,9	1 488,6	3 080,6	1 852,8	9 350,5	11 023,5	399,6	8 926,6	11 900,6	2 733,2	1 750,3
Febr.	99 611,8	2 084,0	1 303,0	3 263,3	1 786,1	9 520,8	12 098,2	784,6	9 639,2	12 038,8	2 749,0	1 900,3
März	117 924,2	2 279,3	2 267,2	3 799,2	2 053,8	11 171,8	15 132,5	483,0	11 603,5	13 998,7	3 189,0	2 140,0
April	104 809,9	2 028,6	2 497,3	3 391,4	1 830,2	10 035,9	13 325,2	317,8	9 782,7	12 146,4	2 619,8	1 467,3
Mai	107 246,5	2 050,7	2 738,2	3 556,5	1 984,3	10 344,8	13 819,6	799,5	9 797,1	12 435,0	2 804,1	1 144,2
Juni	114 624,3	1 915,2	3 108,8	3 639,2	2 036,4	11 703,7	14 329,1	1 404,2	10 863,2	13 250,3	2 713,3	1 220,5
Juli	99 510,0	1 807,7	2 805,3	2 957,9	1 837,1	10 015,6	10 920,0	767,2	9 160,9	12 037,3	2 477,2	1 594,2

## darunter Auslandsumsatz<sup>2)</sup>

Mill. DM

1978 D	20 028,4	351,5	182,9	1 133,9	339,3	3 773,2	3 471,0	273,1	2 249,0	3 124,6	471,6	172,5
1979 D	22 136,3	393,6	195,3	1 290,8	452,3	3 937,2	3 958,9	143,5	2 426,4	3 689,7	511,7	197,0
1980 D	24 208,0	361,6	206,3	1 344,3	548,0	4 409,5	4 264,4	166,7	2 622,6	3 931,3	533,4	217,9
1981 D	27 261,7	364,2	228,3	1 525,5	510,3	4 694,9	5 021,4	273,2	2 950,9	4 573,9	595,6	233,5
1982 D	29 000,3	316,5	235,8	1 499,0	487,1	4 944,7	5 766,0	266,7	3 143,3	4 673,3	634,0	247,7
1982 Mai	28 531,7	359,8	248,4	1 667,5	458,3	4 710,7	6 037,2	232,2	2 953,7	4 586,6	610,0	124,0
Juni	30 765,8	308,6	256,9	1 848,4	488,1	5 356,0	6 247,3	256,9	3 337,7	4 766,1	643,3	140,1
Juli	27 023,3	311,7	228,3	1 371,2	428,8	4 825,5	5 330,4	310,7	2 930,2	4 296,4	599,7	287,9
Aug.	24 915,3	269,1	216,7	1 380,5	406,3	4 185,9	4 128,4	384,1	2 845,4	4 111,3	488,6	335,8
Sept.	30 267,6	278,8	242,1	1 577,9	510,3	5 140,2	5 712,7	194,4	3 763,3	4 642,9	675,8	386,2
Okt.	28 441,2	341,9	236,8	1 270,5	465,6	4 769,7	5 679,4	308,4	2 848,4	4 544,4	659,6	247,6
Nov.	29 758,2	382,5	230,0	1 201,8	553,5	5 284,5	5 902,1	148,8	3 394,8	4 633,7	630,5	157,5
Dez.	31 959,3	362,9	228,7	1 305,7	516,6	6 364,5	5 974,8	705,5	3 642,1	4 733,1	599,2	143,1
1983 Jan.	26 418,4	229,9	206,4	1 101,6	508,0	4 427,2	5 243,2	288,7	2 507,7	4 698,7	627,0	289,3
Febr.	27 363,8	236,3	202,9	1 147,4	522,1	4 347,7	5 542,7	182,2	3 066,8	4 739,5	644,8	345,4
März	31 906,3	277,1	248,2	1 354,7	603,8	4 945,5	6 603,0	197,6	3 640,8	5 553,2	731,2	350,8
April	27 443,9	224,8	235,3	1 188,5	528,2	4 392,5	5 682,2	138,6	2 905,7	4 781,5	604,8	197,4
Mai	29 077,8	269,3	238,2	1 316,2	561,9	4 437,5	6 024,7	556,8	3 127,8	4 943,0	613,8	112,5
Juni	31 020,7	291,5	267,7	1 368,3	541,6	5 250,1	6 180,3	373,4	3 312,6	5 346,2	657,5	147,2
Juli	26 272,3	259,8	216,5	1 049,2	561,9	4 276,2	4 740,0	391,0	2 864,0	4 677,1	593,0	281,4

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 4.1.1

Darstellung nach der „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr einschl. Handwerk, ohne Baugewerbe sowie ohne Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung. – Kombinierte Betriebe werden derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes, gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt – Im Hinblick auf die einzelnen Stufen der Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe siehe Heppert, E.: „Umstellung des kurzfristigen Berichtssystems im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe“ in: Wirtschaft und Statistik 6/1979, S. 394 ff.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. – 2) Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

# Index des Auftragseingangs<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions-  guter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs-  gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochofen-, Stahl- und Warmwalz- (oh. H.v. Stahlrohren)	NE-Metall- halbzeug-  werke	Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien und Kaltwalz- werke	Chemische Industrie	Holz- bearbeitung
1978	86,8r	83,6	87,8	89,0	83,5	87,4	71,4	92,1	92,8	82,6	80,5
1979	96,3	95,4	96,9	96,0	94,0	99,1	91,2	104,7	100,5	95,5	89,7
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,5	104,5	105,9	100,4	96,6	96,0	97,6	101,0	94,1	109,0	98,1
1982	103,4	102,0	105,4	100,2	95,7	87,4	90,7	96,4	94,1	109,8	85,8
1982 Mai	97,3	98,3	97,1	95,9	105,1	83,9	86,0r	95,3	98,0	104,7	86,3
Juni	102,9	106,2	105,1	91,5	114,2	90,7	95,2	100,9	99,3	115,2	85,9
Juli	95,8	97,1	99,5	83,5	107,2	83,2	87,3	92,3	90,0	104,1	78,0
Aug.	88,1	90,9	87,3	85,8	105,4	72,4	76,1	81,2	79,3	99,8	75,9
Sept.	102,2	101,4	99,9	109,5	118,6	75,3	86,5	91,8	89,8	110,0	96,4
Okt.	101,3	100,6	97,7	112,2	108,3	81,0	88,8	89,0	86,0	109,9	91,4
Nov.	105,7	100,1	109,5	104,1	98,2	80,0	88,4	92,0	93,2	108,1	89,8
Dez.	112,4	95,8	129,6	91,1	78,3	79,7	90,9	87,8	86,7	106,4	77,0
1983 Jan.	109,6	100,0	120,4	95,0	82,4	83,8	94,2	93,0	92,8	111,9	78,8
Febr.	101,4	99,7	103,1	99,5	56,8	86,6	97,5	93,5	94,5	112,1	79,6
März	120,9	116,1	121,9	125,6	94,5	98,7	113,2	107,9	109,9	127,4	97,1
April	102,0	102,8	99,6	107,4	103,3	85,9	95,0	97,6	95,7	111,7	89,8
Mai	101,9	106,8	99,1	102,0	111,1	85,6	102,8	97,2	105,7	117,0	93,1
Juni	107,1	113,2	106,6	99,1	120,3	93,0	107,1	101,8	100,7	123,4	97,7
Juli <sup>3)</sup>	96,0 <sup>4)</sup>	102,5 <sup>4)</sup>	95,2 <sup>4)</sup>	87,9 <sup>4)</sup>	111,5	82,0	106,0	88,9	95,5	108,7	84,7

Jahr Monat	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Papp- erzeugung	Gummi- verarbeitung	Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Härtung	Stahl- und Leichtmetall- Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Herstellung von Kraft- wagen und -motoren	Schiffbau	Elektro- technik	Fein- mechanik, Optik	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren
1978	84,0	84,9	84,2	76,6	85,6	97,5	98,7	99,4	86,8	89,4	88,3
1979	92,5	94,7	98,1	101,2	94,9	102,5	102,8	119,0	93,8	96,8	95,8
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	104,9	97,2	107,0	107,3	113,1	114,1	129,3	102,1	102,1	99,0
1982	115,3	107,3	97,6	106,5	101,3	120,7	122,3	116,0	101,1	99,4	99,2
1982 Mai	112,9	99,7	104,9	102,0	91,2	111,5	112,1	85,7	92,6	93,5	94,3
Juni	114,3	107,0	103,2	107,2	103,9	112,3	112,8	156,0	99,4	99,6	104,7
Juli	108,4	92,2	92,3	100,1	103,5	111,7	114,1	58,0	93,7	89,4	90,8
Aug.	94,7	94,8	85,8	109,1	82,6	92,9	94,9	37,3	83,9	113,4	85,5
Sept.	115,6	108,4	90,4	105,2	91,2	104,7	106,5	250,3	99,4	90,8	97,9
Okt.	114,1	111,6	92,3	116,2	88,8	110,7	112,5	67,8	95,1	95,7	104,2
Nov.	119,5	114,6	90,3	95,3	108,8	119,5	121,2	68,1	113,5	100,7	102,5
Dez.	108,4	104,8	85,7	113,8	131,7	152,1	154,9	175,6	122,7	107,4	96,7
1983 Jan.	120,5	97,0	92,4	125,9	114,5	176,7	185,5	112,8	103,6	88,0	97,9
Febr.	117,5	105,3	98,4	79,5	93,3	135,9	139,8	81,9	99,0	92,4	98,1
März	140,4	123,3	106,7	99,5	108,6	164,6	169,7	55,4	119,4	112,8	116,3
April	112,8	107,9	96,3	80,2	91,7	123,5	125,9	52,5	96,5	95,8	101,7
Mai	115,8	108,3	102,5	90,9	92,6	114,2	115,8	51,8	95,7	96,8	104,2
Juni	121,7	115,1	104,9	106,7	100,1	124,0	126,3	60,0	101,5	108,0	107,6
Juli <sup>3)</sup>	113,8	93,7	94,7	85,8	93,4	110,2	112,6	29,7	88,9	89,6	97,6

Jahr Monat	Herstellung von Büro- maschinen, ADV-Geräten und -Ein- richtungen	Feinkeramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Herstellung von Holz- und Polster- möbeln	Papier- und Papp- verarbeitung	Druckerei, Vervielfältigung	Herstellung von Kunst- stoffwaren	Leder- erzeugung	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe
1978	72,5	82,3	85,5	90,2	83,4	82,4	80,7	98,2	94,4	98,6	98,5
1979	93,4	90,4	94,0	93,9	91,6	92,2	95,1	116,1	101,4	100,8	99,5
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	101,6	98,1	98,2	94,4	107,4	101,8	99,9	104,5	98,4	101,0	102,0
1982	112,9	97,3	98,2	91,1	109,7	102,4	103,2	118,8	102,5	98,0	100,0
1982 Mai	106,1	91,3	89,6	81,1	107,2	101,7	103,3	123,3	123,6	96,6	78,6
Juni	104,7	92,0	95,1	84,8	112,6	99,7	105,4	104,1	64,7	87,7	56,3
Juli	99,2	88,4	88,4	75,7	102,3	97,8	96,3	104,2	46,7	73,1	59,0
Aug.	98,5	81,1	88,3	81,0	99,6	93,3	92,7	92,8	56,7	74,8	85,2
Sept.	101,5	104,4	104,5	92,6	108,3	103,6	105,4	134,6	110,0	110,9	148,2
Okt.	100,6	101,2	101,1	95,1	109,1	106,7	107,2	122,1	201,4	108,3	144,8
Nov.	111,8	93,7	104,8	102,4	110,0	110,7	106,9	154,0	119,1	103,7	83,6
Dez.	197,7	82,9	102,6	96,0	102,7	109,2	99,9	109,4	55,8	86,1	51,9
1983 Jan.	97,0	101,7	99,3	97,3	112,4	95,7	103,8	120,9	49,4	91,6	71,9
Febr.	109,7	99,2	99,9	96,8	108,6	91,9	103,6	123,8	60,1	100,5	105,2
März	119,1	122,8	108,6	108,0	129,2	105,7	119,6	158,5	112,3	129,5	187,4
April	112,3	96,0	96,7	91,9	106,2	99,8	110,1	117,8	182,5	108,1	121,2
Mai	118,9	96,2	103,2	89,8	111,6	98,8	114,3	144,7	144,1	102,8	78,8
Juni	130,1	86,4	105,0	94,6	113,6	103,1	118,8	131,2	77,8	95,3	80,0
Juli <sup>3)</sup>	124,0	87,1	94,5	74,6	102,2	98,1	107,2	112,0	55,4	82,2	59,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr

1) Auftragseingang in jeweiligen Preisen (Wertindizes). — 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). — 3) Vorläufiges Ergebnis — 4) Geschätzte Korrektur in Indexpunkten (siehe Hinweis Fachserie 4, Reihe 2.2.5.2) Index des Auftragseingangs, Verarbeitendes Gewerbe — 0,6; Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe — 0,7; Investitionsgüter produzierendes Gewerbe — 0,5; Verbrauchsgüterproduzierendes Gewerbe — 0,7



# Index des Auftragsbestands<sup>1)</sup> für das Verarbeitende Gewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Verarbeitendes Gewerbe <sup>2)</sup>	Grundstoff- und Produktions- güter- gewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	Hochfen- Stahl- und Warmwalz- werke (oh. Stahlrohre)	Eisen- Stahl- und Temper- gießerei	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Herstellung von Präzisions- stahlrohren	Papier- und Pappe- erzeugung
1978	84,1	80,2	83,9	91,1	82,8	76,1	79,6	88,8	84,6
1979	95,2	99,9	94,6	98,7	101,0	100,4	94,5	100,2	105,3
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	104,4	94,9	105,6	98,3	98,0	94,4	98,0	87,0	102,0
1982	103,7	90,1	105,4	95,1	89,9	86,7	97,9	88,6	94,9
1982 Mai	106,6	94,3	107,4	108,1	90,7	90,9	102,2	92,2	105,7
Juni	105,5	90,6	106,7	105,4	94,6	83,5	98,2	92,2	102,9
Juli	104,6	90,2	106,6	92,3	95,4	85,2	96,1	91,2	94,3
Aug.	102,8	87,1	105,4	83,1	95,1	81,9	95,2	87,7	84,3
Sept.	100,7	82,2	103,1	88,8	93,8	74,5	91,5	81,7	85,5
Okt.	99,9	81,1	101,6	96,8	89,6	76,5	87,8	75,8	86,1
Nov.	99,0	81,7	100,5	96,9	84,9	80,0	85,2	76,8	85,5
Dez.	100,9	82,8	102,8	94,0	83,8	79,9	87,3	81,0	89,8
1983 Jan.	105,0	87,4	107,8	83,9	87,6	86,2	88,6	85,2	94,5
Febr.	104,9	89,5	107,4	83,5	91,6	86,8	88,3	89,5	101,9
März	104,8	92,8	106,0	97,5	98,4	90,2	88,1	90,8	107,7
April	105,3	91,5	106,3	107,0	98,9	88,0	86,0	88,7	107,8
Mai	104,6	91,5	105,2	110,3	101,3	87,8	87,3	87,9	107,6
Juni	102,8	92,4	103,5	105,9	104,9	89,6	89,4	87,2	99,4
Juli <sup>3)</sup>	101,8	91,8	102,8	98,0	101,8	89,4	90,0	85,2	101,3

Jahr Monat	Stahl- und Leicht- metallbau, Schienen- fahrzeugbau	Maschinen- bau	Herstellung von Maschinen				Herstellung von Liefer- und Last- kraftwagen, Kommunal- fahrzeugen, Omnibussen, Obussen	Schiffbau	Herstellung von starkstrom-, nachrichten- und informations- technischen Erzeugnissen
			für die Land- wirtschaft	für das Produktions- güter gewerbe	Verbrauchs- güter produzierende Gewerbe	für die Bau- wirtschaft			
1978	79,1	79,5	102,3	75,8	87,6	91,6	90,2	61,8	93,9
1979	87,8	94,3	122,7	94,8	94,8	107,5	97,5	80,5	99,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	112,3	103,4	114,3	98,7	105,5	155,7	90,3	117,3	108,6
1982	126,3	100,4	136,5	88,9	102,0	162,6	90,9	108,2	107,8
1982 Mai	130,8	103,0	135,1	91,0	102,9	169,7	88,2	110,3	109,8
Juni	130,6	101,9	124,2	90,5	101,4	173,0	87,0	109,8	109,2
Juli	131,4	102,4	137,0	91,8	100,1	176,7	84,8	108,6	108,5
Aug.	129,8	100,3	104,7	91,2	101,5	174,9	87,5	104,8	107,7
Sept.	126,5	97,7	113,0	88,8	98,3	156,1	85,6	115,9	104,2
Okt.	125,4	95,9	111,3	82,4	114,2	151,1	80,2	106,9	104,9
Nov.	122,4	92,6	134,6	80,6	95,6	148,6	82,4	101,0	107,4
Dez.	119,0	93,4	147,6	79,9	101,2	149,4	107,0	100,2	108,4
1983 Jan.	131,2	98,8	185,7	80,4	103,8	159,3	127,0	101,4	110,4
Febr.	132,0	96,8	186,1	81,2	100,6	160,8	120,7	99,5	111,0
März	130,1	95,7	178,8	80,2	97,7	158,8	115,7	94,1	110,6
April	128,0	95,5	186,3	80,7	95,1	168,1	113,4	92,2	113,4
Mai	126,5	94,7	148,7	79,8	94,9	169,5	107,9	86,1	113,6
Juni	125,8	93,0	129,5	78,5	101,4	161,4	101,7	81,6	112,9
Juli <sup>3)</sup>	123,6	92,5	132,3	78,9	98,4	159,3	103,3	75,4	112,4

Jahr Monat	Herstellung von		Feinmechanik, Optik	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Herstellung von	
	starkstrom- technischen	nachrichten- und informations- technischen					Herren- oberbekleidung	Damen- und Kinder- oberbekleidung
1978	108,5	77,3	83,9	93,1	91,1	90,6	98,7	88,5
1979	105,6	88,7	82,8	109,1	103,7	87,5	94,5	85,9
1980	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	110,5	106,1	107,7	94,0	94,3	100,3	96,8	103,5
1982	110,8	104,2	119,3	104,4	92,2	97,5	90,8	103,4
1982 Mai	112,4	106,6	116,9	128,8	100,6	115,2	104,5	124,1
Juni	112,5	105,2	116,6	126,4	97,7	112,8	95,0	127,6
Juli	111,3	105,3	119,0	97,8	90,7	93,4	78,0	105,9
Aug.	110,8	103,8	125,4	76,2	86,4	79,3	74,3	83,3
Sept.	107,6	100,1	124,0	79,2	87,1	88,1	94,7	83,2
Okt.	108,5	100,7	123,1	120,0	88,7	104,1	100,6	107,4
Nov.	111,9	101,9	122,4	134,2	87,7	102,3	95,2	108,5
Dez.	112,0	104,2	122,8	126,6	86,2	98,2	88,6	106,8
1983 Jan.	113,8	106,2	121,4	112,4	83,1	77,6	62,4	88,9
Febr.	115,0	106,1	120,4	95,3	83,0	81,3	67,8	92,9
März	116,5	103,5	121,8	92,1	91,2	109,7	98,4	120,2
April	117,0	108,9	121,4	138,1	93,5	121,3	103,5	137,1
Mai	116,5	110,0	121,5	154,9	96,0	122,3	105,4	137,8
Juni	116,3	108,7	122,6	149,2	93,9	114,1	98,0	128,7
Juli <sup>3)</sup>	115,3	108,9	123,1	126,4	89,5	104,7	85,3	122,1

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2

Darstellung nach „Systematik der Wirtschaftszweige“ Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). – 3 000 Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes

1) Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2) Ausgewählte Wirtschaftszweige (ohne Nahrungs- und Genussmittelgewerbe). – 3) Vorläufiges Ergebnis.

# Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Produzierendes Gewerbe		Elektrizitäts- und Gasversorgung			Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe							Bau- gewerbe 1)
	insgesamt	ohne Bau- gewerbe	zusammen	Elektri- zitäts- versorgung	Gas- versorgung	zusammen	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe					
								zusammen	Grundstoff- und Produk- tions- güter- gewerbe	Investi- tions- güter produzierendes Gewerbe	Ver- brauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genuß- mittel- gewerbe	
kalendermonatlich													
1978	103,8	103,3	107,0	108,5	114,6	103,1	93,3	103,4	103,4	104,1	102,8	101,8	108,7
1979	109,2	108,5	112,9	112,0	128,1	108,2	98,8	108,6	111,8	108,9	106,3	104,0	115,7
1980	109,2	108,8	112,8	111,8	129,8	108,5	97,1	108,8	107,9	111,6	105,3	106,3	112,8
1981	106,9	107,2	113,7	112,9	127,2	106,8	97,7	107,1	103,7	111,5	100,0	108,6	104,1
1982	103,8	104,7	113,4	113,6	110,9	104,1	96,1	104,4	98,2	110,8	96,4	108,3	94,8
1982 Mai	104,2	104,0	103,1	103,6	93,5	104,1	91,8	104,5	102,6	110,8	92,8	102,6	106,2
1982 Juni	106,1	105,8	95,4	96,3	80,5	106,5	91,9	106,9	104,2	114,0	93,6	106,6	109,6
1982 Juli	95,8	95,1	94,3	95,5	75,3	95,2	94,5	95,2	95,0	97,0	85,8	102,2	101,7
1982 Aug.	92,7	92,0	94,7	95,7	77,6	91,8	90,8	91,8	90,7	92,2	84,7	102,1	99,1
1982 Sept.	109,8	108,9	102,1	103,2	84,1	109,4	94,2	109,8	100,5	118,8	104,7	106,8	118,0
1982 Okt.	107,6	107,1	116,8	117,6	104,0	106,4	95,7	106,7	98,4	112,5	102,2	110,3	112,4
1982 Nov.	107,6	107,9	124,3	124,5	121,3	106,8	96,4	107,1	96,6	114,0	101,8	112,6	104,3
1982 Dez.	102,0	104,8	131,2	130,4	144,8	103,0	96,5	103,2	86,5	115,6	95,3	107,0	75,7
1983 Jan.	92,8	96,5	129,7	129,5	133,4	94,2	96,5	94,2	91,1	95,9	92,3	97,2	58,8
1983 Febr.	94,7	98,9	124,9	124,2	136,6	87,1	90,6	87,3	80,9	104,1	82,4	94,3	56,1
1983 März	113,4	115,5	130,0	129,4	139,3	114,5	104,7	114,8	108,0	121,8	109,8	111,9	94,4
1983 April	101,9	102,5	109,8	109,4	116,7	102,0	90,2	102,3	100,8	107,0	95,6	98,8	98,8
1983 Mai	104,9	104,5	105,3	105,5	102,3	104,4	90,1	104,9	103,5	110,4	94,3	103,3	108,1
1983 Juni	109,2	108,3	97,3	98,3	81,1	109,0	86,0	109,7	108,6	114,9	99,6	112,4	117,9
1983 Juli 2)	96,8 3)	95,8	93,7	94,9	73,2	95,9	79,3	96,5 3)	97,1 3)	94,6 3)	91,5	107,8	106,3
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	104,9	104,4	107,6	107,2	114,9	104,2	94,2	104,5	104,1	105,3	104,0	102,9	110,0
1979	110,6	109,8	113,7	112,8	128,5	109,6	98,3	109,9	112,6	110,4	107,8	105,3	117,4
1980	110,2	109,8	113,3	112,3	129,8	109,6	98,2	109,9	108,5	112,9	106,5	107,4	114,2
1981	108,1	108,4	114,4	113,6	127,5	108,0	98,9	108,2	104,5	112,9	101,2	108,8	105,3
1982	104,4	105,4	113,9	114,1	111,2	104,8	97,0	105,1	98,7	111,6	97,1	106,9	95,5
1982 Mai	113,8	113,3	106,1	107,0	92,0	113,8	97,4	114,3	108,2	122,9	102,7	113,7	117,8
1982 Juni	110,3	109,9	97,9	98,9	81,8	110,7	95,8	111,1	107,4	119,0	97,8	110,3	114,1
1982 Juli	92,1	91,5	91,9	93,0	74,1	91,5	91,7	91,4	91,8	92,9	82,2	97,8	97,5
1982 Aug.	89,2	88,6	92,2	93,1	76,3	88,3	88,1	88,3	88,0	88,4	81,2	98,2	95,0
1982 Sept.	106,1	105,3	101,4	102,4	85,5	105,6	92,5	106,0	98,8	113,6	100,5	103,0	113,1
1982 Okt.	107,4	106,8	115,9	116,7	102,3	106,2	95,6	106,5	97,8	113,0	102,5	108,2	112,9
1982 Nov.	110,8	111,1	127,4	127,6	123,3	110,0	100,4	110,3	99,3	118,1	105,3	113,6	107,7
1982 Dez.	98,2	101,0	127,8	126,9	142,5	99,1	95,8	99,2	84,4	110,7	91,4	101,8	72,6
1983 Jan.	94,3	98,0	129,3	129,2	131,2	95,8	96,5	95,8	91,3	98,1	94,5	99,1	80,1
1983 Febr.	100,3	104,8	134,3	133,4	148,8	102,8	96,8	102,9	97,2	109,7	97,4	99,8	59,1
1983 März	105,1	107,1	124,4	123,7	137,1	105,9	98,8	108,1	102,2	111,6	100,8	103,1	86,6
1983 April	111,5	112,0	115,3	115,1	118,6	111,7	97,2	112,2	107,4	118,7	105,8	108,9	107,5
1983 Mai	109,5	109,0	106,4	106,7	100,7	109,2	92,7	109,7	108,0	116,3	99,2	108,0	114,0
1983 Juni	113,5	112,5	99,9	101,0	82,5	113,3	89,3	114,1	109,9	119,9	104,1	116,3	122,8
1983 Juli 2)	96,8 3)	95,8	92,9	94,1	72,0	96,0	79,2	96,5 3)	96,4 3)	95,0 3)	91,8	107,9	106,7
Jahr Monat	Bergbau					Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe							Chemische Industrie
	darunter					Mineralöl- ver- arbeitung	Gewinnung und Ver- arbeitung von Steinen und Erden	Eisen- schaffende Industrie	NE- Metall- erzeugung, NE- Metall- halbzeug- werke	Eisen- -, Stahl- und Temper- gießerei	NE- Metall- gießerei	Zielerien, Kaltwalz- werke, Mechanik a.n.g.	
	Kohlen- bergbau	Eisenerz- bergbau	NE- Metallerz- bergbau	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Gewinnung von Erdöl, Erdgas								
kalendermonatlich													
1978	91,2	61,9	77,7	115,8	104,0	101,4	108,5	99,6	103,7	94,1	109,1	100,8	105,1
1979	94,8	63,6	128,9	102,8	116,1	116,0	110,1	110,6	101,1	116,9	105,9	111,0	111,0
1980	95,8	71,8	123,6	95,7	108,4	113,3	106,3	110,2	95,3	115,5	104,4	106,5	106,5
1981	96,7	57,4	128,2	96,2	95,9	103,3	103,3	106,8	89,4	109,1	99,8	107,5	107,5
1982	96,7	46,5	104,6	85,8	93,9	97,1	90,2	106,6	84,2	104,4	89,7	102,0	102,0
1982 Mai	91,7	49,4	111,3	78,8	101,0	109,9	98,8	107,5	88,3	109,2	93,3	102,8	102,8
1982 Juni	94,0	48,0	96,1	65,8	100,9	112,2	96,6	110,3	85,8	108,4	96,7	105,7	105,7
1982 Juli	97,7	45,5	66,7	76,8	87,9	106,9	86,5	100,5	71,3	80,3	86,6	99,9	99,9
1982 Aug.	92,4	19,7	115,4	60,7	95,1	104,8	76,3	98,0	68,0	84,6	75,8	91,2	91,2
1982 Sept.	95,3	42,3	105,5	73,2	96,9	120,5	85,0	112,0	88,1	108,5	93,9	97,5	97,5
1982 Okt.	94,7	39,1	102,9	103,4	89,3	113,5	77,1	108,1	82,4	100,3	98,3	101,2	101,2
1982 Nov.	94,0	40,9	120,3	118,5	89,9	104,8	76,1	106,1	76,5	98,4	88,8	100,9	100,9
1982 Dez.	97,1	27,2	82,9	106,0	95,2	74,9	69,2	93,8	65,5	84,0	69,1	94,9	94,9
1983 Jan.	95,4	35,4	115,7	114,8	88,1	58,8	79,3	106,3	76,9	100,6	77,3	105,0	105,0
1983 Febr.	88,9	34,8	114,0	98,4	83,4	52,4	88,4	104,4	77,1	105,9	86,3	103,8	103,8
1983 März	102,6	38,3	128,7	101,3	91,5	96,0	101,4	124,1	92,3	125,5	105,1	116,6	116,6
1983 April	89,5	34,5	105,5	78,5	90,5	101,7	89,5	108,3	80,2	110,3	92,9	108,7	108,7
1983 Mai	90,3	36,3	114,4	74,1	91,5	109,0	92,7	111,3	81,8	110,7	99,4	109,4	109,4
1983 Juni	87,8	36,5	92,6	63,7	82,0	119,0	91,5	116,8	83,2	114,5	98,9	112,9	112,9
1983 Juli 2)	81,5	34,9	85,8	64,3	96,6	112,5	81,8	105,2	57,6	...	87,2	103,7	103,7
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt													
1978	92,2	62,4	78,6	116,5	104,3	101,7	107,5	100,1	104,7	95,2	110,3	102,0	105,8
1979	96,4	63,8	129,8	103,1	116,4	117,3	110,6	111,9	102,7	118,5	107,8	111,9	111,9
1980	97,0	71,8	124,1	95,7	108,4	114,3	108,7	111,2	96,5	116,7	105,6	107,0	107,0
1981	98,1	57,6	128,9	96,4	86,1	104,6	103,8	107,8	80,5	110,5	101,0	108,3	108,3
1982	97,8	46,7	105,1	86,0	94,1	97,6	90,7	107,2	84,9	105,1	90,4	102,5	102,5
1982 Mai	97,9	51,4	113,7	77,5	99,4	118,2	105,8	116,0	98,1	121,0	103,5	106,8	106,8
1982 Juni	98,2	45,7	98,7	66,9	102,6	116,3	97,9	114,2	90,0	114,3	101,6	108,9	108,9
1982 Juli	94,7	45,2	64,9	75,6	86,4	103,2	82,5	97,0	68,3	76,9	83,0	97,1	97,1
1982 Aug.	89,5	19,6	112,7	59,7	93,6	101,1	74,1	94,6	65,2	81,1	72,6	88,7	88,7
1982 Sept.	93,4	42,0	105,2	74,5	96,5	117,2	83,3	108,9	84,5	103,9	89,9	96,4	96,4
1982 Okt.	94,8	40,7	101,9	101,6	87,8	113,4	75,9	108,0	82,8	100,7	98,7	100,6	100,6
1982 Nov.	98,2	40,6	123,2	120,5	91,4	107,7	78,5	109,6	79,7	102,0	93,0	103	

# Index der Nettoexporte für das produzierende Gewerbe 1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					Investitionsgüter produzierendes Gewerbe									Ver- brauchs- güter produ- zierendes Gewerbe	
	Herstellung, Ver- arbeitung und Veredlung von Flachglas	Holz- be- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schiff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung	Stahl- und Leicht- metall- bau, Schienen- fahrzeug- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen osw.	Schiff- bau	Elektro- technik, Reparatur von elek- trischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren	Stahl- ver- formung; Ober- flächen- veredlung, Härtung	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metall- waren	Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräten und -einrich- tungen	Fein- keramik		
kalendermonatlich																
1978	111,9	102,1	108,2	102,8	92,7	98,8	106,4	82,0	106,4	101,2	94,3	106,6	148,7	94,7		
1979	120,1	105,8	116,6	107,3	94,7	103,2	112,3	76,3	108,8	109,2	103,3	111,8	164,6	95,3		
1980	129,3	105,0	118,3	107,0	101,0	107,0	107,6	79,9	112,6	113,8	106,9	115,8	187,9	97,4		
1981	116,1	97,5	126,1	101,5	101,0	107,0	110,9	83,4	110,3	98,4	100,9	111,9	208,5	94,1		
1982	111,9	90,4	125,9	107,4	100,5	104,4	112,7	84,6	110,1	90,9	98,7	107,7	217,5	88,5		
1982	Mai	102,4	96,6	124,9	106,5	101,5	102,9	116,0	84,0	109,1	84,2	100,4	106,9	219,5	90,5	
	Juni	110,6	95,5	131,1	110,6	106,8	112,4	116,8	82,7	110,3	90,8	101,8	107,4	208,6	88,5	
	Juli	96,6	81,2	131,8	87,9	99,8	99,5	93,1	65,6	92,1	73,6	92,1	95,3	181,8	82,8	
	Aug.	97,2	79,2	115,4	100,9	93,2	88,9	85,7	84,3	90,1	81,5	85,9	87,0	207,2	80,4	
	Sept.	125,6	99,6	126,5	115,5	103,3	110,5	117,0	93,1	122,3	101,5	99,5	112,4	243,9	88,4	
	Okt.	139,0	97,5	130,7	109,2	102,7	104,3	109,5	88,8	115,6	98,0	94,9	112,0	229,5	86,5	
	Nov.	141,8	93,4	132,6	111,3	111,4	105,5	109,8	87,4	114,9	97,4	91,9	112,0	258,8	86,2	
	Dez.	102,9	77,7	110,7	95,6	142,5	128,9	98,8	78,4	108,8	86,1	76,0	102,3	252,3	78,1	
	1983	Jan.	99,0	81,2	130,1	108,7	77,1	83,6	103,1	76,4	97,8	82,9	92,1	97,9	173,3	80,1
		Febr.	104,3	84,2	124,7	107,9	81,2	89,2	108,1	76,5	105,2	87,5	90,8	100,8	262,0	85,1
		März	119,7	109,2	140,5	124,8	100,0	108,9	128,3	83,4	121,9	103,5	105,0	121,4	273,5	99,0
		April	113,4	99,8	122,4	107,3	97,9	93,3	111,9	73,3	109,2	89,3	94,6	104,2	225,6	89,6
Mai		125,2	102,6	129,5	109,5	93,8	96,4	114,8	70,5	110,0	90,5	94,1	106,3	275,9	92,8	
Juni		129,0	107,5	140,7	112,4	109,3	106,2	117,2	71,2	113,3	95,0	95,1	109,9	255,7	90,3	
Juli 2)		104,5	89,1	131,5	76,2	88,7	92,4	88,0	57,9	92,1	85,1	83,1	93,5	221,3	79,1	
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt																
1978	112,9	103,4	109,3	104,0	93,8	100,0	107,6	82,7	107,7	102,4	95,5	107,9	148,4	98,0		
1979	121,2	107,3	117,6	108,9	96,2	104,7	113,9	77,2	110,3	110,7	104,9	113,5	167,0	96,8		
1980	130,2	106,1	119,1	108,3	102,2	108,2	108,9	80,9	113,9	115,0	108,2	117,1	190,1	98,7		
1981	117,2	98,7	127,3	102,8	102,3	108,3	112,3	84,4	111,6	99,6	102,1	113,3	211,1	95,3		
1982	112,6	91,1	126,7	108,1	101,2	105,1	113,5	85,0	110,8	91,6	99,5	108,5	218,9	89,1		
1982	Mai	109,2	107,1	137,8	118,3	112,7	114,1	128,7	93,6	121,1	93,3	111,4	118,6	243,4	100,4	
	Juni	114,8	99,9	137,3	115,1	111,5	117,7	121,9	83,5	114,9	94,9	107,0	112,5	216,8	92,9	
	Juli	93,5	77,7	124,5	84,4	95,7	95,3	89,2	63,1	88,3	70,4	88,3	91,3	174,1	79,3	
	Aug.	94,0	76,0	111,7	96,8	89,3	85,2	82,1	81,1	86,4	78,0	82,3	83,4	198,5	77,0	
	Sept.	122,9	95,6	122,5	110,8	99,0	105,9	112,1	89,6	117,2	97,1	95,4	107,7	233,6	84,7	
	Okt.	138,5	97,6	128,6	109,8	103,2	104,6	110,0	89,5	116,1	98,3	95,2	112,5	230,3	86,8	
	Nov.	146,6	96,8	137,8	114,4	115,8	109,6	113,8	88,2	118,6	100,9	96,4	116,6	266,8	89,3	
	Dez.	99,4	74,6	107,2	91,8	136,6	123,5	94,6	75,4	104,3	82,4	72,8	98,0	241,6	74,9	
	1983	Jan.	99,5	83,2	134,1	110,1	78,2	85,7	105,5	77,0	100,1	85,8	93,2	99,5	177,8	82,1
		Febr.	111,3	88,8	131,5	113,9	85,7	94,0	114,0	80,9	110,9	92,2	95,7	106,3	276,0	89,7
		März	112,4	100,3	130,6	114,4	91,7	97,9	117,6	76,7	111,7	94,8	96,2	111,3	250,5	90,8
		April	122,0	110,1	131,4	119,1	108,8	103,5	124,2	81,6	121,1	99,0	105,0	115,6	250,2	99,4
Mai		128,4	108,1	136,6	115,6	98,9	101,6	121,1	74,6	115,9	95,3	99,2	112,0	290,7	97,8	
Juni		133,8	112,6	147,5	117,0	114,2	111,2	122,3	71,9	118,1	99,5	100,1	115,2	285,0	94,6	
Juli 2)		104,1	89,2	129,4	76,6	89,2	92,8	88,3	58,3	92,5	85,3	83,4	93,8	222,0	79,3	
Jahr Monat	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe											Nahrungs- und Genußmittelgewerbe				
	Herstellung, Verarbei- tung und Veredlung von Hohlglas	Holz- ver- arbeitung	Herstellung von Musik- instru- menten 1)	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vertriebs- fertigung	Herstellung von Kunststoffs- waren	Leder- erzeugung	Lederver- arbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe	Tabak- verarbei- tung			
kalendermonatlich																
1978	101,6	105,8	115,5	106,9	108,1	114,0	98,5	93,2	94,4	94,2	93,4	101,9	101,3			
1979	102,4	106,7	111,8	112,5	116,9	126,1	98,0	94,5	94,4	96,4	93,2	103,8	104,6			
1980	103,5	107,4	96,7	114,8	121,2	123,4	91,2	86,2	93,2	95,3	88,7	106,2	106,4			
1981	104,9	97,4	92,7	113,8	118,2	120,3	101,5	81,6	89,9	87,0	82,5	108,7	108,1			
1982	106,3	87,9	96,8	113,7	115,7	121,3	100,8	73,0	85,4	86,0	76,0	108,7	97,6			
1982	Mai	105,9	84,5	85,7	107,2	111,5	121,4	94,6	62,8	82,5	87,3	66,1	103,8	98,4		
	Juni	109,1	86,5	91,4	113,2	112,3	124,2	89,6	61,6	70,2	88,7	60,9	111,0	91,1		
	Juli	104,3	76,1	84,8	105,3	106,5	114,2	87,1	61,0	63,6	67,0	72,3	106,3	87,8		
	Aug.	99,4	71,5	88,8	106,4	108,7	110,9	75,0	67,0	88,7	61,3	73,6	105,2	91,1		
	Sept.	107,1	95,4	107,4	118,8	121,4	127,8	107,5	85,2	100,8	94,4	91,5	110,8	92,5		
	Okt.	111,2	93,4	115,9	118,2	123,1	128,1	99,8	86,4	92,1	91,5	77,2	115,2	93,2		
	Nov.	113,8	95,9	123,6	117,6	124,9	127,3	109,8	85,4	82,0	89,6	88,8	117,3	96,1		
	Dez.	99,8	93,3	129,4	108,7	128,2	111,5	101,4	64,8	85,3	80,2	60,9	114,8	79,7		
	1983	Jan.	104,3	78,1	104,0	110,5	108,5	117,4	101,2	64,4	81,6	85,8	75,9	97,5	96,3	
		Febr.	103,1	83,5	69,3	107,6	103,2	117,1	107,7	67,5	80,1	88,5	82,0	94,8	92,3	
		März	113,9	102,8	89,7	127,7	122,2	139,4	125,3	83,8	94,7	102,3	95,3	112,4	110,0	
		April	101,4	89,4	80,4	109,6	111,9	128,3	102,3	65,3	72,7	90,3	71,4	100,7	91,8	
Mai		109,4	88,8	79,6	111,0	110,0	131,2	106,0	65,5	77,5	88,8	80,6	108,2	85,9		
Juni		109,4	98,6	88,6	114,3	115,6	139,2	104,1	67,2	70,6	91,2	65,4	110,6	118,7		
Juli 2)		104,2	...	...	...	...	...	105,1	...	60,2	79,8	66,9	106,1	114,1		
von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt																
1978	102,1	107,1	117,0	108,2	109,4	115,4	99,5	94,4	95,6	95,4	94,6	103,0	102,3			
1979	102,9	108,3	113,4	114,1	118,6	127,9	99,2	95,9	95,9	97,8	94,5	105,1	106,0			
1980	103,6	108,6	97,7	116,1	122,6	124,8	92,2	87,3	94,3	96,3	89,7	107,3	107,7			
1981	105,3	98,6	93,8	115,2	119,7	121,8	102,8	82,7	91,0	88,0	83,5	109,9	109,4			
1982	106,7	88,6	97,5	114,5	116,5	122,2	101,4	73,6	86,1	88,6	76,6	109,4	98,1			
1982	Mai	105,5	93,7	94,9	119,0	123,8	134,7	104,8	69,7	91,5	96,8	73,3	114,9	109,4		
	Juni	111,3	90,6	95,8	118,0	117,0	129,9	94,0	64,7	73,7	92,8	63,7	115,3	93,1		
	Juli	102,3	td													

**Index der Bruttoproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter**  
**1976 = 100, von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt**

Jahr Monat	Investitionsgüter												
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Stahlbauernische und Schienenfahrzeuge	Maschinenbauernische						Straßenfahrzeuge sowie Investitionsgut			
				zusammen	Metallbearbeitungsmaschinen	Maschinen für die Landwirtschaft	Nahrungsmittelmaschinen 1)	Textil- und Nähmaschinen, Masch. für die Leder-, Schuh- und Lederwarenherstellung	Sonstige Maschinenbauernische	zusammen	Personen-kraftwagen 2)	Liefer- und Lastkraftwagen 3)	Sonstige Straßenfahrzeuge
1978	102,8	101,2	93,9	99,9	99,6	96,1	103,3	87,1	101,4	101,5	114,5	89,2	92,7
1979	107,4	106,1	96,1	104,3	104,6	101,9	100,9	92,6	108,2	108,0	118,8	97,0	101,9
1980	111,6	111,2	101,9	107,5	112,8	92,4	107,1	96,8	110,1	111,3	114,5	106,3	113,0
1981	113,4	111,8	102,2	108,5	114,9	97,8	104,7	90,5	111,5	118,2	126,7	103,6	114,3
1982	110,6	108,0	101,3	105,2	99,1	104,5	99,3	82,7	109,5	116,3	131,8	99,2	104,6
1982 Mai	120,9	118,8	112,8	113,3	105,7	109,1	111,1	88,2	118,4	126,7	137,7	113,2	125,3
1982 Juni	117,6	115,2	111,3	118,1	108,2	102,2	106,5	97,4	126,6	118,0	136,9	89,2	116,0
1982 Juli	93,0	91,8	95,9	94,2	88,9	99,0	86,9	75,4	97,1	89,6	103,1	77,4	78,4
1982 Aug.	89,0	88,7	89,5	83,9	75,1	94,0	78,8	57,8	87,1	84,6	91,4	77,8	80,6
1982 Sept.	113,0	109,0	99,0	106,9	97,1	105,4	104,2	86,3	111,5	119,1	145,8	95,9	95,0
1982 Okt.	112,8	108,7	103,1	105,3	89,6	112,4	94,8	82,2	110,9	120,9	145,8	95,4	107,2
1982 Nov.	118,6	114,0	116,2	110,7	120,2	103,1	107,4	85,8	113,1	126,3	156,3	94,0	112,7
1982 Dez.	122,0	121,2	137,7	130,6	163,3	92,1	133,6	95,0	134,1	105,7	128,3	78,4	92,8
1983 Jan.	92,5	87,7	78,5	83,8	56,0	118,6	77,7	68,3	85,3	103,6	131,7	79,0	78,7
1983 Febr.	105,4	101,1	85,9	93,4	63,7	126,3	88,1	75,0	95,8	115,0	140,6	91,8	94,3
1983 März	107,1	103,0	91,9	96,6	81,5	125,6	96,5	73,5	96,6	117,0	140,4	99,3	90,3
1983 April	115,7	110,8	108,8	103,1	85,6	130,7	108,1	84,4	102,7	126,4	156,2	101,1	98,6
1983 Mai	112,6	107,5	98,9	101,4	87,0	123,1	101,6	83,3	102,0	122,0	154,9	90,2	99,4
1983 Juni	116,3	113,6	114,1	112,8	101,8	118,2	115,9	89,8	115,9	111,7	138,8	83,9	96,4
1983 Juli 4)	92,7	91,7	88,7	92,2	91,2	109,3	89,3	79,9	90,9	83,5	100,5	68,0	69,9

Jahr Monat	Verbrauchsgüter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)											
	insgesamt	ohne Personen- und Kombinationskraftwagen	Straßenfahrzeuge sowie Verbrauchsgut			Elektrotechnische Verbrauchsgüter			Chemische Verbrauchsgüter	Möbel	Schuhe, Textilien und Bekleidung	Sonstige im Index erfaßte Verbrauchsgüter
			zusammen	Personen-kraftwagen 2)	Krafttrader und Fahrräder	zusammen	Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechnische Geräte	Sonstige elektrotechnische Verbrauchsgüter				
1978	108,4	105,7	117,7	118,3	99,3	110,6	119,0	102,7	105,0	108,4	95,9	112,1
1979	110,6	108,0	119,3	120,2	96,6	106,2	105,2	107,1	110,7	105,9	97,5	120,5
1980	105,3	106,4	101,4	101,2	108,5	106,7	103,9	109,2	110,7	105,4	93,7	118,4
1981	100,7	101,5	97,9	97,9	97,0	104,1	100,9	107,0	113,5	98,8	87,6	111,4
1982	99,2	98,0	102,3	103,3	75,3	105,7	108,7	102,9	116,6	86,8	81,0	110,3
1982 Mai	107,6	102,5	125,1	126,1	96,7	113,3	111,0	115,3	123,4	89,3	83,5	114,6
1982 Juni	103,0	97,0	123,4	124,7	86,2	105,3	104,7	105,9	118,7	84,8	74,6	113,4
1982 Juli	77,7	79,8	69,6	70,1	57,0	71,1	75,5	67,0	106,6	85,1	65,8	96,9
1982 Aug.	77,1	79,8	66,6	67,2	49,6	68,4	73,9	63,2	103,8	83,5	70,5	86,4
1982 Sept.	104,6	105,0	101,9	103,2	62,9	123,1	139,6	107,6	116,7	92,3	89,6	113,1
1982 Okt.	102,4	105,9	88,7	89,6	63,5	121,4	127,7	115,5	132,5	95,4	83,6	116,3
1982 Nov.	104,8	107,3	94,6	95,6	67,9	123,1	129,3	117,2	130,1	98,0	79,9	123,1
1982 Dez.	86,6	90,2	72,9	73,4	58,1	91,9	101,1	83,2	99,7	83,8	63,5	117,1
1983 Jan.	98,4	95,2	99,6	100,9	63,1	100,6	97,8	103,2	119,8	85,0	81,6	103,0
1983 Febr.	102,4	100,8	107,3	108,2	79,4	110,0	109,2	110,8	122,2	93,8	88,8	104,1
1983 März	105,4	102,4	115,6	116,5	91,0	111,9	111,3	112,6	119,3	98,3	89,4	106,3
1983 April	109,0	105,6	120,5	121,4	95,7	114,9	114,0	115,8	138,4	99,0	86,5	111,5
1983 Mai	103,4	98,6	119,8	120,7	95,0	111,8	112,5	111,2	121,9	95,9	78,0	107,1
1983 Juni	108,3	101,3	132,2	133,5	96,9	109,5	107,9	111,0	133,6	97,0	78,4	110,7
1983 Juli 4)	82,4	85,1	73,1	72,7	86,8	72,9	72,3	73,4	114,5	72,0	71,5	102,3

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach „Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken“, Ausgabe 1982, Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Und Maschinen für verwandte Gebiete der Nahrungsmittelherstellung. — 2) Und Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. Kommunalfahrzeuge — 4) Vorläufiges Ergebnis.

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse 1)**

Jahr Monat	Steinkohle (Förderung)	Steinkohlenkoks (Zechenkoks) 2)	Braunkohle, roh 2) (Förderung)	Braunkohlenbriketts 2)	Eisenerz-Rohförderung (FE-Inhalt)	Absatzfähige Kalisalze (ber. auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl, roh 3)	Erdgas	Zement (ohne Zement-Klinker)	Kalkstein, roh
	1 000 t						Mill. m <sup>3</sup>		1 000 t	
1978 MD	6 995	1 498	10 297	324	43	217	422	1 686	2 833	4 250
1979 MD	7 183	1 557	10 882	396	44	218	398	1 697	2 972	4 543
1980 MD	7 262	1 714	10 819	371	49	229	386	1 554	2 879	4 456
1981 MD	7 372	1 675	10 885	347	40	216	372	1 590	2 825	4 104
1982 MD	7 418	1 601	10 608	329	32	171	354	1 381	2 500	3 556
1982 Mai	7 006	1 678	10 160	296	34	195	363	1 208	3 119	4 069
1982 Juni	7 199	1 624	10 476	325	32	154	347	943	2 846	4 392
1982 Juli	7 480	1 674	10 237	365	31	90	380	915	2 932	3 347
1982 Aug.	7 103	1 661	9 313	303	14	207	358	1 057	2 804	3 497
1982 Sept.	7 299	1 632	9 865	338	29	179	346	1 111	3 188	4 313
1982 Okt.	7 205	1 587	11 008	328	27	167	355	1 778	3 010	4 040
1982 Nov.	7 136	1 416	11 172	342	28	217	347	2 136	2 619	3 843
1982 Dez.	7 382	1 357	11 429	348	19	129	359	1 832	1 706	2 666
1983 Jan.	7 270	1 327	10 701	308	25	211	355	2 039	1 275	2 117
1983 Febr.	6 864	1 196	9 918	294	24	208	319	1 728	998	2 158
1983 März	6 058	1 322	10 102	300	27	250	352	1 736	2 485	3 886
1983 April	6 848	1 277	10 138	245	24	193	341	1 237	2 835	4 198
1983 Mai	6 775	1 331	10 819	259	25	218	343	1 200	3 017	4 412
1983 Juni	6 608	1 299	9 785	298	25	158	340	903	3 135	4 402
1983 Juli 4)	6 101	1 304	9 086	261	24	93	350	900	3 119	3 805

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. — 3) Quelle: Wirtschaftsverband Erdölgevinning e.V. — 4) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Mauer- ziegel	Roheisen für die Stahl- erzeugung	Stahl- rohblöcke und -brammen	Walzstahl ohne vor- gewalztes Stahlhalbzeug	Eisen-, Stahl- und Temperguß	Hutten- aluminium 2)	Elektrolyt- kupfer 2) (Kathoden)	Zinn, nicht legiert 2)	Zink- legierungen 2)	Chlor (Primär- produktion)
	1 000 m <sup>3</sup>	1 000 t				t				
1978 MD	851	2 392	3 397	2 516	325	61 629	25 813	397	8 061	250 905
1979 MD	952	2 790	3 791	2 734	348	61 829	24 713	341	8 261	266 801
1980 MD	934		3 608		326	80 889	25 208			249 714
1981 MD	856	2 543	3 625	2 489	307	84 210	25 311	151	6 747	250 846
1982 MD	743	2 188	2 951	2 149	292	84 302	26 137	50	6 720	237 376
1982 Mai	888	2 486	3 301	2 330	308	85 750	25 707	28	7 908	247 399
1982 Juni	961	2 371	3 200	2 340	297	84 455	25 272	26	6 070	248 147
1982 Juli	948	2 133	2 849	2 018	244	84 984	25 605	14	5 071	237 362
1982 Aug.	895	1 734	2 397	1 892	232	84 570	26 880	80	5 150	201 621
1982 Sept.	959	1 908	2 635	2 150	304	84 034	27 710	112	7 147	230 149
1982 Okt.	897	1 786	2 476	1 833	286	83 510	26 640	29	6 762	224 932
1982 Nov.	812	1 798	2 489	1 837	269	79 341	27 238	29	7 669	236 872
1982 Dez.	572	1 595	2 073	1 773	227	85 388	28 446	22	3 082	236 282
1983 Jan.	337	1 808	2 542	1 927	270	84 669	26 815	75	7 133	237 490
1983 Febr.	314	2 115	2 917	2 112	272	77 228	24 829	58	7 827	245 754
1983 März	611	2 391	3 305	2 442	322	89 671	29 744	32	8 681	272 194
1983 April	767	2 184	2 887	2 124	283	84 282	28 213	29	7 402	264 273
1983 Mai	889	2 254	3 068	2 236	289	89 935	29 428	28	8 190	265 789
1983 Juni	983	2 194	3 083	2 191	292	92 656	29 549	56	6 688	259 327
1983 Juli 11)	986	2 007	2 727	1 943	200	89 655	26 119	27	5 342	252 044

Jahr Monat	Schwefel- säure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 3)	Natrium hydroxid   carbonat berechnet auf Na OH   Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>		Äthylen	Propylen	Stickstoff- haltige Düngemittel berechnet auf N	Phosphat- düngemittel berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Polyvinyl- chlorid	Chemie- fasern 4)	Motorben- zin	Heizöl aus Rohöl
	1 000 t	t		1 000 t		t				1 000 t	
1978 MD	318	271 647	102 476	268	142	105 360	58 803	83 855	73 463	1 246	4 433
1979 MD	345	284 576	116 743	296	154	112 185	55 931	90 400	78 008	1 488	4 843
1980 MD	325	264 716	117 592	256	133	123 205	80 478	79 432	76 983	1 473	4 189
1981 MD	329	267 431	99 093	241	134	110 168	53 246	76 549	76 403	1 252	3 207
1982 MD	301	252 296	91 887	221	125	80 095	45 291	72 177	71 725	1 581	3 478
1982 Mai	312	258 918	100 046	224	126	74 207	39 359	79 317	73 941	1 703	3 408
1982 Juni	304	263 215	85 757	224	125	87 751	46 124	71 254	82 974	1 763	3 438
1982 Juli	307	253 741	85 581	165	116	81 341	48 843	68 917	61 104	1 620	2 920
1982 Aug.	296	217 485	84 715	209	122	76 227	52 949	61 787	48 843	1 590	3 566
1982 Sept.	268	243 605	77 608	209	116	65 510	57 351	67 036	58 540	1 616	3 288
1982 Okt.	295	243 832	95 454	206	117	67 658	49 257	73 765	66 888	1 476	3 024
1982 Nov.	294	247 147	91 358	224	120	77 965	47 838	72 894	71 118	1 467	3 211
1982 Dez.	292	258 827	87 382	221	122	97 525	43 290	68 873	67 412	1 647	3 764
1983 Jan.	294	258 394	89 055r	247r	132r	97 325	41 624	85 728r	73 255r	1 533	3 615
1983 Febr.	293	260 793	91 981r	225r	121r	88 223	40 107	79 146r	70 881r	1 494	3 237
1983 März	306	285 628	107 353	256r	141r	79 272	49 366	89 748r	80 190	1 527	3 232
1983 April	298	282 259	105 900	247	134	81 375	41 921r	89 410	77 966	1 598	3 018
1983 Mai	314	283 669	111 258	264	143	84 178	40 683	95 884	83 770	1 616	3 061
1983 Juni	310	278 930	100 570	250	141	89 571	51 030	93 641	78 301	1 616	3 069
1983 Juli 11)	300	268 455	91 693	267	138	84 713	49 725	86 768	67 132	1 748	2 772

Jahr Monat	Personen- kraftwagen- decken	Schnitt- holz 5)	Zeitungs- druck- papier	Fras- maschinen	Industrie- diesel- motoren 6)	Hydraulik- bagger	Maschinen und Geräte für die Ernte 7)	Acker- schlepper (ohne Einachs- schlepper) 8)	Vorbereitungs- maschinen für die Spinnerei 9)
	1 10)	1 000 m <sup>3</sup>	t						
1978 MD	2 803	834	43 656	2 339	5 530	8 256	12 552	26 000	1 357
1979 MD	2 881	854	49 983	2 496	6 077	9 793	13 110	27 806	1 508
1980 MD	2 802	882	49 391						
1981 MD	2 600	773	55 816	2 973	5 897	7 224	12 614	23 378	1 647
1982 MD	2 740	717	55 496	2 537	5 547	6 797	12 477	25 577	1 096
1982 Mai	2 783	786	53 312	3 058	6 111	6 878	12 523	24 964	900
1982 Juni	2 751	815	60 532	2 837	6 442	7 035	14 249	23 857	1 479
1982 Juli	2 139	748	64 707	2 478	5 883	6 125	11 713	28 070	1 082
1982 Aug.	2 557	700	48 824	2 070	5 332	4 282	13 488	22 062	1 153
1982 Sept.	3 032	817	54 527	2 318	5 365	6 883	13 186	27 724	969
1982 Okt.	2 871	787	60 611	2 471	4 874	6 320	11 153	32 289	999
1982 Nov.	2 847	762	60 356	2 658	4 933	7 087	10 825	25 626	1 038
1982 Dez.	2 515	652	46 151	5 518	4 713	7 650	9 584	27 070	1 281
1983 Jan.	2 735	517	63 187	2 447	4 383	3 998	13 127	26 238	635
1983 Febr.	2 883	546	52 807	1 186	4 409	6 275	13 624	25 390	763
1983 März	3 212	779	54 380	1 287	6 053	7 325	15 972	28 865	1 171
1983 April	2 789	790	51 801	1 594	5 098	7 343	11 577	31 963	674
1983 Mai	2 878	842	50 929	1 673	4 904	7 253	14 628	28 388	771
1983 Juni	2 846	916	62 175	2 136	4 903	9 574	15 014	27 349	856
1983 Juli 11)	1 837	832	56 601	1 668	4 785	8 584	12 862	28 256	653

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft. — 3) Einschl. Ölraum. — 4) Zellulose und synthetische Fasern und Fäden (ohne Abfälle). — 5) Sägewerke mit einem Jahreseinschnitt ab 1 000 m<sup>3</sup> Rundholz. — 6) Einschl. Schiffsdieselmotoren. — 7) Ohne Rasenmäher, Ladewagen und einachsige Motorgeräte. — 8) Einschl. Rad- und Raupenschlepper. — 9) Nur für Kammgarn, Streichgarn und Baumwolle. — 10) Ab Januar 1981 Mengenangabe in 1 000 St. — 11) Vorläufiges Ergebnis.

# Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>

Jahr Monat	Personen-2)	Kombinations- kraftwagen	Liefer- und Last-3)	Fahrräder4)	Einphasen- Wechsel- strom- motoren5)	Geschirrspul- maschinen für den Haushalt	Tisch und Einbau- kühlchränke	Elektrische und elektro- nische Meßgeräte	Kraft- fahrzeug- empfangs- geräte	Farb- fernseh- geräte	Fotoapparate (ohne Spezial- kameras)
	St				1 000 St						1 000 DM
1978 MD	303 176	22 035	22 229	243 289	1 321	77	118	1 209	229	318	18 984
1979 MD	305 687	22 796	23 476	262 589	1 441	93	131	1 291	239	317	18 064
1980 MD	271 040	23 367	26 361	307 855							16 592
1981 MD	274 827	24 580	22 539	285 117	1 371	86	116	1 344	163	367	13 148
1982 MD	292 004	22 752	21 410	256 726	1 454	83	117	1 810	179	348	13 707
1982 Mai	308 801	23 919	23 137	304 536	1 517	88	107	2 177	202	270	8 777
1982 Juni	326 073	25 198	19 810	311 703	1 508	88	106	2 071	185	302	12 348
1982 Juli	219 299	12 632	14 474	238 642	1 265	72	58	1 748	83	207	12 587
1982 Aug.	202 995	17 414	19 372	214 666	969	31	111	2 124	194	235	9 872
1982 Sept.	316 461	28 331	20 944	225 275	1 594	90	143	2 112	219	478	14 978
1982 Okt.	279 787	18 956	21 530	208 791	1 558	87	135	2 235	203	435	18 151
1982 Nov.	287 079	23 104	23 523	220 927	1 566	85	122	2 091	220	402	16 309
1982 Dez.	237 213	18 515	18 851	196 910	1 343	87	86	1 837	129	523	12 302
1983 Jan.	280 076	22 170	21 029	221 387	1 244	88	106	1 980	201	309	12 374
1983 Febr.	288 453	25 038	21 988	257 822	1 550	124	114	2 099	218	473	11 807
1983 März	347 412	31 561	26 466	363 505	1 788	113	138	2 421	236	456	14 525
1983 April	308 583	28 037	21 850	314 638	1 414	91	119	2 177	221	375	12 176
1983 Mai	322 780	28 862	21 193	330 105	1 434	90	118	2 222	244	393	9 422
1983 Juni	338 491	27 404	21 670	362 620	1 465	91	132	2 132	214	529	7 167
1983 Juni 10)	196 934	11 067	12 320	320 837	1 259	84	86	1 976	200	400	6 734

Jahr Monat	Taschen, Armband- u.ä. Kleinuhren	Geräte und Einrichtungen für die ADV7)	Isoliervglas	Straßenschuhe mit Oberteil aus Leder8)	Baumwollgarn9)	Wollgarn9) auch gezwirnt	Garn aus synthetischen Fasern9)	Anzüge für Herrn	Fleischwaren	Zigaretten
	1 000 St	Mill. DM	1 000 m <sup>2</sup>	1 000 P		t		1 000 St	t	Mill. St
1978 MD	808	462	1 031	4 715	13 253	3 235	12 895	528	67 753	12 660
1979 MD	549	485	1 213	4 679	13 089	3 583	12 013	465	70 514	13 199
1980 MD	491	548	1 352						73 967	13 402
1981 MD	394	800	1 102	4 503	11 915	3 327	11 215	435	73 037	13 656
1982 MD	299	654	1 051	4 281	13 714	2 852	10 911	362	73 948	12 224
1982 Mai	285	835	980	4 065	13 844	3 169	10 927	290	70 784	12 353
1982 Juni	260	604	1 059	3 240	13 742	3 183	10 869	257	73 730	11 428
1982 Juli	158	557	1 011	3 112	10 686	2 377	8 298	362	72 035	11 102
1982 Aug.	263	616	1 055	4 609	8 729	1 848	7 081	294	74 641	11 420
1982 Sept.	343	717	1 326	5 087	15 581	3 002	11 742	484	77 407	11 373
1982 Okt.	353	729	1 360	4 383	15 411	2 667	11 720	372	74 419	11 451
1982 Nov.	354	834	1 311	4 084	15 591	2 529	11 354	344	78 515	11 808
1982 Dez.	262	813	984	3 209	14 150	2 199	9 926	312	80 570	9 889
1983 Jan.	230	500	817	4 181	14 944	2 567	10 412	368	89 406	11 986
1983 Febr.	266	771	785	4 118	15 623	2 806	10 620	377	87 547	11 514
1983 März	325	798	974	4 816	17 712	3 459	11 734	481	79 723	13 808
1983 April	266	653	911	3 659	15 431	3 267	10 592	369	88 675	11 593
1983 Mai	234	808	1 008	3 802	14 859	3 181	10 480	258	77 007	10 752
1983 Juni	292	731	1 103	3 203	15 412	3 099	10 552	333	76 429	15 066
1983 Juli 10)	265	673	1 028	2 984	13 668	2 313	9 436	312	72 983	14 683

1) Die Ergebnisse beziehen sich auf die Produktion von Betrieben der Unternehmungen des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr. — 2) Einschl. Kleinomnibusse. — 3) Ab Januar 1981 ohne Kommunalfahrzeuge. — 4) Ohne solche mit Hilfsmotor und Spielfahrräder. — 5) Ohne Synchronmotor. — 6) Einschl. Koffereempfangsgeräte und Fernsehchassis. — 7) Ohne Ein- und Ausgabe-einheiten, einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. — 8) Ohne Arbeitsschuhe, Sportstiefel und leichte Straßenschuhe. — 9) Nur Garn für Gewebe und Maschenware. — 10) Vorläufiges Ergebnis

## Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat		Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung					
		Elektrizitätserzeugung				Eigen- verbrauch <sup>2)</sup>	Inlands- ver- sorgung <sup>3)</sup>	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch <sup>7)</sup>	Inlands- ver- sorgung <sup>8)</sup>
		insgesamt	Kraft- werke der Elektrizitäts- versorgungs- unter- nehmen <sup>1)</sup>	Strom- erzeugungs- anlagen im Bergbau und Ver- arbeitenden Gewerbe	Bundes- bahn- kraft- werke <sup>1)</sup>			insgesamt	Kokerei- und Orts gas <sup>4)</sup>	NM Gase <sup>5)</sup>	sonstige Gase <sup>6)</sup>		
Mill. kWh						Mill. m <sup>3</sup> (H <sub>o</sub> = 35 169 kJ/m <sup>3</sup> )							
1978	MD	29 453	23 644	5 333	476	1 575	28 137	3 590	534	2 508	548	931	5 284
1979	MD	31 063	24 878	5 657	527	1 845	29 470	3 773	559	2 587	626	1 036	5 952
1980	MD	30 733	24 862	5 340	532	1 802	29 601	3 574	593	2 373	608	1 033	5 798
1981	MD	30 731	25 145	5 059	527	1 880	29 710	3 427	574	2 290	563	946	5 507
1982	MD	30 572	25 301	4 764	507	1 720	29 426	3 068	540	2 042	486	922	5 007
1982	März	34 837	28 533	5 751	553	1 768	33 232	2 977	583	1 797	598	971	6 021
	April	30 219	24 882	4 818	519	1 818	29 205	2 912	556	1 826	530	937	5 203
	Mai	28 170	23 021	4 654	495	1 835	27 483	3 035	558	1 949	528	973	4 319
	Juni	26 319	21 361	4 464	494	1 558	25 887	2 734	533	1 692	509	956	3 811
	Juli	25 899	21 360	3 855	485	1 595	25 571	2 844	541	1 631	472	975	3 521
	Aug.	25 568	21 472	3 686	431	1 590	25 348	2 710	527	1 773	410	847	3 617
	Sept.	27 874	23 127	4 084	463	1 895	28 735	2 693	514	1 751	428	888	3 813
	Okt.	31 500	26 212	4 788	500	1 830	29 776	3 312	522	2 381	409	891	4 721
	Nov.	33 215	27 753	4 967	495	1 898	30 974	3 616	496	2 712	408	849	5 521
	Dez.	34 825	29 300	4 793	532	1 909	32 899	3 384	497	2 427	460	884	6 194
1983	Jan.	34 518	29 100	4 911	505	1 844	32 926	3 649	494	2 721	434	814	6 137
	Febr.	33 355	27 738	5 112	505	1 707	31 789	3 226	462	2 324	440	750	6 196
	März	34 791	28 868	5 378	547	1 880	33 228	3 383	501	2 381	501	824	6 117
	April	29 635	24 340	4 819	477	1 847	29 108	2 798	472	1 867	459	778	5 144
	Mai	28 523	23 453	4 595	476	1 655	28 637	2 710	477	1 762	471	797	4 691

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 6.

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeicherezeugung. — 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen sowie Pumpstromverbrauch der Bundesbahnkraftwerke. — 3) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost). — 4) Einschl. Generator- und Wassergas der Orts gaswerke. — 5) Erd- und Erdöl gas, Flüssiggas und Raffinerie gas sowie Norm gas. — 6) Hoch ofengas, Grubengas, Klärgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie. — 7) Einschl. Einsatz zur Erzeugung von Norm gas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen. — 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

## Index der Arbeitsproduktivität für den Bergbau und das Verarbeitende Gewerbe

Produktionsergebnis je Beschäftigten, je Beschäftigtenstunde, je Arbeiter und je Arbeiterstunde

1976 = 100

Jahr Monat		Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe						
		insgesamt	Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe				
				zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbe	Investitions- güter produzierendes Gewerbe	Verbrauchs- güter produzierendes Gewerbe	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbe
Produktionsergebnis je Beschäftigten								
1978		105,9	99,7	106,1	108,4	105,2	106,0	107,5
1979		111,2	105,8	111,2	117,4	109,6	110,0	110,5
1980		110,6	104,7	110,7	112,8	110,7	109,4	112,5
1981		111,8	103,7	111,8	111,9	112,7	108,7	115,8
1982		112,3	102,6	112,8	110,2	114,3	111,3	116,4
1982	April	121,8	105,6	122,2	121,0	124,4	119,5	124,3
	Mai	121,8	103,0	122,4	120,6	125,8	116,6	125,2
	Juni	118,6	101,7	119,1	119,6	121,9	111,7	120,5
	Juli	98,1	97,7	98,0	102,5	95,2	94,4	105,8
	Aug.	94,5	94,1	94,5	98,1	90,4	93,4	105,4
	Sept.	113,1	96,6	113,6	109,7	116,2	116,1	110,9
	Okt.	114,7	100,7	115,1	109,4	116,4	120,1	117,4
	Nov.	119,6	106,4	120,0	111,9	122,3	124,4	124,3
	Dez.	108,7	102,5	108,9	96,4	115,4	108,3	113,0
1983	Jan.	108,2	103,9	108,3	106,0	103,3	113,3	111,9
	Febr.	114,3	104,1	114,6	113,0	116,0	117,4	113,2
	März	118,1	106,3	118,4	118,9	118,2	121,5	117,3
	April	125,1	105,2	125,8	124,8	126,5	128,5	124,7
	Mai	122,6	100,5	123,3	123,2	124,3	121,1	124,6
	Juni	127,2	97,7	128,2	127,7	128,2	127,2	132,3
Produktionsergebnis je Beschäftigtenstunde								
1978		108,0	103,8	108,2	110,1	107,3	107,6	110,5
1979		113,5	108,2	113,7	119,3	111,7	112,7	114,5
1980		114,6	107,4	115,0	116,6	114,8	114,1	118,1
1981		117,6	106,3	118,1	117,2	118,9	115,6	122,3
1982		119,8	105,5	120,3	117,4	122,2	118,8	123,5
1982	April	119,3	105,0	119,8	119,6	120,4	117,7	125,3
	Mai	120,9	105,3	121,4	121,3	123,2	116,0	124,4
	Juni	124,4	106,0	124,9	124,2	127,5	118,6	125,6
	Juli	118,4	106,2	118,9	116,4	118,4	117,8	120,8
	Aug.	114,0	105,1	114,3	115,0	111,5	114,1	118,2
	Sept.	121,4	102,6	121,9	118,7	125,2	122,8	119,6
	Okt.	120,0	104,7	120,4	115,9	121,1	123,9	124,8
	Nov.	121,2	105,5	121,7	115,2	123,5	123,6	127,4
	Dez.	125,9	109,2	126,5	111,4	136,3	124,5	123,7
1983	Jan.	114,3	104,6	114,7	116,8	111,8	118,9	118,0
	Febr.	119,0	106,6	119,4	117,6	121,5	120,4	118,8
	März	124,6	106,6	125,2	124,3	126,1	126,2	129,1
	April	121,3	106,0	121,6	123,1	121,3	122,5	122,9
	Mai	123,3	106,9	123,8	126,2	123,2	122,3	126,7
	Juni	130,2	105,3	130,9	130,6	130,7	129,0	137,2
Produktionsergebnis je Arbeiter								
1978		106,0	100,0	106,1	109,4	105,0	105,9	107,4
1979		111,3	106,5	111,3	118,3	109,4	110,0	110,3
1980		111,0	105,3	111,1	113,9	110,9	109,6	112,8
1981		113,2	104,2	113,4	114,5	114,2	109,8	116,6
1982		115,0	103,4	115,6	113,9	116,7	113,8	116,0
1982	April	124,4	106,4	125,0	124,9	126,9	121,7	126,5
	Mai	124,6	103,7	125,3	124,4	128,4	118,8	127,5
	Juni	121,4	102,6	122,0	123,5	124,5	113,9	122,1
	Juli	100,2	98,5	100,2	105,4	97,1	96,3	106,2
	Aug.	96,7	95,2	96,8	101,0	92,4	95,3	105,9
	Sept.	115,8	97,2	116,5	113,2	118,7	118,7	111,8
	Okt.	117,7	101,5	118,3	113,5	119,2	123,0	118,9
	Nov.	122,9	107,2	123,4	116,0	125,4	127,6	126,1
	Dez.	112,0	103,3	112,3	100,4	118,6	111,2	115,4
1983	Jan.	109,7	104,8	110,0	110,9	106,3	116,4	114,6
	Febr.	118,3	105,2	118,7	118,6	119,6	120,5	118,1
	März	122,0	107,3	122,5	124,2	122,1	124,8	120,4
	April	129,3	108,3	130,2	130,1	130,4	131,8	128,0
	Mai	126,5	101,6	127,4	128,4	128,2	124,3	127,5
	Juni	131,3	98,5	132,4	133,0	132,2	130,4	134,8
Produktionsergebnis je Arbeiterstunde								
1978		108,1	104,1	108,2	111,1	107,2	107,5	110,4
1979		113,7	108,8	113,8	120,0	111,8	112,8	114,5
1980		115,4	108,0	115,5	117,7	115,2	114,4	116,6
1981		119,5	106,9	119,9	120,0	120,5	116,9	123,1
1982		122,8	106,3	123,4	121,6	124,9	121,3	125,2
1982	April	122,1	105,6	122,7	123,7	123,0	119,8	127,5
	Mai	123,8	105,8	124,4	125,4	125,9	118,0	128,7
	Juni	127,4	106,7	128,0	128,4	130,4	120,8	127,2
	Juli	121,3	106,9	121,7	120,1	120,9	119,9	121,5
	Aug.	118,8	106,1	117,1	118,7	114,0	116,5	118,9
	Sept.	124,3	103,1	124,9	122,8	128,1	125,4	120,7
	Okt.	123,3	105,2	123,8	120,4	124,2	126,8	126,3
	Nov.	124,6	106,1	125,3	119,7	126,8	126,7	129,4
	Dez.	129,9	109,9	130,6	116,2	140,1	127,7	126,5
1983	Jan.	118,0	105,2	118,6	122,5	115,1	121,9	120,9
	Febr.	123,2	107,5	123,6	123,7	125,4	123,5	122,0
	März	128,8	107,4	129,6	130,2	130,4	129,3	132,6
	April	125,3	106,9	125,8	128,8	125,1	125,5	126,2
	Mai	128,6	107,6	129,3	131,8	129,6	125,2	129,9
	Juni	134,4	105,9	135,3	136,5	134,9	132,0	140,0

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.



# Produktionsindex für das Baugewerbe und Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe

1976 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe					
	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bauhauptgewerbe		
				zusammen	Hochbau	Tiefbau
kalendermonatlich						
1978	106,0	105,8	106,7	108,7	109,8	106,7
1979	113,1	113,4	112,1	115,7	117,8	112,1
1980	111,8	113,3	107,2	112,8	116,1	107,2
1981	103,4	104,6	99,8	104,1	106,6	99,8
1982	95,0	95,3	94,0	94,8	95,3	94,0
1982 2. Vj	100,5	98,1	108,0	106,2	105,2	108,0
3. Vj	103,1	100,4	111,2	106,3	103,4	111,2
4. Vj	105,3	107,4	99,0	97,5	96,6	99,0
1983 1. Vj	70,9	74,8	59,0	69,7	76,0	59,0
2 Vj	...	...	106,3	107,6	108,4	106,3

## von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	107,3	107,0	108,0	110,0	111,1	108,0
1979	114,8	115,1	113,7	117,4	119,5	113,7
1980	113,1	114,7	108,5	114,2	117,5	108,5
1981	104,6	105,8	101,0	105,3	107,9	101,0
1982	95,7	96,0	94,7	95,5	96,0	94,7
1982 2. Vj	107,4	104,7	115,3	113,4	112,3	115,3
3. Vj	98,8	96,2	106,6	101,9	99,1	106,6
4. Vj	105,1	107,2	98,8	97,3	96,4	98,8
1983 1. Vj	70,4	74,3	58,8	69,2	75,5	58,8
2. Vj	...	...	113,5	114,9	115,8	113,5

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe						
	Ausbaugewerbe						zusammen
	Klempnerei, Gas- und Wasser- installation	Installation von Heizungs- anlagen 3)	Elektro- installation	Glaser- gewerbe	Maler- und Lackierer- gewerbe, Tapeten- kleberei	Übriges Ausbau- gewerbe	

## kalendermonatlich

1978	100,5	96,2	98,3	101,6	111,1	99,2	106,6
1979	107,8	101,1	112,8	106,8	123,7	105,6	109,9
1980	109,7	99,3	119,8	110,3	128,1	104,4	111,0
1981	101,9	94,4	107,7	104,1	118,9	100,2	100,0
1982	95,4	89,6	97,0	98,0	105,4	97,2	93,0
1982 2. Vj	89,0	84,0	88,0	90,3	101,5	91,5	88,8
3. Vj	98,5	89,9	97,4	95,0	104,1	103,5	93,8
4. Vj	121,4	115,2	122,7	124,5	133,2	124,8	116,8
1983 1. Vj	73,2	64,1	77,9	81,0	83,8	68,4	72,8
2. Vj	...	...	...	...	...	...	...

## von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	101,7	97,3	99,5	102,8	112,4	100,3	107,8
1979	109,3	102,6	114,4	106,3	125,4	107,1	111,5
1980	111,0	100,5	121,2	111,6	129,5	105,6	112,3
1981	103,2	95,6	109,0	105,4	120,4	101,4	101,2
1982	96,1	90,2	97,7	98,7	106,1	97,9	93,7
1982 2. Vj	95,0	89,7	94,0	96,4	108,3	97,7	94,9
3. Vj	92,5	86,2	93,4	91,0	99,7	99,2	89,9
4. Vj	121,1	114,9	122,4	124,2	132,9	124,5	116,6
1983 1. Vj	72,7	63,7	77,4	80,5	83,4	67,9	72,3
2. Vj	...	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe					
	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau

## kalendermonatlich

1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1982	94,8	95,3	94,0	95,5	96,0	94,7
1982 Mai	106,2	104,9	108,4	117,8	116,4	120,3
Juni	109,6	107,2	113,6	114,1	111,7	118,3
Juli	101,7	99,0	106,4	97,5	94,9	102,0
Aug.	99,1	96,5	103,5	95,0	92,5	99,2
Sept.	118,0	114,6	123,8	113,1	109,8	118,7
Okt.	112,4	108,8	118,4	112,9	109,3	118,9
Nov.	104,3	102,3	107,8	107,7	105,6	111,3
Dez.	75,7	78,7	70,7	72,6	75,4	67,8
1983 Jan.	58,8	64,8	48,6	60,1	66,2	49,6
Febr.	56,1	63,3	43,7	59,1	66,7	46,1
Marz	94,4	100,1	84,7	86,6	91,8	77,7
April	96,8	98,9	93,2	107,5	109,8	103,5
Mai	108,1	108,5	107,5	114,0	114,4	113,4
Juni	117,9	117,8	118,2	122,8	122,7	123,1
Juli 4)	106,3	103,4	111,2	106,7	103,8	111,7

## von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

1978	108,7	109,8	106,7	110,0	111,1	108,0
1979	115,7	117,8	112,1	117,4	119,5	113,7
1980	112,8	116,1	107,2	114,2	117,5	108,5
1981	104,1	106,6	99,8	105,3	107,9	101,0
1982	94,8	95,3	94,0	95,5	96,0	94,7
1982 Mai	106,2	104,9	108,4	117,8	116,4	120,3
Juni	109,6	107,2	113,6	114,1	111,7	118,3
Juli	101,7	99,0	106,4	97,5	94,9	102,0
Aug.	99,1	96,5	103,5	95,0	92,5	99,2
Sept.	118,0	114,6	123,8	113,1	109,8	118,7
Okt.	112,4	108,8	118,4	112,9	109,3	118,9
Nov.	104,3	102,3	107,8	107,7	105,6	111,3
Dez.	75,7	78,7	70,7	72,6	75,4	67,8
1983 Jan.	58,8	64,8	48,6	60,1	66,2	49,6
Febr.	56,1	63,3	43,7	59,1	66,7	46,1
Marz	94,4	100,1	84,7	86,6	91,8	77,7
April	96,8	98,9	93,2	107,5	109,8	103,5
Mai	108,1	108,5	107,5	114,0	114,4	113,4
Juni	117,9	117,8	118,2	122,8	122,7	123,1
Juli 4)	106,3	103,4	111,2	106,7	103,8	111,7

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.1.

Darstellung nach der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe — 2) Entspricht dem Tiefbau im Bauhauptgewerbe — 3) Einschl. Installation von Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen — 4) Vorläufiges Ergebnis

# Index<sup>1)</sup> des Auftragseingangs und Auftragsbestands für das Bauhauptgewerbe

1980 = 100

Jahr Monat	Bauhauptgewerbe			Wohnungs- bau	Sonstiger Hochbau			Straßen- bau	Sonstiger Tiefbau		
	insgesamt	Hochbau	Tiefbau		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen sowie landwirt- schaftlicher Bau	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber		Gewerblicher und industrieller Bau für Unternehmen	für Bundesbahn und Bundespost	für Gebiets- körper- schaften, Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter sowie sonstige öffentliche Auftraggeber

## Auftragseingang

1978	88,3	84,4	89,4	93,2	74,3	78,0	83,8	101,5	70,5	73,1	88,4
1979	97,3	98,1	99,3	101,3	89,7	89,1	96,1	109,9	90,5	81,3	98,4
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	85,3	90,5	77,1	89,8	92,8	68,2	89,9	78,6	88,1	83,4	71,1
1982	85,9	90,3	78,9	90,4	92,2	96,5	86,0	81,4	93,1	87,1	70,7
1982 April	90,6	93,5	85,8	97,2	87,1	89,8	97,3	94,1	115,0	89,5	71,7
Mai	88,7	87,7	90,4	89,1	88,5	81,4	83,3	104,3	94,2	83,6	82,0
Juni	102,7	107,4	95,2	106,9	110,6	83,8	104,0	112,2	98,3	90,2	80,9
Juli	87,5	89,7	84,0	82,9	93,6	199,4	92,3	97,5	94,5	72,2	71,3
Aug.	89,6	90,1	89,0	85,6	98,9	98,6	87,7	93,2	98,8	87,3	85,8
Sept.	104,2	107,5	98,9	104,3	101,3	104,5	127,3	112,5	106,8	87,7	86,9
Okt.	89,6	92,4	85,2	86,2	105,2	58,6	85,5	79,7	95,2	185,8	89,4
Nov.	72,9	78,2	64,6	80,2	73,0	87,5	82,7	80,5	72,7	88,8	81,3
Dez.	88,5	101,7	67,6	110,2	107,7	115,8	89,8	55,8	87,1	107,3	84,3
1983 Jan.	84,9	77,1	45,5	84,9	79,0	64,4	55,9	38,2	88,2	48,2	46,2
Febr.	71,1	81,2	55,2	96,1	79,0	54,7	51,5	44,6	59,0	120,1	51,8
März	112,7	129,6	86,1	147,6	133,5	73,4	82,9	91,1	104,9	92,7	74,5
April	104,4	112,7	91,3	117,8	118,8	102,3	93,7	93,9	97,8	136,2	79,4
Mai	102,0	108,7	91,4	122,0	104,9	86,6	85,3	99,2	96,6	72,2	86,4
Juni	108,9	116,6	96,8	128,2	119,2	86,7	85,5	110,4	101,3	81,7	88,4

## Auftragsbestand

1978	78,5	74,1	80,7	78,8	71,7	69,0	73,9	90,8	62,0	67,3	79,3
1979	96,3	95,3	98,1	99,8	91,2	89,7	92,2	110,5	77,2	87,8	95,2
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	93,5	97,7	86,8	93,9	100,0	92,0	102,1	81,3	104,5	104,1	84,9
1982	82,8	88,1	74,4	84,7	95,3	104,0	84,5	70,4	95,4	97,0	70,0
1982 März	86,1	91,5	77,5	85,7	98,8	112,0	91,9	73,9	99,6	94,5	73,3
Juni	86,6	90,5	80,4	88,4	97,3	75,9	86,5	80,7	103,0	94,7	73,7
Sept.	81,2	86,5	72,7	81,7	93,8	116,3	84,4	71,0	89,8	88,3	68,5
Dez.	77,3	83,8	66,9	82,8	91,4	97,2	75,1	55,8	89,9	110,6	64,5
1983 März	88,6	97,5	74,5	102,5	105,6	105,3	76,6	66,7	100,3	133,1	87,3
Juni	93,5	102,2	79,7	107,7	114,4	95,9	76,1	75,6	104,1	143,7	89,6

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 2.2.

Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr.

1) Auftragseingang und Auftragsbestand in jeweiligen Preisen (Wertindizes).

# Bauhauptgewerbe

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		Gesamt- umsatz 3)	Darunter bau- gewerblicher Umsatz 3)
	insgesamt 1)	Tätige Inhaber (auch selbständige Handwerker)	Kauf- mannische und technische Angestellte einschl. Aus- zubildende	Übrige Beschäftigte				lohn-  summe 2)	gehalt-		
				zusammen	Facharbeiter einschl. Polierer und Meister	Fachwerker und Werker	Gewerblich Aus- zubildende				
	1 000							Mill. DM			
1978 D bzw. MD 4)	1 190,2	64,4	143,6	982,2	666,5	260,9	54,7	2 120,7	414,1	6 627	6 499
1979 D bzw. MD 4)	1 240,2	62,1	151,8	1 026,3	672,2	291,7	62,4	2 358,0	463,1	7 829	7 673
1980 D bzw. MD 4)	1 262,8	59,8	158,7	1 044,4	678,2	296,6	69,7	2 605,7	514,4	9 551	9 374
1981 D bzw. MD 4)	1 226,0	59,1	160,5	1 006,4	684,5	270,3	71,5	2 584,3	547,9	9 409	9 244
1982 D bzw. MD 4)	1 152,4	60,9	157,0	934,6	636,1	228,3	70,2	2 561,8	554,8	8 886	8 722
1982 Mai	1 170,6	62,1	157,7	950,8	648,2	237,2	65,4	2 758,3	540,8	8 459	8 287
Juni	1 182,6	61,4	157,7	963,5	670,2	232,5	60,8	2 864,2	563,3	9 615	9 406
Juli	1 182,1	61,8	156,8	963,4	663,9	239,3	60,3	2 698,7	550,8	9 639	9 449
Aug.	1 193,9	61,6	157,5	974,7	665,7	239,8	69,2	2 697,0	545,1	9 087	8 905
Sept.	1 191,9	61,5	157,9	972,5	660,4	237,7	74,4	2 953,6	535,3	10 385	10 193
Okt.	1 171,7	60,7	156,5	954,4	650,1	230,5	73,8	2 787,7	529,6	10 509	10 312
Nov.	1 151,3	60,1	156,4	934,7	638,5	222,9	73,3	3 654,2	762,3	11 011	10 825
Dez.	1 120,5	60,6	155,6	904,4	619,6	212,0	72,7	2 380,7	597,6	12 681	12 497
1983 Jan.	1 033,2	59,4	153,5	820,3	563,4	185,4	71,4	1 708,4	518,2	5 856	5 759
Febr.	1 012,2	59,3	152,4	800,5	550,9	179,1	70,5	1 291,7	502,3	5 072	4 994
März	1 049,6	58,7	152,2	838,8	577,7	190,6	70,5	2 243,5	509,2	6 722	6 590
April	1 097,1	58,3	152,0	886,7	612,7	205,9	68,2	2 479,2	521,1	7 529	7 376
Mai	1 115,1	58,2	152,1	904,8	629,3	213,7	61,8	2 715,4	536,4	8 658	8 485
Juni	1 130,2	58,1	152,3	919,8	650,8	211,6	57,4	2 884,8	588,0	12 423	12 191
Juli	1 137,0	57,5	151,7	927,8	647,8	223,3	56,7	2 650,6	551,9	9 728	9 554

Jahr Monat		Geleistete Arbeitsstunden									
		insgesamt	Wohnungsbau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau			Öffentlicher und Verkehrsbau			
					zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau	
										Straßenbau	Sonstiger Tiefbau
1 000											
1978	MD	140 611	58 017	1 969	30 451	22 597	7 854	50 174	12 607	17 436	20 132
1979	MD	143 687	59 718	1 704	31 870	23 187	8 683	50 397	12 416	17 434	20 546
1980	MD	145 413	59 621	1 550	33 467	24 336	9 131	50 775	12 783	16 939	21 074
1981	MD	134 496	54 954	1 329	31 853	23 305	8 548	46 361	12 554	14 832	18 975
1982	MD	126 889	51 687	1 415	30 944	22 611	8 333	42 844	12 183	13 577	17 084
1982	Mai	139 132	57 629	1 537	32 424	23 484	8 960	47 542	12 856	15 701	18 985
	Juni	144 827	60 410	1 723	33 627	24 398	9 229	49 067	13 267	16 569	19 231
	Juli	133 826	53 543	1 683	32 378	23 647	8 731	46 222	12 289	15 614	18 319
	Aug.	134 565	53 585	1 856	32 343	23 583	8 760	46 781	12 633	15 689	18 459
	Sept.	157 589	64 117	2 066	36 486	26 751	9 735	54 920	14 965	18 434	21 521
	Okt.	148 242	61 145	1 742	34 084	25 024	9 060	51 271	14 053	17 069	20 149
	Nov.	140 902	57 585	1 515	32 907	24 198	8 709	48 915	13 978	15 737	19 200
	Dez.	103 026	42 347	1 039	25 733	18 897	6 836	33 907	10 137	10 141	13 629
1983	Jan.	82 955	35 230	696	23 477	17 833	5 644	23 552	8 386	5 493	9 673
	Febr.	63 044	25 116	525	19 725	14 972	4 753	17 678	6 351	3 878	7 449
	März	121 268	52 469	1 139	30 643	23 177	7 466	37 017	11 590	10 074	15 353
	April	126 388	55 241	1 452	29 508	22 088	7 420	40 187	11 467	12 377	16 343
	Mai	135 795	59 146	1 795	31 650	23 524	8 126	43 204	11 728	14 179	17 297
	Juni	144 051	62 473	2 129	33 370	25 064	8 306	46 079	11 919	15 765	18 395
	Juli	130 623	55 068	1 880	31 426	23 658	7 768	42 249	10 968	14 442	16 839

Siehe auch Fachserie 4, Reihe 5.

1) Ab Januar 1977 einschl. unbezahlt Mithelfender Familienangehöriger. — 2) Einschl. Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes ab 1976 auch in der Bruttogehaltssumme enthalten; einschl. Winterbau-Umlage. — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — Bei der Entwicklung der steuerbaren Umsätze ist die Änderung des Umsatzsteuergesetzes zu beachten, nach der ab Anfang 1980 auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen versteuert werden. — 4) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter, Umsatz MD

# Beschäftigte und Umsatz des Handwerks

## Nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup>

Jahr Vierteljahr	Handwerk insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe			Baugewerbe			Handel		Dienst- leistungen
		zusammen	darunter		zusammen	davon		zusammen	darunter Einzelhandel	
			Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Ernährungs- gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe			

### Beschäftigte

1 000

1979 D2)	3 850	1 446	356	443	1 606	879	727	209	191	588
1980 D2)	3 930	1 454	355	444	1 637	901	736	226	206	611
1981 D2)	3 903	1 435	349	439	1 605	882	723	227	207	634
1982 D2)	3 793	1 392	337	431	1 535	832	703	232	211	632
1981 3. Vj	3 953	1 446	352	442	1 626	892	734	229	208	651
4. Vj	3 886	1 430	346	439	1 588	849	719	226	205	641
1982 1. Vj	3 746	1 385	336	425	1 493	803	690	235	214	631
2. Vj	3 774	1 378	334	425	1 536	842	694	232	211	626
3. Vj	3 839	1 400	338	436	1 568	851	716	233	212	636
4. Vj	3 760	1 384	333	433	1 516	814	702	230	210	628
1983 1. Vj	3 617	1 350	325	427	1 416	748	668	226	206	622
2. Vj	3 715	1 353	325	430	1 506	821	685	225	204	629

### Umsatz<sup>3)</sup>

Mill. DM

1979 Vj D	72 169	33 283	9 887	10 899	27 317	14 840	12 476	8 715	7 324	2 790
1980 Vj D	79 273	34 584	9 810	11 191	32 203	18 546	13 656	9 336	7 882	3 085
1981 Vj D	79 605	34 766	9 708	11 448	31 952	18 256	13 696	9 606	8 127	3 205
1982 Vj D	78 344	34 334	9 550	11 671	30 748	17 248	13 500	9 919	8 434	3 270
1981 3. Vj	80 387	34 225	9 540	11 395	33 697	19 935	13 781	9 141	7 738	3 254
4. Vj	93 582	38 933	10 044	12 552	40 642	23 092	17 549	10 551	8 915	3 372
1982 1. Vj	65 342	31 558	8 976	10 981	21 112	10 711	10 400	9 506	8 083	3 101
2. Vj	77 638	34 543	10 030	11 661	29 468	16 974	12 494	10 254	8 736	3 302
3. Vj	78 068	33 317	9 275	11 488	32 165	18 548	13 616	9 218	7 841	3 287
4. Vj	92 329	37 918	9 917	12 554	40 247	22 757	17 490	10 700	9 076	3 381
1983 1. Vj	66 821	32 031	9 434	11 082	21 679	11 025	10 653	9 884	8 392	3 158
2. Vj	85 838	36 951	11 282	11 519	33 808	19 376	14 431	11 673	9 969	3 325

## Nach Gewerbebezweigen<sup>4)</sup>

Jahr Vierteljahr	Maurer, Beton- und Stahlbetonbauer, Straßenbauer	Mal- er und Lackierer	Kraftfahrzeug- mechaniker	Klempner, Gas- und Wasser- installateure	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer	Elektro- installateure	Tischler	Backer	Friseure	Gebäude- reiniger
---------------------	---	-----------------------------	------------------------------	---	---	---------------------------	----------	--------	----------	----------------------

### Beschäftigte

1 000

1979 D2)	702	190	263	133	111	183	202	206	208	308
1980 D2)	716	190	268	131	115	186	207	208	209	331
1981 D2)	695	188	263	128	114	182	204	208	206	354
1982 D2)	643	184	253	125	110	178	198	208	203	356
1981 3. Vj	703	194	265	130	115	184	206	210	208	388
4. Vj	659	184	260	129	114	183	205	208	207	360
1982 1. Vj	620	176	255	124	110	177	198	205	203	356
2. Vj	654	185	251	123	108	174	196	205	201	353
3. Vj	658	192	253	126	111	180	197	211	205	359
4. Vj	621	181	249	125	110	180	196	209	203	354
1983 1. Vj	568	168	244	118	106	173	190	206	200	352
2. Vj	631	180	243	119	107	174	190	207	199	359

### Umsatz<sup>3)</sup>

Mill. DM

1979 Vj D	11 922	2 307	10 042	2 334	2 499	2 948	4 187	3 564	1 186	795
1980 Vj D	14 666	2 469	9 893	2 493	2 725	3 276	4 683	3 677	1 288	886
1981 Vj D	14 433	2 525	9 986	2 513	2 749	3 305	4 534	3 779	1 321	957
1982 Vj D	13 345	2 561	9 936	2 531	2 708	3 274	4 341	3 837	1 347	992
1981 3. Vj	15 733	2 692	9 471	2 555	2 707	3 171	4 407	3 751	1 314	979
4. Vj	18 321	3 130	9 873	3 283	3 571	4 274	5 515	4 057	1 377	1 016
1982 1. Vj	8 293	1 819	9 882	1 937	2 205	2 704	3 702	3 689	1 284	963
2. Vj	13 038	2 396	10 853	2 340	2 442	3 009	4 202	3 853	1 363	988
3. Vj	14 402	2 719	9 306	2 535	2 706	3 180	4 125	3 783	1 354	997
4. Vj	17 649	3 309	9 704	3 312	3 481	4 225	5 335	4 023	1 390	1 020
1983 1. Vj	8 414	1 895	10 524	1 872	2 246	2 791	3 757	3 720	1 336	967
2. Vj	14 981	2 668	12 987	2 602	2 823	3 451	4 789	3 807	1 365	999

1) Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) rev., Fassung für die Handwerkszählung 1977 — 2) Durchschnitt aus den Beschäftigtenzahlen am jeweiligen Vierteljahresende wie folgt berechnet: 1/8 des 4. Vj des Vorjahres plus 1/4 des 1. bis 3. Vj plus 1/8 des 4. Vj des Berichtsjahres — 3) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 4) Nach dem Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können (Anlage A der Handwerksordnung vom 28. 12. 1965, in der Fassung vom 1. 8. 1978)

# Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert, Bruttowertschöpfung und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Hauptgruppen

## Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

### Jahreszahlen

Jahr	Brutto- produktions- wert <sup>1)</sup>	Nettoproduktionswert <sup>1)</sup>		Bruttowertschöpfung <sup>1)</sup>		Nettowertschöpfung zu Faktorkosten			
		insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit <sup>2)</sup>	
								insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert
	Mill. DM		%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%

### Bergbau

1977	21 512	14 947	69,5	10 353	48,1	9 287	43,2	9 912	46,1
1978	23 201	15 819	68,2	10 752	46,3	10 312	44,4	10 263	44,2
1979	28 636	17 797	68,8	11 981	44,9	12 104	45,4	11 200	42,0
1980	30 433	19 959	65,6	13 413	44,1	13 884	45,0	12 522	41,1
1981	33 980	22 392	65,9	14 338	42,2	13 486	39,7	13 208	38,9

### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 7,9	+ 5,8	X	+ 3,9	X	+ 11,0	X	+ 3,5	X
1979	+ 14,8	+ 12,5	X	+ 11,2	X	+ 17,4	X	+ 9,1	X
1980	+ 14,3	+ 12,1	X	+ 12,1	X	+ 13,1	X	+ 11,8	X
1981	+ 11,6	+ 12,2	X	+ 6,9	X	- 1,4	X	+ 5,5	X

### Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

1977	292 848	129 023	44,1	96 138	32,8	67 477	23,0	61 521	21,0
1978	300 181	135 620	45,2	102 176	34,0	72 279	24,1	64 599	21,5
1979	359 199	158 549	44,1	119 731	33,3	87 286	24,3	69 719	19,4
1980	397 000	183 585	41,2	122 186	30,8	88 023	22,2	74 016	18,6
1981	417 401	182 174	38,9	117 757	28,2	82 795	19,8	75 832	18,2

### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 2,5	+ 5,1	X	+ 6,3	X	+ 7,1	X	+ 5,0	X
1979	+ 19,7	+ 18,9	X	+ 17,2	X	+ 20,8	X	+ 7,9	X
1980	+ 10,5	+ 3,2	X	+ 2,1	X	+ 0,8	X	+ 6,2	X
1981	+ 5,1	- 0,9	X	- 3,6	X	- 5,9	X	+ 2,5	X

### Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

1977	402 122	209 884	52,2	172 673	42,9	153 742	38,2	132 245	32,9
1978	423 319	223 266	52,7	181 999	43,0	161 553	38,2	140 238	33,1
1979	456 308	238 026	52,2	194 399	42,6	173 831	38,1	150 510	33,0
1980	488 212	251 690	51,8	204 243	41,8	183 259	37,5	165 770	34,0
1981	510 695	282 465	51,4	210 073	41,1	188 282	36,9	170 887	33,5

### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 5,3	+ 6,4	X	+ 5,4	X	+ 5,1	X	+ 6,0	X
1979	+ 7,8	+ 6,6	X	+ 6,8	X	+ 7,5	X	+ 7,3	X
1980	+ 7,0	+ 5,7	X	+ 5,1	X	+ 5,5	X	+ 10,1	X
1981	+ 4,6	+ 4,3	X	+ 2,9	X	+ 2,7	X	+ 3,1	X

### Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

1977	138 422	70 535	51,0	56 148	40,6	50 135	36,2	41 741	30,2
1978	143 977	74 495	51,7	59 114	41,1	52 781	36,7	44 911	31,2
1979	156 680	79 944	51,0	63 293	40,4	56 492	36,1	47 915	30,6
1980	168 878	84 729	50,2	66 790	39,6	59 887	35,5	51 152	30,3
1981	166 220	83 141	50,0	64 681	38,9	57 934	34,9	51 391	30,9

### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 4,0	+ 5,6	X	+ 5,3	X	+ 5,3	X	+ 7,6	X
1979	+ 8,8	+ 7,3	X	+ 7,1	X	+ 7,0	X	+ 6,7	X
1980	+ 7,7	+ 6,0	X	+ 5,5	X	+ 6,0	X	+ 6,8	X
1981	- 1,5	- 1,9	X	- 3,2	X	- 3,3	X	+ 0,5	X

### Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

1977	126 013	47 373	37,6	36 278	28,8	20 441	16,2	15 957	12,7
1978	132 429	51 018	38,5	39 411	29,8	22 475	17,0	17 403	13,1
1979	138 841	52 820	38,0	39 979	28,8	23 002	16,6	18 281	13,2
1980	148 023	55 986	37,8	42 138	28,5	24 400	16,5	19 332	13,1
1981	155 634	57 574	37,0	42 839	27,4	24 344	15,6	20 415	13,1

### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 5,1	+ 7,7	X	+ 8,6	X	+ 10,0	X	+ 9,1	X
1979	+ 4,8	+ 3,5	X	+ 1,4	X	+ 2,3	X	+ 5,0	X
1980	+ 6,6	+ 6,0	X	+ 5,4	X	+ 6,1	X	+ 5,7	X
1981	+ 5,1	+ 2,8	X	+ 1,2	X	- 0,2	X	+ 5,6	X

1) Ohne Umsatzsteuer. — 2) Kann größer sein als die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, ist jedoch im allgemeinen kleiner.

# Bruttoproduktionswert, Nettoproduktionswert und Nettowertschöpfung zu Faktorkosten nach Wirtschaftsgruppen

Mill. DM

Nr. der Systematik 1)	Wirtschaftsgruppe  Beschäftigte von ... bis ...	Brutto- produktionswert 2)		Netto- produktionswert 2)		Nettowertschöpfung zu Faktorkosten			
						insgesamt		Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit 3)	
		1977	1981	1977	1981	1977	1981	1977	1981
21	Bergbau . . . . .	21 512	33 960	14 947	22 392	9 287	13 486	9 912	13 208
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe . . . . .	292 848	417 401	129 023	162 174	67 477	82 795	61 521	75 832
22	Mineralölverarbeitung . . . . .	54 446	117 272	18 705	31 019	1 958	4 499	2 040	3 154
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brustoffen . . . . .	234	366	133	221	86	132	72	132
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden . . . . .	21 807	29 569	12 360	15 647	7 273	8 869	6 202	7 983
27	Eisenschaffende Industrie . . . . .	43 060	51 193	16 813	20 720	9 796	12 234	11 820	13 683
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzugwerke . . . . .	16 174	21 682	4 925	5 985	3 146	3 753	2 785	3 393
29	Gießerei . . . . .	9 549	12 150	5 569	6 784	4 120	5 067	3 883	4 921
3011	Stahlhererei, Kaltwalzwerke . . . . .	2 703	2 271	905	779	621	508	520	460
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahterzeugnissen) . . . . .	4 660	4 907	1 957	1 774	1 377	1 251	1 190	1 213
3030	Mechanik, a.n.g. . . . .		715		416		326		273
40	Chemische Industrie . . . . .	113 090	143 041	55 153	64 211	30 766	36 761	25 682	31 877
53	Holzbearbeitung . . . . .	6 549	7 490	2 667	2 852	1 699	1 787	1 383	1 618
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung . . . . .	8 818	12 876	3 794	5 045	2 211	2 828	1 975	2 551
59	Gummiverarbeitung . . . . .	11 295	13 869	5 849	6 720	4 264	4 778	3 779	4 574
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe . . . . .	402 122	510 695	209 884	262 465	153 742	188 262	132 245	170 867
3021	Herstellung von Gesenk- und leichten Frei- formschmiedestücken, schweren Preßteilen . . . . .	3 891	4 588	1 965	2 333	1 475	1 748	1 347	1 513
3025	Stahlverformung, a.n.g., Oberflächenveredlung, Hartung . . . . .	6 875	8 262	4 039	4 854	3 000	3 576	2 523	3 102
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeug- bau . . . . .	20 611	24 375	9 591	12 068	7 171	8 983	6 872	8 381
32	Maschinenbau . . . . .	104 171	132 897	56 101	72 043	40 903	51 552	36 998	46 920
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw. . . . .	104 946	136 992	46 326	60 639	34 430	43 329	27 687	38 933
34	Schiffbau . . . . .	7 043	7 949	3 257	3 064	2 585	2 485	2 356	2 056
35	Luft- und Raumfahrzeugbau . . . . .	3 491	8 477	2 222	4 829	1 589	3 568	1 826	3 083
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsge- räten . . . . .	98 167	122 100	54 995	65 955	40 321	47 594	34 781	43 775
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren . . . . .	11 964	16 331	7 284	9 746	5 601	7 444	4 758	6 440
38	Herstellung von EBM-Waren . . . . .	29 929	34 736	16 107	18 302	11 653	12 894	9 471	11 307
50	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen . . . . .	11 034	13 988	7 995	8 632	5 015	5 088	3 615	4 757
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe . . . . .	138 422	166 220	70 535	83 141	50 135	57 934	41 741	51 391
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- waren, Füllhaltern usw. . . . .	5 193	6 030	3 112	3 471	2 267	2 455	1 697	1 985
51	Feinkeramik . . . . .	3 126	4 088	2 249	2 793	1 730	2 120	1 511	1 913
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas . . . . .	7 309	9 249	4 442	5 315	2 984	3 485	2 569	3 046
54	Holzverarbeitung . . . . .	24 035	26 913	12 092	13 741	8 562	9 690	6 809	8 633
56	Papier- und Pappeverarbeitung . . . . .	12 487	15 781	6 152	7 435	4 130	4 760	3 291	4 252
57	Druckerei, Vervielfältigung . . . . .	13 700	18 112	8 573	10 725	6 284	7 689	5 378	6 874
58	Herstellung von Kunststoffwaren . . . . .	17 062	25 809	8 764	12 534	5 863	8 270	4 873	7 252
61	Ledererzeugung . . . . .	971	1 117	352	378	256	257	193	232
62	Lederverarbeitung . . . . .	5 583	6 230	2 808	3 208	2 119	2 391	1 778	2 063
63	Textilgewerbe . . . . .	30 433	32 594	13 631	14 562	9 636	10 198	8 586	9 319
64	Bekleidungsgewerbe . . . . .	18 507	20 278	8 348	8 973	6 274	6 633	5 251	5 817
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elek- trische Geräte) . . . . .		9		6		5		4
	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe . . . . .	126 013	155 634	47 373	57 574	20 441	24 344	15 957	20 415
66	Ernährungsgewerbe . . . . .	112 058	139 207	35 259	43 304	19 102	22 969	14 983	19 074
69	Tabakverarbeitung . . . . .	13 955	16 428	12 114	14 269	1 338	1 375	994	1 341
	<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b> . . . . .	<b>980 915</b>	<b>1 283 911</b>	<b>471 762</b>	<b>587 744</b>	<b>301 082</b>	<b>366 821</b>	<b>261 377</b>	<b>331 713</b>
	davon in Unternehmen mit ... Beschäftigten								
	20 - 49 . . . . .	57 095	69 656	27 097	32 366	19 120	22 368	14 959	18 494
	50 - 99 . . . . .	64 313	77 699	30 079	36 545	20 977	25 031	16 975	21 155
	100 - 199 . . . . .	79 212	106 271	37 364	47 357	25 528	31 341	20 923	27 096
	200 - 499 . . . . .	128 108	159 755	60 957	74 704	40 741	48 975	34 456	42 728
	500 - 999 . . . . .	100 856	129 642	48 450	59 840	30 521	37 146	26 004	33 580
	1 000 und mehr . . . . .	551 334	740 889	267 814	336 913	164 195	201 959	146 060	186 660

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO). — 2) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 3) Kann größer sein als die Nettowertschöpfung zu Faktorkosten, ist jedoch im allgemeinen kleiner

# Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen

## Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr

### Jahreszahlen

Jahr	Brutto- produktions- wert	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten		Personalkosten		Ubrige Kosten 1)		Gesamte erfragte Kosten 2)	
		insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%

#### Bergbau

1977	21 512	6 585	30,5	9 912	46,1	6 699	31,1	23 177	107,7
1978	23 201	7 382	31,8	10 263	44,2	7 156	30,8	24 801	106,9
1979	26 636	8 839	33,2	11 200	42,0	7 981	30,0	28 021	105,2
1980	30 433	10 474	34,4	12 522	41,1	8 589	28,2	31 585	103,7
1981	33 960	11 588	34,1	13 208	38,9	10 241	30,2	35 017	103,1

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 7,9	+ 12,4	X	+ 3,5	X	+ 6,8	X	+ 7,0	X
1979	+ 14,8	+ 19,7	X	+ 9,1	X	+ 11,5	X	+ 13,0	X
1980	+ 14,3	+ 18,5	X	+ 11,8	X	+ 7,4	X	+ 12,6	X
1981	+ 11,6	+ 10,4	X	+ 5,5	X	+ 19,5	X	+ 10,9	X

#### Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe

1977	292 848	163 823	55,9	61 521	21,0	66 643	22,8	291 987	99,7
1978	300 161	164 541	54,8	64 599	21,5	68 128	22,7	297 268	99,0
1979	358 199	200 650	55,9	69 719	19,4	76 574	21,3	346 944	98,6
1980	397 000	233 435	58,8	74 018	18,6	82 191	20,7	389 642	98,1
1981	417 401	255 228	61,1	75 832	18,2	88 025	21,1	419 085	100,4

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 2,5	+ 0,4	X	+ 5,0	X	+ 2,2	X	+ 1,8	X
1979	+ 19,7	+ 21,9	X	+ 7,9	X	+ 12,4	X	+ 16,7	X
1980	+ 10,5	+ 16,3	X	+ 6,2	X	+ 7,3	X	+ 12,3	X
1981	+ 5,1	+ 9,3	X	+ 2,5	X	+ 7,1	X	+ 7,8	X

#### Investitionsgüter produzierendes Gewerbe

1977	402 122	192 239	47,8	132 245	32,9	61 296	15,2	385 780	95,9
1978	423 319	200 053	47,3	140 238	33,1	66 784	15,8	407 075	96,2
1979	456 308	218 281	47,8	150 510	33,0	70 139	15,4	438 931	96,2
1980	488 212	236 522	48,4	165 770	34,0	76 117	15,6	478 410	98,0
1981	510 695	248 231	48,6	170 887	33,5	84 257	16,5	503 355	98,6

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 5,3	+ 4,1	X	+ 6,0	X	+ 9,0	X	+ 5,5	X
1979	+ 7,8	+ 9,1	X	+ 7,3	X	+ 5,0	X	+ 7,8	X
1980	+ 7,0	+ 8,4	X	+ 10,1	X	+ 8,5	X	+ 9,0	X
1981	+ 4,6	+ 5,0	X	+ 3,1	X	+ 10,7	X	+ 5,2	X

#### Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe

1977	138 422	67 887	49,0	41 741	30,2	22 311	16,1	131 938	95,3
1978	143 977	69 483	48,3	44 911	31,2	23 459	16,3	137 852	95,7
1979	156 680	76 717	49,0	47 915	30,6	25 451	16,2	150 082	95,8
1980	168 678	83 948	49,8	51 152	30,3	27 599	16,4	162 699	96,5
1981	168 220	83 079	50,0	51 391	30,9	28 661	17,2	163 131	98,1

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 4,0	+ 2,4	X	+ 7,8	X	+ 5,1	X	+ 4,5	X
1979	+ 8,8	+ 10,4	X	+ 6,7	X	+ 8,5	X	+ 8,9	X
1980	+ 7,7	+ 9,4	X	+ 6,8	X	+ 8,4	X	+ 8,4	X
1981	- 1,5	- 1,0	X	+ 0,5	X	+ 3,8	X	+ 0,3	X

#### Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

1977	126 013	78 641	62,4	15 957	12,7	28 676	22,8	123 274	97,8
1978	132 429	81 411	61,5	17 403	13,1	30 348	22,9	129 162	97,5
1979	138 641	86 021	62,0	18 281	13,2	31 815	22,9	136 117	98,0
1980	148 023	92 037	62,2	19 332	13,1	34 062	23,0	145 431	98,2
1981	155 634	98 061	63,0	20 415	13,1	35 657	23,0	154 333	99,2

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

1978	+ 5,1	+ 3,5	X	+ 9,1	X	+ 5,8	X	+ 4,8	X
1979	+ 4,8	+ 5,7	X	+ 5,0	X	+ 4,8	X	+ 5,4	X
1980	+ 6,6	+ 7,0	X	+ 5,7	X	+ 7,1	X	+ 6,8	X
1981	+ 5,1	+ 6,5	X	+ 5,8	X	+ 5,3	X	+ 6,1	X

Fußnoten siehe folgende Seite.



**Ausgewählte Kosten nach Hauptgruppen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen**  
**Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr**  
**Jahreszahlen**

Jahr	Brutto- produktions- wert	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten		Personalkosten		Ubrige Kosten 1)		Gesamte erfragte Kosten 2)	
		insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert	insgesamt	Anteil am Brutto- produktionswert
		Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%

**Chemische Industrie**

1977	113 090	57 937	51,2	25 682	22,7	28 288	23,2	109 908	97,2
1978	115 019	58 841	51,2	28 920	23,4	26 147	22,7	111 908	97,3
1979	134 944	71 186	52,7	29 245	21,7	29 080	21,5	129 491	96,0
1980	133 103	71 230	53,5	30 247	22,7	27 922	21,0	129 399	97,2
1981	143 041	78 830	55,1	31 877	22,3	29 988	21,0	140 895	98,4

**Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**

1978	+ 1,7	+ 1,6	X	+ 4,8	X	- 0,5	X	+ 1,8	X
1979	+ 17,3	+ 20,9	X	+ 8,6	X	+ 11,2	X	+ 15,7	X
1980	- 1,4	+ 0,1	X	+ 3,4	X	- 4,0	X	- 0,1	X
1981	+ 7,5	+ 10,7	X	+ 5,4	X	+ 7,4	X	+ 8,7	X

**Maschinenbau**

1977	104 171	48 070	46,1	36 998	35,5	16 742	16,1	101 810	97,7
1978	111 658	51 371	46,0	38 850	34,8	18 202	16,3	108 424	97,1
1979	122 304	57 471	47,0	41 586	34,0	19 662	16,1	118 719	97,1
1980	127 073	58 300	45,9	45 067	35,5	21 624	17,0	124 991	98,4
1981	132 897	60 854	45,8	46 920	35,3	23 824	17,9	131 598	99,0

**Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**

1978	+ 7,2	+ 6,9	X	+ 5,0	X	+ 8,7	X	+ 6,5	X
1979	+ 9,5	+ 11,9	X	+ 7,0	X	+ 8,0	X	+ 9,5	X
1980	+ 3,9	+ 1,4	X	+ 8,4	X	+ 10,0	X	+ 5,3	X
1981	+ 4,6	+ 4,4	X	+ 4,1	X	+ 10,2	X	+ 5,3	X

**Ernährungsgewerbe**

1977	112 058	76 799	68,5	14 963	13,4	17 798	15,9	109 559	97,8
1978	117 660	79 422	67,5	16 360	13,9	18 876	16,0	114 658	97,4
1979	123 527	83 914	67,9	17 142	13,9	19 755	16,0	120 812	97,8
1980	131 953	89 932	68,2	18 146	13,8	21 376	16,2	129 455	98,1
1981	139 207	95 902	68,9	19 074	13,7	22 871	16,4	137 848	99,0

**Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %**

1978	+ 5,0	+ 3,4	X	+ 9,3	X	+ 6,1	X	+ 4,7	X
1979	+ 5,0	+ 5,7	X	+ 4,8	X	+ 4,7	X	+ 5,4	X
1980	+ 6,8	+ 7,2	X	+ 5,9	X	+ 8,2	X	+ 7,2	X
1981	+ 5,5	+ 6,6	X	+ 5,1	X	+ 7,0	X	+ 6,5	X

1) Kosten für sonstige industrielle/handwerkliche Dienstleistungen, Mieten und Pachten, Sonstige Kosten, Kostensteuern, Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen. — 2) Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten, Personalkosten, übrige Kosten.

# Ausgewählte Kosten 1981

## Anteil am Bruttoproduktionswert in %

Nr. der Systematik <sup>1)</sup>	Wirtschaftsgruppe  Beschäftigte von bis	Personal- kosten	Materialverbrauch, Einsatz an Handelsware, Kosten für Lohnarbeiten					Kosten für sonstige ind./ handw. Dienst- leistungen	Mieten und Pachten	Sonstige Kosten	Kosten- steuern	Ab- schrei- bungen	Fremd- kapital- zinsen
			ins- gesamt	Material- verbrauch		Einsatz an Handels- ware	Kosten für Lohn- arbeiten						
				ins- gesamt	darunter Energie- verbrauch								
21	Bergbau	38,9	34,1	24,5	7,9	7,3	2,2	16,0	0,6	7,1	1,1	3,8	1,6
	Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe	18,2	61,1	45,9	5,9	13,8	1,4	1,9	0,8	8,0	5,2	3,3	1,9
22	Mineralölverarbeitung	2,7	73,5	48,0	1,7	23,9	1,6	1,0	0,4	4,1	16,0	1,2	0,9
24	Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Bruststoffen	36,1	39,7	31,3	2,0	6,5	2,0	1,9	1,3	14,7	1,1	5,3	1,0
25	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	27,0	47,1	39,4	10,9	6,5	1,2	3,9	1,4	10,3	1,3	6,1	2,0
27	Eisenschaffende Industrie	26,7	59,5	52,0	12,9	4,7	2,8	2,4	0,9	8,3	0,6	4,5	4,4
28	NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke	15,6	72,4	59,2	6,2	12,2	1,1	1,6	0,7	4,6	0,6	2,9	2,4
29	Gießerei	40,5	44,2	37,2	6,4	5,1	1,8	2,0	0,9	6,6	0,8	3,9	2,0
3011	Stahlziehereien, Kaltwalzwerke	20,3	65,7	63,0	3,8	2,0	0,6	1,8	0,7	5,5	0,8	3,2	2,4
3015	Drahtziehereien (einschl. Herstellung von Drahtzeugnissen)	24,7	63,8	57,0	3,0	5,7	1,1	1,2	0,8	5,4	0,7	2,7	2,3
3030	Mechanik, a. n. g.	38,2	41,9	25,7	1,8	14,1	2,1	1,1	2,0	5,8	1,2	2,4	2,0
40	Chemische Industrie	22,3	55,1	41,6	5,8	12,5	1,0	2,1	0,9	11,4	1,1	3,9	1,6
53	Holzbearbeitung	21,6	61,9	52,2	5,1	9,0	0,6	2,4	1,0	6,7	0,7	3,5	2,5
55	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	19,8	60,8	56,2	11,6	4,5	0,1	2,8	0,6	8,2	0,8	5,0	2,7
59	Gummiverarbeitung	33,0	51,5	33,6	3,2	17,7	0,3	1,6	1,1	7,1	0,7	3,7	2,6
	Investitionsgüter produzierendes Gewerbe	33,5	48,6	37,5	1,6	9,0	2,1	1,3	1,1	7,8	1,0	3,4	1,8
3021	Herstellung von Gasenk- und leichten Frei- formschmiedestücken, schweren Preßteilen	33,0	49,2	41,5	4,6	4,8	2,8	2,0	0,9	5,3	1,0	3,7	1,6
3025	Stahlverformung, a. n. g., Oberflächenveredlung, Härtung	37,5	41,2	36,0	4,0	3,0	2,2	2,1	1,4	6,3	1,2	4,5	2,2
31	Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeug- bau	34,4	50,5	38,4	1,4	2,6	9,5	1,1	1,1	7,9	0,7	2,0	1,5
32	Maschinenbau	35,3	45,8	37,9	1,5	5,5	2,4	1,2	1,1	9,4	1,0	2,8	2,4
33	Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahr- zeugen usw.	28,4	55,7	41,9	1,5	12,4	1,5	1,3	0,8	5,7	1,1	3,9	1,1
34	Schiffbau	33,4	61,5	55,0	1,7	0,7	5,8	0,9	0,9	4,5	0,7	2,0	1,6
35	Luft- und Raumfahrzeugbau	36,4	43,0	37,1	1,2	1,9	4,1	0,9	2,2	8,5	0,8	2,7	1,7
36	Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsge- raten	35,9	46,0	32,6	1,3	12,4	0,9	1,3	1,3	8,2	1,0	3,4	2,0
37	Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren	39,4	40,3	28,4	1,4	9,9	2,0	1,1	1,4	7,5	1,3	3,0	1,9
38	Herstellung von EBM-Waren	32,6	47,3	38,9	2,1	6,8	1,7	1,6	1,4	8,3	1,2	3,2	1,9
50	Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen	34,0	38,3	29,5	1,0	7,3	1,5	1,0	1,5	13,1	1,6	8,3	1,7
	Verbrauchsgüter produzierendes Gewerbe	30,9	50,0	40,8	2,8	5,9	3,3	1,5	1,3	8,3	0,9	3,2	2,0
39	Herstellung von Musikinstrumenten, Spiel- waren, Füllhaltern usw.	32,9	42,4	31,2	1,3	9,8	1,5	1,3	1,5	9,5	1,4	3,1	2,9
51	Feinkeramik	46,7	31,8	25,7	7,8	5,9	0,2	2,0	0,5	10,0	0,8	3,3	2,0
52	Herstellung und Verarbeitung von Glas	32,9	42,5	35,7	9,6	6,5	0,4	2,4	1,1	10,2	1,4	5,2	1,7
54	Holzverarbeitung	32,1	48,9	42,9	1,7	5,1	0,9	1,4	1,4	8,9	0,9	2,6	1,8
56	Papier- und Pappeverarbeitung	26,9	52,9	44,6	3,0	7,2	1,1	2,0	1,3	9,2	0,9	3,6	1,8
57	Druckerei, Vervielfältigung	38,0	40,8	34,6	1,6	1,5	4,7	1,6	2,0	8,0	1,0	4,2	1,4
58	Herstellung von Kunststoffwaren	28,1	51,4	44,7	2,8	6,0	0,7	1,7	1,5	8,4	0,9	4,1	2,0
61	Ledererzeugung	20,7	66,2	62,5	3,0	2,4	1,3	1,9	0,7	5,1	0,8	2,4	1,8
62	Lederverarbeitung	33,1	48,5	35,2	1,1	10,4	2,9	1,0	1,3	7,6	1,1	2,2	1,8
63	Textilgewerbe	28,6	55,3	44,6	3,4	5,5	5,3	1,3	1,0	7,3	0,8	3,1	2,6
64	Bekleidungsindustrie	28,7	55,7	38,6	0,9	7,6	9,6	0,7	1,2	7,5	0,8	1,3	1,9
65	Reparatur von Gebrauchsgütern (ohne elek- trische Geräte)	40,9	29,4	17,9	1,0	9,9	1,6	0,3	10,2	3,5	2,1	2,5	0,5
	Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	13,1	63,0	52,8	2,1	9,9	0,2	1,3	1,0	7,2	9,8	2,5	1,1
68	Ernährungsgewerbe	13,7	68,9	57,7	2,3	10,9	0,3	1,4	1,1	7,2	2,9	2,7	1,2
69	Tabakverarbeitung	8,2	13,1	11,6	0,5	1,5	0,0	0,5	0,5	8,0	68,0	1,7	0,4
	<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe insgesamt</b>	<b>25,8</b>	<b>54,2</b>	<b>42,2</b>	<b>3,4</b>	<b>10,2</b>	<b>1,8</b>	<b>1,9</b>	<b>1,0</b>	<b>7,8</b>	<b>3,4</b>	<b>3,3</b>	<b>1,8</b>
	davon in Unternehmen mit ... Beschäftigten												
	20 - 49	26,6	53,5	42,7	2,5	9,2	1,7	1,5	1,6	6,7	1,7	3,1	1,8
	50 - 99	27,2	53,0	42,8	2,6	8,0	2,1	1,5	1,3	7,3	1,8	3,0	1,8
	100 - 199	25,5	55,4	46,0	2,6	7,4	2,0	1,5	1,2	7,7	1,9	3,1	1,8
	200 - 499	26,7	53,2	43,8	3,0	7,5	1,9	1,6	1,0	8,2	2,5	3,0	1,8
	500 - 999	25,9	53,8	44,5	3,3	7,7	1,7	1,6	1,0	8,4	3,4	3,2	2,2
	1 000 und mehr	25,5	54,5	40,8	3,7	12,0	1,8	2,2	0,9	7,8	4,2	3,4	1,7

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (SYPRO).

# Bautätigkeit und Wohnungen

## Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- wohnfläche der Wohn- bauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)3)					
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner 4)			
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten		
Anzahl		1 000 m³		1 000 m²		Mill. DM		DM				
1978	241 710	41 147	247 614	173 603	43 865	34 845	59 182	29 349	965	479		
1979	218 638	39 383	227 956	167 732	39 818	31 809	59 998	29 657	978	484		
1980	196 515	38 861	215 351	173 803	37 971	32 930	61 722	34 919	1 003	567		
1981	163 259	34 120	189 110	154 629	33 897	28 896	59 858	33 461	971	543		
1982	131 574	31 810	165 351	140 547	30 114	26 558	56 029	32 955	909	535		
1982	Mai	12 157	2 693	14 835	10 253	2 672	2 058	4 950	2 312	80	37	
	Juni	12 574	2 928	15 452	12 217	2 776	2 336	5 257	3 139	85	51	
	Juli	12 969	3 107	15 668	12 054	2 823	2 359	5 350	2 818	87	46	
	Aug.	11 664	2 864	14 514	12 236	2 630	2 247	4 978	2 667	81	43	
	Sept.	11 436	2 921	14 156	11 765	2 570	2 299	4 798	2 733	78	44	
	Okt.	10 981	2 916	14 234	14 203	2 593	2 800	4 860	3 446	79	56	
	Nov.	9 191	2 641	12 196	11 884	2 269	2 216	4 193	3 055	68	50	
	Dez.	8 715	2 444	11 340	12 785	2 133	2 388	3 947	3 113	64	50	
	1983	Jan	8 975	2 485	12 020	11 350	2 141	2 165	4 129	2 872	67	47
		Febr.	9 881	2 924	12 399	11 529	2 260	2 234	4 266	2 659	89	43
März		14 661	4 185	17 207	14 914	3 056	2 893	5 878	3 116	95	51	
April		15 801	4 022	19 319	16 172	3 432	3 248	6 641	3 705	108	60	
Mai		16 594	4 134	19 632	16 074	3 538	3 029	6 821	3 279	111	53	
Juni		17 177	3 765	20 571	14 755	3 696	2 856	7 147	3 229	116	52	
Juli		15 925	3 439	18 996	17 292	3 417	3 122	6 601	3 728	107	60	

Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Errichtung neuer Wohngebäude				
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen	in Wohnbauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten <sup>3)</sup> je Wohnung bei			Durchschnittliche(r)	
			gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- und ländliche Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	Raum- inhalt	Brutto- wohnfläche
Anzahl					DM			m <sup>3</sup>	m <sup>2</sup>	
1978	425 751	415 816	10,0	15,4	67,1	104 000	118 700	154 200	627	103,0
1979	383 638	375 214	8,8	21,9	63,2	115 200	124 400	170 200	628	102,4
1980	380 609	371 307	9,4	22,2	60,9	124 100	132 300	179 000	606	98,7
1981	355 981	347 065	9,3	22,3	61,6	128 200	134 400	186 600	575	94,5
1982	335 007	325 719	10,3	22,6	60,9	127 100	130 200	189 500	541	89,1
1982 Mai	28 900	28 310	8,5	21,2	64,7	124 700	125 100	194 300	581	91,2
Juni	30 258	29 498	8,6	19,6	66,1	133 100	132 400	190 800	582	90,9
Juli	30 498	29 548	9,4	20,3	63,7	126 900	131 300	197 900	584	91,6
Aug.	28 991	28 126	12,4	18,0	63,3	123 500	139 200	191 500	548	89,7
Sept.	28 753	27 922	10,0	20,8	63,3	122 000	131 400	189 500	543	89,4
Okt.	29 535	28 587	12,0	23,5	59,3	131 600	133 600	186 900	529	87,3
Nov.	28 448	25 677	12,6	24,4	55,4	125 600	130 800	181 300	507	85,8
Dez.	25 296	24 386	10,5	29,7	53,4	127 600	132 600	180 600	493	84,3
1983 Jan.	26 181	25 207	10,9	24,4	55,7	126 000	128 500	182 400	508	85,7
Febr.	26 330	25 365	9,6	24,1	60,5	119 400	133 100	187 400	522	86,8
März	33 766	32 871	7,7	18,7	68,3	117 300	129 300	195 500	556	90,3
April	38 064	37 182	8,5	21,0	64,6	122 500	135 400	195 900	551	90,1
Mai	39 080	37 951	8,4	21,6	66,4	125 900	128 400	195 600	549	90,3
Juni	41 390	40 424	6,9	22,7	63,0	133 800	133 400	196 000	542	88,8
Juli	37 622	36 579	8,0	21,9	65,7	140 800	137 500	194 100	553	89,9

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung. — 3) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 4) Bevölkerungsstand jeweils am 30. 6.

## Erfaste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen

Jahr Monat	Nichtwohnbauten		Wohnbauten				Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohn- bauten 3)	
	Gebäude	Raum- inhalt  1 000 m³	Gebäude	Wohnungen			insgesamt	von 100 Wohnungen hatten					
				insgesamt	darunter Neu- und Wieder- aufbau	von gemein- nützigen Wohnungs- unternehmen errichtet 1)		insgesamt	1 und 2	3	4		5 u. mehr
1978	37 138	156 794	212 175	359 683	340 078	28 186	368 145	9,2	11,5	17,7	61,8	1 808 512	
1979	35 434	146 941	208 046	349 965	333 191	29 768	357 751	8,3	11,7	17,8	62,2	1 754 588	
1980	39 193	162 731	217 856	378 971	363 094	33 508	388 904	8,5	12,7	18,3	60,5	1 897 725	
1981	36 082	164 233	188 221	353 872	337 968	35 255	365 482	9,7	14,2	19,4	56,7	1 741 873	
1982	35 259	160 533	159 870	332 968	315 336	32 479	347 002	11,3	16,4	20,8	51,5	1 599 562	
1983 Jan. - Juli	6 554	31 590	30 292	76 487	72 424	9 942	79 940						

Siehe auch Fachserie 5, Reihe 1 und „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“

1) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen. — 2) Zimmer und Küchen — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — innerhalb von Wohnungen — 3) Einschl. der Einzelzimmer — ohne Kleinwohnräume unter 6 m<sup>2</sup> — außerhalb von Wohnungen.

# Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr Meßzahlen der Umsätze des Großhandels<sup>1)</sup> 1980 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit									
		Getreide, Futter- und Dungemitteln, Tieren				textilen Rohstoffen und Halbwaren, Hauten usw.	technischen Chemikalien, Rohdrgen, Kautschuk		Fest. Brennstoffen, Mineralerzeugnissen		
		zusammen	darunter mit				zusammen	darunter mit technischen Chemikalien, Rohdrgen	zusammen	darunter mit	
			Getreide, Futter- und Dungemitteln 2)	Dungemitteln	lebendem Vieh					festen Brennstoffen	Mineralöl- erzeugnissen
1978	84,9	86,2	85,4	77,7	93,7	.	73,7	71,7	75,4	85,9	74,5
1979	94,6	93,4	94,5	85,9	98,9	.	93,3	93,1	95,4	115,0	92,9
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1981	105,9	109,8	104,1	116,7	103,9	104,1	109,0	109,4	112,2	111,6	112,1
1982 3)	107,2	111,6	106,5	132,7	113,4	108,0	108,7	109,6	115,0	104,1	115,4
1982 3) Mai	103,0r	109,5	96,9	119,4	106,5r	116,7r	97,6	97,8	103,7r	96,3	104,1r
Juni	106,6r	103,3r	92,1	116,5	109,4r	113,9r	113,6	114,7	107,2r	95,4	107,6r
Juli	100,9	97,5	98,3	144,0	100,2r	88,6r	113,1	115,0	115,1r	113,9	115,2
Aug.	103,0	119,5r	135,4	156,0	114,4r	82,0	99,6	100,7	118,1r	101,0	118,6
Sept.	113,7	120,2r	134,9	159,3	123,8r	103,8r	106,0	106,1	120,7	92,7	122,1r
Okt	109,0r	111,5r	109,6	121,8	132,1r	104,0r	106,1	106,6	120,0r	114,4	119,8
Nov.	112,0r	107,1r	100,8	122,4	127,7r	107,8r	108,3	109,4	122,5	112,8	122,6
Dez.	115,0r	114,9	112,2	105,1	117,0r	117,4	108,8	110,5	127,2	99,8	126,5
1983 3) Jan.	94,5r	99,1	89,6	103,0	103,5r	108,6r	102,3r	103,2r	101,8	93,7	101,9
Febr.	95,1r	99,8	78,4	101,8	98,9r	100,5	112,1r	113,1r	96,8r	87,1	96,8r
März	118,3r	135,0r	121,0	166,0	116,7r	128,1r	130,4r	131,9r	109,3r	95,7	109,8r
April	104,5r	119,7r	109,1	109,2r	102,0r	111,1	112,0	113,2	103,0r	83,8	103,8r
Mai	107,4	112,3	109,5	103,2r	109,9	119,0	115,4	116,1	101,6r	90,9r	101,9r
Juni	113,3r	108,9r	103,7r	127,2r	108,1r	120,6r	123,6r	124,8r	106,2r	93,6r	106,6r
Juli	95,5	96,2	100,8	112,0	95,4	98,4	96,6	97,5	96,0	84,1	96,6

Jahr Monat	Großhandel mit											
	Erzen, Stahl, NE- Metallen usw.			Holz, Baustoffen, Installationsbedarf		Altmaterial, Reststoffe	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren					
	zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Baustoffen, Bauelementen aus mineral Stoffen		zusammen	darunter mit				
		Eisen (ohne Roheisen), Stahl und -halbzeug	NE-Metallen					Gemüse, Obst, Fruchten	Milch- erzeugnissen, Fettwaren	Fleisch, Fleischwaren	Tabakwaren	
1978	82,1	88,3	83,6	80,4	80,1	73,6	92,7	.	99,8	.	90,5	
1979	92,4	95,8	81,3	91,8	93,4	100,3	96,0	.	104,8	.	94,8	
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1981	107,8	108,1	112,2	96,2	97,1	95,3	104,1	105,4	98,3	108,8	103,2	
1982 3)	109,9	106,3	127,4	93,3	95,8	91,0	106,9	103,5	108,9	112,4	108,9	
1982 3) Mai	110,2	108,7r	120,2	94,0r	101,9	100,6	105,3r	132,3r	98,4	102,7	118,2	
Juni	114,4r	113,5	124,7	100,3r	108,1	92,5r	114,1r	140,7r	107,7	112,3	102,1	
Juli	98,9	95,5	114,0	98,0r	106,2	82,5	102,3r	120,5r	103,9	103,0	106,2	
Aug.	101,5r	92,7r	136,8	97,7	106,7	75,4	98,5r	85,2r	105,3	112,7	110,5	
Sept.	123,8	113,9	170,9	110,2r	118,2r	85,9	106,1r	78,4r	106,3	126,5	114,2	
Okt.	98,7	95,1	112,7	107,0r	113,1r	80,2	108,1r	80,3r	106,9	119,7	108,2	
Nov.	105,7	96,0	149,4	101,3r	103,3	78,8r	114,8r	89,1r	122,5	125,4	115,2	
Dez.	103,3r	99,2r	123,0r	87,3r	88,2r	65,4	124,2r	96,1r	144,7	124,5	121,2	
1983 3) Jan.	97,6r	91,7r	126,1	67,0r	55,7r	70,8	93,1r	80,8r	124,9r	103,1	108,5	
Febr.	95,5r	89,8r	122,8	67,0r	53,1r	79,3	97,1r	85,1r	118,0r	102,0	104,5r	
März	114,0r	109,8r	132,4	97,8r	94,9	98,7r	120,2r	110,4r	154,8r	124,9	123,8r	
April	102,6r	97,3r	125,5	96,2r	101,5r	95,7r	101,6r	103,7r	132,2r	102,1	108,5r	
Mai	106,9r	102,7r	125,8r	103,1r	110,7r	101,9r	113,5r	133,7r	135,1r	111,4r	119,7r	
Juni	118,3r	113,1r	143,6r	120,1r	133,3r	105,7r	117,4r	142,0r	125,6r	120,3r	123,8r	
Juli	97,9	91,6	124,2	95,7	106,8	79,9	99,7	109,0	114,0	99,6	113,4	

Jahr Monat	Großhandel mit										
	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	Metallwaren, Einrichtungsgegenständen		Feinm. und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, techn. Bedarf		pharmazeut., kosmet. u.ä. Erzeugnissen		Papier, Druckerzeugnissen, Waren verschiedener Art 2)		
		zusammen	darunter mit Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit pharma- zeutischen Erzeugnissen	zusammen	darunter mit Fertigwaren 2)
						Kraftwagen	Kraftfahrzeug- teilen und Reifen				
1978	.	.	88,4	.	.	.	.	87,5	.	89,1	
1979	.	.	96,5	.	.	.	.	92,4	.	92,6	
1980	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
1981	98,9	101,9	107,1	100,8	104,4	105,9	104,4	107,6	104,4	98,8	
1982 3)	99,0r	100,6r	108,4r	97,8r	104,1r	99,3	104,5	111,7r	113,6r	105,0	
1982 3) Mai	77,1r	92,0r	89,8	86,9r	107,9r	102,5	98,3r	107,6	110,0	96,5	
Juni	80,5r	97,4r	90,6	94,7	105,7r	103,6	104,6r	113,4r	115,6	100,3	
Juli	87,9r	89,0r	82,8	90,0r	95,5	75,6	99,2r	108,0	112,5	96,7	
Aug.	105,6r	88,8r	84,5	93,4r	90,5	75,3	98,0r	102,4	105,7	94,6	
Sept.	123,9r	107,4r	112,2r	116,4r	106,7r	96,0	109,2r	111,5	111,6	114,4	
Okt.	110,0r	111,4r	138,0r	116,1r	101,9r	90,0	111,2r	113,9	115,1	105,5	
Nov.	98,2r	115,4r	143,3r	113,7r	109,2r	94,1	115,7r	117,7	119,5	117,5	
Dez.	88,5r	115,7	141,6r	99,2r	113,9r	92,8	115,4r	132,3r	129,3	120,4r	
1983 3) Jan.	100,6r	91,9r	110,9	81,7r	89,2r	95,0	81,1r	109,1	113,2	100,0	
Febr.	100,9r	96,1r	108,6r	79,9r	94,2r	109,1	90,6r	110,2r	114,8	95,8r	
März	120,7r	116,6r	123,7	103,4r	129,8r	147,2	115,7r	129,9r	132,6r	117,3	
April	90,8r	101,1r	103,2r	85,4r	112,3r	129,7	105,9r	111,0r	113,0	99,4r	
Mai	78,8r	102,5r	93,4r	85,4r	115,6r	129,3r	104,9r	113,3r	118,0	105,9r	
Juni	84,6r	107,2r	86,0r	98,9r	128,4r	132,2r	116,7r	123,5r	124,1	102,1r	
Juli	81,7	87,7	73,3	83,0	90,3	87,2	97,2	109,8	118,2	96,4	

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

# Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels<sup>1)</sup>

1980 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit										
		Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren				Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren			Einrichtungsgegenständen (ohne elektrotechn.) usw.		elektrotechn. Erzeugn., Musikinstr. usw.	
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter mit Möbeln	zusammen	Rundfunk, Fernseh- und phono- technischen Geräten	
			Nahrungs- mitteln, Getränken usw. (oh. Re- formwaren) 2)	Tabakwaren		Ober- bekleidung 2)	Schuhen					
1978	89,1	88,0	86,5	94,1	89,3	86,7	82,5	88,3	89,2	91,9	92,2	
1979	94,7	92,6	91,4	96,5	92,2	89,4	89,3	92,6	92,0	92,5	92,1	
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	103,8	107,1	107,4	104,7	101,6	102,5	101,3	101,6	99,6	104,7	105,0	
1982	105,0	112,9	113,7	110,5	100,1	102,7	101,6	98,4	94,6	108,6	199,1	
1982	Mai	99,7r	111,9r	111,8r	122,9r	95,5r	99,6r	107,9r	90,2r	85,4r	86,7r	
	Juni	100,2	113,5	114,6	104,3	86,3	90,0	89,4	90,4	83,9	95,2	
	Juli	101,9	115,6	117,1	105,6	91,9	97,9	93,8	93,0	88,1	88,9	
	Aug.	93,6	106,5	106,9	109,5	77,4	73,1	78,7	82,6	76,9	88,4	
	Sept.	99,1	108,2	108,5	113,3	90,4	88,4	90,6	96,4	94,4	97,9	
	Okt.	108,3	111,4	112,2	111,6	120,2	125,2	134,6	105,7	103,4	107,3	
	Nov.	115,3	117,1	118,5	113,9	125,4	131,8	127,0	113,9	109,5	139,3	
	Dez.	140,4	136,3	136,5	134,2	148,6	160,6	135,6	144,7	133,6	198,0	
1983	Jan	92,6	100,1	100,9	106,5	88,3	89,8	81,0	81,3	79,9	100,4	
	Febr	91,7	101,2	102,4	103,7	75,9	73,3	88,1	85,5	86,2	93,1	
	März	119,1	123,7	125,3	118,5	104,5	106,8	108,3	111,1	113,1	107,0	
	April	103,5	106,2	106,7	107,6	100,4	105,4	115,6	94,1	92,2	90,8	
	Mai	105,0	112,6	113,2	112,5	96,7	100,9	105,7	97,0	94,6	89,7	
	Juni 3)	108,5	112,4	...	...	93,1	...	...	108,5	...	87,9	
	Juli 3)	98,5	114,4	...	...	91,3	...	...	86,9	...	80,0	

Jahr Monat		Einzelhandel mit										
		Papierwaren, Druckerzeugnissen, Büromaschinen			pharmazeutischen, kosmetischen u. medizin. Erzeugnissen usw.			Kraft- und Schmierstoffen, Tankstellen (oh. Agentur- tankstellen)	Fahrzeugen, Fahrzeugteilen und -reifen			
		zusammen	darunter mit		zusammen	darunter in			zusammen	darunter mit		
			Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln	Büchern, Fachzeit- schriften		Apotheken	Drogerien			Kraftwagen	Kraftwagen- teilen und -reifen	Zweiradern, Zweiraderteilen und -reifen
1978		85,4	87,8	86,7	90,9	90,1	97,5	78,2	100,5	—	—	—
1979		92,4	93,4	92,2	94,6	94,4	97,1	95,4	104,4	—	—	—
1980		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981		103,6	99,9	104,8	105,4	105,8	102,7	120,3	100,6	100,5	102,7	99,3
1982		105,4	101,5	106,6	107,2	107,2	104,2	119,5	102,1	102,3	108,9	86,2
1982	Mai	87,4	83,1	82,7	102,9	102,9	99,2	109,0	109,8	109,6	110,2	113,3
	Juni	89,3	82,0	84,8	106,5	107,4	103,6	117,5	111,2	111,3	109,5	110,9
	Juli	95,5	88,3	94,4	108,8	108,8	110,4	127,1	100,2	99,1	113,0	104,1
	Aug.	106,3	107,6	112,2	102,4	101,4	102,3	129,3	83,6	82,3	97,0	89,3
	Sept.	109,0	108,8	110,5	102,3	103,0	97,6	128,4	93,9	94,3	100,4	74,3
	Okt.	106,4	100,8	109,7	107,2	109,3	96,8	130,5	96,1	96,9	108,7	57,1
	Nov.	120,0	113,6	129,1	109,6	109,8	102,9	124,2	95,0	94,5	127,5	52,7
	Dez.	187,2	171,5	190,3	133,6	125,2	150,2	124,3	98,8	98,0	128,7	68,1
1983	Jan.	99,4	93,7	96,5	102,3	106,3	90,4	101,1	88,1	90,1	84,3	49,6
	Febr.	91,8	87,7	88,2	104,0	108,5	88,5	99,9	96,5	99,6	81,3	54,4
	Marz	106,5	100,4	103,4	120,4	123,3	105,0	122,6	164,6	169,4	128,9	119,4
	April	92,7	86,4	90,0	111,3	115,6	93,9	114,0	129,0	130,4	119,3	115,8
	Mai	91,9	85,8	88,1	108,8	110,3	101,2	116,0	127,9	129,6	113,9	113,1
	Juni 3)	97,0	...	...	114,9	...	...	112,9	145,0	...	...	...
	Juli 3)	92,6	...	...	114,9	...	...	120,4	99,6	...	...	...

Jahr Monat		Einzelhandel mit				Nach Erscheinungsformen						
		sonstigen Waren, Waren verschiedener Art				Ambulanter Handel	Versand- handel	Stationärer Einzelhandel				
								darunter				
		zusammen	darunter mit					zusammen	darunter			
Foto- und Kino-geräten, foto- technischem und -chemischem Material	Uhren, Edel- metallwaren, Schmuck		Sport- und Camping- artikeln (ohne Campingmöbel)	Waren- häuser	SB-Waren- häuser	Verbraucher- märkte	Supermärkte					
1978		86,1	86,5	85,1	83,0	—	89,1	—	92,9	—	—	—
1979		96,4	94,4	93,9	88,4	—	93,8	—	97,0	—	—	—
1980		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981		102,6	102,9	101,2	108,1	110,5	103,5	103,8	96,3	105,7	114,3	109,6
1982		101,3	100,4	100,0	101,3	111,2	97,8	105,4	93,3	104,3	137,7	118,4
1982	Mai	88,8	93,1	79,6	99,1	119,8	83,5	100,6	79,3	98,6	134,2	116,1
	Juni	90,7	102,8	76,8	100,8	123,1	78,1	101,4	80,7	99,5	134,4	118,3
	Juli	95,7	112,1	89,4	114,9	117,2	85,5	104,0	92,8	107,2	144,0	122,0
	Aug.	92,9	104,0	85,9	88,3	113,0	74,4	94,7	79,3	97,4	131,7	112,1
	Sept.	95,0	97,4	88,5	84,9	113,5	103,0	98,7	76,8	92,8	128,8	110,7
	Okt.	105,0	86,4	84,4	88,2	106,3	122,4	107,5	90,6	107,6	139,4	117,7
	Nov.	115,3	96,0	115,3	111,3	104,1	136,4	114,0	109,1	116,6	145,1	119,9
	Dez.	149,3	145,6	288,9	167,2	115,9	171,1	142,0	158,5	151,3	181,8	145,9
1983	Jan.	88,3	76,0	73,8	86,2	84,3	69,4	94,1	93,5	93,2	123,7	107,2
	Febr.	86,3	74,1	68,4	103,1	84,8	86,4	92,0	79,1	94,1	121,9	107,9
	März	105,8	89,8	89,0	105,9	114,5	114,2	119,5	90,2	119,5	159,9	133,4
	April	93,7	86,1	81,5	95,5	107,7	90,7	104,3	81,1	106,9	135,8	111,7
	Mai	95,0	90,7	84,3	105,6	122,3	84,5	106,1	82,8	112,8	147,4	119,1
	Juni 3)	100,1	..	..	..	..	77,9	..	80,9	..	..	..
	Juli 3)	84,8	..	..	..	..	62,4	..	91,7	..	..	..

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer - 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt - 3) Vorläufiges Ergebnis

# Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes<sup>1)</sup>

1980 = 100

Jahr Monat	Gast- gewerbe insgesamt	Beherbergungsgewerbe						Gaststättengewerbe								Kantinen
		zusammen	Hotels	Gasthöfe	Pensionen	Hotels garnis	Sonstige Beher- bergungs- stätten (ohne Wohn- heime usw.)	zusammen	Speise- wirt- schaften	Imbiß- hallen	Schank- wirt- schaften	Bars, Tanz- lokale u. a.	Cafés	Eisdielen	Trink- hallen	
1978	89,7	88,1	88,4	89,5	—	—	—	90,6	—	—	—	91,1	93,7	90,6	—	91,5
1979	94,4	93,7	94,0	93,8	—	—	—	94,9	—	—	—	95,5	96,3	96,3	—	95,1
1980	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	105,0	105,0	104,5	106,0	100,4	107,6	102,1	104,6	104,2	105,6	106,4	103,8	105,5	100,2	99,0	110,2
1982	105,8	105,8	106,3	107,0	90,0	107,6	102,0	105,3	104,7	111,2	106,1	101,5	107,1	105,8	103,5	114,1
1982 April	103,3r	99,5r	99,2	102,6r	82,9r	101,5	93,8r	105,1	102,6	112,7r	106,6r	99,4r	108,2	139,6r	106,9	106,3r
1982 Mai	116,8r	121,6r	122,0r	123,4r	100,1r	123,4r	120,1	115,3r	113,6r	126,3r	114,3r	105,3r	114,5r	169,8r	116,4r	102,6r
1982 Juni	113,0	123,9	122,0	119,1	119,3	137,6	139,1	107,5	105,4	121,3	105,4	94,1	110,3	179,3	107,2	111,9
1982 Juli	113,5	122,2	111,7	131,7	129,8	129,7	189,6	109,3	107,8	122,8	101,2	97,2	124,1	201,6	106,4	107,5
1982 Aug.	114,3	127,0	118,4	134,5	137,0	133,7	175,4	108,6	108,8	118,4	100,1	94,7	128,2	166,2	112,3	102,1
1982 Sept.	116,9	131,7	132,7	125,0	119,7	143,6	129,6	109,3	110,6	114,3	105,5	98,4	113,3	129,8	108,8	116,6
1982 Okt.	113,0	120,4	125,0	111,9	98,1	125,4	110,5	108,8	111,6	111,0	108,4	107,1	106,3	55,5	104,3	120,5
1982 Nov.	96,1	84,4	90,3	83,4	53,3	78,4	55,1	100,7	100,8	104,4	107,6	101,0	96,1	32,2	95,2	118,1
1982 Dez.	99,8	85,8	89,3	94,7	57,0	69,0	65,7	105,7	107,4	109,6	108,9	105,8	106,5	24,5	103,2	121,7
1983 Jan.	90,3	79,2	81,2	88,1	51,3	68,9	56,6	94,8	95,3	92,3	100,4	102,9	88,0	22,1	95,0	105,4
1983 Febr.	89,2	81,7	84,3	87,0	50,6	76,5	59,0	92,1	91,3	91,5	99,8	94,5	89,3	31,0	93,5	110,5
1983 März	99,3r	93,3r	96,0r	91,5r	68,3r	95,6r	82,8r	101,2r	100,8r	101,5r	102,9r	96,6r	105,0r	95,8r	107,4r	117,6r
1983 April <sup>2)</sup>	105,3	99,4	100,6	99,6	82,8	101,5	90,1	108,7	110,7	107,8	106,1	96,9	105,8	132,9	106,5	100,1
1983 Mai <sup>2)</sup>	114,5	122,8	124,1	119,8	111,5	126,4	123,4	111,0	112,1	115,1	110,8	89,5	115,2	133,8	113,1	101,6

1) Umsatzwerte in jeweiligen Preisen, einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer — 2) Vorläufiges Ergebnis

## Übernachtungen im Reiseverkehr<sup>1)</sup>

1 000

Jahr Monat	Übernachtungen nach Betriebsarten							
	insgesamt	Hotels	Hotels garnis	Gasthöfe	Fremdenheime und Pensionen <sup>1)</sup>	Erholungs- und Ferienheime	Heilstätten und Sanatorien	Ferienhäuser, Ferien- wohnungen
1980/81 Wh <sup>2)</sup>	74 704,3							
1981 Sh <sup>j</sup>	135 968,1	39 264,8	12 363,7	16 347,4	23 773,7	12 625,9	18 982,6	12 630,0
1981/82 Wh <sup>j</sup>	72 788,4	24 389,9	6 486,2	7 055,4	8 155,5	7 166,1	16 063,3	3 472,0
1982 Sh <sup>j</sup>	127 010,4	37 691,1	11 561,1	14 960,1	21 191,4	11 990,7	17 255,6	12 360,5
1982/83 Wh <sup>j</sup>	66 619,1	23 296,7	6 192,5	6 896,8	7 251,8	6 799,9	12 482,2	3 699,3
1982 März	12 529,5	4 198,6	1 143,5	1 082,7	1 367,3	1 372,7	2 853,0	511,7
1982 April	14 913,2	4 691,9	1 308,2	1 533,0	1 819,4	1 601,5	2 825,1	1 134,2
1982 Mai	18 919,7	6 200,6	1 734,8	2 147,8	2 705,2	1 857,5	2 946,3	1 327,5
1982 Juni	21 301,9	6 365,8	1 974,8	2 431,1	3 681,5	2 024,6	2 863,7	1 960,4
1982 Juli	24 888,1	6 516,7	2 177,8	3 086,1	4 598,7	2 321,9	2 921,9	3 264,9
1982 Aug.	24 943,4	6 795,0	2 263,5	3 083,3	4 668,1	2 241,9	2 903,8	2 987,8
1982 Sept.	22 044,2	7 121,2	2 101,9	2 678,8	3 718,4	1 943,3	2 794,9	1 685,7
1982 Okt.	16 972,0	5 982,2	1 585,0	1 845,7	1 972,3	1 668,1	2 740,8	1 178,0
1982 Nov.	9 240,8	3 403,9	922,2	889,2	621,5	951,6	2 271,8	180,6
1982 Dez.	8 582,6	3 083,8	740,8	1 078,3	915,5	776,1	1 485,7	502,4
1983 Jan.	9 380,6r	3 208,6	865,9	977,5	1 098,1	984,3	1 707,8	538,5
1983 Febr.	10 211,4	3 523,1	931,5	984,6	1 233,8	1 009,7	1 965,3	563,5
1983 März	12 231,7	4 095,2	1 147,4	1 121,3	1 410,5	1 410,1	2 310,8	736,4
1983 April	13 311,4	4 546,0	1 219,4	1 402,4	1 526,8	1 437,6	2 273,0	906,3
1983 Mai	18 187,4	5 952,9	1 658,4	2 073,8	2 727,0	1 824,7	2 493,9	1 456,8

Jahr Monat	Übernachtungen von Auslandsgästen nach ausgewählten Herkunftsändern <sup>3)</sup>								
	insgesamt	darunter							
		Belgien/ Luxemburg	Frankreich	Italien	Niederlande	Dänemark	Großbritannien und Nordirland	Osterreich	Schweiz
1980/81 Wh <sup>2)</sup>	7 076,7	307,0	414,8	344,0	1 131,5	269,2	670,5	318,3	364,2
1981 Sh <sup>j</sup>	14 170,3	835,5	777,0	465,3	3 538,5	714,7	1 313,1	490,4	557,6
1981/82 Wh <sup>j</sup>	7 207,2	280,9	420,0	350,6	1 091,3	309,0	632,7	326,1	359,5
1982 Sh <sup>j</sup>	13 788,4	675,0	726,9	489,5	3 343,5	673,0	1 319,8	463,4	592,9
1982/83 Wh <sup>j</sup>	7 187,4	264,5	385,7	365,4	1 170,7	298,0	612,8	313,8	362,4
1982 März	1 145,8	37,5	70,2	63,2	115,0	49,1	110,5	58,0	61,9
1982 April	1 454,7	60,4	85,5	66,5	215,2	83,3	142,5	66,4	78,4
1982 Mai	1 929,1	87,6	122,2	75,3	362,4	83,9	180,1	86,2	103,4
1982 Juni	2 283,8	85,4	124,6	76,1	472,9	116,0	237,8	76,8	104,4
1982 Juli	3 006,8	189,9	125,5	68,3	984,2	181,9	246,6	72,5	102,7
1982 Aug.	2 841,1	162,5	152,1	104,2	860,2	105,8	273,3	77,7	97,4
1982 Sept.	2 272,9	89,2	117,0	99,2	448,6	102,1	239,5	83,8	106,6
1982 Okt.	1 797,8	52,4	87,0	81,0	285,2	100,3	170,7	75,6	98,3
1982 Nov.	1 033,4	33,1	60,2	58,5	85,5	33,0	92,0	52,2	56,8
1982 Dez.	897,1	41,5	46,7	40,7	175,6	26,3	63,9	38,4	44,9
1983 Jan.	935,0r	34,3	49,7	52,0	161,7	24,2	77,2	40,1	44,7
1983 Febr.	1 282,2	63,7	74,4	60,9	321,4	53,3	92,1	48,0	56,3
1983 März	1 242,0	39,6	67,7	72,3	141,2	61,0	116,8	59,5	61,4
1983 April	1 464,1	57,0	77,7	78,5	214,6	71,9	143,0	67,1	83,8
1983 Mai	1 943,8	73,4	105,8	77,3	351,1	74,9	187,0	121,3	104,3

1) Beherbergungsstätten mit neun Betten und mehr — 2) Ergebnisse teilweise geschätzt — 3) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) maßgebend

# Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

Mill. DM

Jahr Monat		Lieferungen aus Berlin (West)					Lieferungen nach Berlin (West)				
		insgesamt	Erzeugnisse				insgesamt	Erzeugnisse			
			der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- u. Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden		der Land- wirtschaft sowie des Nahrungs- Genußmittel-	des Bergbaus sowie des Grundstoff- und Produk- tionsgüter-	des Investitions- güter produzierenden	des Verbrauchs- güter produzierenden
		gewerbes		Gewerbes				gewerbes		Gewerbes	
1978	MD	2 075	987	245	548	295	1 771	578	355	323	514
1979	MD	2 199	1 082	259	534	325	1 878	604	421	328	524
1980	MD	2 389	1 185	255	556	393	1 943	636	425	329	553
1981	MD	2 380	1 220	252	558	352	1 938	650	416	328	544
1982	MD	2 585	1 339	267	577	383	1 971	681	428	329	533
1982	Mai	2 542	1 337	274	568	362	1 841	617	426	280	519
	Juni	2 471	1 241	257	553	420	1 918	671	423	298	524
	Juli	2 315	1 221	254	489	371	1 755	590	369	308	489
	Aug.	2 435	1 274	267	555	338	1 747	630	361	296	460
	Sept.	2 573	1 258	281	643	412	1 990	685	382	374	549
	Okt.	2 723	1 374	282	625	441	2 085	707	425	369	583
	Nov	2 879	1 503	275	663	437	2 220	785	463	376	596
	Daz.	2 815	1 327	268	623	398	2 122	762	471	363	526
1983	Jan.	2 582	1 339	281	552	410	2 030	684	481	341	525
	Febr.	2 587	1 304	276	603	403	1 991	653	456	380	521
	März	3 231	1 712	313	697	509	2 269	772	463	415	619
	April	2 511	1 243	286	589	393	1 968	648	436	348	536
	Mai	2 558	1 247	285	640	405	2 076	663	443	391	579
	Juni	2 881	1 463	297	658	441	2 040	643	448	384	584
	Juli	2 396	1 295	249	503	350	1 851	578	406	353	514

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Ohne Post- und Luftfrachtverkehr.

## Warenverkehr<sup>1)</sup> mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Mill. DM

Jahr Monat	insgesamt	Erzeugnisse der Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Bergbauliche Erzeugnisse	Grundstoff- und Produktionsgüter- gewerbes	Erzeugnisse des Investitionsgüter produzierenden Gewerbes	Verbrauchsgüter produzierenden Gewerbes	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Sonstige Waren (insbesondere Rückwaren und Ersatzlieferungen u.ä.)
---------------	-----------	--	-----------------------------	--	--	---	---	--

### Lieferungen des Bundesgebietes

1978 MD	381,2	2,4	31,1	150,3	119,2	32,8	40,9	4,6
1979 MD	393,3	2,1	51,5	158,2	103,9	35,9	39,4	4,3
1980 MD	441,1	2,1	72,2	181,1	116,8	38,0	46,1	4,9
1981 MD	484,6	2,3	86,7	187,4	118,9	39,3	44,4	5,7
1982 MD	531,9	15,1	68,3	229,5	106,9	43,6	62,2	8,3
1982 Mai	478,7	53,1	10,4	225,7	93,3	40,8	50,7	4,7
1982 Juni	554,3	45,7	64,8	196,5	144,5	43,9	53,4	5,5
1982 Juli	542,1	4,4	83,8	226,7	113,8	51,3	55,6	6,5
1982 Aug.	488,1	3,4	58,5	232,7	80,4	32,4	54,8	5,9
1982 Sept.	485,9	4,2	6,0	223,3	120,0	47,5	79,4	5,5
1982 Okt.	555,0	11,1	55,5	248,9	102,8	48,6	81,1	7,1
1982 Nov.	634,3	17,0	61,1	296,0	114,8	39,8	99,1	8,7
1982 Dez.	737,5	23,4	33,2	328,3	156,3	71,9	116,2	8,3
1983 Jan.	570,0	21,2	117,3	251,0	65,3	31,5	77,4	6,4
1983 Febr.	587,7	13,1	7,3	361,2	72,0	36,5	91,2	6,5
1983 März	755,8	31,0	87,3	370,0	117,4	46,5	98,4	7,0
1983 April	649,5	32,1	32,4	350,9	107,6	43,5	76,2	6,7
1983 Mai	680,2	27,6	56,8	338,8	128,7	42,1	80,2	6,0
1983 Juni	661,9	26,3	80,4	304,5	114,2	54,4	75,6	6,6
1983 Juli	548,6	3,4	82,2	233,0	100,1	53,5	71,0	5,4

### Bezüge des Bundesgebietes

1978 MD	325,0	32,3	9,6	124,9	35,7	103,9	16,2	2,4
1979 MD	382,4	34,8	8,0	181,4	39,4	100,3	16,2	2,3
1980 MD	485,0	34,4	13,1	232,8	53,4	110,7	17,6	2,9
1981 MD	504,2	38,8	18,9	265,1	50,7	111,9	17,8	3,0
1982 MD	553,3	39,7	20,1	280,5	57,9	132,5	19,2	3,5
1982 Mai	518,5	50,0	21,6	274,1	48,5	103,9	17,4	2,9
1982 Juni	539,8	49,9	19,6	260,7	53,7	130,4	22,3	3,1
1982 Juli	520,2	24,2	27,3	253,4	54,2	138,2	18,6	6,5
1982 Aug.	520,6	31,5	22,4	258,6	67,5	117,5	18,7	4,5
1982 Sept.	555,1	30,6	21,8	288,4	53,8	139,3	17,1	4,2
1982 Okt.	550,8	25,9	19,6	273,5	63,8	142,6	23,3	2,1
1982 Nov.	599,6	45,9	16,5	287,9	64,6	158,1	23,1	3,6
1982 Dez.	598,0	41,0	13,9	261,9	67,8	190,3	20,0	2,9
1983 Jan.	585,5	48,2	13,7	303,0	51,2	130,1	19,3	2,0
1983 Febr.	491,4	50,3	12,2	240,5	44,9	121,3	20,1	2,1
1983 März	549,7	50,3	12,5	255,7	58,3	150,7	21,5	2,7
1983 April	542,4	41,9	17,8	272,4	62,8	125,6	19,8	2,3
1983 Mai	581,7	66,7	19,4	295,5	56,7	122,5	18,6	2,3
1983 Juni	579,7	52,0	16,5	273,0	64,8	148,9	20,8	3,7
1983 Juli	536,0	47,6	15,7	274,3	58,3	124,4	15,7	2,0

Siehe auch Fachserie 6, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr in beiden Richtungen vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und andere Anmeldepapiere. Die Lieferungen und Bezüge werden ohne Rücksicht auf die Art der Verrechnung nachgewiesen.

# Außenhandel

## Außenhandel (Spezialhandel)

### Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genußmittel	zusammen	Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren		
				tierischen	pflanzlichen					zusammen	Vor-	End-
erzeugnisse												

Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	20 308	3 217	54	757	1 899	507	18 815	2 565	3 127	11 123	2 945	8 177
1979 MD	24 337	3 328	58	772	1 988	533	20 704	3 559	4 177	12 988	3 520	9 448
1980 MD	28 448	3 814	55	850	2 146	563	24 476	4 911	4 993	14 572	3 766	10 808
1981 MD	30 785	3 982	57	941	2 378	805	26 392	5 337	5 537	15 518	3 847	11 870
1982 MD	31 372	4 138	54	989	2 425	870	26 796	4 942	5 818	16 038	3 955	12 081
1982 Mai	30 571	3 977	50	884	2 511	532	26 210	4 875	5 594	15 742	4 027	11 715
1982 Juni	31 420	4 449	54	1 099	2 702	594	26 417	5 350	5 478	15 589	4 142	11 447
1982 Juli	30 738	4 025	53	1 022	2 315	635	26 252	4 566	5 494	16 192	3 938	12 256
1982 Aug.	27 990	3 804	55	936	2 233	580	23 827	4 844	5 307	13 676	3 318	10 380
1982 Sept.	30 959	3 941	56	1 048	2 305	532	26 641	5 149	5 399	16 093	4 014	12 079
1982 Okt.	31 878	3 994	51	987	2 241	705	27 371	5 068	6 033	16 270	3 930	12 340
1982 Nov.	31 779	4 342	51	1 081	2 488	732	26 982	4 919	5 864	16 409	3 752	12 856
1982 Dez.	31 621	4 506	53	1 106	2 499	848	26 619	5 013	5 940	15 667	3 606	12 061
1983 Jan.	29 649	3 840	40	886	2 084	630	25 609	4 529	6 080	15 001	3 789	11 211
1983 Febr.	29 425	4 024	50	905	2 375	694	25 061	4 036	5 946	15 078	3 899	11 379
1983 März	34 835	4 445	61	1 181	2 573	650	29 692	4 185	6 183	19 325	4 507	14 818
1983 April	31 132	4 256	48	961	2 502	744	26 425	4 045	5 898	16 482	4 183	12 320
1983 Mai	31 869	4 154	55	963	2 503	633	27 261	4 423	5 831	17 007	4 275	12 733
1983 Juni	32 923	4 102	50	967	2 525	559	28 126	4 300	5 919	17 907	4 512	13 394
1983 Juli	31 025	3 724	43	888	2 122	671	26 854	4 325	5 414	17 115	4 326	12 788

Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	111,5	106,5	120,9	106,7	106,1	108,4	112,5	96,3	112,9	117,5	114,8	118,8
1979 MD	121,6	111,2	128,2	109,2	109,3	120,5	123,7	107,9	114,3	131,8	127,7	133,1
1980 MD	124,3	115,1	123,5	114,3	113,3	123,5	125,9	101,4	112,0	136,1	127,5	142,2
1981 MD	119,7	115,8	122,4	114,4	112,7	130,4	120,2	88,2	102,8	136,5	123,3	141,8
1982 MD	120,5	119,1	110,9	120,3	115,4	134,3	120,3	80,6	106,5	137,4	123,1	142,9
1982 Mai	119,2	112,6	105,7	108,2	115,9	106,6	120,3	82,2	106,3	136,9	125,1	141,4
1982 Juni	122,6	125,3	113,9	132,2	124,2	119,8	121,0	89,3	108,8	134,9	128,1	137,6
1982 Juli	119,5	115,3	109,4	126,3	107,9	128,6	119,8	78,4	104,9	137,8	120,8	144,1
1982 Aug.	105,4	110,2	113,1	115,3	108,6	116,5	104,3	75,2	98,9	115,3	103,1	120,0
1982 Sept.	118,6	113,4	115,3	128,5	109,3	105,3	119,5	81,3	99,7	137,8	127,4	141,8
1982 Okt.	121,3	116,8	100,3	122,7	109,5	140,1	121,4	79,2	107,2	139,3	121,4	148,3
1982 Nov.	122,8	126,1	101,6	133,9	119,9	142,2	121,9	77,1	102,7	142,1	118,5	152,1
1982 Dez.	122,5	133,0	108,1	133,5	125,1	188,4	119,8	80,8	109,0	135,6	117,1	142,7
1983 Jan.	114,3	109,3	82,2	111,0	105,3	126,9	114,9	74,7	109,5	129,5	122,2	132,4
1983 Febr.	113,5	118,8	102,4	113,7	118,2	140,5	112,4	68,4	108,0	127,9	118,0	131,7
1983 März	137,2	131,1	130,4	145,0	125,7	131,0	137,9	76,9	120,2	163,0	145,9	169,6
1983 April	124,9	126,8	105,9	122,9	122,6	154,1	124,1	74,7	115,5	142,8	134,8	145,8
1983 Mai	127,0	122,8	120,8	123,4	121,2	128,6	127,3	80,6	111,7	147,2	138,8	150,4
1983 Juni	131,4	120,4	111,9	124,4	120,6	113,6	132,0	77,1	120,0	153,3	145,8	156,2
1983 Juli	121,2	106,0	94,9	112,0	97,1	135,2	123,8	75,3	106,9	144,5	136,9	147,5

Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1978 MD	23 742	1 149	42	431	508	188	22 442	508	1 701	20 232	4 159	16 074
1979 MD	28 208	1 308	44	537	532	195	24 720	546	2 066	22 107	4 891	17 218
1980 MD	29 194	1 539	50	629	641	219	27 446	586	2 543	24 337	5 219	19 118
1981 MD	33 075	1 825	66	785	828	288	30 922	629	2 785	27 509	5 750	21 759
1982 MD	35 645	1 989	74	798	818	299	33 416	602	2 854	29 961	5 888	24 073
1982 Mai	35 570	1 972	68	749	884	291	33 372	587	2 880	29 826	5 971	23 955
1982 Juni	36 197	1 910	62	860	883	304	34 057	619	2 790	30 648	6 044	24 605
1982 Juli	34 497	1 790	84	701	720	304	32 485	584	2 737	29 144	5 708	23 438
1982 Aug.	30 897	1 843	65	780	714	285	28 658	487	2 400	25 769	5 082	20 688
1982 Sept.	36 150	1 953	77	864	717	295	33 938	576	2 825	30 537	5 975	24 561
1982 Okt.	35 873	1 989	85	837	738	309	33 652	624	3 001	30 027	5 874	24 153
1982 Nov.	36 827	2 059	84	862	793	319	34 317	644	3 118	30 556	5 776	24 760
1982 Dez.	38 009	2 090	77	844	838	332	35 626	643	2 835	32 147	5 861	26 486
1983 Jan.	32 353	1 864	70	775	718	301	30 275	557	2 724	26 993	5 368	21 625
1983 Febr.	33 158	1 722	56	873	715	278	31 210	517	2 692	28 000	5 436	22 564
1983 März	40 080	2 099	76	802	867	353	37 740	833	3 109	33 998	6 547	27 451
1983 April	33 807	1 874	69	720	785	299	31 692	547	2 544	28 600	5 730	22 870
1983 Mai	35 497	1 837	70	725	809	333	33 311	590	2 823	30 098	5 907	24 190
1983 Juni	36 840	1 872	73	674	781	334	34 736	622	2 728	31 386	6 253	25 133
1983 Juli	33 183	1 893	52	679	822	340	31 048	526	2 721	27 802	5 523	22 278

Index des Volumens 1976 = 100												
1978 MD	109,8	125,9	83,3	138,3	120,7	127,1	109,0	120,0	118,0	107,9	116,6	105,6
1979 MD	117,6	148,7	88,0	180,2	129,2	154,9	116,0	113,8	127,0	115,1	126,6	112,1
1980 MD	122,5	157,8	98,8	182,6	144,4	159,8	120,6	108,4	126,6	120,5	130,9	117,7
1981 MD	129,0	178,6	123,9	199,8	167,5	180,7	126,5	106,9	125,1	127,1	130,2	126,3
1982 MD	131,8	183,9	141,8	197,8	174,9	193,4	129,2	97,2	121,5	130,7	126,6	131,8
1982 Mai	131,7	184,4	X	X	X	X	129,1	92,3	123,8	130,5	127,4	131,3
1982 Juni	133,9	179,3	X	X	X	X	131,7	101,1	121,7	133,3	129,2	134,4
1982 Juli	125,8	163,5	X	X	X	X	123,9	95,0	117,0	125,2	121,9	126,1
1982 Aug.	111,8	168,8	X	X	X	X	109,1	78,2	100,8	110,6	108,8	111,0
1982 Sept.	133,8	176,6	X	X	X	X	131,6	94,9	119,6	133,6	129,3	134,7
1982 Okt.	130,1	181,0	X	X	X	X	127,5	102,5	125,1	128,4	126,7	128,8
1982 Nov.	135,1	191,6	X	X	X	X	132,3	107,2	125,3	133,5	124,9	135,6
1982 Dez.	138,1	198,0	X	X	X	X	134,9	109,2	121,2	136,8	123,3	140,3
1983 Jan.	119,3	172,0	X	X	X	X	116,7	81,1	115,7	117,5	117,4	117,5
1983 Febr.	121,0	161,8	X	X	X	X	119,0	84,8	118,2	120,1	118,0	120,8
1983 März	146,7	199,8	X	X	X	X	144,2	107,8	138,9	145,5	144,7	145,7
1983 April	124,0	182,6	X	X	X	X	121,0	82,4	117,6	122,1	127,0	120,8
1983 Mai	130,8	188,2	X	X	X	X	127,9	100,5	122,1	129,1	131,4	128,5
1983 Juni	136,9	184,9	X	X	X	X	134,6	108,9	124,1	136,2	136,7	136,0
1983 Juli	121,8	186,4	X	X	X	X	118,8	92,8	119,3	119,2	121,8	116,5

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.



# Außenhandel (Spezialhandel)

## Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungs- und Verbrauchsländern<sup>1)</sup>

Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien/ Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Verein. Königreich	Schweden	Schweiz	Österreich	Sowjet- union	Vereinigte Staaten	Saudi- Arabien	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1978 MD	2 357	1 710	2 582	1 932	1 005	429	790	593	453	1 453	253	598
1979 MD	2 768	1 950	2 987	2 150	1 435	513	886	700	615	1 690	358	859
1980 MD	3 049	2 038	3 282	2 257	1 905	602	1 012	819	826	2 141	826	870
1981 MD	3 344	2 056	3 694	2 297	2 382	840	1 051	857	769	2 386	1 209	1 078
1982 MD	3 573	2 123	3 829	2 392	2 250	825	1 077	926	846	2 351	881	1 054
1982 Mai	3 446	2 074	3 784	2 433	2 346	830	1 080	955	844	2 327	1 134	1 124
Juni	3 372	2 219	3 561	2 515	2 284	834	1 109	965	944	2 532	995	957
Juli	3 491	1 985	3 554	2 744	2 481	588	1 054	984	816	2 357	716	980
Aug.	2 701	1 854	3 402	2 089	2 223	480	915	823	983	2 114	883	921
Sept.	3 385	2 236	3 678	2 196	2 328	656	1 117	943	803	2 095	987	949
Okt.	3 693	2 310	3 692	2 370	1 989	594	1 080	957	888	2 230	719	1 037
Nov.	3 784	2 141	3 932	2 383	2 007	581	1 067	966	829	2 393	565	1 142
Dez.	3 497	2 122	4 121	2 215	2 298	582	1 077	975	914	2 359	558	1 153
1983 Jan.	3 305	1 944	3 616	2 196	1 905	533	953	915	828	2 282	401	924
Febr.	3 106	2 003	3 871	2 366	2 149	633	988	884	850	2 151	360	982
März	4 482	2 579	4 433	2 791	2 641	748	1 188	1 107	849	2 416	478	1 288
April	3 388	2 428	4 048	2 367	2 210	652	1 073	1 033	869	2 376	243	1 290
Mai	3 886	2 405	4 049	2 683	2 282	718	1 120	1 006	979	2 188	208	1 185
Juni	3 818	2 708	4 032	2 705	2 328	730	1 158	1 053	958	2 287	232	1 178
Juli	3 300	2 074	3 450	3 073	2 314	673	1 224	1 043	1 012	2 207	255	1 138
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1978 MD	2 908	1 971	2 384	1 619	1 407	639	1 203	1 218	525	1 682	347	290
1979 MD	3 333	2 229	2 608	2 045	1 753	780	1 387	1 372	552	1 730	387	346
1980 MD	3 885	2 290	2 773	2 495	1 910	844	1 687	1 605	662	1 790	356	330
1981 MD	4 326	2 409	2 824	2 809	2 180	869	1 727	1 687	835	2 165	516	397
1982 MD	5 011	2 590	3 012	2 698	2 610	946	1 808	1 718	783	2 343	712	430
1982 Mai	5 068	2 524	2 759	2 777	2 600	975	1 709	1 708	876	2 499	742	391
Juni	5 898	2 552	2 942	2 878	2 630	873	1 772	1 675	875	2 310	705	433
Juli	4 432	2 288	2 998	2 672	2 833	731	1 773	1 742	814	2 364	699	473
Aug.	3 966	2 247	2 841	1 795	2 142	847	1 675	1 549	678	1 925	813	370
Sept.	4 998	2 679	3 109	2 727	2 715	1 000	2 002	1 850	729	2 417	751	420
Okt.	4 887	2 723	3 093	2 766	2 787	1 028	1 810	1 850	898	2 508	671	449
Nov.	5 015	2 668	3 119	2 810	2 858	983	1 850	1 729	860	2 418	720	407
Dez.	5 282	2 426	3 221	2 654	2 741	1 083	1 825	1 692	868	2 502	735	528
1983 Jan.	4 580	2 481	2 941	2 398	2 577	784	1 617	1 492	821	1 948	704	382
Febr.	4 548	2 510	2 884	2 561	2 853	854	1 849	1 621	833	2 053	650	391
März	5 848	3 030	3 570	3 153	3 216	1 037	2 028	1 991	1 220	2 513	897	504
April	4 238	2 609	3 049	2 813	2 749	895	1 758	1 781	1 013	2 384	822	407
Mai	4 377	2 612	3 003	2 738	2 963	861	1 744	1 780	954	2 543	867	451
Juni	5 328	2 619	3 060	2 748	3 117	831	1 941	1 786	989	2 577	580	442
Juli	3 899	2 178	2 825	2 558	2 840	708	1 783	1 782	841	2 722	585	454

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahr 1982.

## Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen

Mill. DM

Jahr Monat	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer				Staatshandelsländer	
		zusammen	EG- <sup>2)</sup> Länder	Anderer europäische Länder	Vereinigte Staaten und Kanada	Übrige Länder	zu- sammen <sup>3)</sup>	Afrika	Amerika	Asien	zu- sammen <sup>4)</sup>	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1978 MD	20 309	15 604	10 164	2 903	1 616	921	3 641	1 091	779	1 736	1 047	976
1979 MD	24 337	18 453	11 973	3 440	1 948	1 092	4 527	1 482	869	2 131	1 335	1 242
1980 MD	28 448	21 175	13 346	4 115	2 441	1 273	5 796	1 943	933	2 861	1 458	1 306
1981 MD	30 785	23 184	14 585	4 475	2 839	1 485	5 971	1 866	933	3 118	1 607	1 451
1982 MD	31 372	23 860	15 096	4 674	2 631	1 459	5 707	1 843	1 082	2 732	1 780	1 606
1982 Mai	30 571	23 642	14 959	4 863	2 584	1 437	5 285	1 541	969	2 784	1 612	1 444
Juni	31 420	23 669	14 857	4 593	2 836	1 384	6 003	1 993	1 181	2 787	1 732	1 578
Juli	30 738	23 782	15 136	4 502	2 661	1 462	5 206	1 656	1 058	2 432	1 737	1 589
Aug.	27 990	20 635	13 094	3 835	2 379	1 327	5 654	1 860	1 058	2 712	1 662	1 537
Sept.	30 959	23 107	14 846	4 536	2 346	1 379	6 104	1 968	1 041	3 009	1 715	1 478
Okt.	31 878	23 642	15 094	4 603	2 532	1 413	6 231	2 149	1 251	2 812	1 984	1 707
Nov.	31 779	24 247	15 285	4 800	2 694	1 488	5 855	2 244	1 000	2 537	1 850	1 495
Dez.	31 621	24 134	15 277	4 671	2 590	1 596	5 607	2 193	1 098	2 238	1 848	1 678
1983 Jan.	29 649	22 179	13 763	4 667	2 510	1 238	5 684	1 890	1 038	2 741	1 766	1 534
Febr.	29 425	22 792	14 442	4 649	2 378	1 325	4 953	1 476	1 111	2 320	1 670	1 426
März	34 635	28 006	18 032	5 570	2 684	1 720	4 925	1 423	1 239	2 245	1 886	1 531
April	31 132	24 694	15 447	4 971	2 640	1 836	4 779	1 347	1 296	2 065	1 636	1 489
Mai	31 869	25 112	16 171	4 994	2 396	1 551	5 003	1 967	1 279	1 742	1 738	1 570
Juni	32 923	26 236	16 736	5 363	2 589	1 547	4 888	1 560	1 348	1 872	1 774	1 620
Juli	31 025	24 104	15 077	5 091	2 465	1 472	5 063	1 851	1 270	2 086	1 835	1 632
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1978 MD	23 742	18 254	11 134	4 500	1 666	755	3 955	1 073	771	2 105	1 470	1 290
1979 MD	26 206	20 798	12 960	5 117	1 824	797	3 757	1 016	804	1 930	1 570	1 329
1980 MD	29 194	23 144	14 333	5 928	1 971	911	4 310	1 217	958	2 129	1 817	1 435
1981 MD	33 075	25 410	15 503	6 349	2 393	1 165	5 880	1 569	1 146	3 156	1 829	1 429
1982 MD	35 645	27 741	17 157	6 783	2 554	1 247	6 057	1 497	924	3 629	1 710	1 529
1982 Mai	35 570	27 711	16 989	6 724	2 717	1 281	5 995	1 552	895	3 541	1 725	1 585
Juni	36 197	28 680	17 898	7 054	2 498	1 229	6 689	1 427	862	3 395	1 704	1 599
Juli	34 497	26 750	16 353	6 521	2 565	1 311	5 916	1 415	878	3 614	1 677	1 533
Aug.	30 697	23 314	14 056	6 013	2 095	1 149	5 606	1 402	955	3 241	1 824	1 292
Sept.	36 150	28 561	17 572	7 096	2 598	1 296	5 883	1 489	884	3 501	1 582	1 447
Okt.	35 673	28 204	17 483	6 867	2 732	1 121	5 807	1 381	787	3 630	1 719	1 583
Nov.	36 827	28 418	17 718	6 978	2 613	1 108	6 255	1 462	980	3 804	1 823	1 654
Dez.	38 009	28 960	17 641	7 350	2 711	1 258	6 630	1 679	943	3 998	2 292	2 009
1983 Jan.	32 353	25 065	16 013	6 021	2 122	908	5 560	1 187	711	3 642	1 806	1 358
Febr.	33 158	26 109	16 526	6 378	2 261	944	5 478	1 180	1 128	3 182	1 454	1 353
März	40 090	31 833	20 177	7 702	2 770	1 184	5 929	1 351	736	3 634	2 229	1 940
April	33 807	26 842	16 468	6 589	2 594	991	5 319	1 265	618	3 430	1 734	1 615
Mai	35 497	27 592	16 893	6 785	2 789	1 145	5 925	1 136	1 115	3 668	1 877	1 657
Juni	36 840	29 380	18 292	7 035	2 887	1 146	5 393	1 176	747	3 465	1 979	1 683
Juli	33 183	25 862	15 380	6 371	2 988	1 144	5 507	1 104	678	3 721	1 695	1 495

Siehe auch Fachserie 7, Reihe 1.

1) Einschl. Polargebiete, Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder — 2) Europäische Gemeinschaft (Frankreich, Belgien und Luxemburg, Niederlande, Italien, Verein. Königreich, Irland, Dänemark, Griechenland). — 3) Einschl. Ozeanien — 4) Einschl. asiatische Staatshandelsländer.

# Verkehr

## Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs

1976 = 100, kalendertäglich

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse 2)								Luftverkehr 4)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr			
Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	
1978	99	100	99	104	99	99	103	99	112	120	113	111
1979	104	106	101	107	100	101	103	100	114	127	124	122
1980	107	108	103	110	102	103	103	99	118	131	122	122
1981	111	109	104	112	104	105	101	95	114	140	123	122
1982	111	106	100	111	100	101	97	89	118	145	120	120
1982 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez.	104	97	.	.	.	.	.	.	.	.	119	118
	101	112	.	.	.	.	.	.	.	.	129	129
	101	114	98	114	97	99	95	88	120	184	146	144
	93	111	.	.	.	.	.	.	.	.	139	138
	114	114	.	.	.	.	.	.	.	.	140	139
	114	109	88	108	88	87	82	76	123	174	149	150
	105	102	.	.	.	.	.	.	.	.	133	135
	127	105	.	.	.	.	.	.	.	.	95	95
	137	118	105	102	105	106	103	93	89	100	88	89
	100	92	.	.	.	.	.	.	.	.	93	93
	107	96	.	.	.	.	.	.	.	.	95	97
	88	87	105	97	106	106	101	94	75	78	108	109
1983 April Mai Juni	102	101	.	.	.	.	.	.	.	.	116	117
	120	109	.	.	.	.	.	.	.	.	130	130
	101	106	...	...	...	...	...	...	...	...	143	144
Jahr Monat	Güterverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen									
			Verkehr deutscher Fahrzeuge 6)						Grenzüberschreitender Verkehr ausländischer Fahrzeuge			
	Beförderte Güter 5)	Tarif-tkm 5)	Gewerbl. Verkehr 7)		Werksverkehr 8)		Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)		
Beförderte Güter			Tarif-tkm 9)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 10)							
1978	99	97	106	107	99	100	113	115				
1979	109	112	114	115	105	106	122	125				
1980	107	109	113	115	109	110	125	127				
1981	102	105	112	114	111	111	128	129				
1982	94	97	110	113	110	112	127	132				
1982 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov Dez.	100	103	114	117	117	117	138	141				
	89	94	110	113	108	110	124	129				
	97	106	118	120	124	123	141	148				
	87	91	107	108	115	115	118	121				
	81	83	102	103	112	112	105	110				
	93	85	116	118	129	130	134	139				
	92	92	113	115	117	118	128	134				
	97	97	118	120	111	112	133	140				
	87	87	95	99	98	100	117	123				
	79	80	97	101	95	100	123	129				
	87	90	109	114	98	104	134	142				
	98	101	121	125	115	118	150	157				
1983 April Mai Juni	88	91	110	113	121	122	133	139				
	92	95	118	120	118	119	138	143				
	93	100	...	...	...	...	...	...				
Jahr Monat	Güterverkehr											
	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen 14)		
	Beförderte Güter	Effektiv-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich 15)	Beförderte Güter 16)			Nord- Ostsee- Kanal 17)	Beförderte Güter	Effektiv- tkm	Beförderte Güter	Effektiv- tkm
		insgesamt	darunter auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland		insgesamt	im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes						
						innerhalb	außerhalb					
1978	107	113	110	118	100	99	100	106	124	121	95	96
1979	107	112	108	113	112	102	112	110	130	127	110	110
1980	105	112	109	109	108	102	107	114	125	120	95	90
1981	101	110	106	104	98	101	98	111	123	120	78	78
1982	97	108	102	105	95	108	95	105	121	119	71	63
1982 April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov, Dez.	109	119	111	123	98	101	98	115	129	129	75	86
	92	106	101	90	102	85	103	106	126	123	74	86
	108	121	117	119	100	104	100	103	111	105	78	83
	98	110	105	104	81	108	80	91	110	104	63	50
	98	110	105	101	89	130	87	92	102	97	89	59
	100	112	107	105	86	97	85	99	117	111	78	89
	98	113	108	105	81	66	82	104	122	117	70	60
	96	111	103	98	92	93	92	111	117	119	88	85
	88	97	88	88	107	111	107	113	124	126	72	83
	82	95	85	98	85	80	85	111	107	107	83	50
	87	102	91	98	95	93	95	119	129	130	66	58
	103	114	104	116	95	98	95	118	143	143	87	55
1983 April Mai Juni	92	101	90	103	87 p	84 p	87 p	112	138	140	65	66
	96	104	95	103	80 p	86 p	80 p	98	123	122	74	74
	...	...	...	...	83 p	75 p	83 p	104	120	117	72	66

1) Ohne Kraftwagenverkehr. — 2) Ab März 1980 wird der Straßenpersonenverkehr mit Ausnahme des Linienverkehrs der wenigen Großunternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem Linienverkehr von mindestens 3 Mill. DM nur vierteljährlich, der Gelegenheitsverkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 4 Bussen nur jährlich erfaßt. — 3) § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 4) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet. — 5) Frachtpflichtiger Verkehr. — 6) Mit Standort im Bundesgebiet. — 7) Einschl. Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 8) Ab Januar 1978 ohne Beförderung mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 9) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 10) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung (ab März 1973; vorher mal Tarifentfernung) im Bundesgebiet. — 11) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet. — 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr. — 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet. — 14) Nur rohes Erdöl. — 15) Güter-Ein- und -Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich. — 16) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter. — 17) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

# Güterverkehr nach Verkehrswegen und Güterhauptgruppen<sup>1)</sup>

1 000 t

Jahr Vierteljahr Güterhauptgruppe	Eisenbahnen <sup>2)</sup>	Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen <sup>3)</sup>	Binnenschifffahrt	Seeschifffahrt <sup>4)</sup>	Luftfahrt <sup>5)</sup>	Rohrfernleitungen
1978	321 654,1	285 979,0	246 312,6	144 442,2	549,8	75 747,5
1979	357 214,6	293 753,7	246 488,8	161 527,4	581,0	87 634,0
1980	349 576,2	298 234,1	240 985,4	154 141,3	585,2	78 115,0
1981	334 479,1	297 490,9	231 715,2	142 090,5	559,1	82 732,1
1982	307 009,2	295 595,8	221 898,8	137 075,5	551,2	56 999,1
1982 1. Vierteljahr	82 438,5	70 439,7	52 024,5	38 187,8	148,8	13 791,6
2. Vierteljahr	77 413,2	77 059,7	58 996,8	35 820,5	138,1	14 972,6
3. Vierteljahr	71 535,2	74 821,5	56 917,1	31 010,0	125,7	14 102,3
4. Vierteljahr	75 622,4	73 275,0	53 960,1	34 057,2	138,7	14 132,4
1983 1. Vierteljahr	70 850,0	71 748,0	51 386,4	32 573,2	141,6	12 962,8
Lebende Tiere	26,5	172,3	—	1,1	0,9	—
Getreide	197,1	547,0	1 302,4	2 780,5	0,0	—
Kartoffeln	78,3	419,0	—	16,1	0,0	—
Frische Früchte, frisches und gefrorenes Gemüse	622,8	1 523,7	32,3	478,8	8,4	—
Spinnstoffe und textile Abfälle	166,9	256,9	23,4	145,7	0,0	—
Holz und Kork	685,7	2 193,6	183,1	550,2	0,0	—
Zuckerrüben	3,6	10,7	0,3	—	—	—
Sonstige pflanzliche, tierische und verwandte Rohstoffe	92,5	601,4	7,2	163,7	12,1	—
Zucker	188,8	354,3	48,5	191,3	0,0	—
Getränke	224,5	3 135,3	25,6	152,1	0,5	—
Genußmittel und Nahrungsmittelzubereitung a.n.g.	186,1	1 850,5	36,1	396,1	0,9	—
Fleisch, Fische, Fleisch- und Fischwaren, Eier, Milch und Milchzeugnisse, Speisefette	295,1	3 841,7	7,4	279,1	1,5	—
Getreide-, Obst- und Gemüseerzeugnisse, Hopfen	120,0	2 275,8	149,1	336,0	0,2	—
Futtermittel	581,3	2 407,2	1 698,5	1 862,2	0,0	—
Olseeden, -früchte, pflanzliche, tierische Öle und Fette	173,4	523,1	1 383,0	983,8	0,0	—
Steinkohle und Steinkohlenbriketts	14 089,1	155,5	5 048,6	1 853,8	0,0	—
Braunkohle, Braunkohlenbriketts und Torf	1 761,6	476,0	83,8	5,6	0,0	—
Steinkohlen- und Braunkohlensoks	3 267,4	39,1	484,8	161,0	—	—
Rohes Erdöl	288,5	0,8	107,7	5 690,3	0,0	12 962,8
Kraftstoffe und Heizöl	5 019,5	2 963,6	10 840,7	3 919,5	0,0	—
Natur-, Raffinerie- und verwandte Gase	463,6	171,0	175,3	44,3	0,0	—
Mineralerzeugnisse a.n.g.	427,3	315,0	674,7	189,8	0,0	—
Eisenerze (ohne Schwefelkiesabbrände)	5 405,3	5,4	7 049,8	1 351,7	—	—
NE-Metallerze, -abfälle und -schrott	363,3	327,5	720,4	783,5	0,0	—
Eisen- und Stahlabfälle, Schwefelkiesabbrände	2 975,7	386,2	651,8	102,9	0,0	—
Roheisen, Ferrolegierungen, Rohstahl	1 135,9	191,7	287,1	89,8	0,0	—
Stahlhalbzeug	4 422,8	121,5	449,5	234,4	0,1	—
Stab- und Formstahl, Draht, Eisenbahnoberbaumaterial	2 470,4	1 240,3	728,5	375,3	0,0	—
Stahlbleche, Bandstahl, Weißblech und -band	2 790,6	1 720,2	903,0	807,3	0,0	—
Röhre, rohe Gießereierzeugnisse aus Eisen und Stahl	1 223,3	1 021,4	203,1	487,1	0,1	—
NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug	273,3	829,8	376,2	201,6	0,5	—
Sand, Kies, Bims, Ton, Schlacken	1 177,1	1 742,4	7 943,0	110,4	0,2	—
Salz, Schwefelkies, Schwefel	579,9	377,4	1 070,7	160,0	0,0	—
Sonstige Steine, Erden und verwandte Rohminerale	2 356,6	1 571,5	2 464,9	380,1	0,1	—
Zement und Kalk	902,8	1 429,8	313,0	58,5	0,0	—
Gips	16,9	267,5	21,7	6,5	—	—
Sonstige mineralische Baustoffe u.a. (ohne Glas)	278,2	3 340,5	102,0	140,3	0,0	—
Natürliche Düngemittel	536,7	143,2	431,5	248,6	0,0	—
Chemische Düngemittel	2 384,1	474,4	1 409,7	997,5	0,0	—
Chemische Grundstoffe (ohne Aluminiumoxyd usw.)	2 535,1	1 443,8	2 184,9	956,8	0,8	—
Aluminiumoxyd und -hydroxyd	180,4	25,1	168,8	24,4	0,0	—
Benzol, Tere u.ä. Destillationserzeugnisse	288,5	80,0	286,0	70,4	0,0	—
Zellstoff und Altpapier	510,2	583,7	453,3	526,3	0,0	—
Sonstige chemische Erzeugnisse (einschl. Stärke)	1 105,9	5 571,7	189,8	583,8	6,0	—
Fahrzeuge	1 561,5	1 798,8	34,0	455,3	7,0	—
Landwirtschaftliche Maschinen	100,5	126,8	17,9	30,6	0,1	—
Elektrotechnische Erzeugnisse, andere Maschinen	487,4	1 883,4	91,3	599,7	28,6	—
Baukonstruktionen aus Metall, EBM-Waren	309,2	2 081,2	57,9	221,5	1,8	—
Glas, Glaswaren, feinkeramische u.ä. mineralische Erzeugnisse	202,7	1 254,3	41,7	91,8	0,4	—
Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung	94,1	760,6	2,3	174,1	14,8	—
Sonstige Halb- und Fertigwaren	903,5	7 973,3	122,9	1 163,6	12,8	—
Besondere Transportgüter, Sammel- und Stückgut	4 360,8	8 938,9	317,2	1 138,8	42,7	—

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 1.

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes, Verkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), grenzüberschreitender Verkehr und Durchgangsverkehr mit deutschen und ausländischen Fahrzeugen. Beim Fernverkehr mit Kraftfahrzeugen sind Transporte von Fahrzeugen mit Standort in der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost), bei Seeschifffahrt und Luftfahrt die Durchfuhr ohne Umladung nicht enthalten. — 2) Ohne Dienstgutverkehr. — 3) Darin enthaltene Beförderungsleistungen im Werksverkehr ab Januar 1968 unvollständig erfasst. Gesamtergebnisse bis 1978 unvollständig, daher geschätzt. Ab 1979 ohne Lastkraftwagen bis 4 t Nutzlast und Zugmaschinen bis 40 kW (55 PS). — 4) Ohne den Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes, sowie ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffsleichter. — 5) Ohne unmittelbaren Durchgangsverkehr aber einschl. des Güterverkehrs innerhalb des Bundesgebietes, der ab 1. 1 1977 nicht nach Gütergruppen aufgliedert werden kann.

# Eisenbahnen<sup>1)</sup>

Jahr Monat		Leistungen im Personenverkehr <sup>2)</sup>						Expreß- gutverkehr	Leistungen im Güterverkehr				
		beförderte Personen			Personenkilometer				Beförderte Güter		Tarriffonnenkilometer		
		insgesamt	darunter		insgesamt	Berufs- verkehr <sup>3)</sup>	Schüler- verkehr <sup>3)</sup>		insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflichtiger Verkehr	
			Berufs- verkehr	Schüler- verkehr									
			1 000			Mill.							1 000 t
1978	MD	86 655	25 851	19 353	3 188	459	289	43	28 089	26 805	4 957	4 772	
1979	MD	90 880	27 504	20 251	3 389	477	314	45	30 953	29 788	5 880	5 513	
1980	MD	93 786	28 504	21 367	3 451	513	316	45	30 358	29 131	5 567	5 391	
1981	MD	97 126	30 493	21 458	3 463	523	324	43	28 835	27 873	5 306	5 170	
1982	MD	97 249	31 590	21 784	3 384	535	329	40	26 478	25 584	4 899	4 772	
1982	April	90 122	30 374	21 499	3 052	545	335	39	27 744	26 787	5 150	5 015	
	Mai	90 025	29 613	18 119	3 650	564	362	38	25 615	24 700	4 850	4 725	
	Juni	87 389	26 408	18 858	3 585	460	282	39	26 912	25 926	5 271	5 141	
	Juli	83 236	25 906	14 783	3 594	456	182	38	25 005	24 100	4 701	4 572	
	Aug.	102 231	32 938	19 045	3 686	543	241	35	23 544	22 564	4 312	4 170	
	Sept.	98 833	29 811	21 960	3 424	506	308	39	25 908	24 871	4 761	4 609	
	Okt.	93 405	30 231	23 007	3 317	540	433	39	26 832	25 480	4 791	4 614	
	Nov.	109 566	36 238	26 718	3 286	621	461	39	27 193	26 114	4 889	4 720	
	Dez.	122 337	35 946	25 720	3 826	592	369	43	24 812	24 048	4 493	4 382	
	1983	Jan.	89 256	31 433	23 012	2 979	587	373	35	22 477	21 900	4 100	4 019
		Febr.	86 582	31 266	21 488	2 805	573	311	34	22 350	21 796	4 151	4 071
		März	78 883	27 097	18 459	2 824	417	270	42	28 134	27 153	5 181	5 049
April		88 427	29 938	20 446	3 181	522	347	35	24 584	23 624	4 552	4 420	
Mai		107 002	35 011	22 796	3 536	556	321	36	26 451	25 540	4 909	4 788	
Juni		86 868	25 292	18 324	3 344	436	280	37	25 834	24 912	4 967	4 836	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 2.

1) Eisenbahnen des öffentlichen Verkehrs — 2) Ohne Militärverkehr. — 3) Berufs- bzw. Schülerverkehr, der zu ermäßigten Tarifen (Zeitkarten) abgefertigt wird.

## Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 1 000

Jahr	Zugelassene Kraftfahrzeuge								Zulassungsfreie Kraftfahrzeuge mit		Kraft- fahrzeug- anhänger
	Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kombi- nations- kraftwagen	Kraft- omnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen mit		Zug- maschinen	Übrige <sup>2)</sup>	zusammen	amt- lichem <sup>3)</sup>	Versiche- rungs- <sup>4)</sup>
					Normal- aufbau	Spezial- <sup>1)</sup>					
1978 1. Jan.	351,1	18 853,1	1 524,1	64,2	1 085,4	69,0	1 605,3	143,8	23 698,0	211,1	1 087,7
1. Juli	403,0	18 833,5	1 578,6	66,0	1 104,1	71,4	1 605,0	149,8	24 611,4	202,9	1 134,2
1979 1. Jan.	413,8	20 066,6	1 613,1	66,5	1 125,3	74,1	1 609,1	157,7	25 086,1	190,2	1 172,8
1. Juli	479,1	20 849,2	1 686,3	68,4	1 158,8	77,4	1 624,7	165,3	26 109,1	186,8	1 225,2
1980 1. Jan.	489,4	20 910,1	1 703,4	68,6	1 167,5	78,7	1 627,3	174,4	26 220,4	177,7	1 284,3
1. Juli	571,9	21 429,4	1 762,2	70,5	1 194,4	82,7	1 640,1	186,2	26 937,6	178,8	1 329,0
1981 1. Jan.	589,8	21 454,7	1 781,4	70,5	1 204,0	84,1	1 640,1	197,2	27 021,7	186,9	1 385,9
1. Juli	689,7	21 892,3	1 836,2	71,2	1 221,3	85,2	1 647,8	209,5	27 655,3	203,1	1 421,5
1982 1. Jan.	699,9	21 812,3	1 868,6	70,9	1 210,0	84,4	1 650,2	220,5	27 618,8	238,2	1 454,2
1. Juli	797,2	22 176,7	1 927,8	71,3	1 208,4	84,4	1 660,4	233,8	28 158,1	293,8	1 505,9
1983 1. Jan.	792,5	22 086,0	1 949,9	70,9	1 189,8	83,6	1 662,9	243,4	28 078,9	325,8	1 534,8
1. Juli	884,4	22 557,8	2 022,9	71,3	1 192,9	84,6	1 680,4	256,8	28 750,8	371,5	1 592,3

1) Kraftfahrzeuge zum Transport bestimmter Güter wie z.B. Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge — 2) Sonderkraftfahrzeuge nicht zur Lastenbeförderung wie z.B. Wohnwagen, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge und nach § 18 (7) StVZO zugelassene Kraftfahrzeuge. — 3) Leichtkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h und anerkannte selbstfahrende Arbeitsmaschinen (1.7.1977: 211 557 bzw. 9 136; 1.1.1978: 201 470 bzw. 9 595; 1.7.1978: 192 880 bzw. 10 061; 1.1.1979: 179 639 bzw. 10 533; 1.7.1979: 175 574 bzw. 11 240; 1.1.1980: 165 929 bzw. 11 742; 1.7.1980: 166 250 bzw. 12 358; 1.1.1981: 154 273 bzw. 12 634; 1.7.1981: 190 283 bzw. 12 849; 1.1.1982: 225 332 bzw. 12 876; 1.7.1982: 280 875 bzw. 12 954; 1.1.1983: 312 966 bzw. 12 874; 1.7.1983: 358 601 bzw. 12 891). — 4) Fahrräder mit Hilfsmotor (Mofas 25, Mopeds), Kleinkraftfahrzeuge mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 40 km/h (Mokicks) und maschinell angetriebene Krankenfahrstühle.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

## Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Jahr Monat Vierteljahr	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Straßenbahnen (einschl. Stadtbahnen und U-Bahnen), Obussen und Kraftomnibussen							
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr		Sonderformen des Linienverkehrs <sup>1)</sup>		Gelegenheitsverkehr <sup>2)</sup>	
	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer	Beförderte Personen	Personen- Kilometer
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.

### Linienverkehr der Großunternehmen (Monatsmelder)<sup>3)</sup>

1982 Febr.	510 482	3 469	491 387	3 193	19 095	277	X	X
März	523 893	3 414	498 803	3 155	24 890	259	X	X
April	455 614	3 030	439 988	2 837	15 626	193	X	X
Mai	470 939	3 168	451 716	2 924	19 223	244	X	X
Juni	453 684	3 041	434 946	2 815	18 737	226	X	X
Juli	378 013	2 453	366 831	2 289	11 182	165	X	X
Aug.	402 152	2 806	390 403	2 476	11 749	131	X	X
Sept.	466 507	3 094	444 559	2 846	21 949	248	X	X
Okt.	478 155	3 159	455 879	2 924	20 277	236	X	X
Nov.	508 806	3 398	490 255	3 166	18 551	232	X	X
Dez.	510 042	3 349	492 204	3 144	17 638	205	X	X
1983 Jan.	497 843	3 277	481 259	3 078	16 585	198	X	X
Febr.	495 897	3 302	478 525	3 063	19 372	238	X	X
März	494 929	3 280	475 913	3 031	19 016	229	X	X
April	480 360	3 057	443 297	2 855	17 083	202	X	X

### Verkehrsleistungen aller Unternehmen

1978 Vj D	1 820 019	17 573	1 439 742	9 445	154 290	2 801	25 987	5 328
1979 Vj D	1 847 572	18 080	1 467 490	9 644	153 604	2 827	26 479	5 609
1980 Vj D	1 882 487	18 475	1 500 387	9 835	154 770	2 822	27 331	5 818
1981 Vj D	1 889 125	18 910	1 521 678	9 999	151 108	2 893	26 339	6 218
1982 Vj D	1 838 032	18 592	1 485 452	9 673	145 675	2 510	26 905	6 410
1982 1. Vj	1 767 857	18 626	1 580 696	10 485	159 819	2 743	17 243	3 398
2. Vj	1 588 828	19 163	1 419 225	9 413	141 871	2 485	27 731	7 284
3. Vj	1 444 248	18 272	1 291 044	8 344	124 594	2 158	28 610	7 771
4. Vj	1 724 814	17 324	1 549 012	10 216	155 112	2 648	20 680	4 480
1983 1. Vj	1 696 432	18 082	1 529 711	10 039	149 705	2 816	17 016	3 408

1) Gemäß § 43 PBefG und Freigestellter Schülerverkehr. — 2) Außer bei den durchschnittlichen Vierteljahreswerten ohne Gelegenheitsverkehr der Unternehmen mit weniger als 4 Bussen (Kleinunternehmen). — 3) Unternehmen mit jährlichen Einnahmen aus dem genehmigungspflichtigen Linienverkehr von 3 Mill. DM und mehr.

# Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat		Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreitender Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge		Fernverkehr insgesamt	
		Gewerblicher				Werkfernverkehr 2)		zusammen					
		Güterfernverkehr 1)		Mobelfernverkehr									
		Beforderte Gütermenge — Tonnenkilometer im Bundesgebiet											
		1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 3)	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm 4)	1 000 t	Mill. tkm
1978	MD	10 933,8	3 150,5	65,7	22,9	7 517,1	1 317,7	18 516,6	4 491,1	4 336,1	1 608,1	22 852,7	6 099,2
1979	MD	11 795,8	3 393,1	68,5	25,3	7 958,2	1 400,3	19 822,5	4 818,7	4 657,0	1 741,3	24 479,5	6 560,0
1980	MD	11 677,0	3 401,5	65,8	24,5	8 303,0	1 455,6	20 045,8	4 881,6	4 807,1	1 786,4	24 852,9	6 688,1
1981	MD	11 522,5	3 375,6	68,6	25,1	8 385,0	1 474,3	19 956,2	4 875,0	4 834,7	1 807,9	24 790,9	6 682,9
1982	MD	11 378,7	3 348,2	64,8	23,0	8 328,6	1 478,6	19 772,1	4 847,7	4 860,9	1 851,6	24 633,0	6 699,3
1982	März	12 770,5	3 790,4	56,7	20,4	8 915,0	1 606,5	21 742,3	5 417,3	5 595,5	2 128,9	27 337,8	7 546,2
	April	11 689,3	3 430,2	53,5	20,4	8 713,2	1 528,6	20 435,9	4 979,3	5 194,3	1 947,7	25 630,2	6 927,0
	Mai	11 586,7	3 409,9	61,1	21,4	8 348,4	1 480,2	19 974,2	4 911,4	4 847,1	1 837,0	24 821,3	6 748,5
	Juni	11 988,6	3 494,4	65,9	23,8	9 224,5	1 610,1	21 279,0	5 128,3	5 329,1	2 013,3	26 608,1	7 141,6
	Juli	11 239,7	3 263,6	77,2	26,6	8 874,7	1 546,7	20 191,6	4 836,9	4 505,5	1 727,7	24 697,1	6 584,6
	Aug.	10 757,9	3 112,4	66,3	22,5	8 622,0	1 514,2	19 446,2	4 649,0	4 111,0	1 560,5	23 557,2	6 209,5
	Sept.	11 833,7	3 448,2	76,2	27,1	9 815,3	1 695,5	21 525,2	5 170,8	5 042,0	1 915,3	26 587,2	7 086,1
	Okt.	11 849,7	3 456,7	71,5	25,2	9 034,3	1 596,5	20 955,4	5 078,5	4 984,0	1 907,4	25 939,5	6 985,9
	Nov.	11 950,2	3 493,0	64,1	22,5	8 245,9	1 465,6	20 160,2	4 981,1	5 014,2	1 925,2	25 174,4	6 906,3
	Dez.	10 019,5	2 973,2	73,5	26,7	7 519,0	1 343,3	17 612,1	4 343,1	4 548,1	1 752,9	22 161,1	6 096,0
1983	Jan.	10 143,9	3 038,6	76,5	26,6	7 322,8	1 342,0	17 543,1	4 407,1	4 796,5	1 837,7	22 339,6	6 244,8
	Febr.	10 336,4	3 094,9	66,4	24,3	8 811,5	1 265,2	17 214,2	4 384,4	4 717,7	1 824,1	21 931,9	6 208,6
	März	12 702,8	3 759,8	78,0	28,6	8 832,9	1 590,9	21 613,7	5 379,2	5 860,7	2 230,8	27 474,5	7 610,0
	April	11 183,9	3 297,3	35,2	13,8	9 007,9	1 588,5	20 227,0	4 899,6	5 027,7	1 911,7	25 249,6	6 811,3
	Mai	12 277,4	3 621,7	41,4	16,7	9 080,7	1 604,5	21 399,5	5 242,9	5 420,2	2 041,1	26 819,7	7 284,0

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrag der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. — 2) Ab Januar 1978 ohne Beförderungen mit Lastkraftwagen bis einschl. 4 t Nutzlast und ohne Zugmaschinen mit einer Leistung bis einschl. 40 kW. — 3) Wirkliches Gewicht mal Tarifkilometer im Bundesgebiet, ggf. einschl. der Entfernung zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet. — 4) Wirkliches Gewicht mal Kreismittelpunktentfernung im Bundesgebiet.

## Binnenschifffahrt, Transporte von rohem Erdöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat		Binnenschifffahrt										Rohes Erdöl in Rohrfernleitungen		
		Beforderte Güter								Geleistete Effektiv- tonnenkilometer 1)				
		Verkehr		Grenzüberschreitender Verkehr		Durchgangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der Bundes- republik Deutschland	insgesamt	dar. von Schiffen der Bundes- republik Deutschland	befördertes Rohöl	Effektiv- tonnen- Kilometer		
		innerhalb des Bundes- gebietes	mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)											
		Versand	Empfang	Versand	Empfang						1 000 t	Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm
1978	MD	6 845	238	120	4 674	7 752	1 097	20 526	10 864	4 291	2 330	6 312	1 155	
1979	MD	6 975	260	100	4 276	7 841	1 087	20 541	10 897	4 249	2 293	7 303	1 330	
1980	MD	6 822	308	134	4 097	7 561	1 163	20 082	10 534	4 286	2 311	6 343	1 091	
1981	MD	6 367	297	182	4 037	7 378	1 022	19 283	9 927	4 166	2 235	5 228	937	
1982	MD	5 974	258	217	3 764	7 305	974	18 492	9 374	4 117	2 151	4 750	761	
1982	April	6 435	267	249	4 409	8 183	1 088	20 631	10 317	4 484	2 322	4 921	778	
	Mai	6 209	296	252	4 095	6 156	948	17 958	9 300	4 092	2 177	5 041	812	
	Juni	6 357	317	330	4 010	8 365	1 029	20 408	10 445	4 537	2 443	5 010	743	
	Juli	6 084	295	270	3 197	8 318	901	19 063	10 039	4 258	2 271	4 306	815	
	Aug.	6 575	289	246	3 668	7 323	936	19 037	10 081	4 253	2 268	4 701	726	
	Sept.	6 232	296	269	4 293	6 722	1 005	18 817	9 604	4 210	2 242	5 095	814	
	Okt.	6 383	275	265	4 178	6 688	1 159	19 128	9 830	4 395	2 289	4 775	739	
	Nov.	6 215	264	260	3 690	6 740	971	18 139	9 240	4 160	2 144	4 470	773	
	Dez.	5 747	194	189	3 383	6 322	857	16 693	8 306	3 748	1 896	4 888	773	
	1983	Jan.	5 007	254	151	2 973	6 623	979	15 988	7 771	3 677	1 829	4 269	814
		Febr.	4 576	225	164	2 646	6 692	1 049	15 352	7 482	3 573	1 764	4 147	643
		März	6 204	278	218	4 397	7 934	1 015	20 047	9 664	4 422	2 233	4 547	877
April		5 376	308	273	3 443	7 237	771	17 408	8 387	3 773	1 879	4 245	783	
Mai		...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	5 034	905	
Juni		...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	4 724	789	

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 4.

1) Nur auf Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Effektivtonnenkilometer.

## Zulassungen und Anmeldungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern mit amtlichem Kennzeichen

Jahr Monat	Kraftfahrzeuge insgesamt	Davon							Kraftfahrzeug- anhänger
		Krafträder 1)	Personen- kraftwagen 2)	Kraftomnibusse einschl. Obusse	Lastkraftwagen	Ackerschlepper 3)	Sattelzug- maschinen	Übrige Kraft- fahrzeuge 4)	
1978 MD	248 808	8 794	221 980	530	10 959	4 899	621	1 026	9 844
1979 MD	247 689	10 100	218 617	538	11 834	4 834	717	1 249	10 831
1980 MD	232 557	11 827	202 182	542	11 979	3 790	658	1 578	11 455
1981 MD	230 235	20 149	194 195	443	9 914	3 425	501	1 609	10 545
1982 MD	214 838	21 392	179 628	410	8 079	3 448	483	1 416	10 139
1982 Mai	253 978	31 993	206 589	570	8 935	3 093	620	2 178	13 661
Juni	238 351	28 968	194 198	369	9 301	3 170	594	1 751	13 785
Juli	199 722	23 626	162 782	300	7 546	3 573	435	1 480	13 412
Aug.	150 269	19 665	119 557	299	6 368	3 117	393	870	8 884
Sept.	187 099	14 839	158 614	419	8 275	4 048	355	749	9 350
Okt.	198 484	8 750	178 611	348	7 823	3 547	413	992	8 521
Nov.	188 158	6 511	147 859	281	7 404	2 707	402	1 194	7 152
Dez.	159 884	5 810	140 648	445	7 980	3 041	308	1 651	6 013
1983 Jan.	178 731	7 893	158 739	311	7 191	3 277	407	913	6 329
Febr.	202 321	10 206	180 169	279	6 860	3 503	325	939	7 084
März	387 959	48 133	317 113	602	12 184	6 985	784	2 158	15 516
April	303 581	39 730	244 780	539	10 989	5 127	830	1 586	13 818
Mai	294 256	30 888	244 549	603	10 955	4 234	698	2 329	15 547
Juni	307 288	25 999	262 750	452	10 726	4 790	737	1 814	15 355
Juli	210 931	21 856	174 319	373	8 526	3 753	575	1 529	13 214

1) Einschl. Leichtkraftfahrzeuge und Kleinkraftfahrzeuge. — 2) Einschl. Kombinationskraftwagen. — 3) Einschl. gewöhnliche Straßenzugmaschinen und Geräteträger. — 4) Wohn-, Krankenkraftwagen, Feuerwehrfahrzeuge u.ä. sowie zulassungspflichtige und zulassungsfreie selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg

## Seeschifffahrt

Jahr Monat		Schiffsverkehr					Güterverkehr <sup>1)</sup>						
		mit Hafen <sup>2)</sup>				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>	insgesamt	der Hafen des Bundes- gebietes unter- einander	mit Hafen außerhalb des Bundesgebietes				Nord- Ostsee- Kanal <sup>4)</sup>
		innerhalb		außerhalb <sup>3)</sup>					europäische		außereuropäische		
		des Bundesgebietes							Hafen				
		Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang				Versand	Empfang	Versand	Empfang	
1 000 NRT						1 000 t							
1978	MD	1 250	1 239	11 548	8 960	3 956	12 037	404	1 354	3 895	1 565	4 819	4 778
1979	MD	1 306	1 284	12 178	8 633	4 037	13 461	417	1 579	4 698	1 383	5 384	4 977
1980	MD	1 265	1 250	12 119	8 756	4 338	12 845	421	1 665	4 279	1 256	5 223	5 174
1981	MD	1 292	1 262	11 679	9 250	4 373	11 841	416	1 795	3 623	1 575	4 432	5 039
1982	MD	1 392	1 342	11 624	9 942	4 307	11 423	434	2 079	3 481	1 505	3 925	4 759
1982	April	1 397	1 344	11 195	9 399	4 538	11 387	407	2 240	3 494	1 236	4 010	5 133
	Mai	1 581	1 567	12 203	9 780	4 535	12 532	354	2 305	3 862	1 516	4 494	4 899
	Juni	1 822	1 792	12 710	10 808	4 447	11 902	423	2 310	2 988	1 551	4 632	4 583
	Juli	2 034	2 000	12 195	11 011	3 959	9 939	453	1 670	2 996	1 634	3 186	4 182
	Aug.	2 147	2 143	12 741	10 408	3 809	10 886	545	1 695	3 903	1 544	3 200	4 241
	Sept.	1 565	1 588	11 412	10 137	4 043	10 185	392	1 705	3 333	1 538	3 217	4 411
	Okt.	1 176	1 164	11 213	9 649	3 954	9 985	277	1 751	3 273	1 494	3 190	4 814
	Nov.	1 003	843	11 350	9 573	4 249	10 956	378	1 873	3 594	1 488	3 623	4 970
	Dez.	1 027	963	10 937	10 122	4 849	13 115	464	2 247	3 894	1 853	4 957	5 229
	1983	Jan.	1 118	1 093	10 542	8 730	4 610	10 419	335	2 025	3 205	1 296	3 558
Febr.		723	690	10 152	8 961	4 094	10 516	353	2 143	3 589	1 482	2 988	4 968
März		1 026	1 010	11 253	9 965	4 627	11 638	410	2 638	3 672	1 489	3 429	5 353
April		...	...	...	...	4 456	10 289 p	338 p	...	...	...	...	5 016
Mai		...	...	...	...	3 839	9 784 p	276 p	...	...	...	...	4 497
Juni		...	...	...	...	4 021	9 815 p	302 p	...	...	...	...	4 657

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 5.

1) Ohne Eigengewichte der Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs, der Container, Trailer und Trägerschiffe sowie ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes. – 2) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Löschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. – 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angelaufen haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. – 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen

## Luftverkehr

Jahr Monat		Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
		Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)											
		Starts		Fluggäste <sup>1)</sup>		Fracht <sup>1)</sup>		Post <sup>1)</sup>		Flug-  km	Personen-  km	Fracht-  tkm	Post-  tkm
		insgesamt <sup>2)</sup>	dar. nicht- gewerblicher Verkehr <sup>3)</sup>	Ein-  steiger	Aus-  steiger	Ein-  ladung	Aus-  ladung	Ein-  ladung	Aus-  ladung				
		Anzahl		1 000		t							
1978	MD	167 355	133 003	1 791,4	1 803,2	31 348	33 200	4 718	4 450	10 980	824 858	18 666	1 878
1979	MD	177 293	142 730	1 958,1	1 979,9	33 113	34 424	5 803	5 624	11 435	907 837	19 680	2 192
1980	MD	174 397	137 649	1 944,8	1 973,0	32 420	33 361	6 451	6 237	11 892	910 792	18 537	2 385
1981	MD	171 548	110 003	1 947,3	1 961,5	34 278	30 435	6 969	6 515	11 947	910 592	18 579	2 528
1982	MD	155 926	101 824	1 883,4	1 892,3	34 128	29 095	6 745	6 368	11 575	890 210	18 397	2 512
1982	April	87 458	.	1 835,0	1 911,4	33 732	31 763	6 585	6 299	11 821	867 498	19 707	2 461
	Mai	64 320	.	2 148,9	2 022,3	35 656	31 197	6 344	6 003	12 632	980 272	19 388	2 386
	Juni	81 410	.	2 204,7	2 220,1	31 644	25 635	6 125	5 801	12 703	1 058 974	18 055	2 265
	Juli	75 885	.	2 179,1	2 050,8	33 591	24 857	6 363	5 886	12 578	1 029 798	16 306	2 320
	Aug.	84 604	.	2 056,6	2 183,8	30 820	24 706	5 886	5 617	12 441	1 050 328	15 270	2 200
	Sept.	58 734	.	2 236,2	2 277,2	33 741	27 574	6 457	6 071	12 935	1 103 444	16 945	2 375
	Okt.	51 968	.	2 070,5	2 206,9	36 919	28 416	6 543	6 078	12 367	1 020 322	18 400	2 474
	Nov.	41 284	.	1 546,6	1 570,9	33 858	27 491	6 885	6 404	10 264	699 433	18 076	2 576
	Dez.	31 382	.	1 513,3	1 439,7	34 815	29 619	9 244	8 789	9 639	672 083	19 853	3 464
	1983	Jan.	33 848	.	1 493,6	1 557,2	29 220	27 123	5 780	5 653	10 211	708 204	16 835
	Febr.	38 758	.	1 442,6	1 442,3	32 410	29 475	5 872	5 711	9 869	683 427	18 451	2 259
	März	49 245	.	1 856,9	1 729,8	39 575	35 911	6 954	6 590	11 507	827 256	22 552	2 692
	April	58 429	.	1 793,4	1 900,3	39 006	31 591	6 101	5 923	12 140	855 409	21 292	2 385
	Mai	61 915	.	2 155,7	2 050,2	36 728	29 531	6 156	5 994	12 686	986 643	19 290	2 389
	Juni	68 504	.	2 213,6	2 212,2	36 443	26 862	6 180	5 714	12 880	1 054 448	17 865	2 356

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 6.

1) Einschl. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post. – 2) Ab Jan. 81 einschl. gewerblicher Schulfüge. – 3) Wird gemäß Artikel 15 Statistikbereinigungsgesetz vom 14. März 1980 nur noch jährlich erstellt.

## Deutsche Bundespost, Rundfunk

Jahr Monat	Briefsendungen		Paket- sendungen, gewöhnl.	Tele- gramme, auf- gegebene	Fernsprachdienst		Einzahlungen auf Zahlkarten und Post- anweisungen	Postscheckdienst			Hörfunk- teilnehmer <sup>2)4)</sup>	Fernseh- teilnehmer <sup>2)4)</sup>
	gewöhn- liche	ein- geschriebene			Sprech- stellen <sup>1)2)</sup>	abgehende Fern- gespräche		Guthaben auf den Konten <sup>3)</sup>	Gut- schriften	Last- schriften		
Mill.				1 000	Mill.	Mill. DM				1 000		
1978 MD	999	10	22	684	24 744	537	23 704	8 762	78 343	78 237	20 643	18 948
1979 MD	1 006	10	22	656	25 801	589	24 815	9 471	81 450	81 427	21 023	19 312
1980 MD	1 009	11	22	837	27 714	846	26 450	9 880	85 801	85 575	23 123	21 040
1981 MD	1 051	11	23	589	29 443	892	28 202	9 610	90 461	90 442	23 661	21 448
1982 MD	1 066	11	22	...	...	...	29 571	9 848	93 610	93 601	24 035	21 740
1982 April	1 085	11	21	532	30 574	714	29 266	10 148	94 626	95 481	.	.
Mai	949	10	19	548	30 682	722	28 620	10 107	86 993	86 076	.	.
Juni	1 137	11	20	554	30 785	721	30 290	9 743	94 413	94 215	24 027	21 735
Juli	937	11	18	552	30 886	706	29 754	9 661	98 446	99 094	.	.
Aug.	975	11	17	526	30 881	731	29 380	9 679	88 730	88 520	.	.
Sept.	1 089	11	21	492	31 071	743	29 076	9 380	91 760	91 691	24 095	21 803
Okt.	1 036	11	22	452	31 189	717	28 447	9 720	92 757	93 130	.	.
Nov.	1 158	11	28	505	31 263	754	31 911	10 198	96 744	94 421	.	.
Dez.	1 109	12	36	407	31 370	782	31 975	10 325	108 196	109 618	24 158	21 836
1983 Jan.	1 038	11	17	397	24 778	729	30 095	10 118	91 468	91 544	.	.
Febr.	1 047	11	18	491	24 855	748	28 207	9 916	89 855	89 746	.	.
März	1 170	12	24	449	24 926	808	30 707	8 869	102 425	103 342	24 300	21 959
April	984	10	18	524	25 004	771	28 860	10 092	91 605	91 216	.	.
Mai	1 025	11	18	490	25 082	...	30 947	10 215	92 677	92 494	.	.
Juni	1 000	10	17	...	...	...	31 318	10 182	98 427	97 954	24 432	22 059

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen. – 2) Jahres- bzw. Monatsende. – 3) Monatsdurchschnitt. – 4) Bis 1979 nur Gebührenpflichtige, ab 1980 einschl. gebührenbefreite Hörfunk- und Fernsehteilnehmer.

Quelle: Norddeutscher Rundfunk.

Jahr Monat	Insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getotete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- rader 3)	Personen- kraftwagen	Last- 4)	Mopeds, Mofas	Fahrrader	Fußgänger	Sonstige 5)
1978 MD	31 896	1 221	12 777	29 611	60 940	3 213	39 316	3 383	4 138	4 263	5 436	1 190
1979 MD	30 825	1 102	12 211	28 326	58 851	3 286	37 267	3 274	4 344	4 345	5 099	1 236
1980 MD	31 603	1 080	12 421	29 293	60 484	3 520	38 427	3 160	4 441	4 619	5 121	1 198
1981 MD	30 218	972	11 617	28 045	57 985	4 009	36 415	2 999	3 717	4 881	4 806	1 158
1982 MD	29 891r	967r	11 563r	27 369r	57 096r	5 019	35 357r	2 721	3 088	5 273r	4 567r	1 071
1982 April	28 884r	887r	11 044r	26 892r	55 245r	5 923r	34 134r	2 533r	2 829r	4 711r	4 088	927r
Mai	35 301r	1 084r	13 841r	32 417r	66 998r	8 208r	39 422r	2 537r	3 685r	7 187r	4 818r	1 161r
Juni	34 390r	1 021	13 070	31 405	65 314	7 277	37 806	3 050	3 976	7 787	4 305	1 133
Juli	33 285r	1 115	13 360	30 330	62 704	7 844	35 541	2 869	3 960	7 551	3 845	1 094
Aug.	32 852r	1 020	12 731	30 017	62 043	7 244	35 655	2 963	3 865	7 322	3 934	1 080
Sept.	35 204r	1 096	13 406	31 311	67 307	7 577	37 637	3 347	4 426	8 394	4 578	1 348
Okt.	32 108r	1 061	12 356	29 157	62 088	4 899	38 975	3 009	3 539	5 546	4 939	1 181
Nov.	29 895r	952	11 499	26 687	57 759	3 308	37 482	2 746	3 137	4 570	5 386	1 130
Dez.	29 588	1 057	11 471	26 874	56 614	2 094	39 391	2 644	2 284	3 221	5 963	1 017
1983 Jan.	24 872	921	9 777	22 698	47 474	1 802	33 315	2 042	1 832	2 569	5 054	860
Febr.	19 665	604	7 634	18 560	38 028	1 258	27 150	1 949	1 147	1 821	3 819	784
März	26 553	851	10 262	24 776	51 409	3 439	35 098	2 492	1 821	3 366	4 282	911
April	30 882	905	12 206	28 340	59 644	6 533	37 270	2 530	2 644	5 376	4 357	934
Mai	35 341r	1 038r	13 603	32 580	68 483	7 481	42 457	2 825	2 964	6 963	4 659	1 134
Juni	37 936	1 054	49 395	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Siehe auch Fachserie 8, Reihe 3.3.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tage an den Unfallfolgen Gestorbenen. — 2) Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte. — 3) Einschl. Kraftroller. — 4) Einschl. Zugmaschinen, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung. — 5) Ohne Sonderkraftfahrzeuge zur Lastenbeförderung.

## Geld und Kredit

### Geldvolumen, Währungsreserven, Kredite an und Einlagen von inländischen Nichtbanken Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Geldvolumen M 3							Währungs- reserven der Deutschen Bundesbank <sup>4)</sup>	Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken			Einlagen und auf- genommene Kredite inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten		
	Geldvolumen M 2						Spar- einlagen <sup>3)</sup>		ins- gesamt	Unter- nehmen und Privat- personen <sup>5)</sup>	Öffent- liche Haus- halte	ins- gesamt	darunter Spar- einlagen	
	ins- gesamt	zu- sammen	Geldvolumen M 1			Termin- gelder <sup>2)</sup>								
			zu- sammen	Bargeld- umlauf <sup>1)</sup>	Sicht- einlagen									
1978	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	137 499	281 187	107 211	1 198 975	928 686	272 289	1 013 098	466 443	
1979	696 213	406 492	247 869	79 877	167 992	158 623	289 721	107 045	1 340 050	1 039 511	300 539	1 085 888	478 410	
1980	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	183 281	298 815	104 382	1 461 987	1 140 378	321 609	1 155 723	485 801	
1981	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	222 855	297 901	103 674	1 592 044	1 223 248	368 798	1 217 985	482 987	
1982	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	107 961	1 898 050 <sub>r</sub>	1 289 346	408 704 <sub>r</sub>	1 292 132 <sub>r</sub>	518 185	
1982	Mai	776 363	473 873	247 134	83 987	163 147	226 739	302 490	1 810 505 <sub>r</sub>	1 228 027	382 478 <sub>r</sub>	1 223 943	483 122	
	Juni	775 809	473 352	250 712	83 867	166 845	222 640	302 457	1 823 578 <sub>r</sub>	1 242 803	380 775 <sub>r</sub>	1 223 906	483 341	
	Juli	781 557	476 949	249 043	86 665	162 378	227 906	304 608	1 831 572 <sub>r</sub>	1 247 058	384 514 <sub>r</sub>	1 219 254	480 705	
	Aug.	783 851	479 115	246 973	84 716	162 257	232 142	304 736	1 837 495 <sub>r</sub>	1 250 844	386 651 <sub>r</sub>	1 225 720	481 032	
	Sept.	782 256	477 318	248 466	85 021	163 445	228 852	304 938	1 849 829 <sub>r</sub>	1 260 588	389 241 <sub>r</sub>	1 226 577	481 389	
	Okt.	788 006	481 342	249 992	85 530	164 462	231 350	306 664	1 862 917 <sub>r</sub>	1 267 294	395 623 <sub>r</sub>	1 233 368	483 685	
	Nov.	803 723	484 570	271 464	87 640	183 824	223 106	309 153	1 868 666 <sub>r</sub>	1 267 595	401 101 <sub>r</sub>	1 249 696	486 847	
	Dez.	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	229 153	328 757	1 898 050 <sub>r</sub>	1 289 346	408 704 <sub>r</sub>	1 292 132	518 185	
	1983	Jan.	821 357	484 116	261 834	86 803	175 031	222 282	337 241	1 886 999 <sub>r</sub>	1 276 769	410 230 <sub>r</sub>	1 278 081	518 515
		Febr.	825 893	485 511	263 707	87 020	178 687	221 804	340 382	1 890 827 <sub>r</sub>	1 279 133	411 494 <sub>r</sub>	1 287 127	522 270
		März	818 951	478 033	263 403	90 794	172 609	214 630	340 918	1 897 212 <sub>r</sub>	1 284 267	412 945 <sub>r</sub>	1 280 621	523 376
		April	820 983	478 659	266 640	90 482	176 158	212 019	342 304	1 703 476 <sub>r</sub>	1 288 864	414 812 <sub>r</sub>	1 286 563	525 505
Mai		828 808	484 700	271 901	90 155	181 746	212 799	342 108	1 710 408 <sub>r</sub>	1 295 961	414 447 <sub>r</sub>	1 298 985	528 195	
Juni		825 973	485 131	277 861	91 463	186 398	207 270	340 842	1 730 948 <sub>r</sub>	1 314 596 <sub>r</sub>	416 352	1 297 081	525 535	
Juli 9)		834 911	489 088	277 914	94 191	183 723	211 174	345 823	1 734 254	1 317 363	416 891	1 298 875	521 284	

1) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 2) Inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahre. — 3) Inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist — 4) Einschl. sonstige Auslandsaktiva. — 5) Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 6) Vorläufige Ergebnisse

Quelle: Deutsche Bundesbank.

### Index der Aktienkurse<sup>1)</sup> 29. 12. 1972 = 100

Jahr Monat	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche		
		zu- sammen	Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)			Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)					Bau- industrie				
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter								
				Energie- wirt- schaft, Wasser- versorgung	Stein- kohlen- bergbau		Eisen- und Stahl- industrie usw.	Farben- werte <sup>3)</sup>	Ma- schinen-  bau	Straßen- fahrzeug-  bau		Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- industrie		
1978 D	108,9	109,7	132,5	122,1	98,6	148,5	99,0	97,7	131,6	124,8	84,1	90,5	119,5	104,5	106,8
1979 D	105,5	107,1	131,9	122,9	115,0	129,6	95,8	95,5	135,7	114,2	75,8	86,0	103,8	98,1	96,6
1980 D	99,6	101,6	125,1	126,2	146,2	99,4	90,8	88,4	135,1	101,0	75,7	88,1	107,9	87,9	91,4
1981 D	101,8	105,4	133,8	127,6	188,3	100,1	91,9	90,4	134,5	109,6	71,5	55,7	131,3	81,4	85,6
1982 D	101,5	104,9	137,3	131,6	209,7	104,9	89,4	85,0	123,7	117,3	68,9	52,8	144,6	82,2	86,1
1982 Juni	99,9	103,1	137,3	126,5	208,8	106,3	86,9	84,6	120,5	111,3	65,3	52,5	137,1	81,5	85,9
Juli	98,3	101,4	133,3	126,2	195,3	104,5	86,3	81,9	119,7	113,5	65,4	51,3	136,6	80,7	84,3
Aug.	97,2	100,2	131,3	126,1	192,5	101,9	85,4	80,0	118,3	115,2	65,1	51,0	132,2	79,8	82,2
Sept.	100,0	103,4	136,0	131,7	201,8	105,7	87,9	80,9	119,8	121,6	69,7	51,1	136,6	80,7	80,9
Okt.	102,5	105,9	138,9	138,2	216,5	103,0	89,9	80,0	121,7	125,5	72,1	54,1	160,0	83,6	84,6
Nov.	102,7	106,2	138,5	139,5	214,2	97,2	90,4	78,8	122,4	127,1	72,9	54,5	168,5	83,3	85,2
Dez.	107,1	110,4	142,6	143,6	213,6	100,7	94,6	82,0	124,3	139,0	76,0	56,7	176,3	88,2	90,2
1983 Jan.	108,0	111,7	144,3	144,1	221,9	104,0	95,9	84,1	124,1	141,3	75,5	58,0	173,1	88,8	88,5
Febr.	111,4	115,1	145,1	144,4	225,7	106,0	100,4	89,6	125,9	150,9	79,1	60,3	176,0	89,9	89,3
März	121,3	124,7	155,7	150,9	237,9	120,6	109,5	96,3	141,1	168,6	88,0	66,6	188,6	101,8	100,8
April	130,6	134,3	164,7	156,9	278,7	128,7	119,5	105,2	147,5	192,2	95,2	73,0	189,9	109,6	110,0
Mai	131,0	134,7	163,6	154,5	284,7	126,2	120,7	103,4	148,9	194,9	97,5	72,9	185,8	109,5	110,9
Juni	130,1	133,7	159,2	153,3	286,2	119,6	121,4	103,3	146,4	198,8	98,0	70,8	178,1	109,7	110,4
Juli	133,8	137,6	155,8	152,0	295,8	115,4	128,6	111,1	148,7	216,8	102,0	72,2	174,0	112,4	112,2
Aug.	131,2	135,2	152,0	148,6	280,2	110,3	127,0	111,8	141,9	215,0	98,8	72,0	183,2	108,4	108,4

Siehe auch Fachserie 9; Reihe 2.

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitte. Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen aller Börsentage eines Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. — 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie, Bergbau. —

# Kapital der börsennotierten Aktiengesellschaften, Kurs, Dividende und Rendite der Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktiengesellschaften		Grundkapital		Kurswert	Durchschnittswerte				
	insgesamt	darunter mit Dividende	insgesamt	darunter börsen- notierte Stammaktien		Kurs	Dividende <sup>1)</sup>		Rendite <sup>1)</sup>	
							mit	ohne	mit	ohne
	Anzahl		Mill. DM			DM/100 DM-Stück		%		
1978	459	354	43 075	37 334	151 892	408,85	19,07	12,20	4,89	3,00
1979	458	345	44 500	38 592	137 481	356,24	19,38	12,40	5,44	3,48
1980	459	380	45 592	39 417	140 491	358,43	21,41	13,70	6,01	3,84
1981	456	356	47 239	40 798	141 113	345,88	20,18	12,90	5,83	3,73
1982	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1982 Juni	456	348	47 896	41 511	144 501	348,10	19,01	12,17	5,46	3,50
Juli	454	347 r	48 103	41 775	144 540	345,99	19,04	12,19	5,50	3,52
Aug.	454	347 r	48 327	41 984	143 921	342,96	19,08	12,21	5,56	3,56
Sept.	452	344	48 513	42 035	150 922	359,04	19,06	12,20	5,31	3,40
Okt.	451	343	48 838	42 010	150 805	358,50	19,04	12,19	5,31	3,40
Nov.	451	341	48 755	42 130	154 809	368,98	18,98	12,15	5,17	3,31
Dez.	450	340	48 827	42 196	163 867	388,35	18,99	12,15	4,89	3,13
1983 Jan.	450	341	48 865	42 238	162 773	385,38	18,99	12,15	4,93	3,15
Febr.	450	342	48 952	42 324	174 283	411,73	19,01	12,18	4,82	2,95
März	449	336	49 407	42 617	193 867	454,91	19,05	12,19	4,19	2,88
April	449	337	49 458	42 642	207 130	485,74	18,27	11,89	3,76	2,41
Mai	446	335	49 542	42 815	197 876	462,16	17,52	11,21	3,79	2,43
Juni	446	331	49 649	42 923	205 973	479,86	17,51	11,21	3,85	2,34
Juli	446	328	49 771	43 025	211 930	492,58	17,44	11,16	3,54	2,27
Aug.	445	324	49 870	43 090	201 136	466,78	17,41	11,14	3,73	2,39

Siehe auch Fachserie 9, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende herangezogen worden. — 2) Getrennter Nachweis aufgrund der Körperschaftsteuerreform ab November 1977.

## Kursdurchschnitt 1) der im Umlauf befindlichen tarifbesteuerten festverzinslichen Wertpapiere

Jahr Monat	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Anleihen der öffentlichen Hand				
	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %	6 %	7 %	8 %	9 %	10 %
1978	98,0	103,8	107,2	108,7	112,2	98,4	103,5	107,3	110,8	115,3	99,3	105,5	109,3	114,2	115,8
1979	90,5	98,9	101,7	104,5	108,0	91,7	98,5	101,5	104,7	108,8	91,2	98,3	102,4	105,4	108,9
1980	87,0	92,8	97,4	101,1	104,0	88,0	92,8	97,0	101,2	104,9	87,4	94,2	97,8	102,1	107,0
1981	80,8	85,5	90,2	94,0	97,7	81,2	85,7	89,8	93,9	97,9	81,3	88,0	89,3	93,2	99,4
1982	87,4	91,1	95,8	99,7	103,5	87,5	91,6	95,4	99,7	103,7	86,8	93,4	95,7	100,2	104,5
1982 Juni	88,5	90,8	95,2	99,0	102,8	88,9	90,8	94,7	98,8	102,9	85,8	92,2	94,5	99,2	103,7
Juli	85,8	89,4	94,2	98,1	101,8	86,0	90,0	93,6	98,1	101,9	85,2	91,7	93,7	98,5	102,8
Aug.	87,1	90,6	95,2	99,3	103,0	87,1	91,2	94,7	99,2	103,1	86,5	92,7	95,0	99,8	104,0
Sept.	88,7	92,1	98,8	100,7	104,5	88,7	92,8	96,4	100,8	104,7	88,6	94,4	97,0	101,3	105,5
Okt.	90,2	93,7	98,1	102,2	106,0	90,2	94,3	98,0	102,2	106,4	90,6	96,0	99,2	103,0	107,0
Nov.	91,0	94,4	98,9	102,8	106,7	90,9	95,0	98,9	102,8	107,1	91,5	96,5	99,7	103,5	107,7
Dez.	92,1	95,5	100,0	103,8	107,6	92,0	96,0	99,9	104,0	108,1	93,1	97,8	100,8	104,7	108,7
1983 Jan.	93,3	98,6	100,8	104,8	108,6	93,0	97,0	100,8	105,0	109,1	94,6	99,2	101,6	106,2	109,9
Febr.	93,4	98,5	100,7	104,7	108,4	93,1	97,1	100,7	104,9	108,9	94,4	99,3	101,6	106,2	109,6
März	95,0	98,1	102,3	106,2	109,9	94,8	98,5	102,2	106,4	110,4	95,5	100,0	103,0	107,8	111,9
April	95,0	98,0	102,0	106,1	110,2	94,6	98,3	101,9	106,2	110,7	95,6	100,2	102,8	107,2	112,2
Mai	93,8	96,7	100,7	104,8	108,8	93,5	97,2	100,6	104,9	109,4	94,8	99,2	101,7	106,1	111,3
Juni	92,3	95,1	99,1	103,1	107,2	91,8	95,5	99,0	103,2	107,5	93,2	97,4	99,8	104,3	109,2
Juli	92,3	95,1	99,0	103,1	107,1	92,0	95,5	99,0	103,1	107,4	92,9	97,2	99,5	103,9	108,7
Aug.	91,9	94,5	98,4	108,5	108,4	91,6	95,0	98,4	102,5	106,8	92,0	96,4	98,8	102,8	107,7

1) Monatsdurchschnitt aus den vier Bankwochenstichtagen (einschl. der Ultimokurse des Vormonats); Jahresdurchschnitt aus den Monatszahlen.

Quelle: Deutsche Bundesbank



Ein- und Auszahlungen bei den Bausparkassen<sup>1)</sup> nach dem Wohnsitz<sup>2)</sup> der Bausparer

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Eingänge an								Auszahlungen <sup>5)</sup>	
	Sparegeld <sup>3)</sup>		Wohnbaupremien <sup>4)</sup>		Tilgung und Zinsen		insgesamt		1981	1982
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982		
Mill. DM										
Schleswig-Holstein	962,2	905,1	67,6	64,5	687,8	771,3	1 717,6	1 740,9	1 984,1	1 607,9
Hamburg	488,6	443,6	25,2	25,0	303,6	326,7	817,5	795,3	867,3	766,4
Niedersachsen	3 104,6	2 951,0	241,5	233,3	1 981,6	2 230,3	5 327,7	5 414,6	5 855,4	5 203,4
Bremen	270,4	252,5	20,5	18,1	190,2	208,1	481,2	478,7	489,4	445,7
Nordrhein-Westfalen	6 038,4	5 891,8	448,3	438,9	4 193,0	4 602,1	10 677,7	10 730,8	11 263,4	10 682,2
Hessen	2 287,4	2 199,8	191,9	181,6	1 510,1	1 680,9	3 989,4	4 042,1	3 965,9	3 579,4
Rheinland-Pfalz	1 778,7	1 695,8	140,6	138,0	1 148,9	1 287,6	3 068,3	3 121,2	3 337,7	3 122,4
Baden-Württemberg	5 857,8	5 588,3	405,8	418,5	4 080,5	4 587,0	10 343,8	10 589,9	10 693,6	9 330,3
Bayern	5 278,1	5 090,0	422,1	418,2	3 219,7	3 654,3	8 917,9	9 160,5	8 529,0	7 914,1
Saarland	447,8	417,8	33,6	32,4	338,3	377,7	819,4	827,9	855,7	757,5
Berlin (West)	524,5	486,4	29,5	28,6	304,7	342,9	858,7	857,8	741,0	692,5
Bundesrepublik außerhalb des Bundesgebietes <sup>6)</sup>	27 036,1	25 719,7	2 024,5	1 991,1	17 958,5	20 029,0	47 019,1	47 739,8	48 582,4	44 101,6
Insgesamt	27 134,0	25 822,4	2 030,1	1 996,5	18 007,3	20 103,3	47 171,3	47 922,2	48 960,1	44 370,3
DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	388	345	26	25	283	294	657	664	758	614
Hamburg	298	272	15	15	185	200	498	488	529	470
Niedersachsen	428	406	33	32	273	307	734	746	806	716
Bremen	390	366	30	26	275	302	695	695	707	647
Nordrhein-Westfalen	354	335	26	26	248	271	626	631	681	628
Hessen	408	392	34	32	289	296	711	721	708	638
Rheinland-Pfalz	488	466	39	38	315	354	842	858	916	858
Baden-Württemberg	632	602	44	45	440	492	1 115	1 139	1 153	1 005
Bayern	482	464	39	38	294	333	815	836	779	722
Saarland	420	394	32	31	318	358	770	781	804	715
Berlin (West)	277	259	16	15	161	182	454	457	392	369
Bundesgebiet	438	417	33	32	291	325	762	775	788	715

1) Private und öffentliche Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage der beliebigen Grundstücke. — 3) Ohne Zinsgutschriften. — 4) Eingänge, nicht Gutschriften. — 5) Auszahlungen von Spareinlagen, von Baudarlehen aus Zuteilungen und aus Zwischenkrediten sowie von sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzahlungen sind Ablosungen von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen nicht erfaßt. — 6) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bausparverträge<sup>1)</sup> nach dem Wohnsitz<sup>2)</sup> der Bausparer  
Bestand aus Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Nicht zuteilte Bausparverträge						Zuteilte Bausparverträge					
	Verträge		Bausparsumme		Verträge		Bausparsumme		Verträge		Bausparsumme	
	Anzahl		insgesamt		je Vertrag		Anzahl		insgesamt		je Vertrag	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
	1 000		Mill. DM		1 000 DM		1 000		Mill. DM		1 000 DM	
Schleswig-Holstein	852,6	850,7	19 072,5	19 082,2	29,2	29,3	303,9	321,7	10 132,3	10 917,6	33,3	33,9
Hamburg	271,6	266,6	9 490,4	9 148,8	34,9	34,3	121,5	122,7	4 582,1	4 748,7	37,7	38,7
Niedersachsen	1 974,4	1 962,9	57 714,6	57 747,8	29,2	29,4	982,1	1 017,3	30 947,3	33 185,8	32,2	32,8
Bremen	195,1	190,4	4 892,4	4 783,8	25,1	25,1	94,8	96,1	2 827,7	2 829,5	29,8	29,4
Nordrhein-Westfalen	3 635,2	3 572,9	123 261,0	121 389,1	33,9	34,0	1 852,2	1 747,1	64 847,4	69 052,9	39,1	39,5
Hessen	1 447,9	1 437,2	40 985,6	41 111,9	28,3	28,6	693,2	716,9	23 773,8	24 987,1	34,3	34,9
Rheinland-Pfalz	1 075,5	1 079,3	32 410,0	32 881,6	30,1	30,5	508,0	538,0	17 903,7	19 198,4	35,4	35,7
Baden-Württemberg	3 357,3	3 374,9	108 574,3	107 557,4	31,7	31,9	1 853,9	1 732,2	63 325,0	67 710,5	38,3	39,1
Bayern	2 881,7	2 869,2	98 245,7	98 939,7	33,4	33,8	1 221,8	1 304,4	50 304,9	54 844,7	41,2	42,0
Saarland	289,8	286,7	9 338,9	9 183,8	34,6	34,4	130,2	137,6	5 122,4	5 487,2	39,3	39,9
Berlin (West)	245,3	246,1	11 392,1	11 454,0	46,4	46,5	79,9	81,4	4 524,5	4 747,0	58,6	58,3
Bundesgebiet	16 006,5	15 916,8	511 377,7	511 260,0	31,9	32,1	7 419,3	7 815,3	278 090,9	297 707,6	37,5	38,1
außerhalb des Bundesgebietes <sup>3)</sup>	49,3	49,0	2 148,4	2 311,4	43,6	47,2	10,8	12,5	801,5	960,8	74,2	76,9
Insgesamt	16 055,8	15 965,8	513 526,0	513 571,2	32,0	32,2	7 430,1	7 827,8	278 892,4	298 668,4	37,5	38,2

1) Bausparverträge privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks. — 3) Nur von privaten Bausparkassen, das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

Bauspareinlagen und Baudarlehen<sup>1)</sup> nach dem Wohnsitz<sup>2)</sup> der Bausparer  
Bestand am Jahresende

Sitz der Vertragspartner (Bausparer)	Bauspareinlagen				Baudarlehen					
	insgesamt		aus Zuteilungen		aus Zwischenkredit- gewährung		Sonstige		insgesamt	
	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982	1981	1982
Mill. DM										
Schleswig-Holstein	4 076,1	4 294,8	3 757,0	3 842,3	1 387,0	1 351,0	47,3	55,7	5 191,4	5 349,0
Hamburg	2 011,4	2 016,8	1 635,2	1 645,8	775,5	777,8	50,3	56,7	2 438,9	2 480,1
Niedersachsen	12 935,4	13 506,8	10 897,3	11 518,4	4 830,8	4 755,8	14,8	22,6	15 742,9	16 296,6
Bremen	1 098,2	1 128,8	977,0	954,6	277,3	286,4	0,7	0,6	1 254,9	1 241,6
Nordrhein-Westfalen	26 554,8	26 900,5	22 855,5	24 235,7	8 251,4	7 897,4	99,2	100,4	31 208,1	32 333,5
Hessen	9 818,3	10 077,9	8 124,1	8 395,4	1 580,3	1 728,1	111,7	100,1	9 798,1	10 223,6
Rheinland-Pfalz	7 270,1	7 701,8	6 405,1	6 798,3	1 402,4	1 741,1	12,5	13,4	7 820,1	8 550,8
Baden-Württemberg	25 106,5	26 541,4	22 352,4	23 697,3	4 784,6	4 910,9	129,0	145,3	27 248,1	28 753,5
Bayern	22 471,1	23 650,9	17 782,6	19 140,7	3 886,1	3 882,4	177,2	201,0	21 825,8	23 224,1
Saarland	1 961,1	2 031,3	1 882,1	1 941,4	388,0	400,0	2,9	2,8	2 253,0	2 344,2
Berlin (West)	2 313,1	2 388,9	1 631,4	1 702,9	282,2	257,1	60,8	66,2	1 954,2	2 026,2
Bundesgebiet	115 415,9	120 237,7	98 259,9	103 970,8	27 763,6	28 077,6	706,1	784,9	126 729,5	132 823,2
außerhalb des Bundesgebietes <sup>3)</sup>	501,7	615,9	483,4	402,4	483,3	557,8	1,0	1,5	780,7	961,7
Insgesamt	115 917,6	120 853,6	98 586,2	104 373,2	28 228,9	28 645,4	707,1	766,3	127 520,3	133 784,9
DM je Einwohner										
Schleswig-Holstein	1 556	1 640	1 434	1 508	530	516	18	21	1 982	2 043
Hamburg	1 229	1 242	999	1 013	480	479	31	35	1 490	1 527
Niedersachsen	1 780	1 881	1 500	1 587	665	655	2	3	2 188	2 246
Bremen	1 588	1 645	1 413	1 394	401	418	1	1	1 815	1 813
Nordrhein-Westfalen	1 558	1 588	1 341	1 429	484	472	8	8	1 831	1 908
Hessen	1 714	1 800	1 448	1 499	278	309	20	18	1 748	1 826
Rheinland-Pfalz	1 997	2 118	1 759	1 889	385	479	3	4	2 148	2 351
Baden-Württemberg	2 703	2 863	2 407	2 556	513	530	14	16	2 934	3 101
Bayern	2 050	2 157	1 821	1 745	355	354	16	18	1 992	2 118
Saarland	1 845	1 920	1 752	1 835	365	378	3	3	2 119	2 218
Berlin (West)	1 225	1 277	864	911	139	137	32	35	1 035	1 084
Bundesgebiet	1 870	1 954	1 592	1 689	450	456	11	12	2 054	2 158

1) Bauspareinlagen und Baudarlehen privater und öffentlicher Bausparkassen. — 2) Oder nach der Lage des beliebigen Grundstücks. — 3) Nur von privaten Bausparkassen; das Geschäft der öffentlichen Bausparkassen mit Vertragspartnern mit Wohnsitz außerhalb des Bundesgebietes wird in dem Land erfaßt, in dem die Bausparkasse ihren Sitz hat.

# Bildung und Kultur

Zum Aufsatz: „Auszubildende“

## Auszubildende nach Ausbildungsbereichen und Geschlecht

Stand: Jeweils 31. Dezember

Ausbildungsbereich	Geschlecht	Auszubildende						
		1976	1977	1978	1979	1980	1981	1982
Industrie und Handel <sup>1)</sup> . . . . .	männlich	370 945	383 854	400 108	425 478	443 250	438 557	438 555
	weiblich	240 228	259 983	291 877	322 922	343 687	334 780	326 153
	zusammen	611 173	643 817	691 985	748 400	786 917	771 347	764 708
Gewerbliche Berufe . . . . .	männlich	229 808	236 439	248 411	264 047	279 605	278 534	283 252
	weiblich	28 031	31 295	38 853	42 726	46 333	45 309	43 488
	zusammen	257 839	267 734	283 084	306 773	325 938	323 843	326 740
Kaufmännische Berufe . . . . .	männlich	141 137	147 415	153 897	161 431	163 845	158 023	155 303
	weiblich	212 197	228 888	255 224	280 196	297 334	289 481	282 885
	zusammen	353 334	376 083	408 921	441 627	460 979	447 504	437 988
Handwerk . . . . .	männlich	404 787	435 607	477 781	523 915	545 090	522 139	511 363
	weiblich	105 589	120 481	137 144	152 300	157 241	151 425	154 162
	zusammen	510 356	556 088	614 905	676 215	702 331	673 564	665 525
Gewerbliche Berufe . . . . .	männlich	399 483	430 226	472 356	518 948	539 992	517 000	508 483
	weiblich	71 529	79 583	88 520	97 058	99 417	96 382	98 220
	zusammen	471 012	509 789	560 876	616 006	639 409	613 382	604 703
Kaufmännische Berufe <sup>2)</sup> . . . . .	männlich	5 304	5 381	5 405	4 987	5 098	5 139	4 880
	weiblich	34 040	40 918	48 824	55 242	57 824	55 043	55 842
	zusammen	39 344	46 299	54 029	60 209	62 922	60 182	60 822
Landwirtschaft . . . . .	männlich	29 962	32 141	34 684	35 379	35 025	33 958	34 472
	weiblich	7 399	8 862	10 492	11 186	11 766	12 589	15 144
	zusammen	37 361	41 003	45 176	46 565	46 791	46 525	49 616
Öffentlicher Dienst . . . . .	männlich	30 043	29 305	32 639	32 286	31 032	30 412	31 276
	weiblich	13 807	15 536	19 087	21 552	22 784	23 866	27 052
	zusammen	43 850	44 841	51 726	53 838	53 816	54 278	58 328
Freie Berufe . . . . .	männlich	5 489	5 234	4 754	4 901	5 088	5 153	5 318
	weiblich	101 136	98 197	99 991	105 521	111 999	118 493	123 182
	zusammen	106 625	103 431	104 745	110 422	117 087	123 646	128 500
Hauswirtschaft <sup>3)</sup> . . . . .	männlich	5	7	10	8	11	9	23
	weiblich	6 792	7 208	7 793	8 128	7 544	8 615	8 331
	zusammen	6 797	7 215	7 803	8 136	7 555	8 624	8 354
Seeschifffahrt . . . . .	männlich	400	1 034	1 028	1 037	976	887	820
	weiblich	—	—	5	6	8	8	10
	zusammen	400	1 034	1 033	1 043	984	893	830
Insgesamt . . . . .	männlich	841 831	887 182	950 984	1 023 004	1 060 472	1 029 113	1 021 827
	weiblich	474 931	510 247	566 389	621 615	655 008	647 784	654 034
	insgesamt	1 316 582	1 397 429	1 517 373	1 644 619	1 715 481	1 676 877	1 675 861

1) Einschl. Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe. — 2) Einschl. sonstiger Berufe im Handwerk. — 3) Hauswirtschaft im städtischen Bereich.

# Sozialleistungen

## Arbeitsförderung einschl. Arbeitslosenversicherung und berufliche Bildung

### Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Unterhaltsgeld

Jahr Monat	Arbeitslosengeld			Arbeitslosenhilfe			Unterhaltsgeld 1)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1978 D 2)	518 287	237 622	278 645	157 118	113 452	43 664	84 881	41 820	22 841
1979 D 2)	448 440	200 840	247 500	134 019	83 512	40 507	77 309	49 528	27 781
1980 D 2)	454 329	208 037	246 292	121 632	83 204	38 428	98 734	63 009	35 725
1981 D 2)	697 614	353 254	344 360	169 731	118 666	51 065	129 882	82 705	47 177
1982 D 2)	926 404	524 411	401 992	290 727	212 091	78 635	143 688	93 007	50 680
1982 April	903 699	520 156	383 543	260 292	190 693	69 599	151 778	98 321	53 457
1982 Mai	814 770	447 765	367 005	265 846	194 177	71 669	154 585	99 903	54 682
1982 Juni	781 817	423 284	358 533	275 468	201 384	74 104	150 810	97 752	53 058
1982 Juli	811 541	430 277	381 264	286 682	209 127	77 555	134 080	86 258	47 822
1982 Aug.	814 183	429 406	384 777	292 464	213 527	78 937	121 951	78 281	43 690
1982 Sept.	837 127	442 318	394 809	307 614	224 968	82 646	131 426	84 952	46 474
1982 Okt.	866 871	456 204	410 467	323 327	236 871	86 456	135 084	88 312	46 772
1982 Nov.	932 206	503 785	428 421	347 008	254 869	92 139	142 371	92 945	49 426
1982 Dez.	1 044 503	595 734	448 769	381 687	282 412	99 275	142 053	93 522	48 531
1983 Jan.	1 263 707	779 574	484 133	419 313	312 450	108 863	136 204	90 438	45 788
1983 Febr.	1 328 070	840 585	487 505	446 550	333 957	112 593	136 870	90 685	46 185
1983 März	1 249 386	782 572	466 814	467 807	350 342	117 265	136 730	90 881	45 889
1983 April	1 096 820	639 412	457 508	481 709	359 287	122 422	133 467	88 794	44 673
1983 Mai	966 407	536 693	429 714	480 382	358 458	123 924	134 845	89 482	45 363
1983 Juni	901 843	488 811	413 032	484 181	358 044	126 137	133 211	88 122	45 089

1) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

## Einnahmen und Ausgaben 1)

Mill. DM

Jahr Monat	Einnahmen			Ausgaben						
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					
		Beiträge	Winterbau- umlage		Unterhalts-2)	Schlechtwetter- geld	Winter- geld	Kurzarbeiter- geld	Arbeitslosen- geld	Anschluß- Arbeits- losenhilfe
1978 D 3)	1 479,8	1 228,4	60,8	1 460,2	63,8	82,0	54,2	49,7	522,5	116,1
1979 D 3)	1 456,5	1 327,2	65,5	1 644,9	104,7	133,1	42,0	27,8	622,3	137,0
1980 D 3)	1 587,5	1 443,4	75,5	1 806,2	145,2	82,0	71,4	39,3	875,9	128,3
1981 D 3)	1 856,0	1 511,8	73,4	2 347,1	212,6	144,7	55,9	107,0	1 107,9	237,5
1982 D 3)	2 192,8	2 023,9	70,7	2 780,4	224,4	111,8	51,2	184,7	1 502,3	417,9
1982 April	2 341,4	1 988,4	47,4	3 103,4	243,3	148,5	172,5	208,7	1 639,7	392,1
1982 Mai	2 215,7	1 944,7	61,2	2 596,3	227,8	57,0	113,7	171,5	1 369,3	372,2
1982 Juni	2 239,3	2 108,8	68,2	2 457,0	233,4	23,8	30,3	182,7	1 290,6	386,7
1982 Juli	2 304,5	2 154,8	73,8	2 464,7	220,8	19,3	17,9	184,3	1 292,2	412,6
1982 Aug.	2 275,9	2 134,1	77,2	2 255,3	197,2	6,3	4,9	128,0	1 292,8	417,1
1982 Sept.	2 184,6	2 062,6	79,5	2 291,8	195,7	2,7	2,4	121,9	1 325,5	439,3
1982 Okt.	2 149,1	2 008,8	80,0	2 403,6	212,2	1,4	1,3	124,3	1 361,3	463,0
1982 Nov.	2 210,9	2 084,8	77,3	2 781,9	224,5	0,8	0,6	207,7	1 445,0	493,8
1982 Dez.	2 752,9	2 562,6	77,8	3 475,3	293,1	13,4	0,9	360,3	2 054,4	715,9
1983 Jan.	2 185,1	2 024,8	103,1	2 707,8	188,1	51,1	80,4	305,8	1 415,8	425,2
1983 Febr.	2 146,4	2 018,4	75,9	3 204,3	189,4	83,3	109,5	344,0	1 847,0	540,2
1983 März	2 481,9	2 349,6	57,0	3 936,2	214,9	236,0	135,5	599,8	2 035,0	618,4
1983 April	2 552,3	2 209,1	41,1	3 098,1	190,0	122,5	138,8	359,0	1 813,7	574,6
1983 Mai	2 746,2	2 322,6	56,4	2 812,5	195,1	49,7	114,8	303,9	1 431,9	585,3
1983 Juni	2 597,2	2 427,1	65,6	2 544,0	194,4	18,9	34,2	277,7	1 293,6	590,8

1) Der Bundesanstalt für Arbeit — 2) An Teilnehmer von Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung einschl. Übergangsgeld für Behinderte. — 3) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.

## Gesetzliche Krankenversicherung

### Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monatsanfang		Mitglieder insgesamt			Pflichtmitglieder (ohne Rentner)		Freiwillig Versicherte		Rentner		Krankenstand der Pflichtmitglieder 1)		
		zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	insgesamt	männlich	weiblich
1 000											%		
1978	D 2)	34 379	19 144	15 234	19 752	11 728	4 453	3 388	10 174	4 028	5,5	5,6	5,2
1979	D 2)	34 838	19 291	15 548	20 205	11 934	4 398	3 331	10 235	4 026	5,7	5,9	5,3
1980	D 2)	35 395	19 474	15 921	20 638	12 094	4 454	3 366	10 303	4 014	5,7	6,0	5,2
1981	D 2)	35 705	19 522	16 183	20 798	12 093	4 577	3 453	10 329	3 975	5,3	5,6	4,8
1982	D 2)	35 820	19 498	16 322	20 812	12 074	4 605	3 450	10 403	3 974	4,6	4,9	4,3
1982	Febr.	35 807	19 526	16 281	20 848	12 100	4 594	3 456	10 365	3 970	5,3	5,6	5,0
	März	35 828	19 531	16 297	20 836	12 092	4 602	3 460	10 390	3 979	5,4	5,6	5,1
	April	35 827	19 538	16 289	20 798	12 071	4 591	3 448	10 395	3 977	5,4	5,7	5,1
	Mai	35 729	19 460	16 269	20 723	12 029	4 599	3 451	10 407	3 980	4,9	5,2	4,5
	Juni	35 727	19 456	16 271	20 702	12 019	4 607	3 455	10 418	3 982	4,4	4,7	4,0
	Juli	35 899	19 437	16 262	20 670	12 004	4 610	3 454	10 419	3 979	4,6	4,9	4,1
	Aug.	35 714	19 430	16 284	20 662	11 989	4 631	3 464	10 421	3 977	4,0	4,3	3,6
	Sept.	35 862	19 509	16 373	20 832	12 073	4 637	3 464	10 413	3 971	4,3	4,8	3,8
	Okt.	35 997	19 579	16 418	20 967	12 159	4 623	3 452	10 407	3 968	4,7	5,0	4,2
	Nov.	35 944	19 544	16 400	20 920	12 130	4 613	3 444	10 411	3 970	4,4	4,7	4,1
	Dez.	35 906	19 523	16 384	20 887	12 113	4 603	3 437	10 416	3 972	4,7	5,0	4,4
	1983	Jan.	35 812	19 456	16 356	20 813	12 069	4 588	3 425	10 411	3 962	3,9	4,1
Febr.		35 768	19 440	16 328	20 747	12 044	4 593	3 425	10 428	3 970	4,9	5,2	4,6
März		35 773	19 445	16 327	20 744	12 050	4 589	3 421	10 440	3 974	5,7	5,8	5,5
April		35 725	19 411	16 314	20 715	12 035	4 585	3 402	10 444	3 973	4,4	4,8	4,1

1) Arbeitsunfähig kranke Pflichtmitglieder in % der Pflichtmitglieder. — 2) D errechnet aus 12 Monatswerten.

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

# Finanzen und Steuern

## Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Haushalte, Nettokreditaufnahme, Fundierte Schulden, Gemeindesteuern

Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ausgaben der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>								Einnahmen der öffentlichen Haushalte <sup>1)</sup>					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder <sup>2)</sup>	Gemeinden/ Gv. 2)	ins- gesamt <sup>2)</sup>	darunter		Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder <sup>2)</sup>	Gemeinden/ Gv. 2)	ins- gesamt <sup>2)</sup>
							Personal- ausgaben	Baumaß- nahmen						
1978	191 221	2 649	2 407	178 518	118 201	423 802	141 037	37 109	164 716	3 307	2 607	164 120	116 591	384 146
1979	205 063	2 496	2 827	191 826	130 356	458 904	150 560	41 317	179 171	2 614	2 127	177 235	125 075	412 559
1980	217 579	2 106	3 491	208 648	145 562	498 072	162 571	46 634	189 949	2 080	2 141	186 209	139 918	440 982
1981	234 865	2 048	3 887	218 577	152 715	529 054	171 753	44 372	196 905	1 990	2 366	190 535	141 708	452 428
1982	246 110	1 953	3 471	223 019	152 895	547 163	176 142	40 298	208 431	1 933	3 036	198 832	145 171	477 316
1982 1. Vj	68 054	616	1 004	52 322	29 389	132 552	41 117	5 947	44 995	569	842	44 733	26 618	98 924
2. Vj	58 122	494	740	50 398	31 915	122 360	38 993	8 810	57 554	484	637	45 051	31 090	115 487
3. Vj	57 421	479	845	53 855	32 904	126 160	38 333	10 324	48 379	489	788	48 986	31 897	110 993
4. Vj	62 513	364	883	60 212	41 520	144 481	44 058	13 880	57 503	410	789	53 913	39 274	130 859
1983 1. Vj	69 325	570	1 116	54 420	29 521	136 944	42 705	5 724	46 605	581	1 090	47 207	27 888	105 364
2. Vj	59 701	453	854	51 389	30 847	124 355	37 877	7 518	58 548	382	868	46 745	31 759	119 394

Jahr Vierteljahr	Nettokreditaufnahme <sup>3)4)</sup>						Fundierte Schulden <sup>3)4)5)</sup>					
	Bund	Lasten- ausgleichs- fonds	ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt	Bund <sup>6)</sup>		ERP- Sonder- vermögen	Länder	Gemeinden/ Gv.	insgesamt
							zusammen	dar- unter: Lasten- ausgleichs- fonds				
1978	+ 26 088	- 627	- 310	+ 12 518	+ 2 981	+ 40 651	176 202,0	3 128,3	1 325,2	101 960,3	76 388,8	359 004,6
1979	+ 25 859	- 217	+ 730	+ 13 342	+ 3 926	+ 43 440	201 517,1	2 890,7	2 056,4	115 880,0	80 050,7	402 394,9
1980	+ 27 117	-	+ 1 152	+ 21 154	+ 4 334	+ 53 824	229 987,8	2 529,3	3 200,0	136 031,8	84 742,7	453 962,1
1981	+ 37 390	-	+ 1 461	+ 24 574	+ 6 138	+ 69 567	269 009,4	2 423,5	4 684,0	162 478,4	90 686,1	526 835,9
1982	+ 37 175	-	+ 556	+ 22 998	+ 6 616	+ 87 345	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 251,7	598 139,6
1982 1. Vj	+ 17 968	-	+ 231	+ 2 877	+ 1 517	+ 22 593	283 361,7	2 405,6	4 899,0	166 765,1	92 265,0	547 290,8
2. Vj	+ 1 557	-	- 82	+ 4 798	+ 1 220	+ 7 494	284 810,1	2 369,5	4 808,0	171 847,5	93 460,4	554 926,0
3. Vj	+ 9 501	-	+ 227	+ 5 061	+ 1 736	+ 16 525	295 893,8	2 342,5	5 043,0	176 957,3	95 151,4	573 045,5
4. Vj	+ 8 149	-	+ 180	+ 10 206	+ 2 124	+ 20 658	308 476,7	2 339,4	5 226,0	187 185,2	97 313,5	598 201,4
1983 1. Vj	+ 17 092	-	- 181	+ 605	+ 962	+ 18 477	319 447,5	1 873,2	5 044,0	189 395,7	98 293,1	612 180,3
2. Vj	+ 4 035	-	+ 117	+ 6 202	+ 439	+ 10 793	323 119,0	1 855,7	5 159,0	195 916,1	98 707,8	622 901,9

Jahr Vierteljahr	Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern										
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer (E. u. K.) 100 %	Lohn- summen- steuer <sup>7)</sup>	Gewerbe- steuer- umlage <sup>8)</sup>	Gewerbe- steuer, netto	Gemeinde- anteil an der Einkommen- steuer <sup>9)</sup>	Zuschlag zur Grund- erwerb- steuer	Sonstige Gemeinde- steuern	insgesamt <sup>10)</sup>	darunter Stadt- staaten <sup>11)</sup>
	A	B									
1977	424,8	4 866,6	23 027,7	3 454,4	- 8 651,6	17 830,4	17 775,4	901,6	495,8	42 294,8	3 792,7
1978	413,6	5 066,0	24 002,5	3 326,2	- 8 788,5	18 540,2	18 111,3	1 056,0	481,9	43 669,1	3 826,1
1979	414,0	5 290,6	25 059,9	3 324,1	- 9 486,8	18 897,2	18 962,5	1 184,1	463,4	45 211,7	3 930,1
1980	423,2	5 380,6	27 089,9	870,3	- 6 440,8	21 519,4	22 248,5	1 328,9	398,3	51 298,9	3 915,1
1981	418,0	5 560,8	26 047,0	21,7	- 6 227,0	19 841,7	22 422,2	1 373,1	399,5	50 013,3	3 900,2
1982	418,3	5 887,9	26 102,8	.	- 6 200,5	19 902,3	22 996,1	1 378,5	456,7	51 040,8	4 052,4
1982 1. Vj	99,1	1 335,2	6 264,1	.	- 125,5	6 138,2	1 099,0	340,8	135,6	9 147,9	1 020,7
2. Vj	107,9	1 579,9	6 694,4	.	- 1 488,3	5 208,1	5 284,4	333,9	133,2	12 645,4	1 043,1
3. Vj	115,0	1 719,2	6 520,4	.	- 1 576,8	4 943,6	5 165,5	343,9	101,9	12 389,0	1 000,6
4. Vj	97,4	1 253,5	6 623,8	.	- 3 009,5	3 614,3	11 447,3	359,9	86,0	16 858,5	987,9
1983 1. Vj	100,4	1 422,7	6 697,8	.	- 77,4	6 620,5	1 232,0	265,6	152,3	9 793,5	1 068,7

1) Jahresdaten: Bund, LAF, ERP-Sondervermögen, Länder, Gemeinden/Gv. bis einschl. 1981 Ergebnisse der Jahresrechnungsstatistik, Gemeinden 1981 vorl. Ergebnis. 1982 kumulierte Ergebnisse der Vierteljahresstatistik; kommunale und staatliche Krankenhäuser sowie Hochschulkliniken mit kaufmännischem Rechnungswesen bis 1982 in den Jahresdaten (z.T. schätzungsweise) enthalten, in den Vierteljahresdaten nicht. Erläuterungen zu den Ausgabe-/Einnahmearten siehe Fachserie 14, Reihe 3.1. Rechnungsergebnisse des öffentlichen Gesamthaushalts und Reihe 2, Vierteljahreszahlen zur öffentlichen Finanzwirtschaft — 2) Bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene. — 3) Nettokreditaufnahme = Saldo aus Schuldenaufnahme (+) und Tilgung (-) von Kreditmarktmitteln. — 4) Ohne Schulden (Aufnahme/Tilgung) bei Verwaltungen und Innere Darlehen. — 5) Am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums. — 6) Einschl. der ab 1.1.1980 mitübernommenen LAF-Schulden — 7) Ab 1980 bei Sonstige Gemeindesteuern mit enthalten. — 8) An Bund/Länder abgeführt. — 9) Soweit den Gemeinden zugeflossen. — 10) Nach der Steuerverteilung. — 11) Nur gemeindlicher Bereich.

## Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern

Rechnungsjahr 1979

Mill. DM

Leistungsart	Insgesamt	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Rentenversicherung <sup>1)</sup>	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen . . . . .	10 655	6 080	2 205	241	328	3	1 800	—
Gesundheitsdienste . . . . .	3 948	1 869	238	241	—	—	1 800	—
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	1 233	114	793	—	328	—	—	—
Betreuende Maßnahmen (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	5 474	4 297	1 174	—	—	3	—	—
Mutterschaftshilfe . . . . .	1 222	45	1 174	—	—	3	—	—
Maßnahmen zur Pflege . . . . .	4 252	4 252	—	—	—	—	—	—
Behandlung . . . . .	99 797	7 437	66 828	3 048	1 389	5 160	4 883	11 072
Ambulante Behandlung . . . . .	28 417	1 223	19 815	1	513	1527	1 546	3 992
Stationäre Behandlung . . . . .	35 704	5 892	24 507	—	850	2 357	1 789	209
Stationäre Kurzbehandlung . . . . .	4 545	42	415	2 981	9	—	418	680
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz . . . . .	31 131	180	22 291	66	17	1 276	1 110	6 191
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel . . . . .	22 081	180	15 819	+ 0	—	833	725	4 524
Zahnersatz . . . . .	9 050	—	6 472	66	17	443	385	1 667
Krankheitsfolgeleistungen . . . . .	57 868	7 355	7 019	10 105	3 057	1 110	29 022	—
Berufliche und soziale Rehabilitation . . . . .	4 038	3 581	—	384	113	—	—	—
Berufliche Rehabilitation . . . . .	3 518	3 041	—	384	113	—	—	—
Soziale Rehabilitation . . . . .	520	520	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes bei Krankheit und Invalidität . . . . .	53 420	3 762	6 931	9 670	2 939	1 110	29 008	—
Entgeltfortzahlung . . . . .	25 800	—	—	—	—	—	25 800	—
Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall . . . . .	10 457	679	6 931	630	575	1 110	532	—
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten . . . . .	17 183	3 083	—	9 040	2 384	—	2 676	—
Sonstige Krankheitsfolgeleistungen . . . . .	210	32	88	71	5	—	14	—
Ausbildung und Forschung . . . . .	2 910	2 910	—	—	—	—	—	—
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen . . . . .	2 508	2 508	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb von Hochschulen . . . . .	402	402	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben . . . . .	8 944	—	3 838	448	1 085	1 773	—	—
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>177 974</b>	<b>23 782</b>	<b>79 690</b>	<b>13 842</b>	<b>5 857</b>	<b>8 046</b>	<b>35 685</b>	<b>11 072</b>

1) Gesetzliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, Zusatzversicherung für einzelne Berufe, Versorgungswerke.

**Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern**  
**Rechnungsjahr 1980**  
**Mill. DM**

Leistungsart	Insgesamt	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Rentenversicherung <sup>1)</sup>	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte
Vorbeugende und betreuende Maßnahmen . . . . .	11 540	6 542	2 471	260	364	3	1 900	—
Gesundheitsdienste . . . . .	4 174	1 759	255	260	—	—	1 900	—
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	1 355	117	874	—	364	—	—	—
Betreuende Maßnahmen (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	6 011	4 666	1 342	—	—	3	—	—
Mutterschaftshilfe . . . . .	1 397	52	1 342	—	—	3	—	—
Maßnahmen zur Pflege . . . . .	4 614	4 614	—	—	—	—	—	—
Behandlung . . . . .	109 797	8 359	73 497	3 467	1 496	5 781	5 325	11 872
Ambulante Behandlung . . . . .	30 767	1 319	21 172	1	544	1 734	1 729	4 266
Stationäre Behandlung . . . . .	39 404	6 809	26 935	—	906	2 632	1 936	166
Stationäre Kurbehandlung . . . . .	5 128	44	495	3 396	24	—	457	712
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz . . . . .	34 498	187	24 895	70	22	1 415	1 203	6 706
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel . . . . .	24 323	187	17 544	0	—	901	766	4 925
Zahnersatz . . . . .	10 175	—	7 351	70	22	514	437	1 781
Krankheitsfolgeleistungen . . . . .	62 729	8 204	8 463	11 079	3 232	1 198	30 553	—
Berufliche und soziale Rehabilitation . . . . .	4 601	4 297	—	180	124	—	—	—
Berufliche Rehabilitation . . . . .	4 077	3 773	—	180	124	—	—	—
Soziale Rehabilitation . . . . .	524	524	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes bei Krankheit und Invalidität . . . . .	57 894	3 871	8 366	10 813	3 103	1 198	30 543	—
Entgeltfortzahlung . . . . .	27 150	—	—	—	—	—	27 150	—
Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall . . . . .	12 283	746	8 366	822	616	1 198	535	—
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten . . . . .	18 461	3 125	—	9 991	2 467	—	2 858	—
Sonstige Krankheitsfolgeleistungen . . . . .	234	36	97	86	5	—	10	—
Ausbildung und Forschung . . . . .	3 156	3 156	—	—	—	—	—	—
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen . . . . .	2 719	2 719	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb von Hochschulen . . . . .	437	437	—	—	—	—	—	—
Nicht aufteilbare Ausgaben . . . . .	7 488	—	3 993	464	1 178	1 833	—	—
<b>Insgesamt . . . . .</b>	<b>194 710</b>	<b>26 261</b>	<b>86 424</b>	<b>16 290</b>	<b>6 270</b>	<b>8 616</b>	<b>37 776</b>	<b>11 872</b>

1) Gesetzliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, Zusatzversicherung für einzelne Berufe, Versorgungswerke.

**Ausgaben für Gesundheit nach Leistungsarten und Ausgabenträgern**  
**Rechnungsjahr 1981**  
**Mill. DM**

Leistungsart	Insgesamt	Öffentliche Haushalte	Gesetzliche Krankenversicherung	Rentenversicherung 1)	Gesetzliche Unfallversicherung	Private Krankenversicherung	Arbeitgeber	Private Haushalte
<b>Vorbeugende und betreuende Maßnahmen</b> . . . . .	12 682	7 256	2 748	272	403	3	2 000	—
Gesundheitsdienste . . . . .	4 447	1 914	261	272	—	—	2 000	—
Gesundheitsvorsorge und Früherkennung (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	1 550	122	1 025	—	403	—	—	—
Betreuende Maßnahmen (soweit nicht Gesundheitsdienste) . . . . .	6 685	5 220	1 462	—	—	3	—	—
Mutterschaftshilfe . . . . .	1 522	57	1 462	—	—	3	—	—
Maßnahmen zur Pflege . . . . .	5 163	5 163	—	—	—	—	—	—
<b>Behandlung</b> . . . . .	118 003	8 690	79 468	3 796	1 591	8 531	5 821	12 106
Ambulante Behandlung . . . . .	33 011	1 432	22 767	1	571	1 957	1 904	4 379
Stationäre Behandlung . . . . .	42 156	7 020	29 003	—	988	2 980	2 109	76
Stationäre Kurbehandlung . . . . .	5 546	49	576	3 721	29	—	499	672
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel, Zahnersatz . . . . .	37 290	189	27 122	74	23	1 594	1 309	8 879
Arzneien, Heil- und Hilfsmittel . . . . .	26 177	189	19 012	0	—	1 008	826	5 144
Zahnersatz . . . . .	11 113	—	8 110	74	23	586	483	1 835
<b>Krankheitsfolgeleistungen</b> . . . . .	67 787	9 036	8 343	12 021	3 412	1 253	33 722	—
Berufliche und soziale Rehabilitation . . . . .	5 340	5 046	—	162	132	—	—	—
Berufliche Rehabilitation . . . . .	4 784	4 480	—	162	132	—	—	—
Soziale Rehabilitation . . . . .	556	556	—	—	—	—	—	—
Maßnahmen zur Sicherung des Lebensunterhaltes bei Krankheit und Invalidität . . . . .	62 190	3 950	8 245	11 758	3 274	1 253	33 710	—
Entgeltfortzahlung . . . . .	30 180	—	—	—	—	—	30 180	—
Sonstige Einkommensleistungen im Krankheitsfall . . . . .	12 450	816	8 245	954	646	1 253	537	—
Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrenten . . . . .	19 560	3 135	—	10 804	2 626	—	2 993	—
Sonstige Krankheitsfolgeleistungen . . . . .	257	40	98	101	6	—	12	—
<b>Ausbildung und Forschung</b> . . . . .	3 315	3 315	—	—	—	—	—	—
Ausbildung von medizinischem Personal, medizinische Forschung an Hochschulen . . . . .	2 825	2 825	—	—	—	—	—	—
Forschung außerhalb von Hochschulen . . . . .	490	490	—	—	—	—	—	—
<b>Nicht aufteilbare Ausgaben</b> . . . . .	8 332	—	4 417	498	1 447	1 970	—	—
<b>Insgesamt</b> . . . . .	210 119	28 297	94 976	16 567	6 853	9 757	41 543	12 106

1) Gesetzliche Rentenversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversicherung im öffentlichen Dienst, Zusatzversicherung für einzelne Berufe, Versorgungswerke.

## Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen				Gemeinschaftsteuern (gemäß Artikel 106 GG)						
	insgesamt	des Bundes	der Länder	EG-Anteile an Zöllen und Umsatzsteuer	insgesamt	Lohnsteuer (100 %)	Veranlagte Einkommensteuer (100 %)	nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körperschaftsteuer	Umsatzsteuer (100 %)	Einfuhr-Umsatzsteuer
1978 MD	22 875,5	12 931,9	9 207,0	736,5	18 824,6	7 667,8	3 118,8	280,5	1 852,0	3 886,3	2 219,2
1979 MD	24 797,7	13 951,1	10 001,3	845,4	20 462,1	8 089,0	3 129,2	317,4	1 909,4	4 249,7	2 787,5
1980 MD	28 136,3	14 795,2	10 456,2	884,9	22 275,0	9 296,6	3 066,3	347,9	1 776,9	4 404,2	3 383,1
1981 MD	26 693,6 <sup>1)</sup>	15 181,1 <sup>1)</sup>	10 515,7 <sup>1)</sup>	1 016,7	22 672,3	9 713,2	2 774,0	385,8	1 680,2	4 524,7	3 624,3
1982 MD	27 295,7	15 381,0	10 866,0	1 048,8	23 157,3	10 283,9	2 550,2	391,9	1 788,2	4 477,7	3 665,4
1982 Mai	22 404,5	12 705,7	8 632,8	1 066,0	17 275,8	8 830,7	- 445,7	244,2	262,4	4 687,2	3 697,1
Juni	33 564,2 <sup>1)</sup>	19 037,9 <sup>1)</sup>	13 498,3 <sup>1)</sup>	1 028,0	30 054,3	10 033,1	7 406,7	442,0	4 736,0	3 894,8	3 541,7
Juli	24 512,9	13 905,5	9 567,3	1 040,1	19 797,8	11 124,6	- 122,4	839,8	170,6	3 987,0	3 798,3
Aug.	24 153,2	13 382,3	9 766,8	1 004,2	19 382,5	10 652,0	- 79,3	863,6	381,0	4 132,8	3 432,5
Sept.	32 808,2 <sup>1)</sup>	18 083,6 <sup>1)</sup>	13 674,7 <sup>1)</sup>	1 050,0	30 518,0	10 105,3	7 808,8	200,9	4 864,7	4 104,7	3 431,6
Okt.	23 531,4	13 617,4	8 856,7	1 057,3	18 706,0	9 981,8	269,9	284,8	91,7	4 389,5	3 688,3
Nov.	23 565,0	13 367,1	9 177,6	1 020,3	18 373,0	9 704,0	- 100,5	192,9	47,7	4 848,2	3 680,7
Dez.	46 528,8 <sup>1)</sup>	26 612,6 <sup>1)</sup>	18 871,7 <sup>1)</sup>	1 044,5	39 965,0	17 189,1	8 293,7	207,0	5 590,4	4 916,2	3 768,7
1983 Jan.	22 254,8	11 730,0	9 615,1	909,5	22 022,4	11 126,8	304,3	866,5	351,4	6 177,7	3 395,7
Febr.	24 645,2	14 248,9	9 420,1	976,2	18 669,1	9 268,7	93,1	121,0	3,3	6 542,3	3 840,7
März	30 916,3	17 037,2	12 812,2	1 066,9	27 642,8	8 354,9	7 231,2	299,6	4 853,6	3 258,3	3 645,2
April	22 368,3	12 989,5	8 364,7	1 014,0	17 565,4	8 999,2	- 554,7	451,9	326,3	4 335,3	4 007,4
Mai	22 781,4	12 743,8	9 067,2	970,4	17 502,6	9 173,0	- 738,9	276,6	384,1	4 832,3	3 575,6
Juni	33 688,4	18 593,2	14 115,8	977,4	30 816,4	10 313,1	7 007,3	444,3	5 106,6	4 197,0	3 748,1
Juli 3)	25 861,6	14 972,1	9 912,5	977,0	20 905,8	11 401,7	- 333,4	759,6	58,2	5 149,7	3 870,0

Jahr Monat		Bundessteuern									
		insgesamt	darunter								Ergänzungs- abgabe
			Kapitalverkehrssteuern, Versicherungsteuer und Wechselsteuer		Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)						
					zusammen	darunter					
zusammen	darunter Versicherungs- steuer	Zölle (100 %)	Tabak- steuer	Kaffee- steuer		Brantwein- abgaben	Mineralöl- steuer				
1978	MD	3 577,7	176,9	122,5	3 390,7	306,4	871,6	109,8	328,6	1 705,2	10,0
1979	MD	3 722,8	189,9	136,3	3 527,6	342,6	891,7	122,1	334,4	1 781,7	5,4
1980	MD	3 837,7	207,5	148,3	3 627,0	383,6	940,7	123,1	323,7	1 779,2	3,2
1981	MD	4 006,4	224,3	160,3	3 778,4	411,9	937,7	129,0	373,4	1 848,3	3,5
1982	MD	4 130,5	244,4	169,9	3 882,9	393,9	1 017,4	128,2	356,7	1 902,9	3,3
1982	Mai	4 104,0	208,3	136,4	3 894,5	409,4	1 015,6	155,7	372,0	1 882,5	1,3
	Juni	4 830,2	220,1	135,8	4 608,4	375,7	1 223,0	118,7	603,8	2 199,2	1,7
	Juli	3 930,3	215,4	137,6	3 712,4	392,8	1 001,4	118,4	205,5	1 919,9	2,6
	Aug.	3 957,0	268,3	199,1	3 679,5	373,8	894,2	115,9	240,4	1 978,8	9,2
	Sept.	3 823,6	196,6	127,2	3 619,7	399,7	828,8	115,3	284,4	1 941,9	7,4
	Okt.	4 114,1	200,6	125,0	3 911,7	408,2	1 070,6	102,3	284,9	1 980,1	1,8
	Nov.	4 236,8	224,7	147,4	4 010,6	373,8	1 139,0	132,9	280,5	2 019,8	1,4
	Dez.	7 792,7	202,1	123,1	7 585,2	392,5	2 328,6	117,1	711,5	3 876,9	5,4
1983	Jan.	928,4	192,1	117,0	734,4	356,7	40,0	153,4	70,4	39,9	1,9
	Febr.	4 366,0	563,0	474,4	3 801,5	373,5	862,0	147,5	444,0	1 871,9	1,5
	März	4 309,3	327,3	240,1	3 977,8	399,5	1 206,4	129,7	487,8	1 868,8	4,2
	April	4 071,3	282,8	171,8	3 787,1	413,4	1 172,0	119,0	311,6	1 894,5	1,5
	Mai	4 058,8	256,5	156,2	3 801,7	370,1	1 136,0	156,7	311,1	1 756,0	0,6
	Juni	4 147,2	227,5	131,6	3 915,7	379,4	1 033,6	125,8	376,8	1 933,6	3,9
	Juli 3)	4 433,0	204,3	125,7	4 227,9	375,6	1 300,6	125,3	293,1	2 046,3	0,8

Jahr Monat		Landessteuern						Einnahmen des Bundes und der Länder aus der Gewerbe- steuer- umlage	Gemeinde- anteil an Lohnsteuer/ veranlagter Einkommen- steuer 2)	Nachrichtlich  Lasten- ausgleichs- abgaben	
		darunter									
		insgesamt	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Rennwett- und Lotteria- steuer				Bier- steuer
1978	MD	1 253,2	377,0	78,1	63,3	523,5	91,8	104,8	730,0	- 1 510,1	74,0
1979	MD	1 383,6	373,5	83,9	75,2	631,3	99,3	104,3	799,7	- 1 570,5	22,0
1980	MD	1 339,4	488,7	84,7	85,0	548,8	106,8	105,2	530,7	- 1 854,4	6,3
1981	MD	1 363,1	390,6	91,0	90,4	549,4	111,3	107,4	520,4	- 1 888,6	- 0,2
1982	MD	1 416,8	415,2	106,0	85,9	557,4	119,2	107,7	516,2	- 1 925,1	0,1
1982	Mai	1 899,8	973,7	87,6	79,1	558,2	110,5	77,7	382,8	- 1 257,8	0,2
	Juni	1 277,1	162,1	95,1	72,1	664,8	129,8	140,2	18,6	- 2 616,0	- 0,0
	Juli	1 276,9	94,2	115,9	85,9	709,7	127,9	130,2	1 158,2	- 1 650,3	0,4
	Aug.	1 985,2	1 002,4	91,4	90,1	552,8	113,9	120,3	414,3	- 1 585,9	0,0
	Sept.	1 148,7	130,2	102,8	72,7	587,3	123,3	121,2	7,0	- 2 687,1	0,2
	Okt.	1 118,3	90,3	109,1	86,7	580,5	111,9	113,4	1 152,8	- 1 537,8	- 0,1
	Nov.	2 012,1	1 055,4	117,3	94,8	503,8	122,0	96,3	383,7	- 1 440,5	- 0,3
	Dez.	1 077,4	140,3	117,8	91,3	471,9	133,8	111,7	1 516,1	- 3 822,4	0,4
1983	Jan.	1 063,2	83,8	109,4	79,5	542,0	114,4	107,4	- 44,8	- 1 714,7	0,6
	Febr.	1 821,5	1 029,0	97,7	76,1	442,7	108,0	86,2	92,8	- 1 404,3	0,5
	März	1 295,5	139,7	120,2	146,3	618,5	140,8	99,8	6,6	- 2 337,9	- 0,1
	April	1 185,6	58,2	112,6	143,6	636,7	111,2	102,4	812,6	- 1 266,7	0,2
	Mai	2 186,3	1 084,2	131,3	156,6	619,3	105,5	92,2	298,8	- 1 265,1	0,1
	Juni	1 313,6	108,3	107,8	178,7	659,0	130,3	119,5	7,3	- 2 598,1	- 0,0
	Juli 3)	1 372,9	73,0	...	...	683,1	...	126,7	810,1	- 1 660,2	...

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 4

1) Einschl. Ausgleichszahlungen an den Bund (beim Bund zugesetzt, bei den Ländern abgesetzt) — 2) Bis 1979: 14 %, ab 1980: 15 % des Aufkommens. — 3) Vorläufiges Ergebnis.



# Ausgewählte Ergebnisse der Verbrauchsteuerstatistiken Tabak, Bier, Mineralöl

Jahr Monat		Versteuerung von Tabakwaren															
		Menge 1)					Kleinverkaufswerte 1)					Durchschnittswerte					
		Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak	Zigaretten	Zigarillos	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak
		Mill. St			t		Mill. DM					Pf je St			DM je kg		
1978	MD	10 279	197	802	144	1 538	1 422	59	43	13	13,83	29,86	54,13	91,69			
1979	MD	10 502	182	821	139	1 612	1 496	58	46	14	14,25	30,78	55,43	98,71			
1980	MD	10 696	98	82	887	145	1 681	1 559	22	36	50	15	14,58	22,25	43,51	58,01	101,46
1981	MD	10 857	93	71	1 006	153	1 715	1 586	22	32	58	16	14,81	23,71	45,84	58,11	103,86
1982	MD	9 393	79	72	1 682	182	1 848	1 647	20	31	131	19	17,54	25,42	42,85	77,78	116,86
1982	Mai	9 925	75	68	1 705	202	1 934	1 726	19	28	135	25	17,39	25,77	42,40	79,46	122,57
	Juni	7 706	74	73	1 183	213	1 684	1 488	19	30	100	27	19,32	26,06	41,24	84,50	124,77
	Juli	7 858	63	73	1 252	131	1 685	1 516	16	32	105	16	19,29	26,01	43,88	84,00	118,87
	Aug.	7 972	71	85	1 642	139	1 737	1 538	18	25	140	16	19,29	25,21	38,83	85,03	117,77
	Sept.	8 505	91	95	2 260	147	1 899	1 828	23	39	191	17	19,14	25,84	41,23	84,81	115,91
	Okt.	9 047	87	92	2 466	162	2 020	1 731	23	39	207	19	19,14	26,74	42,50	84,00	118,07
	Nov.	9 364	71	83	2 292	157	2 052	1 786	19	36	193	19	19,07	26,20	43,04	84,11	119,88
	Dez.	7 586	63	83	1 413	124	1 620	1 443	17	26	118	15	19,00	26,48	42,06	83,81	120,75
1983	Jan.	9 492	90	82	2 011	180	2 052	1 803	24	34	169	22	18,99	26,35	41,80	83,99	124,53
	Febr.	9 227	74	68	1 692	147	1 939	1 731	19	29	142	18	18,76	26,09	41,75	83,96	119,03
	März	10 997	79	70	1 555	155	2 215	2 014	21	30	131	20	18,31	26,48	42,20	83,99	127,83
	April	9 612	69	66	1 420	134	1 914	1 730	19	27	121	17	18,00	26,96	40,81	85,19	126,92
	Mai	9 448	83	64	1 458	150	1 908	1 712	23	28	126	19	18,12	27,53	43,54	88,70	124,32
	Juni	12 987	88	86	1 137	154	2 518	2 340	24	35	99	20	18,02	27,29	41,36	88,77	130,17
	Juli	9 967	55	43	1 001	131	1 957	1 819	16	21	87	15	18,25	28,24	48,36	86,53	116,91

Jahr Monat	Bieraussatz		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt		darunter					
					Leichtöl 2)	Gasöl 3)4) (Diesel- Kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 5)	Flüssiggas	Heizöl	
									Heizöl EL und L 4)	Heizöl M, S u. ES 5)
	1 000 hl		1 000 dt	1 000 hl				1 000 dt		
1978 MD	7 638	7 551	68 278	25 198	25 141	9 551	374	704	41 308	16 181
1979 MD	7 637	7 555	68 521	25 267	25 163	10 115	384	747	41 326	15 698
1980 MD	7 695	7 615	59 718	25 455	25 339	10 313	331	791	34 066	13 921
1981 MD	7 810	7 729	51 945	24 276	24 159	10 101	307	740	29 410	11 095
1982 MD	7 902	7 813	48 344	24 342	24 195	10 237	342	724	27 551	9 124
1982 Mai	8 120	8 026	36 907	25 324	25 144	10 186	328	492	16 971	8 585
Juni	9 392	9 281	43 887	26 067	25 922	10 369	382	496	23 747	8 582
Juli	8 977	8 897	45 024	25 281	25 091	10 193	354	473	26 358	7 368
Aug.	8 591	8 522	50 783	25 242	25 108	10 841	353	517	30 515	8 024
Sept.	8 343	8 288	46 617	25 092	24 931	11 812	357	766	25 492	7 683
Okt.	7 064	6 985	44 838	24 090	23 926	11 047	364	896	23 084	9 049
Nov.	7 481	7 385	45 803	24 608	24 431	10 810	375	924	24 495	8 780
Dez.	8 018	7 896	52 705	24 594	24 447	9 491	304	923	32 829	8 714
1983 Jan.	6 433	6 374	47 952	21 805	21 489	7 915	385	811	30 024	8 399
Febr.	6 463	6 390	47 899	22 066	21 927	8 022	347	927	29 584	8 593
März	8 197	8 057	53 567	20 988	20 941	11 648	397	51 6)	32 670	8 371
April	7 131	7 013	45 071	25 274	25 242	10 807	388	52	26 738	6 773
Mai	8 568	8 461	45 770	27 171	27 132	11 075	411	62	27 578	6 257
Juni	9 165	9 073	43 486	26 678	26 640	11 505	444	56	24 741	6 406
Juli	9 115	9 012	35 389	26 097	26 062	11 221	400	59	17 685	5 384

Siehe auch Fachserie 14, Reihe 9

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen. — 2) Außerdem werden mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinöStG nach der Raumeinheit (l) versteuert. — 3) Ohne nach §§ 70 und 70a AZO zu versteuernde Betriebsstoffe. — 4) Gesöle und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolitarifs. — 5) Andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07—G des Zolitarifs, Reinigungs-extrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinöStG. — 6) Ab 1. 3. 1983 wird für versteuertes Flüssiggas, daß außerhalb eines Herstellungsbetriebes mit anderem Mineralöl vermischt wird, ein Steuerbetrag von 14,65 DM/dt erhoben; die Mengen sind jetzt beim Leichtöl

# Wirtschaftsrechnungen und Versorgung

## Ausgaben für den Privaten Verbrauch ausgewählter privater Haushalte nach Verwendungszweck sowie sonstige Ausgaben je Haushalt und Monat<sup>1)</sup>

DM

Jahr Monat	Käufe für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck <sup>2)</sup>										Sonstige Ausgaben <sup>7)</sup>	Ausgaben insgesamt <sup>7)</sup>	
	Nahrungs- mittel <sup>3)</sup>	Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- mieten u. a. <sup>4)</sup>	Elektrizität, Gas, Brennstoffe u. a.	Ubrige Güter für die Haushalts- führung <sup>5)</sup>	Güter für			Personliche Ausstattung; sonstige Güter <sup>6)</sup>			insgesamt
							Verkehrs- zwecke, Nach- richten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke				

### Haushaltstyp 1 (2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit geringem Einkommen)

1978	MD	299,70	63,37	66,68	221,40	71,46	84,91	59,21	45,81	47,06	27,72	987,31	55,66	1 042,97
1979	MD	309,87	62,47	68,72	242,79	96,94	90,47	75,95	46,21	50,16	32,10	1 075,88	65,68	1 141,36
1980	MD	328,78	63,00	79,32	282,24	102,92	102,34	84,34	57,33	53,66	36,70	1 170,80	75,11	1 245,92
1981	MD	341,46	64,94	70,44	277,68	112,51	98,81	93,31	55,56	58,54	40,41	1 213,65	83,61	1 297,26
1982	MD	361,84	67,29	72,60	298,31	128,78	101,24	98,38	63,66	65,68	42,33	1 299,92	82,31	1 382,24
1982	März	333,07	74,73	69,48	293,51	156,16	106,43	77,90	57,10	39,56	18,89	1 224,83	67,87	1 292,70
	April	373,92	65,64	70,71	293,94	114,88	111,72	101,19	53,27	73,45	28,64	1 287,16	89,98	1 377,15
	Mai	381,76	69,31	80,57	295,41	113,13	93,74	102,77	53,70	62,09	30,90	1 263,39	71,51	1 334,89
	Juni	370,43	64,36	71,69	298,77	90,26	97,99	95,61	55,19	54,76	62,38	1 259,42	62,94	1 322,36
	Juli	398,10	63,80	78,59	301,25	92,92	118,29	112,92	73,34	68,78	73,27	1 381,26	87,97	1 469,23
	Aug.	389,55	65,58	44,21	298,65	107,21	85,51	97,22	71,79	60,71	54,91	1 275,34	88,12	1 363,45
	Sept.	359,08	65,76	51,16	300,39	119,45	89,58	98,62	92,68	54,50	74,72	1 305,92	71,83	1 377,75
	Okt.	370,81	59,94	62,22	301,20	86,37	99,13	118,56	80,94	70,63	62,70	1 292,49	72,93	1 365,42
	Nov.	382,60	69,99	102,30	304,25	152,68	105,18	114,43	56,50	74,03	24,91	1 366,87	70,99	1 437,85
	Dez.	393,00	88,58	100,94	317,89	199,52	107,61	90,33	70,48	94,76	13,50	1 476,62	179,92	1 656,54
1983	Jan.	322,38	63,98	91,19	323,98	184,61	90,56	142,85	62,98	95,49	35,42	1 413,25	97,15	1 510,40
	Febr.	328,05	58,85	141,03	327,44	196,40	105,35	107,10	56,18	48,70	22,55	1 387,67	83,98	1 471,64
	März	374,80	74,29	60,75	319,23	144,60	116,21	93,23	65,56	59,51	55,57	1 363,75	87,35	1 451,10
	April	346,21	65,73	83,28	323,53	105,94	174,39	126,42	66,85	64,10	57,51	1 413,95	83,43	1 497,37
	Mai	370,08	66,37	66,98	323,18	117,21	108,92	106,96	56,34	47,46	23,54	1 287,04	156,57	1 443,61

### Haushaltstyp 2 (4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen)

1978	MD	535,24	92,95	197,10	339,19	108,27	187,34	330,70	65,46	182,79	101,26	2 150,31	902,83	3 053,14
1979	MD	555,35	95,18	207,16	381,88	148,68	216,70	379,45	71,83	194,37	99,87	2 330,25	961,73	3 291,99
1980	MD	585,67	100,30	227,40	400,51	158,85	229,54	341,15	72,79	210,79	116,15	2 443,15	1 021,02	3 464,17
1981	MD	602,13	96,74	233,77	418,03	162,26	236,59	374,49	83,57	220,23	125,57	2 553,38	1 119,40	3 672,78
1982	MD	622,61	101,63	227,81	445,05	189,01	255,59	408,85	89,47	237,77	113,53	2 691,11	1 185,33	3 876,45
1982	März	621,67	106,78	228,89	441,10	188,79	317,25	511,29	97,31	201,52	69,08	2 783,68	1 110,81	3 894,50
	April	647,38	101,08	254,90	438,30	186,00	299,74	532,05	93,21	212,84	87,91	2 833,42	1 149,82	3 983,23
	Mai	629,76	99,12	219,81	433,97	180,09	215,74	361,25	84,31	189,41	56,28	2 449,73	1 114,13	3 563,86
	Juni	641,39	93,94	192,13	438,04	156,15	233,03	509,85	93,85	176,67	137,51	2 672,56	1 189,20	3 861,76
	Juli	682,00	99,30	211,07	444,87	161,14	224,54	423,42	82,57	251,86	337,43	2 918,18	1 235,85	4 154,03
	Aug.	644,33	96,11	144,66	451,92	168,20	217,63	335,92	68,81	235,51	320,83	2 684,02	1 140,59	3 824,60
	Sept.	601,50	99,00	183,47	449,85	177,05	209,47	375,44	86,20	220,73	88,70	2 491,42	1 153,56	3 644,98
	Okt.	615,50	104,64	290,76	455,42	165,35	310,53	480,71	92,45	225,27	55,19	2 795,83	1 134,25	3 930,08
	Nov.	598,23	103,77	271,07	458,24	216,74	277,12	324,27	81,29	285,73	36,41	2 652,88	1 431,54	4 084,42
	Dez.	677,50	140,83	339,60	458,10	221,44	303,97	419,52	114,93	448,23	85,44	3 207,57	1 310,36	4 517,93
1983	Jan.	544,39	87,69	211,04	478,66	221,43	226,10	352,25	96,80	247,58	47,62	2 513,36	1 258,28	3 771,65
	Febr.	564,47	95,30	168,45	488,98	281,37	307,92	401,57	102,62	213,37	43,30	2 667,35	1 117,35	3 784,70
	März	649,38	108,66	243,76	484,32	208,75	386,80	574,93	104,42	188,55	51,34	3 001,10	1 171,62	4 172,73
	April	605,35	101,19	242,78	488,06	151,89	288,34	650,38	85,03	263,35	114,34	2 970,71	1 215,22	4 185,93
	Mai	649,38	103,72	229,79	489,76	187,13	269,56	473,39	89,51	223,86	59,28	2 775,38	1 151,53	3 926,91

### Haushaltstyp 3 (4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen)

1978	MD	657,66	109,48	330,19	511,13	144,23	357,50	523,56	205,27	335,90	186,85	3 361,98	1 458,07	4 820,05
1979	MD	688,96	108,05	340,38	542,45	196,82	378,49	612,43	220,04	349,12	213,89	3 650,64	1 516,62	5 167,26
1980	MD	720,78	113,67	352,43	587,20	204,39	409,51	579,42	233,16	375,01	223,51	3 799,08	1 636,96	5 436,03
1981	MD	747,48	111,31	355,68	613,97	205,64	386,75	640,75	281,17	383,92	233,15	3 939,83	1 858,72	5 798,55
1982	MD	782,10	112,00	366,03	646,52	239,84	385,98	675,49	268,72	391,60	236,76	4 085,03	2 062,72	6 147,75
1982	März	765,67	124,91	375,72	642,18	288,85	379,69	613,17	313,05	367,13	200,93	4 071,29	1 972,86	6 044,16
	April	813,94	111,03	391,31	646,38	177,04	426,22	637,53	261,87	261,54	209,02	4 055,88	2 022,43	6 078,30
	Mai	811,47	109,49	393,62	639,85	195,83	342,31	726,11	269,37	342,96	153,93	3 984,94	2 023,83	6 008,77
	Juni	829,02	107,11	335,55	647,71	258,14	268,75	711,06	253,35	316,20	283,39	4 010,28	2 008,75	6 019,02
	Juli	861,09	108,13	310,83	643,84	216,23	247,91	636,37	292,51	348,66	531,61	4 196,98	2 088,09	6 285,07
	Aug.	796,96	103,06	238,64	647,60	200,71	306,18	514,14	292,98	346,32	528,99	3 975,57	1 860,50	5 836,07
	Sept.	752,59	102,12	316,86	647,46	211,32	335,86	611,68	229,54	371,87	236,60	3 815,90	1 911,12	5 727,01
	Okt.	780,21	109,28	440,76	647,68	192,95	361,38	880,15	229,84	387,89	204,34	4 214,29	1 950,80	6 165,09
	Nov.	747,29	112,91	441,99	653,47	272,65	449,81	579,33	279,08	440,40	79,28	4 056,23	2 271,04	6 327,27
	Dez.	847,54	169,49	502,87	656,66	245,66	543,60	689,94	299,93	697,92	167,84	4 821,46	2 801,44	7 622,91
1983	Jan.	692,75	89,68	385,61	686,07	258,71	403,63	642,65	257,37	432,50	170,80	4 019,56	2 258,82	6 278,38
	Febr.	702,25	92,51	269,12	688,35	414,22	358,97	676,92	269,54	361,09	111,50	3 942,49	1 912,48	5 854,94
	März	813,50	118,56	399,22	685,64	256,81	515,48	988,28	253,13	377,77	191,36	4 947,74	2 096,52	6 894,26
	April	796,93	106,12	390,79	684,21	170,26	451,07	819,39	223,95	369,57	206,08	4 218,37	2 134,15	6 352,52
	Mai	812,64	109,88	374,95	692,06	233,25	482,52	858,27	233,80	366,56	180,09	4 343,83	2 146,18	6 490,01

1) Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen; siehe auch Fachserie 15, Reihe 1. — 2) Der Begriff „Güter“ in den Textbezeichnungen faßt „Waren und Dienstleistungen“ zusammen. — 3) Einschl. fertige Mahlzeiten und Verzeir in Gaststätten und Kantinen. — 4) Einschl. Mietwert für Eigentümergebäude, Untermieten u. ä. — 5) Soweit nicht in anderen Verwendungszwecken enthalten. — 6) Dienstleistungen der Banken und Versicherungen, des Beherbergungsgewerbes, Pauschalreisen, sonstige Waren und Dienstleistungen (Gebühren u. ä.). — 7) Einschl. Einkommen- und Vermögensteuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung, jedoch ohne Ausgaben für Vermögensbildung und Kreditrückzahlung

# Löhne und Gehälter

## Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Elektri- zitäts-, Gas-, Fern- wärme- und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie			
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau und -brikett- herstellung, Kokerei	Braun- kohlen- bergbau und -brikett- herstellung	Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und bruststoff- haltigen Erzen	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Ubriger Bergbau 2), Torf- gewinnung	insgesamt	Gewinnung und Verarbeit- ung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	Metall- erzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	NE-Metall- erzeugung, NE-Metall- halbzeug- werke, NE-Metall- gießerei
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	42,1	41,4	40,8	40,4	42,2	38,6	42,2	44,0	42,3	45,1	41,2	42,5
1979 D	42,4	41,4	41,3	40,9	43,3	42,1	43,0	43,8	42,7	45,0	42,5	43,0
1980 D	42,1	41,2	41,1	40,7	43,0	41,6	42,4	43,4	42,4	44,7	42,0	42,7
1981 D	41,6	41,2	41,4	41,0	42,9	41,7	42,8	43,4	41,7	43,4	41,3	41,8
1982 D	41,1	41,1	41,1	40,8	43,0	41,2	39,8	43,2	41,2	42,5	40,6	41,5
1982 April	41,2	41,1	41,0	40,6	43,1	40,9	41,2	43,1	41,5	42,9	41,3	41,6
1982 Juli	41,5	41,2	40,7	40,4	42,5	41,3	40,7	43,6	41,7	43,9	41,2	42,0
1982 Okt	40,4	41,2	40,5	40,4	42,7	40,8	35,7	43,0	40,4	43,5	38,1	40,8
1983 Jan. 3)	39,6	41,0	40,9	40,7	42,6	40,3	40,8	42,2	39,6	40,2	37,2	40,6
1983 April	40,7	41,1	40,4	40,2	42,4	40,4	40,4	42,3	41,0	43,3	39,5	41,5
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	12,52	14,40	12,79	12,74	13,81	12,31	12,37	12,56	12,73	12,05	12,58	12,55
1979 D	13,25	15,07	13,73	13,69	14,60	12,82	13,11	13,48	13,45	12,83	13,34	13,24
1980 D	14,16	15,91	15,14	15,23	15,57	13,64	13,78	14,39	14,26	13,70	14,13	14,07
1981 D	14,94	16,83	16,25	16,36	16,81	14,49	14,70	15,51	15,05	14,44	14,74	14,77
1982 D	15,66	17,71	16,98	17,09	17,45	15,18	15,07	16,19	15,78	15,01	15,49	15,44
1982 April	15,59	17,35	16,55	16,59	17,39	15,32	14,80	15,96	15,73	14,82	15,88	15,46
1982 Juli	15,76	17,86	17,15	17,32	17,49	15,34	14,97	15,95	15,89	15,10	15,82	15,55
1982 Okt	15,78	17,96	17,28	17,43	17,45	15,18	15,41	16,37	15,88	15,18	15,45	15,52
1983 Jan. 3)	15,86	18,03	17,11	17,13	17,91	15,06	15,35	17,39	16,05	15,06	15,52	15,66
1983 April	16,18	17,94	17,08	17,13	17,88	15,57	15,48	16,31	16,26	15,26	15,88	16,14
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	39,9	40,4	38,9	40,2
1979 D	39,9	40,3	/	/	/	/	/	/	40,1	40,3	40,4	40,7
1980 D	40,0	40,2	/	/	/	/	/	/	40,0	40,7	40,2	40,8
1981 D	39,4	40,2	/	/	/	/	/	/	39,7	40,1	39,5	39,4
1982 D	39,1	40,1	/	/	/	/	/	/	39,5	39,6	39,2	39,8
1982 April	39,2	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	39,9	39,9	39,9
1982 Juli	39,5	40,1	/	/	/	/	/	/	39,8	40,5	39,5	40,2
1982 Okt	38,4	40,1	/	/	/	/	/	/	38,9	38,7	37,5	38,8
1983 Jan. 3)	38,4	40,1	/	/	/	/	/	/	38,9	38,8	37,2	38,4
1983 April	39,1	40,1	/	/	/	/	/	/	39,6	39,1	39,0	39,7
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	9,13	10,43	/	/	/	/	/	/	9,88	9,86	9,45	9,55
1979 D	9,82	10,86	/	/	/	/	/	/	10,33	10,25	9,97	10,08
1980 D	10,25	11,53	/	/	/	/	/	/	10,93	11,05	10,80	10,70
1981 D	10,83	12,25	/	/	/	/	/	/	11,80	11,80	11,13	11,32
1982 D	11,38	12,92	/	/	/	/	/	/	12,20	12,34	11,72	11,85
1982 April	11,32	12,68	/	/	/	/	/	/	11,98	12,12	11,76	11,81
1982 Juli	11,46	12,98	/	/	/	/	/	/	12,31	12,35	11,80	11,93
1982 Okt	11,46	13,12	/	/	/	/	/	/	12,37	12,58	11,79	11,94
1983 Jan. 3)	11,45	13,18	/	/	/	/	/	/	12,43	12,41	12,09	11,98
1983 April	11,68	13,25	/	/	/	/	/	/	12,51	12,51	12,37	12,32
Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie						Investitionsgüterindustrie					
	Mineralöl- verarbeitung	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	Herstellung von Chemie- fasern	Holz- bearbeitung	Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- verarbeitung, Verarbeitung von Asbest	insgesamt	Stahl-, Leicht- metall- und Schienen- fahrzeug- bau (ohne Lokomotivbau)	Maschinen- bau, Lokomotiv- bau	Straßen- fahrzeugbau; Rep. von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiffbau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau
Männer												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	41,5	42,1	41,2	43,4	44,5	41,3	41,9	43,2	42,2	41,6	42,1	41,3
1979 D	41,5	41,8	41,2	43,1	44,4	41,7	42,2	43,4	42,6	41,7	42,7	41,5
1980 D	41,1	41,5	40,6	43,1	43,9	41,5	42,0	43,7	42,7	40,8	44,2	41,9
1981 D	40,8	41,4	40,5	42,2	43,8	40,5	41,4	43,4	41,8	40,5	44,8	41,7
1982 D	40,8	41,2	40,8	41,6	43,5	40,5	40,8	43,0	40,9	40,0	43,2	41,2
1982 April	40,7	41,2	40,7	41,7	43,2	40,9	41,1	42,6	40,9	40,8	43,1	41,3
1982 Juli	40,8	41,1	40,8	41,9	44,0	41,2	41,2	43,3	41,4	40,5	43,0	41,0
1982 Okt	40,9	41,0	40,2	42,0	42,7	40,0	39,7	43,0	40,1	37,2	42,1	40,8
1983 Jan. 3)	40,7	40,9	40,0	40,8	43,5	39,7	39,1	41,2	38,7	38,3	39,3	40,8
1983 April	40,9	41,2	40,7	42,2	43,6	40,1	40,4	41,9	39,7	40,6	39,8	40,4
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	15,83	13,55	13,91	10,92	12,64	12,40	12,70	13,05	12,80	13,91	12,84	13,28
1979 D	16,72	14,15	14,53	11,59	13,34	13,07	13,38	13,79	13,30	14,55	13,59	13,97
1980 D	17,75	14,90	15,35	12,44	14,10	13,94	14,32	14,72	14,24	15,56	14,57	14,92
1981 D	18,95	15,84	16,37	13,14	14,99	14,88	15,04	15,46	14,90	16,38	15,28	15,79
1982 D	20,01	16,70	17,09	13,60	15,82	15,36	15,80	16,28	15,59	17,24	16,10	16,56
1982 April	20,00	16,46	17,16	13,53	15,80	15,05	15,81	16,24	15,60	17,28	16,08	16,42
1982 Juli	20,04	16,82	17,14	13,65	15,77	15,54	15,90	16,36	15,70	17,34	16,39	16,55
1982 Okt	19,97	16,86	17,11	13,69	16,02	15,56	15,89	16,46	15,70	17,36	16,17	16,79
1983 Jan. 3)	20,74	17,14	16,88	13,93	16,21	15,54	15,95	16,28	15,68	17,41	16,08	16,79
1983 April	20,86	17,34	17,02	14,19	16,49	15,58	16,43	16,88	16,13	17,98	16,80	17,24
Frauen												
Bezahlte Wochenstunden												
1978 D	40,0	39,9	39,4	40,5	39,9	39,8	39,8	40,0	40,0	40,1	40,0	39,9
1979 D	40,3	39,9	39,7	40,5	40,4	40,3	40,0	40,2	40,3	40,1	39,7	40,1
1980 D	40,2	39,9	39,9	40,6	40,0	40,0	40,0	40,5	40,3	39,7	40,1	40,2
1981 D	40,2	39,9	39,5	39,0	40,2	39,3	39,2	39,9	39,3	39,2	41,1	40,2
1982 D	40,1	39,7	40,0	38,6	39,4	39,4	39,1	40,1	38,9	38,6	39,9	40,1
1982 April	40,0	39,7	40,1	38,5	39,9	39,9	39,4	40,1	39,0	39,7	39,1	40,1
1982 Juli	40,1	39,8	40,1	39,4	39,5	40,0	39,6	40,1	39,5	39,4	39,7	40,1
1982 Okt	40,1	39,3	39,2	38,3	38,3	38,4	38,0	39,7	38,1	35,2	39,2	39,9
1983 Jan. 3)	40,3	39,6	38,7	38,1	39,6	38,1	37,7	39,3	37,0	36,8	38,1	39,9
1983 April	40,1	39,8	39,6	39,6	40,0	39,0	39,1	39,7	38,2	39,7	37,6	39,6
Bruttostundenverdienst in DM												
1978 D	11,46	10,07	10,88	8,91	9,07	9,92	9,57	9,37	9,82	11,43	9,78	9,77
1979 D	12,03	10,48	11,07	9,42	9,53	10,39	10,09	9,93	10,13	12,01	10,36	10,36
1980 D	12,71	11,05	11,71	10,11	10,13	11,08	10,81	10,66	10,82	12,86	11,10	11,17
1981 D	13,61	11,75	12,51	10,76	10,71	11,70	11,38	11,22	11,36	13,57	11,71	11,72
1982 D	14,32	12,36	13,09	11,38	11,27	12,26	11,99	11,71	11,83	14,28	12,49	12,38
1982 April	14,22	12,08	12,78	11,29	11,08	12,01	12,04	11,79	11,95	14,32	12,43	12,28
1982 Juli	14,39	12,49	13,16	11,40	11,25	12,41	12,08	11,74	12,02	14,39	12,73	12,41
1982 Okt	14,42	12,54	13,27	11,51	11,53	12,39	12,06	11,77	12,00	14,35	12,59	12,57
1983 Jan. 3)	14,31	12,61	13,06	11,55	11,60	12,33	12,06	12,03	12,07	14,05	12,55	12,58
1983 April	14,52	12,65	13,07	11,70	11,77	12,36	12,43	12,35	12,48	14,54	12,74	13,03

# Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrie			Verbrauchsgüterindustrie							
	Elektro- technik; v elektrischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw	Herstellung von EBM- Waren, Stahl- verformung, Oberflächen- veredelung, Hartung	insgesamt	Feink Keramik	Herstellung und Verarbeitung von Glas	Holz- verarbeitung, Rep. von Gebrauchs- gütern aus Holz u a	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren, Sport- geräten, Schmuck u.a	Papier- und Pappe- verarbeitung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunststoff- waren
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1978 D	41,2	41,0	42,4	42,5	42,1	42,2	42,7	41,2	43,2	42,8	42,4
1979 D	41,5	41,2	42,9	42,4	41,9	41,9	42,3	41,2	43,0	42,6	42,4
1980 D	41,6	41,2	42,7	42,2	41,9	41,7	42,0	41,0	43,1	42,4	42,1
1981 D	40,9	40,4	41,9	41,6	41,8	41,0	40,9	40,6	43,0	42,0	41,5
1982 D	40,7	40,0	41,5	41,1	40,8	41,1	39,9	40,1	42,7	41,7	41,4
1982 April	40,8	40,1	41,5	41,1	41,1	40,5	40,1	40,2	42,6	41,7	41,5
1982 Juli	40,9	40,3	41,7	41,2	41,1	41,1	40,1	40,0	42,9	41,5	41,7
1982 Okt.	40,2	39,4	40,8	40,7	39,7	41,5	39,3	39,8	42,0	41,8	41,2
1983 Jan. 3)	39,7	38,6	39,9	40,7	38,9	40,5	39,9	38,5	41,3	41,5	40,8
1983 April	40,7	39,4	41,1	41,5	41,2	41,0	41,0	39,6	41,9	42,0	41,7
Bruttostundenverdienst in DM											
1978 D	11,98	11,80	11,74	11,93	11,24	12,42	11,99	11,32	11,47	14,09	11,51
1979 D	12,84	12,38	12,38	12,56	11,83	13,06	12,77	11,91	11,98	14,75	12,16
1980 D	13,55	13,26	13,22	13,36	12,52	13,80	13,65	12,74	12,80	15,57	12,95
1981 D	14,25	13,98	13,84	14,08	13,22	14,58	14,46	13,52	13,47	16,24	13,74
1982 D	14,99	14,67	14,45	14,70	13,63	15,28	15,05	14,13	14,14	16,96	14,40
1982 April	15,01	14,69	14,47	14,80	13,56	15,19	14,99	14,05	14,13	16,94	14,24
1982 Juli	15,10	14,77	14,57	14,76	13,72	15,22	15,11	14,15	14,17	17,00	14,53
1982 Okt.	15,10	14,78	14,53	14,83	13,65	15,50	15,10	14,26	14,25	17,11	14,58
1983 Jan. 3)	15,06	14,81	14,58	14,86	13,69	15,60	15,09	14,10	14,31	17,31	14,45
1983 April	15,48	15,21	14,98	15,09	13,88	15,75	15,28	14,32	14,48	17,85	14,71
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1978 D	39,7	39,4	39,9	39,6	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0	40,4	40,1
1979 D	39,8	40,0	40,4	39,8	39,9	40,1	40,0	40,1	40,1	40,5	40,2
1980 D	39,9	39,9	40,3	39,8	40,0	40,0	39,9	39,4	40,1	40,5	40,1
1981 D	39,0	39,0	39,7	39,3	39,7	39,3	38,9	39,4	39,9	40,3	39,5
1982 D	39,0	39,0	39,6	38,8	39,1	39,2	38,2	39,0	39,4	40,2	39,4
1982 April	39,4	39,1	39,8	38,8	39,7	38,9	38,6	39,1	39,3	40,1	39,5
1982 Juli	39,5	39,7	39,9	39,2	39,7	39,5	38,2	38,9	39,4	40,0	39,9
1982 Okt.	38,2	38,4	38,9	38,2	37,9	39,5	37,4	38,7	39,1	40,2	38,5
1983 Jan. 3)	37,8	37,8	38,4	38,6	37,4	38,1	38,7	37,6	38,6	39,9	38,6
1983 April	39,1	38,2	39,4	38,9	39,3	39,0	39,3	38,6	39,4	40,1	39,3
Bruttostundenverdienst in DM											
1978 D	9,34	9,29	9,02	8,84	8,92	8,82	9,23	8,51	8,20	9,52	8,50
1979 D	9,87	9,77	9,52	9,09	9,36	9,07	9,84	9,02	8,61	10,03	8,90
1980 D	10,56	10,48	10,18	9,88	9,90	9,58	10,52	9,73	9,21	10,72	9,47
1981 D	11,11	11,02	10,73	10,23	10,46	10,22	11,16	10,24	9,79	11,21	10,09
1982 D	11,88	11,53	11,31	10,87	10,91	10,72	11,57	10,71	10,29	11,82	10,56
1982 April	11,73	11,56	11,34	10,54	10,76	10,57	11,56	10,68	10,27	11,79	10,48
1982 Juli	11,74	11,62	11,40	10,74	11,02	10,71	11,63	10,77	10,33	11,88	10,63
1982 Okt.	11,75	11,64	11,37	10,77	10,97	10,90	11,60	10,78	10,38	11,95	10,84
1983 Jan. 3)	11,88	11,82	11,24	10,76	10,92	11,06	11,88	10,70	10,36	12,17	10,76
1983 April	12,02	12,12	11,57	10,84	11,01	11,07	11,96	10,83	10,49	12,46	10,91
Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrie					Nahrungs- und Genussmittelindustrie					Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertig- teilbau im Hochbau)
	Leder- erzeugung	Leder- verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	Herstellung von Schuhen; Rep. von Schuhen usw.	Textilgewerbe	Bekleidungs- gewerbe	insgesamt	Brot- und Backwaren- industrie	Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleisch- verarbeitung	Brauerei, Malzerei	Tabak- verarbeitung	
Männer											
Bezahlte Wochenstunden											
1978 D	44,1	41,4	41,1	42,5	41,8	44,5	45,5	45,1	42,6	40,9	41,6
1979 D	43,8	41,6	41,4	42,7	41,6	44,6	45,4	44,9	42,9	40,8	42,4
1980 D	43,9	40,8	41,1	42,5	41,9	44,4	45,0	44,6	42,8	40,5	41,3
1981 D	44,1	40,7	40,5	41,8	41,3	44,5	44,7	44,3	42,9	40,5	41,3
1982 D	43,5	40,0	40,3	41,4	40,0	44,3	45,1	43,8	42,6	40,2	40,7
1982 April	43,4	40,2	40,4	41,2	40,4	43,8	45,4	43,6	42,5	39,9	40,7
1982 Juli	43,7	40,6	40,4	41,5	40,5	44,3	44,8	43,6	43,3	40,2	41,4
1982 Okt.	42,7	39,3	40,0	41,0	38,6	44,8	45,2	43,8	42,5	40,3	40,9
1983 Jan. 3)	43,3	39,4	39,8	41,4	40,6	43,3	43,9	43,2	41,7	40,5	38,2
1983 April	43,9	39,9	39,4	42,0	40,8	43,5	44,4	43,5	42,0	40,2	39,4
Bruttostundenverdienst in DM											
1978 D	10,78	10,36	10,11	10,80	11,13	11,80	11,56	11,81	12,77	12,53	12,14
1979 D	11,48	10,96	10,77	11,34	11,66	12,40	12,29	12,41	13,32	13,16	13,00
1980 D	12,28	11,70	11,61	12,02	12,43	13,11	13,01	13,14	13,87	13,96	14,03
1981 D	13,03	12,41	12,42	12,66	13,09	13,92	13,91	13,85	14,78	14,98	14,89
1982 D	13,82	12,94	12,91	13,24	13,51	14,64	14,82	14,44	15,85	16,04	15,44
1982 April	13,80	12,93	12,93	12,94	13,38	14,48	14,72	14,38	15,45	15,81	15,32
1982 Juli	13,66	12,93	12,93	13,37	13,65	14,65	14,70	14,50	15,70	15,89	15,55
1982 Okt.	13,70	13,06	12,90	13,42	13,55	14,86	14,66	14,55	15,86	16,45	15,67
1983 Jan. 3)	13,77	13,00	13,12	13,45	13,55	14,87	14,77	14,70	16,01	16,50	15,74
1983 April	13,81	13,04	13,27	13,48	13,67	15,09	15,25	14,87	16,10	16,80	16,07
Frauen											
Bezahlte Wochenstunden											
1978 D	40,7	39,6	39,6	39,5	39,0	40,7	41,9	41,0	40,2	39,8	/
1979 D	40,7	40,1	40,0	39,8	39,2	40,8	41,8	41,3	40,2	39,9	/
1980 D	40,6	39,1	39,8	39,8	39,4	40,7	41,5	41,1	40,3	39,9	/
1981 D	40,5	39,2	39,4	39,0	39,0	40,6	41,6	40,7	40,5	39,7	/
1982 D	40,5	38,7	39,1	38,9	38,2	40,2	41,6	40,1	40,4	39,1	/
1982 April	40,7	38,7	39,1	38,7	37,9	39,8	42,0	39,9	40,3	37,8	/
1982 Juli	41,0	39,1	39,5	39,2	39,0	40,4	41,6	40,1	40,6	39,4	/
1982 Okt.	40,2	38,1	38,5	38,3	37,4	40,5	41,2	40,3	40,2	39,3	/
1983 Jan. 3)	40,6	38,1	38,4	38,4	38,8	40,1	40,5	39,8	40,3	39,8	/
1983 April	40,7	38,3	38,2	38,8	38,4	39,7	41,3	39,9	40,5	39,0	/
Bruttostundenverdienst in DM											
1978 D	8,61	7,68	8,14	8,76	8,52	8,25	8,18	8,97	10,83	9,21	/
1979 D	9,12	8,14	8,67	9,21	8,89	8,69	8,72	9,39	11,11	9,73	/
1980 D	9,75	8,77	9,30	9,75	9,42	9,26	9,34	9,93	11,55	10,39	/
1981 D	10,44	9,28	9,98	10,30	9,97	9,81	9,91	10,48	12,45	11,14	/
1982 D	10,79	9,86	10,41	10,74	10,35	10,29	10,48	10,87	13,19	12,05	/
1982 April	10,78	9,70	10,41	10,51	10,16	10,18	10,45	10,82	13,05	12,02	/
1982 Juli	10,81	9,74	10,42	10,85	10,41	10,36	10,60	11,00	13,13	12,00	/
1982 Okt.	10,86	9,86	10,42	10,89	10,49	10,41	10,54	10,92	13,37	12,27	/
1983 Jan. 3)	10,95	9,65	10,54	10,88	10,37	10,45	10,23	10,83	13,11	12,36	/
1983 April	10,94	9,72	10,56	10,92	10,41	10,64	10,47	11,03	13,18	12,73	/

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2.1

1) D errechnet aus vier Erhebungsmonaten. — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. — 3) Neuer Berichterstattungskreis

Wirtschaft und Statistik 9/83

# Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der Angestellten in Industrie, Handel, Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe

DM

Jahr 1) Monat	Industrie 2), Handel, Kredit- institute und Ver- sicherungs- gewerbe	Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	Industrie (ohne Baumindustrie)	Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasser- versorgung	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie		
					insgesamt	Steinkohlen- bergbau und -brikett- herstellung, Kokerei	Braunkohlen- bergbau und -brikett- herstellung	Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und bruststoff- haltigen Erzen	Kali- und Steinsalz- bergbau, Salinen	Übriger Bergbau 3), Torf- gewinnung	insgesamt	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	Metall- erzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)

## Männer

1978 D	2 986	3 194	3 184	3 150	3 485	3 537	3 329	2 871	3 381	3 496	3 250	3 093	3 186
1979 D	3 181	3 399	3 390	3 319	3 774	3 837	3 588	3 218	3 607	3 756	3 448	3 301	3 398
1980 D	3 421	3 648	3 638	3 528	4 072	4 158	3 814	3 432	3 823	4 025	3 701	3 533	3 852
1981 D	3 598	3 839	3 827	3 734	4 320	4 400	4 068	3 804	4 056	4 387	3 904	3 704	3 794
1982 D	3 777	4 028	4 022	3 912	4 522	4 604	4 304	3 790	4 049	4 853	4 085	3 830	3 967
1981 Juli	3 633	3 885	3 873	3 791	4 387	4 493	4 059	3 682	4 010	4 408	3 954	3 756	3 884
1981 Okt.	3 655	3 903	3 893	3 796	4 403	4 491	4 082	3 687	4 138	4 491	3 965	3 771	3 882
1982 Jan.	3 871	3 909	3 907	3 812	4 475	4 543	4 332	3 683	4 112	4 556	3 995	3 897	3 876
1982 April	3 784	4 015	4 012	3 830	4 415	4 472	4 298	3 786	3 936	4 593	4 048	3 771	4 013
1982 Juli	3 804	4 063	4 057	3 953	4 603	4 721	4 300	3 813	4 035	4 836	4 136	3 887	4 035
1982 Okt.	3 806	4 059	4 051	3 970	4 543	4 617	4 298	3 821	4 106	4 745	4 107	3 877	3 922
1983 Jan. 4)	3 775	4 071	4 070	3 966	4 568	4 615	4 423	3 784	4 141	4 847	4 140	3 811	3 939
1983 April	3 840	4 160	4 154	3 973	4 519	4 553	4 402	3 957	4 146	4 821	4 175	3 912	4 011

## Frauen

1978 D	1 926	2 127	2 133	2 285	2 276	2 260	2 378	1 826	2 377	2 293	2 291	2 063	2 107
1979 D	2 050	2 258	2 259	2 396	2 408	2 387	2 514	2 008	2 532	2 414	2 421	2 179	2 229
1980 D	2 202	2 418	2 420	2 543	2 575	2 559	2 677	2 070	2 675	2 600	2 582	2 344	2 387
1981 D	2 325	2 548	2 551	2 674	2 728	2 688	2 852	2 152	2 869	2 812	2 738	2 482	2 486
1982 D	2 447	2 687	2 691	2 795	2 867	2 808	3 021	2 421	3 014	2 997	2 882	2 602	2 619
1981 Juli	2 350	2 580	2 583	2 709	2 744	2 728	2 850	2 197	2 837	2 789	2 788	2 517	2 525
1981 Okt.	2 358	2 590	2 593	2 716	2 774	2 725	2 863	2 186	2 942	2 908	2 783	2 528	2 526
1982 Jan.	2 387	2 607	2 612	2 726	2 813	2 746	3 014	2 189	2 978	2 947	2 809	2 523	2 542
1982 April	2 437	2 673	2 679	2 744	2 811	2 737	3 000	2 309	2 976	2 960	2 842	2 580	2 559
1982 Juli	2 486	2 710	2 715	2 824	2 885	2 847	3 009	2 454	2 970	2 969	2 910	2 641	2 642
1982 Okt.	2 485	2 711	2 715	2 833	2 914	2 841	3 046	2 567	3 087	3 066	2 911	2 630	2 610
1983 Jan. 4)	2 402	2 709	2 719	2 827	2 924	2 850	3 114	2 591	3 110	3 044	2 930	2 588	2 620
1983 April	2 438	2 789	2 775	2 846	2 916	2 845	3 106	2 702	3 111	2 994	2 952	2 647	2 682

Jahr 1) Monat	Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie							Investitionsgüterindustrie					
	NE-Metall- erzeugung, NE-Metall- halbzeug- werke, NE-Metall- gießerei	Mineralöl- ver- arbeitung	Chemische Industrie (ohne Herstel- lung von Chemie- fasern)	Herstel- lung von Chemie- fasern	Holzbe- arbeitung	Zellstoff-, Holz- schliff-, Papier- und Pappe- erzeugung	Gummi- ver- arbeitung, Ver- arbeitung von Asbest	insgesamt	Stahl-, Leicht- metall- und Schienen- fahrzeugbau (ohne Lokomotiv- bau)	Maschinen- bau, Lokomotiv- bau	Straßen- fahrzeug- bau, Rep. von Kraftfahr- zeugen usw.	Schiffbau	Luft- und Raum- fahrzeug- bau

## Männer

1978 D	3 189	3 770	3 318	3 318	2 865	3 329	3 031	3 239	3 205	3 180	3 627	3 025	3 291
1979 D	3 402	4 044	3 503	3 480	3 043	3 549	3 185	3 454	3 410	3 387	3 844	3 247	3 501
1980 D	3 656	4 438	3 752	3 711	3 252	3 860	3 398	3 713	3 687	3 827	4 080	3 547	3 749
1981 D	3 826	4 729	3 982	3 950	3 408	4 108	3 616	3 889	3 859	3 789	4 283	3 688	3 994
1982 D	3 998	5 022	4 185	4 113	3 571	4 265	3 794	4 105	4 088	3 979	4 535	3 829	4 208
1981 Juli	3 889	4 742	4 025	4 030	3 434	4 121	3 663	3 940	3 904	3 834	4 340	3 790	4 046
1981 Okt.	3 889	4 791	4 039	3 994	3 440	4 157	3 673	3 959	3 943	3 854	4 370	3 751	4 084
1982 Jan.	3 873	4 972	4 081	4 060	3 486	4 230	3 686	3 964	3 929	3 848	4 371	3 697	4 072
1982 April	4 012	4 974	4 097	4 033	3 549	4 233	3 718	4 123	4 108	4 001	4 559	3 915	4 228
1982 Juli	4 033	5 057	4 213	4 167	3 598	4 284	3 839	4 134	4 113	4 013	4 571	3 865	4 218
1982 Okt.	4 016	5 045	4 204	4 141	3 599	4 282	3 849	4 127	4 123	3 992	4 562	3 804	4 243
1983 Jan. 4)	4 019	5 191	4 248	4 317	3 587	4 402	3 885	4 141	4 162	3 991	4 521	3 741	4 233
1983 April	4 138	5 201	4 249	4 330	3 722	4 425	3 895	4 267	4 277	4 120	4 688	3 834	4 323

## Frauen

1978 D	2 172	2 721	2 402	2 411	1 789	2 170	2 090	2 135	2 125	2 072	2 343	1 941	2 189
1979 D	2 304	2 920	2 534	2 550	1 891	2 296	2 203	2 286	2 241	2 201	2 484	2 088	2 279
1980 D	2 481	3 107	2 689	2 708	2 034	2 448	2 350	2 433	2 409	2 382	2 661	2 194	2 458
1981 D	2 603	3 329	2 857	2 857	2 153	2 806	2 507	2 554	2 526	2 481	2 807	2 315	2 634
1982 D	2 734	3 529	3 000	3 000	2 289	2 735	2 658	2 703	2 681	2 602	2 975	2 448	2 811
1981 Juli	2 644	3 332	2 892	2 881	2 183	2 585	2 543	2 591	2 565	2 496	2 844	2 343	2 685
1981 Okt.	2 641	3 374	2 908	2 916	2 187	2 652	2 555	2 595	2 587	2 497	2 862	2 383	2 685
1982 Jan.	2 646	3 501	2 932	2 938	2 206	2 711	2 571	2 608	2 573	2 512	2 868	2 366	2 715
1982 April	2 752	3 493	2 938	2 939	2 272	2 718	2 610	2 715	2 670	2 614	2 984	2 480	2 789
1982 Juli	2 753	3 543	3 034	3 039	2 308	2 718	2 690	2 723	2 674	2 624	2 992	2 480	2 826
1982 Okt.	2 743	3 551	3 040	3 033	2 316	2 771	2 701	2 720	2 683	2 612	3 003	2 453	2 845
1983 Jan. 4)	2 741	3 652	3 058	3 105	2 307	2 829	2 718	2 713	2 678	2 594	2 969	2 469	2 831
1983 April	2 820	3 669	3 063	3 092	2 379	2 839	2 729	2 804	2 764	2 678	3 077	2 525	2 895

Fußnoten siehe folgende Seite.

**Bruttomonatsverdienste in Industrie, Handel,  
Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe**

**DM**

Jahr 1) Monat	Investitionsgüterindustrie			Verbrauchsgüterindustrie								
	Elektro- technik; Reparatur v. elektrischen Geräten für den Haushalt	Fein- mechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	Herstellung von EBM- Waren, Stahlver- formung, Oberflächen- veredlung, Hartung	insgesamt	Feinkeramik	Herstellung und Ver- arbeitung von Glas	Holzver- arbeitung; Rep. von Gebrauchs- gütern aus Holz u. a.	Herstellung von Musik- instrumenten, Spielwaren, Sport- geräten, Schmuck u. a.	Papier- und Pappe- ver- arbeitung	Druckerei, Vervielfäl- tigung	Herstellung von Kunststoff- waren	Leder- erzeugung (ohne Herstellung von Schuhen)

**Männer**

1978 D	3 228	3 017	3 033	2 942	2 865	2 984	2 931	2 873	2 994	3 274	3 010	2 897	2 630
1979 D	3 452	3 200	3 215	3 124	3 033	3 167	3 114	3 031	3 181	3 460	3 200	3 094	2 819
1980 D	3 725	3 448	3 449	3 346	3 261	3 384	3 348	3 257	3 414	3 705	3 402	3 342	3 008
1981 D	3 894	3 622	3 605	3 529	3 447	3 596	3 545	3 439	3 603	3 868	3 590	3 532	3 205
1982 D	4 113	3 813	3 800	3 678	3 596	3 752	3 660	3 589	3 800	3 994	3 762	3 744	3 281
1981 Juli	3 948	3 683	3 650	3 561	3 474	3 596	3 577	3 473	3 642	3 916	3 634	3 551	3 214
1981 Okt.	3 981	3 675	3 666	3 580	3 496	3 674	3 588	3 500	3 662	3 917	3 652	3 562	3 226
1982 Jan.	3 977	3 671	3 673	3 585	3 532	3 711	3 596	3 501	3 689	3 898	3 659	3 652	3 241
1982 April	4 128	3 832	3 818	3 657	3 575	3 716	3 670	3 584	3 830	3 968	3 738	3 738	3 316
1982 Juli	4 140	3 858	3 831	3 702	3 635	3 739	3 678	3 591	3 805	4 018	3 802	3 774	3 274
1982 Okt.	4 140	3 828	3 818	3 705	3 605	3 803	3 671	3 628	3 822	4 034	3 792	3 766	3 283
1983 Jan. 4)	4 183	3 835	3 822	3 721	3 400	3 803	3 684	3 651	3 762	4 082	3 824	3 755	3 374
1983 April	4 268	3 951	3 981	3 789	3 507	3 807	3 774	3 701	3 825	4 169	3 922	3 791	3 410

**Frauen**

1978 D	2 167	2 059	2 015	1 940	1 999	1 981	1 794	1 918	1 956	2 107	1 984	1 879	1 725
1979 D	2 304	2 168	2 129	2 059	2 121	2 084	1 926	2 018	2 067	2 231	2 100	2 024	1 843
1980 D	2 483	2 330	2 271	2 208	2 267	2 235	2 079	2 188	2 219	2 396	2 245	2 226	1 980
1981 D	2 806	2 453	2 386	2 330	2 402	2 389	2 186	2 296	2 327	2 520	2 368	2 365	2 100
1982 D	2 759	2 601	2 521	2 443	2 514	2 482	2 274	2 399	2 458	2 639	2 487	2 486	2 193
1981 Juli	2 647	2 495	2 420	2 353	2 421	2 352	2 209	2 322	2 349	2 548	2 391	2 374	2 106
1981 Okt.	2 650	2 490	2 425	2 383	2 432	2 436	2 198	2 328	2 361	2 553	2 402	2 382	2 112
1982 Jan.	2 884	2 499	2 436	2 387	2 470	2 445	2 226	2 340	2 383	2 559	2 415	2 458	2 167
1982 April	2 771	2 614	2 538	2 417	2 496	2 458	2 276	2 368	2 468	2 610	2 471	2 470	2 199
1982 Juli	2 779	2 629	2 544	2 471	2 552	2 467	2 305	2 421	2 479	2 668	2 519	2 510	2 206
1982 Okt.	2 779	2 611	2 530	2 461	2 515	2 527	2 270	2 426	2 463	2 667	2 503	2 488	2 190
1983 Jan. 4)	2 774	2 601	2 509	2 472	2 382	2 515	2 308	2 436	2 445	2 676	2 509	2 477	2 223
1983 April	2 866	2 699	2 600	2 501	2 450	2 526	2 364	2 455	2 480	2 736	2 559	2 489	2 242

Jahr 1) Monat	Verbrauchsgüterindustrie			Nahrungs- und Genußmittelindustrie				Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilebau im Hochbau)	Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe			
	Herstellung von Schuhen; Reparatur v Schuhen usw.	Textil- gewerbe	Bekleidungs- gewerbe	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter		
					Brot- und Backwaren- industrie	Brauerei, Malzerei	Tabak- verarbeitung			Großhandel	Einzelhandel	Kredit- institute

**Männer**

1978 D	2 827	2 822	2 761	2 928	2 671	3 094	3 150	3 331	2 627	2 663	2 410	2 691	2 889
1979 D	2 803	2 985	2 942	3 111	2 827	3 282	3 388	3 544	2 801	2 852	2 574	2 842	3 044
1980 D	2 991	3 172	3 143	3 312	3 000	3 462	3 637	3 799	3 020	3 090	2 760	3 047	3 280
1981 D	3 169	3 323	3 327	3 502	3 146	3 670	3 921	4 005	3 167	3 219	2 912	3 200	3 465
1982 D	3 307	3 461	3 470	3 669	3 266	3 847	4 143	4 120	3 325	3 371	3 049	3 369	3 655
1981 Juli	3 170	3 359	3 342	3 506	3 190	3 866	3 925	4 064	3 186	3 222	2 923	3 241	3 512
1981 Okt.	3 186	3 378	3 394	3 571	3 159	3 721	4 025	4 066	3 212	3 261	2 949	3 248	3 524
1982 Jan.	3 288	3 388	3 401	3 582	3 232	3 790	4 045	3 942	3 246	3 284	3 005	3 280	3 536
1982 April	3 329	3 403	3 442	3 620	3 268	3 815	4 097	4 059	3 313	3 354	3 051	3 352	3 651
1982 Juli	3 318	3 507	3 494	3 671	3 311	3 847	4 144	4 174	3 340	3 387	3 054	3 391	3 679
1982 Okt.	3 290	3 489	3 486	3 735	3 299	3 892	4 212	4 190	3 353	3 407	3 062	3 397	3 689
1983 Jan. 4)	3 381	3 532	3 484	3 771	3 331	3 980	4 341	4 097	3 288	3 399	2 941	3 424	3 697
1983 April	3 434	3 560	3 505	3 811	3 399	4 000	4 350	4 253	3 318	3 431	2 973	3 440	3 745

**Frauen**

1978 D	1 656	1 917	1 944	2 026	1 852	2 306	2 347	2 056	1 799	1 813	1 565	2 093	2 191
1979 D	1 770	2 038	2 055	2 142	1 988	2 428	2 500	2 187	1 919	1 939	1 667	2 204	2 330
1980 D	1 903	2 170	2 191	2 286	2 125	2 574	2 698	2 350	2 064	2 086	1 787	2 380	2 510
1981 D	2 031	2 288	2 326	2 427	2 258	2 736	2 909	2 496	2 180	2 200	1 890	2 476	2 649
1982 D	2 113	2 393	2 441	2 549	2 390	2 868	3 080	2 581	2 295	2 303	1 981	2 606	2 806
1981 Juli	2 042	2 314	2 351	2 440	2 285	2 736	2 914	2 522	2 202	2 218	1 902	2 510	2 692
1981 Okt.	2 037	2 329	2 358	2 467	2 291	2 768	2 995	2 528	2 211	2 223	1 916	2 509	2 692
1982 Jan.	2 110	2 348	2 396	2 484	2 322	2 833	3 017	2 515	2 245	2 256	1 951	2 536	2 712
1982 April	2 124	2 345	2 387	2 518	2 364	2 853	3 023	2 550	2 285	2 290	1 967	2 601	2 804
1982 Juli	2 119	2 427	2 473	2 556	2 434	2 861	3 085	2 598	2 310	2 318	1 992	2 627	2 825
1982 Okt.	2 101	2 414	2 467	2 589	2 388	2 899	3 139	2 616	2 310	2 320	1 993	2 624	2 832
1983 Jan. 4)	2 165	2 442	2 463	2 630	2 328	2 965	3 219	2 538	2 230	2 294	1 930	2 650	2 845
1983 April	2 192	2 446	2 457	2 656	2 381	2 982	3 218	2 665	2 254	2 332	1 948	2 660	2 880

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 2.2.

1) D errechnet aus vier Erhebungsmonaten. — 2) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 3) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau. — 4) Neuer Berichterstattungskreis.

# Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel für Oktober 1982 nach dem alten und neuen Berichterstatterkreis (alter Berichterstatterkreis = 100)

## Arbeiter

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Bezahlte Wochenstunden			Bruttostunden-			Bruttowochen-		
				verdienste					
	Männliche	Weibliche	insgesamt	Männliche	Weibliche	insgesamt	Männliche	Weibliche	insgesamt
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	100,0	99,2	99,0	100,3	99,6	100,0	100,2	99,1	99,8
Industrie (ohne Bauindustrie)	100,0	99,2	100,0	100,0	99,6	99,7	100,0	99,1	99,7
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	100,0	99,2	99,8	100,3	99,6	100,1	100,2	99,1	99,8
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	100,0	99,5	99,7	100,1	99,6	99,8	100,0	99,1	99,7
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	100,0	99,5	99,7	100,1	99,6	99,9	100,0	99,1	99,8
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	100,0	99,5	99,7	100,3	99,6	100,1	100,2	99,1	100,0
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	100,0	100,0	100,2	100,1	100,2	100,1	100,3	100,2	100,3
darunter:									
Elektrizitätsversorgung	100,2	99,8	100,2	97,3	99,4	97,4	97,5	99,4	97,6
Bergbau	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0
Steinkohlenbergbau und -briketherstellung, Kokerei	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0
Braunkohlenbergbau und -briketherstellung	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0
darunter:									
Eisenerzbergbau	100,0	/	100,0	99,9	/	99,9	99,8	/	99,8
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0	100,0	/	100,0
Übriger Bergbau <sup>1)</sup> , Torfgewinnung	100,0	/	100,0	100,1	/	100,1	99,9	/	99,9
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	100,0	99,7	100,0	100,3	100,2	100,3	100,3	100,0	100,2
Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	100,2	100,0	100,0	99,7	98,4	99,4	99,8	98,6	99,5
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.)	99,7	99,7	99,7	100,3	101,4	100,3	100,0	101,1	100,0
davon:									
Eisenschaffende Industrie	100,8	100,3	100,5	100,3	100,3	100,2	100,9	100,7	100,9
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	99,0	99,4	99,2	99,7	100,0	99,7	99,8	99,5	99,6
Ziehereien, Kaltwalzwerke	97,5	99,0	97,5	99,0	105,4	99,3	96,7	104,0	97,0
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke, NE-Metallgießerei	100,2	98,5	100,2	100,6	100,3	100,7	100,9	98,7	101,0
darunter:									
NE-Metallgießerei	100,7	95,6	100,3	101,7	99,9	101,6	102,5	98,0	101,7
Mineralölverarbeitung	100,2	100,0	100,2	99,8	96,6	99,8	100,1	98,4	100,2
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	100,0	100,0	99,8	100,9	100,5	100,9	100,7	100,4	100,8
Herstellung von Chemiefasern	100,0	99,5	100,0	95,6	97,4	95,5	95,5	96,7	95,4
Holzbearbeitung	98,6	98,2	98,6	100,7	99,7	100,4	99,5	97,7	98,8
davon:									
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	99,0	100,3	99,0	100,1	98,1	100,0	98,9	98,3	99,1
Sperrholz-, Holzfasersplatten- und Holzspanplattenwerke	98,1	95,9	97,8	99,9	99,2	99,2	98,1	95,0	96,6
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappserzeugung	100,0	101,8	100,5	100,4	100,9	100,9	100,6	102,5	101,4
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	100,0	100,0	100,0	99,8	99,5	100,0	99,8	99,6	100,2
Investitionsgüterindustrie	100,0	99,2	100,0	100,0	99,4	99,9	100,2	98,7	99,7
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lok. Bau)	99,3	99,7	99,3	99,7	102,1	99,8	99,0	101,9	99,0
Maschinenbau, Lokomotivbau	100,2	99,5	100,0	100,2	100,3	100,3	100,3	99,6	100,3
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.	100,5	101,7	100,5	99,0	96,6	98,5	99,7	98,4	99,2
darunter:									
Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	100,0	100,0	100,0	99,6	99,7	99,7	99,5	99,6	99,5
Schiffbau	99,5	99,7	99,6	99,9	100,5	99,9	99,6	100,4	99,6
Luft- und Raumfahrzeugbau	99,8	100,3	99,8	99,8	99,9	99,5	99,6	100,0	99,3
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt	100,2	98,7	99,7	99,8	99,1	99,3	100,2	97,8	98,9
Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	99,5	100,5	100,0	100,2	101,5	100,2	99,8	101,6	100,0
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Hartung	99,5	99,2	99,5	100,3	99,8	100,0	99,8	98,0	99,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	100,7	100,8	100,7	100,3	98,7	99,8	101,0	99,2	100,3
Verbrauchsgüterindustrie	100,2	99,5	99,7	99,9	99,5	99,5	100,0	99,0	99,4
Feinkeramik	100,8	99,5	100,3	99,8	99,1	99,4	100,4	98,6	99,4
Herstellung und Verarbeitung von Glas	100,5	99,5	100,2	99,5	101,5	100,1	100,0	100,7	100,3
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u.s.	100,5	100,0	100,3	99,3	101,3	99,4	99,8	101,2	99,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.s.	100,5	99,7	100,3	98,2	99,9	98,9	98,8	99,6	99,2
Papier- und Pappverarbeitung	97,6	98,5	97,8	100,2	99,5	99,5	97,7	98,3	97,4
Druckerei, Vervielfältigung	100,2	99,8	100,0	101,5	101,4	101,7	101,7	101,0	101,8
Herstellung von Kunststoffwaren	100,0	100,5	100,2	99,2	100,8	100,4	99,2	101,0	100,7
Ledererzeugung	100,7	100,5	100,7	98,2	98,6	98,1	98,8	99,3	98,8
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	100,3	98,7	99,0	97,6	97,7	96,4	97,9	98,2	95,3
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	99,8	99,0	99,2	99,2	99,3	99,2	98,8	98,3	98,4
Textilgewerbe	100,0	99,0	99,5	99,9	99,8	99,9	100,0	98,8	99,6
darunter:									
Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	100,7	100,5	100,5	100,3	98,5	99,8	100,9	98,8	100,4
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	103,3	103,3	103,1	98,9	100,2	99,4	102,2	103,2	102,7
Bekleidungs-gewerbe	101,3	99,5	100,0	99,1	98,7	98,3	100,4	98,2	98,0
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	99,8	100,0	99,5	100,3	100,1	100,0	100,0	100,0	99,7
darunter:									
Brot- und Backwarenindustrie	98,9	100,0	100,0	100,0	98,4	99,5	98,9	98,4	98,5
Obst- und Gemüseverarbeitung	100,9	101,2	101,1	101,0	100,9	101,5	101,8	102,1	102,7
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	100,9	99,8	100,5	101,3	100,3	101,6	102,0	100,0	102,3
Fischverarbeitung	100,2	98,8	99,5	98,6	99,3	98,9	98,9	98,5	98,3
Brauerei, Mälzerei	99,5	100,2	99,8	100,1	99,3	100,0	99,7	99,6	99,7
Tabakverarbeitung	99,5	100,0	100,0	100,4	100,9	100,8	100,2	101,0	100,9
darunter:									
Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	101,0	101,0	101,3	101,0	100,5	101,0	102,1	102,0	102,1
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	99,5	99,7	99,5	100,6	101,4	101,1	100,0	101,3	100,6
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	99,3	/	99,3	101,3	/	101,3	100,5	/	100,5

1) Gewinnung von Erdöl, Erdgas, sonstiger Bergbau

Für einen Vergleich der absoluten Werte des neuen Berichtskreises mit denen des alten Berichtskreises können letztere durch Multiplikation mit diesen Faktoren auf ein ungefähr vergleichbares Niveau gebracht werden. Bei den Indizes ist dies nicht erforderlich, weil sie bereits durch ein besonderes Umrechnungsverfahren vergleichbar gemacht worden sind.

Vergleich zwischen den Ergebnissen der Verdiensterhebung in Industrie und Handel  
für Oktober 1982 nach dem alten und neuen Berichterstattekreis  
(alter Berichterstattekreis = 100)

Angestellte

Wirtschaftsbereich Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienste								
	Kaufmannische			Technische			Kaufmannische und technische		
	Angestellte								
	Männliche	Weibliche	insgesamt	Männliche	Weibliche	insgesamt	Männliche	Weibliche	insgesamt
Industrie <sup>1)</sup> , Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	97,9	96,5	96,9	99,7	99,3	99,6	98,7	96,7	97,5
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	100,2	99,4	99,7	100,2	100,0	100,2	100,2	99,5	99,9
Industrie (ohne Bauindustrie)	100,3	99,5	99,8	100,2	100,0	100,1	100,2	99,6	99,9
Industrie (ohne Bergbau), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	100,2	99,4	99,7	100,2	100,0	100,2	100,2	99,5	99,9
Verarbeitende Industrie (ohne Bauindustrie)	100,2	99,5	99,8	100,2	99,9	100,1	100,2	99,6	99,9
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden sowie ohne Bauindustrie)	100,3	99,6	99,8	100,2	99,9	100,1	100,2	99,6	100,0
Verarbeitende Industrie (ohne Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden), Hoch- und Tiefbau mit Handwerk)	100,2	99,5	99,7	100,2	99,9	100,2	100,2	99,5	99,9
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung darunter:	100,2	99,7	100,1	100,8	100,9	100,7	100,4	99,8	100,1
Elektrizitätsversorgung	99,6	97,9	99,5	99,5	97,7	99,3	98,8	97,7	98,4
Bergbau	100,0	99,6	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	99,7	100,1
Steinkohlenbergbau und -briketherstellung, Kokerei	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Braunkohlenbergbau und -briketherstellung	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Erzbergbau, Gewinnung von spalt- und brutstoffhaltigen Erzen darunter:	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,1	100,0	100,1
Eisenerzbergbau	/	/	99,9	99,9	/	99,9	99,9	/	99,9
Kali- und Steinsalzbergbau, Salinen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Übriger Bergbau <sup>2)</sup> , Torfgewinnung	100,4	98,1	99,7	100,5	100,3	100,5	100,9	98,5	101,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrie	100,1	99,7	99,7	100,4	100,4	100,4	100,3	99,8	100,1
Gewinnung und Vewarbeitung von Steinen und Erden (ohne Verarbeitung von Asbest)	98,8	98,8	98,5	100,3	99,4	100,6	99,5	98,9	99,4
Metallerzeugung und -bearbeitung (ohne NE-Metalle usw.) davon:	100,1	98,8	100,1	100,2	99,9	100,2	100,2	99,8	100,1
Eisenschaffende Industrie	99,9	99,6	99,7	100,4	99,8	100,4	100,3	99,6	100,2
Eisen-, Stahl- und Tempergießerei	99,7	98,1	99,2	99,0	94,4	98,9	99,1	97,8	98,7
Ziehereien, Kaltwalzwerke	100,8	101,2	101,4	98,2	102,0	98,3	99,2	101,2	99,3
NE-Metallerzeugung, NE-Metallhalbzeugwerke, NE-Metallgießerei darunter:	99,9	99,1	99,3	99,7	100,1	99,8	99,8	99,2	99,7
NE-Metallgießerei	102,0	99,6	99,8	99,5	97,3	99,4	100,2	99,5	99,7
Mineralölverarbeitung	99,6	99,4	99,2	99,9	99,8	99,9	99,7	99,4	99,5
Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern)	100,4	99,6	99,8	100,5	100,3	100,5	100,4	99,7	100,2
Herstellung von Chemiefasern	109,6	102,5	106,8	100,5	98,5	100,0	102,6	101,5	100,8
Holzbearbeitung	100,2	98,7	99,4	99,8	109,2	100,0	100,0	98,8	99,6
davon:									
Säge-, Hobel-, Holzimprägnier- und Furnierwerke	98,0	96,0	96,5	98,4	/	98,7	98,2	96,3	97,2
Sperrholz-, Holzfasersplatten- und Holzspanplattenwerke	103,2	102,1	103,7	100,3	95,8	100,5	101,6	101,8	102,2
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappherzeugung	100,9	100,3	100,7	100,5	101,2	100,6	100,7	100,4	100,8
Gummiverarbeitung, Verarbeitung von Asbest	100,5	100,6	100,4	100,4	99,6	100,3	100,4	100,4	100,5
Investitionsgüterindustrie	100,2	99,5	99,9	100,1	99,8	100,1	100,2	99,6	99,9
Stahl-, Leichtmetall- und Schienenfahrzeugbau (ohne Lok. Bau)	100,3	99,8	99,8	101,9	102,3	102,2	101,5	99,4	101,2
Maschinenbau, Lokomotivbau	100,4	99,4	99,9	100,3	99,5	100,2	100,3	99,3	100,1
Straßenfahrzeugbau; Reparatur von Kraftfahrzeugen usw. darunter:	98,9	99,8	98,7	99,0	98,1	99,0	99,0	98,7	98,9
Herstellung von Kraftfahrzeugen und -motoren	99,6	99,7	99,6	99,7	98,3	99,7	99,7	99,5	99,6
Schiffbau	99,8	99,3	98,5	99,8	100,3	99,7	99,7	99,4	99,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	99,1	99,3	98,5	99,3	99,6	99,4	99,2	99,3	99,1
Elektrotechnik; Reparatur von elektrischen Geräten für den Haushalt, Feinmechanik, Optik, Herstellung von Uhren usw.	100,4	99,5	100,0	99,8	99,8	99,8	100,0	99,5	99,8
Herstellung von EBM-Waren, Stahlverformung, Oberflächenveredlung, Härtung	100,9	99,7	99,9	100,2	102,3	100,2	100,4	100,1	100,0
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	99,9	99,9	99,3	100,1	100,0	99,9	100,1	99,0	99,5
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen usw.	99,4	100,0	99,5	100,3	99,9	100,2	99,3	99,8	99,6
Verbrauchsgüterindustrie	99,7	99,2	99,5	99,8	99,9	99,6	99,8	99,3	99,3
Feinkeramik	92,5	93,1	90,9	95,2	96,6	95,1	93,6	93,6	93,3
Herstellung und Verarbeitung von Glas	99,8	99,6	99,4	99,5	94,8	99,2	99,2	99,1	99,1
Holzverarbeitung; Reparatur von Gebrauchsgütern aus Holz u.a	97,7	99,5	98,4	99,9	100,4	99,7	99,9	99,6	98,8
Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck u.a.	99,8	99,3	100,0	100,3	100,4	99,5	100,6	99,5	99,2
Papier- und Pappverarbeitung	97,5	98,7	98,0	98,9	100,2	98,9	98,3	98,8	97,6
Druckerei, Vervielfältigung	101,1	99,7	101,4	100,6	104,2	101,2	100,7	100,0	100,7
Herstellung von Kunststoffwaren	102,9	99,0	101,6	98,7	96,6	98,6	100,4	98,8	99,6
Lederherzeugung	92,9	97,1	94,5	100,2	98,1	100,2	97,4	97,1	98,1
Lederverarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	101,9	99,6	101,7	99,7	97,4	98,2	100,9	99,5	100,8
Herstellung von Schuhen; Reparatur von Schuhen usw.	100,2	101,0	100,1	100,2	97,2	99,7	100,2	100,4	99,8
Textilgewerbe	100,5	100,3	100,6	100,7	100,1	100,6	100,6	100,2	100,5
darunter:									
Spinnerei, Zwirnerei, handelsfertige Aufmachung von Garnen	101,5	98,0	100,3	100,9	99,2	100,5	101,2	98,2	100,2
Weberei (ohne Webereien des sonstigen Textilgewerbes)	99,1	101,0	100,1	99,8	102,6	100,2	99,4	101,1	100,4
Bekleidungsgerwerbs	97,1	97,5	96,7	101,0	100,8	101,0	99,9	98,5	98,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	101,1	101,2	100,9	100,9	99,5	100,6	101,2	101,0	101,0
darunter:									
Brot- und Backwarenindustrie	98,3	98,6	98,8	102,0	98,2	101,6	98,6	98,6	98,9
Obst- und Gemüseverarbeitung	98,3	98,4	97,8	102,4	106,6	100,7	99,8	97,7	98,8
Schlachthäuser (ohne kommunale Schlachthöfe), Fleischverarbeitung	102,4	102,8	103,8	100,7	99,7	97,4	101,8	102,0	102,5
Fischverarbeitung	93,9	93,7	93,1	97,7	91,1	96,4	94,4	93,1	92,5
Brauerei, Mälzerei	100,9	99,9	100,7	100,9	102,7	100,8	101,0	100,0	100,7
Tabakverarbeitung	101,7	101,4	101,3	100,7	99,3	100,8	101,3	101,2	101,3
darunter:									
Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen	103,4	98,6	103,0	103,1	97,9	102,7	102,8	98,6	102,5
Tabakverarbeitung (ohne Herstellung von Zigarren, Zigarillos, Stumpen)	101,6	101,1	100,9	99,3	100,0	100,0	101,0	101,0	100,9
Hoch- und Tiefbau mit Handwerk (ohne Fertigteilbau im Hochbau)	99,1	98,8	98,8	101,1	102,0	101,1	100,5	99,0	99,7
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	98,7	95,5	95,6	98,0	96,3	95,8	96,7	95,5	95,7
darunter:									
Großhandel	97,5	97,7	97,8	100,2	103,7	100,5	98,0	97,8	98,2
Einzelhandel	94,5	95,4	95,3	94,6	94,2	95,0	94,5	95,4	95,5

1) Einschl. Hoch- und Tiefbau, dieser mit Handwerk. — 2) Gewinnung von Erdöl, Erdgas; sonstiger Bergbau.

Für einen Vergleich der absoluten Werte des neuen Berichtsgebietes mit denen des alten Berichtsgebietes können letztere durch Multiplikation mit diesen Faktoren auf ein ungefähr vergleichbares Niveau gebracht werden. Bei den Indizes ist dies nicht erforderlich, weil sie bereits durch ein besonderes Umrechnungsverfahren vergleichbar gemacht worden sind.



**Durchschnittlich bezahlte Wochenstunden, Bruttostunden- und  
Bruttowochenverdienste der männlichen Arbeiter  
im Handwerk**

Monat	Alle erfaßten Gewerbebezüge									
	insgesamt	Kraft- fahrzeug- mechaniker	Schlosser	Tischler	Backer	Fleischer	Klempner, Gas- und Wasser- installateure	Elektro-	Maler und Lackierer	Zentral- heizungs- und Lüftungsbauer
<b>Bezahlte Wochenstunden</b>										
<b>Vollgesellen</b>										
1981 Mai	41,7	41,0	42,8	41,8	42,8	41,9	41,8	42,1	41,0	41,8
Nov.	41,6	40,8	42,4	42,0	42,7	41,8	41,8	41,9	41,0	41,8
1982 Mai	41,3	40,8	42,1	41,1	42,5	41,8	41,1	41,8	40,9	41,1
Nov.	41,2	40,6	41,9	41,3	42,3	41,4	41,1	41,3	40,7	41,5
1983 Mai	41,1	40,8	41,9	41,3	42,2	41,3	40,8	41,1	40,6	40,8
<b>Junggesellen</b>										
1981 Mai	41,3	40,7	42,0	41,8	41,8	41,5	41,3	41,1	40,9	41,3
Nov.	41,2	40,5	42,0	41,8	41,9	41,5	40,9	41,0	40,5	41,5
1982 Mai	41,1	40,7	41,8	41,2	41,8	41,4	40,8	41,1	40,7	41,0
Nov.	41,0	40,4	41,5	41,7	41,5	41,2	40,8	40,9	40,4	40,9
1983 Mai	40,9	40,5	41,5	41,5	41,4	41,2	40,8	40,8	40,8	40,5
<b>Übrige Arbeiter</b>										
1981 Mai	42,1	41,8	42,8	41,3	43,4	43,5	42,0	42,8	41,8	41,4
Nov.	42,1	41,4	42,8	41,3	43,5	43,2	41,8	42,5	41,9	41,7
1982 Mai	41,8	41,4	41,8	40,9	42,8	42,8	41,5	42,3	42,4	41,7
Nov.	41,8	41,3	41,8	41,4	42,8	42,8	42,0	41,9	41,7	41,7
1983 Mai	41,7	41,4	41,3	41,7	42,4	42,7	41,3	41,3	42,2	41,0
<b>Alle Arbeiter</b>										
1981 Mai	41,7	41,0	42,7	41,7	42,8	42,0	41,8	42,0	41,1	41,5
Nov.	41,8	40,8	42,4	41,8	42,7	41,9	41,5	41,8	41,0	41,8
1982 Mai	41,4	40,8	42,0	41,1	42,4	41,8	41,1	41,7	41,0	41,2
Nov.	41,2	40,6	41,8	41,4	42,2	41,5	41,2	41,3	40,7	41,4
1983 Mai	41,1	40,7	41,8	41,3	42,1	41,5	40,8	41,0	40,7	40,8
<b>Bruttostundenverdienste DM</b>										
<b>Vollgesellen</b>										
1981 Mai	14,42	13,83	14,68	14,48	13,88	14,15	15,29	14,02	14,45	15,41
Nov.	14,58	13,94	14,65	14,52	14,03	14,40	15,43	14,15	14,82	15,58
1982 Mai	14,99	14,38	15,05	14,92	14,41	14,80	15,87	14,74	15,01	15,91
Nov.	15,05	14,35	15,00	14,99	14,51	14,90	15,94	14,75	15,16	16,02
1983 Mai	15,38	14,68	15,39	15,29	14,79	15,17	16,32	15,03	15,53	16,38
<b>Junggesellen</b>										
1981 Mai	11,80	10,95	12,18	11,80	10,43	10,89	12,29	11,49	12,42	12,42
Nov.	11,71	11,08	12,10	11,81	10,70	10,80	12,51	11,58	12,42	12,80
1982 Mai	12,10	11,47	12,52	12,28	11,02	11,24	12,74	11,99	12,88	13,01
Nov.	12,15	11,40	12,44	12,38	11,07	11,28	12,88	12,12	13,04	13,01
1983 Mai	12,45	11,74	12,84	12,71	11,38	11,51	13,10	12,39	13,40	13,32
<b>Übrige Arbeiter</b>										
1981 Mai	12,37	11,70	12,63	12,50	11,28	11,30	13,12	12,95	13,08	12,85
Nov.	12,53	11,78	12,87	12,63	11,89	11,53	13,29	12,95	13,28	13,32
1982 Mai	12,94	12,04	12,95	13,30	11,99	11,93	13,63	13,44	13,71	13,59
Nov.	13,03	12,18	13,04	13,27	12,09	11,98	13,89	13,62	13,83	13,86
1983 Mai	13,28	12,51	13,45	13,55	12,25	12,10	14,37	13,41	14,18	14,27
<b>Alle Arbeiter</b>										
1981 Mai	13,83	13,17	13,97	13,88	12,85	13,25	14,69	13,55	14,24	14,70
Nov.	13,94	13,24	13,92	13,87	13,15	13,44	14,85	13,89	14,38	14,91
1982 Mai	14,38	13,71	14,34	14,39	13,53	13,87	15,28	14,20	14,78	15,23
Nov.	14,42	13,88	14,28	14,38	13,55	13,89	15,35	14,27	14,91	15,31
1983 Mai	14,75	14,04	14,71	14,71	13,81	14,14	15,71	14,43	15,30	15,70
<b>Bruttowochenverdienste DM</b>										
<b>Vollgesellen</b>										
1981 Mai	802	587	828	805	586	593	838	590	593	841
Nov.	807	588	821	809	599	602	842	594	599	852
1982 Mai	820	587	834	814	613	616	853	618	614	854
Nov.	820	583	828	820	613	617	856	609	617	864
1983 Mai	832	598	845	831	624	627	868	617	631	864
<b>Junggesellen</b>										
1981 Mai	479	446	511	491	438	444	508	472	508	513
Nov.	483	449	508	493	449	452	511	474	503	523
1982 Mai	497	467	523	507	480	488	518	492	524	533
Nov.	499	460	518	516	480	484	528	495	528	533
1983 Mai	509	475	533	527	471	474	532	503	543	539
<b>Übrige Arbeiter</b>										
1981 Mai	521	487	538	518	489	491	551	552	544	532
Nov.	527	487	540	521	508	498	553	551	556	558
1982 Mai	541	498	541	544	511	511	585	588	581	588
Nov.	545	502	543	549	514	509	583	570	577	582
1983 Mai	554	518	556	585	519	517	593	553	598	588
<b>Alle Arbeiter</b>										
1981 Mai	577	540	598	578	549	557	611	589	585	611
Nov.	580	540	590	580	561	563	618	573	589	623
1982 Mai	595	560	602	592	574	579	627	592	605	627
Nov.	595	555	598	595	572	578	632	589	607	634
1983 Mai	608	571	615	608	581	588	642	591	623	638

Siehe auch Fachserie 16, Reihe 3.

# Preise

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1976 = 100

Jahr Monat	Landw. Betriebs- mittel insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Dünge- und Boden- verbesserungs- mittel	Futtermittel		Saatgut ,	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutzmittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futtergetreide				zusammen	Treibstoffe
Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1978 D	100,8	98,8	98,0	92,9	97,5	96,6	99,2	79,8	100,5	98,1
1979 D	106,0	104,4	100,0	93,8	97,8	97,4	100,4	78,3	130,2	137,0
1980 D	112,7	111,2	108,7	97,5	98,4	100,0	100,0	78,2	151,0	173,0
1981 D	121,9	121,5	121,3	105,9	102,4	104,3	102,6	92,8	175,4	207,6
1982 D	127,0	126,1	127,5	106,0	106,7	108,5	110,6	102,8	185,8	217,9
1982 Mai	127,0	126,1	131,2	107,1	111,6	109,6	109,4	94,6	180,5	206,6
1982 Juni	127,5	126,7	128,9	108,5	112,4	109,6	110,6	94,6	182,2	211,9
1982 Juli	126,8	125,8	123,6	106,4	109,1	109,6	110,9	111,4	183,5	215,3
1982 Aug.	126,8	125,7	123,4	105,5	102,8	109,6	111,9	111,4	184,3	215,7
1982 Sept.	127,0	125,8	124,0	104,4	101,7	109,7	110,2	111,4	187,3	218,8
1982 Okt.	127,8	126,5	124,8	104,1	101,6	109,4	109,4	111,4	193,5	227,0
1982 Nov.	128,2	127,1	125,9	103,8	103,1	108,5	110,8	111,4	198,3	233,9
1982 Dez.	128,6	127,5	126,8	104,9	104,6	109,8	112,2	111,4	194,1	233,9
1983 Jan.	128,4	127,2	128,2	105,1	105,9	110,1	109,7	114,9	188,8	226,5
1983 Febr.	127,8	126,4	129,2	105,3	106,7	110,1	108,0	114,9	181,1	215,1
1983 März	127,2	125,5	129,7	105,1	107,3	113,5	108,1	114,9	172,6	200,3
1983 April	127,4	125,6	129,6	105,8	108,1	115,3	106,4	114,9	171,7	194,3
1983 Mai	127,6	125,7	128,0	105,6	109,0	115,4	104,6	114,9	174,1	199,5
1983 Juni	126,6	124,3	117,0	105,6	109,4	115,4	103,1	114,9	174,8	199,0
1983 Juli	126,1	123,6	113,4	104,7	105,9	115,4	102,2	114,9	175,5	200,3
Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1978 D	101,7	99,5	98,9	93,2	97,9	96,9	98,8	80,6	101,8	100,0
1979 D	107,2	105,4	101,3	94,4	98,4	97,9	99,8	79,3	131,0	136,2
1980 D	114,3	112,6	110,6	98,3	99,2	100,6	99,2	79,6	151,5	170,1
1981 D	123,5	122,9	123,4	108,8	103,1	104,9	101,3	94,5	175,3	201,9
1982 D	128,8	127,7	129,8	108,9	107,5	109,3	109,8	104,7	185,3	211,2
1982 Mai	128,8	127,7	133,5	108,0	112,5	110,3	108,5	96,2	180,3	200,7
1982 Juni	129,3	128,3	131,2	109,4	113,3	110,3	109,8	96,2	181,9	205,6
1982 Juli	128,6	127,4	125,8	107,3	110,0	110,3	110,1	113,6	183,2	208,8
1982 Aug.	128,6	127,3	125,8	106,4	103,7	110,4	111,1	113,6	183,9	209,3
1982 Sept.	128,8	127,4	126,3	105,3	102,5	110,5	109,4	113,6	186,9	212,1
1982 Okt.	129,6	128,1	127,0	105,0	102,4	110,2	108,6	113,6	192,9	219,8
1982 Nov.	130,0	128,7	128,2	104,7	104,0	109,3	110,0	113,6	195,4	225,8
1982 Dez.	130,4	129,1	129,1	105,8	105,4	110,5	111,3	113,6	193,2	225,8
1983 Jan.	130,2	128,7	130,5	106,0	106,8	110,8	108,9	117,1	188,1	219,0
1983 Febr.	129,7	128,1	131,5	106,2	107,6	110,8	107,2	117,1	180,6	208,6
1983 März	129,0	127,2	132,0	106,0	108,2	114,3	107,2	117,1	172,6	195,0
1983 April	129,3	127,3	131,9	106,8	109,1	116,1	105,6	117,1	171,9	189,5
1983 Mai	129,5	127,4	130,3	106,5	109,9	116,2	103,8	117,1	174,1	194,4
1983 Juni	128,4	125,9	119,1	106,5	110,3	116,2	102,6	117,0	174,9	193,9
1983 Juli	128,9	126,1	116,5	106,1	107,3	116,7	101,9	118,1	177,3	197,7
Jahr Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und neue Maschinen			
	Allgemeine Wirtschafts- ausgaben	Unterhaltung der Gebäude	Unterhaltung der Maschinen und Geräte			zusammen	Neubau landw. Betriebs- gebäude	Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfsmaterialien			zusammen	Ackerschlepper	Landmaschinen und Geräte
Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1978 D	105,8	108,8	110,7	112,1	105,8	108,1	111,9	107,2	108,8	106,5
1979 D	110,1	114,9	116,2	117,8	109,0	111,9	120,9	109,7	111,5	108,7
1980 D	115,9	124,5	123,2	124,5	115,7	118,0	134,1	114,1	115,1	113,4
1981 D	122,9	132,9	130,7	132,1	121,5	123,4	142,4	118,9	120,2	118,2
1982 D	128,4	139,9	138,2	139,8	128,1	130,4	146,8	126,5	126,5	126,4
1982 Mai	127,6	140,1	138,2	139,7	128,1	130,3	147,4	126,2	126,3	126,1
1982 Juni	128,1	140,1	138,5	140,0	128,3	130,4	147,4	126,3	126,3	126,2
1982 Juli	128,9	140,1	138,8	140,4	128,5	130,5	147,4	126,4	126,3	126,4
1982 Aug.	129,1	141,7	139,3	141,0	128,9	130,8	147,7	126,7	126,5	126,5
1982 Sept.	129,6	141,7	139,5	141,1	129,2	131,3	147,7	127,4	126,5	127,7
1982 Okt.	130,1	141,7	139,7	141,3	129,4	132,3	147,7	128,6	127,8	129,1
1982 Nov.	130,3	141,7	140,4	142,2	129,7	132,5	147,3	128,9	128,9	128,9
1982 Dez.	130,5	141,7	140,5	142,3	129,7	132,6	147,3	129,0	128,9	129,2
1983 Jan.	130,9	141,7	141,3	143,1	130,0	132,8	147,3	129,3	128,9	129,6
1983 Febr.	131,2	142,3	142,1	144,0	130,4	133,0	147,4	129,6	128,9	130,1
1983 März	131,0	142,3	142,2	144,1	130,7	133,2	147,4	129,7	128,9	130,3
1983 April	130,9	142,3	142,4	144,2	130,7	133,7	147,4	130,3	130,1	130,7
1983 Mai	131,8	144,0	143,3	145,2	131,1	134,4	149,5	130,8	130,1	131,1
1983 Juni	132,0	144,0	143,4	145,3	131,2	134,7	149,5	131,1	130,8	131,4
1983 Juli	132,1	144,0	143,6	145,4	131,0	135,1	149,5	131,6	131,7	131,7
Einschl. Umsatz-(Mehrwert)-steuer										
1978 D	106,5	109,8	111,7	113,1	106,8	109,1	112,9	108,2	109,5	107,5
1979 D	111,2	116,4	117,8	119,4	110,5	113,4	122,5	111,2	113,0	110,1
1980 D	117,4	126,7	125,4	126,7	117,8	120,1	136,8	116,1	117,1	115,4
1981 D	124,5	135,3	133,1	134,5	123,7	125,6	145,0	121,0	122,4	120,2
1982 D	130,1	142,5	140,7	142,3	130,5	132,8	149,5	128,7	128,8	128,7
1982 Mai	129,2	142,7	140,7	142,2	130,5	132,7	150,1	128,5	128,5	128,3
1982 Juni	129,8	142,7	141,0	142,6	130,7	132,8	150,1	128,6	128,5	128,4
1982 Juli	130,6	142,7	141,3	143,0	130,9	132,9	150,1	128,7	128,5	128,7
1982 Aug.	130,7	144,2	141,9	143,5	131,3	133,1	150,4	128,9	128,8	128,7
1982 Sept.	131,3	144,2	142,1	143,7	131,6	133,7	150,4	129,6	128,8	128,9
1982 Okt.	131,8	144,2	142,3	143,9	131,8	134,7	150,4	130,9	130,1	131,3
1982 Nov.	132,0	144,2	143,0	144,8	132,1	134,9	150,0	131,2	131,2	131,2
1982 Dez.	132,2	144,2	143,1	144,9	132,1	135,0	150,0	131,3	131,2	131,5
1983 Jan.	132,6	144,2	143,8	145,8	132,4	135,2	150,0	131,6	131,2	131,9
1983 Febr.	132,9	144,8	144,7	146,7	132,8	135,4	150,1	131,9	131,2	132,3
1983 März	132,7	144,8	144,8	146,8	133,1	135,5	150,1	132,0	131,2	132,6
1983 April	132,7	144,8	145,0	146,8	133,1	136,1	150,1	132,7	132,4	133,0
1983 Mai	133,5	146,8	145,9	147,8	133,5	136,8	152,1	133,1	132,4	133,4
1983 Juni	133,8	146,8	146,1	147,9	133,8	137,1	152,1	133,5	133,1	133,7
1983 Juli	134,7	147,9	147,5	149,4	134,6	138,7	153,5	135,1	135,3	135,2

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat		Landwirtschaftliche Produkte			Pflanzliche Produkte								
		insgesamt	ohne		zusammen	ohne Sonderkultur- erzeugnisse 2)	Getreide	Saatgut	Hackfruchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	
			Milch	Sonderkultur- erzeugnisse 2)					zusammen	darunter Speise- kartoffeln			
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich													
1978	D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1	
1979	D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2	
1980	D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	96,0	
1981	D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7	
1982	D	107,3	105,5	106,6	102,2	94,0	105,4	86,8	81,0	37,0	119,3	88,7	
1982	Mai	109,0	109,5	104,6	118,5	100,3	110,2	86,5	89,7	64,3	119,0	102,7	
	Juni	108,6	107,8	105,5	114,3	101,6	110,6	86,5	92,4	70,5	119,0	103,1	
	Juli	108,0	106,4	105,7	110,2	99,0	108,7	86,7	90,1	57,3	117,3	88,7	
	Aug.	108,7	106,2	107,0	105,1	92,8	103,0	87,3	82,2	39,6	119,1	78,9	
	Sept.	109,0	105,7	108,6	100,5	91,9	102,9	87,9	79,2	32,9	119,8	82,0	
	Okt.	108,1	104,1	108,6	97,4	92,5	103,8	87,9	79,5	33,5	121,1	82,7	
	Nov.	109,0	105,3	109,4	98,9	93,2	105,1	87,4	79,1	32,6	121,9	87,8	
	Dez.	109,9	106,7	109,7	101,5	94,0	106,5	87,1	79,3	33,0	122,9	89,6	
	1983	Jan.	107,5	104,3	108,9	102,2	94,7	107,7	87,1	79,3	32,7	123,9	91,2
		Febr.	106,9	103,8	106,1	102,7	95,1	108,8	87,4	79,0	32,1	123,8	91,2
März		106,6	103,8	105,8	102,9	95,4	109,4	88,7	78,8	31,6	124,6	91,2	
April		104,9	101,7	103,6	103,4	95,4	110,3	88,7	77,8	29,3	124,3	90,7	
Mai		104,3	101,2	102,8	103,7	94,8	111,0	88,8	76,2	25,8	124,1	85,1	
Juni		105,4 p	102,1	103,9 p	104,9	96,2	111,2	88,8	80,3	35,0	120,2	81,9	
Juli		103,4 p	99,6	103,0 p	100,3	95,7	109,0	88,8	83,7	40,6	122,1	66,3	

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1978 D	95,5	93,1	94,5	91,8	83,3	97,4	77,2	69,0	25,7	104,4	64,1
1979 D	96,9	94,4	95,7	94,3	85,5	97,2	79,5	72,7	33,5	106,0	77,2
1980 D	99,3	97,5	97,3	99,7	89,0	98,3	82,2	77,0	39,7	108,1	98,0
1981 D	104,6	103,9	102,1	104,7	90,4	101,2	84,3	77,5	37,1	114,0	87,7
1982 D	107,3	105,5	106,6	102,2	94,0	105,4	86,8	81,0	37,0	119,3	88,7
1982 Mai	109,0	109,5	104,5	118,5	100,3	110,2	86,5	89,7	64,3	119,0	102,7
1982 Juni	108,6	107,8	105,5	114,3	101,6	110,6	86,5	92,4	70,5	119,0	103,1
1982 Juli	108,0	108,4	105,7	110,2	99,0	108,7	86,7	90,1	57,3	117,3	88,7
1982 Aug.	108,7	106,2	107,0	105,1	92,8	103,0	87,3	82,2	39,6	119,1	78,9
1982 Sept.	109,0	105,7	108,6	100,5	91,9	102,9	87,9	79,2	32,9	119,8	82,0
1982 Okt.	108,1	104,1	108,6	97,4	92,5	103,8	87,9	79,5	33,5	121,1	82,7
1982 Nov.	109,0	105,3	109,4	98,9	93,2	105,1	87,4	79,1	32,6	121,9	87,8
1982 Dez.	109,9	106,7	109,7	101,5	94,0	106,5	87,1	79,3	33,0	122,9	89,6
1983 Jan.	107,5	104,3	106,9	102,2	94,7	107,7	87,1	79,3	32,7	123,9	91,2
1983 Febr.	108,9	103,8	106,1	102,7	95,1	108,8	87,4	79,0	32,1	123,8	91,2
1983 März	106,6	103,8	105,8	102,9	95,4	109,4	88,7	78,8	31,6	124,6	91,2
1983 April	104,9	101,7	103,6	103,4	95,4	110,3	88,7	77,8	29,3	124,3	90,7
1983 Mai	104,3	101,2	102,8	103,7	94,8	111,0	88,8	76,2	25,8	124,1	85,1
1983 Juni	105,4 p	102,1	103,9 p	104,9	96,2	111,2	88,8	80,3	35,0	120,2	81,9
1983 Juli	103,4 p	99,6	103,0 p	100,3	95,7	109,0	88,8	83,7	40,6	122,1	66,3

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1978 D	95,1	92,7	94,1	91,5	82,9	97,0	76,8	68,6	25,6	103,9	63,8
1979 D	96,3	93,8	95,1	93,9	85,1	96,6	78,8	72,3	33,4	105,5	76,6
1980 D	98,5	96,7	96,4	99,1	88,2	97,4	81,4	76,3	39,3	107,0	95,1
1981 D	103,3	102,6	100,7	103,6	89,1	99,8	83,1	76,3	36,5	112,4	86,5
1982 D	108,4	104,6	105,6	101,4	93,1	104,4	86,0	80,2	36,7	118,2	87,9
1982 Mai	108,2	108,6	103,6	117,7	99,4	109,1	85,6	88,8	63,7	117,9	101,7
1982 Juni	107,7	106,9	104,6	113,6	100,7	109,6	85,7	91,5	69,9	117,9	102,2
1982 Juli	107,2	105,6	104,8	109,5	98,0	107,7	85,8	89,1	56,7	116,2	88,0
1982 Aug.	107,8	105,3	106,1	104,4	91,9	102,0	86,4	81,4	39,2	118,0	78,3
1982 Sept.	108,1	104,8	107,6	99,8	91,0	101,9	87,0	78,4	32,6	118,7	81,3
1982 Okt.	107,2	103,2	107,7	96,7	91,6	102,8	87,1	78,7	33,2	119,9	81,9
1982 Nov.	108,1	104,3	108,4	98,1	92,3	104,1	86,5	78,3	32,3	120,8	87,0
1982 Dez.	109,0	105,8	108,7	100,7	93,1	105,5	86,2	78,5	32,7	121,8	88,8
1983 Jan.	106,7	103,4	106,0	101,4	93,8	106,8	86,2	78,5	32,4	122,7	90,3
1983 Febr.	106,0	102,8	105,2	101,9	94,2	107,8	86,6	78,3	31,9	122,6	90,3
1983 März	105,7	102,9	104,9	102,1	94,5	108,4	87,8	78,1	31,4	123,4	90,4
1983 April	104,0	100,8	102,7	102,6	94,5	109,3	87,9	77,0	29,0	123,2	89,9
1983 Mai	103,5	100,3	102,0	102,8	93,9	110,0	87,9	75,4	25,5	123,0	84,2
1983 Juni	104,5 p	101,2	102,9 p	104,1	95,3	110,2	87,9	79,5	34,7	119,1	81,2
1983 Juli	103,1 p	99,2	102,6 p	100,0	95,2	108,5	88,3	83,4	40,4	121,5	88,0

Jahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte									
	Sonderkulturerzeugnisse									
	zusammen	Genüßmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Baumschul- erzeugnisse	Schnittblumen und Topfpflanzen				
						zusammen	Schnittblumen		Topfpflanzen	
							zusammen	darunter Treib- rosen nelken	zusammen	darunter Cyclamen

Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich

1978 D	102,9	124,9	107,8	86,1	114,0	109,1	107,7	119,4	104,2	110,2	109,3
1979 D	105,6	165,3	99,2	90,1	116,9	111,7	105,0	121,8	109,2	117,2	115,6
1980 D	113,6	195,6	92,1	99,7	121,1	117,9	113,9	129,6	119,9	121,2	122,3
1981 D	123,3	171,9	136,6	103,8	130,6	120,0	115,5	133,5	126,7	123,7	125,9
1982 D	112,9	147,9	130,5	100,7	134,9	119,7	118,1	130,5	126,1	120,9	124,2
1982 Mai	142,2	155,7	208,2	142,7	134,6	123,3	121,1	146,8	135,6	125,1	124,2
1982 Juni	130,8	155,3	186,5	117,2	134,6	111,0	102,9	110,3	119,5	117,7	120,8
1982 Juli	124,8	154,9	181,0	97,5	134,6	103,6	91,7	89,5	102,4	113,4	116,4
1982 Aug.	120,9	154,9	152,4	97,0	134,6	107,9	104,6	110,5	119,9	110,8	122,1
1982 Sept.	111,6	143,6	101,9	92,6	136,6	110,3	107,8	112,9	118,9	112,3	120,8
1982 Okt.	103,9	140,9	98,8	89,2	136,7	114,9	117,3	132,8	132,6	112,9	121,2
1982 Nov.	106,3	141,3	98,5	94,0	136,7	120,4	130,1	150,8	140,3	112,5	122,3
1982 Dez.	111,2	141,5	102,5	97,6	136,7	131,2	150,4	194,3	149,2	115,5	132,6
1983 Jan.	111,9	141,2	105,9	99,7	136,7	130,6	148,8	199,2	148,8	115,7	128,0
1983 Febr.	112,5	141,3	108,5	105,1	136,7	129,1	145,7	218,9	144,4	115,7	122,1
1983 März	112,6	141,0	114,9	105,2	136,7	125,9	135,5	190,6	143,6	118,1	122,7
1983 April	113,8	141,0	116,7	117,1	136,7	124,2	126,2	169,3	134,6	122,5	122,7
1983 Mai	115,2	141,0	119,6	119,6	136,7	125,6	130,0	164,4	142,9	121,9	126,9
1983 Juni	116,3	141,0	110,4	172,4	136,7	115,0	111,1	116,1	119,8	118,2	128,7
1983 Juli	106,3	140,9	107,2	115,2	136,7	108,3	99,1	103,6	106,6	115,8	120,1

Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer

1978 D	102,6	124,3	107,3	85,8	113,5	108,8	107,2	118,8	103,7	109,8	108,9
1979 D	105,4	184,5	98,7	89,5	116,1	110,9	104,2	121,0	108,5	116,5	115,0
1980 D	113,3	193,8	91,3	98,8	120,0	116,8	112,8	128,4	118,7	120,1	121,2
1981 D	122,4	189,5	134,6	102,4	128,8	118,4	113,9	131,7	124,9	122,1	124,3
1982 D	112,2	146,4	129,2	99,8	133,7	118,6	117,0	129,3	124,9	119,8	123,1
1982 Mai	141,4	154,2	206,1	141,4	133,3	122,2	120,0	145,5	134,3	123,9	123,1
1982 Juni	130,2	153,8	184,7	116,1	133,3	110,0	101,9	109,3	118,4	116,7	119,6
1982 Juli	124,2	153,4	179,2	96,6	133,3	102,7	90,8	88,7	101,4	112,4	115,4
1982 Aug.	120,4	153,4	150,9	96,1	133,3	106,9	103,6	109,5	118,8	109,6	121,1
1982 Sept.	111,3	142,3	100,9	91,8	135,3	109,3	106,8	111,9	117,8	111,3	119,8
1982 Okt.	103,3	139,6	97,8	88,4	135,5	113,8	116,2	131,6	131,4	111,9	120,2
1982 Nov.	105,7	140,0	97,6	93,1	135,5	119,3	128,9	149,4	139,0	111,5	121,2
1982 Dez.	110,5	140,1	101,5	96,8	135,5	130,0	148,9	192,5	147,8	114,4	131,4
1983 Jan.	111,1	139,8	104,8	98,8	135,5	129,3	147,3	197,3	147,4	114,6	124,9
1983 Febr.	111,8	139,9	107,4	104,2	135,5	127,8	144,3	216,9	143,0	114,4	121,0
1983 März	111,9	139,8	113,8	104,2	135,5	124,7	134,2	188,9	142,3	117,0	121,7
1983 April	113,1	139,6	115,5	116,0	135,5	123,0	125,0	167,8	133,4	121,4	121,7
1983 Mai	114,4	139,6	118,5	118,6	135,5	124,4	128,8	162,9	141,6	120,8	127,8
1983 Juni	115,5	139,6	109,3	170,7	135,5	114,0	110,1	115,0	118,7	117,1	127,6
1983 Juli	106,2	140,1	106,7	114,7	136,1	107,7	98,6	103,1	106,1	115,2	119,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittswerte der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 - 2) Sonderkulturerzeugnisse sind: Genüßmittelpflanzen, Obst, Gemüse, Weinmost, Baumschulerzeugnisse, Schnittblumen und Topfpflanzen.

# Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1976 = 100

Jahr 1) Monat		Tierische Produkte									
		zusammen	Schlachtvieh					Nutz- und Zuchtvieh	Milch <sup>2)</sup>	Eier	Wolle
			zusammen	Großschlachtvieh			Schlacht- geflügel				
				zusammen	darunter						
					Rinder	Schweine					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer und ohne Aufwertungsausgleich											
1978	D	96,9	94,4	94,2	101,7	87,8	99,3	100,3	103,5	82,4	88,6
1979	D	98,0	95,3	95,0	101,8	89,1	102,8	101,2	105,4	80,1	95,3
1980	D	99,1	95,5	95,1	101,4	89,9	106,8	99,8	105,2	96,9	96,2
1981	D	104,6	103,2	102,9	106,4	99,9	111,9	102,7	107,1	104,2	99,1
1982	D	109,3	109,9	109,9	114,5	106,3	108,0	111,1	113,3	82,8	104,5
1982	Mai	105,4	108,8	106,7	115,0	100,0	108,7	109,3	107,7	78,1	106,3
	Juni	106,4	107,6	107,7	114,3	102,4	106,5	110,5	111,3	68,1	110,3
	Juli	107,2	108,5	108,6	114,2	104,2	108,1	111,4	113,4	62,3	108,6
	Aug.	110,1	111,2	111,4	114,8	108,9	105,1	112,4	117,2	84,9	108,6
	Sept.	112,2	112,3	112,6	114,8	111,0	104,6	110,9	119,8	76,1	103,5
	Okt.	112,2	111,8	112,0	114,4	110,2	106,0	110,1	121,3	72,8	98,3
	Nov.	112,9	111,9	112,1	114,9	109,8	107,8	111,6	121,5	80,1	96,3
	Dez.	113,1	111,8	111,9	114,4	109,8	107,8	112,7	120,5	88,6	98,1
1983	Jan.	109,6	107,7	107,8	114,2	102,4	106,5	110,1	118,2	82,9	96,1
	Febr.	108,5	106,3	106,3	115,3	99,0	105,8	108,3	117,2	84,0	90,3
	März	108,1	104,4	104,3	114,3	96,2	105,3	108,0	116,0	99,5	90,3
	April	105,4	101,6	101,5	114,2	91,3	104,0	106,4	115,5	86,4	92,2
	Mai	104,6	101,6	101,6	114,7	91,2	102,9	104,9	114,7	77,2	92,2
	Juni	105,5p	102,8	102,8	115,6	92,7	101,9	104,0	116,3p	74,9	96,7
	Juli	104,6p	102,0	101,9	114,1	92,3	102,3	103,5	116,3p	69,0	96,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und Aufwertungsausgleich über die Mehrwertsteuer											
1978	D	96,5	94,0	93,8	101,2	87,4	98,8	99,9	103,2	82,0	88,2
1979	D	97,3	94,6	94,3	101,2	88,5	102,1	100,6	104,7	79,5	94,6
1980	D	98,2	94,6	94,2	100,4	89,1	105,8	98,9	104,4	96,0	95,2
1981	D	103,2	101,8	101,5	105,0	98,5	110,4	101,3	105,8	102,7	97,7
1982	D	108,4	108,8	108,9	113,4	105,3	107,0	110,1	112,5	82,1	103,5
1982	Mai	104,5	105,8	105,8	114,0	99,2	107,7	108,3	107,0	77,4	105,4
	Juni	105,5	106,6	106,7	113,2	101,5	105,5	109,5	110,5	67,4	109,3
	Juli	106,3	107,6	107,6	113,2	103,4	105,2	110,4	112,6	61,7	105,6
	Aug.	109,2	110,1	110,4	113,8	107,9	104,2	111,4	116,3	64,3	105,6
	Sept.	111,3	111,3	111,6	113,7	110,1	103,5	109,8	118,9	75,4	102,5
	Okt.	111,2	110,8	111,0	113,4	109,2	105,0	109,1	120,4	72,1	95,5
	Nov.	111,9	110,9	111,1	113,9	108,9	106,6	110,6	120,6	79,4	95,5
	Dez.	112,1	110,7	110,9	113,3	108,8	106,8	111,7	119,6	87,8	95,2
1983	Jan.	108,7	106,7	106,8	113,2	101,5	105,5	109,1	117,4	82,1	95,2
	Febr.	107,6	105,3	105,3	114,3	98,1	104,8	107,3	116,4	83,2	89,5
	März	107,1	103,4	103,4	113,3	95,3	104,4	106,9	115,1	96,6	89,5
	April	104,5	100,7	100,6	113,1	90,5	103,1	105,4	114,7	85,6	91,3
	Mai	103,7	100,7	100,6	113,6	90,4	102,0	103,9	113,9	76,5	91,3
	Juni	104,6p	101,8	101,9	114,6	91,9	100,9	103,0	115,4p	74,1	95,8
	Juli	104,2p	101,5	101,5	113,6	91,9	101,8	103,0	116,0p	68,7	95,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Waren mit den entsprechenden Vierteljahresumsätzen im Kalenderjahr 1976 — 2) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

## Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten umbasiert auf 1970 = 100

Jahr 1) Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser-	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
				A	B					
Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	160,8	168,9	290,1	175,2	168,1	157,9	139,7	132,7	127,6	132,3
1979 D	168,0	177,6	313,7	188,2	182,2	165,2	141,0	136,4	129,8	132,5
1980 D	187,9	195,5	326,9	204,4	197,1	185,4	154,5	152,4	150,2	173,3
1981 D	204,8	207,0	321,4	218,7	213,5	199,0	164,9	166,8	180,1	228,6
1982 D	193,3	191,8	294,2	218,5	211,9	181,1	157,8	158,2	186,4	232,5
1982 April	197,2	195,4	313,2	226,0	213,4	184,3	155,2	156,0	190,0	242,6
1982 Mai	191,3	190,9	291,9	218,6	212,0	181,2	153,0	157,6	189,0	213,4
1982 Juni	189,0	188,5	280,9	215,0	206,8	181,0	149,4	166,1	188,8	205,2
1982 Juli	187,0	186,5	280,3	213,2	207,8	178,2	147,5	160,1	182,9	209,2
1982 Aug.	187,9	185,6	281,1	218,4	205,3	177,4	146,3	152,2	187,1	227,5
1982 Sept.	185,7	182,7	277,1	214,7	201,7	174,2	145,2	152,7	186,6	230,4
1982 Okt.	184,3	181,0	277,3	208,4	196,6	173,1	143,0	154,4	182,6	231,6
1982 Nov.	180,0	176,1	252,7	211,9	201,7	168,7	140,6	152,5	183,3	226,5
1982 Dez.	187,3	184,8	285,3	218,8	213,2	173,1	150,1	160,4	184,2	228,7
1983 Jan.	188,8	185,6	280,7	221,1	214,8	173,2	156,5	166,5	184,1	236,0
1983 Febr.	190,5	187,4	299,8	216,5	213,3	170,1	170,0	149,5	184,6	246,1
1983 März	186,4	185,1	298,2	223,4	208,0	170,0	160,3	154,9	177,3	224,5
1983 April	184,2	183,4	300,0	215,2	208,9	169,3	151,0	172,6	169,1	214,1
1983 Mai	185,2	183,0	299,2	206,9	210,8	168,6	150,3	176,8	171,5	227,4
1983 Juni	184,4	182,2	291,6	215,6	209,4	169,7	145,9	169,8	176,1	223,3
Einschl. pauschalierte Umsatz-(Mehrwert-)steuer										
1978 D	163,2	171,3	294,3	177,7	170,4	160,2	141,8	134,7	129,6	134,3
1979 D	170,8	180,5	318,6	189,1	185,0	168,0	143,3	138,8	132,0	134,7
1980 D	191,6	199,3	333,2	208,3	200,9	189,1	157,6	155,3	153,1	176,7
1981 D	208,8	211,1	327,6	222,9	217,6	202,9	168,1	170,1	183,6	233,1
1982 D	197,1	195,5	299,9	222,6	215,9	184,6	161,0	161,3	190,1	237,0
1982 April	201,1	199,1	319,3	230,4	217,4	187,9	158,3	159,0	193,7	247,3
1982 Mai	195,0	194,6	297,6	222,8	216,0	184,7	156,1	160,7	192,6	217,6
1982 Juni	192,7	192,2	286,4	219,1	210,7	184,5	152,3	169,3	192,4	209,2
1982 Juli	190,7	190,1	285,7	217,2	211,8	181,8	150,4	163,2	186,5	213,4
1982 Aug.	191,6	189,1	286,6	222,6	209,1	180,9	149,2	155,2	190,8	232,0
1982 Sept.	189,4	186,2	282,8	218,8	205,6	177,7	148,1	155,6	190,2	234,9
1982 Okt.	187,9	184,5	282,7	210,3	200,3	176,5	145,8	157,4	186,2	236,2
1982 Nov.	183,5	179,5	257,6	215,9	205,6	172,0	143,3	155,4	186,8	231,0
1982 Dez.	190,9	188,4	290,8	223,0	217,2	176,5	153,1	163,5	187,9	233,2
1983 Jan.	192,5	189,1	286,2	225,3	218,9	178,7	159,5	169,8	187,8	240,6
1983 Febr.	194,2	191,0	305,6	220,8	217,3	173,5	173,4	152,4	188,2	250,9
1983 März	190,1	188,7	304,0	227,6	212,0	173,4	163,4	157,9	180,8	226,9
1983 April	187,9	186,9	305,8	219,3	212,9	172,8	154,1	176,0	172,4	218,4
1983 Mai	188,8	186,5	305,0	210,8	214,8	171,9	153,3	180,2	174,8	231,9
1983 Juni	188,1	185,6	297,3	219,7	213,4	173,1	148,8	173,1	179,6	227,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 1.

1) Die Jahresdurchschnitte wurden berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittsmaßzahlen der einzelnen Güteklassen mit den jeweiligen Vierteljahresumsätzen

Index der Grundstoffpreise<sup>1)</sup>

1976 = 100

Jahr Monat	Grundstoffe			Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Grundstoffe aus dem Produzierenden Gewerbe		
	insgesamt	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte	zusammen	inländische	importierte		zusammen	inländische	importierte
1978 D	98,3	100,0	95,1	99,3	98,5	100,4	98,1	100,3	94,0	100,6	97,9	98,8	94,2
1979 D	107,1	108,5	108,1	100,9	100,2	102,0	108,1	107,5	109,3	103,2	107,7	108,9	109,3
1980 D	120,4	115,5	129,8	102,1	102,1	102,2	123,4	117,5	135,0	105,3	122,8	118,6	134,8
1981 D	133,8	124,9	149,8	108,7	108,6	108,9	137,7	127,3	157,8	112,0	137,0	126,4	157,7
1982 D	138,0	131,6	149,9	112,4	113,3	111,2	142,3	134,3	157,5	114,6	141,6	133,5	157,5
1982 Mai	137,0	131,8	148,7	111,9	112,5	111,0	141,2	134,7	153,7	114,0	140,8	133,9	153,7
1982 Juni	137,2	131,4	148,0	112,2	112,7	111,4	141,4	134,2	155,2	114,3	140,8	133,4	155,1
1982 Juli	138,1	131,8	149,9	112,0	112,5	111,4	142,4	134,6	157,4	114,1	141,8	133,9	157,4
1982 Aug.	138,0	131,6	149,8	111,9	113,0	110,3	142,3	134,4	157,5	114,0	141,7	133,7	157,4
1982 Sept.	138,6	131,6	151,4	112,1	113,4	110,2	142,9	134,3	159,5	114,0	142,4	133,8	159,4
1982 Okt.	139,0	131,7	152,4	112,7	114,0	110,6	143,4	134,4	160,6	114,6	142,8	133,7	160,6
1982 Nov.	139,1	131,7	152,7	113,7	114,9	112,1	143,3	134,3	160,6	115,1	142,8	133,7	160,7
1982 Dez.	137,7	131,5	149,1	113,0	115,0	110,1	141,8	133,9	158,8	114,2	141,3	133,3	158,9
1983 Jan.	136,9	131,2	147,3	111,8	113,2	109,3	141,0	133,9	154,8	113,2	140,8	133,2	154,9
1983 Febr.	136,5	130,9	146,8	111,4	112,4	109,9	140,6	133,7	154,0	113,2	140,1	133,0	154,0
1983 März	135,2	130,8	143,4	110,9	112,0	109,2	139,3	133,6	150,1	112,9	138,7	132,9	150,0
1983 April	135,5	131,2	143,5	110,9	111,2	110,3	139,6	134,1	150,0	112,8	139,1	133,5	149,9
1983 Mai	136,0	131,2	144,8	111,8	111,0	113,0	140,0	134,2	151,1	113,6	139,5	133,8	151,0
1983 Juni	136,9	131,7	146,5	113,3	112,1	115,0	140,8	134,7	152,7	115,2	140,3	134,0	152,5
1983 Juli	137,7	131,9	148,6	113,4	111,2	116,7	141,8	134,9	154,8	115,2	141,2	134,3	154,7

Jahr Monat		Gliederung nach dem Grad der Bearbeitung													
		Rohstoffe						Halbwaren und Fertigwaren-Vorzeugnisse							
		zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche 2)	gewerbliche 3)		zusammen	inländische	importierte	ernährungs- wirtschaft- liche	gewerbliche			
						zusammen	darunter Alt- material 4)					zusammen	Halb- waren 5)	Vorzeug- nisse 6)	
1978	D	95,4	98,9	91,9	99,2	99,3	80,5	99,5	100,4	97,4	99,4	99,5	98,4	100,2	
1979	D	108,4	106,7	108,0	100,6	109,4	105,9	107,4	106,5	109,7	101,5	107,8	110,2	106,3	
1980	D	126,6	112,9	140,2	101,4	140,2	106,0	117,8	116,2	121,9	104,2	118,7	125,0	114,7	
1981	D	148,4	121,6	174,9	107,6	170,4	102,0	127,5	125,8	131,5	111,6	128,4	140,0	121,2	
1982	D	150,1	126,8	173,1	112,1	170,5	99,4	133,0	133,0	133,0	113,3	134,2	145,4	127,2	
1982	Mai	147,0	127,4	166,3	111,2	166,3	105,6	132,9	133,1	132,4	113,8	134,0	144,2	127,7	
	Juni	147,9	125,8	169,6	111,7	167,4	98,4	132,8	133,0	132,3	113,6	133,9	144,4	127,5	
	Juli	150,2	125,9	174,1	111,8	170,9	99,1	133,1	133,5	132,3	113,2	134,3	145,0	127,7	
	Aug.	149,6	125,8	173,2	111,6	170,0	98,2	133,2	133,3	132,7	112,5	134,4	145,5	127,5	
	Sept.	150,4	125,4	174,9	112,0	170,9	95,7	133,7	133,4	134,2	112,4	134,9	147,1	127,4	
	Okt.	151,6	125,9	177,0	112,8	172,5	91,9	133,7	133,5	134,4	112,2	135,0	147,9	127,1	
	Nov.	152,6	126,2	178,6	113,9	173,3	90,6	133,5	133,3	133,8	113,1	134,7	147,3	126,9	
	Dez.	149,4	126,2	172,4	113,2	168,9	89,8	132,8	133,0	132,2	112,5	134,0	146,0	126,8	
	1983	Jan.	147,4	126,0	168,5	111,4	166,8	90,0	132,5	132,7	131,9	112,3	133,7	145,8	126,2
		Febr.	146,6	126,1	168,8	111,1	165,7	91,0	132,3	132,3	132,1	112,2	133,4	144,9	126,4
		März	144,2	126,3	161,7	110,7	162,1	92,4	131,5	132,1	130,1	111,4	132,7	142,9	126,4
		April	142,9	125,9	159,6	110,3	160,4	93,5	132,4	132,7	131,8	112,5	133,6	144,4	126,9
Mai		143,4	125,3	161,2	111,3	160,7	95,7	132,9	132,9	132,9	113,2	134,1	145,0	127,3	
Juni		145,3	126,2	164,1	113,0	162,6	97,2	133,4	133,3	133,6	113,9	134,6	145,7	127,7	
Juli		146,5	125,7	167,1	112,8	164,7	98,0	134,1	133,6	135,1	115,0	135,2	146,8	128,1	

Jahr Monat		Gliederung nach dem vorwiegenden Verwendungszweck												
		Grundstoffe für das Verarbeitende Gewerbe 7)			Grundstoffe für das Baugewerbe 7)			Energie, Brenn- und Treibstoffe 8)				Betriebsstoffe		
		zusammen	für das		zusammen	für das		zusammen	darunter			zusammen	darunter Ver- packungs- material	
			Ernährungs- gewerbe 9)	sonstige Ver- arbeitende Gewerbe		Bauhaupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe		Elektrischer Strom	Gas	Kohle und Koks			Flüssige Kraft- stoffe 10)
1978	D	85,7	99,3	94,7	104,1	105,6	103,1	104,5	104,5	107,8	106,7	99,6	100,5	100,1
1979	D	105,2	100,9	106,4	109,2	111,0	108,0	114,8	107,7	108,2	111,1	137,3	105,6	105,5
1980	D	119,1	102,1	123,7	117,8	121,6	115,3	130,6	111,9	140,5	127,4	166,0	117,1	116,8
1981	D	131,6	108,7	137,7	125,6	130,8	122,1	154,7	123,7	188,8	145,0	208,5	125,4	123,7
1982	D	134,3	112,4	140,1	132,5	140,1	127,5	164,6	134,3	219,7	154,1	206,7	130,6	128,0
1982	Mai	133,2	111,9	138,8	133,0	140,3	128,3	162,3	133,8	218,2	150,0	203,7	130,9	128,4
	Juni	133,4	112,2	139,0	132,7	140,6	127,5	163,3	134,1	218,1	153,0	203,4	130,9	128,4
	Juli	134,4	112,0	140,4	133,2	141,3	127,9	163,9	135,0	220,7	153,0	202,9	131,1	128,5
	Aug.	134,3	111,9	140,2	133,0	140,7	128,0	164,0	135,1	220,7	153,0	202,8	131,1	128,4
	Sept.	135,0	112,1	141,0	132,8	140,4	127,7	165,0	135,0	220,7	152,5	209,0	131,1	128,3
	Okt.	135,1	112,7	141,1	132,4	139,7	127,7	167,7	135,3	219,3	156,4	216,6	131,2	128,4
	Nov.	135,4	113,7	141,1	132,0	139,4	127,1	167,7	135,4	219,3	157,8	214,3	131,2	128,4
	Dez.	133,6	113,0	139,1	131,7	139,2	126,8	166,3	135,5	219,7	157,5	208,2	131,0	128,2
1983	Jan.	132,6	111,6	138,1	132,0	139,6	126,9	165,3	136,2	220,0	158,2	199,9	130,7	128,2
	Febr.	132,3	111,4	137,9	132,4	139,9	127,6	163,1	135,9	219,9	158,2	199,9	130,8	128,2
	März	130,6	110,9	135,9	132,4	140,5	127,2	162,6	136,1	219,8	158,2	198,7	130,6	128,0
	April	130,6	110,9	135,8	132,9	140,7	127,8	164,2	136,3	217,5	158,0	196,8	131,1	128,5
	Mai	131,3	111,8	136,5	133,0	140,8	128,1	163,8	136,4	217,4	158,1	193,1	131,2	128,6
	Juni	132,5	113,3	137,5	133,2	140,7	128,3	164,7	136,9	217,2	158,0	196,2	131,5	128,7
	Juli	133,5	113,4	138,9	133,2	140,7	128,3	165,3	136,6	214,4	158,0	197,5	131,5	128,7

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert)-steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 2) Einschl. Schlachtvieh — 3) Einschl. Wasser — 4) Einschl. Reststoffe. — 5) Einschl. elektrischer Strom, Gas und Fernwärme. — 6) Einschl. technische Hilfsstoffe — 7) Ohne Energie, Brenn-, Treib- und Betriebsstoffe. — 8) Einschl. Brennstoffe für die Energie- und Ortsgaserzeugung. — 9) Einschl. Tabakverarbeitung. — 10) Einschl. Heizöle, ohne Flüssiggas.

# Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)<sup>1)</sup>

1980 = 100

Jahr Monat	Gewerbliche Erzeugnisse		Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes					Fertigerzeugnisse <sup>2)</sup>		Elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser <sup>3)</sup> zusammen
	insgesamt	ohne elektr. Strom, Gas, Fernwärme und Wasser	zusammen	Grundstoff- und Produktions- gütergewerbes	Investitions- güter produzierenden Gewerbes	Verbrauchs- güter	Nahrungs- und Genußmittel- gewerbes	Investitions- güter	Verbrauchs- güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	
1978 D	88,7	88,7	88,9	81,0	92,8	89,0	97,4	92,3	84,8	88,8
1979 D	93,0	93,2	93,5	89,6	95,5	93,4	97,7	95,5	91,7	90,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,8	108,3	108,0	109,7	104,1	104,9	104,6	104,4	108,2	119,5
1982 D	114,1	111,5	111,1	113,9	110,0	109,0	110,8	110,5	111,8	134,7
1982 Juni	114,2	111,6	111,3	113,3	110,3	109,1	112,2	110,7	111,0	134,5
Juli	114,7	112,0	111,7	114,1	110,5	109,3	112,6	111,0	112,1	135,3
Aug.	114,8	112,1	111,8	114,2	110,7	109,4	112,8	111,3	112,7	135,3
Sept.	114,9	112,3	112,0	114,6	110,8	109,5	112,6	111,5	113,6	135,3
Okt.	115,3	112,7	112,3	115,4	111,1	109,6	112,5	111,8	115,0	135,4
Nov.	115,3	112,7	112,3	115,1	111,0	109,6	112,7	111,8	114,5	135,4
Dez.	115,1	112,5	112,1	114,3	111,1	109,6	112,8	111,9	113,7	135,3
1983 Jan.	115,1	112,4	112,0	113,2	111,6	109,9	112,7	112,4	112,5	136,1
Febr.	115,0	112,3	111,8	112,2	112,0	110,2	112,7	112,7	111,5	136,0
März	114,7	111,9	111,5	111,0	112,2	110,2	112,4	112,8	110,1	136,1
April	115,1	112,4	112,0	111,8	112,6	110,4	112,5	113,4	111,1	136,0
Mai	115,2	112,5	112,1	111,9	113,0	110,6	112,3	113,9	111,5	136,1
Juni	115,5	112,8	112,4	112,5	113,2	110,7	112,5	113,9	112,2	136,5
Juli	115,6	112,9	112,5	112,6	113,2	111,0	112,5	114,1	112,5	136,9
Aug.	116,3	113,6	113,3	114,3	113,5	111,3	113,3	114,4	114,2	137,3

Jahr Monat	Elektr. Strom, Gas, Fernwärme u. Wasser	Bergbauliche Erzeugnisse (ohne Erdgas)		Mineralölerzeugnisse		Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel	Eisen und Stahl		NE-Metalle und Metallhalbzeug	Gießerei- erzeugnisse zusammen
	darunter elektrischer Strom	zusammen	darunter Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	zusammen	darunter Heizöle		zusammen	darunter Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl- u. Warm- walzwerke <sup>4)</sup>		
1978 D	88,5	82,5	83,5	64,5	51,3	87,9	93,5	93,0	73,6	89,3
1979 D	90,1	85,2	87,1	81,1	79,8	92,3	96,3	95,7	87,5	93,6
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	111,8	115,8	112,3	121,3	124,7	108,4	103,7	102,2	99,4	104,3
1982 D	122,2	124,7	120,2	123,2	127,7	112,7	116,2	114,6	93,2	109,7
1982 Juni	122,0	124,1	119,5	120,4	124,0	113,0	117,7	116,1	88,9	110,6
Juli	122,7	124,1	119,5	122,8	122,6	113,2	117,7	116,2	92,9	110,6
Aug.	122,7	123,6	119,5	123,8	126,4	113,3	117,0	115,3	92,8	110,6
Sept.	122,7	123,6	119,5	126,1	130,5	113,1	116,3	115,0	92,9	110,5
Okt.	122,9	127,7	123,1	130,3	137,0	113,0	114,6	113,4	93,9	110,3
Nov.	123,0	127,7	123,1	129,5	136,1	113,0	114,1	113,1	92,9	110,0
Dez.	123,0	127,7	123,1	126,8	130,2	113,2	114,0	113,1	91,5	109,9
1983 Jan.	124,0	128,3	123,7	122,6	122,8	114,6	111,3	110,0	93,4	110,0
Febr.	123,9	128,0	123,7	117,7	115,1	110,4	109,2	109,2	97,0	110,4
März	123,9	128,1	123,7	112,6	109,5	115,4	111,5	110,6	94,1	111,3
April	124,1	129,1	123,7	114,5	116,5	115,7	111,5	110,7	98,2	111,8
Mai	124,2	128,2	123,7	114,3	113,2	116,1	111,5	110,7	102,7	113,4
Juni	124,9	126,2	123,7	116,3	116,7	115,8	111,6	110,9	104,2	114,0
Juli	126,6	126,2	123,7	116,3	115,3	116,0	110,0	109,3	107,0	114,1
Aug.	127,4	126,0	123,7	122,0	124,9	116,0	110,1	109,5	109,0	114,8

Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbauerzeugnisse und Schienenfahrzeuge		Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)				
	darunter Eisen-, Stahl- und Temperguß	zusammen	darunter Ziehereien und Kaltwalzwerke	zusammen	darunter Stahl- und Leichtmetall- konstruktionen	zusammen	darunter			
							gewerbli. Arbeitsmaschinen		Kraft-  maschinen	Land-  maschinen
							zusammen	darunter Fördermittel		
1978 D	90,1	92,2		89,9	90,4	91,6	91,4	94,2	90,6	94,3
1979 D	93,6	95,0		93,8	94,1	95,0	95,2	98,3	92,5	98,8
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	104,7	102,9	102,0	105,5	105,9	105,1	105,0	104,5	108,0	104,8
1982 D	111,3	110,3	109,3	115,5	116,6	111,4	111,4	111,0	112,6	112,3
1982 Juni	112,2	110,9	110,0	115,7	116,9	111,7	111,7	111,5	113,2	111,7
Juli	112,3	111,2	110,7	116,1	117,6	112,0	112,1	111,6	113,6	112,0
Aug.	112,4	110,9	109,8	116,4	117,5	112,2	112,2	111,9	113,7	112,1
Sept.	112,3	110,5	108,3	116,5	117,6	112,3	112,3	111,9	114,4	113,2
Okt.	112,4	110,7	108,1	117,0	117,9	112,6	112,6	112,1	113,9	115,5
Nov.	112,4	109,8	106,7	117,0	117,9	112,7	112,7	112,1	114,5	115,3
Dez.	112,4	109,7	106,6	117,0	117,9	112,6	112,5	112,1	114,6	115,6
1983 Jan.	112,7	110,0	107,4	116,8	117,3	113,6	113,5	112,8	116,4	115,8
Febr.	113,1	110,5	108,1	117,2	117,5	114,0	113,9	113,3	117,0	116,1
März	113,7	110,1	107,7	117,3	117,6	114,2	114,2	113,5	117,0	116,3
April	113,7	110,3	107,9	117,8	118,2	114,7	114,9	113,7	117,1	116,5
Mai	115,4	110,5	108,5	118,0	118,2	115,1	115,3	114,2	117,5	116,5
Juni	115,5	111,1	109,6	118,1	118,4	115,2	115,4	114,4	117,5	116,8
Juli	115,4	111,5	110,4	117,8	118,2	115,4	115,6	114,4	117,5	117,5
Aug.	115,7	111,8	110,8	118,1	118,6	115,5	115,7	114,4	117,6	117,5

Fußnoten siehe folgende Seite.

1980 = 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Boote und Jachten	Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren		Eisen-, Blech- und Metallwaren	Musik- instrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, belichtete Filme, Full- halter u.ä.	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen; Daten- verarbeitungs- geräte und -einrichtungen
	zusammen	darunter				zusammen	darunter fein- mechanische Erzeugnisse				
		Kraftwagen und Kraftrader 5)	Teile f Kraft- wagen und Kraftwagen- motoren								
1978 D	92,6	92,6	93,2	88,2	94,9	94,2	91,9	91,5	74,9	85,7	109,3
1979 D	95,7	96,1	95,8	92,9	96,4	96,5	95,4	94,8	81,4	92,8	102,5
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	103,6	103,2	104,0	103,6	103,5	103,5	104,5	104,6	104,4	108,8	100,5
1982 D	110,4	109,5	111,9	108,8	107,3	107,4	108,5	110,8	108,6	113,7	104,0
1982 Juni	110,9	109,6	113,0	108,8	107,5	107,5	108,9	111,3	105,2	113,7	104,1
Juli	110,9	109,7	112,9	108,8	107,8	107,5	108,9	111,2	105,3	113,5	104,1
Aug.	111,4	110,6	112,9	108,8	107,8	107,8	108,5	111,3	106,5	113,4	104,0
Sept.	111,5	110,7	112,9	108,8	108,0	108,1	108,9	111,4	108,0	113,9	104,0
Okt.	111,5	110,7	112,9	109,7	108,3	108,2	108,9	111,6	108,6	113,7	103,9
Nov.	111,5	110,7	113,2	110,7	108,2	108,6	108,9	111,6	108,6	113,9	104,1
Dez.	111,7	110,8	113,2	110,9	108,2	108,7	108,9	111,7	108,7	114,1	104,0
1983 Jan.	112,1	110,8	114,7	111,9	108,8	109,5	110,1	112,1	109,7	114,0	104,2
Febr.	112,5	111,1	115,5	114,2	109,1	109,5	110,1	112,6	111,3	114,1	104,2
Marz	112,5	111,1	115,7	114,2	109,5	109,7	110,7	112,9	110,4	114,1	103,6
April	113,1	111,7	115,9	114,2	110,1	109,9	111,4	113,1	111,1	113,8	103,7
Mai	113,8	112,8	116,0	114,2	110,3	110,2	112,4	113,4	111,3	112,8	103,5
Juni	113,9	112,8	116,3	114,2	110,5	110,6	112,5	113,9	111,2	112,4	103,5
Juli	113,8	112,8	116,1	114,2	110,5	110,6	112,5	114,1	111,3	112,8	103,6
Aug.	114,4	113,6	116,1	114,2	110,5	110,7	112,6	114,3	111,5	113,1	103,8

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschnitz- 6) Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappwaren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff- erzeugnisse	Gummiwaren	Leder
1978 D	91,9	89,1	81,2	88,3	85,8	86,4	90,8	85,9	86,6	88,2
1979 D	94,6	90,2	85,5	93,3	91,3	91,2	94,5	92,9	80,7	104,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,5	106,3	101,6	105,7	109,0	107,8	104,6	102,4	108,3	99,4
1982 D	111,9	109,4	98,2	110,9	111,6	111,7	108,1	105,3	115,0	105,4
1982 Juni	112,7	109,1	99,0	111,2	112,9	112,1	108,7	105,5	115,8	106,5
Juli	112,8	109,3	98,7	111,3	112,2	111,8	108,8	105,5	115,7	106,7
Aug.	112,3	109,6	98,3	111,4	110,5	111,6	108,6	105,4	115,4	106,3
Sept.	112,1	109,6	97,5	111,5	109,4	111,6	108,6	105,4	115,5	105,8
Okt.	112,3	109,6	96,7	111,8	108,4	111,5	108,7	105,2	115,1	105,0
Nov.	112,3	109,8	96,8	111,9	108,3	111,4	108,4	105,3	115,6	105,4
Dez.	112,3	109,8	96,2	112,1	107,2	111,2	108,4	105,3	115,6	105,7
1983 Jan.	112,6	109,9	95,7	112,5	105,9	111,2	108,6	105,4	115,9	104,9
Febr.	113,2	109,9	95,8	113,2	106,0	111,2	108,6	105,6	115,6	105,9
März	113,3	109,2	95,8	113,7	108,4	111,1	108,6	105,3	116,1	106,5
April	113,2	108,7	96,1	114,2	107,0	111,4	109,0	105,3	116,8	106,9
Mai	113,3	108,6	96,2	114,6	107,5	111,3	109,5	105,2	116,7	107,0
Juni	113,5	108,6	96,2	114,7	107,7	111,2	109,6	105,4	116,9	107,0
Juli	113,6	107,8	96,1	115,0	107,2	111,1	109,7	105,6	116,9	107,1
Aug.	113,6	107,9	96,1	115,1	106,7	111,2	109,7	106,3	116,9	107,8

Jahr Monat		Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes			Tabakwaren	Fertigteilbauten im Hochbau	
		zusammen	darunter Schuhe			zusammen	darunter				
							Mahl- und Schälmühlen- erzeugnisse	Milch, Butter und Käse			Fleisch und Fleisch- erzeugnisse
1978	D	86,4	85,7	91,9	92,9	97,4	98,0	98,8	97,2	97,3	
1979	D	92,0	91,6	95,4	95,6	97,7	99,0	98,0	97,0	98,1	
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	104,5	104,8	105,0	105,1	104,9	104,8	104,6	106,2	101,2	103,2
1982	D	107,9	107,7	109,9	109,2	109,7	108,3	109,4	113,1	122,6	107,9
1982	Juni	107,7	107,4	109,9	108,9	110,1	109,2	110,3	112,3	134,7	107,5
	Juli	107,8	107,5	110,4	109,4	110,5	108,8	111,0	112,7	134,9	108,3
	Aug.	107,9	107,6	110,7	109,7	110,5	107,5	111,4	113,5	134,9	108,5
	Sept	108,5	108,5	110,8	110,1	110,5	107,4	111,5	113,7	134,9	108,7
	Okt.	109,0	109,0	110,7	110,3	110,4	108,1	111,6	113,7	134,9	110,3
	Nov.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,6	109,4	111,6	113,7	134,9	110,2
	Dez.	109,0	109,0	110,6	110,3	110,7	109,8	111,6	113,8	134,9	110,2
	1983	Jan.	109,6	109,4	110,8	110,7	110,6	110,3	111,7	112,7	134,9
Febr.		109,8	109,5	110,9	111,2	110,6	109,9	111,4	112,2	134,9	111,0
März		109,9	109,6	110,9	111,3	110,3	109,9	111,4	112,2	134,9	111,2
April		110,2	110,0	111,0	111,7	110,5	109,4	111,2	111,8	133,5	112,3
Mai		110,5	110,1	111,1	111,8	110,5	109,4	111,3	111,9	131,8	113,4
Juni		110,5	110,1	111,5	112,0	110,7	109,5	111,5	111,9	131,3	113,5
Juli		110,7	110,4	112,1	112,5	111,0	109,2	111,8	111,8	129,0	114,3
Aug.		110,8	110,5	112,5	113,0	111,9	109,5	112,0	112,2	128,8	114,6

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 2

1) Ohne Umsatz- (Mehrwert-)steuer. — 2) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Index der gewerblichen Bruttoproduktion für Investitions- und Verbrauchsgüter. — 3) In den Preisindizes für elektrischen Strom ist die Ausgleichsabgabe nach dem dritten Verstromungsgesetz berücksichtigt. — 4) Ohne Ferrolegierungswerke. — 5) Einschl. Fahrräder mit Hilfsmotoren sowie Verbrennungsmotoren für Krafträder. — 6) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschnitz.

## Neubau und Instandhaltung (Bauleistungen am Bauwerk)

1980 = 100

Jahr Monat	Neubau								
	Wohngebäude				Bürogebäude	Landwirt- schaftliche Betriebs- gebäude	Gewerbliche Betriebsgebäude		
	insgesamt	Einfamilien- Gebäude	Mehrfamilien- Gebäude	Gemischtgenutzte			insgesamt	Stahlbeton	Stahlbau
1978 D	83,1	82,7	83,1	83,4	83,9	82,8	83,9	83,1	84,8
1979 D	90,4	90,2	90,4	90,4	90,6	90,2	90,7	90,2	91,3
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,9	105,8	105,9	105,8	106,1	105,8	106,1	106,1	106,1
1982 D	108,9	108,6	108,0	109,2	110,0	108,9	110,4	109,7	111,2
1980 Mai	100,3	100,4	100,3	100,3	100,1	100,4	100,2	100,3	100,2
Aug.	101,5	101,5	101,5	101,4	101,3	101,5	101,5	101,5	101,5
Nov.	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,0	102,0	102,1	102,0
1981 Febr.	103,2	103,2	103,2	103,2	103,5	103,2	103,1	103,2	103,0
Mai	106,2	106,2	106,2	106,1	106,1	106,2	106,0	106,2	105,8
Aug.	106,9	106,9	106,9	106,8	107,0	106,8	107,3	107,2	107,3
Nov.	107,1	107,0	107,2	107,2	107,7	107,1	108,0	107,7	108,4
1982 Febr.	107,9	107,7	108,0	108,2	108,9	107,9	108,4	108,7	110,2
Mai	109,1	108,8	109,2	109,4	110,2	109,1	110,5	109,9	111,1
Aug.	109,5	109,1	109,6	109,7	110,6	109,4	111,0	110,2	111,8
Nov.	109,1	108,7	109,3	109,3	110,3	109,0	110,7	109,8	111,6
1983 Febr.	109,3	108,8	109,5	109,5	110,8	109,1	110,9	110,0	111,7
Mai	110,7	110,2	111,0	111,0	112,0	110,6	112,3	111,5	113,2

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden			
	Straßenbau			Brücken im Straßenbau	Ortskanäle	Staudämme	Ein- mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen		Schönheits- reparaturen in einer Wohnung
	insgesamt	Bundes- autobahnen	Landes- und Bundesstraßen							
1978 D	80,3	80,8	79,9	83,4	81,6	82,3	86,5	86,5	86,4	86,9
1979 D	88,7	89,1	88,3	91,0	90,0	90,8	91,9	91,9	91,7	92,4
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	102,6	102,5	102,8	104,3	102,7	102,3	106,8	106,8	106,5	106,8
1982 D	100,3	100,2	100,4	106,0	100,9	100,2	111,9	111,6	111,8	111,0
1980 Mai	100,6	100,6	100,6	100,5	100,6	100,8	99,9	99,9	99,9	99,8
Aug.	101,8	101,7	101,9	101,6	101,7	101,6	101,5	101,6	101,4	102,2
Nov.	101,3	101,3	101,4	101,5	101,6	101,1	102,1	102,1	102,1	102,3
1981 Febr.	101,6	101,5	101,7	102,0	101,8	101,2	103,5	103,5	103,6	103,2
Mai	103,4	103,3	103,6	104,6	103,6	103,2	106,4	106,5	106,3	106,9
Aug.	103,5	103,3	103,7	105,1	103,4	103,1	107,9	107,9	107,7	108,6
Nov.	102,0	101,9	102,1	105,3	102,0	101,8	108,5	108,4	108,3	108,5
1982 Febr.	101,2	101,0	101,3	105,9	101,1	100,9	110,1	109,7	110,1	108,7
Mai	100,7	100,8	100,8	106,5	101,3	100,8	111,7	111,3	111,8	110,8
Aug.	100,0	100,0	100,1	106,3	100,9	99,9	112,9	112,6	112,7	112,4
Nov.	99,2	99,1	99,2	105,4	100,1	99,0	113,0	112,6	112,7	112,2
1983 Febr.	98,8	98,8	98,7	105,2	99,7	98,8	113,5	113,0	113,2	112,2
Mai	99,1	99,2	99,0	106,5	100,4	99,5	114,9	114,5	114,6	114,1

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 4.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

## Kaufwerte für Bauland

Jahr <sup>1)</sup> Vierteljahr	Baulandarten insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland <sup>2)</sup>		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>	Anzahl	1 000 m <sup>2</sup>	DM/m <sup>2</sup>
1978	117 771	146 796	46,58	94 270	93 883	59,91	15 838	29 565	28,65	7 663	23 348	15,66
1979	108 021	137 402	53,87	84 504	85 528	69,17	16 004	32 598	31,89	7 513	19 277	23,53
1980	97 624	118 365	62,43	76 221	74 122	82,01	13 865	27 225	32,88	7 538	17 019	24,41
1981	79 245	91 807	72,66	61 641	57 548	96,07	10 919	21 215	36,55	6 685	13 043	28,06
1982	78 785	79 858	82,99	58 643	49 982	111,51	9 636	16 512	42,85	10 486	13 363	25,93
1982 1. Vj	15 331	14 947	79,14	10 995	9 266	105,51	1 891	3 045	44,06	2 445	2 638	27,01
2. Vj	18 361	18 144	76,83	13 083	10 803	106,85	2 414	3 865	42,36	2 884	3 477	21,88
3. Vj	15 947	16 533	81,64	12 038	10 134	110,30	1 869	3 261	41,97	2 040	3 138	30,33
4. Vj	23 052	23 085	87,59	17 656	15 095	115,91	2 723	4 712	41,28	2 673	3 278	23,73
1983 1. Vj	14 928	15 151	82,16	11 241	9 522	111,77	1 692	2 457	41,33	1 995	3 172	24,91

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 5.

1) Jahresergebnis mit Nachmeldungen — 2) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen



# Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>

1976 = 100

Jahr Monat	Groß- handel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Futter- und Dünge- mitteln, Tieren	textilen Rohstoffen und Halbwaren, Häuten usw.	technischen Chemikalien, Rohdruen, Kautschuk	festen Brennstoffen, Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Metallen, Halbzeug	Holz, Baustoffen, Installations- bedarf	Altmateral, Reststoffen	Nahrungs- mitteln, Getränken, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhen, Lederwaren
1978 D	101,0	98,4	96,5	90,3	97,0	92,1	105,9	80,7	105,4	110,2
1979 D	108,0	100,3	113,7	99,8	124,7	97,9	111,4	105,8	105,3	113,7
1980 D	116,5	104,9	99,5	109,9	149,6	101,7	123,8	106,1	110,7	120,2
1981 D	128,1	111,7	109,6	114,9	177,6	106,1	131,5	101,0	118,5	127,1
1982 D	133,4	115,5	116,2	116,2	182,4	122,1	138,2	99,9	127,1	134,5
1982 Juni	134,8	117,4	118,4	115,1	178,9	121,2	139,0	98,5	134,4	134,7
Juli	135,1	115,3	115,8	114,1	182,9	122,3	139,0	99,5	133,5	134,7
Aug.	133,3	112,4	115,7	114,3	182,6	122,1	138,6	98,7	127,8	135,1
Sept.	133,1	113,5	114,8	114,3	186,5	122,2	138,6	98,5	124,0	134,2
Okt.	133,9	113,7	112,8	116,0	194,5	121,7	139,0	92,6	122,0	134,7
Nov.	134,2	115,1	114,2	116,6	194,0	121,8	138,9	91,8	122,7	135,0
Dez.	133,4	116,4	114,1	116,3	188,0	121,4	138,7	91,2	122,9	135,1
1983 Jan.	132,1	117,3	113,5	117,3	181,3	114,5	139,8	90,7	124,0	135,5
Febr.	131,1	117,4	114,9	118,4	171,9	114,7r	139,8	91,0	125,1	136,8
März	130,3	117,7	116,1	119,8	163,9	115,2	139,9	92,8	125,9	136,9
April	131,4	118,4	117,1	120,2	167,0	116,0	140,3	93,9	127,1	137,2
Mai	132,2	118,2	119,0	118,9	170,1	117,2	140,5	96,1	127,6	137,3
Juni	133,1	116,9	120,4	118,2	172,4	117,6	140,7	97,4	129,6	137,6
Juli	132,4	115,2	121,2	118,1	172,2	117,4	140,8	98,0	127,5	138,0
Aug.	133,5	113,4	125,5	118,5	180,1	117,7	141,1	99,8	127,1	138,5

Jahr Monat	Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)					Warengruppen 2)			
	Großhandel mit					Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Textilien, Bekleidung, Schuhe, Leder- und Galanterie- waren	Elektro- technische, fein- mechanische, optische Erzeugnisse, a. n. g., Schmuck, Spielwaren	Möbel, Antiquitäten, Holz-, Flecht-, Form- stoffwaren
	Metallwaren, Einrichtungs- gegenständen	fein- mechanischen und optischen Erzeugnissen, Schmuck usw.	Fahrzeugen, Maschinen, technischem Bedarf	pharma- zeutischen, kosmetischen und ähnlichen Erzeugnissen	Papier, Druck- erzeugnissen, Waren verschiedener Art, o. a. S.				
1978 D	103,4	101,8	105,8	105,9	101,1	105,1	109,6	100,1	110,7
1979 D	104,9	104,8	109,2	108,7	106,0	105,4	113,3	100,2	117,2
1980 D	111,8	118,9	114,6	113,7	113,5	111,3	120,0	106,6	128,0
1981 D	117,9	118,7	119,2	119,1	122,1	119,4	126,7	109,4	136,0
1982 D	123,5	122,5	125,9	122,9	130,4	127,8	133,9	112,1	144,1
1982 Juni	123,9	122,7	126,4	122,5	130,4	135,7	134,1	112,1	144,0
Juli	123,8	122,8	126,6	122,7	130,6	134,5	134,1	112,1	144,1
Aug.	124,1	122,9	126,7	123,2	130,4	128,6	134,5	112,2	144,2
Sept.	124,1	123,6	127,0	123,9	130,6	124,6	133,7	112,2	144,2
Okt.	124,0	123,6	127,1	124,9	130,9	122,5	134,1	111,8	146,1
Nov.	124,3	123,5	127,2	125,1	131,1	123,2	134,5	112,0	146,0
Dez.	124,2	123,6	127,2	125,6	130,9	123,4	134,5	111,8	147,0
1983 Jan.	124,4	124,7	127,4	126,9	130,2	124,7	135,0	112,2	147,4
Febr.	124,7	125,5	127,6	127,3	130,0	125,9	136,2	112,5	148,1
März	125,1	125,5	128,0	127,5	130,3	126,8	136,3	112,7	148,9
April	125,3	125,9	128,1	127,9	131,4	128,0	136,6	112,8	148,8
Mai	125,4	125,7	128,7	128,2	131,6	128,5	136,7	112,8	149,4
Juni	125,7	125,6	129,4	128,6	131,6	130,6	136,9	112,8	150,0
Juli	126,0	125,6	129,4	128,2	131,3	128,3	137,3	112,9	151,2
Aug.	126,4	125,7	129,6	129,4	131,8	127,8	137,8	113,0	151,2

Fußnote siehe folgende Seite.

Index der Großhandelsverkaufspreise<sup>1)</sup>

1976 = 100

Jahr Monat	Warengruppen 2)						Warengruppen 3)		
	Papier-, Waren-, Schreibwaren, Büro- organisations- mittel, -maschinen, -möbel	Eisenwaren, Hausrat, Installations- material, Baustoffe, Holz	Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf, Anstrich- farben, Tapeten	Wasch-, Putz-, Körperpflege- mittel, medizinische Erzeugnisse, Arzneimittel	Rohstoffe, Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse, Schrott, Altmaterial	Lebende Tiere, Pflanzen, pflanzliche und tierische Rohstoffe für Nahrungsmittel	Erzeugnisse der Landwirtschaft	Bergbauliche Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse
1978 D	100,6	109,7	106,2	105,8	93,8	97,0	98,9	104,1	94,1
1979 D	102,6	113,7	109,9	108,4	112,0	97,9	99,2	107,9	128,0
1980 D	107,4	125,7	115,7	113,6	125,5	100,8	104,9	123,0	155,8
1981 D	115,1	133,3	120,9	119,4	141,1	107,2	115,2	137,4	187,2
1982 D	121,1	141,2	128,0	123,5	149,7	110,9	122,6	144,5	191,2
1982 Juni	121,3	141,9	128,6	123,1	147,7	112,0	137,5	143,4	187,1
Juli	121,3	142,0	128,8	123,4	149,9	110,3	130,2	143,7	192,0
Aug.	121,0	141,8	128,9	123,8	149,7	107,6	117,8	144,0	191,6
Sept.	121,1	142,3	129,2	124,4	151,5	108,5	110,8	144,3	196,6
Okt.	121,4	142,4	129,3	125,3	155,0	109,0	107,7	148,1	205,7
Nov.	121,4	142,4	129,5	125,7	154,8	110,5	109,4	147,9	205,0
Dez.	121,5	142,4	129,4	126,1	151,6	111,7	110,4	147,8	197,4
1983 Jan.	121,5	143,5	129,7	127,4	145,7	112,3	113,6	147,7	188,8
Febr.	121,2	143,8	129,9	127,7	141,3	112,3	115,8	147,5	177,0
März	121,3	144,6	130,4	127,9	137,8	112,1	118,1	147,5	186,8
April	122,3	145,0	130,5	128,2	139,7	112,8	121,0	147,4	170,8
Mai	122,3	144,8	131,1	128,6	141,8	112,8	122,1	146,0	175,0
Juni	122,3	145,0	131,8	128,9	143,3	111,2	127,2	145,9	178,1
Juli	121,9	145,1	131,9	129,5	143,2	109,7	122,4	145,8	177,8
Aug.	121,9	145,3	132,2	129,6	147,4	108,1	118,9	146,3	187,7

Jahr Monat	Warengruppen 3)									
	Steine und Erden, Asbestwaren	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug	Maschinen- bau- erzeugnisse	Straßen- fahrzeuge	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische Erzeugnisse	Papier und Pappe, Papier- und Pappwaren	Erzeugnisse des Ernährungs- gewerbes	Tabakwaren
1978 D	113,6	93,2	87,0	107,9	106,6	100,5	100,3	99,0	102,7	117,0
1979 D	118,9	97,6	105,7	111,1	110,4	100,2	104,6	102,4	103,7	119,3
1980 D	131,5	98,8	113,5	115,7	115,2	104,4	112,8	109,2	106,9	122,1
1981 D	139,6	103,4	112,0	121,2	119,6	108,8	120,5	116,5	113,1	122,4
1982 D	150,9	125,6	103,8	127,3	127,2	112,0	125,7	123,9	117,3	148,1
1982 Juni	151,7	125,4	100,7	127,7	128,1	112,0	125,3	123,9	118,0	148,2
Juli	151,8	126,1	102,5	127,8	128,2	111,9	124,8	124,3	118,1	165,7
Aug.	151,0	125,9	102,0	128,0	128,2	112,2	124,8	124,0	118,1	165,6
Sept.	152,1	125,5	102,7	128,3	128,8	111,9	124,8	124,0	118,2	166,4
Okt.	152,5	125,1	100,7	128,8	128,7	111,5	125,6	124,2	117,9	166,4
Nov.	152,6	124,9	101,0	129,5	128,6	111,8	126,1	124,0	118,4	166,4
Dez.	152,6	124,7	99,8	129,4	128,6	111,7	126,4	123,8	118,6	166,4
1983 Jan.	154,8	116,2	100,0	129,5	128,7	111,9	128,3	123,8	118,2	166,3
Febr.	155,6	115,7	102,6	129,8	128,9	112,2	129,3	123,0	118,0	163,9
März	157,3	115,8	105,2	130,1	129,2	112,3	129,8	123,1	117,8	162,5
April	157,6	116,8	105,9	130,3	129,0	112,3	130,3	123,3	117,8	161,6
Mai	157,1	117,1	110,2	130,7	129,9	112,4	129,8	123,4	118,0	161,2
Juni	157,3	117,0	112,8	130,9	131,1	112,5	124,8	123,5	118,2	160,4
Juli	157,3	118,5	114,1	131,0	131,2	112,7	124,5	123,3	118,3	157,4
Aug.	157,4	118,6	115,4	131,5	131,4	112,7	124,4	123,3	119,2	156,3

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 6.

1) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. — 2) Nach dem Warenverzeichnis für die Binnenhandelsstatistik, Ausgabe 1978. — 3) Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang

Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup>

1976 = 100

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren								
		zusammen	darunter mit							
			Nahrungs- und Genußmitteln versch. Art <sup>3)</sup> und mit Gemischtwaren	Kartoffeln, Gemüse, Obst und Südfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fettwaren und Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getranken	Tabakwaren
1978 D	108,4	108,5	105,8	100,0	104,5	112,3	110,7	117,1	108,7	113,7
1979 D	110,1	107,7	106,9	101,9	105,5	113,7	111,1	109,6	108,4	116,3
1980 D	118,1	111,8	111,2	111,2	108,3	118,1	114,0	114,5	111,2	119,4
1981 D	122,2	117,1	116,7	121,4	114,8	124,1	117,2	113,7	117,4	120,7
1982 D	128,6	125,0	123,4	125,4	119,6	130,5	122,0	119,5	125,3	143,2
1982 Juni	130,1	129,4	127,1	158,5	119,9	127,0	122,5	119,8	126,6	153,0
Juli	130,0	128,8	126,4	148,2	120,3	128,1	122,8	120,3	127,1	155,3
Aug.	129,2	128,4	123,9	117,2	120,4	127,8	123,0	120,6	127,3	155,3
Sept.	129,4	125,6	123,2	105,7	120,9	131,3	123,2	121,2	127,4	155,4
Okt.	128,8	125,2	122,8	98,8	121,0	132,6	123,5	121,5	127,7	155,5
Nov.	130,3	125,6	123,2	100,8	121,2	133,9	123,7	121,6	127,8	155,5
Dez.	130,4	128,1	123,7	105,4	121,4	137,4	123,7	121,7	127,9	155,5
1983 Jan.	130,6	128,9	124,5	111,3	121,8	139,5	124,0	121,9	128,2	155,6
Febr.	130,7	127,5	125,1	118,0	121,8	138,2	124,1	122,0	128,2	155,2
März	130,6	127,6	125,4	120,7	122,0	131,2	124,0	121,9	128,2	153,5
April	130,9	128,0	125,9	126,2	122,1	133,3	124,1	120,8	128,2	153,0
Mai	131,5	128,5	126,3	130,9	121,9	131,6	124,0	120,3	128,4	153,0
Juni	131,8	128,9	127,1	140,1	121,8	132,5	123,9	120,2	128,2	148,7
Juli	132,0	128,5	126,8	135,0	122,1	131,6	124,0	120,3	128,3	148,8
Aug.	131,9	127,3	125,6	120,4	122,2	131,4	124,0	120,2	128,4	148,8

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen						Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optikererzeugnissen u. Uhren	
	zusammen	mit Textilwaren					zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugnissen a.n.g. Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten
		zusammen	darunter mit			mit Schuhen und Schuh- waren		Eisen-, Metall- und Kunststoff- waren, a.n.g.	Haushalts- keramik und -glaswaren	Möbeln		
			Textil- waren versch. Art <sup>3)</sup>	Oberbe- kleidung	Wäsche, Wirk- und Strick- waren							
1978 D	109,2	108,7	108,9	109,0	108,3	112,5	107,8	105,8	109,7	108,4	102,1	99,8
1979 D	114,1	113,1	113,1	113,9	112,5	120,4	112,1	108,5	114,2	113,2	104,4	99,1
1980 D	120,7	118,8	118,8	119,6	118,0	132,9	120,2	114,6	123,8	121,8	114,5	100,9
1981 D	126,8	124,6	124,7	125,4	123,9	140,5	128,6	120,1	132,1	131,2	118,2	103,2
1982 D	132,4	130,2	130,4	130,8	130,0	145,8	134,8	125,6	139,3	137,6	120,8	105,9
1982 Juni	132,2	130,1	130,4	130,6	129,9	145,4	134,8	125,8	139,4	137,6	120,8	106,2
Juli	132,4	130,3	130,6	130,7	130,1	145,7	135,1	126,1	139,7	137,9	120,8	106,3
Aug.	132,6	130,5	130,8	130,9	130,3	148,0	135,3	126,3	140,0	138,1	120,9	106,3
Sept.	133,3	131,1	131,4	131,6	131,0	148,8	135,7	126,6	140,6	138,5	121,1	106,3
Okt.	133,8	131,6	131,8	132,1	131,5	147,6	136,0	126,9	141,0	138,7	121,3	108,2
Nov.	134,2	132,1	132,3	132,6	132,3	147,8	136,2	127,1	141,4	139,0	121,5	108,2
Dez.	134,3	132,2	132,4	132,7	132,4	147,8	136,2	127,1	141,5	139,0	121,5	108,1
1983 Jan.	134,6	132,4	132,7	133,0	132,6	148,2	136,7	127,4	141,8	139,6	121,6	108,1
Febr.	134,9	132,7	133,0	133,2	132,9	148,7	137,3	127,8	142,3	140,2	122,0	108,2
März	135,2	133,0	133,3	133,5	133,3	148,1	137,7	128,0	142,7	140,6	122,2	108,3
April	135,4	133,2	133,5	133,7	133,6	149,3	138,0	128,2	143,2	140,9	122,3	108,4
Mai	135,8	133,7	134,0	134,1	134,4	149,6	138,3	128,7	143,7	141,3	122,4	108,5
Juni	135,9	133,7	134,1	134,1	134,5	149,6	138,5	128,8	143,8	141,4	122,4	108,3
Juli	136,1	133,9	134,3	134,2	134,8	150,1	139,2	129,2	144,7	142,2	122,6	108,3
Aug.	136,4	134,2	134,6	134,4	135,1	150,6	139,5	128,6	145,2	142,5	122,8	108,4

Jahr <sup>2)</sup> Monat	Einzelhandel mit Papierwaren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen kosmetischen u. ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölserzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter in		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen und Zubehör	
			Apotheken	Drogerien		Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)			
1978 D	108,1	104,6	105,0	103,5	102,0	102,6	99,8	106,3	106,7	104,8
1979 D	107,9	107,8	109,0	104,9	134,6	139,2	118,0	109,9	110,5	108,3
1980 D	112,0	112,8	114,6	108,6	154,0	158,7	135,2	115,1	115,8	114,5
1981 D	118,0	118,1	120,3	113,0	177,2	181,8	158,2	119,1	119,8	120,9
1982 D	125,0	121,9	123,4	118,0	184,9	191,4	158,3	126,0	127,0	125,5
1982 Juni	125,1	121,6	123,0	118,1	181,0	187,5	154,2	126,3	127,2	126,8
Juli	125,5	121,8	123,3	118,4	182,3	187,6	160,8	126,4	127,3	124,4
Aug.	125,9	122,1	123,5	118,7	183,3	188,8	161,0	127,0	128,1	122,5
Sept.	126,3	122,6	124,0	119,0	187,8	193,8	163,4	127,1	128,2	123,6
Okt.	127,1	123,8	125,7	119,3	195,9	202,7	168,6	127,2	128,2	124,3
Nov.	127,5	124,2	126,1	119,5	196,4	203,4	168,1	128,4	129,5	125,4
Dez.	127,6	124,5	126,6	119,6	192,0	198,4	166,3	128,1	129,1	126,6
1983 Jan.	127,9	125,6	128,1	119,8	185,5	191,7	160,4	127,9	128,8	128,7
Febr.	128,5	126,4	128,1	119,9	177,9	183,4	155,9	127,9	128,8	128,6
März	128,9	126,6	129,3	120,1	169,8	175,2	147,8	127,7	128,6	128,3
April	129,8	127,0	129,8	120,3	171,1	177,2	148,4	127,6	128,5	127,9
Mai	130,0	127,5	130,3	120,6	172,6	178,0	150,8	128,5	130,6	127,9
Juni	130,5	127,6	130,4	120,8	174,1	179,5	152,0	128,6	130,7	128,4
Juli	131,3	129,1	132,4	121,2	175,7	181,0	154,3	130,6	131,8	128,6
Aug.	131,4	129,3	132,6	121,5	182,1	187,7	159,4	131,0	132,2	125,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. - 2) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte - Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. - 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

# Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			Persönliche Ausstattung: sonstige Waren und Dienst- leistungen
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	

## Alle privaten Haushalte<sup>1)</sup>

1978 D	106,5	106,7	106,4	109,4	108,4	103,3	108,8	105,1	108,0	103,4	109,4
1979 D	110,9	111,1	108,2	114,2	109,8	124,8	110,2	110,0	112,8	108,1	114,5
1980 D	117,0	117,1	112,7	120,8	115,4	137,8	118,7	118,8	119,1	108,9	123,2
1981 D	123,9	124,0	118,2	126,8	120,4	167,8	123,7	125,2	128,0	113,0	131,3
1982 D	130,5	130,6	125,5	132,5	126,4	171,0	128,3	130,9	131,7	118,2	137,5
1982 Juni	131,1	130,7	128,6	132,3	126,0	188,7	129,4	130,2	131,5	118,2	138,8
Juli	131,4	131,4	128,0	132,5	126,8	189,3	128,8	132,8	131,8	118,4	138,8
Aug.	131,2	131,7	126,5	132,8	127,1	170,2	128,5	133,0	132,1	118,6	138,7
Sept.	131,8	132,2	128,2	133,5	127,6	172,9	129,3	133,4	132,8	119,1	138,8
Okt.	132,0	132,8	125,9	133,9	128,1	177,4	129,7	134,1	133,2	119,3	138,9
Nov.	132,3	133,0	126,2	134,5	128,7	177,9	130,3	134,0	133,6	119,3	139,0
Dez.	132,8	133,2	126,6	134,6	129,2	174,8	130,9	134,0	133,9	119,4	140,8
1983 Jan.	132,9	133,3	127,4	134,8	130,3	171,2	132,1	133,4	135,0	119,8	140,7
Febr.	133,0	133,3	128,0	135,2	131,0	186,6	132,4	133,1	135,4	120,3	140,9
März	132,9	133,1	128,1	135,5	131,7	182,3	132,7	131,8	136,0	120,5	141,1
April	133,2	133,2	128,7	135,7	132,2	184,0	132,5	131,5	136,2	120,8	141,2
Mai	133,7	133,8	128,9	136,2	132,7	184,5	132,5	133,7	136,5	121,1	141,2
Juni	134,2	134,2	129,0	136,3	133,0	185,8	132,7	134,1	136,8	121,2	144,1
Juli	134,7	134,8	128,8	136,8	133,4	187,8	132,4	135,3	137,5	123,4	144,2
Aug.	135,1	135,5	128,0	136,8	133,7	172,0	132,2	136,5	137,7	123,8	144,7

## 4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen<sup>2)</sup>

1978 D	108,7	108,8	108,7	109,4	108,1	102,7	108,9	105,3	108,2	104,0	110,7
1979 D	111,1	111,3	108,8	113,9	109,5	126,5	110,5	110,2	112,7	108,4	115,7
1980 D	117,3	117,5	113,3	120,4	114,8	140,1	117,2	117,2	119,3	109,8	124,0
1981 D	124,5	124,5	119,0	126,2	119,8	161,8	124,4	125,9	128,2	114,2	132,8
1982 D	130,9	131,0	126,1	131,6	125,7	175,3	130,1	131,3	131,6	118,7	138,8
1982 Juni	131,3	131,0	129,2	131,5	125,3	172,9	130,2	130,5	131,4	119,6	140,8
Juli	131,7	131,7	128,6	131,6	125,9	173,5	129,5	133,1	131,7	119,7	140,7
Aug.	131,8	132,0	127,1	131,9	126,4	174,4	129,2	133,4	131,9	119,8	140,7
Sept.	132,0	132,5	128,6	132,8	126,9	177,4	130,0	133,8	132,4	120,6	140,9
Okt.	132,5	133,2	128,3	133,0	127,4	182,4	130,4	134,6	133,2	120,8	141,0
Nov.	132,8	133,4	126,6	133,5	127,9	182,9	131,1	134,4	133,5	120,9	141,2
Dez.	133,0	133,8	128,8	133,6	128,4	179,4	131,7	134,4	133,7	121,1	142,8
1983 Jan.	133,3	133,8	127,7	133,9	129,4	175,2	133,0	133,6	135,1	121,5	142,9
Febr.	133,4	133,6	128,4	134,2	130,0	170,0	133,3	133,3	135,6	122,0	143,2
März	133,2	133,4	128,7	134,5	130,6	185,1	133,5	131,9	136,5	122,2	143,4
April	133,5	133,6	129,3	134,7	131,1	187,0	133,3	131,6	136,8	122,6	143,6
Mai	134,2	134,3	129,5	135,3	131,6	187,7	133,3	133,9	137,1	122,8	143,7
Juni	134,6	134,6	129,6	135,3	131,9	189,1	133,6	134,4	137,3	123,1	145,9
Juli	135,1	135,2	129,4	135,6	132,2	170,8	133,2	135,6	137,8	124,5	148,1
Aug.	135,6	135,9	128,9	135,8	132,5	175,8	133,0	136,9	138,0	124,9	147,0

## 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen<sup>3)</sup>

1978 D	106,1	106,4	106,1	109,8	108,2	103,4	106,6	104,9	106,9	103,5	108,8
1979 D	110,2	110,5	108,0	114,8	109,7	120,6	109,9	110,0	110,8	108,1	113,8
1980 D	118,0	118,2	112,4	121,5	115,4	132,4	118,2	117,5	118,3	109,2	119,5
1981 D	122,8	122,9	118,0	127,6	120,4	151,8	123,1	127,3	122,4	113,3	126,1
1982 D	129,2	129,4	125,3	133,3	126,5	185,0	128,7	132,3	127,8	118,2	131,0
1982 Juni	130,0	129,5	128,6	133,1	126,1	183,1	128,8	131,3	127,7	118,2	131,8
Juli	130,3	130,2	127,9	133,2	126,7	183,9	128,1	134,3	128,0	118,4	131,9
Aug.	130,0	130,5	126,4	133,5	127,2	184,6	127,8	134,6	128,3	118,6	131,9
Sept.	130,3	131,0	126,0	134,2	127,7	186,7	128,6	135,0	128,7	119,0	132,0
Okt.	130,7	131,6	125,7	134,7	128,3	170,3	129,0	135,9	129,3	119,2	132,1
Nov.	131,0	131,8	126,1	135,2	128,9	170,8	129,6	135,6	129,5	119,3	132,2
Dez.	131,2	131,9	126,4	135,3	128,6	188,4	130,2	135,6	129,7	119,5	133,0
1983 Jan.	131,5	132,0	127,1	135,6	130,8	185,8	131,4	134,7	130,3	119,8	133,0
Febr.	131,7	132,0	127,7	136,0	131,4	182,1	131,8	134,2	130,8	120,3	133,3
März	131,6	131,8	127,8	136,3	132,1	158,7	132,0	132,5	131,2	120,5	133,6
April	131,9	132,0	128,5	136,5	132,6	180,0	131,8	132,1	131,5	120,9	133,8
Mai	132,5	132,6	128,8	136,9	133,1	180,5	131,7	134,5	131,8	121,1	133,9
Juni	132,9	132,8	128,8	137,0	133,4	181,6	132,0	135,1	132,1	121,3	136,4
Juli	133,3	133,5	128,4	137,3	133,8	183,3	131,7	136,4	132,8	123,2	136,6
Aug.	133,6	134,1	128,0	137,6	134,0	187,2	131,5	137,7	133,1	123,6	136,8

Fußnoten siehe folgende Seite

## Preisindex für die Lebenshaltung

1976 = 100

Jahr Monat <sup>6)</sup>	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren <sup>8)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete <sup>9)</sup>	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übrige Waren und Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Dienstleistungen für			
								Verkehrs- zwecke, Nachrichten- über- mittlung	die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern <sup>4)</sup>											
1978 D	105,7	106,3	105,1	109,7	108,3	104,4	106,4	102,3	107,9	104,0	109,4
1979 D	109,3	109,8	106,5	114,7	109,7	118,2	109,5	106,0	112,5	108,2	113,4
1980 D	114,8	115,0	111,0	121,3	115,4	128,7	115,4	108,6	118,7	111,2	120,2
1981 D	121,4	121,3	116,7	127,4	120,5	145,8	121,7	116,9	125,3	115,3	126,7
1982 D	128,0	128,1	123,3	132,8	126,5	157,9	128,9	125,5	131,0	119,8	131,1
1982 Juni	129,2	128,0	127,1	132,5	126,1	158,3	127,0	124,1	130,8	120,2	131,9
Juli	129,1	128,8	128,1	132,7	128,7	157,1	125,3	128,7	131,1	120,5	132,0
Aug.	128,3	129,1	123,8	133,0	127,1	157,7	124,4	128,8	131,5	120,8	132,0
Sept.	128,5	129,6	123,1	133,7	127,6	159,4	125,8	128,9	131,9	120,7	132,1
Okt.	128,7	130,0	122,6	134,2	128,2	162,2	126,5	127,7	132,8	120,9	132,2
Nov.	129,2	130,4	122,9	134,7	128,9	162,7	127,6	127,7	132,9	121,0	132,4
Dez.	129,6	130,6	123,3	134,8	129,5	161,1	128,8	129,2	133,1	121,2	133,0
1983 Jan.	130,4	131,0	124,2	135,0	130,6	159,2	131,0	130,8	133,8	121,4	133,1
Febr.	130,7	131,1	124,9	135,4	131,3	158,7	131,2	130,9	134,4	121,6	133,5
März	130,8	131,1	125,2	135,8	132,1	154,4	131,2	130,4	134,7	121,8	133,8
April	131,3	131,4	126,1	136,0	132,6	155,1	130,5	130,6	135,1	122,3	134,0
Mai	131,7	131,7	126,5	136,4	133,1	155,4	129,9	131,2	135,5	122,5	134,1
Juni	132,1	131,8	127,0	136,5	133,4	156,4	130,4	131,8	135,7	122,6	136,5
Juli	132,3	132,5	126,4	136,8	133,8	158,1	129,0	132,2	136,8	126,9	136,7
Aug.	132,3	132,9	125,8	137,1	134,1	160,9	128,1	132,8	137,1	127,4	136,9

Einfache Lebenshaltung eines Kindes<sup>5)</sup>

1978 D	105,1	102,0	109,6	107,0	103,8	107,5	109,4	105,6	105,7	109,5
1979 D	109,2	104,5	114,9	110,7	128,4	110,8	118,7	108,8	108,2	114,7
1980 D	115,0	109,2	122,1	117,1	140,2	116,5	123,7	113,9	112,0	123,4
1981 D	121,8	115,3	128,5	122,7	160,0	123,1	134,9	120,0	117,4	130,0
1982 D	127,9	120,6	134,1	129,2	172,1	128,9	150,1	126,3	124,3	136,1
1982 Juni	130,5	126,6	133,9	128,7	169,5	128,9	146,7	126,2	124,3	136,2
Juli	129,5	123,7	134,0	129,4	170,0	129,1	154,9	126,5	124,7	136,5
Aug.	127,7	119,6	134,3	130,0	170,9	129,3	155,0	127,0	125,3	136,8
Sept.	127,6	118,5	135,0	130,8	173,9	129,8	155,0	127,3	126,0	137,1
Okt.	127,6	117,8	135,6	131,3	179,0	130,0	154,3	127,7	126,3	137,8
Nov.	128,1	118,3	136,2	132,0	179,6	130,3	154,4	127,9	126,7	138,1
Dez.	128,5	119,0	136,3	132,7	176,6	130,4	155,5	128,0	126,8	138,1
1983 Jan.	129,3	120,1	136,6	134,0	172,9	130,6	158,2	128,4	127,5	138,4
Febr.	129,8	121,0	137,0	135,0	168,3	131,0	159,5	128,6	128,4	138,8
März	130,1	121,5	137,3	136,0	164,0	131,2	159,5	128,9	128,8	139,5
April	131,2	123,3	137,5	136,4	165,3	131,5	159,8	129,2	129,5	139,8
Mai	131,9	124,4	137,9	136,9	165,6	131,7	159,9	129,4	130,3	139,8
Juni	132,6	125,4	138,1	137,3	166,8	131,9	159,9	129,7	130,6	140,7
Juli	132,1	123,9	138,3	137,8	168,4	132,3	160,2	130,2	130,9	141,6
Aug.	131,6	122,3	138,6	138,1	172,7	132,5	160,4	130,6	131,1	142,0

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 7.

1) Die Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 326 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 3 298 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 2 053 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 889 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1976. — 5) Bedarfsstruktur 1976 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr. — 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1983 (Gliederung nach dem Verwendungszweck). — 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Süßfrüchte, Frischfleisch, Blumen, Kohle. — 9) Bei dem Preisindex für die einfache Lebenshaltung eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.

## Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte

## Ausgewählte Gruppen und Untergruppen

1976 = 100

Jahr Monat <sup>1)</sup>		Nahrungs- und Genußmittel												
		Frisches Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch, Käse, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nähr- mittel und Kartoffel- erzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-		Zucker, Süßwaren	Alkohol- freie Getränke	Genuß- mittel	Verzehr in Gaststätten
									gemüse	obst				
1978	D	101,8	114,7	98,1	104,3	108,1	103,8	50,1	90,0	118,4	108,5	104,5	111,9	111,4
1979	D	101,2	115,8	96,3	105,7	112,8	105,2	58,2	100,9	113,8	109,9	108,0	111,8	117,1
1980	D	104,3	120,2	107,0	108,7	119,5	108,8	63,9	108,3	125,8	112,3	108,4	115,2	123,1
1981	D	108,6	125,6	118,3	114,0	126,2	113,2	71,1	122,5	137,0	116,2	112,1	118,1	130,5
1982	D	116,3	131,2	113,1	119,5	132,4	118,0	75,3	111,0	149,8	120,4	117,8	131,8	136,2
1982	Juni	116,0	128,7	112,8	119,6	132,2	117,9	143,0	116,0	183,6	120,2	117,8	136,7	136,0
	Juli	116,4	128,5	109,9	120,4	132,7	118,3	103,2	97,2	184,3	120,5	118,2	137,5	136,2
	Aug.	116,5	127,7	107,2	120,8	133,1	118,5	88,3	88,3	158,7	120,9	118,4	137,6	137,0
	Sept.	116,9	131,3	109,2	121,2	133,7	119,0	58,9	90,1	135,0	121,4	118,5	137,8	137,2
	Okt.	117,3	132,8	107,7	121,5	134,1	119,3	54,8	87,8	121,6	121,8	118,9	138,0	137,8
	Nov.	117,4	133,5	107,7	121,7	134,5	119,6	54,0	95,7	120,1	121,9	119,1	138,1	138,0
	Dez.	117,6	137,8	110,4	121,6	134,7	119,8	54,3	105,9	116,5	122,0	119,2	138,1	138,2
1983	Jan.	117,9	139,9	111,0	122,1	135,0	120,1	54,0	123,4	120,1	122,1	119,3	138,3	138,4
	Febr.	117,7	136,9	110,4	122,2	135,3	120,4	53,2	132,8	130,2	122,1	119,7	138,1	139,0
	März	117,7	131,2	111,2	122,3	135,6	120,5	52,6	134,6	134,9	122,2	120,0	137,5	139,2
	April	117,5	133,4	112,9	122,3	135,7	120,7	75,1	136,8	141,1	122,4	120,1	137,1	139,3
	Mai	117,3	131,0	111,1	122,3	135,9	120,9	100,1	120,7	148,7	122,3	120,3	137,0	139,7
	Juni	117,2	132,2	108,6	122,5	136,1	121,0	96,3	131,4	157,4	122,4	120,4	135,0	139,9
	Juli	117,1	131,8	108,2	122,8	136,5	121,3	78,3	116,2	161,6	122,5	120,6	135,0	140,3
	Aug.	117,3	130,5	106,9	123,0	136,8	121,5	71,9	104,6	151,1	122,5	120,8	135,0	141,0

Jahr Monat <sup>1)</sup>	Kleidung, Schuhe			Wohnungs- miete	Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung				
	Ober- bekleidung	Leib- wäsche und sonstige Unter- bekleidung	Schuhe, Reparaturen und Zubehör		Elektrizität	Gas <sup>2)</sup>	Kohle	Flüssige Brenn- stoffe	Möbel	Heim- textilien, Haushalts- wäsche	Heiz- und Kochgeräte, Beleuch- tungs- körper	Elektrische Haushaltsma- schinen und -geräte	Sonstige nichtelektr.
1978 D	109,3	107,7	111,9	106,4	104,7	105,9	108,0	97,7	108,8	109,1	104,5	102,0	107,7
1979 D	113,7	111,4	119,8	109,8	107,5	107,3	115,5	174,1	113,9	111,7	106,5	102,9	111,8
1980 D	119,2	116,8	131,8	115,4	111,7	126,1	130,9	199,7	123,1	117,1	110,6	105,8	118,4
1981 D	124,9	123,0	139,2	120,4	125,2	147,8	148,9	234,0	133,2	124,0	115,8	109,5	125,9
1982 D	130,7	129,0	144,3	126,4	136,9	166,2	155,7	247,3	140,0	130,5	121,1	113,9	132,1
1982 Juni	130,8	128,8	143,8	126,0	136,5	166,1	153,8	239,9	139,9	130,6	121,9	114,0	132,2
Juli	130,8	129,0	144,1	126,6	136,0	166,4	153,8	238,9	140,2	130,8	122,1	114,3	132,5
Aug.	131,0	129,3	144,4	127,1	136,1	166,7	154,7	241,6	140,4	131,0	122,1	114,4	132,7
Sept.	131,7	129,8	145,2	127,6	136,1	166,8	156,1	252,0	140,8	131,4	122,3	114,8	133,1
Okt.	132,1	130,3	146,0	128,1	136,1	166,8	156,0	269,2	141,1	131,6	122,5	114,8	133,4
Nov.	132,7	131,1	146,2	128,7	136,5	166,8	160,0	270,0	141,3	131,8	122,7	115,0	133,7
Dez.	132,7	131,1	146,3	129,2	136,5	166,7	160,2	258,0	141,4	131,9	122,8	115,0	133,8
1983 Jan.	132,9	131,4	146,6	130,3	136,8	167,5	160,5	243,0	142,0	132,0	123,0	115,0	134,1
Febr.	133,3	131,9	147,1	131,0	136,9	167,6	160,5	224,2	142,7	132,4	123,3	115,3	134,6
März	133,6	132,4	147,4	131,7	136,1	167,7	160,5	206,9	143,2	132,8	123,6	115,5	135,0
April	133,8	132,5	147,6	132,2	136,3	167,8	159,0	213,3	143,6	132,9	123,7	115,6	135,3
Mai	134,3	133,0	147,9	132,7	136,6	167,4	157,8	215,3	144,0	133,1	124,5	115,9	135,8
Juni	134,4	133,1	148,0	133,0	140,4	167,5	157,8	218,7	144,1	133,1	124,6	116,0	135,9
Juli	134,6	133,5	148,5	133,4	142,4	168,4	158,9	220,8	145,0	133,5	124,8	116,2	136,5
Aug.	134,8	133,8	149,0	133,7	143,8	168,6	159,3	235,1	145,3	133,9	125,1	116,3	137,0

Jahr Monat 1)	Waren und Dienstleistungen für											Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	
	Verkehrszwecke Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke				
	Kraft- fahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrs- leistungen	Nach- richten- über- mittlung	Verbrauchs- güter	Friseur- leistungen	Verbrauchs- güter	Arzt-, Kranken- haus und sonstige Dienst- leistungen	Rundfunk-, Fernseh- und Phono- geräte ohne Zubehör	Theater, Kino, Sport- veranstal- tungen	Sonstige Waren und Dienst- leistungen	Persönliche Ausstattung	Urlaubs- reisen 3)
1978 D	107,7	99,4	110,8	96,6	102,1	114,1	105,3	110,0	96,5	111,3	104,0	104,8	110,0
1979 D	111,9	109,8	115,1	98,2	103,8	122,2	109,3	115,8	93,7	117,1	108,7	112,0	118,0
1980 D	116,5	129,4	121,3	89,3	106,5	131,3	115,2	123,5	92,7	123,5	112,5	140,2	125,9
1981 D	119,5	154,2	134,3	90,3	110,8	141,2	120,9	131,7	93,7	129,7	117,0	145,4	137,1
1982 D	127,3	151,4	148,1	93,2	115,4	149,1	124,3	138,0	94,4	138,8	122,9	148,6	145,5
1982 Juni	128,0	146,8	149,6	90,1	115,4	148,7	123,9	137,7	94,6	137,9	122,7	146,2	147,6
Juli	128,0	155,8	149,6	96,4	115,6	149,2	124,2	137,9	94,6	138,1	122,9	146,0	147,6
Aug.	128,7	155,9	149,7	96,3	116,1	149,6	124,4	138,1	94,6	138,5	123,0	146,1	147,6
Sept.	128,7	157,7	149,8	96,3	116,3	150,3	124,9	138,8	94,2	142,5	123,7	146,6	147,7
Okt.	128,7	162,0	147,7	96,2	116,6	150,9	126,5	139,5	94,0	143,3	123,9	147,2	147,8
Nov.	128,8	160,8	147,8	96,2	116,8	151,3	127,0	139,9	93,5	143,4	124,1	147,9	147,9
Dez.	128,7	160,0	150,1	96,1	116,9	151,5	127,4	140,3	93,4	143,4	124,3	148,2	149,1
1983 Jan.	128,7	154,2	154,0	96,2	117,1	152,3	128,9	142,2	93,3	144,0	124,8	148,5	149,1
Febr.	129,0	150,9	154,5	96,2	117,2	153,0	129,9	142,6	93,1	144,0	125,5	149,2	149,2
März	129,0	142,9	154,5	96,2	117,5	153,3	130,1	143,7	93,0	144,1	125,8	149,4	149,3
April	129,0	140,5	155,3	96,2	117,8	153,8	130,6	143,6	93,0	144,2	126,0	149,6	149,4
Mai	131,7	145,6	155,5	96,2	118,1	154,3	131,1	143,8	92,8	144,2	126,4	149,7	149,4
Juni	131,7	147,1	155,9	96,2	118,4	154,7	131,1	144,3	92,5	144,3	126,5	149,9	155,6
Juli	132,9	149,7	156,3	96,2	118,7	155,8	133,2	144,4	92,4	144,7	130,1	150,2	155,7
Aug.	133,4	154,4	156,5	96,2	119,0	156,5	133,4	144,3	92,4	144,8	130,7	150,5	155,8

1) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte. — Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes. — 2) Einschl. Flüssiggas. — 3) Einschl. Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes.

## Index der Einfuhrpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamt- index	Güter aus					Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik						
		EG - Ländern	Drittländern				Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft			
			zusammen	darunter			insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe	Halbwaren	Fertig- waren
				anderen industriali- sierten westlichen Ländern	Entwick- lungs-ländern (ohne OPEC)	OPEC - Ländern		tierischen	pflanzlichen				
1978 D	77,9	81,8	74,6	88,0	87,5	50,7	95,6	93,6	98,4	75,0	55,8	80,8	90,2
1979 D	87,0	90,6	83,8	91,0	94,6	84,4	96,7	94,6	97,5	85,4	67,7	83,5	94,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	113,6	110,5	116,3	110,4	109,2	136,3	107,6	108,6	108,0	114,6	130,8	118,8	107,2
1982 D	116,2	113,3	118,8	112,9	112,0	137,1	108,9	108,6	109,7	117,3	130,2	123,0	110,6
1982 Mai	114,7	112,7	116,5	112,5	110,9	130,0	110,5	105,4	112,2	115,4	123,4	121,3	110,3
1982 Juni	115,5	113,0	117,7	112,7	112,0	133,1	109,6	105,2	111,0	118,4	126,8	122,6	110,5
1982 Juli	116,0	113,0	118,8	113,0	111,0	137,8	107,5	104,3	108,8	117,3	130,6	122,2	110,8
1982 Aug.	116,2	113,1	119,0	113,3	111,2	137,3	106,3	105,3	108,8	117,7	131,0	123,7	110,8
1982 Sept.	116,9	113,6	119,8	113,0	112,6	139,7	105,7	106,4	105,4	118,6	132,5	125,9	110,9
1982 Okt.	117,4	114,1	120,3	112,9	113,0	142,0	106,1	106,3	108,0	119,2	134,1	126,6	111,1
1982 Nov.	117,6	114,0	120,6	113,2	113,7	143,2	108,1	107,1	108,4	119,0	135,1	124,3	111,3
1982 Dez.	115,5	112,8	118,0	111,6	111,4	137,6	107,9	107,0	108,2	116,7	129,8	120,2	110,7
1983 Jan.	114,8	112,3	116,9	111,7	111,2	133,2	108,4	108,0	109,3	115,7	126,3	118,9	110,8
1983 Febr.	114,4	111,8	116,6	112,4	111,9	130,0	109,2	105,1	110,6	115,1	124,2	117,6	111,0
1983 März	112,9	111,1	114,5	111,5	110,7	124,4	109,4	104,8	110,9	113,5	120,1	114,7	110,6
1983 April	113,0	111,0	114,8	112,5	112,3	122,0	108,9	102,6	111,0	113,7	118,3	116,6	110,9
1983 Mai	113,4	111,1	115,5	113,1	113,5	122,7	108,8	102,0	111,1	114,2	118,9	117,4	111,3
1983 Juni	114,5	111,8	116,8	113,9	115,2	124,7	110,2	102,2	113,0	115,1	120,7	118,9	111,8
1983 Juli	115,5	112,3	118,2	115,1	116,7	126,9	111,3	101,7	114,5	116,1	122,4	120,6	112,2

Jahr Monat		Nach der vorwiegenden Verwendungsart						Nach Hauptverbrauchssektoren							
		Grundstoffe 2)			Investi- tionsgüter	Verbrauchs- güter 3)	Nahrungs- und Genuß- mittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel 4)	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch				
		insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verarbei- tende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft 5)	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt  einschl.   ohne saisonabhängige Güter 6)		Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter	
1978	D	71,0	91,1	70,0	94,6	78,5	95,1	91,6	91,0	75,3	83,0	90,0	95,0	80,0	
1979	D	81,8	97,0	81,0	95,8	82,8	94,6	93,2	96,5	84,2	92,9	94,1	94,4	96,0	
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	D	118,2	112,6	118,5	109,4	108,7	107,4	107,0	112,4	115,9	107,9	106,7	107,3	108,0	
1982	D	120,4	110,0	121,0	112,3	112,2	109,3	110,2	110,7	118,4	111,0	109,6	108,9	111,5	
1982	Mai	117,6	112,7	117,8	111,8	111,5	113,6	109,9	113,0	116,1	111,3	109,4	113,7	110,7	
	Juni	119,1	111,4	119,5	111,9	111,9	111,4	109,9	112,1	117,3	111,0	109,6	111,1	111,0	
	Juli	120,3	109,6	120,8	112,7	111,7	108,5	110,0	110,5	118,5	110,2	109,7	107,8	110,8	
	Aug.	120,8	108,2	121,3	112,7	112,4	106,1	110,2	109,2	118,7	110,3	109,7	105,1	111,6	
	Sept.	121,5	106,6	122,3	112,7	114,1	104,3	109,9	107,9	119,5	111,0	110,1	103,1	113,0	
	Okt.	122,0	106,8	122,9	112,9	115,1	104,2	110,5	107,8	120,0	111,7	110,3	103,0	113,9	
	Nov.	122,1	109,9	122,8	113,3	114,5	106,1	110,8	110,9	119,9	112,0	110,4	105,1	113,7	
	Dez.	119,1	107,6	119,7	112,5	112,5	107,1	111,0	108,8	117,5	111,1	109,7	108,4	112,3	
	1983	Jan.	117,5	108,2	118,0	112,5	111,4	108,9	112,1	109,4	118,4	110,9	109,8	108,4	111,6
		Febr.	117,0	109,9	117,4	113,0	110,0	110,1	112,3	110,9	118,0	110,3	109,8	109,7	110,4
März		114,8	109,8	114,9	112,6	109,0	112,3	111,6	110,8	114,1	110,0	109,3	112,3	109,4	
April		114,8	113,1	114,9	113,0	110,0	109,5	111,5	113,8	114,2	109,8	109,5	109,0	110,0	
Mai		115,6	113,0	115,6	113,7	109,9	107,9	111,8	113,8	115,0	109,3	109,7	107,0	109,9	
Juni		117,0	112,9	117,2	114,2	111,0	109,1	111,6	113,7	116,1	110,3	110,3	108,3	110,8	
Juli		118,6	116,6	118,7	114,8	111,5	108,2	112,0	117,0	117,3	110,4	110,6	107,2	111,2	

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC - Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1978 D	98,4	95,1	84,1	50,1	107,1	80,0	84,3	94,5	89,5
1979 D	97,2	96,1	91,2	69,6	112,4	92,5	91,8	95,9	92,9
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,1	108,9	110,8	134,8	116,4	110,5	105,2	107,9	105,6
1982 D	108,7	119,5	109,2	139,2	108,6	112,1	106,9	111,1	109,3
1982 Mai	110,4	121,4	109,6	133,0	113,6	110,8	108,3	110,8	108,8
1982 Juni	109,6	121,3	109,7	136,6	113,1	111,9	105,8	111,0	109,0
1982 Juli	107,2	121,3	109,1	139,5	108,7	112,1	106,0	111,3	108,5
1982 Aug.	105,7	121,7	108,9	140,3	103,7	112,1	106,9	111,2	109,7
1982 Sept.	105,5	121,2	107,9	142,6	103,0	112,4	107,7	111,3	110,0
1982 Okt.	105,7	121,2	107,8	144,7	102,8	112,1	107,7	111,7	110,2
1982 Nov.	107,5	122,0	107,9	144,0	103,1	112,7	107,4	112,0	110,5
1982 Dez.	107,2	120,8	105,5	137,9	100,1	112,0	106,6	111,3	110,2
1983 Jan.	107,6	121,0	105,1	133,7	98,8	111,5	107,1	112,0	110,1
1983 Febr.	108,6	121,1	106,5	129,7	100,3	111,9	107,9	112,3	110,4
1983 März	109,8	119,9	105,6	125,3	100,8	111,4	106,3	112,1	109,7
1983 April	108,4	120,3	107,0	124,7	106,9	111,4	107,4	112,4	109,7
1983 Mai	108,3	121,0	107,5	124,9	110,8	112,1	108,3	112,7	109,8
1983 Juni	110,2	121,1	108,3	127,2	116,1	112,7	108,6	113,1	110,4
1983 Juli	110,7	121,5	110,1	128,8	124,4	113,7	109,5	113,5	110,7

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Einschl. Blumen, Zier-, Heil- und Duftpflanzen sowie Mineralwasser. — 2) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter. — 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 4) Sowie Blumen. — 5) Ohne Brenn- und Treibstoffe. — 6) Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst einschl. Südfrüchte, Eier und Frischfisch sowie Hausbrandkohle, leichtes Heizöl und Schnittblumen

## Index der Einfuhrpreise

1980 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirt- schaftliche	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse			Mineralöl- erzeugnisse	Spalt- und Brutstoffe	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Eisenerze, NE-Metall- erze und Schwefel- kies	Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine 1)					
Erzeugnisse														
1978	D	94,7	95,2	82,2	99,9	78,2	53,3	83,4	50,0	50,0		87,5	91,5	58,9
1979	D	96,3	96,5	90,9	99,9	86,0	65,4	91,4	82,7	87,3		91,1	98,1	74,1
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	107,0	107,4	102,2	100,2	114,3	136,0	113,7	138,4	125,0	129,7	109,9	102,0	100,8
1982	D	108,1	108,9	96,9	104,3	117,0	140,6	116,8	143,4	128,1	134,3	115,0	112,2	92,6
1982	Mai	110,5	111,5	96,8	100,4	115,1	134,0	116,3	136,0	124,9	123,0	115,3	112,7	89,2
	Juni	109,3	110,1	96,9	103,5	116,1	137,5	118,1	139,9	128,0	134,2	115,3	112,4	88,0
	Juli	106,5	107,3	96,2	99,9	116,9	141,4	116,5	144,4	126,5	135,9	115,4	114,0	87,8
	Aug.	104,8	105,3	96,5	106,5	117,3	141,7	118,3	144,6	129,2	137,0	115,7	114,2	91,3
	Sept.	103,5	103,9	96,4	107,1	118,1	142,7	119,6	145,6	135,5	136,5	115,9	113,6	95,5
	Okt.	104,0	104,3	97,3	106,6	118,7	144,0	119,4	147,1	139,4	135,9	116,1	112,6	98,0
	Nov.	107,0	107,5	97,3	108,7	118,5	144,4	119,1	147,6	135,4	140,7	116,0	111,6	95,3
	Dez.	106,7	107,4	96,2	105,8	116,4	139,5	114,9	142,5	128,1	133,3	115,4	110,9	93,4
1983	Jan.	108,1	108,8	95,9	107,4	115,4	135,7	113,7	138,5	121,4	136,2	115,6	108,9	96,4
	Febr.	110,0	110,7	100,0	102,8	114,8	132,9	115,1	135,3	115,1	139,8	115,9	107,8	101,2
	März	111,0	111,7	104,7	96,8	113,1	128,8	113,8	130,8	110,6	140,8	115,7	107,3	95,8
	April	110,2	110,8	105,7	96,9	113,3	126,6	114,1	128,3	115,2	143,0	115,5	108,0	99,6
	Mai	110,1	110,7	104,8	97,9	113,8	127,0	115,0	128,7	115,0	146,7	116,7	108,2	102,8
	Juni	111,6	112,3	106,1	99,0	114,7	128,3	115,3	130,1	120,0	153,9	117,1	108,0	103,8
	Juli	112,4	113,1	107,9	99,1	115,8	129,6	116,7	131,5	122,4	156,2	117,5	108,7	106,3

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Füllhalter u. ähnliches 2)	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978	D	85,0	92,0	87,1	91,1	93,6	96,4	97,4	95,3	64,2	80,9	105,4	86,8	92,3
1979	D	94,7	95,2	91,2	94,2	95,8	97,0	95,1	94,8	72,6	92,6	99,0	90,2	94,4
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	106,3	108,4	104,6	110,6	104,5	106,4	107,0	107,9	105,8	109,6	115,2	108,2	104,9
1982	D	107,9	115,5	112,9	114,3	108,3	109,6	107,2	113,0	104,1	111,4	118,5	103,4	105,9
1982	Mai	108,3	116,0	113,9	113,7	108,6	109,8	107,0	112,9	103,8	110,7	115,6	102,5	106,1
	Juni	107,9	116,4	113,9	113,6	108,3	109,4	107,5	113,4	102,2	111,2	118,9	104,0	106,1
	Juli	107,8	116,6	114,4	114,3	108,1	110,1	107,5	112,9	102,5	111,3	119,8	104,3	105,9
	Aug.	108,2	116,2	114,3	114,4	107,7	110,0	107,4	113,7	103,1	111,2	120,2	104,3	105,9
	Sept.	107,8	116,0	114,4	114,5	108,1	108,7	107,1	113,8	104,8	111,5	120,8	104,4	108,0
	Okt.	107,1	116,3	113,8	114,5	109,3	110,0	107,3	113,8	105,2	111,4	121,3	103,9	105,9
	Nov.	106,5	116,2	114,7	115,0	110,1	110,1	107,9	113,9	104,2	111,7	120,5	102,9	105,6
	Dez.	105,5	115,9	114,7	114,7	110,1	109,6	107,3	113,2	104,1	111,3	116,7	101,1	105,4
1983	Jan.	105,4	116,7	114,6	115,2	110,7	110,1	107,9	114,4	105,5	110,6	115,9	102,3	105,9
	Febr.	104,2	115,6	114,6	115,8	110,8	110,5	107,4	115,1	106,8	110,8	117,1	102,7	106,0
	März	104,7	114,4	114,3	115,4	110,7	110,6	107,0	114,5	104,6	110,3	116,5	104,7	106,3
	April	105,6	114,7	114,5	116,1	110,6	110,8	108,9	115,2	105,2	110,1	117,0	103,4	106,4
	Mai	106,4	114,6	114,6	116,7	110,7	111,0	108,2	115,8	105,9	110,6	118,1	103,6	106,7
	Juni	107,3	114,9	114,6	117,0	111,0	110,9	106,9	116,0	106,0	110,9	119,9	103,9	106,6
	Juli	108,0	115,5	115,0	117,3	111,4	111,4	106,9	116,4	106,6	111,9	120,8	106,3	106,7

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes													
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier und Pappe- waren <sup>3)</sup>	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren <sup>4)</sup>	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren	
1978	D	80,1	90,1	83,8	93,0	96,1	91,8	88,8	83,9	84,1	91,0	93,4	95,3	94,4	
1979	D	89,4	95,0	89,9	95,2	98,3	95,2	91,7	113,5	90,3	94,8	97,1	97,0	96,2	
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	D	102,0	106,9	115,8	109,4	107,1	103,3	112,7	103,4	104,8	106,1	105,8	109,1	104,9	
1982	D	101,5	108,5	116,3	113,1	113,1	106,8	107,3	118,6	109,5	110,0	109,0	109,6	114,9	
1982	Mai	101,4	109,1	118,6	113,2	112,5	106,5	107,5	120,4	109,0	110,0	108,6	109,9	114,9	
	Juni	102,3	108,8	117,4	113,3	114,3	106,8	107,6	120,9	109,7	109,9	108,7	109,7	115,5	
	Juli	103,1	108,5	116,6	112,4	113,8	106,9	107,0	119,2	110,1	110,0	109,1	109,1	116,1	
	Aug.	102,7	108,3	114,7	112,2	113,7	107,0	106,7	119,2	110,2	110,0	109,2	108,5	116,2	
	Sept.	102,4	108,2	113,1	112,5	114,0	107,0	106,5	118,0	110,4	110,2	109,2	108,7	116,3	
1982	Okt.	102,0	107,9	111,9	112,4	114,2	106,8	106,4	116,9	110,4	110,2	109,2	108,9	116,4	
	Nov.	100,9	108,1	111,1	112,1	113,3	107,2	106,2	116,4	111,2	110,5	109,1	109,1	116,4	
	Dez.	100,0	108,0	108,0	111,6	112,5	107,2	106,1	116,3	111,2	110,1	108,7	108,0	117,9	
	1983	Jan.	99,7	108,7	106,1	111,5	112,5	107,8	106,7	114,8	111,2	110,1	108,1	107,3	117,9
		Febr.	99,7	108,9	106,4	111,4	112,4	108,4	106,7	113,6	111,2	110,2	108,2	107,0	117,6
März		99,6	109,0	107,6	110,6	112,0	106,6	106,3	112,9	111,4	110,1	107,0	106,3	116,6	
April		100,1	109,1	109,4	111,1	112,2	107,2	106,2	113,0	110,8	110,2	106,5	106,5	117,7	
Mai		100,9	109,0	110,3	111,7	112,5	107,5	106,5	113,5	110,9	110,4	106,0	106,7	117,8	
1983	Juni	102,4	108,9	111,4	111,8	113,7	107,7	106,7	113,6	110,6	111,0	106,7	108,1	118,7	
	Juli	103,3	109,0	111,8	112,1	114,3	108,1	107,0	113,9	111,2	111,5	107,0	109,9	121,0	

1) Ohne Preisrepräsentanten für bituminöse Gesteine. — 2) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme. — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff. — 4) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.



## Index der Ausfuhrpreise

1980 = 100

Jahr Monat	Gesamtindex	Güter für			Nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik							
		EG - Länder	Drittlander		Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der Gewerblichen Wirtschaft				
			zusammen	darunter andere indu- strialisierte westliche Länder	insgesamt	Ernährungsgüter		insgesamt	Rohstoffe und Halbwaren	Fertigwaren		
						tierischen	pflanzlichen			Ursprungs	zusammen	Vor- erzeugnisse
1978 D	89,9	90,1	89,7	89,7	91,4	96,8	87,7	89,8	79,2	91,0	85,8	92,4
1979 D	94,1	94,3	93,9	93,7	94,3	97,8	91,7	94,1	89,6	94,6	92,9	95,0
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	105,8	105,9	105,7	105,8	106,5	107,5	105,7	105,8	112,2	104,9	105,6	104,7
1982 D	110,4	110,8	110,1	110,2	107,9	112,3	104,4	110,6	115,3	110,0	110,5	109,8
1982 Mai	110,3	110,7	110,0	110,2	108,1	111,4	105,4	110,5	114,5	110,0	110,5	109,8
1982 Juni	110,4	110,6	110,2	110,3	108,2	112,5	104,8	110,5	113,9	110,1	110,6	109,9
1982 Juli	110,8	110,8	110,5	110,7	107,6	112,1	104,2	110,8	114,8	110,3	110,8	110,2
1982 Aug.	110,9	111,0	110,6	110,7	107,6	112,5	103,8	111,0	114,9	110,5	110,8	110,4
1982 Sept.	111,1	111,3	110,8	111,0	108,0	113,3	103,8	111,3	116,3	110,6	110,9	110,5
1982 Okt.	110,9	111,3	110,7	111,0	107,7	113,2	103,5	111,2	118,4	110,5	110,3	110,5
1982 Nov.	110,9	111,3	110,6	110,8	108,2	113,5	104,0	111,1	115,5	110,5	110,1	110,6
1982 Dez.	110,6	111,0	110,3	110,6	107,4	113,6	102,6	110,8	114,2	110,4	109,4	110,6
1983 Jan.	111,1	111,4	110,7	111,1	107,2	113,2	102,5	111,3	114,1	110,9	109,4	111,4
1983 Febr.	111,3	111,6	111,0	111,4	107,3	112,7	103,1	111,5	113,7	111,2	109,7	111,7
1983 März	111,2	111,4	110,9	111,1	106,8	112,1	102,7	111,4	111,9	111,4	109,2	112,0
1983 April	111,4	111,6	111,3	111,6	107,3	111,9	103,7	111,7	112,7	111,5	109,3	112,2
1983 Mai	111,8	111,9	111,8	112,0	108,0	111,9	104,9	112,0	113,7	111,8	109,6	112,5
1983 Juni	112,0	112,1	112,0	112,2	108,9	112,8	105,9	112,2	113,9	112,0	109,9	112,6
1983 Juli	112,4	112,4	112,3	112,6	109,3	112,0	107,3	112,5	114,9	112,2	110,5	112,7

Jahr Monat	Nach der vorwiegenden Verwendungsart							Nach Hauptverbrauchssektoren				
	Grundstoffe <sup>1)</sup>			Investitions- güter	Verbrauchs- güter <sup>2)</sup>	Nahrungs- und Genußmittel	Zubehör, Einzel- und Ersatzteile, Hilfs- und Verpackungs- mittel <sup>3)</sup>	Güter für		Güter für den Privaten Verbrauch		
	insgesamt	für die Land- wirtschaft	für das Verar- beitende Gewerbe					die Land- und Forstwirt- schaft <sup>4)</sup>	das Produ- zierende Gewerbe	insgesamt	Nahrungs- mittel	Andere Verbrauchs- und Gebrauchs- güter
1978 D	84,5	86,8	84,4	92,8	91,2	95,4	92,2	88,9	89,6	91,7	95,5	91,1
1979 D	92,1	90,4	92,2	95,5	93,8	96,4	95,0	92,6	94,2	94,1	96,2	93,7
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	107,7	112,6	107,5	104,4	105,4	104,3	105,1	109,3	105,8	105,2	104,5	105,4
1982 D	111,6	112,0	111,6	110,0	109,3	107,4	110,4	111,8	110,7	109,1	107,5	109,5
1982 Mai	111,5	113,2	111,4	109,8	109,3	106,8	110,8	112,4	110,8	108,9	106,7	109,4
1982 Juni	111,2	112,8	111,2	110,0	109,4	107,4	110,7	112,2	110,6	109,1	107,4	109,5
1982 Juli	111,5	111,0	111,5	110,4	109,5	107,7	110,9	111,3	111,0	109,3	107,8	109,7
1982 Aug.	111,6	110,5	111,6	110,6	109,8	107,8	111,0	111,0	111,1	109,5	107,7	109,9
1982 Sept.	112,0	111,3	112,1	110,8	110,0	108,0	111,1	111,9	111,4	109,7	108,0	110,1
1982 Okt.	111,6	110,9	111,6	110,9	110,1	108,0	111,2	111,7	111,2	109,8	108,0	110,3
1982 Nov.	111,3	111,3	111,3	111,0	110,1	108,2	111,2	112,3	111,1	109,9	108,2	110,3
1982 Dez.	110,4	111,4	110,4	111,1	110,1	107,5	111,2	112,2	110,8	109,7	107,4	110,2
1983 Jan.	110,6	112,0	110,6	111,7	110,7	107,0	111,9	112,5	111,3	110,1	107,0	110,9
1983 Febr.	110,9	111,9	110,8	112,1	110,3	107,3	112,2	112,6	111,6	109,9	107,3	110,5
1983 März	110,0	111,5	109,9	112,4	110,1	107,1	112,7	112,6	111,5	109,7	107,0	110,3
1983 April	110,3	111,4	110,2	112,7	110,5	107,3	112,9	112,6	111,7	110,0	107,3	110,7
1983 Mai	110,8	111,0	110,7	113,0	110,7	108,1	113,2	112,4	112,1	110,4	108,3	110,9
1983 Juni	111,0	110,3	111,0	113,1	110,9	109,1	113,3	112,0	112,3	110,8	109,3	111,1
1983 Juli	111,6	111,9	111,6	113,1	111,2	109,7	113,6	113,0	112,6	111,1	109,9	111,4

Jahr Monat	Nach dem Internationalen Warenverzeichnis für den Außenhandel (SITC-Rev. II)								
	Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	Getränke und Tabak	Rohstoffe (ausgenommen Nahrungsmittel und mineralische Brennstoffe)	Mineralische Brennstoffe, Schmiermittel und verwandte Erzeugnisse	Tierische und pflanzliche Öle, Fette und Wachse	Chemische Erzeugnisse	Bearbeitete Waren, vorwiegend nach Beschaffenheit gegliedert	Maschinenbau- und elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge	Sonstige bearbeitete Waren
1978 D	90,3	94,0	88,7	73,0	102,4	83,6	89,6	93,2	90,2
1979 D	93,3	95,9	88,3	61,8	103,8	92,0	94,7	95,7	93,1
1980 D	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981 D	106,2	108,9	105,7	127,2	109,3	106,5	104,4	104,5	104,9
1982 D	107,1	117,5	107,9	135,2	103,8	108,6	110,1	109,7	109,3
1982 Mai	107,3	117,8	109,5	134,6	105,5	108,4	109,9	109,7	109,1
1982 Juni	107,3	117,4	107,1	135,5	106,6	108,6	109,7	109,8	109,0
1982 Juli	106,7	118,0	107,6	135,6	105,4	108,8	110,2	110,1	109,4
1982 Aug.	106,6	119,2	106,5	135,5	103,9	108,8	110,5	110,3	109,7
1982 Sept.	107,1	119,2	106,1	136,8	103,1	108,9	111,1	110,4	109,9
1982 Okt.	106,9	119,1	105,2	137,0	101,0	108,6	110,8	110,4	110,0
1982 Nov.	107,5	119,0	105,0	135,2	99,8	108,5	110,6	110,5	110,2
1982 Dez.	107,0	117,5	104,2	133,2	96,0	108,1	109,9	110,6	110,3
1983 Jan.	106,9	117,4	104,4	130,9	93,8	108,4	110,2	111,4	111,2
1983 Febr.	107,0	118,1	104,3	127,2	94,9	108,5	111,0	111,7	111,6
1983 März	106,5	118,1	105,4	126,3	93,5	108,4	109,9	112,1	111,6
1983 April	106,7	118,5	106,2	126,3	97,5	108,2	110,4	112,3	112,1
1983 Mai	107,4	119,0	107,0	126,7	97,8	108,2	111,2	112,6	112,5
1983 Juni	108,4	119,0	107,3	127,2	99,4	108,4	111,4	112,6	112,5
1983 Juli	108,5	119,1	108,1	127,8	103,3	109,0	111,8	112,8	112,8

Siehe auch Fachserie 17, Reihe 8

1) Rohstoffe, Halbwaren und Vorerzeugnisse mit Grundstoffcharakter — 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel sowie ohne Blumen. — 3) Sowie Blumen. — 4) Ohne Brenn- und Treibstoffe

1980 = 100

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes								
		insgesamt	Landwirt- schaftliche	Forstwirt- schaftliche	Fischerei- erzeugnisse	insgesamt	Bergbauliche Erzeugnisse				Mineralöl- erzeugnisse	Steine und Erden, Asbest- waren, Schleif- mittel	Eisen und Stahl	NE-Metalle und -Metall- halbzeug (einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug)
							zusammen	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	Kali-, Stein- Hütten- und Salinensalz	andere bergbauliche Erzeugnisse (einschl. Torf)				
		Erzeugnisse												
1978	D	88,3	88,3	78,3	134,5	89,9	85,3	88,9	81,2	77,8	55,7	90,1	91,1	86,0
1979	D	97,2	97,7	89,3	109,4	94,1	86,5	89,7	83,7	82,3	74,9	93,3	97,6	82,5
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	109,1	110,3	100,5	102,3	105,8	130,6	112,5	120,2	156,6	120,2	105,6	106,9	94,6
1982	D	111,3	113,4	92,4	108,1	110,4	142,6	120,3	117,6	177,2	120,0	110,3	117,5	89,4
1982	Mai	114,1	116,9	92,3	102,8	110,3	142,6	119,5	116,4	178,4	118,7	110,3	118,6	85,9
	Juni	112,0	114,3	92,2	108,5	110,4	143,4	119,7	116,7	180,3	119,7	110,5	118,5	83,2
	Juli	111,1	113,3	91,7	110,4	110,7	144,1	120,7	117,1	180,5	119,2	110,7	118,6	86,4
	Aug.	111,1	113,3	89,9	113,1	110,8	142,5	120,3	117,4	177,0	120,0	110,6	118,3	88,3
	Sept.	110,6	112,7	90,0	113,0	111,1	143,2	121,8	118,2	176,6	122,2	110,6	118,3	91,9
	Okt.	109,4	111,6	89,5	108,7	111,0	142,2	121,8	117,6	174,0	124,6	110,6	116,2	92,9
	Nov.	110,8	112,9	89,8	113,6	110,9	140,4	121,5	117,8	170,0	123,0	111,1	115,0	93,3
	Dez.	109,8	111,9	89,7	111,6	110,6	138,9	120,8	115,8	167,4	120,5	111,3	112,6	92,6
1983	Jan.	108,7	110,8	89,7	107,2	111,1	137,6	120,2	114,9	185,2	116,8	111,7	111,4	96,0
	Febr.	109,7	112,2	89,7	103,4	111,3	134,8	115,6	114,9	184,2	111,6	112,0	111,9	100,3
	Marz	109,8	112,3	89,8	103,5	111,2	134,5	114,6	114,6	184,9	110,0	112,0	110,9	94,4
	April	110,9	113,4	90,0	103,6	111,4	133,5	113,0	115,0	184,5	111,8	112,3	110,9	98,1
	Mai	110,8	113,2	90,1	106,0	111,8	133,7	113,2	115,8	184,5	112,7	112,2	111,6	101,8
	Juni	111,1	113,6	89,9	105,6	112,0	134,1	113,9	116,9	184,4	113,6	112,3	112,3	101,3
	Juli	110,9	113,5	88,3	106,9	112,4	134,0	114,0	117,3	184,0	115,1	112,8	112,7	103,7

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes												
		Gießerei- erzeugnisse	Erzeugnisse der Ziehereien und Kalt- walzwerke und der Stahl- verformung	Stahlbau- erzeugnisse	Maschinen- bau- erzeugnisse (einschl. Acker- schlepper)	Straßen- fahrzeuge (ohne Acker- schlepper)	Elektro- technische Erzeugnisse	Fein- mechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	Eisen-, Blech- und Metall- waren	Musik- instrum., Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck, bel. Filme, Fullhalter u. ähnliches <sup>1)</sup>	Chemische Erzeugnisse	Büro- maschinen, Datenver- arbeitungs- geräte und -einrich- tungen	Fein- keramische Erzeugnisse	Glas und Glaswaren
1978	D	94,5	92,8	90,7	92,0	91,8	96,3	93,5	90,7	79,7	83,8	102,6	91,9	91,7
1979	D	96,1	94,6	94,4	95,1	94,8	97,4	96,0	94,1	83,9	91,8	100,2	94,3	93,3
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1981	D	102,1	103,8	104,7	105,0	105,2	103,9	103,5	104,5	104,7	106,9	99,8	106,1	107,2
1982	D	108,4	111,1	113,6	110,9	111,1	107,7	107,3	110,3	108,9	109,6	100,4	111,1	111,8
1982	Mai	108,5	111,8	113,4	111,0	111,0	107,8	107,4	110,3	107,5	109,3	99,9	111,5	111,6
	Juni	108,9	111,6	113,9	111,3	111,1	107,8	107,6	110,5	107,2	109,4	100,3	111,9	112,0
	Juli	108,7	111,7	113,9	111,5	111,6	108,1	107,7	110,9	107,8	109,6	100,9	111,8	111,8
	Aug.	108,3	111,7	114,5	111,8	112,0	108,2	107,6	111,0	109,5	109,7	100,0	112,0	111,7
	Sept.	109,4	111,5	115,2	111,8	111,9	108,3	107,6	111,1	110,4	109,9	100,1	111,9	112,3
	Okt.	109,5	110,8	115,2	111,9	111,9	108,4	107,8	111,3	110,7	109,8	100,0	111,9	112,3
	Nov.	109,4	110,2	115,5	112,0	112,0	108,4	107,9	111,4	111,6	109,6	99,9	111,9	112,4
	Dez.	109,0	109,3	115,5	112,0	112,3	108,4	108,0	111,5	111,1	109,3	99,2	111,9	112,4
1983	Jan.	108,7	109,6	115,9	112,9	113,3	109,4	108,4	111,8	113,9	109,5	98,7	112,4	111,9
	Febr.	108,9	109,2	116,3	113,3	113,2	109,9	108,6	112,2	116,1	109,6	98,9	112,7	112,1
	März	108,8	109,4	116,8	113,8	113,7	110,3	108,9	112,7	113,8	109,3	98,7	112,8	112,5
	April	108,7	109,4	118,4	114,1	113,8	110,4	109,4	112,8	114,6	109,0	98,6	113,1	112,8
	Mai	109,3	109,5	118,5	114,5	114,0	110,7	109,7	113,1	115,9	109,0	98,8	113,2	113,0
	Juni	109,2	109,4	119,0	114,6	114,1	110,7	109,9	113,4	115,0	109,1	99,1	113,7	113,2
	Juli	109,6	109,9	119,0	114,6	114,4	110,9	109,8	113,7	116,0	109,6	99,2	114,3	113,5

Jahr Monat		Nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang													
		Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes													
		Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe <sup>2)</sup>	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren <sup>3)</sup>	Kunststoff- erzeugnisse	Gummi- waren	Leder	Lederwaren und Schuhe	Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse des Ernäh- rungs- gewerbes	Tabakwaren	
1978	D	87,1	88,1	87,7	90,6	93,5	88,9	93,0	86,7	88,0	94,3	92,7	93,1	91,5	
1979	D	90,8	92,3	92,0	93,5	96,3	94,2	94,4	104,5	93,2	96,4	95,6	95,0	94,6	
1980	D	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	
1981	D	102,7	106,9	107,8	106,5	107,2	102,3	108,8	102,0	107,0	104,7	104,7	106,0	111,3	
1982	D	102,7	111,6	112,2	111,6	113,2	104,9	111,1	112,4	111,4	109,1	109,0	106,9	125,7	
1982	Mai	102,5	112,2	113,2	112,7	113,2	104,8	110,9	113,8	111,2	109,0	108,7	106,8	126,5	
	Juni	102,7	111,7	112,9	112,2	113,0	104,9	111,5	114,4	111,1	108,9	109,1	107,2	124,5	
	Juli	103,0	112,2	111,9	112,2	113,7	105,0	111,9	113,5	111,3	109,0	109,1	106,6	126,1	
	Aug.	103,0	112,3	112,1	112,2	112,8	105,6	112,0	112,6	111,4	109,1	109,7	106,4	129,5	
	Sept.	103,5	112,2	111,6	112,2	113,0	105,4	112,1	112,5	112,0	109,5	109,9	106,8	129,1	
	Okt.	103,4	112,1	111,0	112,0	113,0	105,4	112,2	112,3	112,1	109,6	109,8	106,8	128,7	
	Nov.	102,6	112,2	110,7	111,8	114,0	105,3	112,0	112,9	111,8	109,8	109,8	107,2	128,5	
	Dez.	102,4	112,2	110,1	111,6	114,0	105,4	112,3	113,7	111,9	109,7	109,6	106,5	128,1	
	1983	Jan.	101,8	112,8	109,0	111,7	114,5	105,3	112,0	114,1	112,8	110,2	110,6	106,3	130,9
		Febr.	101,9	113,0	108,8	111,6	114,6	105,4	112,2	114,9	112,3	110,3	110,7	106,4	131,5
		März	103,5	112,8	108,0	111,7	115,7	105,2	112,1	116,0	112,2	110,4	111,1	105,7	130,6
		April	103,0	113,3	108,4	111,8	115,8	105,4	112,5	115,1	112,2	110,3	111,2	106,2	129,8
Mai		103,3	113,9	109,1	112,0	115,8	105,6	113,1	115,1	112,4	110,4	111,0	107,1	131,2	
Juni		103,1	114,0	109,5	112,0	116,1	105,7	113,1	114,9	112,7	110,7	111,1	106,0	131,2	
Juli		103,3	114,3	109,4	112,3	116,3	105,7	112,1	115,9	112,9	111,0	111,4	106,6	131,4	

1) Ohne Preisrepräsentanten für belichtete Filme — 2) Ohne Preisrepräsentanten für Holzschliff — 3) Ohne Preisrepräsentanten für Lichtpaus- und verwandte Waren.

## Index der Einfuhrpreise

## Wägungsschema 1980

Warengruppe	Wägungsanteil 0/00	Warengruppe	Wägungsanteil 0/00
<b>Einfuhrgüter insgesamt</b> . . . . .	<b>1 000</b>	<b>Forstwirtschaftliche Erzeugnisse</b> . . . . .	<b>4,41</b>
		dar: Stammholz . . . . .	2,48
		Nadelstammholz . . . . .	0,43
		Laubstammholz . . . . .	2,05
		Faserholz . . . . .	0,19
		Nadelfaserholz . . . . .	0,10
		Laubfaserholz . . . . .	0,09
		Naturkautschuk . . . . .	1,80
<b>Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b> . . . . .	<b>84,35</b>	<b>Fischereierzeugnisse</b> . . . . .	<b>2,08</b>
		Erzeugnisse der Hochsee- und Küstenfischerei . . . . .	1,60
		Erzeugnisse der Binnenfischerei und Fischzucht . . . . .	0,48
<b>Landwirtschaftliche Erzeugnisse</b> . . . . .	<b>77,86</b>	<b>Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes</b> . . . . .	<b>915,65</b>
Pflanzliche Erzeugnisse der allgemeinen Landwirtschaft . . . . .	25,37	<b>Bergbauliche Erzeugnisse</b> . . . . .	<b>187,38</b>
dar.: Getreide . . . . .	5,87	Erzeugnisse des Kohlenbergbaues . . . . .	4,14
Weizen . . . . .	1,73	dar.: Kohle . . . . .	4,08
Weichweizen . . . . .	1,47	Steinkohle . . . . .	3,80
Hartweizen . . . . .	0,26	Steinkohle, roh . . . . .	3,21
Roggen . . . . .	0,05	Steinkohlenkoks . . . . .	0,59
Gerste . . . . .	1,40	Braunkohle . . . . .	0,28
Braugerste . . . . .	0,78	Eisenerze, NE-Metallerze und Schwefelkies . . . . .	15,05
Futtergerste . . . . .	0,64	Eisenerze einschl. Abbrände . . . . .	7,74
Hafer . . . . .	0,12	NE-Metallerze, Schwefelkies und Bauxit . . . . .	7,31
Mais . . . . .	2,47	Bauxit . . . . .	1,04
Sorghum und anderes Getreide . . . . .	0,10	Manganerze . . . . .	0,11
Hulsenfrüchte . . . . .	0,31	Andere NE-Metallerze . . . . .	6,18
Speisekartoffeln . . . . .	1,28	Erdöl und Erdgas . . . . .	188,61
Ölsaaten und Ölfrüchte . . . . .	9,98	Erdöl, roh . . . . .	138,34
dar.: Erdnüsse . . . . .	0,30	bis zu 1 % S-Gehalt . . . . .	87,68
Kopra . . . . .	0,17	mehr als 1 % S-Gehalt . . . . .	48,66
Sojabohnen . . . . .	6,28	Erdgas . . . . .	30,27
Baumwolle, roh . . . . .	1,97	Andere bergbauliche Erzeugnisse einschl. Torf . . . . .	1,58
Grünfutter . . . . .	0,39	dar.: Rohphosphat . . . . .	0,87
Nichttothaltige Samereien . . . . .	0,39	Flußspat und Schweferspat . . . . .	0,25
Heil- und Duftpflanzen und dgl. . . . .	0,37	Graphit . . . . .	0,05
Rohtabak . . . . .	3,02	Rohschwefel . . . . .	0,19
<b>Erzeugnisse des Dauerkulturbauers</b> . . . . .	<b>28,51</b>	<b>Mineralölzeugnisse</b> . . . . .	<b>57,78</b>
Frischobst einschl. Sudfrüchte . . . . .	11,61	Kraftstoffe und dgl. . . . .	24,07
dar.: Tafeläpfel . . . . .	1,87	dar.: Vergaserkraftstoff . . . . .	6,17
Pflirsiche . . . . .	0,98	dar.: Motorbenzin . . . . .	6,08
Haselnüsse . . . . .	1,35	Motorbenzin, Normal- . . . . .	2,99
Zitronen . . . . .	0,43	Motorbenzin, Super- . . . . .	3,07
Orangen . . . . .	1,23	Dieselkraftstoff . . . . .	2,21
Grapfruits . . . . .	0,31	Heizöle . . . . .	30,04
Bananen . . . . .	1,50	Heizöl, leicht . . . . .	24,08
Weinbauerzeugnisse . . . . .	4,04	Heizöl, schwer . . . . .	5,98
dar.: Tafeltrauben . . . . .	0,98	bis zu 1 % S-Gehalt . . . . .	2,56
Naturwein . . . . .	2,95	mehr als 1 % S-Gehalt . . . . .	3,42
Wein zur Schaumweinherstellung . . . . .	0,27	Schmieröle . . . . .	1,08
Trinkweißwein . . . . .	0,92	Andere Mineralölzeugnisse . . . . .	2,59
Trinkrotwein . . . . .	1,43	<b>Spalt- und Brutstoffe</b> . . . . .	<b>3,98</b>
Brennwein . . . . .	0,16	<b>Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel</b> . . . . .	<b>11,28</b>
Anderer Naturwein . . . . .	0,17	Natursteine, roh und bearbeitet . . . . .	5,54
Hopfen . . . . .	0,23	dar.: Marmor, roh und bearbeitet . . . . .	1,48
Rohkaffee . . . . .	9,70	Sand, Kies, Ton und Kaolin . . . . .	1,00
Rohkakao . . . . .	2,93	dar.: Rohton und Kaolin . . . . .	0,62
Konsumkakao . . . . .	2,88	Asbest . . . . .	0,94
Edelkakao . . . . .	0,07	Edelsteine, roh . . . . .	0,40
<b>Gartenbauerzeugnisse</b> . . . . .	<b>13,32</b>	Zement, bearbeiteter Kalk und Gipszeugnisse . . . . .	0,65
Frischgemüse . . . . .	7,22	dar.: Zement . . . . .	0,38
dar.: Blumenkohl . . . . .	0,26	Grobkeramische Erzeugnisse . . . . .	2,55
Kopfsalat . . . . .	0,57	dar.: Ziegeleierzeugnisse . . . . .	0,52
Tomaten . . . . .	2,02	Magnesit . . . . .	0,66
Gemüsepaprika . . . . .	0,48	Feuerfeste Steine . . . . .	0,92
Speisewiebeln . . . . .	0,64	Betonzeugnisse . . . . .	0,49
Champignons . . . . .	0,20	Asbestwaren . . . . .	0,42
<b>Blumen und Zierpflanzen</b> . . . . .	<b>8,10</b>	Andere Erzeugnisse aus Steinen und Erden . . . . .	1,63
Zierpflanzen, lebend . . . . .	1,30		
Blumenzwiebeln und dgl. . . . .	0,54		
Schnittpflanzen . . . . .	4,26		
Schnittnelken . . . . .	1,02		
Schnittrosen . . . . .	0,84		
Andere Schnittblumen . . . . .	2,49		
Schnittgrün . . . . .	0,11		
<b>Lebende Tiere und Erzeugnisse der Tierhaltung</b> . . . . .	<b>10,86</b>		
dar.: Nutzvieh . . . . .	0,76		
Schlachtvieh . . . . .	1,34		
dar.: Schlachtschweine, lebend . . . . .	0,91		
Hühnerer . . . . .	2,26		
Bienenhonig . . . . .	0,48		
Rohwolle grobe und feine Tierhaare . . . . .	1,39		
Häute und Felle . . . . .	3,89		
Pelzfelle, roh . . . . .	3,29		
Andere Häute und Felle . . . . .	0,60		
dar.: Rindschäute . . . . .	0,33		
Schaf- und Lammfelle . . . . .	0,18		
Bettfedern einschl. Daunen . . . . .	0,54		



## Index der Einfuhrpreise

## Wägungsschema 1980

Warengruppe	Wägungsanteil 0/00	Warengruppe	Wägungsanteil 0/00
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	12,37	Bekleidung	32,64
dar.: Schnittholz	7,15	dar.: Oberbekleidung aus Geweben	18,78
Nadelschnittholz	4,87	Wäsche aus Geweben	5,32
Laubschnittholz	2,28		
Furniere	1,22		
Sperrholz	1,53		
Faserplatten	0,41		
Spanplatten	1,03		
Andere Sägewerkserzeugnisse	0,21		
Holzwaren	11,39	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	82,95
dar.: Möbel aus Holz	8,72	dar.: Mahlmühlenerzeugnisse	0,40
		Weißreis	0,26
		Brot, Teigwaren und Nahrungsmittel	2,50
		Stärke und Stärkederivate	0,47
		Zucker und Melasse	0,94
		Verarbeitetes Obst	5,31
		dar.: Obstkonserven	1,83
		Trockenobst	0,87
		Obstsäfte	1,59
		Verarbeitetes Gemüse	4,53
		dar.: Gemüsekonserven	3,45
		Trockengemüse	0,31
		Süßwaren	4,59
		Dauerbackwaren	0,81
		Kakaopulver und -butter	1,24
		Schokolade einschl. Kuvertüre	1,53
		Zuckerwaren	0,84
		Andere Süßwaren	0,17
		Milch und Milcherzeugnisse <sup>1)</sup>	6,82
		Milch und Milchpulver	1,18
		Butter	0,84
		Käse	4,90
		Pflanzliche Öle, Margarine	2,38
		Ölkuchen und Extraktionsschrote	5,71
		Fleisch und Fleischerzeugnisse <sup>2)</sup>	18,41
		dar.: Schweinefleisch <sup>3)</sup>	4,82
		Rind- und Kalbfleisch <sup>3)</sup>	3,97
		Rindfleisch <sup>3)</sup>	3,13
		Kalbfleisch <sup>3)</sup>	0,84
		Schlachtgeflügel	2,72
		dar.: Jungmasthühner, geschlachtet <sup>3)</sup>	1,18
		Suppenhühner, geschlachtet <sup>3)</sup>	0,12
		Wildfleisch <sup>3)</sup>	0,80
		Schweinefleisch-Zubereitungen	1,30
		Wurst aus Schweinefleisch	0,39
		Andere Schweinefleisch-Zubereitungen	0,81
		Rindfleisch-Zubereitungen	0,59
		Corned Beef	0,21
		Andere Rindfleisch-Zubereitungen	0,38
		Geflügelfleisch-Zubereitungen	0,49
		Naturdärme	0,87
		von Rindern	0,08
		von Schweinen	0,30
		von Schafen	0,49
		Fisch-Zubereitungen	1,04
		Tee	0,41
		Bier	0,21
		Braumalz	0,35
		Spirituosen	1,86
		Rum	0,17
		Whisky	0,38
		Kognak	0,89
		Anderer Branntwein	0,14
		Likör	0,28
		Verarbeiteter Wein	1,29
		Dessertwein	0,31
		Wermutwein	0,12
		Schaumwein	0,88
		Mineralwasser und Limonade	0,37
		Essenzen und Gewürze	0,55
		Fischmehl	0,78
		Mischfutter	0,59
Papier- und Pappwaren	3,79	Tabakwaren	0,82
Druckereierzeugnisse	3,20		
Kunststoffserzeugnisse	12,28		
Halbzeug aus Kunststoff	4,32		
Kunststoffwaren	7,96		
Gummiwaren	9,40		
dar.: Bereifungen	5,83		
Weichgummiwaren	3,71		
Leder	2,97		
Lederwaren und Schuhe	14,52		
Lederwaren	3,50		
Schuhe	11,02		
Textilien	53,43		
dar.: Gewebe (Meterware ohne Bodenbeläge)	13,50		
Gewirke (Meterware einschl. Gardinenstoff)	1,94		
Teppiche und andere textile Bodenbeläge	10,42		

1) Ohne Kasein. — 2) Einschl. Schweineschmalz, Rindertalg, Geflügel und Fleischmehl. — 3) Frisch, gekühlt oder gefroren.

## Index der Ausführpreise

## Wägungsschema 1980

Warengruppe	Wägungsanteil ‰	Warengruppe	Wägungsanteil ‰
<b>Ausfuhrgüter insgesamt</b> . . . . .	<b>1 000</b>	<b>Maschinenbauerzeugnisse (einschl. Ackerschlepper)</b> . . . . .	<b>178,27</b>
<b>Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b> . . . . .	<b>10,87</b>	dar.: Metallbearbeitungsmaschinen der spanabhebenden Formung . . . . .	13,18
Landwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	9,44	Metallbearbeitungsmaschinen der spanlosen Formung . . . . .	8,13
Erzeugnisse pflanzlichen Ursprungs . . . . .	8,12	Industrieföfen . . . . .	0,84
Lebende Tiere und Erzeugnisse der Tierhaltung . . . . .	3,32	Gießereimaschinen . . . . .	1,08
dar.: Lebende Tiere . . . . .	1,78	Prüfmaschinen . . . . .	1,00
Häute und Felle . . . . .	1,12	Maschinen- und Präzisionswerkzeuge . . . . .	3,43
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse . . . . .	1,02	Autogeneratoren und -maschinen . . . . .	0,50
Fischereierzeugnisse . . . . .	0,41	Kraftmaschinen . . . . .	12,13
<b>Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes</b> . . . . .	<b>989,13</b>	Verdichter und Vakuumpumpen, Druckluftgeräte . . . . .	3,78
Bergbauliche Erzeugnisse . . . . .	24,44	Verdichter und Vakuumpumpen . . . . .	1,83
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues . . . . .	12,96	Druckluftgeräte und Werkzeuge . . . . .	1,95
Steinkohle . . . . .	12,61	Lufttechnische Einzelapparate und Anlagen . . . . .	7,27
Steinkohle, roh . . . . .	8,39	Gewerbliche Kühlmöbel und Kältemaschinen . . . . .	1,99
Steinkohlenbriketts . . . . .	0,31	Flüssigkeitspumpen . . . . .	5,48
Steinkohlenkoks . . . . .	5,91	Maschinen für die Verarbeitung von Gummi und Kunststoff . . . . .	5,58
Braunkohle . . . . .	0,35	Baummaschinen . . . . .	8,98
Kali-, Stein-, Hütten- und Salinensalz . . . . .	1,80	Baustoff-, Keramik- und Glasmaschinen . . . . .	3,84
Andere bergbauliche Erzeugnisse einschl. Torf . . . . .	9,88	Trocknungsanlagen und -maschinen . . . . .	2,22
Mineralölerzeugnisse . . . . .	15,04	Landmaschinen . . . . .	4,85
dar.: Kraftstoffe und dgl. . . . .	7,73	Ackerschlepper . . . . .	6,24
Vergaserkraftstoffe . . . . .	5,13	Nahrungsmittelmaschinen . . . . .	3,15
Andere leichte und mittelschwere Öle . . . . .	2,60	Maschinen für verwandte Gebiete der . . . . .	
Schmieröle und dgl. . . . .	1,05	Nahrungsmittelindustrie . . . . .	8,94
Heizöle . . . . .	4,53	Einzelapparate und Maschinen für die chemische und . . . . .	
Heizöle, leicht . . . . .	1,59	verwandte Industrien . . . . .	6,15
Heizöle, schwer . . . . .	2,94	Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau . . . . .	3,21
Spelt- und Brutstoffe . . . . .	1,77	Krane und Hebezeuge . . . . .	4,20
Steine und Erden, Asbestwaren, Schleifmittel . . . . .	10,32	Handbetriebene Krane und Flurfördermittel . . . . .	2,93
dar.: Natursteine, roh und bearbeitet . . . . .	0,49	Stetigförderer . . . . .	1,88
Sand, Kies, Ton, Kaolin und andere Erden . . . . .	1,31	Papier- und Druckereimaschinen . . . . .	11,73
Zement, Kalk und Gipszeugnisse . . . . .	1,09	Papiermaschinen . . . . .	4,84
Grobkeramische Erzeugnisse . . . . .	4,08	Druckereimaschinen . . . . .	8,89
dar.: Feuerfeste Erzeugnisse . . . . .	3,02	Groß- und Schnellwaagen . . . . .	0,87
Asbestwaren . . . . .	0,98	Textilmaschinen einschl. Zubehörteile . . . . .	9,48
Schleifmittel . . . . .	1,22	Textilmaschinen . . . . .	6,11
Eisen und Stahl . . . . .	55,69	Maschinen für die Spinnerei . . . . .	1,94
Erzeugnisse der Hochofen-, Stahl-, Warmwalz- . . . . .		Maschinen für die Weberei . . . . .	1,70
und Ferrolegierungswerke . . . . .	42,45	Textilveredlungsmaschinen . . . . .	1,11
Rohisen und Ferrolegierungen . . . . .	2,01	Strick- und Wirkmaschinen . . . . .	1,38
Stahlhalbzeug . . . . .	7,01	Zubehörteile für Textilmaschinen . . . . .	3,35
Walzstahl . . . . .	25,71	Nähmaschinen . . . . .	1,89
dar.: Formstahl . . . . .	4,92	Wäscherei- und verwandte Maschinen . . . . .	0,72
Stabstahl . . . . .	3,88	Schuh- und Lederindustriemaschinen . . . . .	0,47
Walzdraht . . . . .	2,22	Armaturen . . . . .	7,31
Grob- und Mittelblech . . . . .	5,41	Zahnrad- und Getriebe . . . . .	3,42
Feinblech einschl. Elektrolech . . . . .	8,83	Wälzlager . . . . .	5,01
Weitverarbeiteter Walzstahl . . . . .	5,45	Gleitlager, Kupplungen und sonstige Antriebs Elemente . . . . .	2,93
Schrott und Nebenerzeugnisse . . . . .	2,27		
Erzeugnisse der Stahlrohrwerke . . . . .	11,91	<b>Straßenfahrzeuge (ohne Ackerschlepper)</b> . . . . .	<b>152,73</b>
Erzeugnisse der Schmiede-, Press- und Hammerwerke . . . . .	1,33	Kraftwagen und Krafträder (einschl. deren Motoren und . . . . .	
NE-Metalle und -Metallhalbzeug (einschl. Edelmetalle . . . . .		Fahrgestelle) . . . . .	107,83
und deren Halbzeug) . . . . .	29,80	dar.: Personenkraftwagen . . . . .	74,13
NE-Metalle und Edelmetalle, roh (einschl. Abfälle) . . . . .	18,38	Personenkraftwagen bis 1,5 l Hubraum . . . . .	21,97
dar.: NE-Metalle und deren Legierungen (einschl. Abfälle) . . . . .	8,30	Personenkraftwagen über 1,5 l Hubraum . . . . .	52,16
NE-Metallhalbzeug und Edelmetallhalbzeug . . . . .	13,22	Kombinationskraftwagen . . . . .	4,80
dar.: NE-Metallhalbzeug . . . . .	11,58	Liefer- und Lastkraftwagen . . . . .	9,39
dar.: Kupferhalbzeug . . . . .	5,94	Krafträder . . . . .	0,84
Gießereierzeugnisse . . . . .	3,03	Verbrennungsmotoren . . . . .	4,08
dar.: Eisen-, Stahl- und Temperguß . . . . .	2,67	Teile für Kraftfahrzeuge und deren Motoren . . . . .	37,23
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der . . . . .		Andere Straßenfahrzeuge . . . . .	7,87
Stahlverformung . . . . .	15,80	<b>Elektrotechnische Erzeugnisse</b> . . . . .	<b>102,18</b>
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke . . . . .	7,95	Geräte und Einrichtungen der Elektrizitätserzeugung . . . . .	13,44
Zieherei- und Kaltwalzwerkserzeugnisse (ohne Draht) . . . . .	4,27	dar.: Elektromotoren und -generatoren . . . . .	8,85
Kaltgezogener Draht und Drahterzeugnisse . . . . .	3,88	Transformatoren und Gleichrichter . . . . .	2,97
Erzeugnisse der Stahlverformung . . . . .	7,85	Geräte und Einrichtungen zur Elektrizitätsverteilung . . . . .	14,03
Stahlbauerzeugnisse . . . . .	11,20	dar.: Hoch- und Niederspannungsschaltgeräte . . . . .	8,88
dar.: Stahl- und Leichtmetallkonstruktionen . . . . .	4,91	Installationsgeräte . . . . .	2,15
Dampfkessel, Behälter und Rohrleitungen . . . . .	4,22	Elektrische Verbrauchsgeräte . . . . .	16,32
		Gewerbliche Verbrauchsgeräte . . . . .	4,90
		dar.: Elektrowerkzeuge . . . . .	1,29
		Elektroschweißgeräte . . . . .	1,09
		Elektrische Industrieföfen . . . . .	0,84

Warengruppe	Wägungsanteil ‰	Warengruppe	Wägungsanteil ‰
Elektrische Hausgeräte	10,42	Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	18,20
Elektrowärmegeräte	2,91	Büromaschinen	3,48
Elektromotorische Wirtschaftsgeräte	3,52	dar.: Schreibmaschinen	2,13
Elektrische Haushaltskühlmöbel	1,94	Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	12,71
Elektrische Haushaltswaschmaschinen	2,05		
Beleuchtungstechnische Erzeugnisse	3,71	Feinkeramische Erzeugnisse	4,61
Elektrische Leuchten	1,95	Haushalts- und Wirtschaftskeramik	2,07
Glühlampen	0,86	Sanitäre und technische Keramik	1,20
Entladungslampen	0,90	Fliesen und Baukeramik	1,34
Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	8,22		
Rundfunk-, Fernseh-, phonotechnische Geräte und Einrichtungen	24,54	Glas und Glaswaren	6,25
Rundfunk- und Fernsehempfangsgeräte	11,17	Flachglas	1,18
dar.: Rundfunkempfangsgeräte	1,54	Hohlglas	2,92
Fernsehempfangsgeräte	8,53	Verarbeitetes und veredelltes Glas, Glasfaser	2,15
Phonotechnische Geräte	2,59		
dar.: Plattenwechsler und Tonbandgeräte	0,64	Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	3,29
Elektronen- und Spezialröhren	5,97	dar.: Schnittholz	1,01
Bauelemente der Fernmelde- und Hochfrequenztechnik	4,81	Weiterverarbeitetes Holz	2,15
Elektrische Meß-, Prüf-, Steuerungs- und Regelgeräte	10,98		
dar.: Elektrische Meßgeräte und Elektrizitätszähler	4,82	Holzwaren	10,28
Elektrische Regel- und Steuerungsgeräte	2,73		
Andere elektrotechnische Erzeugnisse	11,92	Zellstoff, Papier und Pappe	9,16
dar.: Elektromedizinische Geräte	4,01	dar.: Zellstoff	0,37
Elektrische Betriebsausrüstungen für Kraftfahrzeuge	5,48	Papier, unveredelt	4,03
		Druck- und Schreibpapier	1,93
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	19,97	Kraft- und Packpapier	2,10
Optische Erzeugnisse	4,14	Pappe, unveredelt	0,84
Foto-, Projektions- und kinotechnische Erzeugnisse	5,82	Papier und Pappe, gestrichen, Pergamentpapier	3,83
Fotogeräte	4,38		
Projektions- und Kinogeräte	1,46	Papier- und Pappwaren	5,86
Feinmechanische Erzeugnisse	4,77	Druckserienzeugnisse	8,07
dar.: Betriebskontroll- und Regelgeräte	3,14		
Medizinmechanische Geräte	2,95	Kunststofferzeugnisse	18,47
dar.: Ärztliche Instrumente	1,88	Halbzeug aus Kunststoff	8,23
Uhren	2,29	Kunststoffwaren	8,87
		Einzelteile aus Kunststoff	3,57
Eisen-, Blech- und Metallwaren	30,29		
Handelswaffen und deren Munition	0,74	Gummiwaren	9,98
Werkzeuge	5,40	Bereifung	5,00
Heiz- und Kochgeräte	1,41	Weichgummiwaren	4,98
Blechwaren, Blechkonstruktionen und Feinblechpackungen	10,81		
dar.: Geräte und Bedarfsartikel aus Stahlblech	2,52	Leder	1,34
Möbel und Stahlblecheinrichtungen	2,67		
Schlösser und Beschläge	3,27	Lederwaren und Schuhe	3,39
dar.: Beschläge	2,58	Lederwaren	1,12
Schneidwaren und Bestecke	1,55	Schuhe	2,27
dar.: Schneidwaren	1,32		
Metallwaren und Metallkurzwaren	7,11	Textilien	36,09
dar.: Haushaltsmaschinen und Metallwaren für den Hausgebrauch	1,89	dar.: Gewebe (Meterware ohne Bodenbeläge)	12,55
Dünne Bänder, Folien, Tuben und Kapseln	2,90	Gewirke (Meterware ohne Bodenbeläge)	2,91
Metallkurzwaren	1,33	Teppiche und andere textile Bodenbeläge	2,01
Musikinstrumente, Spielwaren, Sportgeräte, Schmuck,		Bekleidung	13,84
Füllhalter und ähnliches	9,19	dar.: Oberbekleidung aus Geweben	7,59
dar.: Musikinstrumente	0,95	Wäsche aus Geweben	1,50
Spielwaren	2,13		
Füllhalter, Kugelschreiber und -minen	1,07	Erzeugnisse des Ernährungsgewerbes	45,70
		dar.: Getreiderzeugnisse	1,55
Chemische Erzeugnisse	137,56	Brot und Nahrungsmittel	1,97
Anorganische Grundstoffe und Chemikalien	11,04	Zucker und Süßwaren	5,37
Organische Grundstoffe und Chemikalien	37,08	Milch und Milchpulver	6,54
Düngemittel, Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfungsmittel	5,80	Käse	3,32
dar.: Chemische Düngemittel	1,85	Pflanzliche Öle und Fette	3,08
Kunststoffe und synthetischer Kautschuk	26,38	Ölkuchen	1,58
dar.: Kunststoff	24,60	Fleisch und Fleischerzeugnisse	8,77
Kondensationsprodukte	8,11	dar.: Rindfleisch, auch zubereitet	4,99
Polymerisationsprodukte	14,41	Schweinefleisch, auch zubereitet	0,81
Andere Kunststoffe	2,08	Naturdärme	0,34
Chemiefasern	5,79	Fisch-Zubereitungen	1,07
Zellulosefasern einschl. Endlosfasern	0,80	Bier	0,91
Synthetische Fasern einschl. Endlosfasern	4,99	Spirituen	0,19
Farbstoffe, Farben und Lacke	13,74	Futtermittelzubereitungen	2,20
Andere chemische Erzeugnisse	37,73	Tabakwaren	1,94

# Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

## Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen Mill. DM

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Bruttoinlandsprodukt <sup>2)</sup>	Bruttowertschöpfung					
		Insgesamt <sup>3)</sup>	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Warenproduzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte <sup>4)</sup>

**in jeweiligen Preisen**

1979	1. Vj	317 430	293 380	3 370	141 070	49 420	70 580	41 000
	2. Vj	339 910	316 710	3 640	153 630	54 320	74 250	43 260
	3. Vj	354 810	328 950	16 090	150 640	53 920	76 580	44 330
	4. Vj	380 510	353 910	7 780	185 700	59 910	77 930	55 280
1980	1. Vj	348 350	320 780	3 800	154 840	53 720	77 980	43 690
	2. Vj	360 780	334 780	3 870	159 070	55 270	82 290	47 470
	3. Vj	378 560	349 630	16 200	158 970	55 990	84 010	48 110
	4. Vj	395 870	366 290	7 020	186 740	60 990	85 910	60 100
1981	1. Vj	356 900	328 090	3 490	151 460	55 630	85 130	47 530
	2. Vj	374 870	347 550	3 840	161 490	57 950	89 790	50 180
	3. Vj	394 520	366 350	17 750	162 130	59 720	92 050	51 130
	4. Vj	416 500	385 880	8 120	172 330	65 240	93 890	63 650
1982	1. Vj	374 480	345 200	3 860	158 850	57 230	93 570	49 830
	2. Vj	390 440	362 860	4 110	168 810	60 090	97 850	50 590
	3. Vj	406 870	378 540	19 410	164 600	60 880	100 220	52 820
	4. Vj	427 530	396 600	9 530	173 870	66 220	101 580	65 710
1983	1. Vj	386 200	355 840	3 670	160 750	58 980	101 970	52 000
	2. Vj	402 920	374 310	3 900	172 230	61 920	106 610	51 960

**in Preisen von 1976**

1979	1. Vj	291 890	270 930	2 920	127 510	46 840	66 140	39 980
	2. Vj	304 730	285 270	2 960	137 090	50 310	67 130	40 210
	3. Vj	317 870	297 770	19 580	133 430	48 950	67 920	40 410
	4. Vj	325 080	304 640	6 690	147 820	53 440	68 370	40 740
1980	1. Vj	308 600	287 560	3 510	137 170	49 480	69 160	40 990
	2. Vj	307 070	287 590	3 190	136 010	50 190	69 450	41 200
	3. Vj	321 870	301 760	19 490	133 100	50 120	70 400	41 430
	4. Vj	324 480	302 690	6 350	142 670	54 150	70 440	41 770
1981	1. Vj	303 740	282 340	3 600	129 700	49 220	70 940	42 040
	2. Vj	307 040	287 470	3 660	132 700	50 190	71 570	42 230
	3. Vj	323 790	303 680	20 240	131 870	50 460	71 940	42 340
	4. Vj	326 440	304 870	6 780	141 840	54 890	72 050	42 550
1982	1. Vj	303 350	282 910	3 690	128 850	48 540	72 870	42 480
	2. Vj	306 990	288 040	3 760	132 120	49 690	73 250	42 480
	3. Vj	317 860	298 870	21 270	125 750	48 920	73 650	42 520
	4. Vj	319 680	298 890	8 630	134 870	52 880	73 390	42 590
1983	1. Vj	300 890	280 160	3 760	125 080	48 430	74 000	42 800
	2. Vj	308 110	288 880	3 600	131 030	50 250	74 770	42 880

1) Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — 2) Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabzugsfähigen Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben. — 3) Bereinigte Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen. — 4) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

## Verwendung des Sozialprodukts Mill. DM

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Brutto-sozialprodukt	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Außenbeitrag	Nachrichtlich	
				zusammen	Ausrüstungen	Bauten			Ausfuhr	Einfuhr

**in jeweiligen Preisen**

1979	1. Vj	318 000	179 860	81 030	57 760	25 410	32 350	11 900	7 450	89 800	82 350
	2. Vj	339 900	194 650	84 790	78 230	29 120	49 110	— 100	2 330	93 450	91 120
	3. Vj	355 000	192 520	86 120	79 690	29 300	50 390	19 600	— 2 930	96 570	99 500
	4. Vj	382 400	212 220	81 560	89 140	35 830	53 310	— 4 800	4 280	103 320	99 040
1980	1. Vj	347 900	196 540	86 130	71 300	27 880	43 420	13 100	830	107 250	106 420
	2. Vj	362 500	203 890	71 350	85 900	30 950	54 950	1 800	— 240	108 980	107 220
	3. Vj	377 100	207 880	72 330	87 410	31 200	56 210	15 100	— 5 620	105 090	110 710
	4. Vj	398 200	225 720	88 090	93 370	37 840	55 530	— 10 900	1 920	111 290	109 370
1981	1. Vj	356 400	204 580	74 120	69 780	28 960	40 820	10 800	— 2 880	112 580	115 460
	2. Vj	374 500	214 180	74 480	88 210	31 260	56 950	— 3 800	1 430	118 880	117 450
	3. Vj	393 300	218 060	76 620	89 020	31 430	57 590	11 900	— 2 300	125 950	128 250
	4. Vj	418 700	236 790	92 940	91 210	37 000	54 210	— 19 000	16 780	138 440	121 660
1982	1. Vj	372 000	213 570	76 470	87 250	28 040	39 210	8 700	6 010	131 930	125 920
	2. Vj	389 700	221 270	76 060	84 090	30 220	53 870	— 800	9 080	133 430	124 350
	3. Vj	405 700	222 580	77 690	84 810	30 050	54 780	17 500	3 140	129 890	126 750
	4. Vj	430 300	241 980	95 050	91 740	36 930	54 810	— 18 200	19 730	140 350	120 620
1983	1. Vj	385 200	220 830	77 350	88 190	28 940	39 250	8 000	10 830	131 290	120 460
	2. Vj	403 600	229 140	77 460	87 620	33 190	54 430	— 300	9 680	131 560	121 880

**in Preisen von 1976**

1979	1. Vj	292 200	165 300	57 980	52 150	23 820	28 330	11 900	4 870	85 310	80 440
	2. Vj	304 700	176 530	58 590	58 030	27 020	41 010	— 1 000	1 550	88 730	85 180
	3. Vj	318 000	172 230	58 280	68 000	27 010	40 990	19 300	— 790	88 180	88 970
	4. Vj	326 700	188 330	64 550	75 830	32 820	43 010	— 7 800	5 790	93 190	87 400
1980	1. Vj	308 200	171 220	59 690	59 450	25 230	34 220	12 200	5 640	94 760	89 120
	2. Vj	308 500	174 630	61 290	68 850	27 480	41 370	— 1 200	4 930	92 780	87 850
	3. Vj	322 300	176 310	61 050	69 480	27 520	41 840	15 400	80	90 630	90 550
	4. Vj	326 500	190 260	65 580	74 650	33 220	41 430	— 11 100	7 110	94 790	87 680
1981	1. Vj	303 300	168 630	62 800	55 340	25 150	30 190	11 300	5 230	94 580	89 350
	2. Vj	308 900	173 790	61 310	67 720	26 680	41 040	— 5 100	9 180	97 800	88 420
	3. Vj	322 800	174 240	61 440	68 070	26 730	41 340	10 800	8 250	101 810	93 560
	4. Vj	328 100	187 200	65 890	69 930	30 880	39 050	— 17 400	22 480	111 260	88 780
1982	1. Vj	301 400	166 360	61 990	51 350	23 290	28 060	9 000	12 700	105 100	92 400
	2. Vj	306 400	170 320	61 380	63 030	24 650	38 380	— 1 800	13 470	104 650	91 180
	3. Vj	317 100	169 060	60 250	63 510	24 480	39 030	15 200	9 080	101 590	92 510
	4. Vj	321 700	182 610	65 030	69 070	29 750	39 320	— 17 000	21 990	108 730	86 740
1983	1. Vj	300 100	165 870	60 810	51 430	23 370	28 060	8 100	13 890	102 330	88 440
	2. Vj	308 600	171 440	61 200	65 170	26 520	38 650	— 700	11 490	102 350	90 880

1) Ab 1981 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.



# Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer nach zusammengefaßten Wirtschaftsbereichen

Vierteljahr <sup>1)</sup>	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Waren-produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst-leistungs-unternehmen	Staat, private Haushalte <sup>2)</sup>
---------------------------	-----------	--------------------------------------	------------------------------	--------------------	------------------------------	--

## Einkommen aus unselbständiger Arbeit<sup>3)</sup>

Mill. DM

1979	1. Vj	174 620	1 490	87 000	29 620	18 050	38 460
	2. Vj	189 560	1 640	96 600	30 750	19 880	40 590
	3. Vj	192 770	1 670	98 070	31 550	19 850	41 630
	4. Vj	218 690	1 630	105 110	36 730	22 770	52 450
1980	1. Vj	189 700	1 610	95 550	32 210	19 530	40 800
	2. Vj	206 420	1 770	104 640	33 690	21 840	44 480
	3. Vj	209 240	1 800	106 140	34 560	21 670	45 070
	4. Vj	235 350	1 700	111 860	39 940	24 910	56 940
1981	1. Vj	198 860	1 670	97 000	34 610	21 220	44 360
	2. Vj	216 670	1 840	108 980	35 390	23 570	46 910
	3. Vj	219 020	2 000	108 750	35 990	23 450	47 830
	4. Vj	245 640	1 850	115 530	41 170	26 840	60 250
1982	1. Vj	206 410	1 790	99 990	35 620	22 610	46 400
	2. Vj	220 170	1 930	110 000	36 170	24 990	47 080
	3. Vj	223 030	2 080	110 410	36 750	24 490	49 300
	4. Vj	250 260	1 960	116 040	42 060	28 050	62 150
1983	1. Vj	208 550	1 880	98 480	36 180	23 620	48 410
	2. Vj	222 180	2 020	109 340	36 490	26 020	48 310

## Erwerbstätige im Inland

Durchschnitt in 1 000

1979	1. Vj	25 698	1 490	11 377	4 867	3 387	4 577
	2. Vj	25 870	1 488	11 441	4 891	3 443	4 607
	3. Vj	26 124	1 481	11 584	4 921	3 507	4 631
	4. Vj	26 252	1 457	11 670	4 965	3 511	4 649
1980	1. Vj	26 066	1 443	11 533	4 918	3 497	4 675
	2. Vj	26 196	1 445	11 565	4 936	3 557	4 693
	3. Vj	26 370	1 444	11 651	4 958	3 607	4 710
	4. Vj	26 372	1 412	11 631	5 000	3 599	4 730
1981	1. Vj	26 032	1 386	11 383	4 939	3 574	4 760
	2. Vj	26 046	1 416	11 307	4 921	3 624	4 778
	3. Vj	26 129	1 420	11 345	4 911	3 667	4 786
	4. Vj	25 997	1 388	11 273	4 913	3 639	4 784
1982	1. Vj	25 563	1 372	10 950	4 840	3 595	4 606
	2. Vj	25 573	1 390	10 912	4 818	3 641	4 612
	3. Vj	25 641	1 397	10 942	4 809	3 668	4 625
	4. Vj	25 475	1 373	10 836	4 797	3 640	4 629
1983	1. Vj	25 016	1 361	10 485	4 727	3 606	4 637
	2. Vj	25 026	1 377	10 469	4 699	3 640	4 641

## Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland

Durchschnitt in 1 000

1979	1. Vj	22 303	236	10 752	4 094	2 644	4 577
	2. Vj	22 479	244	10 814	4 114	2 700	4 607
	3. Vj	22 746	249	10 956	4 147	2 763	4 631
	4. Vj	22 896	243	11 042	4 197	2 765	4 649
1980	1. Vj	22 729	240	10 911	4 157	2 746	4 675
	2. Vj	22 867	244	10 945	4 177	2 808	4 693
	3. Vj	23 057	251	11 033	4 205	2 858	4 710
	4. Vj	23 067	237	11 015	4 257	2 848	4 730
1981	1. Vj	22 763	231	10 758	4 196	2 816	4 760
	2. Vj	22 785	253	10 704	4 184	2 866	4 778
	3. Vj	22 878	261	10 746	4 175	2 910	4 786
	4. Vj	22 762	243	10 676	4 175	2 884	4 784
1982	1. Vj	22 321	233	10 349	4 101	2 832	4 606
	2. Vj	22 335	253	10 311	4 081	2 878	4 612
	3. Vj	22 406	260	10 342	4 075	2 904	4 625
	4. Vj	22 250	242	10 238	4 063	2 878	4 629
1983	1. Vj	21 788	232	9 883	3 994	2 842	4 637
	2. Vj	21 802	252	9 887	3 966	2 876	4 641

1) Ab 1980 vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck — 3) Im Inland entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

**Zum Aufsatz „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“**  
**Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt**  
**Mill. DM**

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>in jeweiligen Preisen</b>								
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung	291 970	336 000	530 770	587 360	563 360	632 780	610 090	682 860
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	19 270	20 640	32 440	33 110	38 430	37 550	40 940	45 870
+ Einfuhrabgaben <sup>2)</sup>	3 590	3 830	5 980	6 450	6 400	6 620	6 310	6 390
= Bruttoinlandsprodukt	314 830	360 470	569 190	626 920	608 190	676 950	657 340	735 120
- Abschreibungen	33 180	34 850	65 340	67 110	70 100	72 700	76 240	80 080
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	281 650	325 620	503 850	559 810	538 090	604 250	581 100	655 040
- Indirekte Steuern <sup>3)</sup> abzüglich Subventionen	36 370	40 900	61 130	66 740	68 690	69 200	71 780	80 260
Indirekte Steuern <sup>3)</sup>	41 720	47 330	72 960	79 410	80 970	86 330	85 890	97 060
Subventionen	5 350	6 430	11 830	12 670	12 280	17 130	14 110	16 800
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)	245 280	284 720	442 720	493 070	469 400	535 050	509 320	574 780
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	314 830	360 470	569 190	626 920	608 190	676 950	657 340	735 120
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	- 30	430	10	180	1 810	3 050	560	2 280
= Bruttosozialprodukt	314 800	360 900	569 200	627 100	610 000	680 000	657 900	737 400
- Abschreibungen	33 180	34 850	65 340	67 110	70 100	72 700	76 240	80 080
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	281 620	326 050	503 860	559 990	539 900	607 300	581 660	657 320
- Indirekte Steuern <sup>3)</sup> abzüglich Subventionen	36 370	40 900	61 130	66 740	68 690	69 200	71 780	80 260
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	245 250	285 150	442 730	493 250	471 210	538 100	509 880	577 060

<b>in Preisen von 1976</b>								
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>								
Bruttowertschöpfung	422 490	472 910	519 710	558 760	532 840	578 690	556 200	602 410
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>1)</sup>	25 910	27 480	31 320	31 930	32 910	32 040	33 800	34 080
+ Einfuhrabgaben <sup>2)</sup>	3 750	4 060	5 960	6 300	6 450	6 600	6 420	6 260
= Bruttoinlandsprodukt	452 150	504 450	556 990	596 990	572 200	617 330	596 420	642 750
- Abschreibungen	45 130	46 620	63 590	64 700	65 860	67 130	68 470	69 870
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	407 020	457 830	493 400	532 290	506 340	550 200	527 950	572 880
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>								
Bruttoinlandsprodukt	452 150	504 450	556 990	596 990	572 200	617 330	596 420	642 750
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	150	750	10	110	1 700	2 770	480	1 950
= Bruttosozialprodukt	452 300	505 200	557 000	597 100	573 900	620 100	596 900	644 700
- Abschreibungen	45 130	46 620	63 590	64 700	65 860	67 130	68 470	69 870
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	407 170	458 580	493 410	532 400	508 040	552 970	528 430	574 830

1) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen — 2) Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer. — 3) Produktionssteuern, nichtabzugsfähige Umsatzsteuer, Einfuhrabgaben.

**Verwendung des Sozialprodukts**  
**Mill. DM**

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>in jeweiligen Preisen</b>								
Privater Verbrauch	171 770	197 080	324 330	356 610	348 460	376 880	374 510	404 740
Staatsverbrauch	48 790	57 680	108 060	126 610	116 130	136 410	125 820	147 680
Verbrauch für zivile Zwecke	40 520	46 190	93 440	107 560	99 970	116 430	108 410	126 810
Verteidigungsaufwand	8 270	11 490	14 620	19 050	16 160	19 980	17 410	20 870
Bruttoinvestitionen	88 370	97 880	122 590	129 320	126 440	148 250	147 790	183 630
Anlageinvestitionen	76 270	95 780	113 690	129 320	121 540	145 250	135 990	168 830
Ausrüstungen	30 500	35 380	43 910	51 780	48 210	58 160	54 530	65 130
Bauten	45 770	60 400	69 780	77 540	73 330	87 090	81 460	103 700
Vorratsveränderung	12 100	2 100	8 900	-	4 900	3 000	11 800	14 800
Letzte inländische Verwendung von Gütern	308 930	352 640	554 980	612 540	591 030	661 540	648 120	736 050
Ausfuhr <sup>1)</sup>	72 210	80 720	160 560	169 200	169 490	180 230	183 250	199 890
Letzte Verwendung von Gütern	381 140	433 360	715 540	781 740	760 520	841 770	831 370	935 940
Einfuhr <sup>1)</sup>	66 340	72 460	146 340	154 640	150 520	161 770	173 470	198 540
Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	5 870	8 260	14 220	14 560	18 970	18 460	9 780	1 350
Bruttosozialprodukt	314 800	360 900	569 200	627 100	610 000	680 000	657 900	737 400
<b>in Preisen von 1976</b>								
Privater Verbrauch	244 230	276 860	314 720	342 490	328 180	352 820	341 830	360 560
Staatsverbrauch	83 690	92 130	108 400	115 980	113 130	120 070	117 570	123 810
Bruttoinvestitionen	120 380	131 000	118 450	125 370	118 140	135 110	131 080	155 330
Anlageinvestitionen	104 180	127 100	110 650	124 070	113 540	132 610	120 180	143 830
Ausrüstungen	41 290	47 020	42 940	50 330	46 030	54 970	50 840	59 830
Bauten	62 890	80 080	67 710	73 740	67 510	77 640	69 340	84 000
Vorratsveränderung	16 200	3 900	7 800	1 300	4 600	2 500	10 900	11 500
Letzte inländische Verwendung von Gütern	448 300	499 990	541 570	583 840	559 450	608 000	590 480	639 700
Ausfuhr <sup>1)</sup>	103 060	112 870	158 000	165 450	164 500	172 440	172 040	181 370
Letzte Verwendung von Gütern	551 360	612 860	699 570	749 290	723 950	780 440	762 520	821 070
Einfuhr <sup>1)</sup>	99 060	107 660	142 570	152 190	150 050	160 340	165 620	176 370
Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	4 000	5 210	15 430	13 260	14 450	12 100	6 420	5 000
Bruttosozialprodukt	452 300	505 200	557 000	597 100	573 900	620 100	596 900	644 700

1) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

# Wertschöpfung, Inlandsprodukt und Sozialprodukt

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>1)</sup>		1982 <sup>1)</sup>		1983 <sup>1)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
in jeweiligen Preisen							
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>							
Bruttowertschöpfung	655 540	715 920	675 640	752 230	708 060	775 140	730 150
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	47 080	49 370	49 300	51 390	49 860	51 460	51 330
+ Einfuhrabgaben <sup>3)</sup>	6 510	6 940	6 630	7 400	6 980	7 600	7 640
= Bruttoinlandsprodukt	709 130	772 230	731 570	811 020	764 900	834 200	789 120
- Abschreibungen	84 790	88 530	92 410	95 810	98 930	101 380	103 350
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	624 340	683 700	639 160	715 210	665 970	732 820	685 770
- Indirekte Steuern <sup>4)</sup> abzüglich Subventionen	78 480	84 520	80 830	88 480	84 470	88 620	85 920
- Indirekte Steuern <sup>4)</sup>	92 750	100 550	94 130	103 990	96 570	105 210	99 610
- Subventionen	14 270	16 030	13 300	15 510	12 100	16 590	13 690
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)	545 860	599 180	558 330	626 730	581 500	644 200	599 850
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>							
Bruttoinlandsprodukt	709 130	772 230	731 570	811 020	764 900	834 200	789 120
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	1 270	3 070	- 670	980	- 3 200	1 800	- 320
= Bruttosozialprodukt	710 400	775 300	730 900	812 000	761 700	836 000	788 800
- Abschreibungen	84 790	88 530	92 410	95 810	98 930	101 380	103 350
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	625 610	686 770	638 490	716 190	662 770	734 620	685 450
- Indirekte Steuern <sup>4)</sup> abzüglich Subventionen	78 480	84 520	80 830	88 480	84 470	88 620	85 920
= Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	547 130	602 250	557 660	627 710	578 300	646 000	599 530
in Preisen von 1976							
<b>Wertschöpfung und Inlandsprodukt</b>							
Bruttowertschöpfung	575 150	604 450	569 810	608 550	570 950	597 560	569 040
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	33 580	34 570	34 010	34 430	32 610	33 060	32 780
+ Einfuhrabgaben <sup>3)</sup>	6 940	7 310	6 960	7 250	6 780	6 920	7 180
= Bruttoinlandsprodukt	615 670	646 330	610 780	650 230	610 340	637 540	609 000
- Abschreibungen	71 360	72 780	74 200	75 480	76 620	77 770	78 730
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	544 310	573 550	536 580	574 750	533 720	559 770	530 270
<b>Inlandsprodukt und Sozialprodukt</b>							
Bruttoinlandsprodukt	615 670	646 330	610 780	650 230	610 340	637 540	609 000
+ Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	1 030	2 470	- 580	670	- 2 540	1 260	- 300
= Bruttosozialprodukt	616 700	648 800	610 200	650 900	607 800	638 800	608 700
- Abschreibungen	71 360	72 780	74 200	75 480	76 620	77 770	78 730
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	545 340	576 020	536 000	575 420	531 180	561 030	529 970

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — 3) Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer — 4) Produktionssteuern, nichtabzugsfähige Umsatzsteuer, Einfuhrabgaben.

## Verwendung des Sozialprodukts

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>1)</sup>		1982 <sup>1)</sup>		1983 <sup>1)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
in jeweiligen Preisen							
Privater Verbrauch	400 430	433 600	418 760	454 850	434 840	464 540	449 970
Staatsverbrauch	137 480	160 420	148 600	169 560	152 530	172 740	154 810
Verbrauch für zivile Zwecke	118 830	138 690	126 840	147 570	131 080	149 020	132 810
Verteidigungsaufwand	18 650	21 730	21 660	21 990	21 450	23 720	22 000
Bruttoinvestitionen	171 900	184 980	164 990	173 130	159 240	175 850	163 510
Anlageinvestitionen	157 200	180 780	157 990	180 230	151 340	176 550	155 810
Ausrüstungen	58 830	69 040	60 220	68 430	58 260	66 980	62 130
Bauten	98 370	111 740	97 770	111 800	93 080	109 570	93 680
Vorratsveränderung	14 700	4 200	7 000	- 7 100	7 900	- 700	7 700
<b>Letzte inländische Verwendung von Gütern</b>	<b>709 810</b>	<b>779 000</b>	<b>732 350</b>	<b>797 540</b>	<b>746 610</b>	<b>813 130</b>	<b>768 290</b>
Ausfuhr <sup>2)</sup>	214 230	216 380	231 460	264 390	265 360	270 240	262 850
<b>Letzte Verwendung von Gütern</b>	<b>924 040</b>	<b>995 380</b>	<b>963 810</b>	<b>1 061 930</b>	<b>1 011 970</b>	<b>1 083 370</b>	<b>1 031 140</b>
Einfuhr <sup>2)</sup>	213 640	220 080	232 910	249 930	250 270	247 370	242 340
Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	590	- 3 700	- 1 450	14 460	15 090	22 870	20 510
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>710 400</b>	<b>775 300</b>	<b>730 900</b>	<b>812 000</b>	<b>761 700</b>	<b>836 000</b>	<b>788 800</b>
in Preisen von 1976							
Privater Verbrauch	345 850	366 570	342 420	361 440	336 680	351 670	337 310
Staatsverbrauch	120 980	126 630	124 110	127 330	123 370	125 280	122 010
Bruttoinvestitionen	139 300	148 410	129 260	131 400	121 580	130 780	124 000
Anlageinvestitionen	128 300	144 110	123 060	138 000	114 380	132 580	116 600
Ausrüstungen	52 710	60 740	51 830	57 610	47 940	54 230	49 890
Bauten	75 590	83 370	71 230	80 390	66 440	78 350	66 710
Vorratsveränderung	11 000	4 300	6 200	- 6 600	7 200	- 1 800	7 400
<b>Letzte inländische Verwendung von Gütern</b>	<b>606 130</b>	<b>641 610</b>	<b>595 790</b>	<b>620 170</b>	<b>581 630</b>	<b>607 730</b>	<b>583 320</b>
Ausfuhr <sup>2)</sup>	187 540	185 420	192 180	213 070	209 750	210 320	204 680
<b>Letzte Verwendung von Gütern</b>	<b>793 670</b>	<b>827 030</b>	<b>787 970</b>	<b>833 240</b>	<b>791 380</b>	<b>818 050</b>	<b>788 000</b>
Einfuhr <sup>2)</sup>	176 970	178 230	177 770	182 340	183 580	179 250	179 300
Nachrichtlich: Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)	10 570	7 190	14 410	30 730	26 170	31 070	25 380
<b>Bruttosozialprodukt</b>	<b>616 700</b>	<b>648 800</b>	<b>610 200</b>	<b>650 900</b>	<b>607 800</b>	<b>638 800</b>	<b>608 700</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Waren und Dienstleistungen einschl. Erwerbs- und Vermögenseinkommen.

# Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
in jeweiligen Preisen								
Mill. DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5 650	16 130	7 910	23 450	8 230	23 720	7 010	23 870
Warenproduzierendes Gewerbe	157 280	176 440	257 890	271 660	269 510	293 280	294 700	316 340
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	11 130	11 590	21 150	21 630	22 390	23 110	25 240	23 410
Verarbeitendes Gewerbe	124 370	135 080	204 150	210 270	212 840	226 620	231 060	243 220
Baugewerbe	21 780	29 770	32 590	39 760	34 280	43 550	38 400	49 710
Handel und Verkehr	48 550	54 920	88 200	97 440	95 670	104 620	103 740	113 830
Handel	30 530	34 870	54 430	61 120	59 560	66 670	64 810	71 910
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	18 020	20 050	33 770	36 320	36 110	37 950	38 930	41 920
Dienstleistungsunternehmen	54 610	59 780	123 250	130 180	134 000	142 040	144 810	154 490
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	10 450	11 100	25 520	26 750	28 020	28 820	30 090	31 060
Wohnungsvermietung <sup>1)</sup>	16 590	17 450	34 110	35 550	36 210	37 290	37 580	39 200
Sonstige Dienstleistungen	27 570	31 230	63 620	67 880	69 770	75 930	77 140	84 230
Unternehmen zusammen	266 090	307 270	477 250	522 730	507 410	563 660	550 260	608 530
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	34 530	38 020	74 070	86 070	78 460	92 440	84 260	99 610
Staat	29 800	32 760	64 130	74 390	68 000	79 890	72 950	86 080
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	4 730	5 260	9 940	11 680	10 460	12 550	11 310	13 530
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>								
Unbereinigt (Bruttowertschöpfung)	300 620	345 290	551 320	608 800	585 870	656 100	634 520	708 140
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	8 660	9 290	20 550	21 440	22 510	23 320	24 430	25 280
Bereinigt (Bruttowertschöpfung)	291 970	336 000	530 770	587 360	563 360	632 780	610 090	682 860
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	19 270	20 640	32 440	33 110	38 430	37 550	40 940	45 870
+ Einfuhrabgaben <sup>3)</sup>	3 590	3 830	5 980	6 450	6 400	6 620	6 310	6 390
= Bruttoinlandsprodukt	314 830	360 470	569 190	626 920	608 190	676 950	657 340	735 120

in Preisen von 1976

Mill. DM

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 660	25 590	6 360	25 970	5 940	27 340	5 880	26 270
Warenproduzierendes Gewerbe	213 720	232 030	250 290	260 800	252 570	267 270	264 600	281 250
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	17 830	18 030	21 900	21 360	22 860	22 560	25 150	23 530
Verarbeitendes Gewerbe	167 190	176 110	196 640	202 560	197 920	206 360	206 750	216 920
Baugewerbe	28 700	37 890	31 750	36 880	31 790	38 350	32 700	40 800
Handel und Verkehr	69 930	77 150	87 810	94 540	92 110	98 740	97 150	102 390
Handel	43 180	48 560	53 950	59 430	56 270	61 600	58 350	61 790
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	26 750	28 590	33 860	35 110	35 840	37 140	38 800	40 600
Dienstleistungsunternehmen	87 920	91 490	120 730	123 050	127 500	130 330	133 270	136 290
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	17 500	18 210	25 160	26 090	27 050	27 910	29 360	29 530
Wohnungsvermietung <sup>1)</sup>	24 580	25 180	33 640	33 990	34 600	34 950	35 380	35 840
Sonstige Dienstleistungen	45 840	48 100	61 930	62 970	65 850	67 470	68 530	70 920
Unternehmen zusammen	376 230	426 260	465 190	504 360	478 120	523 680	500 900	546 200
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	60 200	61 030	75 410	76 240	77 550	78 690	80 170	81 150
Staat	51 620	52 340	65 340	65 900	67 240	68 050	69 480	70 160
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	8 580	8 690	10 070	10 340	10 310	10 640	10 690	10 990
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>								
Unbereinigt (Bruttowertschöpfung)	436 430	487 290	540 600	580 600	555 670	602 370	581 070	627 350
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	13 940	14 380	20 890	21 840	22 830	23 680	24 870	24 940
Bereinigt (Bruttowertschöpfung)	422 490	472 910	519 710	558 760	532 840	578 690	556 200	602 410
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	25 910	27 480	31 320	31 930	32 910	32 040	33 800	34 080
+ Einfuhrabgaben <sup>3)</sup>	3 750	4 060	5 960	6 300	6 450	6 600	6 420	6 260
= Bruttoinlandsprodukt	452 150	504 450	556 990	596 990	572 200	617 330	596 420	642 750

Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung in Preisen von 1976 je Erwerbstätigen

1970 = 100

Bruttoinlandsprodukt	95	105	122	129	125	133	128	136
Bruttowertschöpfung	95	105	122	130	124	133	128	136
dar.: Warenproduzierendes Gewerbe	97	103	129	133	131	135	135	141

1) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. - 2) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. - 3) Einfuhrzölle, Verbrauchssteuern auf Einführen, Abschopfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer.

# Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, Bruttoinlandsprodukt

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>1)</sup>		1982 <sup>1)</sup>		1983 <sup>1)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
in jeweiligen Preisen							
Mill. DM							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7 670	23 220	7 330	25 870	7 970	28 940	7 570
Warenproduzierendes Gewerbe	313 710	325 710	312 950	334 460	327 460	338 470	332 980
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	25 260	25 210	26 930	26 170	30 720	27 830	...
Verarbeitendes Gewerbe	243 110	246 090	240 990	254 310	254 210	257 140	...
Baugewerbe	45 340	54 410	45 030	53 980	42 530	53 500	...
Handel und Verkehr	108 990	116 980	113 580	124 960	117 320	127 100	120 900
Handel	67 290	73 630	70 590	78 860	72 690	78 770	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	41 700	43 350	42 990	46 100	44 630	48 330	...
Dienstleistungsunternehmen	160 270	169 920	174 920	185 940	191 420	201 800	208 580
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	32 650	34 160	36 780	39 960	43 470	46 820	...
Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	40 330	42 090	42 820	44 330	45 900	47 560	...
Sonstige Dienstleistungen	87 290	93 670	95 320	101 650	102 050	107 420	...
Unternehmen zusammen	590 640	635 830	608 780	671 230	644 170	696 310	670 030
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	91 160	108 210	97 710	114 780	100 420	118 530	103 960
Staat	78 790	93 380	84 350	99 120	86 530	101 910	...
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	12 370	14 830	13 360	15 660	13 890	16 620	...
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>							
Unbereinigt (Bruttowertschöpfung)	681 800	744 040	706 490	786 010	744 590	814 840	773 990
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	26 260	28 120	30 850	33 780	36 530	39 700	43 840
Bereinigt (Bruttowertschöpfung)	655 540	715 920	675 640	752 230	708 060	775 140	730 150
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>3)</sup>	47 080	49 370	49 300	51 390	49 860	51 460	51 330
+ Einfuhrabgaben <sup>4)</sup>	6 510	6 940	6 630	7 400	6 980	7 600	7 640
= Bruttoinlandsprodukt	709 130	772 230	731 570	811 020	764 900	834 200	789 120

in Preisen von 1976

Mill. DM							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	6 700	25 840	7 260	27 000	7 450	29 900	7 560
Warenproduzierendes Gewerbe	273 180	275 770	262 400	273 710	260 970	260 620	256 110
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	24 750	23 270	24 020	23 170	24 250	22 780	...
Verarbeitendes Gewerbe	213 640	211 940	205 650	211 830	206 470	199 960	...
Baugewerbe	34 790	40 560	32 730	38 710	30 250	37 880	...
Handel und Verkehr	99 650	104 270	99 410	105 150	98 230	101 780	98 680
Handel	58 770	61 820	57 370	61 130	55 490	57 940	...
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	40 880	42 450	42 040	44 020	42 740	43 840	...
Dienstleistungsunternehmen	138 610	140 840	142 510	143 990	146 120	147 040	148 770
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	29 840	30 220	30 450	30 680	31 910	32 420	...
Wohnungsvermietung <sup>2)</sup>	36 200	36 700	37 110	37 440	37 940	38 030	...
Sonstige Dienstleistungen	72 570	73 920	74 950	75 870	76 270	76 590	...
Unternehmen zusammen	518 140	546 720	511 580	549 850	512 770	539 340	511 120
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	82 190	83 200	84 270	84 890	84 960	85 110	85 680
Staat	71 030	71 820	72 840	73 400	73 330	73 320	...
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	11 160	11 380	11 430	11 490	11 630	11 790	...
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>							
Unbereinigt (Bruttowertschöpfung)	600 330	629 920	595 850	634 740	597 730	624 450	596 800
- Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	25 180	25 470	26 040	26 190	26 780	26 890	27 760
Bereinigt (Bruttowertschöpfung)	575 150	604 450	569 810	608 550	570 950	597 560	569 040
+ Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>3)</sup>	33 580	34 570	34 010	34 430	32 610	33 060	32 780
+ Einfuhrabgaben <sup>4)</sup>	6 940	7 310	6 960	7 250	6 780	6 920	7 180
= Bruttoinlandsprodukt	615 670	646 330	610 780	650 230	610 340	637 540	609 000

Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung in Preisen von 1976 je Erwerbstätigen

1970 = 100

Bruttoinlandsprodukt	131	136	130	139	133	139	135
Bruttowertschöpfung	131	136	130	139	132	139	135
dar.: Warenproduzierendes Gewerbe	138	138	135	141	139	139	142

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Einschl. Nutzung von Eigentümerwohnungen. — 3) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — 4) Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse, jedoch ohne Einfuhrumsatzsteuer.

# Einkommen aus unselbständiger Arbeit<sup>1)</sup>

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 750	1 780	2 610	2 820	2 820	3 050	3 130	3 300
Warenproduzierendes Gewerbe	93 250	106 150	161 910	174 820	171 390	186 950	183 600	203 180
Handel und Verkehr	27 040	30 610	52 990	59 520	58 570	63 980	60 370	68 280
Dienstleistungsunternehmen	14 300	16 170	32 820	35 830	34 980	38 730	38 030	42 820
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	32 470	35 770	69 680	81 610	73 740	87 500	79 050	94 080
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>168 810</b>	<b>190 480</b>	<b>319 810</b>	<b>354 600</b>	<b>339 500</b>	<b>380 210</b>	<b>364 186</b>	<b>411 460</b>

1) Im Inland entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

## Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Wohnbevölkerung (Einwohner)</b>	<b>60 532</b>	<b>60 889</b>	<b>61 418</b>	<b>61 363</b>	<b>61 328</b>	<b>61 325</b>	<b>61 321</b>	<b>61 397</b>
<b>Erwerbspersonen</b>	<b>26 690</b>	<b>26 944</b>	<b>26 522</b>	<b>26 631</b>	<b>26 590</b>	<b>26 794</b>	<b>26 804</b>	<b>27 026</b>
- Arbeitslose	186	112	1 090	969	1 072	914	966	786
= <b>Erwerbstätige Inländer</b>	<b>26 504</b>	<b>26 832</b>	<b>25 432</b>	<b>25 662</b>	<b>25 518</b>	<b>25 880</b>	<b>25 838</b>	<b>26 240</b>
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	4 488	4 378	3 550	3 486	3 458	3 412	3 393	3 367
Beschäftigte Arbeitnehmer	22 036	22 456	21 882	22 176	22 060	22 468	22 445	22 873
+ Im Inland erwerbstätige Eindpendler	52	60	78	78	78	78	78	78
- In der übrigen Welt erwerbstätige Auspendler	166	182	135	135	134	132	132	130
= <b>Erwerbstätige im Inland</b>	<b>26 390</b>	<b>26 730</b>	<b>25 375</b>	<b>25 605</b>	<b>25 462</b>	<b>25 826</b>	<b>25 784</b>	<b>26 188</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 290	2 234	1 800	1 578	1 545	1 527	1 489	1 469
Warenproduzierendes Gewerbe	12 879	13 095	11 293	11 431	11 273	11 499	11 409	11 827
Handel und Verkehr	4 712	4 798	4 822	4 868	4 848	4 896	4 879	4 943
Dienstleistungsunternehmen	2 918	2 948	3 288	3 324	3 333	3 385	3 415	3 509
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	3 591	3 655	4 372	4 404	4 463	4 519	4 592	4 640
<b>der.: Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland</b>	<b>21 922</b>	<b>22 354</b>	<b>21 825</b>	<b>22 119</b>	<b>22 004</b>	<b>22 414</b>	<b>22 391</b>	<b>22 821</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	295	295	222	238	230	242	240	246
Warenproduzierendes Gewerbe	12 108	12 340	10 643	10 793	10 641	10 877	10 783	10 999
Handel und Verkehr	3 788	3 890	4 035	4 091	4 070	4 124	4 104	4 172
Dienstleistungsunternehmen	2 140	2 174	2 553	2 593	2 600	2 652	2 672	2 764
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	3 591	3 655	4 372	4 404	4 463	4 519	4 592	4 640

# Einkommen aus unselbständiger Arbeit<sup>1)</sup>

Mill. DM

Wirtschaftsgliederung	1980		1981 <sup>2)</sup>		1982 <sup>2)</sup>		1983 <sup>2)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 380	3 500	3 510	3 850	3 720	4 040	3 880
Warenproduzierendes Gewerbe	200 190	218 000	205 980	225 280	209 990	226 450	207 820
Handel und Verkehr	85 900	74 500	70 000	77 180	71 790	78 810	72 870
Dienstleistungsunternehmen	41 370	48 580	44 790	50 290	47 800	52 540	49 840
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	85 280	102 010	91 270	108 080	93 480	111 450	98 720
<b>Alle Wirtschaftsbereiche</b>	<b>396 120</b>	<b>444 590</b>	<b>415 530</b>	<b>464 660</b>	<b>426 580</b>	<b>473 290</b>	<b>430 730</b>

1) Im Inland entstandene Einkommen aus unselbständiger Arbeit. — 2) Vorläufiges Ergebnis.

## Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Durchschnitt in 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>1)</sup>		1982 <sup>1)</sup>		1983 <sup>1)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
<b>Wohnbevölkerung (Einwohner)</b>	<b>61 499</b>	<b>61 634</b>	<b>61 657</b>	<b>61 706</b>	<b>61 676</b>	<b>61 600</b>	...
<b>Erwerbspersonen</b>	<b>27 070</b>	<b>27 312</b>	<b>27 289</b>	<b>27 462</b>	<b>27 414</b>	<b>27 496</b>	<b>27 413</b>
— Arbeitslose	887	891	1 199	1 344	1 788	1 878	2 331
= <b>Erwerbstätige Inländer</b>	<b>26 183</b>	<b>26 421</b>	<b>26 090</b>	<b>26 118</b>	<b>25 626</b>	<b>25 618</b>	<b>25 082</b>
Selbständige und Mithelfende Familienangehörige	3 333	3 299	3 265	3 243	3 240	3 230	3 228
Beschäftigte Arbeitnehmer	22 850	23 122	22 825	22 875	22 386	22 388	21 856
+ Im Inland erwerbstätige Einpendler	78	78	78	78	78	78	78
— In der übrigen Welt erwerbstätige Auspendler	130	128	129	133	136	138	139
= <b>Erwerbstätige im Inland</b>	<b>26 131</b>	<b>26 371</b>	<b>26 039</b>	<b>26 063</b>	<b>25 508</b>	<b>25 558</b>	<b>25 021</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 444	1 428	1 406	1 404	1 381	1 385	1 369
Warenproduzierendes Gewerbe	11 549	11 641	11 335	11 309	10 931	10 889	10 477
Handel und Verkehr	4 927	4 979	4 930	4 912	4 829	4 803	4 713
Dienstleistungsunternehmen	3 527	3 603	3 599	3 653	3 618	3 654	3 623
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	4 684	4 720	4 769	4 785	4 809	4 827	4 839
<b>dar.: Beschäftigte Arbeitnehmer im Inland</b>	<b>22 798</b>	<b>23 072</b>	<b>22 774</b>	<b>22 820</b>	<b>22 328</b>	<b>22 328</b>	<b>21 795</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	242	244	242	252	243	251	242
Warenproduzierendes Gewerbe	10 928	11 024	10 731	10 711	10 330	10 290	9 875
Handel und Verkehr	4 187	4 231	4 191	4 175	4 091	4 069	3 980
Dienstleistungsunternehmen	2 777	2 853	2 841	2 897	2 855	2 891	2 859
Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck	4 684	4 720	4 769	4 785	4 809	4 827	4 839

1) Vorläufiges Ergebnis.

# Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>118 660</b>	<b>141 080</b>	<b>255 670</b>	<b>283 910</b>	<b>270 600</b>	<b>303 790</b>	<b>290 370</b>	<b>327 740</b>
Empfangene Vermögenseinkommen	4 030	4 730	5 280	5 250	6 130	6 080	7 550	7 560
Empfangene laufende Übertragungen	114 830	138 350	250 390	278 660	264 470	297 730	282 820	320 180
Steuern u. a.	73 180	88 710	148 070	168 950	157 230	177 560	166 210	192 250
Indirekte Steuern	41 720	47 330	72 960	79 410	80 970	86 330	85 890	97 060
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	18 320	22 260	33 450	38 610	34 990	40 870	37 430	43 460
von Unternehmen	18 290	22 190	33 350	38 480	34 890	40 730	37 320	43 320
vom Staat	30	60	90	120	90	130	100	130
von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	—	10	10	10	10	10	10	10
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	540	600	1 090	1 240	1 150	1 280	1 210	1 340
Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 1)	19 270	20 640	32 440	33 110	38 430	37 550	40 940	45 870
Einfuhrabgaben	3 590	3 830	5 980	6 450	6 400	6 620	6 310	6 390
Direkte Steuern 2)	31 480	41 380	75 110	89 540	76 260	91 230	80 320	95 190
von Unternehmen 3)	6 220	6 090	11 620	12 810	12 210	13 130	13 580	14 420
von privaten Haushalten 4)	25 200	35 240	63 440	76 600	64 060	77 930	66 560	80 720
von der übrigen Welt	40	50	50	130	— 10	170	180	50
Sozialbeiträge	40 140	44 800	96 520	103 310	100 800	111 480	108 980	119 970
Tatsächliche Sozialbeiträge	38 940	41 270	89 630	95 380	93 280	102 890	101 220	110 750
von privaten Haushalten	38 860	41 170	89 330	95 050	92 960	102 570	100 900	110 400
von der übrigen Welt	80	100	300	310	320	320	320	350
Unterstellte Sozialbeiträge von privaten Haushalten	3 200	3 530	6 890	7 950	7 320	8 590	7 770	8 220
Sonstige laufende Übertragungen	1 310	2 840	5 800	6 400	6 640	8 690	7 620	7 960
von Unternehmen	390	460	930	1 050	1 040	1 120	1 220	1 410
von privaten Haushalten	740	910	1 970	2 250	2 220	2 490	2 400	2 690
von der übrigen Welt	180	1 470	2 900	3 100	3 380	5 080	4 000	3 860
<b>- Laufende Ausgaben</b>	<b>103 570</b>	<b>116 760</b>	<b>245 340</b>	<b>266 560</b>	<b>262 590</b>	<b>285 800</b>	<b>282 630</b>	<b>307 110</b>
Zinsen auf öffentliche Schulden	3 270	3 280	10 590	9 820	11 380	10 140	12 490	11 600
Geleistete laufende Übertragungen	51 510	55 800	126 690	130 130	135 080	139 250	144 320	147 830
Subventionen	5 350	6 430	11 830	12 870	12 280	17 130	14 110	18 800
Soziale Leistungen	43 650	44 520	104 040	106 010	110 070	110 120	118 940	118 770
an private Haushalte	42 490	43 230	101 890	103 910	107 870	107 890	114 620	114 490
an die übrige Welt	1 160	1 290	2 150	2 100	2 200	2 230	2 320	2 280
Sonstige laufende Übertragungen	2 510	4 850	10 820	11 450	12 730	12 000	13 270	14 280
an Unternehmen	660	760	1 430	1 430	1 870	1 430	1 520	1 900
an private Organisationen ohne Erwerbszweck	980	1 420	2 540	3 170	2 800	3 640	3 180	4 190
an die übrige Welt	870	2 670	6 850	6 850	8 260	6 930	8 570	8 170
Staatsverbrauch	48 790	57 680	108 060	126 610	118 130	138 410	125 820	147 680
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	24 470	31 190	59 170	68 860	64 660	74 750	70 970	81 290
darunter: vom Staat 5)	1 710	2 030	5 770	6 110	6 150	6 510	6 500	6 890
Bruttowertschöpfung	29 800	32 760	64 130	74 390	68 000	79 890	72 950	86 080
Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	28 180	31 020	60 730	70 850	64 290	76 010	68 860	81 720
Produktionssteuern	30	60	90	120	90	130	100	130
Abschreibungen	1 590	1 880	3 310	3 420	3 620	3 750	3 990	4 230
abzüglich: Verkäufe von Verwaltungsleistungen (einschl. selbstgestellter Anlagen)	5 480	6 270	15 240	16 640	16 530	18 230	18 100	19 890
darunter: an den Staat 6)	1 710	2 030	5 770	6 110	6 150	6 510	6 500	6 890
<b>= Ersparnis</b>	<b>15 090</b>	<b>24 320</b>	<b>10 330</b>	<b>17 350</b>	<b>8 010</b>	<b>17 990</b>	<b>7 740</b>	<b>20 630</b>
<b>+ Abschreibungen</b>	<b>1 590</b>	<b>1 880</b>	<b>3 310</b>	<b>3 420</b>	<b>3 620</b>	<b>3 750</b>	<b>3 990</b>	<b>4 230</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b>	<b>1 200</b>	<b>1 270</b>	<b>2 860</b>	<b>3 400</b>	<b>2 600</b>	<b>3 290</b>	<b>2 710</b>	<b>3 510</b>
von Unternehmen	980	990	1 600	2 030	1 640	2 060	1 670	2 380
darunter: Steuern 7)	170	180	—	—	—	—	—	—
von privaten Haushalten	240	280	1 190	1 270	920	1 160	970	1 070
von der übrigen Welt (Investitionszuschüsse)	—	—	70	100	40	70	70	80
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b>	<b>4 690</b>	<b>7 620</b>	<b>13 870</b>	<b>16 130</b>	<b>12 260</b>	<b>16 860</b>	<b>11 880</b>	<b>19 170</b>
an Unternehmen	2 940	5 120	8 390	10 380	7 440	11 510	7 760	14 250
darunter:								
Investitionszuschüsse	1 630	3 320	7 400	8 770	6 140	9 680	6 000	12 520
fiktive Vermögensübertragungen 8)	1 060	1 100	840	1 070	900	1 190	1 010	1 450
an private Haushalte	1 440	2 530	4 780	5 440	4 040	4 140	3 400	3 760
an die übrige Welt	310	170	800	330	780	210	720	1 160
darunter: Investitionszuschüsse	90	110	200	170	240	180	420	730
<b>- Bruttoinvestitionen</b>	<b>12 810</b>	<b>18 380</b>	<b>17 570</b>	<b>22 160</b>	<b>19 000</b>	<b>24 560</b>	<b>20 690</b>	<b>28 990</b>
Anlageinvestitionen	12 810	18 280	17 470	21 980	18 900	24 460	20 580	28 990
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbstgestellter Anlagen)	12 240	17 540	16 700	20 710	18 000	23 140	19 530	27 460
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	890	1 090	1 070	1 650	1 260	1 810	1 450	2 050
abzüglich: Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	320	350	300	400	360	490	420	520
Vorratsveränderung	100	100	100	200	100	100	—	—
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>280</b>	<b>1 070</b>	<b>- 15 040</b>	<b>- 14 120</b>	<b>- 17 030</b>	<b>- 15 390</b>	<b>- 16 000</b>	<b>- 19 790</b>

1) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — 2) 1970 (2. Halbjahr) einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — 3) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen. — 4) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — Vor Abzug der Investitionszulagen und der Arbeitnehmerparazulage (ab 1971). — 5) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausleistungen der Gebietskörperschaften. — 6) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausleistungen an die Sozialversicherung. — 7) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben ab 1975 in den direkten Steuern enthalten. — 8) Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staats eigenen Wohnungsbau.



# Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>1)</sup>		1982 <sup>1)</sup>		1983 <sup>1)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
<b>Laufende Einnahmen</b>	<b>313 850</b>	<b>347 550</b>	<b>327 270</b>	<b>363 880</b>	<b>349 480</b>	<b>375 590</b>	<b>358 800</b>
Empfangen Vermögens Einkommen	8 400	8 340	10 730	10 080	20 080	9 770	20 890
Empfangene laufende Übertragungen	305 450	339 210	318 540	353 820	328 420	365 820	337 910
Steuern u.ä.	179 770	201 480	181 150	205 330	185 290	209 980	190 910
Indirekte Steuern	92 750	100 550	94 130	103 990	98 570	105 210	99 610
Produktionssteuern (ohne Verwaltungsgebühren)	37 890	42 860	36 850	43 740	38 300	44 610	39 130
von Unternehmen	37 770	42 720	36 730	43 600	38 180	44 470	39 010
vom Staat	110	130	110	130	110	130	110
von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	10	10	10	10	10	10	10
Verwaltungsgebühren der Unternehmen	1 270	1 380	1 350	1 460	1 430	1 540	1 510
Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer <sup>2)</sup>	47 080	49 370	49 300	51 390	48 860	51 480	51 330
Einfuhrabgaben	8 510	8 940	6 630	7 400	6 980	7 600	7 640
Direkte Steuern	87 020	100 930	87 020	101 340	88 720	104 750	91 300
von Unternehmen <sup>3)</sup>	13 580	12 820	12 880	12 980	13 180	13 980	14 180
von privaten Haushalten <sup>4)</sup>	73 340	88 050	74 300	88 360	75 500	90 880	77 100
von der übrigen Welt	120	60	40	—	40	— 70	40
Sozialbeiträge	118 050	129 410	127 870	140 180	138 330	147 450	137 680
Tatsächliche Sozialbeiträge	109 640	119 480	118 710	129 420	127 130	136 530	128 080
von privaten Haushalten	109 300	119 080	118 350	129 000	126 750	136 090	127 680
von der übrigen Welt	340	380	360	420	380	440	400
Unterstellte Sozialbeiträge von privaten Haushalten	8 410	9 950	9 180	10 760	9 200	10 920	9 600
Sonstige laufende Übertragungen	7 630	8 320	7 520	8 310	7 800	8 410	9 320
von Unternehmen	1 280	1 410	1 310	1 500	1 390	1 580	1 480
von privaten Haushalten	2 610	2 890	2 730	3 200	2 920	3 370	3 140
von der übrigen Welt	3 740	4 020	3 480	3 610	3 480	3 480	4 700
<b>— Laufende Ausgaben</b>	<b>304 380</b>	<b>330 830</b>	<b>331 480</b>	<b>352 290</b>	<b>348 270</b>	<b>368 740</b>	<b>358 550</b>
Zinsen auf öffentliche Schulden	14 580	14 210	18 380	16 080	24 170	19 470	27 730
Geleistete laufende Übertragungen	152 330	158 200	163 500	186 870	171 570	176 530	177 010
Subventionen	14 270	18 030	13 300	15 510	12 100	18 590	13 890
Soziale Leistungen	123 860	125 170	134 460	135 770	143 320	143 560	146 370
an private Haushalte	121 480	122 760	131 810	133 290	140 610	140 920	143 820
an die übrige Welt	2 380	2 410	2 650	2 480	2 710	2 640	2 550
Sonstige laufende Übertragungen	14 200	15 000	15 740	15 390	16 150	16 380	16 950
an Unternehmen	1 720	2 080	1 720	2 030	1 800	2 050	1 840
an private Organisationen ohne Erwerbszweck	3 810	4 790	4 080	4 860	4 340	5 120	4 700
an die übrige Welt	8 670	8 150	9 940	8 500	10 010	9 210	10 410
Staatsverbrauch	137 480	160 420	148 600	169 560	152 530	172 740	154 810
Käufe von Gütern für die laufende Produktion	78 290	88 610	85 460	93 600	88 820	98 050	89 860
darunter: vom Staat <sup>5)</sup>	7 050	7 660	7 600	8 180	8 210	8 740	8 500
Bruttowertschöpfung	78 790	93 380	84 350	99 120	88 530	101 910	89 540
Geleistete Einkommen aus unselbständiger Arbeit	74 160	88 500	79 280	93 840	81 080	96 320	83 820
Produktionssteuern	110	130	110	130	110	130	110
Abschreibungen	4 520	4 750	4 980	5 150	5 360	5 480	5 610
abzüglich: Verkäufe von Verwaltungsleistungen (einschl. selbsterstellter Anlagen)	19 600	21 570	21 210	23 360	22 820	25 220	24 590
darunter: an den Staat <sup>6)</sup>	7 050	7 660	7 600	8 180	8 210	8 780	8 500
<b>= Ersparnis</b>	<b>9 480</b>	<b>16 720</b>	<b>— 4 210</b>	<b>11 590</b>	<b>1 210</b>	<b>6 850</b>	<b>— 750</b>
<b>+ Abschreibungen</b>	<b>4 520</b>	<b>4 750</b>	<b>4 980</b>	<b>5 150</b>	<b>5 360</b>	<b>5 480</b>	<b>5 610</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b>	<b>2 950</b>	<b>4 280</b>	<b>3 140</b>	<b>3 850</b>	<b>2 650</b>	<b>3 500</b>	<b>2 770</b>
von Unternehmen	1 870	2 660	2 100	2 830	1 960	2 820	1 990
darunter: Steuern <sup>7)</sup>	1 020	1 540	990	980	620	850	690
von privaten Haushalten	80	80	50	40	70	30	90
von der übrigen Welt (Investitionszuschüsse)	—	—	—	—	—	—	—
<b>— Geleistete Vermögensübertragungen</b>	<b>14 320</b>	<b>19 380</b>	<b>13 140</b>	<b>18 560</b>	<b>13 120</b>	<b>19 560</b>	<b>14 930</b>
an Unternehmen	8 800	14 430	8 950	13 680	9 440	14 940	11 060
darunter:	7 410	11 820	7 700	11 650	8 290	12 880	9 620
Investitionszuschüsse	1 180	1 850	1 030	1 700	930	1 580	880
fiktive Vermögensübertragungen <sup>8)</sup>	—	—	—	—	—	—	—
an private Haushalte	3 280	3 780	3 170	3 690	2 720	3 300	2 650
an die übrige Welt	2 240	1 170	1 020	1 210	980	1 320	1 220
darunter: Investitionszuschüsse	520	850	790	1 000	730	1 070	990
<b>— Bruttoinvestitionen</b>	<b>24 930</b>	<b>30 710</b>	<b>23 600</b>	<b>28 630</b>	<b>20 990</b>	<b>26 680</b>	<b>19 150</b>
Anlageinvestitionen	24 830	30 310	23 600	28 630	20 990	26 680	19 150
Käufe von neuen Anlagen (einschl. selbsterstellter Anlagen)	23 770	28 730	22 550	27 310	20 170	25 520	18 480
Käufe von gebrauchten Anlagen und Land	1 500	2 100	1 500	1 870	1 310	1 840	1 250
abzüglich: Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land	440	520	450	550	490	680	580
Vorratsveränderung	100	400	200	—	—	—	—
<b>= Finanzierungssaldo</b>	<b>— 22 320</b>	<b>— 24 340</b>	<b>— 33 050</b>	<b>— 26 600</b>	<b>— 24 890</b>	<b>— 30 430</b>	<b>— 26 450</b>

1) Vorläufiges Ergebnis. — 2) Aufkommen an Steuern vom Umsatz sowie einbehaltene Umsatzsteuer aufgrund von gesetzlichen Sonderregelungen. — 3) Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit — Vor Abzug der Investitionszulagen. — 4) Und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit — Vor Abzug der Investitionszulagen und der Arbeitnehmersparzulage — 5) Käufe der Sozialversicherung von Krankenhausleistungen der Gebietskörperschaften. — 6) Verkäufe der Gebietskörperschaften von Krankenhausleistungen an die Sozialversicherung. — 7) Ablösungsbeträge von Lastenausgleichsabgaben in den direkten Steuern enthalten. — 8) Einlagen in Bruttounternehmen und Mittel für den staatseigenen Wohnungsbau

# Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1970		1977		1978		1979	
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> . . . . .	<b>169 540</b>	<b>191 100</b>	<b>320 360</b>	<b>355 210</b>	<b>340 080</b>	<b>380 810</b>	<b>364 780</b>	<b>412 080</b>
Sozialbeiträge der Arbeitgeber . . . . .	25 210	27 530	57 250	62 820	61 550	67 840	66 850	74 010
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	144 330	163 570	263 110	292 590	278 530	313 170	298 130	338 070
Abzüge . . . . .	29 740	39 560	74 640	88 910	76 880	93 080	81 880	98 950
Lohnsteuer <sup>2) 3) 4)</sup> . . . . .	14 040	22 260	39 770	51 250	39 740	52 680	42 230	55 160
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer . . . . .	15 700	17 300	34 870	37 660	37 140	40 400	39 650	43 790
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	114 590	124 010	188 470	203 680	201 650	220 110	216 250	239 120
<b>+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> . . . . .	<b>57 820</b>	<b>79 260</b>	<b>116 180</b>	<b>135 290</b>	<b>121 250</b>	<b>141 500</b>	<b>135 180</b>	<b>151 690</b>
<b>- Zinsen auf Konsumentenschulden</b> . . . . .	<b>1 550</b>	<b>1 790</b>	<b>3 750</b>	<b>3 930</b>	<b>4 170</b>	<b>4 420</b>	<b>4 840</b>	<b>5 700</b>
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>53 200</b>	<b>55 270</b>	<b>123 390</b>	<b>127 310</b>	<b>130 940</b>	<b>133 720</b>	<b>140 080</b>	<b>142 700</b>
Sozialbeiträge . . . . .	540	610	1 020	1 130	1 230	1 350	1 450	1 570
Soziale Leistungen . . . . .	48 670	47 790	110 040	112 930	116 270	117 550	123 840	124 850
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	4 950	5 370	9 700	10 030	10 570	11 080	11 740	12 190
Übrige laufende Übertragungen . . . . .	1 040	1 500	2 630	3 220	2 870	3 760	3 250	4 290
vom Staat . . . . .	43 470	44 650	104 430	107 080	110 670	111 530	117 800	118 680
Soziale Leistungen . . . . .	42 490	43 230	101 890	103 910	107 870	107 890	114 820	114 490
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck . . . . .	980	1 420	2 540	3 170	2 800	3 640	3 180	4 190
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	8 740	9 490	17 070	18 220	18 150	19 820	19 900	21 420
Soziale Leistungen . . . . .	3 790	4 120	7 370	8 190	7 580	8 780	8 160	9 230
Schadenversicherungsleistungen . . . . .	4 950	5 370	9 700	10 030	10 570	11 080	11 740	12 190
von privaten Haushalten <sup>5)</sup> . . . . .	850	990	1 630	1 830	1 890	2 100	2 170	2 380
Sozialbeiträge . . . . .	540	610	1 020	1 130	1 230	1 350	1 450	1 570
Soziale Leistungen . . . . .	310	380	610	700	660	750	720	810
von der übrigen Welt . . . . .	140	140	280	180	230	270	210	220
Soziale Leistungen . . . . .	80	80	170	130	160	150	140	120
Internationale private Übertragungen . . . . .	60	60	90	50	70	120	70	100
<b>- Geleistete laufende Übertragungen</b> . . . . .	<b>79 400</b>	<b>95 480</b>	<b>186 410</b>	<b>208 280</b>	<b>193 680</b>	<b>221 240</b>	<b>207 710</b>	<b>236 260</b>
Direkte Steuern <sup>3) 4) 6)</sup> . . . . .	25 200	35 240	63 440	76 600	64 060	77 930	66 560	80 720
Sozialbeiträge . . . . .	45 190	50 190	106 360	113 920	111 790	123 660	121 760	133 790
Soziale Leistungen . . . . .	310	380	610	700	660	750	720	810
Nettoprämien für Schadenversicherungen . . . . .	5 020	5 420	9 990	10 370	10 890	11 440	12 040	12 600
Übrige laufende Übertragungen . . . . .	3 680	4 250	6 010	6 690	6 280	7 480	6 830	8 340
an den Staat . . . . .	66 000	80 850	181 630	181 850	186 560	191 580	177 630	203 030
Direkte Steuern <sup>3) 4) 6)</sup> . . . . .	25 200	35 240	63 440	76 600	64 060	77 930	66 560	80 720
darunter: Lohnsteuer <sup>3) 4)</sup> . . . . .	14 500	22 930	41 050	53 010	41 030	54 520	43 590	57 080
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten Verbrauch . . . . .	1 080	1 080	1 700	1 600	1 820	1 680	2 050	2 130
Sozialbeiträge . . . . .	40 080	44 700	96 220	103 000	100 280	111 160	108 670	119 620
Sonstige laufende Übertragungen . . . . .	740	910	1 970	2 250	2 220	2 490	2 400	2 690
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit . . . . .	9 570	10 260	19 050	20 090	21 100	22 510	23 800	25 110
Sozialbeiträge . . . . .	4 550	4 840	9 060	9 720	10 210	11 070	11 560	12 510
Nettoprämien für Schadenversicherungen . . . . .	5 020	5 420	9 990	10 370	10 890	11 440	12 040	12 600
an private Haushalte <sup>5)</sup> . . . . .	850	990	1 630	1 830	1 890	2 100	2 170	2 380
Sozialbeiträge . . . . .	540	610	1 020	1 130	1 230	1 350	1 450	1 570
Soziale Leistungen . . . . .	310	380	610	700	660	750	720	810
an die übrige Welt . . . . .	2 980	3 380	4 100	4 510	4 130	5 050	4 310	5 740
Sozialbeiträge . . . . .	40	40	60	70	70	80	80	90
Internationale private Übertragungen . . . . .	2 940	3 340	4 040	4 440	4 060	4 970	4 230	5 650
<b>= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> . . . . .	<b>199 610</b>	<b>228 360</b>	<b>369 770</b>	<b>405 608</b>	<b>394 420</b>	<b>430 370</b>	<b>427 490</b>	<b>464 510</b>
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	114 590	124 010	188 470	203 680	201 650	220 110	216 250	239 120
Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen . . . . .	47 620	67 320	93 850	111 430	98 480	118 080	112 720	128 420
Empfangene laufende Übertragungen <sup>7)</sup> . . . . .	44 870	45 770	101 720	106 700	110 210	110 360	115 820	117 990
abzüglich: . . . . .								
Zinsen auf Konsumentenschulden . . . . .	1 550	1 790	3 750	3 930	4 170	4 420	4 840	5 700
Geleistete laufende Übertragungen <sup>8)</sup> . . . . .	5 920	6 950	10 520	12 280	11 750	13 760	12 460	15 320
<b>- Privater Verbrauch</b> . . . . .	<b>171 770</b>	<b>187 080</b>	<b>324 330</b>	<b>356 610</b>	<b>348 460</b>	<b>376 880</b>	<b>374 510</b>	<b>404 740</b>
<b>= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> . . . . .	<b>27 840</b>	<b>31 280</b>	<b>45 440</b>	<b>48 990</b>	<b>45 960</b>	<b>53 490</b>	<b>52 980</b>	<b>59 770</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>3 550</b>	<b>4 710</b>	<b>9 310</b>	<b>10 230</b>	<b>9 710</b>	<b>10 080</b>	<b>9 680</b>	<b>10 390</b>
vom Staat . . . . .	1 440	2 530	4 780	5 440	4 040	4 140	3 400	3 780
von Unternehmen . . . . .	2 100	2 170	4 520	4 780	5 660	5 930	6 270	6 620
von der übrigen Welt . . . . .	10	10	10	10	10	10	10	10
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b> . . . . .	<b>5 920</b>	<b>6 790</b>	<b>14 470</b>	<b>16 090</b>	<b>15 960</b>	<b>17 240</b>	<b>17 390</b>	<b>17 700</b>
an den Staat . . . . .	240	280	1 190	1 270	920	1 160	970	1 070
an Unternehmen . . . . .	5 580	6 430	13 140	14 680	14 910	15 930	16 280	16 470
an die übrige Welt . . . . .	100	80	140	140	130	150	160	160
<b>= Finanzierungssaldo</b> . . . . .	<b>25 470</b>	<b>29 200</b>	<b>40 280</b>	<b>43 130</b>	<b>39 710</b>	<b>46 330</b>	<b>45 270</b>	<b>52 460</b>

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — 3) Vor Abzug der Arbeitnehmersparzulage (ab 1971). — 4) 1970 (2. Halbjahr) einschl. des rückzahlbaren Konjunkturzuschlages. — 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 6) Vor Abzug der Investitionszulagen. — 7) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen und der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbszweck, internationale private Übertragungen. — 8) Nichtzurechenbare Steuern, Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen (ohne Pflichtbeiträge), Hausfrauen u. ä., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen.

Einkommen der privaten Haushalte<sup>1)</sup> und seine Verwendung

Mill. DM

Gegenstand der Nachweisung	1980		1981 <sup>2)</sup>		1982 <sup>2)</sup>		1983 <sup>2)</sup>
	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj	2. Hj	1. Hj
<b>Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit</b> .....	<b>396 770</b>	<b>445 280</b>	<b>416 280</b>	<b>465 470</b>	<b>427 520</b>	<b>474 290</b>	<b>431 740</b>
Sozialbeiträge der Arbeitgeber .....	73 420	80 840	78 320	86 250	81 110	88 850	82 660
Bruttolohn- und -gehaltssumme .....	323 350	364 440	337 960	379 220	346 410	385 440	349 080
Abzüge .....	93 200	109 670	98 230	115 560	103 750	120 740	106 510
Lohnsteuer <sup>3) 4)</sup> .....	49 770	62 280	51 690	64 660	54 450	67 340	56 470
Sozialbeiträge der Arbeitnehmer .....	43 430	47 390	48 540	50 900	49 300	53 400	50 040
Nettolohn- und -gehaltssumme .....	230 150	254 770	239 730	263 660	242 660	264 700	242 570
<b>+ Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> .....	<b>147 590</b>	<b>162 230</b>	<b>156 650</b>	<b>172 700</b>	<b>165 300</b>	<b>172 000</b>	<b>166 990</b>
<b>- Zinsen auf Konsumentenschulden</b> .....	<b>6 560</b>	<b>7 480</b>	<b>8 400</b>	<b>9 350</b>	<b>9 860</b>	<b>10 150</b>	<b>9 950</b>
<b>+ Empfangene laufende Übertragungen</b> .....	<b>149 440</b>	<b>153 950</b>	<b>162 620</b>	<b>166 950</b>	<b>172 860</b>	<b>176 260</b>	<b>178 220</b>
Sozialbeiträge .....	1 660	1 820	1 780	1 890	1 740	1 850	1 810
Soziale Leistungen .....	131 280	133 830	142 360	145 190	151 340	153 020	154 640
Schadenversicherungsleistungen .....	12 750	13 370	14 210	14 840	15 350	16 040	16 870
Übrige laufende Übertragungen .....	3 750	4 930	4 270	5 030	4 530	5 350	4 900
vom Staat .....	125 090	127 550	135 890	138 150	144 950	148 040	148 320
Soziale Leistungen .....	121 480	122 760	131 810	133 290	140 610	140 820	143 820
Laufende Übertragungen an private Organisationen ohne Erwerbszweck .....	3 610	4 790	4 080	4 860	4 340	5 120	4 700
von Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit .....	21 840	23 400	23 740	25 630	25 030	26 980	26 780
Soziale Leistungen .....	8 890	10 030	9 530	10 790	9 680	10 940	9 910
Schadenversicherungsleistungen .....	12 750	13 370	14 210	14 840	15 350	16 040	16 870
von privaten Haushalten <sup>5)</sup> .....	2 430	2 710	2 650	2 850	2 630	2 840	2 740
Sozialbeiträge .....	1 660	1 820	1 780	1 890	1 740	1 850	1 810
Soziale Leistungen .....	770	890	870	960	890	990	930
von der übrigen Welt .....	280	290	340	320	350	400	380
Soziale Leistungen .....	140	150	150	150	180	170	180
Internationale private Übertragungen .....	140	140	190	170	190	230	200
<b>- Geleistete laufende Übertragungen</b> .....	<b>227 380</b>	<b>256 670</b>	<b>240 880</b>	<b>271 410</b>	<b>252 250</b>	<b>282 100</b>	<b>256 990</b>
Direkte Steuern <sup>4) 6)</sup> .....	73 340	88 050	74 300	88 360	75 500	90 860	77 100
Sozialbeiträge .....	132 750	145 150	143 310	156 760	151 800	163 890	153 120
Soziale Leistungen .....	770	890	870	960	890	980	930
Nettoprämien für Schadenversicherungen .....	13 080	13 730	14 550	15 210	15 700	16 390	17 180
Übrige laufende Übertragungen .....	7 440	9 050	7 850	10 120	8 360	9 970	8 660
an den Staat .....	193 660	219 970	204 540	231 320	214 370	241 240	217 520
Direkte Steuern <sup>4) 6)</sup> .....	73 340	88 050	74 300	88 360	75 500	90 860	77 100
darunter: Lohnsteuer <sup>4)</sup> .....	51 210	64 200	53 260	66 750	56 130	69 570	58 410
Steuern im Zusammenhang mit dem Privaten							
Verbrauch .....	1 820	2 040	1 730	1 930	1 850	1 890	1 890
Sozialbeiträge .....	117 710	129 030	127 510	139 780	135 850	147 010	137 280
Sonstige laufende Übertragungen .....	2 610	2 890	2 730	3 200	2 820	3 370	3 140
an Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit .....	26 370	27 930	28 480	30 210	29 700	31 300	31 100
Sozialbeiträge .....	13 290	14 200	13 930	15 000	14 000	14 910	13 920
Nettoprämien für Schadenversicherungen .....	13 080	13 730	14 550	15 210	15 700	16 390	17 180
an private Haushalte <sup>5)</sup> .....	2 430	2 710	2 650	2 850	2 630	2 840	2 740
Sozialbeiträge .....	1 660	1 820	1 780	1 890	1 740	1 850	1 810
Soziale Leistungen .....	770	890	870	960	890	990	930
an die übrige Welt .....	4 920	6 260	5 210	7 030	5 550	6 720	5 630
Sozialbeiträge .....	90	100	90	110	110	120	110
Internationale private Übertragungen .....	4 830	6 160	5 120	6 920	5 440	6 600	5 520
<b>= Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> ..	<b>459 860</b>	<b>497 110</b>	<b>486 270</b>	<b>524 360</b>	<b>503 670</b>	<b>530 300</b>	<b>512 010</b>
Nettolohn- und -gehaltssumme .....	230 150	254 770	239 730	263 660	242 660	264 700	242 570
Entnommene Gewinne und Vermögensinkommen .....	125 530	138 690	135 690	151 170	145 790	150 410	150 100
Empfangene laufende Übertragungen <sup>7)</sup> .....	123 580	126 710	132 900	135 900	139 680	142 510	144 370
abzüglich:							
Zinsen auf Konsumentenschulden .....	6 560	7 480	8 400	9 350	9 860	10 150	9 950
Geleistete laufende Übertragungen <sup>8)</sup> .....	12 820	15 580	13 650	17 020	14 600	17 170	15 080
<b>- Privater Verbrauch</b> .....	<b>406 430</b>	<b>433 600</b>	<b>418 760</b>	<b>454 850</b>	<b>434 840</b>	<b>464 540</b>	<b>449 870</b>
<b>= Ersparnis ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit</b> .....	<b>59 430</b>	<b>63 510</b>	<b>67 510</b>	<b>69 510</b>	<b>68 830</b>	<b>65 760</b>	<b>62 040</b>
<b>+ Empfangene Vermögensübertragungen</b> .....	<b>10 580</b>	<b>11 420</b>	<b>11 020</b>	<b>11 860</b>	<b>10 540</b>	<b>11 340</b>	<b>10 230</b>
vom Staat .....	3 280	3 780	3 170	3 690	2 720	3 300	2 650
von Unternehmen .....	7 290	7 630	7 830	8 180	7 810	8 030	7 580
von der übrigen Welt .....	10	10	20	10	10	10	20
<b>- Geleistete Vermögensübertragungen</b> .....	<b>17 760</b>	<b>19 240</b>	<b>18 430</b>	<b>19 650</b>	<b>18 540</b>	<b>18 770</b>	<b>19 080</b>
an den Staat .....	1 020	1 540	990	980	620	650	690
an Unternehmen .....	16 530	17 490	17 250	18 460	17 700	17 890	18 070
an die übrige Welt .....	200	210	190	210	220	230	240
<b>= Finanzierungssaldo</b> .....	<b>52 260</b>	<b>55 690</b>	<b>60 100</b>	<b>61 720</b>	<b>60 830</b>	<b>58 330</b>	<b>53 270</b>

1) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2) Vorläufiges Ergebnis. — 3) Ohne Lohnsteuer auf Pensionen. — 4) Vor Abzug der Arbeitnehmersteuern. — 5) Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck und Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit. — 6) Vor Abzug der Investitionszulagen. — 7) Soziale Leistungen von Gebietskörperschaften, Sozialversicherung, Unternehmen, privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und von der übrigen Welt (nach Abzug der Lohnsteuer auf Pensionen und der Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen), laufende Übertragungen des Staates an private Organisationen ohne Erwerbszweck, internationale private Übertragungen. — 8) Nichtzurechenbare Steuern, Sozialversicherungsbeiträge der Selbständigen (ohne Pflichtbeiträge), Hausfrauen u.ä., Rückerstattungen und sonstige laufende Übertragungen an den Staat, Nettoprämien für Schadenversicherungen abzüglich Schadenversicherungsleistungen, internationale private Übertragungen